2 Ruß. 16

<36619853340011

<36619853340011

Bayer. Staatsbibliothek S

Russ. fol.
16 F | 1

Napiersky

70 B

Kő 68/19

INDEX
CORPORIS HISTORICO-DIPLOMATICI
LIVONIAE, ESTHONIAE, CURONIAE;

oder:

Kurzer Auszug

aus derjenigen

Urkunden-Sammlung,

welche

für die Geschichte und das alte Staatsrecht

Liv-, Ehst- und Kurland's,

mit

Unterstützung Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Alexander I. von Rufsland, und auf Verwilligung Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preufsen, aus dem geheimen, ehemaligen Deutsch-Ordens-Archive zu Königsberg von den Ritterschaften Liv-, Ehst- und Kurland's zusammengebracht worden ist, und wie solche, mit einigen Stücken aus inländischen Archiven vermehrt, bei Einer Edlen Ritterschaft des Herzogthums Livland aufbewahrt wird.

Auf Veranstaltung und Kosten

der

verbundenen Ritterschaften Liv-, Ehst- und Kurland's

herausgegeben.

Erster Theil,

vom Jahre 1198 bis zum Jahre 1449 incl.

Riga und Dorpat 1833,

Eduard Frantzen's Buchhandlung.

(In Commission.)

Gedruckt bei Wilhelm Ferdinand Häcker.

Der Druck dieser Schrift

ist unter der Bedingung gestattet, dafs nach Vollendung desselben fünf Exemplare an die Zensur-Komität eingesandt werden.

Dorpat, den 13. October 1833. Zensor F. Parrot.

(L. S.)

Bayerische Staatsbibliothek München

Sr. Kaiserlichen Majestät,

Nikolai Pawlowitsch,

Kaiser und Selbstherrscher aller Reussen

u. s. w. u. s. w. u. s. w.

unserm allergnädigsten Kaiser und Herrn,

dem

erhabenen Beförderer wissenschaftlicher Forschungen,

in

tiefster Unterthänigkeit und Ehrfurcht

gewidmet.

Vorrede.

Mag man immerhin darin, dass sich unser Zeitalter in der Erforschung der Vorzeit, besonders der mittelalterlichen, und in der Sammlung ihrer Denkmale gefällt, ein Zeichen erblicken, dass der Welttheil, in dem wir leben, alt geworden ist, und in den Fehler des Alters verfällt, sich vorzugsweise den Erinnerungen der Vergangenheit hinzugeben: es bleibt doch stets die Erforschung des Alterthums mit eigenthümlichen Reizen für den menschlichen Geist verbunden, und bringt, ausser der Frucht der Erkenntniss dessen, was und wie es gewesen ist, auch noch die richtige Würdigung unserer jetzigen Zeit und Lage, ihrer Gebrechen und Mängel, wie ihrer Vorzüge vor der vergangenen, deren Lobredner meistens nur einseitig, oft ohne gehörige Sachkenntniss urtheilen. Das Erste — den eigenthümlichen Reiz historischer Forschungen, insbesondere im Bereiche der nächsten Umgebung — beweisen die zahlreichen historischen Vereine, welche seit dem zweiten Jahrzehend unsers Jahrhunderts in Deutschland erblüht sind, und dergleichen sich jetzt auch in unsern Provinzen zu bilden anfangen; das Zweite — dass nämlich die genau erforschte Geschichte die beste Lehrerin über Werth und Unwerth der Gegenwart sei — kann von keinem gebildeten Bewohner dieser Provinzen verkannt werden, der das Ehemals unsers Vaterlandes mit dem Jetzt zu vergleichen im Stande ist. Denn wann genossen wohl je unsere Provinzen die Früchte des Friedens, und wann erfreuten sie sich je an den Blüthen ächter Aufklärung, welche ihnen unter der glorreichen Herrschaft des Russischen Kaiserhauses geworden sind? Diess zu erkennen, reicht schon ein flüchtiger Blick in die Jahrbücher unserer Geschichte hin. Betrachten wir aber diese aus dem wissenschaftlichen Standpunkte, und vergleichen wir sie mit der ausgebildeten Geschichtforschung mancher anderer Län-

*der, so möchte man fragen: Haben wir denn schon eine Geschichte? Und legt man den Maasstab der neueren Geschichtforschung an, wie er sich aus so manchen Werken über die Geschichte einzelner Länder abnehmen lässt, die in unsern Tagen an's Licht getreten sind, so wird man nicht umhin können, die Bearbeitungen, welche unsere Provinzial-Geschichte bis jetzt erhalten hat, — mit aller Achtung vor dem guten Willen und dem redlichen Fleisse derer, die sie geliefert haben, — doch nur für Versuche zu erklären, und noch eine gründliche, umfassende, eindringende Bearbeitung unserer Geschichte zu wünschen.**) *Unsere Geschichtforschung scheint eben erst auf dem Punkte zu stehen, wo noch das Material dazu gesammelt, geordnet, gesichtet und geprüft werden muss, um dann daraus ein zusammenhängendes und wohlgegründetes Gebäude aufführen zu können. In diesem Geiste arbeiteten die unermüdlichen Forscher* Gadebusch, Brotze *und* Sonntag; *und der Scharfsinn eines* Johann Christoph Schwartz *wandte sich nur der kritischen Durchführung einzelner Theile zu, ohne das Ganze schon damals umfassen zu wollen. Aber für die Sammlung und Sichtung des tauglichen Materials geschah so Manches, was dem künftigen Geschichtschreiber dienen wird; und es ist namentlich das Verdienst der Ritterschaften unserer Provinzen, die umfassendste Vorarbeit dieser Art auf eine edle Weise hervorgerufen, und des in Gott ruhenden Kaisers* Alexander I., *solche grossmüthig unterstützt und zum glücklichen Ende geführt zu haben, — schon zu einer Zeit, als im Auslande der regere Geist historischer Forschungen noch nicht so allgemein erwacht war, wie später. Diess wird die nachfolgende Relation mit Mehrerem zeigen.*

Ein Mann, der schon früher einige Jahre in Kurland, nachdem diese Provinz bereits unter Russische Oberherrschaft gekommen war, zugebracht hatte, und 1806

*) *Dieselbe Ansicht legt auch der vertrauteste Kenner des ehemaligen Deutsch-Ordens-Staates in den baltischen Landen dar, wenn er sagt: "Diese Länder (Livland etc.) erwarten noch ihren kritischen Forscher und ihren Geschichtschreiber." S.* Joh. Voigt's Geschichte Preussens, Bd. I. S. 381. *Anm.*

durch den Krieg veranlasst wurde, sein Vaterland Preussen zu verlassen, und eine feste Anstellung in Russland (als Kreis-Schullehrer zu Goldingen in Kurland) anzunehmen — Dr. Ernst Hennig *— machte, von Liebe für die Geschichtforschung der ehemaligen Deutsch-Ordens-Länder beseelt, auf den seltenen Urkunden-Reichthum für die ältere Geschichte auch dieser Provinzen aufmerksam, welchen ein Archiv seines Vaterlandes — das königlich-preussische geheime, ehemalige Deutsch-Ordens-Archiv zu Königsberg — in sich birgt, während durch den Einfluss ungünstiger Zeitumstände und Landesschicksale die älteren Archive dieser Lande, namentlich: das herrmeisterliche, das erzbischöfliche und die bischöflichen, sämmtlich verloren gegangen oder zerstreut worden sind. Er unterlegte am Schlusse des Jahres* 1807 *dem livländischen Landraths-Collegium einen Plan, wie aus diesem Schatze das auf die livländische Geschichte Bezügliche in getreuen Abschriften gewonnen werden könnte, indem er sich selbst zur Ausführung des Geschäftes, gegen ein angemessenes Jahrgeld, anbot, und fand besonders bei dem damaligen Landrath* Wilhelm Friedrich Freiherrn von Ungern-Sternberg *Anklang für seine Vorschläge und Empfehlung derselben; sie wurden von dem damals versammelten Adels-Convente angenommen, und dem Baron* Ungern-Sternberg *die Leitung des Geschäftes übertragen, auf dessen Einladung auch die Ritterschaften Kur- und Ehstland's auf gleiche Kosten, und für eine gleiche Ausbeute von Urkunden, dem Unternehmen beitraten. Se. Majestät, unser damals regierender Kaiser* Alexander I., *gab Seine Allerhöchste Einwilligung, und Se. Majestät, der noch jetzt glorreichst regierende König* Friedrich Wilhelm III. *von Preussen, gestattete mit erhabener Bereitwilligkeit die Eröffnung Seines geheimen Archives zu dem beabsichtigten Zwecke.* Dr. Hennig *begab sich, mit Urlaub von seiner Lehrerstelle, nach Königsberg, wo er bald bei der Universität und dem Archive feste Anstellung erhielt, und begann das Werk der Urkunden-Copiirung im Anfange des Jahres* 1809. *So ward dasselbe bis zum Schlusse des Jahres* 1811 *fortgeführt, und gewährte eine Aus-*

beute von 2000 *sehr wichtigen Geschicht-Urkunden: da trennte sich die kurländische Ritterschaft von dem Vereine, und Besorgnisse wegen des Krieges, der Theurung und des Geldmangels bewogen die beiden andern Ritterschaften, das Geschäft bis auf bessere Zeiten einstellen zu lassen. Es schien denn nun unvollendet abgebrochen zu seyn, und Baron* Ungern-Sternberg *zeigte diess in der Reichszeitung, die* Nordische Post *genannt, mit dem Bedauern an, ohne eine öffentliche Unterstützung von seinem Unternehmen nun abstehen zu müssen. Diess hatte den glücklichen Erfolg, dass die durch* Karamsin's *Verwendung bewirkte Vorstellung des damaligen Ministers des Innern, Geheime-Raths* Kosodawlew, *Kaiser* Alexander I. *bestimmte, unter dem* 3. *Februar* 1812 *zu befehlen, dass, unter* Ungern-Sternberg's *Leitung diess Geschäft noch vier Jahre lang fortgesetzt, und zu diesem Behufe aus den Kaiserlichen Schatulle-Geldern jährlich* 5000 *Rubel B.A. ausgezahlt werden sollten. Der Contract mit Dr.* Hennig *ward erneuert; von den drei Abschriften-Exemplaren, welche schon früher, und auch jetzt, von jeder Urkunde geliefert wurden, kamen zwei an die Ritterschaften von Liv- und Ehstland, das dritte, welches sonst nach Mitau kam, sollte an das Kaiserliche Cabinet abgeliefert werden. Der Monarch nahm dieses Exemplar gnädig an, befahl aber, es nicht im Cabinet aufzubewahren, sondern zuvörderst dem genialen Historiographen des Reichs,* Karamsin, *zur Durchsicht und zum etwanigen Gebrauche mitzutheilen (der denn auch in seiner* Geschichte des Russischen Reichs *sehr oft der "Königsberger Papiere" zu erwähnen Gelegenheit gefunden hat); dann aber im Reichs-Archive der auswärtigen Angelegenheiten zu Moskau verwahrlich niederzulegen. Nur diess eine Exemplar konnte von nun an so, wie früher alle drei, in grossem Format auf Royal-Papier geliefert werden; die beiden andern wurden jetzt auf ordinair Papier von kleinem Format geschrieben. — Im Mai* 1815 *starb Dr.* Hennig *auf einer Badereise, und die Vollendung des Geschäftes ward dem Herrn geheimen Archivar* Faber *in Königsberg übertragen, der solches mit sorgsamem*

Fleisse im Sommer 1816 *dergestalt beendigte, "dass auch nicht eine einzige Urkunde unbenutzt und uncopiirt im geheimen Archive nachgeblieben sei, welche auch nur den entferntesten Bezug auf die Geschichte des Nordens, und besonders des alten Livland's, gehabt hätte," wie die Worte des damaligen geheimen Archiv-Directors, Dr. und Prof.* Schütz, *lauten. Die ganze Ausbeute aus dem Archive sowohl, als aus der königlichen Schloss-Bibliothek zu Königsberg, die ebenfalls viel Urkunden verwahrt, und für unseren Zweck gleichfalls durchsucht wurde, bestand, nach mühevoller siebenjähriger Arbeit, in* 3162 *Urkunden, von denen bis dahin noch fast keine gedruckt war. Landrath* Ungern-Sternberg *stattete seinen Bericht über das vollendete Geschäft dem Monarchen ab, und machte einen Plan, wie dieser ganze* Codex diplomaticus *durch den auf Kosten der Krone auszuführenden Druck gemeinnützig gemacht werden könnte; erhielt auch im Januar* 1817 *eine Allerhöchste gnädige Entscheidung: aber die Ausführung wollte sich nicht bewerkstelligen lassen.*

So blieb denn diese diplomatische Sammlung nur ein Archiv-Stück, dessen Gebrauch zwar von den, über kleinliche Rücksichten erhabenen, Ritterschaften unserer Provinzen den Geschicht-Liebhabern nicht vorenthalten wird; wie denn die kurländische Ritterschaft ihre Sammlung, so viel sie von den Urkunden-Abschriften erhalten, in das kurländische Provinzial-Museum zu allgemeinerem Gebrauche abgegeben hat; die livländische aber, ausser anderen Geschichtforschern, namentlich dem Hrn. Pastor Dr. v. Bergmann *die Benutzung ihrer Sammlung für seine Geschichte des Kampfes zwischen Orden und Geistlichkeit in Livland verstattete. Diese Sammlung der livländischen Ritterschaft ist reicher, als die der übrigen Ritterschaften, weil, gleichzeitig mit dem Unternehmen in Königsberg, der Landrath* Ungern-Sternberg *mit des sel. Prof.* Brotze *Hülfe viele Urkunden aus dem livländischen Ritterschafts- und dem Rigischen Stadt-Archive hatte copiiren lassen, welche dieser Sammlung einverleibt sind. Die Einrichtung, wie sie von* Brotze *an-*

gegeben, und in seinen Copieen vollständig, in den Königsberger Abschriften aber meistens, jedoch nicht bei allen mit den deutschen Uebersetzungen der lateinischen Urkunden und den sprachlichen etc. Bemerkungen, durchgeführt worden, ist folgende. Die Urkunden sind nach der Zeitfolge zusammengestellt. Jeder einzelnen geht eine Inhalts-Angabe in deutscher Sprache, nebst der kurzen Geschichte der Urkunde und eine Anzeige voraus: ob sie im Original oder in Copie vorhanden, ob auf Papier oder Pergament geschrieben, an welchem Orte, in welchem Archive, und unter welcher Numer sie sich aufbewahrt befindet. Hierauf folgt die Urkunde selbst. Ist sie klein, so ist sie, in den hiesigen Abschriften, ganz in der sogenannten Mönchsschrift copiirt, mit beigefügter Abschrift in currenter Schrift. Ist sie gross und weitläuftig, so ist nur Eingang und Schluss in den Schriftzügen des Originals, das Uebrige aber in currenter Schrift abgeschrieben. Diess ist bei den Königsberger Abschriften in grossem Format gleichfalls beobachtet, bei denen in kleinem Format aber unterlassen. Am Ende sind die Unterschriften, Handzeichen und Siegel mit Kapseln und Bändern auf's genaueste nachgezeichnet. Dann folgt, jedoch nicht bei allen, die Uebersetzung der Urkunde in hochdeutscher Sprache, und zu Ende bei vielen kritisch-historisch-diplomatische und Sprach-Bemerkungen aus Brotze's *Feder; die Königsberger Abschriften, und auch die meisten hiesigen, sind am Schlusse vidimirt.*

Der vollständige Abdruck der ganzen Sammlung, wie er in den Plänen des Landraths Ungern-Sternberg *lag, würde unstreitig gar zu kostspielig, und die nöthigen Kosten nicht wohl beizubringen gewesen seyn; er hätte ein übermässig voluminöses Werk zu Tage gefördert, und würde des Ueberflüssigen und Unnützen doch gar zu viel geliefert haben. Denn in einer Sammlung von so bedeutendem Umfange können nicht alle Stücke gleich wichtig seyn, und man muss die Weise unserer guten Alten, besonders des* 15ten *und* 16ten *Jahrhunderts, kennen, um einzusehen, wie ihre Weitläuftigkeit in Ab-*

fassung ihrer Schriften, und ihr Verweilen bei ausserwesentlichen Umständen es eben nicht räthlich macht, eine grosse Sammlung solcher Schriften in extenso abdrukken zu lassen. Dagegen blieb aber doch für die gelehrte Welt ein genauer Ausweis alles dessen, was unsere Urkunden-Sammlung enthält, höchst wünschenswerth; und diess veranlasste den ehrwürdigen Greis, Landrath Ungern-Sternberg, *noch in seinem 78sten Lebensjahre, auf Anrathen einiger Freunde der vaterländischen Geschichte, an den livländischen Landtag von* 1830 *einen Antrag zu stellen, wie die reiche Urkunden-Sammlung, welche sich die Ritterschaften durch seine frühere unablässige Bemühung erworben, für literärische Zwecke durch den Abdruck eines Auszuges nutzbarer gemacht werden könnte. Der Landtag ging auf den Vorschlag ein, nahm ihn einstimmig an, und bewilligte mit preiswürdiger Freigebigkeit die Kosten des Druckes; weil aber diese, wenn das Werk in angemessener typographischer Schönheit erscheinen sollte, bedeutend stiegen, so verstanden sich eben so grossmüthig die Ritterschaften von Ehst- und Kurland zu gleichem namhaften Kostenbeitrage, wobei das Unternehmen sich der Empfehlung des erleuchteten Oberbefehlshabers dieser Provinzen, Sr. Excellenz des Herrn Kriegs- und General-Gouverneurs und Curators des Dorpatischen Lehrbezirks, Baron* von der Pahlen, *erfreute. Die Leitung des Geschäftes ward dem Landrathe Baron* Ungern-Sternberg *übertragen, und es übernahm für ihn, bei seinem hohen Alter, den literärischen Theil desselben der Unterzeichnete, dem auch, nach des Landraths Tode im März* 1832, *die Durchführung des ganzen Geschäftes zufiel, und der sich demselben, als einem der Wissenschaft und dem Vaterlande zu leistenden Dienste, gern ohne alle Vergeltung unterzog.*

Man wählte für die Anfertigung des Auszuges diejenige Sammlung, welche die livländische Ritterschaft in ihrem Archive bewahrt, weil solche mit manchen Copieen alter Urkunden aus inländischen Archiven bereichert, und bereits in 21 *Bänden zusammengestellt ist. Bei näherer*

Untersuchung fand sich, dass in einzelnen dieser Bände die chronologische Ordnung nicht genau beobachtet, und oft Doubletten, ja selbst Tripletten unter eigenen Numern mit eingebunden waren; dieser Uebelstand konnte bei der Ausarbeitung des Auszuges beseitigt werden. Aber es zeigte sich auch, dass manche Stücke darin fehlten, welche man nach gewissen Anzeichen darin erwarten konnte: denn es stimmte die Zahl der eingebundenen Urkunden-Abschriften (2064) *gar nicht mit der Angabe von* 3162 *Urkunden, die bloss aus den Königsberger Archiven sollten copiirt seyn, und es fanden sich im Rigischen Stadt-Archive Copieen, welche* Brotze *für dieses nach Königsberger Urkunden-Abschriften angefertigt hatte, die in der gebundenen Sammlung vermisst wurden, aber doch da gewesen seyn mussten. Der angewandten Bemühung gelang es endlich, noch eine grosse Menge Königsberger Copieen an einem Orte zu finden, wo solche schwerlich mehr zu vermuthen waren, und wo sie ihrem Bewahrer unbewusst lagen, ja einem vielleicht baldigen Untergange entgegen schlummerten. Sie gaben, alle bei Seite gelegten Doubletten und Tripletten abgerechnet, noch eine Anzahl von gewiss* 1500 *interessanten und wichtigen, ja oft ganz unentbehrlichen Stükken, welche bei Ordnung der gebundenen Sammlung übersehen worden waren, und nun nach der Zeitfolge einrangirt werden mussten. Nach des sel. Landraths* Ungern-Sternberg *Tode fand man auch noch unter seinen Papieren ein Convolut Königsberger Urkunden-Abschriften, welche in der gebundenen Sammlung ebenfalls fehlten, und weil der Druck des ersten Bandes des Auszuges bereits so weit vorgerückt war, nicht mehr chronologisch hineinzubringen waren, sondern diesem ersten Bande als Anhang beigegeben werden mussten. Die durch diesen doppelten Fund gewonnenen Urkunden sind in dem Auszuge mit einem * bezeichnet, weil diess bei der Anordnung des Ganzen nothwendig war. Es wird aber auch dazu dienen, dass man sehen könne, wie viele und oft wichtige Stücke die Sammlung der Ritterschaft ohne diesen Fund entbehren würde.*

So ist nun diese Sammlung nicht nur eine sichere Grundlage für das Studium unserer Provinzial-Geschichte, sondern auch reichhaltig an einzelnen Ergebnissen für die Geschichte Litthauens, Polens und Russlands, und ein Auszug daraus wohl geeignet, den Forscher der vaterländischen Geschichte auf diejenigen Punkte aufmerksam zu machen, welche hier mehr Licht gewinnen, oder der genaueren Ermittelung bedürftig und werth sind. Ein solcher Auszug kann zwar, seiner Natur nach, nicht die volle Auskunft und Befriedigung gewähren, welche der Forscher oft wünschen möchte; aber er wird immer als ein Leiter und Wegweiser dienen, dessen Nützlichkeit kein Sachkundiger verkennen kann, falls nur die Ausarbeitung genau und zuverlässig ist. Für den angegebenen Zweck schien es hinreichend, die theils vom Prof. Brotze, theils von Dr. Hennig den einzelnen Urkunden vorgesetzten Inhalts-Anzeigen abdrucken zu lassen; sie mussten aber doch oft erweitert, bisweilen berichtigt, und häufig mit Anmerkungen, literärischen Nachweisungen, wo eine Urkunde abgedruckt zu finden, oder ein bezüglicher Umstand erläutert ist u. dergl. m.*), versehen werden. Von den Brotzeschen Anmerkungen ist so viel beibehalten worden, als für den Auszug und zur Erläuterung der Sachen passend schien, und mit Br. bezeichnet; oft sind auch neue Anmerkungen hinzugekommen, und in solchen namentlich die bei den Urkunden-Copieen abgezeichneten alten Siegel beschrieben, doch nur die livländischen, von den ausländischen nur wenige. — Besondere Aufmerksamkeit und Sorgfalt ist auf die Bestimmung der Chronologie gewandt; bei den In-

*) Häufig kommen darunter auch Citate aus Kotzebue's Preuss. Geschichte vor; diese rühren meistens von Dr. Hennig her, welcher bekanntlich das genannte Werk sehr hoch stellte, und dessen Werth höher anschlug, als es verdiente (s. seine Ausgabe des Lucas David, Bd. I. Vorrede, S. IX.). Man ist bemüht gewesen, die treffliche Geschichte Preussens von J. Voigt, welche das Kotzebuesche Werk ganz in Schatten stellt, bei jeder sich darbietenden Gelegenheit zur Vergleichung zu benutzen, so weit die bis jetzt erschienenen Bände derselben reichen, nämlich bis zum Jahre 1393; ferner die Lindenblattschen Jahrbücher, B. Bergmann's Magazin für Russl. Geschichte, u. v. a. m.

dictions-Zahlen und den päpstlichen Regierungs-Jahren sind, nach unserer Zeitrechnung, die Jahre nach Christi Geburt, und bei den Fest- und Heiligen-Tagen, so wie bei Anführung der Tage nach dem römischen Kalender, immer das Datum nach jetzigem Kalender hinzugefügt, und dabei als Hülfsmittel gebraucht worden: Dr. C. G. Steinbeck's chronologischer Handkalender für die Vorzeit, Gegenwart und Zukunft. 2te verbesserte Auflage. Jena 1813. Fol. *In Betreff der Bestimmung der Tage ist aber eine Verschiedenheit hier anzugeben: Von №* 729. *an ist nämlich, wenn das Datum als ein Wochentag nach oder vor einem Fest- oder Heiligen-Tage in der Urkunde angeführt wird, jedesmal richtig das Datum dieses Wochentages nach unserm Kalender hinzugefügt; bis zu jener Numer aber meistens nur das Datum des Fest- oder Heiligen-Tages beigesetzt. Diese Verschiedenheit soll dadurch ausgeglichen werden, dass dem zweiten Bande eine Berichtigung dieser ungenau bestimmten Data, nebst anderweitigen Berichtigungen oder Ergänzungen, die man mittlerweile aufgefunden, und eine Anzeige der Druckfehler, für deren Vermeidung man zwar möglichst besorgt gewesen, beigegeben werden wird. In Absicht der chronologischen Stellung der Urkunden ist noch zu bemerken, dass solche Urkunden, welche nur in Transsumten vorhanden, und mit diesen zusammen copiirt worden, meist, aber nicht immer, unter das Datum ihres Transsumts bei Anordnung der gebundenen Sammlung gestellt waren, und nun auch so bleiben mussten. Der genauern Nachweisung und Zurechtfindung wegen soll dem zweiten Bande ein Verzeichniss dieser transsumirten und auf's Datum ihres Transsumts gestellten Urkunden nach ihrem eigentlichen Datum beigefügt werden, woraus zugleich ersichtlich werden wird, welche Urkunden mehr, als einmal, (etwa nach dem Original und nach Transsumten) in der Sammlung vorkommen. — Was die typographische Ausstattung dieses Werkes betrifft, so ist eine solche gewählt, wie sie bei Werken dieser Art gewöhnlich und passend, auch der Absicht der edlen Beförderer desselben angemessen ist; man durfte den Raum nicht zu karg ein-*

theilen, noch die Schrift zu klein und unansehnlich nehmen. Nur wenige Abkürzungen hat man angewandt; die am häufigsten vorkommenden sind: **D.O.**, *deutscher Orden;* **H.M.**, *Hochmeister;* **O.M.**, *Ordensmeister (Herrmeister);* **D.M.**, *Deutschmeister;* **P.**, *Papst;* **E.B.**, *Erzbischof;* **B.**, *Bischof;* **D.D.**, *de dato;* **D.**, **L.**, **R.**, *am Schluss der Inhalts-Anzeigen deutet an, ob die Urkunde in deutscher, lateinischer oder russischer Sprache abgefasst ist. —*

Noch sind hier zwei Dinge zu besprechen, welche bei der Bearbeitung dieses Werkes in Betracht kommen. Einige gelehrte Freunde, deren Urtheil und Wunsch stets zu achten ist, waren der Meinung, es hätte der Inhalts-Anzeige jeder Urkunde auch noch die Angabe der in selbiger vorkommenden Zeugen beigefügt seyn sollen, weil diess die Personenkunde unserer Vorzeit sehr fördern würde, diese aber für die Geschichte von entschiedener Wichtigkeit ist. Diess ist ganz richtig; allein der Bearbeiter eines Werkes muss auch die äussern Gränzen beachten, die ihm vorgesteckt sind, und da leuchtet ein, dass eine solche Zugabe bei jeder Urkunde das Volumen des Werkes sehr erweitert, auch viele Wiederholungen mit sich geführt haben würde. Sollte man aber die Zeugen mit einer gewissen Ausscheidung der weniger bedeutend erscheinenden Personen aufgeführt haben, so hätte man dem genauen Historiker einen schlechten Dienst geleistet: dem Genealogen z. B. ist jeder Name wichtig, und er hat deren lieber mehr, als weniger. Die Zeugen-Angaben in den Urkunden sind besonders auch wichtig für die Kenntniss der Beamten des Ordens, und könnte daher der Versuch einer Aufzählung der Ordens-Gebietiger, den **J. C. Schwartz** *in* **Hupel's nord. Miscellaneen, St. XXIV.** und **XXV.** *nach früher bekannten Urkunden gemacht hat, durch unsere Sammlung wohl sehr vervollständigt werden. Eine solche Benutzung derselben behält sich der Unterzeichnete für künftige literärische Musse vor, da er denn das Ergebniss seiner Untersuchung an einem schicklichen Orte dem gelehrten Publikum vorlegen, und auch anhangsweise Namenverzeichnisse anderer Personen, die*

in unsern vaterländischen Urkunden vorkommen, geben würde. — In des unterzeichneten Bearbeiters dieses Werkes eigenem Plan und Wunsch lag es aber, diesem Werke für den Geschichtforscher noch höhern Werth dadurch zu geben, dass darin auch ein Nachweis über diejenigen für unsere Provinzial-Geschichte gehörigen Urkunden geliefert würde, die sich zerstreut in gedruckten Büchern finden, oder in hiesigen Archiven aufbewahrt werden. Diesen Nachweis gleich mit in das Verzeichniss der Königsberger Urkunden einzurücken, war freilich das Wünschenswertheste, aber nicht wohl thunlich, weil dann die Ausarbeitung des abzudruckenden Manuscripts so viel Zeit erfordert hätte, dass das Werk erst nach einer langen Reihe von Jahren würde haben erscheinen können; es wäre dem aber auch derselbe Umstand entgegen gewesen, welcher die Zugabe eines solchen Nachweises am Ende des zweiten Bandes dieses Indicis corporis hist. dipl. Livoniae *nicht erlaubt, nämlich dass dann das Werk zu stark geworden wäre, und die Druckkosten die bewilligten Summen bei weitem überstiegen hätten. Zweckmässiger beschliesst wohl den zweiten Band ein allgemeines Namen- und Sach-Register, und es bleibt jener Nachweis, der viel Umsicht und weitläuftige Nachforschung erheischt, der Zukunft aufbehalten, wenn dem Unterzeichneten Kraft und Zeit gewährt seyn sollte, noch fernerhin für das Geschicht-Studium seines Vaterlandes thätig zu seyn.*

Riga, zu Anfang Octobers 1833.

Dr. C. E. Napiersky.

No. 1.

Schenkungen des Herzogs von Pommern, Grimizlaus, an den Johanniter-Orden. D. D. 1198. L.

Ein Transsumt von dem Bischof zu Kamin, Herrmann. D. D. 1262, am Feste des Evangelisten Lukas (den 18. Octbr.).

Das Original dieses Transsumts befindet sich in dem geheimen Archive zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig, No. 111. Die Schrift ist durch die Länge der Zeit schon sehr blafs geworden, und zwei Worte sind vom Moder ausgefressen. Da diese Urkunde die älteste ist, welche bis jetzt im geheimen Archive aufgefunden worden, und weil sie für den Geographen und Sprachforscher viel Interesse hat, so ist sie in diesen Cod. dipl. aufgenommen worden, ungeachtet sie ohne Beziehung auf die livländische Geschichte ist.

No. 2.

Swantopolk, Herzog von Pommern, ertheilt den Rittern Christi alle und jegliche Freiheiten in seinem Lande. Ohne Datum. L.

Vom Original auf einem kleinen Pergamentblättchen, mit einem grofsen, gelbwachsenen Siegel, wodurch die roth- und gelbseidene Schnur gehet, befindlich auf dem geheimen Archive zu Königsberg, unter der Spec. I. Nr. 1096. *)

No. 3.

Otto IV., römischer Kaiser, bestätigt dem Schwertbrüder-Orden in Livland alle seine dermaligen und künftigen Besitzungen. D. D. Laudan, VI. Kal. Febr. (den 27. Jan.) 1211. L.

Von einer zu Anfange des 15ten Jahrhunderts geschriebenen, im geheimen Archivgewölbe zu Königsberg aufbewahrten, Copie auf Papier. Die Aechtheit dieser Urkunde scheint deswegen verdächtig, weil darin schon von einem Rigischen Erzbischofe die Rede ist, ungeachtet Riga erst im Jahre 1255 die Erze erhielt. **)

No. 4.

Die vorhergehende Urkunde in uralter deutscher Uebersetzung.

Diese Uebersetzung steht in dem im 15ten Jahrhundert geschriebenen livländischen Privilegienbuche, welches in dem geheimen Archive zu Königsberg aufbewahrt wird, und den Titel hat: "Dis synt di Priuilegia von leyflant her." In Kotzebue's Geschichte Preussens, Th. I. S. 329., ist sie aus demselben Buche abgedruckt, jedoch hat sie dort mehrere Druckfehler.

No. 5.*

Privilegium des Papstes Innocenz III. für das Marien-Hospital der Deutschen in Jerusalem. D. D. Lateran, XII. Kal. Martii (den 18. Februar) 1215. L.

*) Bereits abgedruckt in Kotzebue's Geschichte Preufsens, I. S. 402., und bei Lucas David, Bd. III., Anhang S. 5. Die "milites Christi," für welche die Urkunde ausgestellt worden, sind nicht die D.O. Ritter, sondern die von B. Christian von Preufsen gestifteten Schwertbrüder: also mufs die Urkunde spätestens um 1228 gegeben seyn.

**) Abgedruckt in Joh. Voigt's Geschichte Preufsens, I. S. 675.

Von der wahrhaften Original-Copie auf Pergament, die sich im deutschen Ordens-Archive zu Königsberg befindet, und so zu nennen ist, weil von der Hanfschnur, an der die Bleibulle gehangen, noch etwas übrig ist. Das zuletzt stehende eigenhändige Zeugnifs des Patriarchen Radulf von Jerusalem bürgt ebenfalls dafür. Das Original mit den eigenhändigen Unterschriften des Papstes und der Kardinäle hat der Orden noch im 15ten Jahrhundert besessen; denn man findet auf dem Archive ein Original-Transsumt vom J. 1413, über eine Stelle des Originals, worin dasselbe genau beschrieben wird. Aus diesem Transsumt ist der Schlufs der Urkunde entnommen, welcher fast ganz erloschen war; denn Alter und Moder hatte die schöne, auf Linien gesetzte, Schrift schon stark angegriffen. Glücklicher Weise findet sich in einem päpstlichen Privilegienbuche auf dem Archive die Abschrift einer Bulle des Papstes Honorius III., die von dieser nur an zwei Stellen abweicht, wodurch das Unleserliche entziffert werden konnte. Diese ist ebenfalls, aber nur im Auszuge, in der folg. Nr. mitgetheilt. Wie höchst merkwürdig diese Bulle ist, kann das 7te Cap. der Geschichte Preufsens, von Kotzebue, lehren, dessen dortige Behauptungen sie theils widerlegt, theils berichtigt. *)

No. 6.*

P. Honorius III. nimmt das Marien-Hospital der Deutschen in Jerusalem unter den Schutz des päpstlichen Stuhls, und bestätigt dessen Privilegien von Cölestin und Innocenz, mit Hinzufügung einiger neuen. D. D. Rom, VI. Idus Decbr. (den 8. Decbr.) Pont. a. I. (1216.) L.

Ein Transsumt vom päpstlichen Notar Luce. D. D. den 1. Aug. 1318.

Vom Original dieses Transsumts auf Pergament, das sich in dem Gewölbe des deutschen Ordens-Archivs zu Königsberg in der Schieblade I. befindet. Die Stelle, woran das Siegel gehangen, war noch kenntlich. In der Abschrift sind die Stellen weggelassen, die in dem vorstehend mitgetheilten Privilegium von Innocenz III. gleichlautend sind, und nur die Zusätze vollständig geliefert. Eine Abschrift von dieser Bulle befindet sich auch in dem päpstlichen Privilegienbuch im deutschen Ordens-Archive zu Königsberg, und zwar unter den Bullen, deren Originale in Venedig liegen. Da wider die Aechtheit dieses Transsumts, das Kotzebue nicht gekannt hat, nichts einzuwenden ist, so darf man auch seiner Behauptung, die vor dem Jahre 1220 dem deutschen Orden gegebenen Bullen seien untergeschoben (Gesch. Preufsens, Th. I. S. 350.), sicher widersprechen.

No. 7.*

P. Honorius III. bestätigt dem deutschen Orden das Privilegium des Bischofs von Siebenbürgen vom J. 1213, nach welchem der Orden, unter gewissen Einschränkungen, in dem ihm vom Könige Andreas von Ungarn geschenkten Lande Burza den Zehnten einheben und Kirchen erbauen darf. D. D. Lateran, XIII. Kal. Maii (den 19. April.) Pont. a. II. (1218.) L.

Vom Original auf Pergament, mit der Bleibulle an einer roth- und gelbseidenen Schnur. Es liegt in dem Ordens-Archivgewölbe zu Königsberg in der Schieblade I. Die Schrift ist grofs und sehr schön.

No. 8.

Honorius III. erklärt der hohen Geistlichkeit, er habe dem deutschen Orden erlaubt, ordinirte Priester anzunehmen, Bethäuser zu errichten, und in diesen seine Todten begraben zu lassen. D. D. Lateran, XIV. Kal. Febr. Pont. a. V. (den 19. Jan. 1220.) L.

Vom Original auf einem grossen Pergamentbogen, befindlich im geheimen Archivgewölbe zu Königsberg, in dem Schranke, welcher die päpstlichen Bullen enthält, Schieblade I., No. 10. Die Schrift ist, besonders im Anfange, schon stark abgesprungen. Die

*) Abgedruckt in Lucas David, II. S. 204—208.

Bulle hängt an einer roth- und gelbseidenen Schnur. Unten auf dem Pergamentumschlage rechter Hand steht der Name des Ausfertigers: Zacharias.*)

N° 9.

Bischof Alberts Stiftungsbrief eines Hospitals in Riga, Anno 1220. L.

Diese Urkunde ist auf Pergament geschrieben, und in dem Archive der Stadt Riga vorhanden.**)

N° 10.

Hauptprivilegium, vom Papst Honorius III. dem deutschen Orden gegeben, im Lateran, XVIII. Kal. Jan. Pont. a. V. (den 15. Dec. 1220.) L.

Dieses befindet sich in einem Transsumt, dessen Original auf Pergament in dem geheimen Archive zu Königsberg, unter der Spec. I., No. 208., aufbewahrt wird. Es ist, wie man sieht, von einem andern Transsumt, und zwar von dem Notar Nikol. v. Pantelitz und dreien Geistlichen, nämlich dem Herzoge Heinrich, Bischof von Wladislaw, dem Bischof Johann von Reval und dem Abt von Pölplin, Johann, deren Siegel unter ihren Unterschriften auf besonderen, angehefteten Pergamentblättchen hangen, den 29. Mai 1393 zu Marienburg aufgenommen worden. Kotzebue hat in seiner Geschichte Preufsens, Th. I. S. 351. die päpstliche Bulle aus diesem Transsumt, und nicht, wie es dort heifst, vom Original mitgetheilt; denn dieses existirt in Königsberg nicht mehr. In dem geheimen Archiv sind aber noch viele Transsumte von dieser Bulle vorhanden. Zur Vergleichung dient das unter der Spec. I., No. 116. befindliche Transsumt des Bischofs Johann von Pomesan, gemacht zu Riesenburg, den 26. Septbr. 1438, und genommen von einem Transsumt, das das Concilium zu Kostnitz, den 12. August 1417, von dieser Bulle publicirt hat. Der Text in Kotzebue's Geschichte ist durch viele Druckfehler entstellt.

N° 11.

Papst Honorius III. befiehlt der höhern Geistlichkeit, diejenigen zu excommuniciren, welche das Asylrecht der Häuser des deutschen Ordens nicht respectiren. D. D. Lateran, XVII. Kal. Jan. Pont. a. V. (den 16. Decbr. 1220.) L.

Ein Transsumt von Bonacursus, Erzbischof von Tyrus, Vicar des Patriarchats Jerusalem und des Bisthums zu Akkon, und von Gailardus, Bischof von Bethlehem. D. D. Akkon, den 19. October 1277.

Vom Original dieses Transsumts auf Pergament, das sich im geheimen Archivgewölbe zu Königsberg, im Schrank der päpstlichen Bullen, in dessen Schieblade I. No. 16. befindet. In dorso ist diese Urkunde mit den Anfangsworten: Peruenit ad nos, bezeichnet. Die beiden an Fäden von rother Flockseide hangenden Siegel, sammt deren Gegensiegeln, welche bei der Copie abgezeichnet sind, haben für die Heraldik und Sphragistik viel Interesse. Sie sind überdies sehr deutlich. Die Masse ist aus Wachs und rothem Blei-Oxyd (Mennig) zusammengesetzt; daher ihre Schwere. — Anzumerken ist, dafs die in Akkon gemachten

*) Weil der Cod. diplom. liv., welcher für die Ritterschaften der russischen Ostsee-Provinzen in Königsberg gesammelt worden, auch alle Urkunden begreifen soll, die auf den ganzen Orden Bezug haben, so konnte diese Bulle eben so wenig übergangen werden, als die übrigen, welche besondere Privilegien für den Orden enthalten.

**) Obschon das Siegel von dieser Urkunde abgefallen ist, so benimmt diefs ihrer Aechtheit doch nichts, weil andere Umstände und Kennzeichen des Alterthums vorhanden sind. An der Urkunde sieht man am untern Rande noch die Einschnitte, durch welche der Pergamentstreifen durchgezogen war, an dem das Siegel des Bischofs gehangen hat. — Unter dem in dieser Urkunde erwähnten Hospital versteht man gemeiniglich das St. Georgenhospital; doch ist dazu kein Grund vorhanden. Denn das Georgenhospital gehörte dem Orden; das hier fundirte hing lediglich von dem Bischof ab. Ein ehemaliger Archivar hat auf die Rückseite des Originals gesetzt: Bischoffs Alberti Stifftung des Armen-Hospitals. M. v. Wiedau änderte dies in: Alberti episcopi Rigensis fundatio hospitalis Sti Georgii; und so wird auch diese Urkunde in (J. C. Berens) Blatt zur Chronik von Riga, S. XVII. citirt. Dasselbe glaubte Arndt (Livl. Chronik, II. 14.), doch scheint er das Document gar nicht gesehen zu haben. Br.

Transsumte schon um deswillen für die deutsche Ordens-Geschichte merkwürdig sind, weil sie von dem Grofslandmeisterthum zu Akkon in Syrien einige Nachricht enthalten, wovon die Geschichte bisher nichts gewufst hat.

N°. 12.

Des Rigischen Bischofs Albrecht Verordnung, in Betreff der von den Pilgrimmen erbauten Rodenpoisschen Brücke (Ao. 1221.) L.

Der Bischof legte den nach Livland gekommenen Pilgrimmen, deren eigentlicher Beruf war, wider die Heiden zu fechten, die Erbauung einer Brücke auf. Die pergamentne Urkunde darüber liegt im Archive der Stadt Riga, und hat drei anhangende Siegel. *)

N°. 13.

P. Honorius III. giebt dem D. O. das Vorrecht, dafs er seine Rechte durch das Zeugnifs seiner Brüder beweisen und bewähren könne. D. D. Lateran, XVI. Kal. Febr. Pont. a. V. (den 17. Januar 1221.) L.

Ein Transsumt, D. D. Akkon in Syrien, den 19. Octbr. 1277.

Vom Original auf Pergament, das sich auf dem geheimen Archive zu Königsberg, Spec. I. No. 956. befindet. Nur das Siegel des Erzbischofs von Tyrus ist noch daran.

N°. 14.

P. Honorius III. bestätigt dem D.O. seine Besitzungen, und erlaubt ihm, verdiente Geistliche und Priester in den Orden aufzunehmen, auch die, welche es wünschen, auf seinen Kirchhöfen zu beerdigen. D. D. Lateran, XV. Kal. Febr. Pont. a. V. (den 18. Januar 1221.) L.

Vom Original auf Pergament, das sich in dem geheimen Archivgewölbe zu Königsberg, in dem für die päpstlichen Bullen bestimmten Schranke, und zwar in dessen erster Schieblade unter No. 8. befindet. Die in dieser Bulle ertheilten Berechtigungen gaben in der Folge zu sehr vielen Fehden mit der Geistlichkeit Veranlassung.

N°. 15.

P. Honorius III. befiehlt, dafs kein Bruder des deutschen Hospitals, ohne besondere Erlaubnifs seines Meisters, irgend andere, als

*) Sie sind alle drei ohne Kapsel, von dünnem weifsen Wachs. Das erste stellt einen sitzenden Bischof mit dem Stabe vor, der die Rechte zum Segnen aufhebt. Von der Umschrift sind nur noch einige Buchstaben erhalten; sie hat geheifsen; ALbertus dei gra. liuONENsis EPS. Das zweite ist das Siegel der Rigischen Marienkirche, und hängt vermuthlich statt des Siegels des Dompropstes; es stellt Maria mit dem Kinde sitzend vor, zu deren beiden Seiten ein Stern zu sehen. Die Umschrift ist folgende: SIGILLVM ECCLESIE SCE MARIE IN RIga. Das dritte ist das zerbrochene Siegel des Meisters. Von der Figur ist nur noch das Schwert im damascirten Felde zu sehen. Das vollständige Siegel findet man abgebildet in Hupel's neuen nord. Misc., St. XVII. — J. C. Schwartz bemerkt von dieser Urkunde: Sie lasse sich aus einem darin vorkommenden Umstande, ungeachtet Jahr und Tag nicht angegeben sind, ihrem Alter nach bestimmen. Bischof Albert zeigt nämlich darin an, dafs er den Pilgern selbigen Jahres, "Bodo v. Hobg." und seinen Gefährten, die Erbauung der Brücke über den See Rodenpois auferlegt habe. Da nun nach den Orig. livon. (Arndt, Th. I. S. 168. §. 1.) ein Rodo von Hockenborch, oder, nach andern Abschriften, Bodo von Hoenborg (Arndt, Th. II. S. 13., Anm. g., wo die Urkunde abgedruckt ist), im 23. Jahre der Regierung des Bischofs in Riga angekommen ist, dieses 23ste Jahr aber vom Herbste 1220, bis dahin 1221 läuft, so mufs obige Urkunde in dieser Zeit ausgefertigt worden seyn. — Da nun die Urkunde nach Verfertigung der Brücke geschrieben ist, so wird man nicht irren, wenn man sie ins Jahr 1221 setzt. Der Name Hoenberg mufs nach dieser Urkunde wohl Homberg gelesen werden. Vergl. Gadebusch livl. Jahrb., Th. I. S. 151., Anm. r. — Der Rodenpoiser See ist der jetzige Jägelsee, und die Brücke heifst jetzt die Neuermühlensche. Br.

die im Ordens-Capitel beobachteten Fasten und Observanz verrichten dürfe. D. D. Lateran, XIV. Kal. Febr. Pont. a. V. (den 19. Jan. 1221.) L.

Vom Original auf Pergament, mit der an roth- und gelbseidenen Fäden hangenden Bulle, das sich in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 1111., befindet. Von allen Original-Bullen, die sich daselbst vorfinden, und für diesen Cod. dipl. copirt sind, ist diese die älteste.

N° 16.*

Acht päpstliche Bullen für den deutschen Orden:

1.) Honorius III. befiehlt sämmtlichen Prälaten, die ihnen untergebenen Christgläubigen zu einer schnellen Unterstützung des, einen so großen Verlust erlitten habenden, deutschen Ordens, zur Vergebung ihrer Sünden, auf das Dringendste aufzufordern. D. D. Lateran, VI. Id. Febr. Pont. a. V. (den 8. Febr. 1221.)

2.) Innocenz IV. befiehlt allen Prälaten die Bestrafung derjenigen, welche sich das schwarze Kreuz der deutschen Ordens-Brüder, um Almosen für die Armen zu sammeln, und das Zeichen der Leute des D.O. zu tragen erlauben. D. D. Lateran, X. Kal. Maii Pont. a. I. (den 22. April 1244.)

3.) Innocenz IV. Befehl an alle Prälaten, diejenigen zu bestrafen, welche die Besitzungen, Häuser und andere Habe der Brüder des D.O. anfallen, ihnen Vermächtnisse vorenthalten, sie excommuniciren, mit dem Interdict belegen, oder den Zehnten von ihren, vor dem allgemeinen Concilium (1215) besessenen, Gütern einheben. D. D. Lateran, XII. Kal. Maii Pont. a. I. (den 20. April 1244.)

4.) Innocenz IV. Befehl an dieselben, ihren Priestern bei Strafe anzudeuten, daß sie in ihren Kirchen die Brüder des D.O. nicht behindern sollen, für die Armen zu predigen und Almosen zu sammeln, und daß sie derselben Vermächtnisse ihnen nicht vorenthalten. D. D. Lion, XV. Kal. Jan. Pont. a. III. (den 18. Decbr. 1245.)

5.) Innocenz IV. verbietet allen Prälaten, die Brüder des D.O. mit der Excommunication oder dem Interdict zu belegen. D. D. Lion, IV. Id. Mart. Pont. a. IV. (den 12. März 1247.)

6.) Clemens IV. wiederholt den Befehl des Papstes Innocenz IV. (No. 4.) D. D. Perugia, IV. Non. Jun. Pont. a. I. (den 2. Jun. 1265.)

7.) Alexander IV. ertheilt dem D.O. alle Vorrechte und Freiheiten des Tempelherren-Ordens. D. D. Viterbo, XVII. Kal. Jul. Pont. a. III. (den 15. Jun. 1257.)

8.) Gregor X. erläßt dem D.O. die der ganzen Geistlichkeit aufgelegte Steuer des Zehnten aller Einkünfte, zur Vertheidigung von Palästina, wegen seines dabei sich zeigenden Eifers. D. D. Lion, IV. Non. Nov. Pont. a. III. (den 2. Nov. 1273.) L.

Ein Transsumt d. d. Wien, den 18. August 1396.

Vom Original dieses Transsumts auf Pergament, das auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 890., aufbewahrt wird. Das daran befindlich gewesene Siegel war schon abgefallen. Die Bulle unter der Nr. 5. kommt nach einem andern Transsumt unter No. 78. vor. Dort ist sie aber von einem früheren Datum (11. März), ein Beweis der Nothwendigkeit ihrer abermaligen Wiederholung.

No. 17.

P. Honorius III. Befehl an die ganze Geistlichkeit, daſs keiner derselben von dem D.O. den Zehnten von den neu angelegten Vorwerken (novalia) oder von den seit dem allgemeinen Concilium (1215) erworbenen Ländereien, welche er durch eigene Leute oder auf seine Kosten bearbeiten läſst, so wie von dem Viehfutter, künftig wieder erheben lasse. D. D. Lateran., X. Kal. Jul. Pont. a. VIII. (den 22. Jun. 1224.) L.

Ein Transsumt, d. d. Akkon, den 12. Septbr. 1281.

Das Original dieses Transsumts auf Pergament befindet sich in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 475. Von den beiden Siegeln, die einst daran hingen, ist nur noch das erste, dem Bischof von Hebron gehörige, übrig. Es hängt an einem Pergamentstreifen, und hat sich vollkommen schön erhalten. Es ist eiförmig, und ganz in rothes Wachs, ohne Kapsel, gedrückt. Man erblickt darauf einen Bischof mit dem Krummstabe, der mit der Rechten segnet. Die Umschrift lautet: S: FRATRIS: GAVFRIDI: DEI: GRA: EBRON.: EPI. Uebrigens ist hier zu bemerken, daſs der Papst durch diese Erklärung des Beschlusses des römischen Conciliums von 1215, den Orden nicht besonders begünstigte, weil er eben dieselbe auch allen übrigen geistlichen Orden ausfertigte.

No. 18.

Schenkungen des römisch-deutschen Kaisers, Friedrich II., in seinem Königreich Jerusalem an den D.O. D. D. den 5. Januar 1220. (richtiger: im Januar 1225.) L.

Ein Transsumt, d. d. Wien, den 5. Februar 1393.

Das Original dieses Transsumts auf Pergament besitzt das geheime Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 305. Das an einem Pergamentstreifen hangende ovale Siegel in rothem Wachs zeigt einen im Chor stehenden Domherrn, mit einem Palmzweige in der Linken, unten aber ein Schild mit einem aufgerichteten Löwen. Die Umschrift lautet: S: OFFICIALIS + CVRIE + PATAVIENSIS.+ Auſser mehreren Ursachen, ist diese Urkunde hauptsächlich wegen der Jahrzahl wichtig. Dürfte man fest überzeugt seyn, daſs der Transsument hinter "indictione" keine Zahl gefunden habe, und demnach das "quinto" noch zur Jahrzahl gehöre, so würde die Zeitrechnung in Friedrich II. Biographie eine ganz andere Gestalt gewinnen, als sie jetzt bei den Geschichtschreibern hat.*) Beiläufig ist der aus dieser Urkunde hervorgehende Irrthum in Kotzebue's Geschichte, Th. I., S. 366., zu bemerken, wo Friedrichs Gemahlin Constanzia genannt wird, statt Isabella. Constanzia hieſs seine Mutter.

No. 19.*

Verordnung des Bischofs zu Modena und päpstlichen Legaten Wilhelm, über die Jurisdiction der Stadt Riga, das Münzrecht des Bischofs,

*) Die Jahrzahl muſs wohl 1225 heiſsen. Denn Friedrich II. war Ao. 1220 gekrönt, also war 1225 das sechste Jahr seines römischen Reichs. Er heirathete 1186 die Prinzessin des verstorbenen Königs von Sicilien; also war 1225 das acht und zwanzigste Jahr seiner Sicilianischen Regierung. Im J. 1224 heirathete er die Prinzessin des verstorbenen Königs von Jerusalem, und setzte nun auch dieses Königreich in seinen Titel; also war 1225 das erste Jahr seines Jerusalemischen Reichs. Alle drei Angaben hat die Urkunde, und bleibt daher über das Jahr 1225 kein Zweifel mehr. Der Monatstag ist gar nicht angegeben ("Anno dominicae incarnationis millesimo ducentesimo quinto mensis Januarii etc."), und man könnte vermuthen, das Datum könne geheiſsen haben: Ao. millesimo ducentesimo quinto quinto mensis Januarii, und der Schreiber habe das zweite quinto übersehen; aber man bedarf dieser Ausflucht nicht: denn es giebt Fälle, wo bloſs der Monat, ohne Tag, gesetzt wird. In einer Urkunde desselben Kaisers vom J. 1221, welche in einem Transsumte des Bischofs Kaspar von Pomesan beim J. 1441 vorkommt, findet sich folgende gleiche Angabe: "tuwsent czweyhundert eynundczwenczig, des mandes Aprilis, der newnden Indicion, Gebittende (d. i. imperante) Vnsirm Herren Frederich dem andern van gotis gnaden ——— des romisschen Reichs In dem irsten Jare, vnd des Reiches van Sicilien in dem dreyundczwenczigsten." Br.

und die Befreiung der Bürger vom Tragen des glühenden Eisens, vom Zweikampfe etc. D. D. Riga, im Monat December, Anno 1225. L.*)

Da der Rigische Bischof, der Propst und der Ordensmeister sich mit dem Syndico der Stadt Riga nicht über diese Sachen vereinigen konnten, so that der päpstliche Legat Wilhelm diesen Ausspruch. Das Original auf Pergament wird in dem Archive der Stadt Riga verwahrt; es hat sechs Siegel, davon eines abgefallen ist.**)

No. 20.

Der päpstliche Legat Wilhelm schlichtet den Streit zwischen dem Bischofe, Propst und Meister auf einer, und der Stadt Riga auf der andern Seite über das Stadtgebiet, und bestimmt dessen Gränzen. D. D. Riga, Idus Martii (den 15. März) 1226. L.

Das Original auf Pergament, mit fünf an Pergamentstreifen hangenden Siegeln, wird in dem Archiv der Stadt Riga verwahrt.***)

No. 21.*

Legitimation der zur Beilegung der Gränzstreitigkeiten zwischen der Stadt Riga und dem Kloster Dünamünde ernannten Schiedsrichter. D. D. Riga, XVII. Kal. April. (16. März) 1226. L.

Zur gütlichen Beilegung der Gränzstreitigkeiten zwischen dem Magistrat und der Bürgerschaft von einer, und dem Abt zu Dünamünde von der andern Seite, hatten beide Theile auf Schiedsrichter compromittiret, worüber der Bischof von Modena, Wilhelm, gegenwärtiges Zeugnifs ertheilt, davon das Original auf Pergament in dem Archive der Stadt Riga verwahrt wird.

No. 22.*

Diplom des römischen Kaisers und Königs von Jerusalem und Sicilien Friedrich II., worin er die vom Herzoge Konrad von Masovien

*) Abgedruckt in Gadeb. livl. Jahrb., 1. Th., 1. Abschn., S. 187 ff., Anm. o. Eine Urkunde Bischof Alberts von ähnlichem Inhalte (ohne Datum) ist abgedruckt in Hupels n. nord. Misc. I. 486.

**) Erläuterung der Siegel: 1.) Das Siegel des Modenischen Bischofs, der als päpstlicher Legat den Rang über dem Rigischen hatte, stellt einen stehenden Bischof dar, mit der Rechten segnend, und in der Linken den Bischofstab haltend, mit der Umschrift: S: WILIELMI DI GRA: MVTINEN: EPI. ✠ Siegel und Kapsel sind von weifsem Wachs. — 2.) Das runde Siegel des Rigischen Bischofs hat einen Bischof, sitzend auf einem schlichten Feldstuhle, den man zusammenschlagen kann, und der die Gestalt eines Andreas-Kreuzes hat. In der linken Hand hält er den Bischofstab; mit der rechten segnet er. Umschrift: ALBERTVS DEI GRA. LIVONENSIS EP.. Das Siegel ist von weifsem Wachs, in einer dünnen eben solchen Kapsel. — 3.) Ovales Siegel des Semgallischen Bischofs, worauf der Bischof sitzend mit dem Stabe in der Rechten, und einem Buche in der Linken, in der er zugleich die Manipul hält, erscheint. Umschrift: LAMBERTVS. DEI. GRA. SELONIENSIS. EPC. Von weifsem Wachs, ohne Kapsel. — 4.) Das Siegel des Rigischen Dompropstes. Die Figur stellt einen sitzenden Geistlichen vor, der mit beiden Händen ein Buch hält; vielleicht ist es auch ein Kelch, den er mit der Linken hält, und mit der Rechten consecriret. Zu beiden Seiten schwebt ein Stern. Umschrift: JOHANNES DEI GRA RIGENSIS PREPOSITVS. ✠ Von weifsem Wachs, in eben solcher Kapsel. — 5.) Das Siegel des Ordensmeisters: Ein gerade stehendes, oben von einem schwebenden Kreuze begleitetes Schwert im damascirten Schilde. Umschrift: Domini MAGISTRI. ET FRatruM MILICIE CRIsti. DE LIVONIA ✠ — Wie wichtig der Stadt Riga die in dieser Urkunde enthaltenen Freiheiten waren, sieht man daraus, dafs sie sich dieselben unverzüglich vom Papst Honorius III. (d. d. Lateran, XIII. Kal. Dec. Pont. a. XI., d. i. 19. Nov. 1226.) bestätigen liefs. Diese päpstliche Bestätigung transsumirte der Rig. E.B. Johann zu Riga 1287, IV. Kal. Apr. (29. März, s. No. 233.) Auch P. Alexander IV. bestätigte diese Verordnung des Legaten Wilhelm, d. d. Lateran, XIII. Kal. Maii Pont. a. III., 19. Apr. 1257., s. No. 129., und beruft sich auf seines Vorgängers Honorius Bestätigung. — Gadebusch führt diese Urkunde in s. livl. Jahrb., Th. I., Abschn. I., S. 187. beim J. 1225 an, liest aber gegen das Ende derselben: "Si quid etiam cives probare poterunt intra decennium etc.", da doch das Original, wie die Transsumte sämmtlich "triennium" haben. Br.

***) Die Siegel dieser Urkunde hängen alle in Pergamentstreifen. Sie sind von bleichem (Anfangs weifs gewesenem) Wachse, in eben solchen Kapseln, und zwar: 1.) des B. von Modena, 2.) des B. von Livland, 3.) der Domkirche, 4.) des O.M., 5.) der Stadt Riga. Einen Abdruck der Urkunde findet man in Gadeb. livl. Jahrb., 1. Th., 1. Abschn., S. 195 ff., Anm. s. Br.

und Kujavien versprochene Schenkung des Landes Kulm dem Hochmeister des D.O., Hermann von Salza, bestätigt, und demselben die Berechtigung ertheilt, das ganze Preufsen zu erobern und sich zuzueignen, über welches Land er zugleich ihm und seinen Nachfolgern alle Regalien verleiht. D. D. Rimini, im Monat März 1226. L.

Obgleich Dogiel in seinem Cod. dipl. Pol., T. IV. No. IV. diese Urkunde vom Original copirt zu haben versichert, so ist diefs doch zu bestreiten, weil seinem Exemplar das goldene Siegel gefehlt hat, welches noch jetzt, vermittelst einer roth- und gelbseidenen Schnur, an dem Original hängt. Es ist auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 6. anzutreffen; einen Abdruck der Urkunde findet man in Dogiel's Cod. dipl. Pol., T. IV. No. 4. pag. 3., in Ziegenhorn's kurländ. Staatsrechte, Beil. No. 7., S. 5., in Dreger's Cod. dipl. Pomeraniae, No. LXV. pag. 118., in Lünig's Spicil. eccl. contin. T. I. p. 5., und in Schurzfleisch hist. Ensiferor. in app., p. 27—34. Vergl. auch Kotzebue's Gesch. Preufsens, I. 376., und Voigt's Gesch. Preufsens, II. 167.

N° 23.

Gränzberichtigung zwischen der Stadt Riga und dem Kloster Dünamünde, durch die von dem Bischofe von Modena dazu bestellten Schiedsrichter. D. D. Riga, XVI. Kal. April. (den 17. März) 1226. L.

Das Original dieser Urkunde ist auf Pergament geschrieben, und mit sechs an rothseidenen Schnüren hangenden Siegeln *) versehen; es wird im Archive der Stadt Riga verwahrt.

N° 24.

Entscheidung des Bischofs von Modena, Wilhelm, zwischen der Klerisei, dem Orden und der Stadt. D. D. Riga, III. Idus April. (den 11. April) 1226. L.

Da alle Jahre über den Besitz der gemachten Eroberungen und andere Sachen mehr zwischen obigen drei Parten Streit entstand, so gab Wilhelm, als päpstlicher Legat, diese Verordnung. Das Original auf Pergament liegt im Archiv der Stadt Riga. **)

N° 25.

Verordnung des päpstlichen Legaten Wilhelm, Bischofs zu Modena, dafs der Ausspruch zweier Schiedsrichter, in Bestimmung des fruchtbaren und unfruchtbaren Landes des Stadtgebietes, hinlänglich seyn soll, wenn auch der dritte abwesend ist. D. D. X. Kal. Maii (den 22. April) 1226. L.

Das Original, auf Pergament geschrieben, wird im Archive der Stadt Riga aufbewahrt, und hat das anhangende Siegel des Bischofs Wilhelm, von bleichem Wachs.

N° 26.

Befehl des päpstlichen Legaten Wilhelm, den Ausspruch der verordneten drei Schiedsrichter über fruchtbar und unfruchtbar Land, bei Strafe des Bannes, gelten zu lassen. D. D. Dünamünde, Nonas Maii (den 7. Mai) Ao. 1226. L.

*) Sie sind alle von weifsem Wachs, und bereits an andern Stellen dieser Sammlung beschrieben, bis auf das fünfte, welches einen Geistlichen stehend mit einem Bischofstabe in der Linken vorstellt; in der Rechten scheint er ein Buch zu halten. Umschrift: S. ABBATIS DE DVNEMONDE ✠ Br.

**) An dieser Urkunde hängen folgende Siegel: 1.) des päpstlichen Legaten Wilhelm, mit der Umschrift: S. WILLI : DI : GR... MVTINEN EPI ✠; 2.) des Rig. B. Albert; 3.) der Rig. Kirche Sanctae Mariae; 4.) des O.M. Volquin; 5.) der Stadt Riga, mit der Umschrift: SIGILLVM BVRGENCIV I RIGA MANECIV. — Abgedruckt bei Arndt, II. S. 20., Anm. n.

Das Original ist auf Pergament, mit einem anhangenden Siegel, und wird im Archive der Stadt Riga verwahrt.

N° 27.

Der B. von Modena, Wilhelm, entscheidet, als päpstlicher Legat, zwei Punkte, das Stadtgebiete betreffend, über welche sich die Parteien, nämlich: der Bischof, Propst, Ordensmeister etc. von einer und die Bürger von Riga auf der andern Seite, nicht vereinigen konnten. D. D. Non. Maii (den 7. Mai) 1226. L.

Diese Urkunde auf Pergament wird im Archive der Stadt Riga aufbewahrt. Sie hat das an einem Pergamentstreifen hangende Siegel des B. von Modena.

N° 28.

Verordnung des päpstlichen Legaten, Wilhelm, B. zu Modena, vermöge welcher Johann v. Dolen seines Gutes und Schlosses Dalen verlustig erklärt, und dasselbe dem Gebiete der Stadt Riga zugelegt wird. D. D. Dünamünde, X. Kal. Jun. (den 23. Mai) 1226. L.

Dieser Joh. v. Dolen hatte wider Willen des Legaten in das von den Dänen besetzte Ehstland einen Einfall gethan und Eroberungen gemacht, wodurch mit den Dänen ein Streit entstand, der jedoch auf die Art beigelegt wurde, dafs ein Theil Ehstlands dem Legaten abgetreten und dem Papste unmittelbar unterworfen, jede weitere Feindseligkeit aber bei Strafe des Bannes untersagt wurde. Demungeachtet nahm besagter Joh. v. Dolen wiederum ein Schlofs ein, und wurde deswegen von dem Legaten als ein Friedensstörer angesehen, und seines Schlosses Dalen verlustig erklärt.*) Die Urkunde darüber auf Pergament, mit dem anhangenden Siegel des Legaten, wird im Archive der Stadt Riga aufbehalten.

N° 29.

P. Honorius III. bestätigt die von dem päpstlichen Legaten Wilhelm, den 15. März 1226. (No. 20.), wegen des Gebietes der Stadt Riga gegebene Verordnung. D. D. Lateran, III. Idus Decbr. Pont. a. XI. (11. Decbr. 1226.) L.

Das Original dieser Bulle, nebst dem an derselben an roth- und gelbseidenen Fäden hangenden Siegel,**) wird im Archive der Stadt Riga unter den, ihr Gebiet betreffenden, Urkunden verwahrt.***)

N° 30.

P. Gregor IX. ertheilt, nach dem Beispiele seines Vorgängers, Honorius III., dem Hochmeister Hermann von Salza und dem D. O. alle Freiheiten, Gerechtsame und Indulgenzen des Johanniter- und Tempel-Ordens. D. D. Anagni, II. Id. Jun. Pont. a. I. (den 12. Jun. 1227.) L.

Vom Original auf Pergament, befindlich im Bullen-Schranke des D.O.Archivs, Schieblade II. No. 1. Von den roth- und gelbseidenen Fäden, woran die Bulle gehangen, sind noch Ueberbleibsel. Dafs schon Honorius ein solches Privilegium dem Orden gegeben, war bisher noch unbekannt, indessen mufs es erst nach dem Jahre 1220 geschehen seyn, weil in seinem Haupt-Privilegium von jenem Jahre (s. No. 10.) dessen nicht gedacht wird.

*) Vergl. Gadebusch Jahrb. z. J. 1226. (1. Th., 1. Abschn., S. 201.)

**) Dafs das Siegel nicht, wie gewöhnlich an päpstlichen Briefen, an einer hänfenen Schnur, sondern an seidenen Fäden hängt, kommt, wie mehrere Beispiele dieser Sammlung beweisen, daher, dafs es ein Gnadenbrief ist. Br.

***) Arndt (livl. Chron., II. Th. S. 21.) liefert diese Bulle, jedoch nicht fehlerfrei; auch irrt er darin, dafs er im Texte den Ausspruch des päpstlichen Legaten auf den 13. März 1227 setzt, ungeachtet in der abgedruckten Urkunde selbst, S. 22, das Datum richtig angegeben ist.

N^o. 31.

P. Gregor IX. erlaubt dem D. O., sich der Mäntel und anderer Kleidungsstücke, laut der Ordens-Statuten, zu bedienen. D. D. Anagni, VI. Non. Jul. Pont. a. I. (den 2. Jul. 1227.) L.

Vom Original mit der an einer roth- und gelbseidenen Schnur hängenden Bulle im geheimen Archivgewölbe zu Königsberg. Es wird daselbst in der Schieblade II. des päpstlichen Bullenschrankes unter No. 2. aufbewahrt. Der Ausfertiger hat seinen Namen auf dem Umschlage durch die Buchstaben P. S. angedeutet. — Diese Bulle berichtigt die Meinungen der Schriftsteller über die Ursachen und die Zeit des Ursprungs der Mäntel bei dem D.O.

N^o. 32.

P. Gregor IX. befiehlt allen Prälaten, diejenigen, welche gegen die Personen, Unterthanen, Besitzungen und Güter der Brüder des D.O. auf irgend eine Art Gewaltthätigkeiten ausüben, mit ihren geistlichen Zwangs- und Zuchtmitteln heimzusuchen.

Ein Transsumt, d. d. Akkon, den 19. Octbr. 1277.

Ein Original auf Pergament, das sich im geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 143. befindet. Die beiden Siegel hangen daran an Flockseide.

N^o. 33.

Des P. Gregor IX. Befehl an alle Prälaten, ihren Eingepfarrten, unter Strafe des Anathema's, zu verbieten, von den Brüdern des D.O. und deren Leuten für Victualien, Kleider, Vieh oder andere Dinge, die zu deren Gebrauch gehören, Zoll oder irgend eine andere Abgabe zu nehmen. D. D. Anagni, II. Non. Aug. Pont. a. I. (den 4. Aug. 1227.) L.

Vom Original auf Pergament, mit der Bulle an roth- und gelbseidenen Fäden. Es liegt im geheimen Archivgewölbe zu Königsberg, in dessen Schranke mit päpstlichen Bullen, in der Schieblade II. unter No. 4.

N^o. 34.

P. Gregor IX. verbietet allen, welche das deutsche Ordenskleid angenommen, in den weltlichen Stand zurückzukehren, oder zu heirathen, und ohne Bewilligung des Meisters sich in einen andern Orden zu begeben. D. D. Anagni, Id. Aug. Pont. a. I. (den 13. Aug. 1227.) L.

Vom Original auf Pergament, mit der Bulle an roth- und gelbseidenen Fäden. Dasselbe ist durch den Mäusezahn beschädigt, und liegt in dem geheimen Archivgewölbe zu Königsberg in dem Bullenschranke, Schieblade II. No. 7.

N^o. 35.

Vertrag des Rigischen Domcapitels, des Ritterordens und des Rigischen Magistrats mit den heidnischen Kuren, welche das Christenthum anzunehmen versprochen hatten. D. D. Riga, 1230. L.

Das Original auf Pergament, mit drei anhangenden Siegeln *), wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt **)

*) Des Domcapitels, des Ordensmeisters und der Stadt Riga.

**) Diese Urkunde ist abgedruckt in Nettelbladts Rer. Curland. Fasc. I., pag. 145., und daraus in Grubers Orig. Livon., p. 268., mit dem Original bis auf einige Kleinigkeiten übereinstimmend.

No. 36.

Der B. von Riga, Nicolaus, sichert der Rigischen Bürgerschaft den dritten Theil von Oesel, Kurland und Semgallen zu. D. D. V. Idus Aug. (den 9. Aug.) 1231. L.

Das auf Pergament geschriebene Original, an welchem ehemals drei Siegel befindlich gewesen, wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.*)

No. 37.

Des Rig. B. Nicolaus Theilungsvergleich zwischen den Bürgern zu Riga und den Kaufleuten, über das von den Heiden eroberte und noch zu erobernde Land. D. D. Riga, XIV. Kal. Mart. (den 16. Febr.) 1232.

Das Original auf Pergament, mit fünf anhangenden Siegeln, wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.**)

No. 38.

P. Gregor IX. befiehlt allen Prälaten, sich von den, dem D. O. zufallenden, Geschenken nichts zuzueignen, mit dem vierten Theil des Nachlasses ihrer Eingepfarrten, welche auf den Ordens-Kirchhöfen begraben seyn wollen, zufrieden zu seyn, auch deren Waffen und Pferde herauszugeben, und den D. O. nicht zu behindern, dafs er dieselben durch seine Priester von heimlichen Sünden absolviren, mit der letzten Oelung versehen und mit Kreuz und Prozession begraben lasse. D. D. Lateran, IV. Kal. April. Pont. a. V. (den 29. März 1232.) L.

Ein Transsumt von dem Erzbischof von Tyrus und dem Bischof von Bethlehem, d. d. Akkon, den 19. Octbr. 1277.

Das Original dieses Transsumts auf Pergament liegt auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 1016. Das Siegel des Erzbischofs fehlt schon, das andere aber hat sich noch schön erhalten.

No. 39.

Der Rig. B. Nicolaus gesteht den Rigischen Bürgern das Recht zu, aus ihrem Mittel Synodalzeugen*) zu wählen. D. D. Wisby, II. Non. Maii (den 6. Mai) 1232. L.**

Das Original auf Pergament, mit dem anhangenden Siegel des Bischofs, wird im Archiv der Stadt Riga verwahrt.

No. 40.

Kaiser Friedrich's II. Bestätigung und Schutzverleihung über die Besitzungen des Schwertbrüder-Ordens in Livland, Lettland, Oesel, Ehstland, Kurland und Semgallen, dem O. M. Volquin gegeben. D. D. Melsiani, im Julius 1232. D.

*) Gedruckt ist diese Urkunde in Nettelbladts Rer. Curland. Fasc. I., p. 146., und daraus in Grubers Orig. Liv., p. 269., und in Ziegenhorns kurl. Staatsrechte, Beil. Nr. 8., S. 7., aber mit dem falschen Datum: "indictione sexta." Im Original steht deutlich: "indictione iiij." S. Schwartz in Hupels n. nord. Misc., I. u. II. p. 345.

**) Die fünf Siegel dieser Urkunde sind von grünem Wachs in dergleichen Kapseln, und hängen an baumwollenen Schnüren von grüner und abgebleichter rother Farbe. Es sind folgende: 1.) des Rig. B. Nicolaus; 2.) des Rig. Domcapitels; 3.) des O. M. Volquin; 4.) des Edlen von Arnstein, darstellend einen Adler als Geschlechtswapen, mit folgender Umschrift: SIGILLV(m) ALB(erti) IN ARNENSTEN +; — 5.) der Stadt Riga. Br.

***) Du Cange: "Testes synodales erant laici bonae famae, qui publice recipiebantur et confirmabantur in synodo, ut essent custodes et speculatores eorum, quae fierent in ecclesia, et fideliter inquirerent haereticos in parochia sua."

Diese, von der lateinischen Urschrift gemachte, alte Uebersetzung befindet sich in dem kleinen Folianten auf dem geheimen Archive zu Königsberg, der den Titel führt: "Dis synt die Priuilegia von Leyflant her."

N° 41.

Der Erzvogt und der Magistrat der Stadt Riga bestimmen denen, welche sich im Stadtgebiete anbauen wollen, acht Freijahre, und setzen das Grundgeld fest, welches hinführo von den Hufen und Morgen bezahlt werden soll. D. D. Riga, 1232. L.

Das Original dieser Urkunde auf Pergament, mit dem an einem Pergamentriemen anhangenden Siegel der Stadt, von bleichem Wachs und dergleichen Kapsel, wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.*)

N° 42.

Der Herzog Albert zu Sachsen bestätigt und vermehrt die Handlungsfreiheiten, welche die Rigischen bisher in seinem Lande genossen haben. D. D. 1232, ohne Anzeige des Ortes, vielleicht zu Lübeck gegeben. L.

Das Original auf Pergament, woran ein Siegel gehangen hatte, das aber abgefallen ist, wird in dem Archive der Stadt Riga verwahrt.

N° 43.

Privilegium für die Tempel-Ritter vom P. Gregor IX. D. D. Anagni, XIII. Kal. Febr. Pont. a. VI. (den 20. Jan, 1233.) L.

Ein Transsumt des Bischofs Johann von Kamin, ausgefertigt auf Verlangen des Johanniter-Ordens (in der Mark). D. D. Fer. III. post Miser. Dom. 1356.

Vom Original dieses Transsumts auf Pergament, das sich in dem geheimen Archivgewölbe zu Königsberg, in dem päpstlichen Bullenschranke, Schieblade II. No. 23., befindet, und an einem Pergamentstreifen das Siegel und Secret des Bischofs in gelbem Wachs hängen hat. Da dieser Bischof ein Sohn des Herzogs Erich von Niedersachsen und der Elisabeth von Pommern war, so erblickt man auf dem Siegel zur Rechten das sächsische und zur Linken das pommerische Wapen, den Greif. — Dieses Privilegium hat auch auf den D.O. Beziehung, weil diesem alle Privilegien des Tempel- und Johanniter-Ordens mit verliehen waren. (Vergl. No. 16. 7.)

N° 44.

Hermann (Balk), Procurator der deutschen Hospitals-Brüder in Polen, verlehnt mit Consens der Brüder des Herzogs Heinrich von Schlesien und des Bischofs Thomas von Breslau, dem Aegidius, Kaplan von Namslau, das Gebiet Lassusino und Bandlovicz, um dort Italiener (romanos) oder Deutsche anzusetzen, mit vielen Rechten und Freiheiten. D. D. Breslau, am Tage des heil. Gervasius und Prothasius (den 19. Junius) 1233. L.

Das Original auf Pergament befindet sich in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Hennigischen Spec. V., No. 66. Wenn gleich dieses Exemplar nicht dasjenige, welches der Belehnte erhielt, sondern nur die vom Landmeister Balk an das Ordens-Archiv abgegebene Original-Copie seyn mag, weil aufser dem an einer roth- und gelbseidenen Schnur hangenden, übrigens höchst seltenen, Siegel **), ganz in grünem Wachs, keins von

*) Im Stadtarchive liegt ein zweites Exemplar dieser Urkunde auf Pergament, mit anhangendem Siegel, von derselben Hand, das aber in einigen Ausdrücken variirt, und einige Zeugen wegläfst. — Arndt (livl. Chronik, II. S. 34.) spricht von dieser Verordnung, liest aber falsch "dimidium tertonem," statt "dimidium fertonem."

**) Dasselbe stellt die Flucht nach Aegypten vor, und hat die Umschrift: + S. FRIS. HERMANNI. BALCONIS.

den in der Urkunde bezeichneten anhangt, so kann ihm dennoch der Anspruch auf Originalität nicht genommen werden.

N° 45.

Der B. von Semgallen, Balduin, bezeugt, dafs die Stadt Riga ihm zwar ihren Antheil an Kurland und Semgallen abgetreten habe, dafs aber das Stadtgebiet nicht mit darin begriffen sei, sondern dafs dasselbe in den zwischen dem ehemaligen semgallischen B. Lambert und der Stadt Riga durch den päpstlichen Legat Wilhelm bestimmten Gränzen bleibe. D. D. Riga, V. Idus Mart. (den 11. März) 1234. L.

Das Original auf Pergament, mit zwei anhangenden Siegeln, ist im Archiv der Stadt Riga befindlich.

N° 46.

Balduin, B. von Semgallen und päpstlicher Legat, belehnt sechs und funfzig Rigische Bürger mit Gütern in Kurland. D. D. Riga, Kal. Apr. (den 1. April) 1234. L.

Die Stadt Riga hatte den dritten Theil von Kurland, das sie mit erobern helfen, im Besitz; sie übergab aber denselben dem Bischof zu Semgallen, und dieser belehnte dafür 56 Bürger mit Gütern. — Das Original auf Pergament, mit vier anhangenden Siegeln,*) befindet sich im Archiv der Stadt Riga.

N° 47.

Der päpstliche Legat Wilhelm bestätigt den im Jahre 1226, den 17. März, von den drei Schiedsrichtern über die Gränze zwischen der Stadt und Dünamünde gethanen Ausspruch (s. No. 23.), welchen der Rig. B. Nicolaus zugleich genehmigt und unterschreibt. D. D. Riga, Id. Sept. (den 13. Septbr.) 1234. L.

Das Original auf Pergament, mit zwei an gebleichten Zwirnsfäden hangenden Siegeln**), wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.

N° 48.

Theilung der Insel Oesel in drei gleiche Theile, zwischen dem Rig. Bischof, dem Ordensmeister und der Stadt Riga. D. D. Riga, XIII. Kal. Jan. (den 20. Decbr.) 1234. L.

Bisher hatten alle drei Parteien den Zins gemeinschaftlich erhoben; nun aber wurde jeder ihr Drittheil an Land abgetheilt, aus dem sie selbst den Zins erheben sollte. — Das Original auf Pergament, mit drei anhangenden Siegeln an Pergamentriemen, wird im Archiv der Stadt Riga verwahrt.

N° 49.

P. Gregor IX. macht allen geistlichen Behörden, die den deutschen Ordensbrüdern, als geistlichen Personen, von ihm verliehenen Vorzüge

*) Diese sind: 1.) das Capitelssiegel (s. No. 204.); 2.) das des Dompropsts (s. No. 19.); 3.) das des semgallischen B. Balduin von grünem Wachs: ein stehender Bischof in seinem Ornate, in der Linken den Krummstab haltend, die Rechte zum Segnen erhebend. Umschrift: BALDVWINVS: DI. GRA. SEMIGALLIEN: EPS+; 4.) das des Abts von Dünamünde von bleichem Wachs: ein stehender Geistlicher mit dem Krummstabe in der Rechten. Umschrift: .. GILL ABBATIS DE DVNEMVNDE. Noch hätte, nach Anzeige des Textes, das Siegel des Abts zu Falkena angehängt werden sollen; es sind auch ins Pergament schon die Einschnitte zum Durchziehen der seidenen Schnur gemacht, aber es ist sichtbar, dafs nie ein Siegel daran gehangen hat. Br.

**) 1.) Des päpstl. Legaten Wilhelm, mit der Umschrift: S. W: DEI: GRA: EPI: QVONDA. MVTINEN+; 2.) des Rig. B. Nicolaus: ein sitzender Bischof im Ornat, in der Rechten den Krummstab, in der Linken ein Buch haltend, mit der Umschrift: +NICOLAVS DEI GRATIA RIGENSIS EPISCOPVS.

und Gerechtsame bekannt, mit dem Befehl, sie in ihren Parochieen zur Nachachtung besonders kund zu thun. D. D. Perugia, IV. Id. Febr. Pont. a. VIII. (den 10. Febr. 1235.) L.

Das pergamentne Original dieser, für den ganzen Orden so wichtigen, Urkunde mit deren an einer roth- und gelbseidenen Schnur hangenden Bulle, wird in dem geheimen Archive zu Königsberg, unter der Urkunden-Spec. III. No. 107. aufbewahrt.

N°. 50.

Der B. von Modena, und päpstlicher Legat Wilhelm, bestätigt der Stadt Riga den ihr noch übrigen sechsten Theil der Insel Oesel aufs kräftigste. D. D. Dünamünde, VII. Id. Apr. (den 7. April) 1235. L.

Der Legat Wilhelm wollte ein Bisthum auf Oesel errichten; diese Insel war aber schon zwischen dem Erzstifte, dem Orden und der Stadt Riga vertheilt, und keine Güter zur Fundation des neuen Bisthums übrig. Die Stadt Riga gab also freiwillig die Hälfte ihres Drittheils für das Bisthum her, welches der Legat mit grofsem Danke annahm, und ihr dafür das übrige Sechstheil besonders bestätigte. — Das Original auf Pergament, mit einem anhangenden Siegel, liegt im Archiv der Stadt Riga.

N°. 51.

Des P. Gregor IX. Canonisations-Bulle der heil. Elisabeth. D. D. Perugia, IV. Non. Jun. Pont. a. IX. (den 5. Jun. 1235.) L.

Vom Original auf Pergament, mit der an einer roth- und gelbseidenen Schnur hangenden Bulle. Es hat an beiden Seiten durch den Mäusezahn schon sehr gelitten, und kann, wie bei der Abschrift geschehen, aus dem Magno Bullario Romano,*) wo diese und andere Canonisations-Bullen dieses Papstes stehen, ergänzt werden. Der Abdruck im Bullario weicht vom Original nur im Datum ab. Diese Urkunde verdient hier eine Stelle wegen der besondern Beziehungen, in denen die heil. Elisabeth zum D. O. stand. S. K. W. Justi's Elisabeth, die Heilige, Landgräfin von Thüringen, nach ihren Schicksalen und ihrem Charakter dargestellt. Zürich 1797. 8., und Dessen Taschenbuch der Sagen und Legenden für 1812.

N°. 52.

Der Rig. B. Nicolaus gesteht dem Rig. Magistrate das Recht zu, das gothländische, bisher in Riga übliche, Recht nach den Bedürfnissen der Stadt abzuändern. D. D. Riga, 1238. L.

Das Original dieser Urkunde auf Pergament hat das Siegel des B. Nicolaus von bleichem (ursprünglich weifsem) Wachs in dergleichen Kapsel, und wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.

N°. 53.

Heinrich, Bischof von Oesel, tritt dem livl. O. M. Hermann den vierten Theil von der Wyk ab, wogegen der Orden ihm den Schutz in seinen Besitzungen zusagt. D. D. Wyk, Pridie Kal. Mart. (den 29. Februar) 1238. L.

Eine Abschrift von dieser Urkunde, aus welcher Arndt, Th. II. S. 41, einen Auszug mittheilt, befindet sich in einem Folianten des geheimen Archivs zu Königsberg, der eine Sammlung von liv-, ehst- und kurländischen Urkunden enthält. Diese sind im 15ten Jahrhundert abgeschrieben worden. Ueber diese Copie hat eine Hand aus dem 16ten Jahrhundert als Inhaltsanzeige geschrieben: "Dis ist die Copie des Priuilegii vbir das hews Steynberch anders lehal benumpt die her Cristianus Bischoff tzu Ozelle sante dem Homeister jm xiiiic. vnd xxviisten Jore in der vasten."

*) Auf der königl. Bibliothek zu Königsberg befindet sich die ächte seltene römische Ausgabe desselben, (Rom. 1739 oder 1750, 17 Theile in 28 Bänden, Fol.); der zu Luxemburg (1747—58, 19 Theile in 11 Bänden, von Laertius Cherubinus) besorgte Nachdruck von diesem Werke ist schon häufiger anzutreffen.

N° 54.

Privilegium des P. Gregor IX. für den Johanniter-Orden. D. D. Anagni, VII. Kal. Sept. Pont. a. XII. (den 26. August 1238.) L.

Ein Original-Transsumt auf Pergament von dem B. Johann von Kamin. D. D. Köslin, Fer. III. post Miseric. Domini, 1356.

Dieses Original besitzt das geheime Archivgewölbe zu Königsberg. Es liegt in dem Schranke der päpstlichen Bullen, in dessen Schieblade II. unter No. 44. Das halb abgebrochene Siegel des Bischofs hängt an einem Pergamentstreifen (s. No. 43.). Da der D.O., aufser den Privilegien der Tempel-Ritter, auch die der Johanniter erhielt, so lernen wir aus dieser Urkunde, was für welche diese gewesen sind.

N° 55.

Wilhelm, päpstlicher Legat, stellt ein Zeugnifs aus über die wegen des Besitzrechts von Löbau abgehaltenen Termine mit dem Herzog Konrad von Masovien und seinem Sohne auf einer und dem preussischen Landkomthur und den Preufsen auf der andern Seite. D. D. Michalo, III. Id. Febr. (den 11. Febr.) 1240. L.

Das Original auf einem kleinen Pergamentblatt, mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden Siegel des Legaten Wilhelm in rothem Wachs, und zwar ohne Kapsel, findet man in dem geheimen Archive zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 708.

N° 56.

Der König von Dänemark, Woldemar II., ernennet Torchillen zum Bischof von Reval, und bewidmet sein Stift mit 80 Haaken in Harrien und mit 40 in Wierland, behält aber sich und seinen Nachfolgern das Ernennungsrecht vor. D. D. Erresborrig, XVII. Kal. Oct. (den 15. Sept.) 1240. L.

Nach dem Abdrucke in Pontani hist. Daniae, p. 321.; Hiaerne's ehst-, liv- und lettl. Gesch., 1. Th., S. 163.; Gadebusch livl. Jahrb. z. J. 1240, S. 231., Note f. Arndt, der Th. II., S. 42. diese Urkunde benutzt, setzt sie irrig auf den 16. September.

N° 57.

Der päpstliche Legat Wilhelm, Bischof zu Modena, verlehnt dem D. O. ein Stück Land in Kurland an der Windau, um ein Schlofs oder eine Stadt dahin zu bauen. D. D. Balgi 1242, im Monat Mai. D.

Diese Urkunde ist nicht aus dem Original, sondern aus einer auf Pergament geschriebenen, im fürstlich-kurländ. Archiv vorhandenen, Sammlung von Urkunden genommen, die sich wahrscheinlich aus dem 14ten Jahrhundert herschreibt. Sie ist in derselben die siebente, und vermuthlich aus dem Lateinischen übersetzt, in welcher Sprache sie wahrscheinlicher Weise vom Legaten Wilhelm abgefafst wurde.*)

N° 58.

Der König von Dänemark, Erich Plogpenning, bestimmt dem von seinem Vater Woldemar gestifteten Bisthum Reval von je 20 Haaken sowohl der Krons-, als Lehngüter, eine Interims-Einnahme von zwei Schiffpfund Korn, halb an Roggen, halb an Gerste, welche so lange dauern soll, bis er selbst nach Ehstland kommen kann. (Nachschouf, den 22. Junius 1242.) L.

Woldemar II. hatte im Jahre 1240 einen Ripenschen Priester, Torchill, zum Bischof in Reval ernannt, ihn von dem Erzbischof zu Lund weihen lassen, und zur Unterhaltung

*) Abgedruckt in Hennig's kurl. Samml., S. 171.

des Stiftes um Reval und in Wierland Güter bestimmt. (S. No. 56.) Ehe aber die Uebergabe dieser Güter zu Stande kam, starb Woldemar II., den 28. März 1241. Ihm folgte sein Sohn Erich in der Regierung. An diesen wandte sich ohne Zweifel Torchill, wegen Einräumung der versprochenen Güter, und Erich, um ihn unterdessen, bis die Sache in's Reine gebracht würde, mit Einkünften zu versehen, bestimmte eine Abgabe an Getraide von den Gütern, bis er selbst nach Ehstland kommen, und das Nähere bestimmen könne. Auf diese Art lassen sich die beiden einander sonst widersprechenden Urkunden, nämlich des Königs Woldemar von 1240, den 15. September (No. 56.), und seines Sohnes Erich von 1249, den 11. Sept. (No. 86.), sehr gut vereinigen. Die Urkunde ist entnommen aus Pontani hist. Daniae, p. 327.; Hiaern, S. 165.; Gadebusch z. J. 1242, S. 236, Note o. Sie hat bei den beiden ersten kein Datum; Arndt aber (livl. Chronik, II. S. 43.) meldet, ohne seinen Gewährsmann anzuzeigen, dafs dieser Vergleich "zu Nachschouf am 22. Jun. 1242" geschlossen sei, und Gadebusch versteht darunter die Hauptstadt der Insel Laland, Naskow.

No. 59.

Der päpstliche Legat Wilhelm bestimmt den vier Bisthümern in Preufsen ihre Gränzen. D. D. Anagni, den 4. Jul. 1243. L.

Das Original auf Pergament liegt in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 1066. Das Siegel ist in gelbes Wachs gedrückt, und hängt an einer grünseidenen geknüppelten langen Schnur. Sonst siegelte er auch in rothes Wachs, z. B. in seinem Briefe wegen Löbau, (s. No. 55.) Dort hängt das Siegel an einem Pergamentstreifen.

No. 60.

P. Innocenz IV. macht dem Bischof von Preufsen*) seine dem Legaten für Preufsen und Livland, Wilhelm, B. von Mutina, gegebene Instruction, wegen Abtheilung der Bisthümer in Preufsen und Kulm, bekannt, und schreibt ihm sein Verhalten bei der Wahl und Annahme eines dieser Bisthümer vor. D. D. Anagni, III. Kal. Aug. Pont. a. I. (den 30. Jul. 1243.) L.

Von dem auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 41. befindlichen, mit der Bulle, die an einer hänfenen Schnur hängt, versehenen Original auf Pergament.

No. 61.*

P. Innocenz IV. trägt dem Prior des Prediger-Ordens in Magdeburg auf, den B. von Preufsen zu vermahnen, dafs er sich keine Verkleinerung der D. O. Brüder oder Verletzung der ihnen verliehenen geistlichen Gerechtsame fernerhin zu Schulden kommen lasse. D. D. Anagni, Kal. Octbr. Pont. a. I. (den 1. Octbr. 1243.) L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer hänfenen Schnur hangenden Bulle, befindet sich in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 733. Es ist sehr schön, und wie fast alle päpstlichen Bullen, auf Linien geschrieben.

No. 62.

P. Innocenz IV. befiehlt den Prioren und Brüdern des Prediger-Ordens, welche wider die Heiden in Livland und Preufsen das Kreuz predigen, diejenigen, welche aus den angezeigten Ländern wider jene Heiden das Kreuz nehmen, gegen alle Befehdungen zu beschützen. D. D. Anagni, Kal. Octbr. Pont. a. I. (den 1. October 1243.) L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer hänfenen Schnur hangenden Bulle, befindet sich in dem geheimen Archive zu Königsberg, unter der Urkunden-Spec. I. No. 736.

*) D. i. Bischof Christian in Kulm. S. Voigt's Gesch. Preufsens, II. S. 457 ff.

N° 63.

P. Innocenz IV. trägt den Provinzialen des Prediger-Ordens in Deutschland, Polen und Dänemark auf, die Prioren und Brüder ihres Ordens in den innen benannten Reichen, Erz- und Bisthümern anzuweisen, dafs, und wie sie daselbst die Kreuz-Predigt für Livland und Preufsen zu übernehmen haben. D. D. Anagni, Non. Oct. Pont. a. I. (den 7. Octbr. 1243.) L.

Diese Hauptbulle des P. Innocenz IV., für die Unterstützung des Ordens bei der Bekehrung Livlands und Preufsens durch Kreuz-Predigten, befindet sich nur in einer alten Abschrift im geheimen Archiv zu Königsberg.

N° 64.

P. Innocenz IV. erlaubt dem D. O. folgende und andere Artikel in dessen Regel: "von der Präsentation der Brüder bei den Bischöfen, vom Fleischessen am Mittwoch, von den dreimaligen Hülsenspeisen in der Woche, vom Selbanderessen von einem Teller, vom Mangel an Tafellaken", abzuändern, und sich wegen deren bisherigen Nichtbeobachtung von den vorsitzenden Priester-Brüdern in den Conventen absolviren zu lassen. D. D. Lateran, V. Idus Febr. Pont. a. I. (den 9. Febr. 1244.) L.

Vom Original auf Pergament, dessen Bulle an roth- und gelbseidenen Fäden hängt. Es liegt im Bullenschranke des geheimen Archivs zu Königsberg, in der Schieblade III. No. 10. Dafs unter den "Lanceis" im Texte die Efstische, welche vielleicht aus zusammengelegten Lanzen bestanden, zu verstehen sind, scheint aus dem Zusammenhange hervorzugehen. Da in der Ordens-Regel vom J. 1442 (s. Statuten des D. O., herausgegeben von Dr. E. Hennig, S. 54.) die im Titel angeführten Artikel nicht abgeändert sind, so beweiset auch dieser Umstand, dafs noch damals die alte in Palästina gemachte Ordens-Regel galt.

N° 65.

P. Innocenz IV. bewilligt dem D. O., dafs dessen Priester-Brüder über ihren Kleidern weifse Chorhemde (Camisias) tragen dürfen, und der Gottesdienst nicht, wie beim heiligen Grabe, sondern nach Art der Prediger-Brüder gehalten werden könne. D. D. Lateran, Id. Febr. Pont. a. I. (den 13. Febr. 1244.) L.

Vom Original auf Pergament im päpstlichen Bullenschranke, Schieblade III. No. 12., des geheimen Archivgewölbes zu Königsberg.

N° 66.

P. Innocenz IV. verbietet allen Prälaten, die Brüder des D. O. oder dessen Priester und Kirchen mit der Excommunication und dem Interdict zu belegen, indem der Orden unmittelbar dem päpstlichen Stuhle unterworfen sei. D. D. Lateran, Id. Maii Pont. a. I. (den 15. Mai 1244.) L.

Ein Transsumt, d. d. Wien, IX. Kal. Jan. (den 24. Decbr.) 1278.

Das Original dieses Transsumts auf Pergament wird in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 194., aufbewahrt. Das bischöfliche Siegel war schon abgesplittert, nur die roth- und gelbseidene Schnur, woran es gehangen, war noch daran.

No. 67.

Bischof Heinrich von Kurland verbietet, an den Küsten seines Bisthums das Strandrecht auszuüben, und befiehlt, die geborgenen Güter Jahr und Tag aufzubewahren. D. D. Lübeck, Non. Jun. (den 5. Jun.) 1244. L.

Das Original auf Pergament liegt im Archiv der Stadt Lübeck, aus welchem es Joh. Karl Heinrich Dreyer in seinem Specimen juris publici Lubecensis, §. VII. p. CLXX. abdrucken lassen, wornach die Abschrift gemacht worden.

No. 68.

Verordnung des Rig. B. Nicolaus, daſs Niemand sein Grundstück innerhalb der Ringmauer an einen Orden oder geistliche Stiftung verkaufen oder verschenken soll. D. D. Riga 1244. L.

Da zu befürchten stand, daſs die Geistlichkeit sich zum Schaden der Stadt zu sehr ausbreiten, und die Anzahl der Bürger durch Verschenkung der Häuser an Klöster etc. vermindert werden möchte; so sah sich der Bischof genöthigt, diesen Befehl zu geben, wovon das Original in dem Archive der Stadt Riga verwahrt wird; es ist auf Pergament geschrieben, und hat das an einer roth- und grünseidenen Schnur anhangende Siegel des Bischofs. Dasselbe Archiv bewahrt auch noch ein zweites Exemplar dieser Urkunde, welches ein Paar kleine Verschiedenheiten enthält, und noch ein zweites, nun abgefallenes Siegel — vielleicht das des Propstes — gehabt hat.

No. 69.

P. Innocenz IV. befiehlt dem Meister und den Brüdern des D.O., die treulosen Christen, welche den Letten und Preuſsen beistehen, mit Anwendung aller Macht zu unterdrücken. D. D. Lion, Kal. Febr. Pont. a. II. (den 1. Febr. 1245.) L.

Vom Original auf Pergament, das sich im geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 843., befindet. Von der angehangenen Bulle ist nur noch die Hanfschnur übrig.

No. 70.

P. Innocenz IV. ermahnt die Bischöfe von Riga, Dorpat und Oesel, den Meister und die Brüder in Livland mit Rath und That zu unterstützen. D. D. Lion, Non. Mart. Pont. a. II. (den 7. März 1245.) L.

Von einer glaubwürdigen Copie auf Pergament aus dem 14ten Jahrhundert, die sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 482., befindet.

No. 71.

Kaiser Friedrich II. Verleihung der Länder Kurland, Lettland und Semgallen und aller Landes-Hoheitsrechte über dieselben, an den Hochmeister Heinrich von Hohenlohe. D.D. Verona, im Monat Jun. 1245. L.

Das sehr schön geschriebene Original auf Pergament, mit der an einer rothseidenen Schnur hangenden Bulle von Goldblech, von der Dicke eines Albertus-Thalers, durch welche die Schnur durchgeht, befindet sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 5.*)

*) Die anhangende Bulle stellt auf dem Avers den Kaiser als Jüngling vor, sitzend auf einem schlechten Throne, mit dem Scepter in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Hand. Auf dem Haupte hat er eine Krone, die einer Mütze ähnlich sieht. An jeder Seite des Kopfes ragt eine dicke Haarlocke hervor, und unter derselben ein Kleinod als Ohrgehänge. Das untere Kleid hat enge Aermel, das obere weite, und über demselben trägt er einen Mantel, der vorn an der Brust zusammenhält, über die rechte Schulter zurückgeworfen ist, auf der linken Seite aber herabhängt, so daſs er

No. 72.

P. Innocenz IV. befiehlt allen geistlichen Prälaten, dafs sie, wenn dem D. O. auf irgend eine Art Eintrag und Schaden zugefügt würde, die Laien mit dem Bann und die Geistlichen mit der Suspension so lange belegen sollen, bis den Brüdern voller Ersatz geschehen ist. D. D. Lion, Non. Sept. Pont. a. III. (den 5. Septbr. 1245.) L.

Von einer im Jahre 1336 gemachten Copie auf Pergament, die sich im geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 148., befindet. Nach Ausweisung der päpstlichen Privilegien-Sammlung, welche, vom Orden gemacht, in einem besondern Folianten auf diesem geheimen Archiv befindlich ist, hat das Original dieses Privilegiums in Venedig gelegen. In der dortigen Copie ist das Datum anders, nämlich: "Lugduni, II. Idus Martii Pontificatus nostri anno quarto."

No. 73.

P. Innocenz IV. befiehlt der gesammten Geistlichkeit, von der Kreuzpredigt für das gelobte Land die Provinzen Livland und Preufsen nicht auszunehmen.*) D. D. Lugduni, Id. Sept. Pont. a. III. (den 13. Septbr. 1245.) L.

Das Original auf einem kleinen Pergamentblatt, mit der anhangenden gewöhnlichen Bulle, befindet sich auf dem geheimen Archiv, unter der Spec. IV. Lit. M.

No. 74.

P. Innocenz IV. ernennt den E.B. von Armagh zum E.B. von Preussen, Liv- und Ehstland. D. D. Lion, V. Id. Jan. Pont. a. III. (den 9. Januar 1246.) L.

Von einer Schrift aus dem 16ten Jahrhundert auf einem einzelnen Bogen, die im Archiv des Domstifts zu Frauenburg gelegen hat, mit diesem nach Schweden gekommen, und von da an das geheime Archiv zu Königsberg zurückgeliefert worden ist.

Diese Bulle ist schon in Dreyeri Specimen jur. publ. Lubecensis, p. CLIV., in den Act. Bor., B. II. pag. 264., und in Luc. David's preufs. Chronik, B. III. S. 29. (wo S. 30, in der letzten Zeile der Bulle, Idus statt Kal. stehen mufs) abgedruckt. Es knüpfen sich an dieselbe folgende historische Bemerkungen.

Zuvörderst ist zu bedauern, dafs die Transsumenten, oder der Abschreiber dieses Bullen-Transsumts, keine Ausstellungszeit angegeben, um daraus die Regierungszeit des livländischen Meisters Bruno mit Gewifsheit bestimmen zu können. Dieser soll, nach dem Zeugnifs vieler livländischen und preufsischen Chronikschreiber, so wie Bachem's (Chronol. der H. M. T. O. S. 35.) vom J. 1296 bis 1298 als livl. Landmeister regiert haben. Wir erfahren aber hier, dafs er nur Vice-Landmeister war. Entweder hat er also dieses Transsumt nach dem Tode des Landmeisters Heinrich v. Dumpeshagen (1295), als einstweiliger Stellvertreter desselben, unterschrieben, und dann ist es vom Jahre 1295 oder 1296, oder der preussische Landmeister war damals auch, wie Viele von seinen Vorfahren, Meister über Livland.

Ferner: Nach Vergleichung der noch vorhandenen unbekannten, und in diesem Codex mitgetheilten, Urkunden, mit dem, was bei Gadebusch (livl. Jahrb., B. I. S. 245 u. a. O.),

den linken Arm halb bedeckt. Das Scepter hat oben eine Kugel mit einem darüber stehenden doppelten Kreuze. Umschrift: FRIDERIC: DI. GRA. ROMANOR. IMPERATOR: SE(m)P. AVG: ST. REX JERLEM: SICILIE. Der Revers stellt die Stadt Rom dar, mit der Umschrift: ROMA CAPVT MVNDI REGIT ORBIS FRENA ROTVNDI + — Uebrigens bediente sich Kaiser Friedrich verschiedener Siegel. Vergl. Heineccius de sigillis, pag. 218., und Neues Lehrgebäude der Diplomatik, übersetzt von Adelung, Th. V. S. 428 ff. Br.

Diese Urkunde ist abgedruckt in Luc. David, II. S. 127., und in Ziegenhorn's kurl. Staatsrechte, Beil. No. 10. S. 8.

*) Die Veranlassung zu dieser Bulle ist ohne Zweifel folgende: Im J. 1244 hatten die Christen in Palästina grofsen Verlust; es erwachte der Eifer, ihnen beizustehen, in Europa aufs neue, und der Papst unterstützte ihn; wollte aber auch verhüten, dafs Livland und Preufsen nicht vernachläfsigt würde, und gab deshalb diese Bulle. Br.

und im Luc. David (B. III. S. 26—30.) gesagt ist, scheinen folgende historische Resultate hervor zu gehen.

Obgleich Gerhard, E.B. von Bremen, der sich das Recht anmaafste, das Rigische Bisthum zu besetzen, weil dies von seinen Vorfahren bis dahin geschehen war, sich gefallen lassen mufste, dafs der von ihm im Jahre 1229 zum Bischof von Riga gewählte damalige Bremische Scholaster, Albert Sauerbier, vom Domcapitel nicht angenommen, sondern der von diesem gewählte Rigische Domherr Nicolaus von Magdeburg in demselben Jahre 1229 von dem päpstlichen Gesandten Balduin von Alna bestätigt wurde, so brachte Gerhard es doch bei dem neuen Papst, Innocenz IV., dahin, dafs Albert, der unterdessen E.B. von Armagh (in Irland) geworden war, durch diese Bulle zum E.B. von Preussen, Liv- und Ehstland ernannt, und die dasigen Bisthümer ihm untergeordnet wurden. Albert legte sich also schon im Jahre 1246 diesen Titel mit Recht bei, und übte auch, obgleich er von dem Rigischen Bisthum und dem Orden als Erzbischof nicht anerkannt und angenommen wurde, und deswegen das eben erledigte Bisthum Lübeck annehmen mufste, die erzbischöflichen Rechte aus (s. z. B. Gadebusch, S. 263.). Zur Schlichtung der dieserhalb zwischen ihm und dem damaligen hochmeisterlichen Statthalter in Deutschland, Preufsen und Livland, Theodorich oder Dietrich von Gröningen, entstandenen hartnäckigen Fehden, nahmen beide Theile die Bischöfe von Kulm, Pomesan und Ermland, und den Markgrafen Otto (III.) von Brandenburg zu Vermittlern an, und Albert machte auch, unter dem 10. Januar 1249 (s. No. 83.), die Bedingungen bekannt, unter welchen diese Vermittler die Einigkeit zwischen ihm und dem Landmeister Dietrich hergestellt hätten. Allein Albert ward doch bald anderen Sinnes. Denn als Dietrich, dem Vertrage genug zu thun, im August 1249 zu ihm nach Lübeck kam, erschien Albert bei dem abgemachten Termin nicht (s. No. 85.). Die Fehden nahmen also wieder ihren Anfang, und wurden nun dem Papst vorgelegt. Dieser beschied beide Theile persönlich nach Lion vor sich, (s. die Bulle im Luc. David, B. III. S. 27.), und übertrug den Kardinälen Peter, Bischof von Albanien, Wilhelm, Bischof von Sabina, und dem Kardinal-Priester Johann, beide Theile, wo möglich, zu vergleichen. Dies geschah. Die Richter machten den Vertrag den 23. Februar 1251 zu Lion bekannt (s. No. 91.). Spätere Urkunden (in diesem Codex) beweisen, dafs jetzt alles in Erfüllung ging. Endlich starb der Rig. B. Nicolaus im Frühjahre 1254. Das Domcapitel zu Riga, um allen künftigen Irrungen vorzubeugen, wählte oder mufste vielleicht wählen, den E.B. Albert, der, wie es längst vom Papst bestimmt war, seinen erzbischöflichen Stuhl nicht nach Preufsen, sondern nach Riga versetzte. Im folgenden Jahre gab der Papst Alexander die Stiftungsbulle des Rigischen Erzbisthums (d. d. Neap., II. Kal. Apr. Pont. a. I., d. i. 31. März 1255.) *)

Dafs es vorher ein besonderes Erzbisthum in Preufsen gegeben, und dafs der Bischof von Kulm dasselbe verwaltet habe, welches die späteren Kulmischen Bischöfe zu beweisen sich bemühten, um, wie der Bischof von Ermland, dem Papst unmittelbar unterworfen zu werden, geht aus dem, was hier aus den bisher bekannt gewordenen Urkunden zusammen gestellt ist, nicht hervor.

No. 75.

P. Innocenz IV. Befehl an alle Prälaten, wegen eines besseren Benehmens gegen die Brüder des D.O. D. D. Lion, III. Non. Maii Pont. a. III. (den 5. Mai 1246.) L.

Das Original auf Pergament hat die Bulle an einer roth- und gelbseidenen Schnur. Es liegt auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 600.

No. 76.

Handels-Privilegium des Herzogs Johann von Meklenburg, den Rigischen ertheilt. D. D. Meklenburg, VI. Kal. Jun. (den 27. Mai) 1246. L.

*) Diese ist abgedruckt in Lucas David, III., S. 44. In diesem Cod. dipl. Liv. findet sie sich nicht, obwohl Hennig (a. a. O.) anzeigt, er habe eine Abschrift derselben für die Archive der Ritterschaften von Liv-, Ehst- und Kurland gemacht. Eine andere (frühere) Bulle desselben Papstes Alexander IV. (d. d. Neap., XIII. Kal. Febr. Pont. a. I., d. i. 20. Jan. 1255.), wodurch er den von E.B. Albert erwählten Sitz zu Riga für einen Metropolitansitz erklärt, steht in Rainaldi Annal. eccl., T. XIV., p. 13. No. 61., und daraus in Grubers Orig. Liv., p. 279.

Das Original auf Pergament liegt im Archiv der Stadt Riga. Es hat ein, an einer aus rother Seide und weifsem Zwirn bestehenden Schnur hangendes Siegel mit dem Meklenburgischen gekrönten Ochsenkopfe. Einen Abdruck findet man von dieser Urkunde in Franke's altem und neuen Meklenburg, B. IV., S. 178. Arndt führt in seiner livl. Chron. II. S. 47. das Datum unrichtig als den 25. Mai an.

No. 77.

Zeugnifs des Raths und der Bürgerschaft zu Lübeck, über die Expedition einiger livländischen Ordensbrüder und einiger Lübeckischer Jünglinge nach Samland, und die dabei erfolgte Wegführung einiger vornehmen Samen nach Lübeck, deren dortigen Taufe und Gewinnung vieler Vorrechte und Freiheiten in Samland von dem livl. O.M. Theodorich von Gröningen. D. D. Lübeck, Pridie Idus Octbr. (den 14. October) 1246. L.

Das Original auf Pergament findet man in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 935. Das schon sehr beschädigte Stadtsiegel hängt in der Mitte. Das Siegel linker Hand war schon ganz weggesplittert; das zur rechten Hand hat die Umschrift: SIGILL. CUSTODIS LUBESCENSIS. Diese Urkunde ist schon in Kotzebue's Geschichte, Th. I., S. 416, aber nicht vollständig und fehlerfrei, abgedruckt.

No. 78.

P. Innocenz IV. verbietet den Erz- und Bischöfen und übrigen Prälaten, in den Häusern des D. O. wider den Willen der Brüder Herberge zu nehmen, aufser da, wo sie die besondere Befugnifs dazu haben. D. D. Lion, V. Id. Mart. Pont. a. IV. (den 11. März 1247.) L.

Ein Transsumt vom E.B. Bonacursus zu Tyrus, Vicar des Patriarchats Jerusalem, und vom Bischof von Bethlehem, Gailardus. D. D. Akkon, den 19. Octbr. 1277.

Vom Original dieses Transsumts auf Pergament, das sich im geheimen Archiv zu Königsberg, unter Spec. I. No. 765., befindet. Das Siegel des Erzbischofs ist schon abgefallen, das andere aber, dem B. von Bethlehem gehörig, hängt an Fäden von Flockseide noch ganz unversehrt. Uebrigens wird in diesem Transsumt derselbe Grofsgebietiger Johann abermals genannt, der in No. 11. vorkommt. In Dorso ist diese Urkunde mit den Anfangsworten "Evangelice doctrine vii." bezeichnet. Diese Art der Bezeichnung findet man auf sehr vielen päpstlichen Bullen auf dem geheimen Archiv zu Königsberg.

No. 79.

Befehl des P. Innocenz IV. an sämmtliche Prälaten, zu Bestreitung ihrer Ausrichtungen und ihres nächtlichen Gottesdienstes (pro expedionibus et excubiis faciendis) von den Brüdern des D.O. nicht den zwanzigsten Theil (vicesimam questam) von den Gütern derselben einzufordern, welche denselben von Lebenden oder Todten zugefallen sind. D. D. Lion, XIII. Kal. Aug. Pont. a. V. (den 20. Julius 1247.) L.

Das Original auf Pergament, mit der Bulle an roth- und gelbseidenen Fäden, befindet sich unter den päpstlichen Bullen auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, in der Schieblade III. No. 40. Da die im Titel angeführten lateinischen Wörter mehrere Bedeutungen haben, so kann es seyn, dafs in der Verdeutschung nicht die richtige gewählt worden.

No. 80.

P. Innocenz IV. gestattet dem D. O., dafs er die mit seinen Privilegien nicht übereinstimmenden päpstlichen Bullen nicht beachten dürfe, wenn der Orden darin nicht ausdrücklich genannt wird. D. D. Lion, X. Kal. Aug. Pont. a.... (den 23. Jul. 1248.) L.

Vom Original auf Pergament, mit der an roth- und gelbseidenen Fäden hangenden Bulle, das sich in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 1037., befindet. Der Moder hat das Jahr des Pontificats ganz weggefressen. Aus verschiedenen historischen Gründen scheint es, dafs man das fünfte Jahr annehmen müsse; daher ist die Jahrzahl 1248 in den Titel gesetzt worden.

No. 81.

P. Innocenz IV. verbietet den Erz- und Bischöfen, die Unterthanen des D. O. mit Geldstrafen zu belegen. D. D. Lion, Id. Sept. Pont. a. V. (den 13. Sept. 1248.) L.

Ein Transsumt, d. d. Speier, den 17. Februar 1390.

Das Original dieses Transsumts auf Pergament wird in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 703., aufbewahrt. Das kleine, schon sehr schadhafte, Siegel in gelb Wachs, die Gerechtigkeit mit der Waage in der Rechten vorstellend, hangt an einem Pergamentstreifen.

No. 82.

B. Heinrich von Oesel transsumirt eine Bulle des P. Innocentius IV. von 1248, in welcher verboten wird, den Heiden Etwas zuzuführen. D. D. Riga, Pridie Idus Sept. (den 12. Septbr.) 1249. L.

Diese Urkunde ist aus der auf Pergament geschriebenen kurländischen Sammlung genommen, aus welcher mehrere Urkunden hier vorkommen, z. B. beim J. 1242, 1252, 1253 etc.

No. 83.

Albert, E.B. von Preufsen und Livland und päpstlicher Legat, macht die Bedingungen bekannt, unter welchen seine Suffraganeen, die B.B. von Kulm, Pomesan und Ermland und der Markgraf Otto (III.) von Brandenburg, die Einigkeit zwischen ihm und dem Meister des D. O. vermittelt haben. D. D. Idus Jan. (den 10. Jan.) 1249. L.

Vom Original auf einem kleinen Pergamentblatte, das die königl. Bibliothek zu Königsberg, unter No. 1., aufbewahrt. Von den fünf daran befindlich gewesenen Siegeln sind nur noch die Einschnitte und der Pergamentstreifen zum fünften übrig.

No. 84.

Der P. Innocentius IV. erlaubt dem E.B. Albrecht Suerbeer, den er zum Legaten in Preufsen, Livland, Ehstland etc. gemacht hatte, sich in nöthigen Fällen gerade an den päpstlichen Stuhl zu wenden. D. D. Lion, VIII. Kal. Maii Pont. a. VI. (den 24. April 1249.) L.

Diese Bulle ist in Dreyers Specim. juris Lubec., p. CLVI. aus einem auf Pergament geschriebenen Codex abgedruckt, und darnach in diese Sammlung aufgenommen.

No. 85.*

Zeugnifs der Lübecker für Theodorich von Broning, Landmeister von Preufsen, dafs derselbe zur Beilegung der Streitigkeiten zwischen den Brüdern in Preufsen und Albert II., E.B. von Preufsen, nach Lübeck gekommen sei, der E.B. aber den bestimmten Termin nicht gehalten habe, noch auf eine nachherige Einladung erschienen sei. D. D. Lübeck, den 30. Julius 1249. L.

Das Original auf Pergament befindet sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Urkunden-Spec. I. No. 1071. Alle drei Siegel hangen an dünnen Pergamentstreifen. Zwischen dem ersten und zweiten ist ein Bindfaden an's Pergament geknüpft, an dem ein Pergamentblättchen mit der Aufschrift hängt: "Littere Episcoporum insule sancte Ma-

rie." Ein Beweis, dafs diese Urkunde dem Archive des Kulmischen Bisthums gehört haben mag.

No. 86.

Der König Erich Plogpenning von Dänemark bestätigt dem B. Torchill von Reval diejenigen Stiftsgüter, welche sein Vater Woldemar demselben schon im J. 1240 geschenkt hatte. D. D. Wartingborg, III. Idus Sept. (den 11. Septbr.) 1249. L.

Woldemar hatte das Revalische Bisthum gestiftet und mit Einkünften versehen (siehe No. 56.); vielleicht aber waren die dazu bestimmten Güter damals nicht ausgeliefert worden, weil hier davon als von einer erst jetzt gemachten Donation geredet wird. — Diese Urkunde ist copirt nach dem Abdrucke in Pontani hist. Daniae, p. 334.; Hiaern, S. 169.; Gadebusch livl. Jahrb. z. J. 1249, S. 250. Note s.

No. 87.

P. Innocenz IV. macht dem Abt von Buch bekannt, dafs er dem E.B. von Preufsen, Liv- und Ehstland wegen seiner Streitigkeiten mit dem Landmeister Theodorich von Gröningen und dem Orden aufgetragen habe, sich bis zu den folgenden Ostern vor ihm zu stellen, und befiehlt ihm, für die gewisse Erscheinung desselben zu sorgen. D. D. Lion, VIII. Kal. Novembr. Pont. a. VII. (den 25. Octbr. 1249.) L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer hänfenen Schnur hangenden Bulle, befindet sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Hennigischen Spec. s. sign. *Δ*.

No. 88.

P. Innocenz IV. trägt dem Cistercienser-Abt von Buch, in Meifsen, auf, die etwanigen vom E.B. von Preufsen, Liv- und Ehstland, wider den Orden promulgirten nachtheiligen Aussprüche für null und nichtig zu erklären. D. D. Lion, VIII. Kal. Non. Pont. a. VII. (den 25. Octbr. 1249, oder vielmehr 1250.) L.

Das Original auf Pergament befindet sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 748. Die Bulle ist zwar nicht mehr daran befindlich, jedoch beweiset der Charakter der Schrift und deren vollkommene Uebereinstimmung mit den andern Bullen desselben Papstes, dafs man keinen andern Aussteller anzunehmen habe. Der Moderstaub hatte die Schrift an vielen Stellen schon sehr unleserlich gemacht.

No. 89.

Des Rig. B. Nicolaus Bestätigung der den Rig. Bürgern und Kaufleuten von seinem Vorgänger, dem B. Albrecht, ertheilten Freiheit, ungehindert in Livland, zu Lande und zu Wasser, zu reisen. D. D. Riga, II. Id. Maii (den 14. Mai) 1250. L.

Das Original dieser Urkunde liegt im Archiv der Stadt Riga, ist auf Pergament geschrieben, und hat anhängend das Siegel des B. Nicolaus.

No. 90.

Der Rig. Dompropst Gerhard und das Capitel transsumiren das vorhergehende Privilegium des B. Nicolaus. L.

Diese Urkunde auf Pergament liegt im Archiv der Stadt Riga, und hat ein hangendes Siegel.*) Sie ist ohne Jahrzahl, aber vermuthlich mit dem transsumirten Privilegium gleichzeitig, und also vom Jahre 1250.

*) Es haben an derselben zwei Siegel gehangen, und zwar nicht an besondern Pergamentstreifen, sondern an den von der Urkunde selbst abgeschnittenen, mit einem Ende noch anhangenden Streifen.

No. 91.

Vertrag zwischen dem E.B. Albert von Livland und Preufsen und dem O.M. Theodorich, nebst den Ordensbrüdern in Preufsen und Kurland, auf Vermittelung dreier päpstlichen Legaten (der Bischöfe Peter von Alba und Wilhelm von Sabina und des Cardinal-Presbyters Johann) aufgerichtet und von Letzteren ausgefertigt. D. D. Lion, VI. Kal. Mart. (den 23. Febr.) 1251. L.

Das Original auf Pergament befindet sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter Spec. I. No. 78. Von den an Pergamentstreifen hangenden fünf Siegeln sind die beiden ersten auf gelbem, das dritte auf rothem, und die beiden letztern (des E.B. und des O.M.) auf grünem Wachs.*)

No. 92.

P. Innocenz IV. trägt dem B. von Olmütz auf, für die Ausführung des Vergleichs zwischen dem Orden in Preufsen und dem E.B. von Livland und Preufsen zu sorgen. D. D. Lion, VII. Idus Martii Pont. a. VIII. (den 9. März 1251.) L.

Das Original auf Pergament, wovon aber die Bulle abgeschnitten worden, liegt im geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 604. Die Schrift ist an einigen Stellen ganz verbleicht, und nur durch's Pergament zu lesen.

No. 93.

P. Innocenz IV. giebt dem B. von Oesel den Auftrag, dafür zu sorgen, dafs dasjenige, was die Kardinäle, Peter, B. von Alba, Wilhelm, B. zu Sabina, und Johann, Priester zu St. Lorenz in Luzina, in Ansehung der rigischen, semgallischen und kurländischen Kirchen verordnet und bestätigt habe, in Erfüllung gesetzt werde, ohne dafs weitere Appellation gelten solle. D. D. Lion, II. Id. Martii Pont. a. VIII. (den 14. März 1251.) L.

Die Kardinäle Peter und Wilhelm hatten, nebst dem Priester Johann, im Jahre 1246 die Gränzen des Rig. Erzstiftes erweitert und Semgallen damit verbunden, den semgallischen Bischof aber durch Ertheilung des Bisthums Kurland entschädiget, und darüber den 3. März desselben Jahres zu Lion eine Verordnung angefertigt, und mit ihren anhangenden Siegeln bestätigt.**) Diese Verordnung nun bestätigte der Papst, ***) und gab in gegenwärtiger Bulle dem Bischofe von Oesel den Auftrag, für deren Erfüllung zu sorgen. Die Abschrift ist aus der kurländischen Urkunden-Sammlung genommen, aus der mehrere Abschriften in dieser Sammlung vorkommen.

Das erste ist noch vorhanden, nämlich das des Propstes, von gelbem, aber sehr unscheinbarem Wachs. Man sieht darauf drei Personen, die Bücher halten, davon die mittelste vielleicht Christus ist; unter ihnen kniet der Propst, aus dessen Munde die Worte gehen: MISERERe DomiNE DeuS PraePOSITI. Die Umschrift ist: S. PraePOSITI ECCL'IE SCE MARIE RIGEN. Das zweite abgerissene Siegel ist das des Capitels gewesen. Br.

*) Der hier vorkommende Magister Th. kann kein anderer, als Dietrich von Gröningen seyn; ob er schon hier blofs "Magister in Prussia et Curonia" heifst, und das Siegel der preufsischen Landmeister führt. — Der Erbauer der Stadt Riga, Albert, hatte dem Orden der Schwerdbrüder nur ein Drittheil des Landes zugestanden; sobald aber dieser Orden mit dem D. O. verbunden wurde, trat er auch in dessen Rechte, und weil dieser Orden zwei Drittheil von Preufsen besafs, und den Papst beredete, dafs Kurland ein Theil von Preufsen sei, so wurde ihm eben dasselbe, in Ansehung Kurlands, zugestanden. Br.

**) Vergl. Nettelbladt Fasc. rer. Curl., pag. 150—153., und daraus Gruber Orig. Liv., pag. 274.

***) Vergl. Dogiel Cod. dipl. Pol., T. V., pag. 17., No. XXIV.

N°. 94.

Premizlaus, Sohn des Königs Wenzeslaus von Böhmen, erneuet und bestätigt die dem D. O. von seinem Vater, d. d. Prag, den 27. Sept. 1236, verliehenen Privilegien. D. D. Hardeck, Non. April. (den 5ten April) 1251. L.

Vom Original auf Pergament, das unter der Spec. I. No. 246. im geheimen Archiv zu Königsberg liegt. Die Schrift hat sehr viele und seltene Abkürzungen, ist aber doch deutlich und schön. Das noch ziemlich kenntliche Doppelsiegel auf gelbem Wachs, ohne Kapsel, hängt an einer gelb- und rothseidenen Schnur.

N°. 95.

Die Grafen von Holstein, Johann und Gerhard, ertheilen den Rigischen die Zollfreiheit in ihren Ländern. D. D. Nyborg, VII. Id. Aug. (den 7. August) 1251. L.

Das Original auf Pergament liegt im Rigischen Stadtarchiv.*)

N°. 96.

Abel, König von Dänemark, versöhnt Hermann, B. von Oesel, gesteht, dafs sein Vater Woldemar und sein Bruder Erich ihm zu viel gethan, überträgt ihm das öselsche und wiecksche Stift, und entsagt allen Ansprüchen, wie auch den Kosten, die der Bischof nach dem päpstlichen Urtheil zahlen sollte. D. D. Nyborg, VI. Id. Aug. (den 8. Aug.) 1251. L.

Diese Urkunde ist aus Gadebusch's livl. Jahrbüchern, Th. 1., S. 257., Anm. g. genommen. Sie findet sich mit Varianten auch in Th. Hiärne Geschichte, S. 172., und Hiärne hat sie wahrscheinlich aus dem Original abgeschrieben, welches, wie er anführt, zu seiner Zeit auf Oesel vorhanden war.

N°. 97.

Albert, E.B. von Livland, Ehstland und Preufsen, und B. von Lübeck, quittirt den Landmeister von Preufsen, Theodorich von Gröningen, über 300 Mark, die derselbe, im Namen seiner Brüder, ihm am päpstlichen Hofe zu Lion zugesichert hatte. D. D. Lübeck, am Tage des heiligen Brictius (den 13. November) 1251. L.

Vom Original auf einem Pergamentblättchen, das im D.O.Archiv zu Königsberg liegt, und aus der königl. Bibliothek dahin gekommen ist. Das Siegel hat an einem Pergamentstreifen gehangen, der von dem untern Theil der Urkunde abgeschnitten worden, ist aber, wie deutlich zu sehen ist, mit Gewalt abgerissen. Diese Urkunde ist sowohl für die preufsische, als livländische Geschichte von Erheblichkeit; denn sie lehrt uns, was bisher kein Schriftsteller gewufst hat, dafs Theodor von Gröningen, Landmeister in Preussen gewesen ist; denn unter dem abgekürzten Namen Th. kann kein Anderer gemeint seyn, weil es bekannt ist, dafs Theodor, nachdem er im Jahre 1250 sein Meisteramt in Livland verlassen hatte, sich bei dem Papst zu Lion aufhielt (s. Gebhardi's Gesch. von Livland, S. 379.). Er war also Landmeister von Preufsen, und zwar bis zum J. 1254, da er Deutschmeister wurde. Endlich erfahren wir durch diese Urkunde das bisher streitige Jahr, in dem Albert (Sauerbier) die erzbischöfliche Würde erhielt. Gewöhnlich eignet man sie ihm erst im J. 1254 zu. Allein aus dieser, so wie aus einigen andern Königsbergischen, für diesen Codex copirten, Urkunden ist zu ersehen, dafs es das J. 1251 gewesen, weil er diese

*) Von den Siegeln ist eins abgefallen, das andere zum Theil abgebrochen; ihre Beschreibung findet sich aber in dem Transsumte, welches E.B. Silvester im J. 1462 darüber ertheilte, und woraus sie Arndt in s. Chronik II. 50. anführt.

Urkunde noch aus Lübeck*) datirt hat. Die Urkunde bei Dogiel, auf welche sich Gadebusch, der das Jahr 1254 als erstes Regierungsjahr Alberts annimmt, stützt, ist nicht entscheidend, weil dem P. Dogiel in der richtigen Lesung nicht zu trauen ist.

N°. 98.

Bulle des Papstes Innocenz IV., worin er dem Prior-Provinzial des Prediger-Ordens in Böhmen aufträgt, den Ordensbrüdern in Livland und Preufsen durch seinen Orden allen, ihm möglichen Vorschub zu leisten. D. D. Perugia, Id. Jan. Pont. a. IX. (den 13. Januar 1251 — richtiger 1252**). L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer hanfenen Schnur hangenden Bulle, befindet sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 952.

N°. 99.*

Vergleich zwischen dem B. Heinrich von Kurland und dem O.M. Andreas, wegen des erstern Ansprüche auf den dritten Theil von Goldingen, wegen des Patronatsrechts über die Kirchen in Kurland u. s. w., aufgerichtet von dem B. Heinrich von Oesel. D. D. XIII. Kal. Maii (den 19. April) 1252. L.

Von einer langen, mit 15 kurländischen Urkunden im 14ten Jahrhundert beschriebenen, Pergamentrolle auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 130.

N°. 100.

Vereinigung Eberhard's von Seyne, Statthalters des Hochmeisters in Livland und Kurland, und der dortigen Ordensbrüder mit dem B. Heinrich von Kurland, wegen der Baukosten für das Schlofs Memel, wegen einiger Bauplätze in der Stadt Memel, und wegen einiger theils wüsten, theils noch ungetheilten, zu Kurland gehörenden, Ländereien. D. D. IV. Kal. Aug. (den 29. Julius) 1252***).

Das Original auf Pergament befindet sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. IV. und deren Zeichen ♱. Von den an Pergamentstreifen befindlich gewesenen sechs Siegeln, sind nur noch das erste und vierte, letzteres ziemlich beschädigt, geblieben, von den übrigen ist fast keine Spur mehr übrig. Nach den Ueberresten der Umschrift zu urtheilen, scheint es, dafs sich dieses vierten Siegels der Comthur zu Goldingen bedient hat, ehe das später vorkommende bekannte Siegel von ihm gebraucht wurde.

N°. 101.

Des B. Heinrich von Kurland Erklärung seines Vergleichs mit den Ordensbrüdern, wegen der Baukosten für das Schlofs Memel, wegen einiger Bauplätze in der Stadt Memel, und wegen einiger noch ungetheilten kurländischen Ländereien. D. D. (den 1. Aug.) 1252. L.

Von einer langen zusammengehefteten Pergamentrolle, die 15 kurländische Urkunden abschriftlich enthält, im 14ten Jahrhundert verfertigt ist, und sich unter der Spec. III. No. 130. des geheimen Archivs zu Königsberg befindet.

*) Er hielt sich aus Noth in Lübeck auf, wo er das vacante Bisthum verwaltete; weil der Rig. B. Nicolaus ihn nicht nach Riga liefs. Sechs Jahre vicariirte er in Lübeck, von 1247 bis zu Nicolaus Tode, da er sein Erzbisthum erhielt. S. Regkmann's Lüb. Chronik, S. 17. Br.

**) Innocentius IV. kam den 25. Jun. 1243 auf den päpstlichen Thron; folglich gehörte der 13. Januar 1244 in sein erstes Jahr, und deswegen obige Bulle nicht in das J. 1251, sondern 1252. Br.

***) In demselben Jahre gab der Bischof eine gleiche Urkunde, wovon eine deutsche Abschrift aus dem 15. Jahrhundert im Mitauschen Archiv vorhanden ist. S. No. 103.

No. 102.

B. Heinrich von Kurland und Eberhard (v. Seyne), Deutschmeister und Statthalter des Hochmeisters über Livland, geben ihrem früheren Vergleich wegen Erbauung kurländischer Städte, wegen der in Memel zu schlagenden Münze, und wegen des Besuchs der kurländ. Märkte, eine nähere Bestimmung. D. D. Goldingen, am 2ten Tage des Evangelisten Lukas (den 18. Octbr.) 1252. L.

Vom Original auf Pergament, das sich in dem D. O. Archive zu Königsberg befindet, und aus der königl. Bibliothek dahin gekommen ist. Das Pergament ist durchschnitten und an den 5 Pergamentstreifen sind keine Siegel. Diefs scheint anzudeuten, dafs man diesen Vergleich späterhin zurückgenommen hat.

No. 103.

Der B. Heinrich von Kurland und Eberhand von Seyne, Verweser des Hochmeisters in Livland, nebst den Brüdern des D. O., fundiren Kirchen in Kurland, und versehen sie mit Einkünften. D. D. Goldingen, am Tage St. Lucae des Evangelisten (den 18. Octbr.) 1252. D.

Gegenwärtige Urkunde ist nicht aus dem Original, sondern aus einer auf Pergament geschriebenen Sammlung von Urkunden genommen, die im ehemaligen fürstl. kurl. Archiv befindlich war, und im 14ten Jahrhundert gemacht worden zu seyn scheint.

No. 104.

Der B. Heinrich von Kurland und der D. O. theilen sich in das neu erbaute Schlofs Memel. D. D. Memel, 1253 im Februar*). D.

Im Jahre 1252 wurde das Schlofs Memel erbaut, und das Jahr darauf in drei Theile getheilt, davon der Orden zwei, der Bischof von Kurland aber einen bekam; zugleich beschlossen beide Theile, eine Stadt bei demselben anzulegen. — Diese Urkunde ist aus der im kurländ. Archiv befindlichen, auf Pergament geschriebenen, Urkunden-Sammlung genommen, aus welcher mehrere diesem Codex einverleibt sind; s. bei den J. 1242, 1252 u. a.**).

No. 105.

Vereinigung des B. Heinrich von Kurland mit dem Orden, über die Erbauung des Schlosses Memelburg und die zu der Stadt an der Memel gehörigen Gränzen. D. D. Memelburg, VI. Id. Febr. (den 8ten Febr.) 1253.*) L.**

*) "Nach dem harden mande." Im Niedersächsischen ist der Hartmond der Februar; in einer alten Uebersetzung der Bibel vom J. 1483 der jüdische Monat Thebeth, der in den December und zum Theil in den Januar fällt (Esth. 2, 16.); nach den Statuten des D.O. (herausgegeben von Hennig, Königsb. 1806. 8.) aber, und auch hier der Januar. Br.

**) Aus dieser Urkunde, deren Jahrzahl in Buchstaben angegeben, also unzweifelhaft ist, erhebt sich eine Bedenklichkeit wegen des damaligen O.M. in Livland. Denn in derselben steht der Comthur Burchard oben an, vor dem Marschall, und mufs also damals Ordensmeister oder "Commendator domus teutonicae per Livoniam" gewesen seyn. Unsere Chroniken setzen aber den O.M. Burchard v. Hornhusen später an, und lassen ihn 3½ Jahr regieren, und in der Schlacht bei Durben bleiben. Wollte man auch annehmen, diese Schlacht, welche unsere Chronikschreiber ins Jahr 1263 setzen, sei nach Dusburg, III. 81. p. 185. 187 im J. 1260 vorgefallen, so wäre er 1257 Meister geworden. Wie stimmt diefs nun mit dem Jahre dieser Urkunde? Oder sollte man annehmen: er sei, so wie es beim J. 1252 von Eberhard v. Seyne gesagt wird, nur Stellvertreter des Hochmeisters oder Interimsmeister in Livland gewesen, und erst 1257 zum wirklichen Meister erklärt worden? Nur die Vergleichung mehrerer Urkunden kann hier Licht geben. Br. — Ueber die Schlacht bei Durben vergl. Hennig zum Lucas David, Bd. IV. S. 33, wo sie auf den 13. Jul. 1261 gesetzt wird.

***) Diese Urkunde ist das lat. Original der unter der vorhergehenden Nr. aufgeführten plattdeutschen Uebersetzung, und zeigt, dafs der Hartmond in den Januar fällt. Unter den Zeugen steht: "Bernhardus Commendator," nicht Burchard, wie in der Uebersetzung.

Von einer gleichzeitigen Original-Copie auf Pergament, die sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Rubrik "Mümmelsche Priuilegia und Gränzen, No. 98. aa." befindet. Auf dem Umschlage sind blofs die Einschnitte zur Einziehung der Siegelschnur gemacht, daher dieses Blatt auch nur als eine Original-Copie anzusehen ist. Das Original ist wahrscheinlich sonst in dem Piltenschen Archiv, das sich jetzt in Berlin in den Händen der Fürstin von Sacken befindet, aufbewahrt gewesen; denn eben diese Urkunde steht in einer, auf dem geheimen Archiv befindlichen, Sammlung von im 17ten Jahrhundert abgeschriebenen Memelschen Urkunden, in klein Folio, in Pergament gebunden, welche den Titel führt: "Auszug der alten Priuilegien, so zu Pilten im grofsen Kasten im obern Gewelb in Verwahrung liegen, die Vestung Mümmel betr."

N° 106.

Der B. Heinrich von Kurland und der Orden theilen sich in einen Theil von Kurland. D. D. (Riga*) 1253, im Monat April. D.

Gegenwärtige Urkunde ist aus einer spätern (vielleicht im 14ten Jahrhunderte gemachten), im kurl. Archiv befindlichen Sammlung von Urkunden genommen.

N° 107.

Der B. Heinrich von Kurland trifft mit den Ordensbrüdern die Uebereinkunft, dafs ihre Unterthanen einander in Vertheidigung des Landes gegen die Heiden beistehen sollen, wenn sie von dem einen oder andern Theile dazu aufgefordert werden. D. D. Goldingen 1253, im Monat April. D.

Diese Urkunde ist aus keinem Original, sondern aus jener alten, auf Pergament geschriebenen, wahrscheinlich im 14ten Jahrhundert gemachten, im fürstl. kurl. Archiv befindlichen, Sammlung genommen, und vermuthlich aus dem Lateinischen übersetzt. Benannte Sammlung enthält 24 Pergament-Blätter in Quartformat. Die ersten 16 Blätter sind von Einer Hand geschrieben; Fol. 17. fängt eine andere, von der ersten wenig unterschiedene, Hand an; Fol. 22. folgt eine andere Hand, dann sind einige Blätter leer gelassen, worauf auf der letzten Seite noch eine Urkunde folgt, darin die Hand der erstern sehr nahe kommt. Man sieht daraus, dafs diese Collection von mehrern Personen gemacht worden, und vermuthlich auch zu verschiedenen Zeiten, und zwar nach der Schreibart zu urtheilen, im 14ten Jahrhundert. Die ersten 19 Urkunden sind deutsch, und wahrscheinlich aus dem Lateinischen übersetzt; die folgenden eilf sind lateinisch. Sie sind nicht alle von gleicher Wichtigkeit; diejenigen, welche Aufmerksamkeit verdienen, sind dieser Sammlung einverleibt.

N° 108.

B. Heinrich von Kurland und der Orden theilen sich in das noch nicht abgetheilte Stück von Kurland. D. D. II. Nonas Aprilis (den 4ten April) 1253). L.**

Von einer langen, aus drei schmalen Blättern zusammengehefteten Pergamentrolle, die 15 kurl. Urkunden abschriftlich enthält, im 14ten Jahrhundert verfertigt ist, und sich unter der Spec. III. No. 130. des geheimen Archivs zu Königsberg befindet.

N° 109.

Der B. Heinrich von Kurland und der Orden theilen sich in die unbebauten kurländischen Ländereien. D. D. Goldingen, Nonas Aprilis (den 5. April) 1253. L.

Aus derselben Pergamentrolle, wie die vorhergehende No.

*) Wahrscheinlicher wohl: Goldingen, von wo die gleichzeitigen Urkunden No. 107. u. 109. datirt sind.

**) Diefs ist das lateinische Original von No. 106.

No. 110.

Der E.B. Albrecht von Livland, Ehstland und Preufsen läfst einen Bannbrief wider die Strandkaper und diejenigen ergehen, welche gestrandete Güter kaufen, eintauschen und bei sich behalten. D. D. Lübeck 1253, im Monat Junius. L.

Entnommen aus Dreyer's Spec. jur. Lubec., p. CLVI., No. 5., wo diese Urkunde nach dem Original auf Pergament abgedruckt ist, und woraus sie Arndt, Th. II. S. 52. Anm. e. geliefert hat.

No. 111.

Der B. Heinrich von Kurland und der Orden theilen sich in das noch unabgetheilte Stück von Kurland. D. D. im Monat August 1253, ohne Anzeige des Ortes. D.

Diese Urkunde ist eine Folge der 1253 im April (s. oben No. 106. u. 108.) gemachten Theilung, und ist aus derselben Sammlung genommen, aus welcher jene Urkunde (No. 106.) entlehnt war. Sie scheint, so wie jene, ursprünglich lateinisch gewesen, und im 14. Jahrhundert übersetzt zu seyn.

No. 112.

P. Innocenz IV. trägt dem E.B. von Livland und Preufsen die Errichtung und Einweihung eines Bisthums in Litthauen auf. D. D. Asisii, XII. Kal. Sept. Pont. a. XI. (den 21. Aug. 1253.) L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer hanfenen Schnur hangenden Bulle, befindet sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 785. Es hat durch Moder an einigen Stellen des untern Randes gelitten.

No. 113.

Die bei Anordnung des Cod. dipl. Livon. für den Druck mit dieser Numer bezeichnete Urkunde hat wegfallen müssen, weil sie genau dieselbe, wie No. 104., auch aus derselben Sammlung, wie diese, copirt ist. Nur ist der Monat irrig als der December angegeben.

No. 114.

Handelsprivilegium, welches der litthauische König Mendog den Rigischen ertheilt hat (oder vielmehr erst ertheilen sollte). D. D. 1253. L.

Das Original auf Pergament wird im Archiv der Stadt Riga verwahrt.*)

No. 115.

P. Alexander IV. bringt dem E.B. von Riga die Bulle von Innocenz IV., d. d. Lateran, VI. Idus Martii Pont. a. XI. (den 10. März 1254), in Erinnerung, nach welcher der E.B. sich zwar als päpstlicher Legat in Livland, Ehstland oder Rufsland geriren, aber nichts wider den Willen der Ordensbrüder in Livland, Preufsen, Kurland und Ehstland unternehmen dürfe. D. D. Viterbo, ... Idus Maii Pont. a. IV. (1258.) L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer hanfenen Schnur anhangenden Bulle, wird in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Kotzebueschen Spec. IV. h. litt. f., aufbewahrt. Der Mäusezahn hat an der linken Seite sich versucht, weswegen mehrere Wörter und Buchstaben fehlen.

*) Dasselbe hat kein anhangendes Siegel, auch nie eins gehabt, da auch die Einschnitte fehlen, durch welche die Schnüre oder Pergamentstreifen gezogen werden, an denen die Siegel hängen. Es ist daher zu vermuthen, dafs man dieselbe im Voraus ausgefertigt habe, um sie bei guter Gelegenheit dem König Mendog vorzulegen, damit er sein Siegel möchte anhängen lassen. Br.

No. 116.

Innocenz IV. empfiehlt den Johanniter-Orden dem Schutze aller Prälaten, und macht diese mit den besonderen Vorzügen und Vorrechten jenes Ordens bekannt. D. D. Lateran, V. Idus Aprilis Pont. a. XI. (den 9. April 1254.) L.

Ein Transsumt des B. Heinrich von Lübeck, d. d. Lübeck, XIII. Kal. Jan. (den 20. Decbr.) 1317, wieder transsumirt von dem Abt Matthias von Pölplin am Tage nach Pfingsten 1358. — Vom Original des letztern Transsumts auf Pergament, das sich in dem päpstlichen Bullenschranke des geheimen Archivs zu Königsberg, Schieblade III. No. 57., befindet. Das noch ganz deutliche Siegel des Abts in grünem Wachs, ohne Kapsel, hängt an einem Pergamentstreifen. Gegen die Aechtheit dieser sonst unbekannten Bulle dringt sich einiger Verdacht auf, weil deren Fassung und Styl von den übrigen Bullen ziemlich abweicht. Auf jeden Fall hat diefs Document doch immer historischen Werth. An der Aechtheit des Transsumts ist nicht zu zweifeln.

No. 117.

Transsumt der Bulle des P. Innocenz IV., worin er die Personen und das Hospital des D.O. in Livland, sammt dessen jetzigen und künftigen Gütern in seinen Schutz nimmt, besonders aber ihm den Besitz der Güter Allecten, Kalwe, Selen, Medene und Nitzegale bestätigt. D. D. Asisii, X. Kal. Jun. Pont. a. XI. (den 23. Mai 1254.) L.

Das Transsumt ist ausgefertigt zu Marienburg den 29. Mai 1393. — Das Original dieses Transsumts auf Pergament, von dem Herzog Heinrich, Bischof von Wladislaw, dem B. Johann von Reval und dem Abt Johann von Pölplin auf besondern Zetteln unterschrieben und mit ihren Siegeln versehen, befindet sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 252.

No. 118.

P. Alexander IV. erklärt sich gegen den Meister und die Gebietiger in Livland und Preufsen über den Gewissensskrupel einiger Ordensbrüder, wegen der vor ihrer Einkleidung von ihnen verübten Uebelthaten und contrahirten Schulden. D. D. Neapel, Idus Martii Pont. a. I. (den 15. März 1255.) L.

Vom Original auf Pergament, das sich mit seiner, an einer hanfenen Schnur hangenden, Bulle auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 100., befindet.

No. 119.

P. Alexander IV. erlaubt dem D. O., dafs für kleine Vergehungen der Brüder gegen einander die Priester-Brüder desselben die Absolution ertheilen können, für gröfsere aber die Absolution vom päpstlichen Stuhl eingeholt werden mufs. D. D. Neapel, XV. Kal. April. Pont. a. I. (den 18. März 1255), und Viterbo, V. Idus Jul. Pont. a. III. (den 11. Jul. 1257.) L.

Diese Erlaubnifs gab Alexander zuerst dem D. O. in Preufsen, dann aber in einer besondern Bulle dem ganzen Orden. In der zweiten steht daher in der Adresse statt "in Pruscia" Jerlimitan. Beide befinden sich in der Schieblade IV. des päpstlichen Bullenschrankes im geheimen Archivgewölbe zu Königsberg, die erste unter der No. 7., die zweite unter No. 33. Bei beiden hängt die Bulle an einer Hanfschnur. Für die Geschichte der Ordensverfassung in Preufsen hat der Schlufs der ersten Bulle Merkwürdigkeit.

No. 120.

Bulle des P. Alexander IV., worin er dem B. von Kulm aufträgt, auf die beständige Ausführung der von dem Orden und dem Bischof von

Marienwerder gemachten Ländervertheilung sein Augenmerk zu richten. D. D. Neapel, VI. Id. Mart. Pont. a. I. (1255.) L.

Das Original auf Pergament, mit dem gewöhnlichen päpstlichen Insiegel, befindet sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 99.*)

N°. 121.

Myndowe, König von Litthauen, schenkt dem livl. Orden das Land Selen. D. D. im October 1255. L.

Das Original auf Pergament wird in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter dessen Urkunden-Spec. I. No. 976., aufbewahrt. Das am Rande schon beschädigte Siegel in gelbem Wachs hängt an einer Schnur von blauem und weifsem Zwirn. Es ist das einzige Siegel von Myndowe, das in Königsberg vorhanden ist. Die Myndoweschen Schenkungs-Urkunden sind schon mehrmals abgedruckt (s. Kotzebue's Geschichte Preufsens, Bd. II. S. 294.)

N°. 122.

Myndowe, König von Litthauen, bestimmt die Gränzen des dem livländ. Orden geschenkten Landes Selen. Ohne Ort- und Zeitangabe, (circa 1255.) L.

Von dieser Urkunde, die höchst wahrscheinlich ein Machwerk des Ordens ist, befindet sich eine Abschrift in einem in Pergament eingenähten dünnen Folianten auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter dessen No. 99. Er führt den Titel: "Dis sint die Priuilegia von Leyflant her," und wird in Kotzebue's Geschichte Preufsens an mehreren Stellen, z. B. Th. I. S. 329, citirt.

N°. 123.

Erklärung des B. Heinrich von Kurland, dafs die Ordensbrüder in Liv- und Kurland die Memelsche Mühle mit seiner Erlaubnifs gebaut hätten. D. D. Goldingen, VII. Kal. Maii (den 25. April) 1256.)**

Von einer langen, mit 15 kurländ. Urkunden im 14ten Jahrhundert beschriebenen Pergamentrolle auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 130.

N°. 124.

Der B. Heinrich von Samland macht den schiedsrichterlichen Ausspruch des B. von Kulm und des Ordensbruders Burchard von Hornhusen, in Betreff seiner Forderung des dritten Theils der Geldsteuer von den Samländern an die Ordensbrüder bekannt. D. D. Frankfurt, am Peter- und Pauls-Tage 1256. L.

Das Original auf Pergament befindet sich in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 1097.***)

*) Diese Urkunde gehört ins J. 1255, weil Alexander IV. am 12. Decbr. 1254 zur päpstlichen Würde gelangte, also fiel VI. Idus Martii Pont. a. I. ins J. 1255. In ihr, und sonst nirgends, findet sich, dafs in Livland, so wie in Preufsen, dem Orden zwei Drittheile des Landes zugetheilt worden; und fast sollte man glauben, das Wort "Livoniae" sei durch Bestechung des Concipienten hier eingeschlichen; denn der Orden mochte wohl wünschen, zwei Drittel von Livland zu besitzen. Br.

**) Merkwürdig ist diese Urkunde, weil man aus derselben ersieht, dafs Meister Anno (von Sangerhausen) schon im J. 1256 regiert, und also sein Vorgänger Eberhard früher abgedankt habe, als unsere Geschichtschreiber anführen, wenn man nicht unter Anno den Andreas von Stuckland verstehen will (was wohl richtiger wäre). — Wahrscheinlich wurde B. Heinrich durch Drohungen dahin gebracht, diese Urkunde zu besiegeln; denn die Mühle war schon vorher angelegt. Br.

***) An demselben hängen sechs Siegel an Pergamentstreifen: 1.) das des B. von Kulm stellt einen stehenden, mit der rechten Hand segnenden, und in der linken den Hirtenstab haltenden, Bischof vor. Umschrift: ..HEIDERICI: EPI CVLMEN FRIS MI. .. (d. i. Sigillum Heidenrici Episcopi Culmensis fratris Minoritae); 2.) das des kurländ. Bischofs stellt einen stehenden Bischof mit dem Hirtenstabe in der Rechten und einem Buche in der Linken dar. Umschrift: FR. HENRICVS. DI. GRA. CVRO-

N°. 125.

Verordnung des Rig. E.B. Albrecht, dafs innerhalb der Stadt kein Haus, noch Grundstück an irgend einen geistlichen Orden veräufsert werden soll. D. D. Riga 1256, im Monat September. L.

Da sich bald nach Erbauung der Stadt Riga die Geistlichkeit zum Nachtheil der Einwohner vermehrte, und die Klöster die noch kleine Stadt verengten; so machte schon der B. Nicolaus ein Gesetz, dafs fernerhin kein Grundstück an einen Orden verschenkt oder verkauft werden sollte. Gegenwärtige Verordnung des E.B. Albrecht enthält eben dieses. Sie ist auf Pergament geschrieben, mit einem Siegel versehen, und wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.*)

N°. 126.

Bulle des P. Alexander IV., worin er nicht nur alle dem D.O. vom römischen Stuhl verliehenen Privilegien im Allgemeinen, sondern das wegen der Exemtion vom Kirchenbanne und der Erhebung des Zehnten von den neu angelegten Vorwerkern (novalia) noch besonders bestätigt. D.D. Lateran, II. Non. Mart. Pont. a. III. (den 6. März 1257.) L.

Ein Transsumt vom E.B. von Tyrus und B. von Bethlehem. D. D. Akkon, den 19. Octbr. 1277. — Das Original dieses Transsumts auf Pergament befindet sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 820. Es hangen daran zwei Siegel an Fäden von Flockseide. Die Masse derselben ist wahrscheinlich Wachs mit Siegelerde, denn sie sind schwer, wie Stein. Die hier transsumirte Bulle ist auch von einem livl. Transsumte, sub No. 294., mitgetheilt, allein hier noch dieses Transsumt aufgenommen, um durch dasselbe ein bisher unbekanntes historisches Factum, das Dasein eines Grofsmeisters des D. O., der wahrscheinlich zu Jerusalem residirte, zu begründen.**)

NIENSIS. EPS.✠; 3.) das des samländischen Bischofs enthält einen stehenden Bischof mit köstlichem, besonders verziertem Ornate, in der Rechten den Bischofstab, in der Linken ein Blatt, worauf einige Buchstaben zu sehen, haltend. Umschrift: S: FRIS. HEINRICI. DEI. GRA. SAMBIENSIS EP..; 4.) das des Landmeisters in Deutschland und Preufsen, Dietrich von Gröningen, stellt Maria vor, mit dem Kinde auf dem Schoofse, in der Rechten ein Scepter haltend. Umschrift: S. PRECEPTORIS ALLEMANNIE; 5.) das des livl. Meisters A. (ohne Zweifel Andreas von Stuckland) stellt das Puerperium Mariae, mit dem darüber schwebenden Korbe mit dem Kinde, wobei ein Ochs und ein Esel sichtbar sind, vor. Umschrift: COMMENDATOR. DOMVS. TH. I. L. (d. i. theutonicae in Livonia); 6.) das des Burchard von Hornhusen enthält vielleicht auch das Puerperium Mariae oder irgend eine Legendenbegebenheit, und die Umschrift: S. FRATRIS. BORCHARDI. DE HORNHVSEN✠. No. 1—3 u. 6. in gelb, No. 4. in roth, No. 5. in Kolombinen-Wachs. Br.

*) Das anhangende Siegel ist von bleichem (ohne Zweifel ursprünglich weifsem) Wachs, stellt einen stehenden Bischof vor, der in der rechten Hand einen umgestürzten Krug, womit vermuthlich auf die Taufe der neubekehrten Heiden gezielt wird, in der linken ein Buch und die Manipul hält, vermuthlich die Verkündigung des Evangeliums anzeigend: denn dafs das, was er in der Hand hält, heilig sei, zeigt die Manipel an, deren Zipfel herab hängt, und welche der Priester in der Hand halten mufs, damit er das Heiligthum nicht mit der blofsen Hand berühre. Zu jeder Seite des Bischofs steht eine geistliche Person in einer Art von Capelle, davon die zur rechten den Krummstab, die zur linken das Kreuz hält. Ihre Unterschriften sind rechts: PRVSS., links: LIVO., anzuzeigen, dafs beide Länder unter dem hier vorgestellten Bischofe stehen, und er also ein Erzbischof ist. Im Abschnitte des Siegels sind vier Täuflinge knieend an einem Flusse zu sehen, über den eine segnende oder einweihende Hand aus dem Himmel hervor ragt, mit der Unterschrift: ESTONI. Die Umschrift des ganzen Siegels ist: ALBT. DEI GRA ARCHIEPS PRVS: BAPTIZO: GE(n)TES QVARV(m) D(eu)S ABLVE ME(n)TES. Das Rücksiegel stellt einen stehenden, mit der rechten Hand segnenden und mit der linken das Kreuz haltenden Bischof vor, zu dessen rechter Seite eine Hand aus dem Rande hervor ragt, die einen Krummstab hält. Neben dem Haupte des Bischofs schwebt ein Stern. Dieses Rücksiegel ist ebenfalls von weifsem Wachs. Die Schnur, an der das Siegel hält, ist von grünen losen seidenen Fäden. Hiernach ist Arndt in s. Chron. II. S. 805. zu berichtigen. — Im Archiv liegt ein zweites Exemplar dieser Begnadigungsschrift mit demselben Siegel, welches an hanfenen Fäden hängt, und genau mit diesem übereinstimmt, in der Umschrift aber weniger Abbreviaturen und deutlichere Buchstaben hat. Br.

**) Es heifst nämlich am Schlusse des Transsumts: "Quas quidem litteras transscribi et publicari fecimus per Johannem clericum Acconensem Notarium publicum ad instanciam et preces Religiosi viri fratris Johannis magni Preceptoris domus Hospitalis sancte Marie teutonicorum Jerlimitan."

N° 127.

Bulle des P. Alexander IV., durch welche die Stadt Riga, nebst ihren Einwohnern und Gütern, in den Schutz des heil. Peters und des päpstlichen Stuhls aufgenommen wird. D. D. Lateran, XIII. Kal. April. Pont. a. III. (den 20. März 1257.) L.

Das Original mit dem gewöhnlichen bleiernen Siegel, das jedoch nicht an einer hanfenen, sondern, weil die Schrift eine Begnadigung enthält, an einer roth- und gelbseidenen Schnur hängt, ist im Archiv der Stadt Riga befindlich.

N° 128.

Vergleich zwischen B. Heinrich von Samland und dem Orden in Preufsen, wegen des Berges, auf welchem das Schlofs zu Königsberg gebaut ist. D. D. Königsberg, XVIII. Kal. Maii (den 14. April) 1257. L.

Aus dem grofsen Urkundenbuche, Blatt 81. b., auf dem geheimen Archiv zu Königsberg. Diese Urkunde gehört in den Cod. dipl. Liv., weil sie die Folge der livl. Landmeister berichtigt, und Bachem's Behauptung, Burchard v. Hornhusen habe schon 1257 das Meisteramt über Livland angetreten, bestätigt. Vielleicht war derselbe so eben zu diesem Amte gewählt worden.

N° 129.

Bulle des P. Alexander IV., wodurch er der Stadt Riga das gothländische Recht, die Jurisdiction und andere Freiheiten bestätigt. D. D. Lateran, XIII. Kal. Maii Pont. a. III. (den 19. April 1257.) L.

Diese Bulle auf Pergament, mit anhangendem, bleiernem Siegel, wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.*)

N° 130.

Der P. Alexander IV. bestätigt den Rigischen Bürgern alle ihre ehemaligen Freiheiten, wie auch die Erlassung des Zehnten. D. D. Lateran, Id. Maii Pont. a. III. (den 15. Mai 1257.) L.

Das Original wird im Rigischen Stadtarchiv aufbewahrt, und ist von Pergament mit anhangendem Siegel. **)

N° 131.

P. Alexander IV. befiehlt sämmtlichen Prälaten, ihren Pfarrern unter Androhung des Kirchenbannes anzudeuten, dafs sie von den Brüdern des D. O. oder deren Leuten für ihre Victualien, Kleidungsstücke, Vieh oder andere Utensilien weder Zoll, noch Accise beitreiben sollen. D. D. Viterbo, IV. Kal. Junii Pont. a. III. (den 29. Mai 1257.) L.

Vom Original auf Pergament, mit der an roth- und gelbseidenen Fäden hangenden Bulle, das sich im geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 958., befindet.

*) Im Blatt zur Chronik von Riga, Beil. 1. S. XIX. Z. 3. wird diese Urkunde angeführt, aber zum Jahre 1256 gerechnet. Zu diesem Irrthume hat ein ehemaliger Archivarius Gelegenheit gegeben, der in Dorso des Originals dieses Jahr bemerkt hat. Es ist aber Alexander IV. im J. 1254, den 12. Decbr., auf den päpstlichen Stuhl gelangt; also gehört der gröfste Theil des J. 1255 zu seinem ersten, 1256 zu seinem zweiten, und 1257 zu seinem dritten Regierungsjahre. Br.

**) Diese Bulle wird zwar von den livl. Geschichtschreibern in das J. 1256 gesetzt, sie gehört aber in das J. 1257, wie in der vorhergehenden Note dargethan ist. Sie war eine treffliche Schutzwehr für die Stadt Riga, als König Karl XI. von Schweden im J. 1695 von der Stadt wissen wollte, warum ihm, da er doch in das Recht der Erzbischöfe getreten, der erzbischöfliche Zehnte bisher vorenthalten sei, obwohl ihn der Legat Wilhelm 1226, den 3. April, festgesetzt, und das Concilium Lateranense vom J. 1179 den Bischöfen verboten habe, Zehnten von ihren Bisthümern zu alieniren. Die Stadt bewies aus diesem und andern Documenten, dafs sie nie den Zehnten entrichtet habe; und das Land bewies aus andern Gründen, dafs in Livland diese Abgabe nie Statt gefunden. Im Stadtarchiv liegt auch ein Transsumt dieser Bulle vom J. 1341. Br.

dieser Bulle ist daselbst auch, und zwar unter der Hennigschen Spec.V. No. 79. ein Transsumt von den Bischöfen Johann von Kulm und Gerhard von Pomesan vorhanden.

N°. 142.

Befehl des P. Alexander IV. an die wider die Heiden in Litthauen und Gzetwesien predigenden Minoriten-Brüder in Böhmen, nach welchem sie sich des unberufenen Kreuzpredigens in Böhmen, Polen, Pommern, Mähren u. s. w. enthalten, und von dem Orden keine Unterstützung verlangen sollen. D. D. Viterbo, VI. Idus Aug. Pont. a. III. (den 8. Aug. 1257.) L.

Das Original auf Pergament, mit der daran hangenden Bulle, befindet sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 807.

N°. 143.

Bulle des P. Alexander IV., worin er dem D. O. in Böhmen, Polen und Mähren, wegen seiner Unterstützung der Ordensbrüder in Livland und Preufsen, nachgiebt, dafs er die, welche wider die Ungläubigen in Litthauen und Gzetwesien das Kreuz predigen, nicht zu unterstützen habe, und dafs in den erstgenannten Provinzen Niemand ohne des Ordens Willen predigen solle. D. D. Viterbo, VI. Id. Aug. Pont. a. III. (den 8. Aug. 1257.) L.

Das Original auf Pergament mit der, nicht an einer hanfenen, sondern an einer gelb- und rothseidenen Schnur hangenden Bulle, befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 957.

N°. 144.

Jakob, Patriarch von Jerusalem und päpstlicher Legat, transsumirt die Bulle des P. Alexander IV., d. d. Viterbo, den 28. Jul. 1257, nach welcher der Orden Geistliche und Laien recipiren und keiner der Aufgenommenen weder in den weltlichen Stand, noch in einen andern Orden mehr übertreten durfte. D. D. Akkon, im Monat October 1257. L.

Von diesem Transsumt befinden sich zwei Original-Exemplare auf Pergament im geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I., das erste unter No. 306., das andere unter No. 959. Sie sind sich beide ganz und gar ähnlich, aufser dafs die Bulle des ersteren an einer weifs-, die des andern aber an einer rothseidenen Schnur hängt. Das transsumirte päpstliche Privilegium steht bereits unter No. 137., nach dem Original, welches der Papst an den Meister und die Brüder des deutschen Marienhospitals adressirt hatte, und woven auch dieses Transsumt gemacht ist, das die dort fehlenden Worte ergänzen kann. Aufserdem befindet sich im geheimen Archiv, unter der Spec. I. No. 531., ein zweites Original eben dieser päpstlichen Bulle, die aber an den ganzen Orden gerichtet ist, und sich deswegen so anfängt: "Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis preceptoribus et fratribus universis Hospitalis sancte Marie Theutonicorum presentes litteras inspecturis, salutem et apostolicam benedictionem." Die Bulle an diesem Original hängt, wie bei der ersten, an einer roth- und gelbseidenen Schnur. Das geheime Archiv besitzt mehrere Transsumte und Copieen dieses päpstlichen Privilegiums unter beiden Adressen. Ein sehr gut erhaltenes Transsumt mit der letzten Adresse liegt in der Hennigschen Specification unter No. 80. Es ist von den Bischöfen Johann von Kulm und Gerhard von Pomesan ausgestellt. Die schon sehr beschädigten Siegel beider hangen daran an Pergamentstreifen.

N°. 145.

P. Alexander IV. bestimmt dem D. O. zwei Drittheile von Kurland, und bestätigt des sabinensischen Bischofs Wilhelm 1245, den 7. Febr.,

darüber gemachte Verordnung. D. D. Viterbo, XVII. Kal. Novbr. Pont. a. III. (den 16. October 1257.) L.

Gegenwärtige Urkunde ist aus der auf Pergament geschriebenen, im ehemaligen fürstlich-kurländ. Archiv befindlichen Urkunden-Sammlung genommen.

N° 146.

1.) Myndowe, König von Litthauen, schenkt dem Orden in Livland verschiedene Ländereien, unter der Bedingung, daſs er ihm und seinen Nachkommen gegen ihre und des Glaubens Feinde beistehe. D. D. 1257. L.

2.) P. Innocenz IV. bestätigt dem Orden den Besitz einiger von Myndowe geschenkten Ländereien. D. D. Assisi, XII. Kal. Sept. Pont. a. XI. (den 21. Aug. 1254.) L.

In einem Transsumt, d. d. Riga, den 7. März 1352. Das Original dieses Transsumts auf Pergament, mit den beiden an Pergamentstreifen hangenden rothen Wachs-Siegeln des Priors des Prediger-, und des Gardians des Minoriten-Convents in Riga, wird in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. II. No. 65., aufbewahrt. Auf der Rückseite des zusammengelegten Pergaments steht: "Oblatum die Mercurii XXV. Mensis Januarii per procuratorem ordinis." Da dieses Transsumt ganz authentisch ist, so kann der Anachronism in den beiden Urkunden desselben nur dadurch erklärt werden, daſs der Papst eine frühere mündliche Relation bestätigen wollen.

N° 147.

P. Alexander IV. erlaubt den deutschen Ordensbrüdern, zur Förderung ihres Geschäfts in Livland und Preuſsen, die Nothwehr gegen alle ohne Ausnahme, welche sich der von ihnen besetzten Schlösser und Burgen bemeistern wollen. D. D. Viterbo, V. Id. Febr. Pont. a. IV. (den 9. Febr. 1258.) L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer roth- und gelbseidenen Schnur hangenden Bulle, befindet sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 126.

N° 148.

Bulle des P. Alexander IV., darin er dem Propste und dem Dechant des Stifts Lübeck befiehlt, den zwischen dem Rig. E.B. und der Stadt über den Zehnten und andere Dinge getroffenen freundschaftlichen Vergleich aufrecht zu erhalten. D. D. Viterbo, III. Id. Mart. Pont. a. IV. (den 13. März 1258.) L.

Diese Urkunde, auf Pergament geschrieben, wird im Archiv der Stadt Riga in zwei gleichlautenden Originalen verwahrt; sie hat das gewöhnliche bleierne päpstliche Siegel mit den Köpfen Pauli und Petri, und auf der Rückseite mit der Aufschrift: ALEXANDER P. P. IIII. an einer hanfenen Schnur anhangend.

N° 149.

Bulle des P. Alexander IV., vermöge welcher dem Prior in Dünamünde aufgetragen wird, den Streit zwischen dem Bischofe zu Oesel und der Stadt Riga, da jener dieser das ihr noch übrige sechste Theil der Insel genommen hatte, ohne weitere Appellation zu entscheiden. D. D. Viterbo, II. Id. Mart. Pont. a. IV. (den 14. März 1258.) L.

Die Stadt Riga sollte dafür, daſs sie das Land erobern half, wie auch die jährlich ankommenden Pilgrimme aufnahm und versorgte, den dritten Theil von Oesel, Kurland und

dieser Bulle ist daselbst auch, und zwar unter der Hennigschen Spec. V. No. 79. ein Transsumt von den Bischöfen Johann von Kulm und Gerhard von Pomesan vorhanden.

No. 142.

Befehl des P. Alexander IV. an die wider die Heiden in Litthauen und Gzetwesien predigenden Minoriten-Brüder in Böhmen, nach welchem sie sich des unberufenen Kreuzpredigens in Böhmen, Polen, Pommern, Mähren u. s. w. enthalten, und von dem Orden keine Unterstützung verlangen sollen. D. D. Viterbo, VI. Idus Aug. Pont. a. III. (den 8. Aug. 1257.) L.

Das Original auf Pergament, mit der daran hangenden Bulle, befindet sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 807.

No. 143.

Bulle des P. Alexander IV., worin er dem D. O. in Böhmen, Polen und Mähren, wegen seiner Unterstützung der Ordensbrüder in Livland und Preufsen, nachgiebt, dafs er die, welche wider die Ungläubigen in Litthauen und Gzetwesien das Kreuz predigen, nicht zu unterstützen habe, und dafs in den erstgenannten Provinzen Niemand ohne des Ordens Willen predigen solle. D. D. Viterbo, VI. Id. Aug. Pont. a. III. (den 8. Aug. 1257.) L.

Das Original auf Pergament mit der, nicht an einer hanfenen, sondern an einer gelb- und rothseidenen Schnur hangenden Bulle, befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 957.

No. 144.

Jakob, Patriarch von Jerusalem und päpstlicher Legat, transsumirt die Bulle des P. Alexander IV., d. d. Viterbo, den 28. Jul. 1257, nach welcher der Orden Geistliche und Laien recipiren und keiner der Aufgenommenen weder in den weltlichen Stand, noch in einen andern Orden mehr übertreten durfte. D. D. Akkon, im Monat October 1257. L.

Von diesem Transsumt befinden sich zwei Original-Exemplare auf Pergament im geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I., das erste unter No. 306., das andere unter No. 959. Sie sind sich beide ganz und gar ähnlich, aufser dafs die Bulle des ersteren an einer weifs-, die des andern aber an einer rothseidenen Schnur hängt. Das transsumirte päpstliche Privilegium steht bereits unter No. 137., nach dem Original, welches der Papst an den Meister und die Brüder des deutschen Marienhospitals adressirt hatte, und woron auch dieses Transsumt gemacht ist, das die dort fehlenden Worte ergänzen kann. Aufserdem befindet sich im geheimen Archiv, unter der Spec. I. No. 531., ein zweites Original eben dieser päpstlichen Bulle, die aber an den ganzen Orden gerichtet ist, und sich deswegen so anfängt: "Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis preceptoribus et fratribus universis Hospitalis sancte Marie Theutonicorum presentes litteras inspecturis, salutem et apostolicam benedictionem." Die Bulle an diesem Original hängt, wie bei der ersten, an einer roth- und gelbseidenen Schnur. Das geheime Archiv besitzt mehrere Transsumte und Copieen dieses päpstlichen Privilegiums unter beiden Adressen. Ein sehr gut erhaltenes Transsumt mit der letzten Adresse liegt in der Hennigschen Specification unter No. 80. Es ist von den Bischöfen Johann von Kulm und Gerhard von Pomesan ausgestellt. Die schon sehr beschädigten Siegel beider hangen daran an Pergamentstreifen.

No. 145.

P. Alexander IV. bestimmt dem D. O. zwei Drittheile von Kurland, und bestätigt des sabinensischen Bischofs Wilhelm 1245, den 7. Febr.,

darüber gemachte Verordnung. D. D. Viterbo, XVII. Kal. Novbr. Pont. a. III. (den 16. October 1257.) L.

Gegenwärtige Urkunde ist aus der auf Pergament geschriebenen, im ehemaligen fürstlich-kurländ. Archiv befindlichen Urkunden-Sammlung genommen.

N° 146.

1.) Myndowe, König von Litthauen, schenkt dem Orden in Livland verschiedene Ländereien, unter der Bedingung, daſs er ihm und seinen Nachkommen gegen ihre und des Glaubens Feinde beistehe. D. D. 1257. L.

2.) P. Innocenz IV. bestätigt dem Orden den Besitz einiger von Myndowe geschenkten Ländereien. D. D. Assisi, XII. Kal. Sept. Pont. a. XI. (den 21. Aug. 1254.) L.

In einem Transsumt, d. d. Riga, den 7. März 1352. Das Original dieses Transsumts auf Pergament, mit den beiden an Pergamentstreifen hangenden rothen Wachs-Siegeln des Priors des Prediger-, und des Gardians des Minoriten-Convents in Riga, wird in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. II. No. 65., aufbewahrt. Auf der Rückseite des zusammengelegten Pergaments steht: "Oblatum die Mercurii XXV. Mensis Januarii per procuratorem ordinis." Da dieses Transsumt ganz authentisch ist, so kann der Anachronism in den beiden Urkunden desselben nur dadurch erklärt werden, daſs der Papst eine frühere mündliche Relation bestätigen wollen.

N° 147.

P. Alexander IV. erlaubt den deutschen Ordensbrüdern, zur Förderung ihres Geschäfts in Livland und Preuſsen, die Nothwehr gegen alle ohne Ausnahme, welche sich der von ihnen besetzten Schlösser und Burgen bemeistern wollen. D. D. Viterbo, V. Id. Febr. Pont. a. IV. (den 9. Febr. 1258.) L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer roth- und gelbseidenen Schnur hangenden Bulle, befindet sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 126.

N° 148.

Bulle des P. Alexander IV., darin er dem Propste und dem Dechant des Stifts Lübeck befiehlt, den zwischen dem Rig. E.B. und der Stadt über den Zehnten und andere Dinge getroffenen freundschaftlichen Vergleich aufrecht zu erhalten. D. D. Viterbo, III. Id. Mart. Pont. a. IV. (den 13. März 1258.) L.

Diese Urkunde, auf Pergament geschrieben, wird im Archiv der Stadt Riga in zwei gleichlautenden Originalen verwahrt; sie hat das gewöhnliche bleierne päpstliche Siegel mit den Köpfen Pauli und Petri, und auf der Rückseite mit der Aufschrift: ALEXANDER P. P. IIII. an einer hanfenen Schnur anhangend.

N° 149.

Bulle des P. Alexander IV., vermöge welcher dem Prior in Dünamünde aufgetragen wird, den Streit zwischen dem Bischofe zu Oesel und der Stadt Riga, da jener dieser das ihr noch übrige sechste Theil der Insel genommen hatte, ohne weitere Appellation zu entscheiden. D. D. Viterbo, II. Id. Mart. Pont. a. IV. (den 14. März 1258.) L.

Die Stadt Riga sollte dafür, daſs sie das Land erobern half, wie auch die jährlich ankommenden Pilgrimme aufnahm und versorgte, den dritten Theil von Oesel, Kurland und

Semgallen, vermöge des Privilegiums des B. Nicolaus, d. d. den 9. Aug. 1231 (No. 36.), erhalten. Sie theilte sich daher anfänglich mit diesem Bischofe und dem Orden in den erhobenen Tribut; nachher aber theilten sie die Insel in drei Theile und loosten darum, da denn Riga Carmele Svorve und 100 Haken von Kiligunde bekam. Kurz darauf wollte der päpstliche Legat Wilhelm dem Bischofe zu Oesel Tafelgüter anweisen; weil aber weder der B. Nicolaus von Livland, noch der Meister Volquin etwas abtreten wollten: so machte er die Stadt Riga willig, ihm die Hälfte ihres Drittheils abzutreten, welches er für den Bischof von Oesel bestimmte, aber der Stadt den 7. April 1235 (No. 50.) zu Dünamünde ihr übriges Sechstheil mit dem ausdrücklichen Zusatze bestätigte, dafs, wenn der Bischof in der Folge ihr dieses noch übrige Theil streitig machen würde, sie berechtigt seyn sollte, das von ihr freiwillig Abgetretene wieder zurück zu nehmen. Dessen ungeachtet unterstand sich der öselsche B. Heinrich, die Stadt Riga ihres Antheils zu berauben, welche deswegen bei dem Papste Alexander IV. klagte, und gegenwärtige Bulle auswirkte, nach welcher der Prior zu Dünamünde entscheiden sollte. Wie dessen Ausspruch ausgefallen sei, davon findet sich in einheimischen Papieren keine Nachricht; vermuthlich aber ist er der Stadt günstig gewesen, denn sie blieb im ruhigen Besitz ihres Antheils bis zu Ende des 15ten Jahrhunderts. — Das Original auf Pergament, mit dem bleiernen gewöhnlichen Siegel an einer hanfenen Schnur, wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.

N° 150.

P. Alexander IV. erlaubt dem D. O., dafs er die in seinen Häusern sich aufhaltenden Weltgeistlichen bei Besetzung seiner Kirchenstellen den Bischöfen vorschlagen dürfe. D. D. Viterbo, V. Idus Jun. Pont. a. IV. (den 9. Jun. 1258.) L.

Vom Original auf Pergament, mit der an roth- und gelbseidenen Fäden hangenden Bleibulle, das sich in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 1038., befindet.

N° 151.

Befehl des P. Alexander IV. an sämmtliche Prälaten, dafs sie die bei vielen Kloster- und weltlichen Kirchen sich befindenden Indulgenzien, worin den an besonderen Tagen dahin Wallfahrtenden 100 Büssungstage erlassen werden, in seinem Namen als falsch oder erschlichen erklären, verbieten, und die sich derselben noch ferner Bedienenden bestrafen sollen. D. D. Viterbo, XV. Kal. Jul. Pont. a. IV. (den 17. Jun. 1258.) L.

Von dem Original, das sich in dem Bullenschranke des geheimen Archivgewölbes zu Königsberg, Schieblade IV. No. 73., befindet, ist die Bulle schon abgefallen.

N° 152.

P. Alexander IV. befiehlt den wider die Tartaren predigenden Brüdern des Prediger- und Minoriten-Ordens, dafs sie unter dem Vorwande, die Kreuzpredigt wider die Tartaren begünstigen zu müssen, die Kreuzpredigt ihres Ordens für Livland und Preufsen nicht verhindern, noch zugeben sollten, dafs die mit dem Kreuze wider die Tartaren Bezeichneten in Livland, Preufsen, Kurland oder Ehstland wider Willen des Ordens eindringen, oder dessen Kreuzfahrer beunruhigen. D. D. Viterbo, Id. Jul. Pont. a. IV. (den 15. Jul. 1258.) L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer Hanfschnur hangenden Bulle, findet man auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 615.; es ist aber an der linken Seite durch den Mäusezahn so sehr beschädigt, dafs die Abschrift durch die von demselben Papst erlassenen, fast wörtlich übereinstimmenden, Befehle an andere Corporationen und Personen hat ergänzt werden müssen.

No. 153.[a.*]

Der B. Heinrich von Kurland und der Provinzial-Comthur*) von Liv- und Kurland, Burchard von Hornhusen, erheben die Kirche zum heil. Nicolaus in Memel zu einer Mutterkirche, und theilen ihr einen Kirchsprengel in verschiedenen Kastellaturen zu. D. D. VI. Kal. Aug. (den 27. Jul. 1258.) L.

Von dieser Urkunde befinden sich zwei Originale auf Pergament auf dem Königl. geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 1196. u. 1197. Sie sind sich in allem gleich, aufser dafs die Schnüre, woran die beiden Siegel hängen, bei der ersten von durchweg rother, bei der andern aber von grüner und rother Seide sind. Das erste der beiden Siegel, dem B. Heinrich gehörig, ist in gelbem Wachs, das andere, das des Land-Comthurs, aber ist in blafsrothem Wachs.

No. 153.[b.]

Der B. Heinrich von Kurland und der Provinzial-Comthur in Liv- und Kurland, Burchard von Hornhusen, erheben die Kirche zum heil. Johann in Memel zu einer Pfarrkirche, und widmen die Bewohner der Stadt in ihren Sprengel ein. D. D. Memelburg, VI. Kal. Aug. (den 27. Jul. 1258.) L.

Das Original dieser Urkunde auf Pergament befindet sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 1198. Die Siegelschnüre sind von grüner und rother Seide. Das zweite Siegel ist schon ganz abgesplittert, das erste ist auch schon ziemlich schadhaft.

No. 154.

Des P. Alexander IV. Bestimmung wegen Absolvirung und Aufnahme derer in den D. O., welche sich des Lasters der Simonie schuldig gemacht haben. D. D. Anagni, X. Kal. Decembr. Pont. a. IV. (den 22. Novbr. 1258.) L.

Vom Original, das sich im Bullenschranke des geheimen Archivs zu Königsberg, Schieblade IV. No. 74., befindet. Die Bleibulle ist schon abgefallen. Diese Bulle, jedoch ohne die Adresse, auf welche, wie uns scheint, viel ankommt, ist, doch nicht ganz fehlerfrei, in Kotzebue's Gesch. Preufsens, Th. I. S. 466, abgedruckt. Er hält eine Stelle für radirt, was aber im Original nicht zu bemerken ist.

No. 155.

B. Heinrich von Kurland verspricht, die Privilegien zu schützen, welche der O.M. Burchard von Hornhusen den Bürgern zu Memel ertheilt hat. D. D. 1258. D.

Das Schlofs Memel wurde im J. 1252 angelegt,**) und zwar gemeinschaftlich von dem Orden und dem Bischofe von Kurland. Bei diesem Schlosse wurde gleich darauf eine Stadt gleiches Namens zwischen der Memel und Dange erbaut, davon dem Orden zwei Drittheile und dem Bischofe ein Drittheil gehörte. Andreas war damals O.M. in Livland; indessen scheint doch erst Burchard von Hornhusen dieser Stadt Privilegien gegeben zu haben; denn der Bischof hat in dieser Urkunde derselben die von dem Orden erhaltenen Privilegien bestätigt und zu schützen versprochen; hätte sie nun ältere gehabt, so würde

*) "Provincialis Commendator" ist nichts anders, als der livl. O.M.; diefs erhellet aus dem Siegel, dessen sich die ersten Meister bedienten, und worauf das Puerperium Mariae vorgestellt ist. Man darf sich durch die Umschrift: Commendator, nicht irre machen lassen, und einen besondern Comthur darunter verstehen, wie Arndt gethan: denn hier heifst Commendator in Livonia eben das, was nachher Magister Livoniae hiefs. Br.

**) Vergl. Gadebusch livl. Jahrb., Th. I. Abschn. I. S. 261.

er ihrer ohne Zweifel gedacht haben. — Diese Urkunde ist von keinem Original abgeschrieben, sondern aus der im kurl. Archiv befindlichen, auf Pergament geschriebenen, Urkunden-Sammlung genommen, woraus mehrere diesem Werke einverleibt sind, und worin diese die zwölfte in der Reihe ist.

N° 156.*

P. Alexander IV. befiehlt sämmtlichen Erz- und Bischöfen, in deren Diöcesen Kirchen und Häuser des D.O. liegen, dafs weder sie, noch ihre Officialen, diejenigen Ordensleute, welche in ihren Mühlen mahlen und in ihren Backöfen backen, excommuniciren sollen. D. D. Anagni, VIII. Kal. Mart. Pont. a. V. (den 22. Febr. 1259.) L.

Vom Original auf Pergament, mit der an gelb- und rothseidenen Fäden hangenden Bulle, das auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 1011., liegt.

N° 157.

P. Alexander IV. erneuert das dem D.O. von Honorius III. und Gregor IX. ertheilte Hauptprivilegium. D. D. Anagni, X. Kal. Aug. Pont. a. V. (den 23. Jul. 1259.) L.

Von dem Original auf Pergament in dem D. O. Archiv zu Königsberg. Es hat die Gröfse von einem Bogen Elephanten-Papier. Die Bleibulle ist nicht mehr daran, sondern nur die Oeffnungen, worin sie gehangen. Im Cod. dipl. Liv. sind von dieser Bulle nur der Anfang und die eigenhändigen Unterschriften mitgetheilt, indem das Uebrige mit der Bulle des Honorius vom J. 1220 (No. 10.) gleichlautend ist. Nur einige Wörter sind in dieser Original-Bulle anders, als in dem Transsumt von der Bulle des Honorius, z. B. locorum, statt bonorum; der Namen des angeredeten Meisters (Hermanne) fehlt; secularisve, statt secularisque, expetatis, statt expectatis, valeat, statt valeant, bei qui de mensa steht noch: fuerint, und recipiendas, statt recipiendum. Zu welchen Beweisen gegen die Behauptung Kotzebue's in dessen Gesch. Preufsens, Th. I. S. 350., diese Bulle Anlafs giebt, wird dem aufmerksamen Leser derselben nicht entgehen.

N° 158.

Myndowe, König von Litthauen, schenkt dem livländ. Orden die Länder Denowe (Jetwesen), Schalauen und Sameiten. D. D. VII. Id. Aug. (den 7. Aug. 1259.) L.

Das Original dieser Urkunde auf Pergament wird in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 966., aufbewahrt. Der Mäusezahn hat es ein wenig beschädigt. Auf der Rückseite dieser, so wie der andern Original-Urkunde über die Schenkung der Landschaft Seelen (No. 121.), hat eine Hand aus dem 14ten Jahrhundert die Worte geschrieben: "Hoc priuilegium portauit dominus Syfridus Lander, Preceptor lyuonie Anno domini feria quarta ante dominicam Reminiscere XXII." Das Siegel ist zwar nicht mehr daran, wohl aber ein Theil der rothseidenen Fäden, woran es gehangen, die sichtbar unten abgefressen sind.

N° 159.

E.B. Konrad von Köln trägt seiner höheren Geistlichkeit auf, in seinem Erzbisthum für den Orden in Livland, Preufsen und Kurland das Kreuz zu predigen, und setzt zugleich einige Indulgenzien fest, welche sie denen, die das Kreuz nehmen, ertheilen können. D. D. 1259. L.

Das Original auf Pergament befindet sich in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 519. Das an einem Pergamentstreifen hangende Siegel von gelbem Wachs ist schon sehr schadhaft. Von der Umschrift ist gar nichts mehr übrig. Es zeigt einen auf dem Stuhle sitzenden Bischof, der in der Rechten den Krummstab, in der Linken ein

aufgeschlagenes Buch hält. Auf dem Secret der Rückseite war ein knieend betender Bischof zu erkennen.

No. 160.

Transsumt: 1.) der Urkunde von dem B. Christian von Litthauen, worin er dem Orden in Livland den Zehnten in den diesem vom Könige Myndowe geschenkten Ländereien erläſst. D. D. Riga, VIII. Idus April. (den 6. April) 1254. — 2.) Der Bestätigung dieses Erlasses vom P. Alexander IV. D. D. Anagni, VIII. Kal. Febr. Pont. a. VI. (den 25. Jan. 1260.) Aufgenommen zu Riga, den 7. März 1352. L.

Das Original dieses Transsumts auf Pergament wird in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 316., aufbewahrt. Der Moder hat die Schrift auf einigen Stellen sehr undeutlich gemacht. Die Siegel waren nicht mehr daran.

No. 161.

P. Alexander IV. verbietet den Erz- und Bischöfen, die Leute des D. O. für deren Vergehungen mit Geldstrafen zu belegen, oder sie damit von ihren Dekanen und Archidiakonen belegen zu lassen. D. D. Anagni, VIII. Kal. Febr. Pont. a. VI. (den 25. Jan. 1260.) L.

Diese Bulle ist aus einem Original-Transsumt auf Pergament gezogen, das sich im geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 481., befindet. Der Transsument ist "Julianus de Cesarinis V. J. D. pape Capellanus, ac sacri palacii aplici causarum ejusque Camerarii nec non Curie causarum Camere aplice generalis auditor." Die Transsumirung ist, wie die Urkunde sagt, verlangt worden vom General-Procurator des Ordens M. Heinricus Gedde, durch den Ordens-Procurator Joh. Tirgarth, Bischof von Kurland. D. D. Rom, den 6. Junius 1427.

No. 162.

P. Alexander IV. erklärt sich zum beständigen Schutzherrn derjenigen Länder, welche dem Orden in Ruſsland oder von den Tartaren entweder durch Schenkung oder durch die Waffen zufallen würden, sobald sie das Christenthum angenommen haben, unterwirft sie der weltlichen Botmäſsigkeit des Ordens, und gestattet den griechischen Geistlichen in Ruſsland die fernere Ausübung ihrer geistlichen Macht, wenn sie zum Gehorsam der römischen Kirche zurückkehren. D. D. Anagni, VIII. Kal. Febr. Pont. a. VI. (den 25. Jan. 1260.) L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer roth- und gelbseidenen Schnur hangenden Bulle, findet man auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 66.

No. 163.

P. Alexander IV. ermahnt den E. B. und die sämmtlichen Bischöfe Livlands, daſs sie ihre Lehnsleute und Unterthanen anhalten, die Brüder in Livland im Kriege wider die Ungläubigen und bei der Aufbauung fester Oerter zu unterstützen. D. D. Anagni, X. Kal. Martii Pont. a. VI. (den 20. Febr. 1260.) L.

Von einer glaubwürdigen Copie auf Pergament, aus dem 14ten Jahrhundert, die sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 482., befindet.

No. 164.

P. Alexander IV. bittet und beauftragt die sämmtlichen Bischöfe Preuſsens, daſs sie alle ihre Lehnsleute und Unterthanen anhalten, die

Ordensbrüder in Livland und Preufsen wider die Ungläubigen und bei Erbauung fester Oerter zu unterstützen. D. D. Anagni, X. Kal. Martii Pont. a.VI. (den 20. Febr. 1260.) L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer Hanfschnur hangenden Bulle, liegt auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 119.

N° 165.

P. Alexander IV. befiehlt den Kreuzfahrern wider die Tartaren in Preufsen, dafs sie sich nach dem Rathe des Meisters und der Brüder in Preufsen und in den benachbarten Provinzen in allen die Bezwingung der Tartaren betreffenden Dingen richten sollen. D. D. Anagni, XII. Kal. April. Pont. a.VI. (den 21. März 1260.) L.

Das Original auf Pergament, nebst der an einer hanfenen Schnur hangenden Bulle, befindet sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 567.

N° 166.

P. Alexander IV. trägt den Minoriten im Erzstift Magdeburg die Kreuzpredigt für Livland, Preufsen und Kurland auf, mit Anzeigung der ihnen und den Kreuznehmern dabei obliegenden Pflichten und zuständigen Vortheile. D. D. Anagni, Idus Junii Pont. a.VI. (den 13. Junius 1260.) L.

Von einer im 14ten Jahrhundert gemachten Copie auf einem Pergamentblatt, in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 89.

N° 167.

Semovit, Herzog von der Masau, verspricht dem Landmeister von Preufsen, Hartmuth von Grünbach, für die Bestätigung der ihm von dessen Vorgänger Burchard Vion, Landmeister von Preufsen, gemachten Schenkung des sechsten Theils des Landes der Getwinziter, allen gegenseitigen militairischen Beistand gegen die Heiden. D. D. Trossin, am Tage der Märtyrer Viti und Modesti und der heil. Crescentia (den 15. Junius) 1260. L.

Von der Original-Membrane, die im geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des D. Hennig, No. 225. liegt. Diese Urkunde dient nicht nur zum Belege, dafs die Getwinziter oder Getwesier nur die aus der Geschichte fast verschwundenen Jazyger oder Jatwinger seyn können, sondern berichtigt auch Bachem's Chronologie der Hoch- und Landmeister des D. O. Münster 1802. 4.

N° 168.

P. Alexander IV. befiehlt dem D.O. in Preufsen, dem E.B. von Gnesen, dessen Suffraganeen und den Herzogen von Polen, gegen die eingefallenen Tartaren eine schnelle und kräftige Hülfe zu leisten. D. D. Sublacum (Subiaco), IV. Idus Aug. Pont. a.VI. (den 10. Aug. 1260.) L.

Vom Original auf Pergament, das sich im geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 922., befindet. Die Bulle hängt an einer Hanfschnur. Die linke Seite des Pergaments ist von Mäusen an einigen Stellen beschädigt, daher einige Worte fehlen.

N° 169.

P. Alexander IV. bittet und ermahnt den Markgrafen von Brandenburg, sich der Kreuzpredigt für den Orden in Livland und Preus-

sen, unter dem Vorwande, die Kreuzpredigt wider die Tartaren begünstigen zu müssen, nicht zu widersetzen, und ohne den Willen des Ordens nicht in dessen Provinzen mit seiner gegen die Tartaren bestimmten Armee zu dringen, oder sie auf irgend eine Weise zu beunruhigen. D. D. Sublacum, V. Idus Septbr. Pont. a.VI. (den 9. September 1260.) L.

Das Original auf Pergament findet man in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter dessen Urkunden-Spec. I. No. 716. Die Bulle hängt an einer hanfenen Schnur.

No. 170.

P. Alexander IV. bittet und ermahnt den König von Böhmen, daſs er sich unter dem Vorwande, den Kreuzzug wider die Tartaren begünstigen zu müssen, der Kreuzpredigt für Livland und Preuſsen nicht widersetze u. s. w. D. D. Sublacum, V. Idus Septbr. Pont. a.VI. (den 9. Septbr. 1260.) L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer Hanfschnur hangenden Bulle, befindet sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 533. Es ist durch Mäuse an der rechten Seite etwas abgeschrotet, so daſs an jeder Zeile ein oder zwei Worte fehlen. Diese sind in der Abschrift, aus der nur in wenigen Worten verschiedenen, und in diesem Codex unter No. 169. befindlichen, Bulle desselben Papstes an den Markgrafen zu Brandenburg ergänzt worden.

No. 171.

P. Alexander IV. befiehlt der ganzen hohen und niederen Geistlichkeit, daſs sie nicht unter dem Vorwande, die Kreuzpredigt wider die Tartaren begünstigen zu müssen, der Kreuzpredigt für Livland und Preuſsen Hindernisse in den Weg legen, sondern dieselbe nach allen Kräften befördern. D. D. Sublacum, V. Idus Septbr. Pont. a.VI. (den 9. Septbr. 1260.) L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer Hanfschnur hangenden Bulle, findet man auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 762.

No. 172.

P. Alexander IV. trägt verschiedenen deutschen E.B. auf, das Kreuz für Livland und Preuſsen zu predigen, und verordnet, daſs die Kreuzfahrer wider die Tataren in die dem Orden gehörenden Länder ohne dessen Bewilligung nicht ziehen sollen. D. D. Sublacum, V. Id. Sept. Pont. a.VI. (den 9. Septbr. 1260.) L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer hanfenen Schnur hangenden Bulle, befindet sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Kotzebueschen Specification IV. Litt. C.

No. 173.

P. Alexander IV. befiehlt dem Bischof von Ermland, wider diejenigen zu verfahren, welche das Bekehrungsgeschäft des Ordens in Livland und Preuſsen hindern oder stören sollten. D. D. Lateran, III. Id. Jan. Pont. a.VII. (den 11. Januar 1261.) L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer hanfenen Schnur hangenden Bulle, befindet sich in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 1072.

No. 174.

P. Alexander IV. befiehlt den für Livland und Preufsen das Kreuz predigenden Prediger- und Minoriten-Ordens-Brüdern, sie möchten damit eifrig fortfahren, auch wenn ihnen die Kreuzpredigt wider die Tartaren aufgetragen würde, und nicht zugeben, dafs die Kreuznehmer wider Letztere ohne den Willen der Ordensbrüder in Livland, Preussen, Kurland und Ehstland eindringen, und sie oder ihre Kreuzbezeichneten beunruhigen. D. D. Lateran, II. Non. Febr. Pont. a. VII. (den 4ten Febr. 1261.) L.

Das Original auf Pergament, mit seiner Bulle an einer hanfenen Schnur, liegt in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 773. Der Mäusezahn hat sich schon daran versucht.

No. 175.

P. Alexander IV. beauftragt die Bischöfe von Kujavien und Kulm, die wider die Tartaren bestimmten Kreuzfahrer aufzumuntern, dafs sie den Rittern in Livland und Preufsen schleunigst Hülfe leisten mögen. D. D. Lateran, VI. Id. April. Pont. a. VII. (den 8. April 1261.) L.

Das Original auf Pergament, mit dem an einer hanfenen Schnur hangenden päpstlichen Siegel von Blei, befindet sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 549.

No. 176.

P. Urban IV. ertheilt dem H.M. Anno und dem ganzen D.O. das Vorrecht, dafs Allen, welche an innen benannten Festtagen, nach Beiwohnung der Messe in ihren Pfarrkirchen, eine Ordenskirche besuchen, 40 Büssungstage erlassen seyn sollen. D. D. Viterbo, VI. Kal. Decbr. Pont. a. I. (den 26. Novbr. 1261.) L.

Vom Original auf Pergament, in der Schieblade VI. des päpstlichen Bullenschrankes im geheimen Archivgewölbe zu Königsberg. Die Bleibulle ist schon abgefallen. — Schon diese Bulle beweiset, dafs der vorherige Meister in Livland, Anno von Sangerhausen, der aus dem fürstlichen Hause Braunschweig abstammte, nicht erst im J. 1262 oder 1263, wie gewöhnlich angegeben wird, sondern schon im J. 1261 Hochmeister gewesen ist.

No. 177.

P. Urban IV. trägt seinem Legaten Anshelm, B. von Ermland, auf, die Kreuzfahrer wider die Tartaren zu Hülfe des Ordens in Livland und Preufsen, unter den ihnen zugestandenen Vergünstigungen, willig zu machen, sobald die Tartaren diese Gegenden verlassen haben würden. D. D. Viterbo, III. Nonas Januarii Pont. a. I. (den 3. Jan. 1262.) L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer hanfenen Schnur hangenden Bulle, wird in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 732., aufbewahrt.

No. 178.*

Ausspruch der Schiedsrichter zwischen dem E.B. und der Stadt Riga, in dem über das Haus bei der Rodenpoisschen Brücke entstandenen Streit, und über einige andere Mifshelligkeiten. D. D. Riga, am Tage des heil. Georg (den 23. April) 1262. L.

Das Original dieser Urkunde auf Pergament, mit fünf anhangenden Siegeln *), wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.

N°. 179.

P. Urban IV. erlaubt allen Ordensgeistlichen, welche für Livland, Preufsen und Kurland das Kreuz predigen, mit denen, welche für diese Länder nicht auf ein ganzes Jahr das Kreuz annehmen wollen, über den Termin nach den Umständen Capitulationen abzuschliefsen. D. D. Montefiascone, III. Id. Aug. Pont. a. I. (den 11. Aug. 1262.) L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer hanfenen Schnur hangenden Bulle, wird in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 81., aufbewahrt.

N°. 180.

Die Aebtissin des Marien-Magdalenen-Klosters in Riga und ihr Convent bezeugen, dafs sie die Erlaubnifs erhalten haben, eine Mauer durch ihr Kloster zu ziehen, wogegen die alten Gebäude an dem Kirchhofe der St. Jakobskirche binnen zehn Jahren völlig abgebrochen werden sollen. D. D. Riga, III. Id. Aug. (den 11. Aug.) 1262. L.

Das Original auf Pergament, mit drei Siegeln, davon das erste fehlt, wird in dem Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.

N°. 181.

P. Urban IV. instruirt den B. Heinrich von Kulm über die Art, wie er sich des, von den Heiden so sehr bedrängten, Ordens in Livland, Kurland und Preufsen annehmen solle. D. D. Rom, II. Id. Decbr. Pont. a. II. (den 12. Decbr. 1262.) L.

Das Original auf Pergament, welches durch den Mäusezahn an der linken Seite beschädigt ist, so dafs einige Worte und Buchstaben fehlen, die aus einer Abschrift im grossen päpstlichen Privilegienbuch des Ordens ergänzt werden konnten, hat eine Bulle an einer hanfenen Schnur. Es wird in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 48., aufbewahrt. Da dieser Papst, der frühere Patriarch Jakob von Jerusalem, in dieser Bulle seines ihm von Innocenz IV. übertragenen Legationsamts in Preufsen erwähnt, so giebt sie einige neue historische Aufschlüsse.

N°. 182.

Anshelm, B. von Ermland, und im Rig. Erzbisthum etc. päpstlicher Legat, bestätigt den, d. d. Elbing, den 1. Jan. 1263, zwischen dem B. Heinrich von Samland und dem O.M. Anno von Sangerhausen aufgerichteten Tausch gewisser Besitzungen, wobei das dem Erstern ge-

*) Sie hängen alle fünf an Pergamentstreifen, und kommen meist schon an andern Urkunden vor: 1.) das Siegel des Dom-Capitels von bleichem, ehemals weifs gewesenem, Wachs, worauf eine Burg mit zwei Thürmen, drei aus derselben hervortretende Personen, und oben zwischen den beiden Thürmen Maria mit einer Krone auf dem Haupte, einem Scepter in der rechten Hand, und dem Jesus-Kinde auf dem linken Arme, zwischen sechs Sternen sitzend erscheint, mit der Umschrift: Sigillum capituli Rigensis ecclesie. — 2.) Das Siegel des O.M., welches hat angehangen werden sollen, ist nicht ausgedrückt worden, sondern nur ein Stück hellgrünen Wachses, das als Kapsel dienen sollte, ist unter den Pergamentstreifen gelegt. — 3.) Das Siegel des E.B. Albert in bleichem Wachs mit einem Rücksiegel. — 4.) Das Siegel der Stadt Riga mit dem aufwärts stehenden Schlüssel und der Umschrift: Sigillum burgensiu(m) i(n) Riga mane(n)ciu(m) (s. No. 21.), von blafsgrünem Wachse, so wie das folgende. — 5.) Diefs Siegel ist sehr beschädigt; doch kann man so viel erkennen, dafs die Figur einen sitzenden Heiligen vorstellt, der an jeder Seite einen Stern neben sich hat, und dafs die Umschrift folgende gewesen: S. FRATRV. PRE....... VM IN RIGA. ✠ Br.

hörige Schlofs zu Königsberg dem Orden zufällt. D. D. Thorn, V. Id. Febr. (den 9. Febr. 1263.) L.

Das sehr schön geschriebene Original auf einem grofsen Pergamentbogen befindet sich in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 687. Das wohl erhaltene Siegel des Bischofs in gelbem Wachs, ohne Kapsel, hängt an einer roth- und gelbseidenen Schnur. Da diese Urkunde nicht nur manche historische Aufschlüsse im Allgemeinen giebt, sondern auch die livl. Geschichte, in Ansehung der Person des Anno von Sangerhausen, insbesondere erläutert, so hat sie diesem Corp. dipl. nicht entzogen werden können.

No. 183.*

Ausspruch der Schiedsrichter zu Schlichtung der Streitigkeiten zwischen dem Orden und dem Herzoge Kasimir von Lenczicz und Kujavien. D. D. Neu-Wladislaw, XI. Kal. Martii (den 19. Febr.) 1263. L.

Vom Original auf einem länglichten Pergamentbogen, das sich in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 374., befindet. Es hängen daran nur noch vier Siegel, denn das zweite ist durch Stockflecken in dem Pergamentstreifen abgefressen worden. Das erste ist ein dreieckiges Siegel von gelbem Wachs, einen aufrecht stehenden Greif vorstellend, mit der Umschrift: SIGILLVM. SANBORII. DVCIS. POMERANIE.+ Das dritte, dem B. Heinrich gehörig, zeigt einen segnenden Bischof. Dann folgt viertens das der Minoriten in Wladislaw. Es stellt wahrscheinlich den heil. Laurentius vor, der zwischen zwei Männern, die hinter ihm, wie es scheint, einen Rost halten, sitzt und betet. Das fünfte, von länglich-runder Form, zeigt einen Vogel, der einen Zweig im Schnabel hält, und hat die Umschrift: +TECTA. LEGE. LECTA. TEGE. (??) — Wegen sehr vieler Stockflecken war die mit vielen Abkürzungen reichlich ausgestattete Urkunde schwer zu lesen. Die ganz unlesbaren Worte sind durch Striche in der Abschrift angedeutet, und den zweifelhaften ist ein Fragezeichen beigefügt worden. Sachverständigen wird das historische Interesse dieser Urkunde nicht entgehen. Von dem Facto selbst haben die Schriftsteller bisher nichts gesagt, und Kotzebue deutet Th. II. S. 22. auch nur darauf hin. Auch ist dessen Citat (a. a. O. S. 301.) falsch, denn die dort citirte Numer bei Dogiel ist nicht 36, sondern XXXIV.; auch befindet sich in letzterer nicht der Vertrag selbst, sondern die Erklärung des Herzogs, die Compromissarien anzunehmen. Diese Umstände, der Wunsch, der zerstörenden Zeit zuvor zu eilen, und die Wahrscheinlichkeit, dafs die Urkunde vielleicht noch lange oder auf immer unbekannt bleiben möchte, werden ihre Aufnahme in einen livl. Cod. dipl. entschuldigen und rechtfertigen. — Vergl. Voigt's Gesch. Preufsens, III. S. 232—236.

No. 184.

Anshelm, B. von Ermland, päpstlicher Legat von Riga etc., erläfst denen 100 Büfsungstage, welche die Brüder des deutschen Hauses in Thorn, bei dem Bau einer neuen Schlofskapelle, unterstützen, und 40 Tage denen, welche die Kapelle nach vollendetem Bau an benannten Tagen besuchen würden. D. D. Thorn, im Monat März 1263. L.

Das Original auf einem kurzen, breiten, aber vom Wurmfrafs und Moder schon ziemlich versehrten Pergament, befindet sich in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 856. Das ebenfalls schon sehr beschädigte Siegel in gelbem Wachs, ohne Kapsel, einen stehenden Bischof in seinem Ornate, mit dem Krummstab in der Rechten, und einem aufgeschlagenen Buche in der Linken, vorstellend, hängt an einer gelb- und rothseidenen Schnur.

No. 185.

P. Urban IV. befiehlt den Bischöfen, den Aebten des Cistercienser- und Prämonstratenser-Ordens, den Obern des Prediger- und Minoriten-Ordens und andern Prälaten derjenigen Orden, welche für Livland, Kurland und Preufsen das Kreuz predigen, dafs sie dieses nicht unterlassen sollen, ungeachtet ihnen auch die Kreuzpredigt für das ge-

lobte Land aufgetragen sei. D. D. Rom, X. Kal. Jun. Pont. a. II. (den 23. Mai 1263.) L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer Hanfschnur hangenden Bulle, besitzt das geheime Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 749. Es ist auf der rechten Seite unten von Mäusen zerfressen, daher einige Worte fehlen, die in der Abschrift durch Striche angedeutet sind.

N° 186.

P. Urban IV. befiehlt den Erzbischöfen und Bischöfen, die für Livland, Kurland und Preufsen mit dem Kreuz Bezeichneten bei dem ruhigen Besitz ihrer Güter innerhalb ihrer Städte und Diöcesen zu erhalten und zu schützen. D. D. bei der alten Stadt, VII. Kal. Jun. Pont. a. II. (den 26. März 1263.) L.

Das Original auf Pergament, mit der gewöhnlichen päpstlichen Bulle, befindet sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 911.

N° 187.

P. Urban IV. befiehlt dem für die Kreuzfahrt zum gelobten Lande predigenden Minoriten-Orden, er möchte die für die Kreuzfahrt nach Livland, Kurland und Preufsen gemachten Gelübde nicht in die für das gelobte Land einschliefsen. D. D., .. Kal. Junii Pont. a. II. (im Mai 1263.) L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer Hanfschnur hangenden Bulle, liegt in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 678. Es ist davon auf der linken Seite durch Mäuse sehr viel abgefressen. So weit diese Bulle mit der des P. Clemens IV., vom 31. Mai 1265 (s. No. 196.), übereinstimmte, sind die fehlenden Stellen in der Abschrift ergänzt worden.

N° 188.

Der E.B. Albert spricht der Domkirche in Riga einen Platz zu, den ihr die Stadt streitig machen wollte. D. D. Riga, IV. Idus Sept. (den 10. Septbr.) 1263. L.

In dieser Urkunde ist eine andere vom 25. Julius 1211 enthalten, in welcher B. Albert, der Erbauer der Stadt Riga, einen Platz aufserhalb der Stadtmauer der Kirche der heil. Maria widmet. — Das Original auf Pergament, von dem das Siegel abgefallen ist, wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.*)

N° 189.

Wilhelm, Abt zu Dünamünde, reversirt sich, sein Kloster ohne Willen der Stadt Riga nicht zu veräufsern. D. D. Riga 1263. L.

Das Original auf Pergament, mit zwei Siegeln**), liegt im Stadtarchiv.

*) Abgedruckt in Dogiel's Cod. dipl. Pol., T. V. p. 15. No. XXII., aber dort mit dem falschen Jahre 1243 (MCCXLIII., statt MCCLXIII.) bezeichnet. Der Abdruck hat auch mancherlei Varianten und viele Zeugen, die das Rig. Original nicht aufzählt.

**) Von denen das eine das der Stadt Riga, das andere das des Dünamündeschen Abtes ist. Das letztere, von bleichem Wachs in einer eben solchen Kapsel, hängt an roth- und gelbseidenen Fäden, und stellt einen stehenden Abt vor, der in der rechten Hand einen Bischofstab, in der linken einen Kelch hält. Die Umschrift, welche zum Theil zerstört ist, hat geheifsen: SIGILLVM ABBATIS DE DVNEMVNDE. Das Rücksiegel hat eine undeutliche Umschrift, wovon man nur so viel entziffern kann: S. NICOL.. T NEMDE., und enthält als Figur einen stehenden Abt, der mit der Rechten segnet, und in der Linken einen Krummstab hält. Solcher Rücksiegel findet man an livl. Urkunden wenige; nur an einigen grofsen, mit dicken Kapseln versehenen, Siegeln kommen dergl. vor. Br.

No. 190.

Der O.M. Andreas verträgt sich mit dem B. Heinrich von Kurland nicht nur in Ansehung der Seehäfen, sondern auch wegen des Schlosses Jesusburg (Goldingen), dessen Drittheil der Bischof gegen eine Summe Geldes abtritt, wofür der Comthur dem Bischofe jährlich drei Last Gerste liefern soll. Zugleich wird dem Bischofe, falls Jesusburg eine Stadt würde, ein Platz in derselben versprochen. D. D. 1263. L.

Gegenwärtige Urkunde findet sich in einer, im 15ten Jahrhundert gemachten, Sammlung liv-, ehst-, kurländischer und öselscher Urkunden, die in dem geheimen Archiv in Königsberg befindlich ist, ohne in dessen Register eingetragen zu seyn.

No. 191.

B. Heinrich von Samland tritt dem Orden in Preufsen, zur Erbauung einer Veste, ein Stück Landes in Witlandsort, gegen eine gleiche Landesstrecke bei seiner Residenz (Fischhausen) unter der Bedingung ab, dafs ihm von dem in Witlandsort etwa zu findenden Bernstein der dritte Theil verabreicht werde. D. D. im Monat Jul. 1264. L.

Das Original auf einem kleinen Pergamentblatte, mit dem an einer weifszwirnenen Schnur hängenden Siegel in gelbem Wachs, ohne Kapsel, besitzt das geheime Archiv zu Königsberg, unter der Hennigschen Spec. No. 72. Da diese Urkunde die Untersuchungen wegen Witlandsort, besonders von Thunmann, Schlözer und Kotzebue, berichtigt, und dazu das richtige Resultat liefert, so wird sie in diesem Corp. dipl. keine müfsige Beilage seyn.*)

No. 192.

Bulle des P. Urban IV. an alle Prälaten, dafs sie die Kreuzpredigt für Livland, Kurland und Preufsen weder selbst behindern, noch von Andern behindern lassen. D. D. ap. urb. vet., Non. Sept. Pont. a. IV. (den 5. Septbr. 1264.) L.

Das Original, mit der an einer langen hanfenen Schnur hangenden Bulle, wird in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 548., aufbewahrt.

No. 193.*

P. Clemens IV. trägt der gesammten Geistlichkeit des Cistercienser-, Prämonstratenser-, Prediger- und Minoriten-Ordens auf, sich die Kreuzpredigt zur Hülfe des D.O. wider die Heiden in Livland, Kurland und Preufsen besonders angelegen seyn zu lassen. D. D. Perusii, XV. Kal. Maii Pont. a. I. (den 17. April 1265.) L.

Von einer alten Abschrift auf Papier im geheimen Archiv zu Königsberg.

No. 194.

P. Clemens IV. macht der ganzen Geistlichkeit einige dem D.O. verliehene Vergünstigungen und Rechte bekannt, und schärft derselben ihre Pflichten, in Ansehung ihres Benehmens gegen die Ordensbrüder, ein. D. D. Perugia, VIII. Kal. Jun. Pont. a. I. (den 25. Mai 1265.) L.

*) Die Urkunde ist abgedruckt in Dreger's Cod. Pomer. No. 367. Die in ihr erwähnte Burg ward später Lochstätt genannt. Die neuesten Untersuchungen über Witland und Witlandsort liefert Voigt in seiner Gesch. Preufsens, I. S. 503 u. 677—685: "Beweis über den Untergang eines Landes neben Samland, Witland genannt." Vergl. auch Bd. III. S. 226, wo von obiger Urkunde die Rede ist.

Das Original auf Pergament besitzt das geheime Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 74. Die Dinte hat an vielen Stellen ganz los gelassen, so dafs nur noch die Furchen der Buchstaben übrig sind. Diese Stellen sind nach den Abschriften geliefert worden, welche sich in den beiden alten päpstlichen Privilegien-Sammlungen in Folio auf dem geheimen Archiv befinden. In einer derselben wird diese Urkunde unter denen aufgeführt, welche in der Ordens-Ballei zu Giefsen liegen. Das vorliegende Original, welches sich als solches durch die Reste der gelb- und rothseidenen Schnur, an der die Bulle gehangen, und durch die ganze Gestalt documentirt, ist demnach entweder ein Duplicat oder von jener Ballei in das Ordensarchiv abgeliefert worden. Uebrigens stimmt dieses Privilegium mit demjenigen fast wörtlich überein, welches P. Gregor IX. zu Perugia, IV. Id. Febr. Pont. a. VIII. (den 10. Februar 1235), dem Orden verlieh (s. No. 49.).

N° 195.

P. Clemens IV. erlaubt denjenigen, welche für Livland, Kurland und Preufsen das Kreuz nehmen, dafs sie aufserhalb der Städte und Kirchensprengel, zu welchen sie gehören, wegen der Besitzungen, welche sie innerhalb derselben haben, binnen drei Jahren nicht dürfen vor Gericht geladen werden; wenn sie sich aber innerhalb ihrer Städte und Kirchensprengel aufhalten, haben sie sich vor das competente Forum zu stellen. D. D. Perugia, III. Kal. Jun. Pont. a. I. (den 30. Mai 1265.) L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer roth- und gelbseidenen Schnur hangenden Bulle, befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 1109.

N° 196.

Bulle des P. Clemens IV., kraft welcher die Minoriten diejenigen Gelübde, welche für Livland, Kurland und Preufsen gemacht sind, nicht in die für das gelobte Land einschliefsen sollen. D. D. Perugia, II. Kal. Jun. Pont. a. I. (den 31. Mai 1265.) L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer hanfenen Schnur hangenden Bulle, befindet sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 120.

N° 197.

Transsumt der Bulle des P. Clemens IV., worin er alle die Länder, welche der Orden den Heiden entreifsen würde, unter den Schutz des päpstlichen Stuhles nimmt, und dem Orden die Oberherrschaft darüber ertheilt, jedoch, dafs derselbe die darin anzusetzende Geistlichkeit mit Einkünften versehe. D. D. Perugia, II. Kal. Jun. Pont. a. I. (den 31. Mai 1265.) L.

Das Transsumt ist von dem Pomesanschen Bischof Job (von Dobenneck) aufgenommen zu Königsberg, den 14. October 1506. — Das Original dieses Transsumts auf Pergament liegt in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 1059. Die Dinte ist schon sehr bleich geworden. Das an einer geknüppelten rothseidenen Schnur hangende Siegel in rothem Wachs ist in eine hölzerne Kapsel gedrückt. Das Original der päpstlichen Bulle selbst, das jedoch sehr beschädigt ist, liegt daselbst unter No. 742. b.

N° 198.

Die Königin Margaretha von Dänemark bestimmt den Münzfufs in Reval, und verspricht, ohne Willen des Magistrats, keinen Vogt einzusetzen. D. D. Rothschild, Id. Aug. (den 13. Aug.) 1265. L.

Diese Urkunde ist aus Gustav v. Lode's handschriftlicher Geschichte von Ehst-, Liv-, Lettland und Semgallen, Cap. III., genommen.

N°. 199.

Die Königin Margaretha von Dänemark trägt einigen Vasallen in Ehstland auf, mit Zuziehung des Revalschen Hauptmanns und anderer Vasallen, die Gränze zwischen dem Schlosse und der Stadt Reval zu untersuchen, und mit Gränzmälern zu bezeichnen. D. D. Rothschild, Id. Aug. (den 13. Aug.) 1265. L.

Ebendaher, von wo die vorhergehende Urkunde genommen ist.

N°. 200.

B. Heinrich von Brandenburg verlangt von seiner Geistlichkeit die hülfreiche Unterstützung des von dem Papst und dem H.M. zur Kreuzpredigt nach Preußen und Livland gesandten Bruders Konrad. D. D. Sygezer (jetzt Zieser), Pridie Kal. Martii (den 28. Febr.) 1266. L.

Vom Original auf Pergament unter No. 63. in der Königl. Bibliothek zu Königsberg. Das Siegel hängt an einem Pergamentstreifen, ist aber schon so mangelhaft, daß auf demselben nur der Chorrock des Bischofs mit einem Theil des Krummstabes in der Rechten zu erkennen ist. In dem Verzeichnisse der Brandenburgischen Bischöfe, das sich in dem Allgemeinen histor. Lexikon (Leipz. 1722. 4 Bände Fol.) befindet, ist der Name dieses Bischofs nicht zu finden.

N°. 201.

P. Clemens IV. erneuert den Befehl seines Vorgängers Urban IV. an die Erz- und Bischöfe in Deutschland, Livland, Kurland und Preussen, daß sie die Pilgrimme, welche dem Orden zu Hülfe kommen, weder selbst davon abhalten, noch von Andern abhalten lassen, ja gegen diese Letztere im Nothfall die Hülfe des weltlichen Arms requiriren sollen. D. D. Viterbo, III. Kal.... Pont. a.... (den 30. Mai 1266.) L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer hanfenen Schnur hangenden Bulle, wird auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 1009., aufbewahrt. Der Mäusezahn hat es auf der rechten Seite etwas beschädigt. Dadurch sind aber nur zwei Worte am Schlusse, nämlich der Monat und das Pontificats-Jahr, verloren gegangen. Diese können jedoch ergänzt werden, indem eine alte Hand auf die Rückseite des Pergaments geschrieben hat: "Viterbo, III. Kal. Juny. Anno II."

N°. 202.

Zeugniß des Convents der Minoriten in Riga, daß ihnen der Magistrat einen Platz außerhalb der Stadtmauer gegeben habe, um Zellen darauf zu bauen. D. D. 1267. L.

Das Original auf Pergament, mit einem anhangenden Siegel *), wird im Archiv der Stadt verwahrt.

*) Dieses sehr dünne Siegel von weißem Wachs, mit einer dergleichen Kapsel, die nicht über den Rand vortritt, hängt nicht an einem durch die Urkunde gezogenen Pergamentstreifen, sondern an einem von der Urkunde selbst geschnittenen, aber noch damit verbundenen Streifen, welcher Methode, die Siegel anzuhängen, man sich bei kleinen Briefen zuweilen zu bedienen pflegte. Die Figur auf demselben hält Arndt (Chron. II. S. 308.) für die Taufe Christi; denn er sah die stehende Person, weil sie die Hand über die nebenstehende ausstreckt, für den Täufer Johannes an; da er sich doch dadurch, daß die niedrige Person keinen Heiligenschein um das Haupt hat, leicht hätte überzeugen können, daß sie nicht Christum vorstellen könne. Es ist aber dieselbe der ungläubige Thomas (und daher mag es wohl kommen, daß der Heiligenschein fehlt), welcher seine Hand in die Seite Christi legt. Daß die Figuren dieß bedeuten sollen, sieht man an einem deutlicheren und größeren Siegel

N°. 203.

Der livl. O.M. Otto von Lutterberg*) söhnt sich mit den Kuren aus, stellt alles Vorgefallene in Vergessenheit, giebt Gesetze wider den Pferdediebstahl, bestimmt den Kuren den Zins und die Arbeit, die sie dem Orden leisten sollen, wie auch das Bergelohn der gestrandeten Güter, das Strandrecht etc. D. D. Riga, im Monat August 1267. D.

Diese Urkunde ist nicht aus dem Original, sondern aus der auf Pergament geschriebenen, im kurländ. Archiv befindlichen Urkunden-Sammlung genommen, aus der mehrere Abschriften dieser Sammlung einverleibt sind; und zwar ist sie daselbst die achte, und um desto merkwürdiger, da kein livländ. Geschichtschreiber ihrer erwähnt.

N°. 204.

Vertrag zwischen dem Rig. Dompropst und dem Capitel auf einer, und der Stadt Riga auf der andern Seite, dafs kein Theil gegen den andern eine Klage am römischen Hofe anbringen, sondern dafs sie ihre Streitigkeiten entweder in Güte, oder nach dem Rechte beendigen wollen; wie auch, dafs der Propst und das Capitel keinen Fürsten, noch mächtigen Herrn, zum Nachtheil der Rig. Kirche, des O.M. und der Stadt, ins Land befördern will. D. D. Riga, im Monat December 1268. L.

Die Stadt Riga scheint schon um die Mitte des 13ten Jahrhunderts in allerlei Streitigkeiten und Collisionen mit dem Erzstift verwickelt worden zu seyn, oder dergleichen befürchtet zu haben; denn sie erbat sich nicht nur die Bestätigung ihrer Privilegien vom P. Alexander IV., und erhielt sie den 13. März 1257, sondern sie brachte es auch dahin, dafs derselbe Papst sie in demselben Jahre, den 20. März, in seinen und des heil. Peters Schutz nahm (s. No. 127.). Als sie kurz darauf die mit dem E.B. über gewisse Zehnten etc. entstandenen Mifshelligkeiten durch Schiedsrichter beigelegt hatte; so suchte sie bei demselben Papste um die Bestätigung des darüber gemachten Vergleichs an, und erhielt dieselbe den 13. März 1258 (s. No. 148.). Da nun in der Folge wiederum Streitigkeiten zwischen dem Capitel und der Stadt vorfielen; so befürchtete ersteres, die Stadt möchte wiederum den Weg nach Rom suchen: sie suchte daher durch den E.B. vorzubeugen, und dieser nahm den O.M. zu Hülfe. Beide vereinigten die Parteien dahin, dafs sie ihren Streit durch einen Schiedsmann oder den ordentlichen Rechtsgang schlichten wollten, ohne dafs eine Partei ein Urtheil vom Papst erschleiche. Dieser Gelegenheit bediente sich der O.M. klüglich, um von dem Propst und Capitel das Versprechen zu erhalten, dafs sie bei vorfallender Wahl eines E.B. keinen Fürsten und mächtigen Herrn ins Land bringen wollten; denn mit Recht befürchtete der Orden von einer solchen Wahl, die übrigens der Rigischen Kirche und der Stadt Riga vortheilhaft scheinen konnte, nachtheilige Folgen für sich; und daher ist diese Clausel ohne Zweifel auf Anregung des Herrmeisters eingerückt worden.— Das Original dieser Urkunde auf Pergament, mit drei anhangenden Siegeln **) versehen, wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.

dieser Brüderschaft, das an einer Urkunde vom J. 1366 hängt: doch ist in beiden die niedrige Person so vorgestellt, dafs sie zu stehen scheint, da doch eine knieende ein besseres Bild geben würde. Umschrift: S. FRATRVM MINORVM IN RIGA. Br.

*) Er kommt auch im Cod. dipl. Pol. Tom. V. vor, und ist ohne Zweifel der, den Arndt Otto von Rodenstein nennt, aber zu spät, nämlich 1272—74 ansetzt, da schon Walter v. Nordeck das Meisterthum besafs. Br.

**) Das des E.B. Albert von bleichem Wachse; 2.) das des O.M. in rothem Wachs, das Puerperium Mariae und die Umschrift enthaltend: S. COMMENDATORIS DOM. THEVTON. IN LIVONIA, (woraus man aber nicht berechtigt ist, auf einen blofsen Comthur zu schliefsen, wie Arndt, II. S. 304. zu thun scheint); 3.) das des Domcapitels zu Riga, wie es bei No. 178. beschrieben ist. Die hervortretenden Personen deuten vielleicht darauf, dafs aus Riga die Heidenbekehrer ausgingen. Das Scepter der Maria ist mit einer Lilie auf der Spitze versehen, woraus man vielleicht Anlafs genommen,

No. 205.

B. Heinrich von Samland verpachtet die zu seinem Bisthum gehörigen Güter für 80 Mark Silbers jährlich, auf zwei Jahre an die Ordensbrüder in Preufsen. Geschehen in Elbing, am Tage Petri Stuhlfeier (22. Febr.) 1270, und gegeben zu Thorn, IV. Kal. Mart. (den 27. Febr.) L.

Das pergamentne Original dieser für die Ordensgeschichte in mehrfacher Rücksicht wichtigen und bisher ganz unbekannten *) Urkunde, befindet sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Hennigschen Spec.V. No. 86. Von den beiden Siegeln sind nur noch die Pergamentstreifen, woran sie gehangen, übrig.

No. 206.

P. Gregor X. befiehlt allen Prälaten, die Bullen für den D.O. günstig aufzunehmen und auszulegen, ihre Untergebenen zu Wohlthaten an den Orden dringend aufzufordern, die Brüder freundlich aufzunehmen und ihnen alle Ehre widerfahren zu lassen. D. D. Anagni, XII. Kal. Aug. Pont. a. I. (den 21. Julius 1271.) L.

Vom Original auf Pergament, im geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des D. Hennig, No. 414. Da die Bulle schon abgefallen ist, so kann man nicht mit Gewifsheit bestimmen, dafs dieses Document von Gregor X. sei, nur die Schrift scheint dem Zeitalter desselben zu gehören.

No. 207.

Der O.M. Halt verträgt sich mit dem kurl. B. Emund, über einige streitige Lehne. D. D. Wenden, 1271. L.

Diese Urkunde befindet sich in einer im 15ten Jahrhundert gemachten Sammlung liv-, ehst-, kurländischer und öselscher Urkunden, die im geheimen Archiv zu Königsberg liegt, ohne in dessen Register eingetragen zu seyn, und worin diese Urkunde sich, aus einer vidimirten Copie abgeschrieben, findet. Es scheint darin ein Fehler zu seyn, mag nun der ältere oder neuere Abschreiber sich versehen haben; denn die zweite Periode ist undeutlich oder mangelhaft construirt. Wahrscheinlich ist auch das Jahr nicht richtig angegeben, und soll 1291 seyn; denn die Namen des M. Halt und des B. Emund kommen beide erst beim J. 1290 vor, (s. Arndt, II. S. 69, und weiter unten No. 239 — 243. u. 246.).

No. 208.

Der Rig. Dompropst und das Capitel transsumiren den Donationsbrief, welchen der E.B. Albert der Stadt Riga 1272, den 24. Febr., über das Land von Eckovemünde bis Putelene gegeben hat. L.

Das Original auf Pergament, mit zwei anhangenden Siegeln, (dem des Rig. Dompropstes und des Rig. Domcapitels, s. No. 90. 178. 204.), ist im Archiv der Stadt Riga befindlich.

No. 209.

Vertrag zwischen dem Rig. Domcapitel und der Stadt, wegen des Ufers an der Düna und der darauf gesetzten Gebäude. D. D. 1272, im Monat März. L.

Diese Urkunde auf Pergament wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt. Ob sie gleich nicht von wichtigem Inhalte ist, so ist sie doch deswegen merkwürdig, weil der O.M. Wal-

die Lilie zum kleinen Wapen des Capitels auf Siegeln, Münzen und Leichensteinen zu nehmen. Br. — Nach einem Original, woran ebenfalls drei Siegel gehangen haben, ist diese Urkunde abgedruckt in Dogiel's Cod. dipl. Pol. Tom.V. p. 21. No. XXX.

*) Nunmehr ist sie benutzt worden von Voigt in s. trefflichen Gesch. Preufsens, III. 305. 306.

ter darin vorkommt. Sie hat drei leere Pergamentriemen, an welche die Siegel angehängt werden sollten. Denn wahrscheinlich sorgte die Stadt selbst dafür, dafs ein so unbilliger und ihr nachtheiliger Ausspruch nicht besiegelt wurde.

N^o. 210.*

Der Rig. E.B. Albert und der O.M. Walter bestimmen den bekehrten Semgallern ihre Abgaben. D. D., die Woche Petri und Pauli (den 29. Jun.), 1272. L.

Gegenwärtige Urkunde ist nicht aus dem Original, sondern aus der auf Pergament geschriebenen, im kurländ. Archiv befindlichen, Urkunden-Sammlung genommen, aus welcher mehrere Stücke in diesem Codex vorkommen, z. B. bei den Jahren 1252, 1253 u. a. m.*)

N^o. 211.

P. Gregor X. eximirt den D.O. von der Abtragung des vom allgemeinen Concilio zur Wiedereroberung von Palästina geforderten Zehnten von allen Einkünften der Geistlichkeit. D. D. Lion, XIV. Kal. Nov. Pont. a. III. (den 19. Octbr. 1273.) L.

Von der Original-Membrane auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 824.

N^o. 212.

Die Stadt Dortmund in Westphalen sendet dem B. Heinrich von Kurland und dem livl. O.M. eine Abschrift ihrer von den römischen Kaisern erhaltenen Rechte, um welche selbe die Stadt Dortmund ersucht hatten, um sie ihrer von neuem gegründeten Stadt Memel zu ertheilen, welcher sie den Namen Neu-Dortmund beizulegen versprechen. Angeblich vom Jahre 1275. L.

Das hier angegebene Jahr kann nicht das richtige seyn; sondern die Urkunde mufs in die J. 1255—57 gehören, weil Anno von Sangerhausen als Landmeister von Livland genannt ist. Sie ist hier aus des Dompropstes Joh. Karl Heinr. Dreyer's Nebenstunden (Rostock und Wismar 1768. in 4to.) genommen, wo sie S. 413—417 zu finden ist, und ihr die Dortmundschen Stadtrechte angehängt sind; sie steht auch in Wigand's Gesch. von Corvey, B. I. Abth. 2. S. 206. — Vergl. Gadeb. livl. Jahrb., 1. Th. I. Abschn. S. 301. Note l.; dess. Versuche in der livl. Geschichtskunde, II. 3. S. 246 ff.; und besonders Voigt's Gesch. Preufsens, III. 73. 74.

N^o. 213.

Der Rig. E.B. Johann bestätigt die Privilegien und Freiheiten der Stadt Riga, und gesteht dem Erzvogte das Recht zu, sich, so oft, und wann er will, einen Stellvertreter zu wählen, ohne dafs Letzterer nöthig habe, die Investur bei dem Erzbischofe zu suchen. D. D. Riga, XIII. Kal. Sept. (den 20. Aug.) 1275. L.

*) An dem Original haben, wie man aus dem Texte ersieht, folgende Siegel gehangen: 1.) das des Rig. E.B. Albert, 2.) des Rig. Propstes, 3.) des Ordensmeisters, 4.) der Stadt Riga. Nach dieser Urkunde lebte E.B. Albert noch 1272, dessen Nachfolger Arndt, Th. II. S. 63. Note b. schon 1271 regieren läfst: welches wohl irrig ist, wie auch Gadebusch beim J. 1272 meint. — Der Meister heifst hier Walter von Slorteke, was nichts anderes als Nordeck heifsen kann. Arndt setzt die Regierung dieses Meisters zu spät in das J. 1275; vermuthlich war das J. 1272 sein letztes Regierungsjahr (?? — oder auch sein erstes?). Auch weifs Arndt von diesem Vertrage mit den Semgallen nichts; aber Alnpeke sagt ausdrücklich, dafs die Semgaller nach Eroberung ihrer Schlösser Terweten, Mesoten und Ratten um Friede gebeten, sich zum Zins erboten und vom Meister auch angenommen seyen. Br. — In hochdeutscher Uebersetzung ist die Urkunde abgedruckt in Merkel's freien Letten und Esthen, S. 29—32.

Das auf Pergament geschriebene Original hat ein anhangendes Siegel *), und wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.

N°. 214.

Bestätigung der Handelsfreiheit der Rig. Bürger in Schweden durch den König Magnus. D. D. Linkiöping, Pridie Non. Octobr. (den 6ten October) 1275. L.

Magnus Ladelas hatte seinen Bruder Woldemar vom Thron gestofsen, und sich, der gemeinen Meinung nach, im J. 1276 bei den Morasteinen zum Könige ausrufen lassen. Als solcher bestätigte er der Stadt Riga die Zollfreiheit, welche ihr schon sein Bruder 1271 ertheilt hatte. — Diese Urkunde hat deutlich das Jahr 1275, und also mufs er schon damals seinen Bruder zur Entsagung der Regierung gezwungen gehabt haben; denn er redet von ihm, als ob er nicht mehr König wäre, indem er ihn seinen "Prädecessor" nennt. — Das Original auf Pergament wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt, und hat ein anhangendes Siegel von bleichem Wachse. **)

N°. 215.

Rudolph I., röm. Kaiser, befiehlt der Stadt Riga, den livl. O.M. zu ihrem obersten Richter anzunehmen. D. D. Nürnberg, IX. Kal. Dec., Regni a. II. (den 23. Novbr. 1275.) L.

Eine Copie von dieser Urkunde lag bei dem Briefe des livländ. Ordensmeisters an den General-Procurator, vom 24. Aug. 1416, worin er versichert, das Original zu haben (s. No. 753.). Rudolph wurde zu diesem Befehl, wovon die livl. Geschichte bisher geschwiegen hat, wahrscheinlich durch den Umstand bewogen, dafs der Rig. E.B. Johann dem Vogt der Stadt Riga, am XIII. Kal. Sept. (den 20. August) 1275 das Recht zugestanden hatte, sich einen Stellvertreter zu wählen (s. No. 213.).

N°. 216.

Der König Magnus in Schweden giebt den Rigischen die Zollfreiheit in seinem Reiche. D. D. Westeräs, 1276. L.

Das Original auf Pergament geschrieben, mit einem daran hangenden Siegel ***), wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.

N°. 217.

Lambert, Prior der Predigermönche, und Werner, Gardian der Minoriten in Riga, transsumiren einen Donationsbrief des E.B. Johann vom 5. Novbr. (Nonas Novembr.) 1276, darin er der Stadt Riga ein Stück Land jenseit der Düna zusichert. L.

*) Es hängt an rothseidenen Fäden, ist von blafsrothem Wachse, hat zur Figur einen auf dem Stuhle sitzenden Bischof in seinem Ornate und zur Umschrift: S. IOH(ann)IS DEI GR(ati)A SCE. RIGENSIS ECCL(es)IE ARCHIEPI.

**) Es ist zerbrochen, wird aber in einem Transsumte dieser Urkunde vom E.B. Sylvester vom J. 1462 folgendermaafsen beschrieben: "Sigillum vero huic litterae in pressula pergameni appensum rotundae erat figurae de cera glauca. In quo in anteriori parte imago regis galeati supra formam currentis equi insidentis, vexillum in manu dextra et frenum in sinistra habentis; in circumferentia vero hae litterae: Sigillum Magni Dei gr(ati)a junioris ducis Suecorum. In dorso vero et posteriori parte ejusdem sigilli clypeus, in quo figura leonis erecti, non coronati, et in margine ejusdem partis hae litterae: Clypeus Magni Dei gr(ati)a junioris ducis Svecorum."

***) Dasselbe ist dünn, von bleichem Wachs, und hängt an einem von der Urkunde gespaltenen Pergamentstreifen. Die Reste desselben zeigen, dafs auf der Hauptseite das Bild eines auf dem Throne sitzenden Königs mit Scepter und Reichsapfel, auf der Rückseite ein Schild mit drei linksschrägen Balken, mit Herzen bestreut, und einem gekrönten Löwen gewesen. Die Umschrift fehlt; sie ist aber nach den von dieser Urkunde vorhandenen Transsumten gewesen, auf der Hauptseite: Magnus Dei gr(ati)a Swecorum Rex, auf der Kehrseite: Clipeus Magni Dei gr(ati)a Swecor. Regis. Br.

Das Original auf Pergament, mit zwei anhangenden Siegeln *), wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.

No. 218.

Der E.B. Johann I. von Riga, der B. Hermann (oder Heinrich) von Oesel und der O.M. Ernst ertheilen den nach der Ostsee und Livland handelnden Kaufleuten verschiedene Freiheiten. D. D. in den Ostertagen 1277. D.

Das Original dieser Urkunde ist lateinisch gewesen, und hat drei Siegel gehabt; gegenwärtige alte deutsche Uebersetzung ist aus der auf Pergament geschriebenen kurl. Sammlung von Urkunden genommen. Vergl. über diese Urkunde: Willebrand's Hanseat. Chronik, Th. I. S. 11., wo aber das J. 1276 unrichtig ist; Dreyeri Spec. jur. publ. Lubec., p. CLX. No. 8., wo die Urkunde abgedruckt, aber des O.M. Name unrichtig mit G. angedeutet ist; Arndt, II. 65.; Gadeb. livl. Jahrb., Th. 1. Abschn. I. S. 309. Note y; weiter unten No. 222. Anmerk.

No. 219.

Die Königin Margaretha von Dänemark giebt dem Revalschen Domcapitel die Freiheit, sich selbst einen Bischof zu wählen, und mit demselben in Gemeinschaft der Stifsländereien zu leben; zugleich werden die Kirchengüter, sie mögen verpfändet, verpachtet, oder gegen eine jährliche Abgabe veräufsert seyn, von allen Landesabgaben befreit. D. D. Wordingborg, Kal. Sept. (den 1. Sept.) 1277. L.

Diese Urkunde ist aus des Thomas Hiärne's ehst-, liv- und lettländischer Geschichte, Th. 1. S. 182 genommen, wo sie aus Pontani hist. Dan., pag. 369. entlehnt ist. Sie steht auch abgedruckt in Gadeb. livl. Jahrb., Th. 1. Abschn. I. S. 307. Note x.

No. 220.

Das von Erich VII., König von Dänemark, den Rigischen ertheilte Handelsprivilegium, d. d. Nykiöping, am Tage des Apostels und Evangelisten Matthäus (den 21. Septbr.) 1277. L.

Das Original, mit einem anhangenden Siegel **) auf Pergament geschrieben, befindet sich im Archiv der Stadt Riga.

*) Beide an Pergamentstreifen: 1.) von rothem Wachs mit bleichwachserner Kapsel, die aber nicht über den Rand vortritt. Es ist das Siegel des Priors der Predigermönche, und stellt den Täufer Johannes in einem haarigen Oberkleide (das Kamelhaar anzuzeigen, womit er bekleidet war) vor, welcher mit der rechten Hand auf ein Lämmlein mit der Siegesfahne zeigt, das er in der linken Hand hält. Von seiner Schulter hängt ein schräg herablaufender Zettel herab, auf dem die Worte zu lesen sind: ECCE AGNus DEI. Die Umschrift ist: S. PRIORIS FRatruM PraeDICATorum IN RIGA. — 2.) Das zweite ist von gelbem Wachs mit dergleichen Kapsel, die nicht über den Rand vortritt; es ist das Siegel des Gardians der Minoriten, und stellt einen gekrönten Heiligen vor, der in der Rechten eine undeutliche Figur hält, die einer Schreibfeder ähnlich sieht, aber auch ein Schwerdt vorstellen kann; in seiner Linken sieht man ebenfalls etwas Undeutliches, wie ein Buch gestaltet. Diese Heiligenfigur ist nur bis an die Hüfte zu sehen, und hat vor sich die Figur einer Pforte, auf deren Bogen einige Buchstaben gestanden haben, welche verlöscht sind. Unter der Pforte sieht man ein stehendes Kreuz. Die Umschrift: SIGILLVM GARDIANI RIGENSIS. — Man hat ein späteres Siegel des Gardians vom J. 1480, welches deutlich das Bild der heil. Katharina zeigt, und es ist daher zu schliefsen, dafs hier die Figur gleichfalls diese Heilige mit der Martyrerkrone, dem Schwerdt in einer und dem Rade in der andern Hand vorstellen soll. Vielleicht hat auch das Wort "S. Catharina" auf dem Bogen der Pforte gestanden. Br.

**) Dieses, von dem sich nur Fragmente an der Urkunde befinden, wird in einem von Herzog Magnus 1568 ausgestellten Transsumte folgendermaafsen beschrieben: "Sigillum in filiis sericeis rubei viridis glaucique et nigri colorum appensum erat rotundae figurae de cera glauca. Et in eodem sigillo in parte anteriori apparuit imago regis coronati in regali solio sedentis in dextra sceptrum et in sinistra globum signo crucis suprapposito habentis. In cujus circumferentia hae litterae: Ericus Dei gr(ati)a Danor. Slauor. Rex. In posteriori vero parte sigilli ejusdem apparuit clypeus, in quo trium Leopardorum, uno supra alium stante, figurae apparebant: in circumferentia vero ejusdem partis hae litte-

N°. 221.

Kaiser Rudolph I. bestätigt und erneuert die dem H.M. Hermann von Salza von Kaiser Friedrich II., d. d. Rimini, im März 1226 (s. No. 22.), ertheilte Belehnung mit Preufsen. D. D. Wien, VI. Idus Oct. (den 10. Octbr.) 1277. L.

Das Original dieser Urkunde ist auf dem geheimen Archiv zu Königsberg nicht mehr vorhanden, wohl aber einige Transsumte desselben. Für die Abschrift ist ein Transsumt von den Bischöfen Johann von Kulm und Gerhard von Pomesan, d. d. Schönberg, den 4. Novbr. 1421, gewählt worden. Es ist auf Pergament, mit den Unterschriften zweier Notarien und den Siegeln der beiden Aussteller versehen, und liegt unter der Spec. I. No. 118. des geheimen Archivs zu Königsberg.

N°. 222.

Lehnbrief des Rig. E.B. Johannes I. über einige Güter, seinem Schwager Johann von Lune ertheilt, vom J. 1277. L.

Diese Urkunde auf Pergament, mit einem Siegel *), wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.

N°. 223.

Der König von Dänemark, Erich IV. Glipping, bestätigt den Lübeckern die von ihm und seinen Vorfahren denselben in Reval und Ehstland zugestandenen Freiheiten. D. D. Femern (Ymbriae), XV. Kal. Junii (den 18. Mai) 1278. L.

Diese Urkunde ist aus Dreyer's Spec. jur. publ. Lubec., pag. CXLIII. No. 2., wo sie wahrscheinlich nach einem im Lübeckschen Stadtarchiv liegenden Original abgedruckt ist, genommen **).

N°. 224.

B. Burchard von Lübeck befiehlt den Vorgesetzten seiner Kirchen, das Lösegeld, welches sie von den nach Livland und Preufsen bestimmt gewesenen Kreuzfahrern genommen haben, dem Inhaber dieses, Bruder Konrad, abzuliefern, und die Reste beitreiben zu lassen; mit der Kreuzpredigt des Letzteren aber verbindet er eine Indulgenz von 40 Tagen. D. D. Eutin, am Tage Johannis und Pauli (den 26. Junius) 1278. L.

Das Original auf Pergament, mit dem Siegelrest, worauf noch der Kopf und das Bruststück des Bischofs zu erblicken ist, liegt in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

rae: Clipeus Erici Danor. Slanor. Regis." — Bei Arndt, II. 64., und Gadebusch (livländ. Jahrb., Th. 1. Abschn. I. S. 306.) ist das Datum dieser Urkunde unrichtig angegeben; aber im Blatte zur Chronik von Riga richtig. Br.

*) Dem des E.B. Johann, wie es bei No. 213. beschrieben ist, in rothem Wachse, womit dieser E.B. zuerst gesiegelt hat, da vor ihm sowohl die Bischöfe, als auch E.B. Albert von Riga mit weifsem Wachs siegelten. Es hängt diefs Siegel an Faden von gelber und rother Seide, dergleichen auch noch für ein zweites Siegel — das des Capitels — sich an der Urkunde befinden, welches aber abgefallen ist. Das Siegel des E.B. hat kein Rücksiegel, obgleich dieser E.B. sich bisweilen eines solchen bedient hat, wie man aus dem Transsumt sieht, das E.B. Vromhold 1350 gab, worin das 1277 in crastino Paschae von obigem E.B., dem öselschen B. Hermann und dem O.M. Ernst gegebene Handelsprivilegium (s. No. 218.) transsumirt und bestätigt wird. Es war folgendes: die Krönung der Maria in rothem Wachs, unten ein auf den Knieen liegender und sie anbetender Bischof, mit der Umschrift: Secretum Johannis Archiepiscopi Rigensis. Br.

**) Die Insel Femern heifst lateinisch Cimbria parva, Femera, Fimbria und hier Ymbria.

N° 225.

Rudolph I., röm. König, bestätigt dem Orden in Livland alle seine Privilegien, und befiehlt allen geistlichen und weltlichen Behörden daselbst, dafs sie den Orden in der Ausübung seiner Privilegien nicht hindern sollen. D. D. Wien, den 17. Junius 1279. D.

Diese Uebersetzung der ursprünglich lateinischen Urkunde (vergl. No. 1241.) findet man in dem auf dem geheimen Archiv zu Königsberg liegenden kleinen Folianten, welcher den Titel führt: "Dis synt die Priuilegia von Leyfland her."

N° 226.

Der König von Dänemark, Erich VI. Glipping, giebt den Kaufleuten, welche nach Ehstland handeln, sicheres Geleit. D. D. Odensee (Othonie), am Tage des heil. Laurentius (den 10. August) 1280. L.

Diese Urkunde ist aus Dreyer's Spec. jur. Lubec., p. CXLIV. genommen.

N° 227.

Der Fürst Wizlaw von Rügen bestätigt den Rig. Bürgern die von seinen Vorfahren ihnen zugestandene Freiheit von dem Wegezoll für ihre Fuhren, wie auch von der Schiffswrake in seinem Gebiete. Ueberdieses empfiehlt er, dieselben so viel möglich zu befördern und zu unterstützen. D. D. Riga, XIII. Kal. Maii (den 19. April) 1282. L.

Das Original dieser Urkunde auf Pergament, mit einem anhangenden Siegel *), wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.

N° 228.*

Mestwin, Herzog von Pommern, tritt, auf Vermittelung des päpstlichen Legaten, B. Philipp, dem Orden in der Person des Meisters von Preufsen und Livland, Mangold von Sternberg, den District Wenzeke oder Mewe, nebst andern Ländereien, zur Ausgleichung ihrer beiderseitigen Zwistigkeiten, ab. D. D. Schlofs Militsch bei Breslau, den 18. Mai 1282. L.

Das Original auf Pergament, mit dem an einer roth- und gelbseidenen Schnur hangenden Siegel des Herzogs in gelbem Wachs, besitzt das geheime Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 229.

N° 229.

Der B. Philipp, päpstlicher Legat, macht den von ihm vermittelten Vergleich zwischen Mestwin, Herzog von Pommern, und dem D.O. bekannt, in welchem der Herzog die ganze Provinz Mewe und andere Besitzungen dem Meister von Preufsen und Livland, Mangold v. Sternberg, zu überliefern verspricht. D. D. Militsch bei Breslau, den 18ten Mai 1282. L.

Das Original auf Pergament besitzt das geheime Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 700. Es hat vier Siegel, die sämmtlich an roth- und gelbseidenen Schnüren hängen. Das erstere linker Hand, in grünem Wachs, dem Landmeister gehörend, stellt, wie das des

*) Von bleichem Wachse, mit einer gleichen Kapsel, die aber nicht über den Rand vortritt, an rothseidenen Fäden. Die Figur stellt ein quergetheiltes Schild vor, in dessen obern Hälfte ein rechtsgekehrter Löwe hervorwächst, in der untern aber ein Mauergiebel erscheint. Die Umschrift ist abgesprungen.

Hermann Balk, die Flucht nach Aegypten vor, jedoch haben die Figuren schon mehr Form. Die Umschrift ist: S' P(rae)CEPTORIS. DOM(us) S. MARIE. TEVTH(onicorum) I(n) PRVZIA. Das zweite gehört Mestwin, und ist dasselbe, das an der vorhergehenden Urkunde hängt. Das dritte, das des B. Philipp, in grünem Wachs, stellt einen mit der Rechten segnenden und in der Linken den Krummstab haltenden Bischof dar, mit der Umschrift: ✠ S: PHYLIPPI: DEI: GR(ati)A EP(iscop)I: CO(m)ITIS: FIRMANI. Das vierte, in gelbem Wachs und in einer gleichen Kapsel, dem Landmarschall gehörend, hat, wie gewöhnlich, den geharnischten Ritter zu Pferde mit einer Sturmhaube, in der Rechten die Ordensfahne mit dem Kreuze haltend, die Linke vom Schilde mit dem Ordenskreuze bedeckt. Die Umschrift ist: ✠ S. MARESCALCI DOM'(us) THEVTO(n)ICOR(um) I(n) PRVSCIA.

N°. 230.

Der Grofsfürst Theodor von Smolensk errichtet einen Handelstractat mit Riga. D. D. Smolensk, am Himmelfahrtstage (den 27. Mai) 1283. R.

Aus dem Rig. Stadtarchive, wo sich das Original befindet, mit einem Siegel an rothseidenen, in eine Fitze zusammengewundenen, Fäden, bestehend aus zwei messingenen Blechen, die zusammengelöthet sind, und zwischen welchen die Seide durchgeht. Auf der Vorderseite des Siegels ist eine undeutliche Schrift eingeschlagen, an der manche Buchstaben fehlen, die aber doch zu dechiffriren ist, und so viel bedeuten soll, als: ВЕЛИКАГО КНЯЗЯ ФЕОДОРА ПЕЧАТЬ. Auf der Rückseite ist die Figur eines gehenden Thieres befindlich, das vermuthlich einen Löwen vorstellen soll.

N°. 231.

Der König Magnus von Schweden macht einen Vergleich zwischen dem Könige Erich von Norwegen, und den Städten Lübeck, Rostock, Wismar, Stralsund, Greifswalde, Riga und den Deutschen in Wisby. D. D. Kalmar, am Feste Johannis des Täufers, 1285. L.

Das Original auf Pergament, mit einem anhangenden Siegel*), wird im Archiv der Stadt Riga verwahrt.

N°. 232.

Bestätigung des vom Domcapitel zu Marienwerder zum Pomesanischen Bischof gewählten D.O.Bruder Heinrich, durch den Rig. E.B. Johann. D. D. Treyden, Pridie Kal. Januarii (den 31. Decbr.) 1286. L.

Das Original auf Pergament befindet sich in dem königl. preufs. geh. Archiv, unter der Spec. I. No. 152. Das Siegel des E.B., roth in gelb, hängt an einer grünen, und das Siegel des Rig. Domcapitels, in gelbem Wachs, an einer roth- und gelbseidenen Schnur. Vergl. Voigt, III. 548.

N°. 233.

Der Rig. E.B. Johann II. transsumirt die Bulle des Papstes Honorius III., d. d. Lateran, XIII. Kal. Decembr. Pont. a. XI. (den 19. Nov. 1226), darin des Legaten Wilhelm Vergleich, wegen des gothländischen Rechts, vom J. 1225, Mense Decembr. (s. No. 19.), bestätigt wird, welchen der E.B. gleichfalls bestätigt. D. D. Lateran, IV. Kal. Aprilis (den 29. März) 1287. L.

*) Es hängt an einem Pergamentstreifen, und ist von bleichem Wachse ohne Kapsel; denn es ist auf beiden Seiten mit einem Abdruck versehen. Auf der Hauptseite ist ein König, auf dem Throne sitzend, mit dem Scepter in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Hand, vorgestellt. Die beschädigte Umschrift hat enthalten: SIGILLVM MAGNI DEI GRACIA REGIS SWECORVM. Auf der Rückseite erscheint ein Schild, darin ein gekrönter, rechtsgekehrter, über drei Flüsse, zwischen welchen der Schild mit Herzen bestreuet ist, schreitender Löwe zu sehen. Umschrift: CLIPEUS MAGNI DEI GRACIA REGIS SWECORVM. Br.

Das Original auf Pergament, mit einem an rothseidenen Fäden hangenden Siegel *), wird in dem Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.

N^o. 234.

Agnes, Königin von Dänemark, trägt dem B. Johann zu Reval auf, diejenigen, welche an einem in Wierland gestrandeten Schiffe das Strandrecht ausgeübt hatten, zur Rechenschaft zu ziehen, und zu zwingen, die Güter herauszugeben. D. D. Wordingborg, am dritten Osterfeiertage (den 8. April) 1287. L.

Diese Urkunde theilt Joh. Karl Heinr. Dreyer in seinem Spec. juris publ. Lubec. p. CXLI. seq. aus dem Lübeckischen Archiv mit.

N^o. 235.

Der päpstliche Legat Johann, Bischof von Tusculum, befiehlt seinen Caplänen, von dem Orden in den Provinzen (ducatibus) Livland und Preufsen für sein Procurationsgeschäft nichts einzufordern, dem er zugleich 20 Mark von der Summe erläfst, die er ihm von seinen Besitzungen in Polen für sein Procurationsgeschäft zu zahlen hat. Vom Jahre 1287. (.... XIII. Kal. Pontificatus domini Honorii papae IV. a. II.) L.

Vom Original auf Pergament, das in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 421. liegt. Der Moder hat es sehr stark angegriffen, daher nicht nur mehrere Worte unleserlich geworden sind, sondern auch das Siegel fehlt.

N^o. 236.

Die Kaufmannschaft auf Gothland macht Verordnungen über Ankauf und Verhehlung der gestrandeten und geraubten Güter. D. D. Wisby, am Tage Johannis des Täufers (den 24. Jun.) 1287. L.

Das Original auf Pergament, mit einem an einem Pergamentstreifen hangenden Siegel **), wird im Archiv der Stadt Riga verwahrt.

N^o. 237.

Mestwin, Herzog von Pommern, erlaubt den Brüdern des Johanniter-Ordens in Lubitz, dafs die fremden Kaufleute an gewissen Tagen keinen Zoll an ihn entrichten dürfen. D. D. Slawe, 1288. L.

Vom Original auf Pergament, in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 1102. Daran hängt an einem Pergamentstreifen das Siegel des Herzogs in gelbem Wachs.

*) Dasselbe ist von dunkelm, ganz ins Schwarze fallendem, vermuthlich grün gewesenem Wachse. Aus der Vergleichung früherer bischöflicher und erzbischöflicher Siegel sieht man, dafs damals noch kein Unterschied in der Farbe gemacht wurde, indem sie theils von rothem, theils von bleichem Wachse sind; in der Folge aber findet man, dafs die rothe Farbe die vorzüglichste war, deren sich blofs der E.B., die B.B. und der O.M. bedienen durften. Die Figur dieses Siegels stellt einen auf einem Stuhle sitzenden Bischof in seinem Ornat vor, der in der linken Hand den Krummstab hält, und die Rechte zum Segnen erhebt. Unter der Stufe seines Stuhls liegt die Figur eines Hundes; auch haben die beiden Ecken desselben die Gestalt von Hundsköpfen. Umschrift: IOH(ann)ES DEI GR(ati)A S(an)C(ta)E RIGEN(sis) ECCL(es)I(a)E ARCHIEP(iscopu)S TERCIVS. Die Kapsel dieses Siegels ist von bleichem Wachse, und tritt wenig über den Rand desselben hervor; sie hat ein Rücksiegel oder Contrasigillum, auf welchem die Krönung der Maria, und darunter ein knieender, betender Geistlicher erscheint. Umschrift: ,....V.. IOH' RIGEN ARCHIEPI TERCII. Das erste unleserliche Wort ist vermuthlich Secretum. Uebrigens sind die Contrasiegel an livl. Urkunden selten. Br.

**) Es ist von bleichem Wachs, zerbrochen, und stellt eine Lilie mit vielen zierlichen Zweigen vor. Von der Umschrift liest man nur die Buchstaben: COR GVTL....A (Theutonicorum Gutlandiae).

N°. 238.

Der H.M. Burchard von Svanden bestätigt den Theilungsvergleich der Brüder in Livland und Preufsen, wegen der (den Litthauern entrissenen) Ländereien Schalauen, Karsau, Twerkiten u. a. m. D. D. Rom, VII. Idus Februarii (den 7. Febr.) 1289. L.

Vom Original auf Pergament, das sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Species des Dr. Hennig No. 156. befindet. Der Pergamentstreifen, woran das Siegel hängt, ist, nach der Gewohnheit jener Zeiten, von der Urkunde selbst gegen die linke Seite abgeschnitten, und dann umgeknotet. Dieses Siegel ist viel kleiner, als das spätere hochmeisterliche, ganz von schwarzem Wachs und ohne Kapsel. Es ist von beiden Seiten etwas abgesplittert, und von der Umschrift nichts weiter, als: ✠ S' MAG.... zu lesen.

N°. 239.

Handschreiben des livl. Landmeisters Halt an den preufs. Landmeister Meinhard von Querfurt, worin er ihm von seinen Rüstungen gegen die Litthauer von Sameiten und gegen den (deren?) König Butegeyde Nachricht giebt, und ihn bittet, gegen erstere noch in demselben Winter marschiren zu lassen. Ohne Zeitangabe (aber vom Nov. oder Decbr. 1290.) L.

Das Original dieses Handschreibens auf einem Pergamentblatt in 4to, woran noch Spuren von dem Secret des Landmeisters in rothem Wachs übrig sind, befand sich unter den, als unnütz ausgesonderten, Papieren auf dem geheimen Archiv zu Königsberg. Die Adresse lautet: "Honorabili viro fratri M. Magistro Pruscie detur." Vergl. Voigt, IV. 49. 50.

N°. 240.

B. Johann von Kurland copirt officiell für die von dem H.M. zur Visitation des kurl. Domcapitels bestimmten Deputirten, zur Unterlegung an den H.M., die, in so vieler Beziehung merkwürdige Urkunde vom J. 1290, worin B. Emundus von Kurland *) ein Domcapitel in Kurland aus D.O.Brüdern stiftet, die Mitglieder dazu ernennet, ihnen ihre Einkünfte aus dem dritten Theil seines Bisthums anweiset, und gewisse Rechte und Freiheiten zusichert. D. D. Pilten, Sonntag nach Himmelfahrt (ohne Jahr). L.

Das auf einem länglichten Pergamentblatt mit vielen Abbreviaturen geschriebene und schon ziemlich erbleichte Original befindet sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 844. Von dem an einem Pergamentstreifen hangenden, wie es scheint, braunem Siegel des B. Johann ist nur noch die untere Hälfte übrig.

N°. 241.

B. Emund von Kurland erste Schenkungsurkunde der Hälfte der Pfarrkirche zum heil. Johann in Memel an die kurl. Domherren. D. D. Memel, am Abend vor Mariä Reinigung (den 2. Febr.) 1290. L.

*) Dieser B. hiefs Emund von Werd, und war selbst ein Bruder des D.O. Er ward 1263 von P. Urban IV. zum B. von Kurland ernannt (und zwar "quod nos obtentu dilecti filii A. Magistri Hospitalis S. M. Th. I. super hoc volumus honorare personam"); er konnte daher wohl schon 1271 als B. eine Urkunde (No. 207.) ausstellen, aber der zugleich darin vorkommende O.M. Halt war erst im Sommer 1290 zu seiner Würde gelangt (Voigt, IV. 48.). Vergl. über B. Emund, und die in der Urkunde erwähnten Verhältnisse des kurl. Domcapitels, Voigt, III. 550. 551. — Welcher kurl. B. Johann die Copie ausgestellt, läfst sich nicht ausmachen, da die Zeitbestimmung und das Siegel fehlen.

Von einer Copie des 14ten Jahrhunderts, die sich, unter mehreren kurl. Urkunden, auf einer im geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 130. aufbewahrten langen Pergamentrolle befindet.

No. 242.

B. Emund von Kurland und sein Capitel treten dem O.M. Halt und den O.Brüdern von Liv- und Kurland die Mühle zu Memel gegen 8 Haken Landes in Kurland, auch den Platz, worauf die Ringmauer des Schlosses sich befindet, ab. D.D. Riga, VII. Idus Maii (den 9. Mai) 1290. L.

Das Original dieser Urkunde auf Pergament, mit den an Pergamentstreifen hangenden drei Siegeln *) in gelbem Wachs, befindet sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 414.

No. 243.

Der livl. O.M. Halt bestimmt die Einkünfte der Schlösser Goldingen und Windau, und ernennt den Goldingenschen Comthur zum Stellvertreter des Meisters über Kurland. D. D. Riga, am St. Laurentius-Tage (den 10. August) 1290. D.

Diese Urkunde ist nicht aus einem Original, sondern aus der im kurl. Archiv befindlichen, auf Pergament geschriebenen, Urkunden-Sammlung genommen, aus welcher schon mehrere vorgekommen sind. Sie ist der Numer nach die 10te in derselben. Das Original ist wahrscheinlich lateinisch abgefafst gewesen **).

No. 244.

Der Subprior des Prediger- und der Gardian des Minoriten-Ordens-Convents in Riga transsumiren die von dem päpstlichen Legaten Wilhelm den Ordensbrüdern, d. d. Balga, den 18. April 1242, ertheilte Erlaubnifs zur Erbauung eines Schlosses an der Semgaller Aa und eines an der Windau, so wie die Confirmation dieser Erlaubnifs vom P. Clemens IV., d. d. Viterbo, den 25. Mai 1266. Datum des Transsumts: Riga, den 12. Febr. 1291. L.

Das Original dieses Transsumts auf Pergament wird in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 373., aufbewahrt. Das daran befindlich gewesene Siegel des Minoriten-Ordensconvents ist von seinem Pergamentstreifen bis auf eine kleine Spur abgesplittert, das der Predigermönche aber wohlerhalten. Es ist in gelbem Wachs abgedruckt, und stellt wahrscheinlich die Taufe Christi mit der herniederschwebenden Taube vor. (Eine andere Deutung s. bei No. 253.) Umschrift: S. CONVENTVS FRA(tru)M PRED(icatorum) IN RIGA.

No. 245.

Ermahnungsschreiben des Rig. E.B. Johannes II. zur Collecte für eine Kirche, nebst Ankündigung des Ablasses für willige Geber. D. D. Riga, in der Osterwoche, 1291. L.

*) 1.) Des B. Emund von Kurland, 2.) des kurl. Propsts, 3.) des kurl. Capitels, welches Maria sitzend mit dem Jesuskinde darstellt. Im ersten ist ein sitzender, segnender Bischof mit dem Krummstabe in der Linken, im zweiten ein Geistlicher mit einem Buche in der linken Hand abgebildet. Die Umschriften lauten: 1.) + S. EMVNDI. DEI. GRATIA. EPI. CVRONIEN: — 2.) + S. PREPOSITI. CVRONIENS' ECCE — 3.) SIGILLVM. ECCLESIE. CVRLANDIE:

**) Der in dieser und der vorhergehenden Urkunde vorkommende M. Halt ist derselbe Meister, welcher auch Balthasar, Balzer, Balt, Bolt, und Boltho v. Hohenbach und von Strubiz Heltus genannt wird. Vergl. Arndt, II. S. 69. Gadeb. livl. Jahrb., Th. 1. Abschn. I. S. 333. Dogiel Cod. dipl. Pol., T.V. p. 21. No. XXXI. Alnpeke, S. 165. Voigt, IV. S. 48. — Abgedruckt ist diese Urkunde in Hennig's kurl. Samml. S. 179. aus derselben Collection, woraus die Abschrift für den Cod. dipl. Liv. genommen ist.

Das Original auf Pergament wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt. Es ist ohne Siegel, nur mit den Einschnitten versehen, durch welche die Pergamentstreifen gezogen werden sollten, woran man die Siegel befestigt.

N°. 246.

Dieselbe Urkunde, wie No. 241., auch eben daher genommen.

N°. 247.

Der H.M. Konrad von Feuchtwangen bittet den Ordens-Provinzial von Preufsen, Johann Sachs, dafür zu sorgen, dafs die von der Frau von Kalisch dem Ordens-Convent in Marburg versprochenen Mefsgeräthschaften und ein Kelch dahin durch die zum General-Capitel erwarteten Gesandten geschickt würden. D. D. Meiningen, am Abend vor Philippi und Jakobi (d. i. 1. Mai, ohne Jahrzahl, aber ums Jahr 1294.) L.

Vom Original auf einem kleinen Pergamentblättchen, das sich im geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 425. befindet. Das Siegel auf schwarzem Wachs ist über den Schlufs der beiden Seiten, die ein Pergamentstreifchen mit dem Briefe selbst schlofs, gedrückt. Dem Anschein nach, ist eine sitzende Maria, in der Rechten den Lilienscepter und in der Linken das Kind auf dem Schoofse haltend, darauf befindlich gewesen. Wegen der vielen kleinen historischen Merkwürdigkeiten, die dieser Brief enthält, ist ihm in diesem Cod. dipl. eine Stelle angewiesen worden.

N°. 248.

Erich VIII., König von Dänemark, ertheilt den Seefahrern ein Handelsprivilegium, besonders in Rücksicht auf Ehstland. D. D. Nyborg, am Tage des heil. Dionysius (den 9. Octbr.) 1294. L.

Das Original auf Pergament liegt im Lübeckischen Stadtarchiv; die Abschrift ist aus Dreyer's Spec. jur. publ. Lubec., p. XXXXVII. Eine fehlerhafte deutsche Uebersetzung steht in Willebrand's Hanseat. Chronik, III. 12.

N°. 249.

P. Cölestin V. befreit den D.O., weil derselbe alle seine Besitzungen in Asien verloren, von allen Geldsteuern an die päpstlichen Legaten, Nuntien und Cursoren, die Cardinäle auf ihren Gesandtschaftsreisen ausgenommen. D. D. Neapel, V. Kal. Decembr. Pont. a. I. (den 27. Novbr. 1294.) L.

Ein Transsumt des erzbischöfl. Transchen Gerichts zu Barlette in Apulien, d. d. Barlette, den 31. Mai 1336. — Vom Original dieses Transsumts auf Pergament, befindlich in dem geheimen Archivgewölbe zu Königsberg, Schieblade VII. No. 1. Da dieser Papst nur 5 Monate regiert hat, so enthält das Archiv auch weiter keine Bulle von ihm. Aus dem Transsumt ersieht man, dafs die Besitzungen des Ordens in Apulien, wie früher die in Asien (zu Akkon), einen Grofslandmeister (Magnus Praeceptor) an ihrer Spitze hatten.

N°. 250.

Des Rig. E.B. Johannes III. Confirmatio generalis der Privilegien und Freiheiten der Stadt Riga. D. D. Riga, im Monat April, 1296. L.

Diese Urkunde auf Pergament wird im Archiv der Stadt Riga verwahrt, und hat ein an rother Seide hangendes Siegel.

N°. 251.

Der E.B. Johann III. und der Dörptsche B. Bernhard schlichten einen Streit zwischen dem Orden und der Stadt, über eine Brücke. D. D. XVI. Kal. Sept. (den 17. Aug.) 1297. L.

Diefs Fragment liegt im Archiv der Stadt Riga.*)

N°. 252.

Der dänische König Erich VIII. verspricht den Rigischen in seinen Staaten Sicherheit zu handeln und zu wandeln. D. D. Wordingborg, am Tage des heil. Antonius (den 17. Jan.) 1298. L.

Das Original auf Pergament, mit einem anhangenden Siegel **), wird im Archiv der Stadt Riga verwahrt.

N°. 253.

Zeugnifs des Rig. Magistrats, des Priors und des Convents der Rig. Kirche, des Abts zu Dünamünde, der Brüder der Predigermönche, der Minoriten, des Hauptmanns der Pilgrimme und der damals gegenwärtigen Deputirten anderer Städte, über die Bereitwilligkeit der umliegenden Heiden, das Christenthum anzunehmen, unerachtet der D.O. ihnen allerlei Hindernisse in den Weg legte. D. D. (ohne Anzeige des Ortes) III. Kal. April. (den 30. März) 1298. L.

Insgemein giebt man dieser Urkunde den Titel: Testimonium etc. de baptismo et coronatione Mendovii Regis Litthuanorum, wie man aus dem 1780 in Riga erschienenen Blatte zur Chronik von Riga, unter dem Verzeichnisse der in dem innern Rathsarchive bewahrten ältern Urkunden S. XX. sehen kann; aber dieser Taufe Myndow's und seiner Krönung wird nur im Vorbeigehen gedacht, und dieselbe als eine ehemals vorgefallene Begebenheit

*) Mit sechs Siegeln in weifsem Wachs. Es sind folgende: 1.) das des E.B. Johann III.: ein sitzender Bischof, der die Rechte zum Segnen erhebt, und in der Linken das Patriarchenkreuz hält. Die Arme des Stuhls sollen Löwen oder Hunde vorstellen. Ueber seinem Haupte ist in einem Tabernakel Maria mit dem Kinde Jesu zu sehen. Umschrift: S(igillum) JOH(ann)IS DEI GR(ati)A S(an)C(ta)E RI.... ECC(lesia)E ARCHIEP(iscop)I QVA(r)TI. — 2.) Das des Dörpt. B. Bernhard: ein stehender Bischof, welcher mit der Rechten den Segen ertheilt, und in der Linken den Krummstab hält. Umschrift: ✝ BERNARD(us) DEI GR(ati)A DARBATENSIS EPC. (d. i. EP(iscopu)S, denn C ist hier das griechische Sigma). — 3.) Das des öselschen B. Konrad: ein stehender Bischof, der in der Rechten ein Buch und in der Linken den Krummstab hält: S(igillum) CONRADI DEI GR(ati)A OSILIEN(sis) ECC(lesia)E EP(iscop)I. — 4.) Das des Abts zu Dünamünde. — 5.) Das des Rig. Dompropstes (beide schon früher beschrieben, letzteres namentlich beim J. 1250, No. 90.) — 6.) Das des Dörptschen Dompropstes: ein Tabernakel, in welchem Paulus mit dem Schwerdt und Petrus mit dem Schlüssel erscheinen; und zwar steht, durch ein Versehen des Graveurs, Paulus zur Rechten, welche Stelle doch, nach eingeführtem Gebrauche, Petro gehörte. Unter beiden Aposteln liegt unter einem dreifachem Bogen ein betender Geistlicher auf den Knieen, hinter dessen Rücken ein Stern und ein halber Mond erscheint. (Petrus und Paulus sind aus dem Wapen des Dörpt. Capitels genommen). Umschrift: S(igillum) IOH(ann)IS PREPOSITI TARBATENSIS ECC(lesia)E. — Das im Rig. Stadtarchive befindliche Original ist gar zu zerrissen, als dafs man den vollständigen Inhalt daraus ersehen könnte. Es ist auf das allerzarteste Pergament, welches man Velin nennt, und das von den Fellen ungeborner Kälber bereitet wird, geschrieben. Arndt scheint, nach dem, was er über diese Urkunde Th. II. S. 71. anführt, eine Abschrift derselben besessen zu haben. Br.

**) Von gelbem, durch die Zeit verbleichtem Wachse, ohne Kapsel; auf der einen Seite ein auf seinem königl. Stuhle sitzender König, der in der Rechten den Scepter, in der Linken den Reichsapfel hält, mit der Umschrift: "Ericus Dei gracia Danorum SclauorumqueRex;" auf der Rückseite die drei dänischen Leoparden in einem mit Herzen bestreuten Schilde, mit der Umschrift: "Clipeus Erici Danorum Sclauorumque Regis." Das Siegelwachs war ursprünglich weifs, wie aus der Siegelbeschreibung in den Transsumten des Priors des Convents der Predigermönche in Riga, Martinus, und des Gardians des Minoriten-Convents Hermannus, d. d. Ao. 1422, feria quarta immediate sequenti Dominicam Quasimodogeniti, und des E.B. Silvester, d. d. 12. Mai 1462, zu ersehen ist. Von letzterem Transsumte hat Herzog Magnus, am 13. Octbr. 1568, zu Pilten ein Transsumtum transsumti gegeben. Br.

angeführt; denn es waren seitdem mehr als 40 Jahr verflossen. Der Inhalt betrifft vielmehr die freiwillige Anerbietung der angränzenden Heiden, den christlichen Glauben anzunehmen, und die deswegen nach Riga abgefertigten Boten derselben. In welcher Absicht dieses Zeugnifs gegeben worden, und von wem es auszustellen verlangt worden sei, ist in der Urkunde nicht angezeigt. Wenn man aber die Begebenheiten der damaligen Zeit zu Rathe zieht, so sieht man, dafs es zu Gunsten des E.B. und zum Nachtheil des O. gegeben worden sei. Beide Theile waren in einem öffentlichen Kriege mit einander begriffen; die Stadt Riga hielt die Partei ihres Oberherrn, des E.B., welcher sich in ein Bündnifs mit den Litthauern gegen den Orden einliefs. Diese waren damals noch Heiden, (denn Myndow, der ehemals ein Christ geworden, war abgefallen, und schon unter ihm, noch mehr aber nach seinem Tode, nahm das Heidenthum wiederum überhand), und es gereichte dem E.B. zum gegründeten Vorwurf, dafs er sich heidnischer Hülfsvölker gegen die Christen bediente. Diesem Vorwurfe sucht man in gegenwärtiger Urkunde zu begegnen, und glaubend zu machen, die Heiden hätten sich freiwillig nach Myndow's Beispiel entschlossen, Christen zu werden, und das mit ihnen geschlossene Bündnifs sei also als ein Vortheil für die christliche Religion anzusehen. — Das Original auf Pergament wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt *).

N° 254.

Der livl. O.M. Gottfried von Rogga erlaubt den kurl. Domherren die Besitznahme der Pfarrkirche in Windau, gegen Abtretung ihrer Besitzungen in Memel. D. D. Wenden, am zweiten Tage der Himmelfahrt Mariä (den 16. Aug.) 1298. L.

Von einer langen, mit 15 kurländ. Urkunden des 14ten Jahrhunderts beschriebenen, Pergamentrolle auf dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 130.

N° 255.

P. Bonifacius VIII. erläfst, auf erhaltene Anzeige von dem Vergleich **) zwischen dem Rig. E.B. Johann und dem livl. Orden, letzte-

*) An dieser Urkunde haben 10 Siegel an schmalen Pergamentriemen, von gelbem, nun durch die Zeit abgebleichtem Wachse, sämmtlich ohne Kapsel, gehangen, von denen aber einige abgefallen sind: 1.) Das des Rig. Domcapitels. — 2.) Der Stadt Riga, wie es in den ersten Zeiten war, und schon früher beschrieben ist. — 3.) Ein zerbrochenes ovales Siegel, wovon nur der untere Theil noch übrig ist, und dessen Figur einen stehenden Geistlichen, mit dem Hirtenstabe in der Rechten, vorgestellt hat. Von der Umschrift sind nur die Buchstaben IS DE zu lesen. Vielleicht war es das des Dünamündeschen Abtes, und die Umschrift lautete: S'. Abbatis de Dunamunde. — 4, 5, 6, 7 fehlen. — 8.) Das Siegel des Convents der Predigermönche. Die Figuren stellen zwei stehende Personen vor, von denen die zur Rechten halb entblöfst, und übrigens mit Tüchern umwickelt ist, die zur Linken hingegen sich mit ihr beschäftigt, ihre Schulter mit einer Hand hält, mit der andern aber etwas aufzugiefsen scheint. Arndt hat es für die Taufe Christi angesehen, die aber insgemein anders vorgestellt wird. Wahrscheinlicher ist es, dafs es den barmherzigen Samariter vorstellen soll, der dem unter die Mörder Gefallenen Oel in seine Wunden giefst; denn die Umwickelung der zur Rechten stehenden Person zeigt keinen gesunden, sich bewegenden, sondern unthätigen Menschen an; die Person zur Linken aber ist mit einem Mantel umgeben, hat die Füfse frei, und kann also sehr wohl einen Reisenden vorstellen. Dafs der unter die Mörder Gefallene steht, und nicht vielmehr liegt, ist der Form des Siegels, welche diese Lage nicht erlaubte, und dem Einfalle des Siegelstechers zuzuschreiben. Besonders ist es, dafs die Person zur Rechten einen Heiligenschein um den Kopf hat. Die Umschrift ist, nach anderen davon vorkommenden Exemplaren, folgende: S. CONVENTVS FR(atru)M PRED(icatorum) IN RIGA. — 9.) Das Siegel der Minoriten: Christus stehend, ihm zur Rechten der ungläubige Thomas knieend, wie er seine rechte Hand in die durchbohrte Seite Christi legt. Umschrift: S. FRATRVM MINOR(um) IN RIGA. — 10.) Das Siegel des Hauptmanns der Pilgrimme, ein geränderte Kreuz. Von der Umschrift ist nur zu lesen: . . . AS' PEREGRINO.... Br.

**) Diesen hatte der Rig. E.B. Johann von Schwerin wider seinen Willen im Gefängnisse, in welches ihn der Orden geworfen hatte, eingehen müssen, wie man aus der Klage sieht, welche von dem Procurator des E.B. in Rom eingegeben wurde, und die im Cod. dipl. Pol., T.V. No. XXXVI. vorkommt, wo sie aber mit Unrecht zum J. 1308 gerechnet wird. Sobald der E.B. seines Gefängnisses erledigt wurde, eilte er nach Rom, wo er aber bald (vielleicht am Ende des J. 1299) starb. Die Klage wurde noch bei seinen Lebzeiten, nachdem er schon aus dem Gefängnisse war, eingereicht, und gehört also

rem und dem H.M. die persönliche Einstellung in Rom auf seine Citation. D. D. Anagni, Idus Pont. a.V. (1299.) L.

Das Original auf Pergament wird in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 800. aufbewahrt. Mehrere Wörter und Buchstaben sind vom Moder aufgefressen. Dieser hat auch die hanfene Schnur, woran die Bulle gehangen, verzehrt.

No. 256.

Friedensbrief zwischen dem Fürsten Iwan zu Smolensk und dem Herrmeister von Livland. (Ohne Jahrzahl, aber nach dem J. 1313.) R.

Diese merkwürdige Urkunde ist auf starkes Lumpenpapier geschrieben, und mit einem an einer rothseidenen Schnur hangenden gelbwachsenen Siegel versehen. Sie wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt *).

No. 257.

Bericht der von den Gebietigern des D.O. in Preufsen nach Dünamünde abgeschickten Commissare (B. Paul von Kurland u. a.), über den zum livl. O.M. bestimmten, aber wegen eines Diebstahls von 169 Mark Silbers von den livl. Gebietigern nicht angenommenen Johann von Hohenhorst. D. D. Dünamünde, Fer. III. a. f. Mar. Magdal. (Ohne Jahrzahl, aber aus dem Anfange des 14. Jahrhunderts, vielleicht erst nach 1317.) L.

Das Original dieser Urkunde auf Pergament befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 132. Die beiden an Pergamentstreifen hangenden Siegel, wovon das erste in rothem, das andere aber in gelbem Wachs gewesen, sind schon dergestalt zerbröckelt, dafs man von den Figuren nichts mehr erkennen kann. — Abdruck bei Kotzebue, II. 378—380.

No. 258.

B. Burchard von Kurland bestätigt den Domherren der heil. Maria in Kurland ihr vom B. Emund erhaltenes Anrecht auf den dritten Theil der Einkünfte des kurländ. Bisthums, auf die Belehnung ihrer Eingesessenen, und auf die Hälfte der Pfarrkirche zum heil. Johann in Memel. D. D. Windau, IV. Idus April. (den 10. April) 1300. L.

Von einer langen, mit 15 kurl. Urkunden im 14ten Jahrhundert beschriebenen Pergamentrolle auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 130.

No. 259.

P. Bonifacius VIII. setzt seinen Capellan Ysarnus zum E.B. in Riga ein. D. D. Lateran, XIV. Kal. Jan. Pont. a.VI. (den 19. December 1300.) L.

Der E.B. Johann III. hatte mit dem Orden in öffentlichem Kriege gelebt, wobei er das Unglück hatte, von demselben gefangen zu werden. Als er nach einer Gefangenschaft von

ins J. 1299. Br. — S. auch Schwartz in den N. nord. Misc. I. II. 345—350. — B. Bergmann setzt obige Urkunde ins J. 1298 (s. dess. Magazin für Rufsl. Gesch., I. B. 1. H. S. 33.), und hat darin vielleicht Recht.

*) Eine Uebersetzung derselben findet man in (J. C. Berens) Bombe Peters d. Gr. 1787, S. 13, sie ist aber fehlerhaft, vergl. N. nord. Misc. XVIII. 273 ff. — Das Datum fehlt; ein ehemaliger Archivar hat das J. 1229 auf dem Rücken der Urkunde bemerkt, diefs ist aber ohne Grund hingeschrieben. In einer Smolenskischen Chronik, die zu Ende des 18. Jahrhunderts erschien, findet man, dafs der Smolenskische Fürst Glebow 1278 gestorben, welchem sein Bruder Feodor Rostislawitsch folgte; dieser hatte Glebow's Sohn, Alexander Glebowitsch, zum Nachfolger, der 1313 starb; worauf Iwan Alexandrowitsch zur Regierung kam. Dieser hat die vorliegende Urkunde ausfertigen lassen: sie ist also nach dem J. 1313 gegeben. Br.

ganzen 33 Wochen wieder los kam, hielt er sich in diesem Lande nicht mehr sicher, sondern begab sich nach Rom, um seine Klage am päpstlichen Hofe anzubringen, wo die Procuratoren des Erzstiftes, der Stadt Riga und des Stiftes Oesel schon vorher wider den Orden klagbar eingekommen waren. Hier starb er im J. 1300. Nun hätte der Dompropst und das Capitel zu einer neuen Wahl schreiten sollen; aber der Papst reservirte sich, aus Vorsorge für das Erzstift, die Wahl, und setzte seinen Capellan, bisherigen Prior des Augustiner-Klosters zu Benevent, Namens Isarnus Tacconi, aus Pavia gebürtig, als E.B. ein, welcher als ein Mann von Weltkenntnifs und Erfahrung im Stande zu seyn schien, die Händel beilegen und die Ruhe wieder herstellen zu können; denn er war vorher einige Mal als päpstlicher Legat in Dänemark gebraucht worden. — Das Original auf Pergament, mit anhangendem Siegel, liegt im Archiv der Stadt Riga.

N°. 260.

Der B. Burchard von Kurland einer- und Comthur Detmar zu Goldingen andererseits, vereinigen sich über die Gränzen zwischen dem Bisthum von Kurland und dem Schlosse Goldingen. D. D. Wittenstein, im Monat Januar ("in dem harden mande") 1301. D.

Diese Urkunde ist von keinem Original, sondern aus der schon mehrmals angeführten Urkunden-Sammlung des kurländ. Archivs genommen, in welcher sie die neunzehnte ist *).

N°. 261.

E.B. Isarnus von Riga bestätigt das vom vorigen samländischen B. Christian eingesetzte Domcapitel und die zwischen dem jetzigen B. Siegfried von Regenstein und dessen Domcapitel getroffene Gütervertheilung. D. D. Riga, den 8. April 1302. L.

Aus einem auf Pergament geschriebenen Quartanten auf dem geh. Archiv zu Königsberg, der den alten Titel führt: "Matriculae Fischhusianae," und theils Verschreibungen über bischöflich samländische Lehngüter, theils andere Urkunden, das Bisthum Samland betreffend, enthält. Sie sind sämmtlich lateinisch, und nur aus dem 13ten und 14ten Jahrhundert. Für die Geschichte des Bisthums Samland (dessen B. in Fischhausen residirte), von der man fast nichts weifs, obgleich sich dazu sehr reiche Quellen im geh. Archive finden, sind sie von grofser Erheblichkeit. — Aus dieser Urkunde ersieht man, dafs Gadebusch Recht hat, wenn er nicht zugeben will, dafs E.B. Friedrich schon um jene Zeit das Rig. Erzbisthum verwaltet habe.

N°. 262.

B. Hermann von Kulm, und Christian, erwählter B. von Marienwerder (Pomesan), bezeugen, Gottfried von Hohenlohe habe zu Elbing, in Gegenwart ihrer, des Grofscomthurs und Trefslers aus Venedig, der Meister von Deutschland, Livland und Preufsen, und mehrerer Gebietiger, öffentlich erklärt, dafs er zu Memel sein Hochmeisteramt in die Hände der Meister von Livland und Preufsen resignirt habe, und dasselbe nie wieder annehmen wolle. D. D., am Tage des Evangelisten Lukas (den 18. October) 1303. L.

Ein Transsumt vom B. Wolfing von Leventino, d. d. Venedig, Prid. Kal. Mart. (den 29. Febr.) 1304. — Vom Original dieses Transsumts auf Pergament, das sich in dem D.O.Ar-

*) Nach ihr kann nun die bei Arndt, Th. II. S. 302. unentschieden gelassene Regierungszeit des kurl. B. Burchard einigermaafsen bestimmt werden. Unter dem Orte der Ausstellung hat man nicht das Schlofs Weifsenstein in Jerwen, sondern das Ordensschlofs zu Riga, wo damals die Herrmeister ihren Sitz hatten, und welches Wittenstein hiefs, zu verstehen. Es stand aber nicht auf der Stelle des jetzigen Schlosses, sondern am andern Ende der Stadt bei der Petri-Kirche, in der Gegend des Convents zum heil. Geiste. Br.

chiv zu Königsberg befindet, und aus der Urkunden-Sammlung der königl. Bibliothek stammt, die am 24. Septbr. 1811 dem D.O.Archiv einverleibt wurde. Kotzebue verweiset auf dasselbe, Th. II. S. 338. Vergl. auch Voigt, IV. 171 — 175. — Neben mehreren historischen Aufklärungen beweist diese Urkunde das Dasein eines Grofscomthurs vor Eingehung der Landmeisterwürde in Preufsen, gegen die allgemeine Behauptung der Schriftsteller. — Einen Abdruck dieser Urkunde findet man in Lucas David, V. 146. 147.

No. 263.

Bulle des P. Benedict XI., darin Friedrich zum E.B. von Riga eingesetzt wird. D. D. Lateran, XII. Kal. Apr. Pont. a. I. (den 21. März 1304.) L.

Das Original auf Pergament, mit gewöhnlichem, an einer hanfenen Schnur hangenden bleiernem Siegel *), ist im Archiv der Stadt Riga vorhanden, und hat in der Länge 2½ Fufs rheinl. weniger ¼ Zoll, in der Höhe aber, ohne den Bug, 1 Fufs 6½ Zoll.

No. 264.*

Historische Sätze und Deductionen des Procurators des D. O. in Livland, gegen das Erzstift und die Stadt Riga; dargelegt zur Entschuldigung des Ordens, nach geschehener Appellation der Stadt Riga wider den schiedsrichterlichen Ausspruch des E.B. Isarnus von Lund. (Vermuthlich vom J. 1304.) L.

Das Original dieser, viele neue historische Aufschlüsse enthaltenden, Deduction befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 153. Es besteht aus einer Rolle von vier in die Länge geschnittenen, zusammengeklebten, und auf einer Seite beschriebenen Pergamentbogen. Auf der Rückseite steht die älteste Numer des Archivs II. Ein Beweis, dafs No. I. den Anfang dieser Deduction enthalten hat, welche aber im Archiv bis jetzt nicht aufgefunden ist. Uebrigens bezeugt sowohl die Gestalt der Schriftzüge, als der Inhalt selbst, dafs die Urkunde in die im Titel angegebene Zeit gehört.

No. 265.

Contract der Aebte Libertus von Dünamünde und Ditmar von Falkenau mit dem Meister Wenemar und dem Orden in Livland, über den Verkauf von Dünamünde an den Orden um 2000 Mark. D. D. Dünamünde, am Abend vor Christi Himmelfahrt (den 26. Mai) 1305. L.

Ein Transsumt, d. d. Marienburg, den 29. Mai 1393. — Vom Original dieses Transsumts auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 153. befindet. Obgleich Dreger's Cod. dipl. Pomeraniae eine Menge von Urkunden, Dünamünde betreffend, enthält, so ist doch diese in dem Verzeichnifs der übrigen Dregerschen Sammlung pommerscher Urkunden von Dr. J. L. L. Oelrichs (Alt-Stettin 1795, Fol.) nicht aufgeführt. Uebrigens ist das Document von Moder, der durch Rattennässe entstanden ist, so stark angegriffen, dafs es sehr grofse Mühe gekostet hat, auch

*) Es hat auf der einen Seite zwei Köpfe, zwischen denen ein Kreuz stehet, und über welchen die Namen S(anctus) PA(ulus) S(anctus) PE(trus) zu lesen sind; auf der andern Seite erscheint der Name des Papstes BENEDICTVS P(a)P(a) XI. Auch auf diesem Siegel ist die Stellung der Apostelköpfe unrichtig; nur durch ein Versehen des Stempelschneiders hat S. Paulus die rechte oder oberste Stelle. Das älteste päpstliche Siegel, worauf zwei Köpfe vorkommen, ist von Papst Paul I., der im J. 757 Papst wurde, und hat schon beide Köpfe, so wie hier. Urban II., am Ende des 11ten Jahrhunderts, hatte in seinem Siegel die Namen statt der Köpfe, und zwar den Namen Petrus, wie es sich gehörte, zur Rechten, den Namen Paulus aber zur Linken. Diese Stellung stimmt mit den ältesten Monumenten überein; demungeachtet haben die Stempelschneider darauf nicht Rücksicht genommen, und die Ordnung verkehrt. — Das Siegel hängt hier an einer Hanfschnur, weil die Urkunde einen Befehl oder Verordnung, aber keine Begnadigung enthält, als in welchem letzteren Falle das Siegel an seidene Schnüre gehängt wurde. Br.

nur so viel heraus zu bringen, als in der Abschrift geliefert ist. Von den Siegeln waren nur die vermoderten Pergamentstreifen übrig. Das Document lag bisher verborgen in einem Kasten im geh. Archivgewölbe zu Königsberg. — Vergl. Voigt, IV. 231 ff.

N°. 266.

Des E.B. Friedrich Appellation an den Papst, wegen der Beleidigungen und Gewaltthaten, welche sowohl er, als seine Kirche, von dem Meister und den Brüdern des D.O. in Livland erdulden müssen. D. D. Riga, XVIII. Kal. Octobr. (den 14. Septbr.) 1305. L.

Das Original auf einem grofsen Pergamentbogen besitzt das geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 947. Die Schrift ist schon ziemlich blafs, und hat viele, selten vorkommende Abkürzungen. Die Siegel hangen an Pergamentstreifen. Das erste ist das erzbischöfliche. Es ist nicht, wie sonst, in rothem, sondern in gelbem Wachs. Das zweite Siegel ist schon ganz abgesplittert, und der blofse Pergamentstreif übrig. Vermuthlich hing daran das Capitelssiegel. Am dritten Streifen ist noch das Siegel des Priors des Predigerordens in rothem Wachs, wiewohl sehr schwer, zu erkennen. Am vierten sieht man Ueberbleibsel von einem Siegel in grünem Wachs, das dem Minoriten-Guardian gehörte. Der 5te Pergamentstreifen hält das schon sehr beschädigte Siegel der Stadt Riga in bleichem Wachs. Es ist ganz das nämliche, das bei dem J. 1226 vorkommt. — Vergl. Voigt, IV. 234—236.

N°. 267.

Der Rig. E.B. Friedrich bestätigt die Privilegien der Stadt Riga. D. D. Riga, VII. Id. Octobr. (den 9. Octbr.) 1305. L.

Das Original auf Pergament, mit einem an rothseidenen Fäden hangenden Siegel *) von bleichem Wachs mit dergleichen Kapsel, wird in dem Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.

N°. 268.

Wenzeslaus, König von Böhmen, Ungarn und Polen, bittet den Landmeister von Preufsen, Konrad Sack, um Unterstützung des Ulrich von Bozcowicz, Hauptmanns ("capitanei") von Polen, gegen die Litthauer, indem diese eine Burg in dem Lande Kalisch belagern. D. D. Freudenthal, VI. Idus Octbr. (den 10. Octbr.), Regierungsjahr von Böhmen und Polen I., von Ungarn V. (1305.) L.

Vom Original auf Pergament, befindlich im geh. Archivgewölbe in der Schieblade bezeichnet: Polen von 1300 bis 1343. Diese Urkunde ist eigentlich nur ein Handschreiben, das nach damaliger Art zusammengelegt und mit dem Siegel von draufsen bedrückt worden. Von letzterem sind noch einige Spuren von grünem Wachs. Die auf der Rückseite befindliche Adresse lautet: "Circumspecto viro fratri Conrado dicto Saccus Magistro ordinis domus theutonice in Prussia dilecto sibi." — Diese Urkunde hat ein mehrseitiges historisches Interesse. Sie lehrt uns, dafs Konrad Sack die Landmeisterwürde von Preufsen noch viel später hatte, als man bisher annahm; dafs der Orden sich mit Polen damals gegen den litthauischen Grofsfürsten Witen verbunden hatte; dafs Witen's Expedition in Polen nicht, wie Kojalowitz und Andere wollen, in das Jahr 1306, sondern in das Jahr vorher falle; und endlich, dafs Wenzeslav, der bei seiner Krönung zum Könige von Ungarn in Stelle seines Vaters Wenzeslav IV., den Namen Wladislav von den Ungarn erhielt, sich dennoch als König von Polen betrachtete, ungeachtet er dasselbe schon im J. 1304 verlassen, und dieses sich dem Wladislav Loktiek unterworfen hatte. In das Jahr 1306 kann die Ur-

*) Es zeigt einen sitzenden Bischof, der in der Linken eine Kreuzfahne hält, mit der Rechten aber segnet. Umschrift: S: FRIS: FREDERICI: ORD: FRM: MINOR: DEI: GRA: SCE: RIGEN: ECCE: ARCHIEPI. Auf der andern Seite ist ein Rücksiegel von kleinerer Form: Maria, von dem Kinde Jesu gekrönt, mit der Umschrift: S. ARCHIEPI RIGENSIS. Hier heifst das S. ohne Zweifel Secretum. Br. — Die Urkunde ist nach einer glaubwürdigen Abschrift abgedruckt in Gadeb. livl. Jahrb., Th. I. Abschn. 1. S. 364. Anm. d.

kunde nicht gesetzt werden, ungeachtet Wenzeslav erst im J. 1301 gekrönt wurde, weil einige Schriftsteller behaupten, dafs er im J. 1306 ermordet seyn soll, und dann auch schon Sieghard v. Schwarzburg als Landmeister von Preufsen in den Urkunden auftritt.*) Der Ausstellungsort Freudenthal ist das im Fürstenthum Troppau liegende Städtchen, welches später dem Deutschmeisterthum des D.O. zufiel. — Vergl. Voigt, IV. 195.

N°. 269.

Protestation des Johann von Elbing, Ordens-Procurators und Syndicus des liv- und ehstländ. O.M. Reymar, gegen die von dem Procurator des Dörpt. B. Engelbert geforderte Unterwerfung Reymars und der Ordensbrüder in Ehstland unter den Gehorsam seines Herrn. (Vom Jahre 1306 **). L.

Dieses merkwürdige Actenstück befindet sich auf einem in die Länge geschnittenen grofsen Pergamentblatt, jedoch ohne alle Zeit- und Ortangabe, in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 630. Auf der andern Seite des Blattes steht ein Schreiben von Gedemin an den Papst, wovon aber nur wenig heraus zu bringen war, weil der alte Staub sich in das Pergament eingefressen, und dadurch die Schrift zerstört hatte. (S. No. 301. Anm.)

N°. 270.

B. Konrad von Oesel verspricht, sich mit der Stadt Riga, unter Vermittelung des E.B., wegen Ermordung der Seinigen zu vertragen. D. D. Dünamünde, Mittwochs vor Mariä Verkündigung (den 25. März) 1306. L.

Diese Urkunde auf Pergament ist die erste, welche von Beilegung dieser unglücklichen Begebenheit †) handelt. Sie hat ein an einem Pergamentstreifen hangendes Siegel des Bischofs, und wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.

N°. 271.

Der Meister Gottfried quittiret der Stadt Riga über 800 Mark. D. D., in der Woche Petri und Pauli (den 29. Jun.) 1306. L.

Die Stadt Riga mufste so viele Bedrückungen von dem Orden ertragen, dafs sie, nachdem ihre Klagen zu Rom fruchtlos gewesen waren, zu den Waffen griff, und 1305 den Hof Sct. Jürgens, welcher dem Orden gehörte, zerstörte; sie mufste sich aber zu einem Schadenersatze von 1000 Mark verstehen, und zahlte nun davon 800 ab. — Das Original auf Pergament, mit drei anhangenden Siegeln ††), wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.

*) Konrad Sack legte nämlich das Landmeisterthum von Preufsen im Junius oder Julius 1306 wegen Kränklichkeit nieder, und ward Comthur der Ordensburg Golub. S. Voigt, IV. 203.

**) Nach Voigt's (IV. 244.) Annahme, der auch den Namen Reymar für einen Schreibfehler, statt Wenemar (s. No. 265.), erklärt. Ob man dabei, wie Brotze in einer Anmerk. gethan, an den von Arndt (II. 86. Note k.) erwähnten Meister Phrimer oder Reimer vom J. 1327 und 1338 denken darf, scheint sehr zweifelhaft.

†) Vergl. darüber No. 284. Anm. und B. Bergmann's Magazin f. Rufsl. Gesch., 1. Bd. 1. H. S. 38 ff., wo aber Einiges ungenau zu seyn scheint.

††) Sie sind alle drei bereits zerbrochen, und müssen daher nach andern Exemplaren beschrieben werden: 1.) Das des O.M. von rothem Wachse, wovon nur eine Spur an dem leeren Riemen zu erkennen ist. Es stellte bekanntlich das Puerperium Mariae vor, mit der Umschrift: "S. Commendatoris dom. theuton. in Liuonia." — 2.) Das des livl. Landmarschalls (das älteste desselben, das man bisher in vaterländischen Urkunden angetroffen hat) von grünem Wachs, wovon nur wenig mehr übrig ist: ein nach der Rechten gekehrter Ritter zu Pferde im Harnisch, welcher in der Linken das mit dem Ordenskreuze bezeichnete Schild, in der Rechten eine Fahne hält. Die Umschrift, wovon hier nur die letzten Buchstaben übrig sind, war: "S' Mareschalci de Liuonia." — 3.) Das des Comthurs von Wenden, von weifsem Wachse. Nach einer früher genommenen Abzeichnung stellt es die heil. Catharina mit der Märtyrer-Krone vor, in der Rechten ein Rad, in der Linken einen Palmzweig haltend. Umschrift: S. COMMENDATOR(is) I(n) WENDEN. Br.

N°. 272.

Vertrag zwischen dem B. Konrad von Oesel und der Stadt Riga, wegen der in Riga in einem Auflauf getödteten Personen und geplünderten Güter. D. D. Leal, am Tage Philippi und Jacobi (den 1. Mai) 1307. L.

Diese Urkunde auf Pergament wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt *).

N°. 273.

Urfehde des Johann von Kalle, daſs er und seine Anverwandten sich wegen des Todes seines Bruders, der in einem Auflauf erschlagen worden war, an der Stadt Riga nicht rächen wollte. D. D. Riga, 1311. L.

Das Original auf Pergament, mit fünf an Pergamentstreifen hangenden Siegeln von bleichem Wachs **), wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.

N°. 274.

Der E.B. Friedrich erlaubt der Stadt Riga, die Stiftspforte zu vermauern, und verbietet den im Stifte wohnenden Geistlichen, Fenster oder andere Oeffnungen in die Stadtmauer zu machen. D. D. Riga, XVII. Kal. Sept. (den 16. Aug.) 1311. L.

Das Stift war ehemals mit einer Mauer umgeben; denn es war in der Vorstadt angelegt, und in die Stadtmauer gezogen worden. Diejenige Mauer, welche es von der Stadt trennte, wurde vermuthlich bald abgebrochen, und die Domherren, nebst der übrigen Geistlichkeit, die im Stift wohnte, konnte sich der schon in der Stadt vorhandenen Pforten zum Ein- und Ausgange bedienen; aber damit waren sie nicht zufrieden, sondern sie brachen eigenmächtig eine Pforte nach der Düna durch, maaſsten sich das ganze Dünaufer längs dem Bischofshofe oder Stifte an, und bauten sogar zu ihrer Bequemlichkeit Wirthschaftsgebäude daselbst auf. Die Stadt wollte diese Pforte gern abgeschafft wissen, denn der Feind konnte sich derselben leicht bei einem unversehenen Ueberfalle bedienen, weil sie nicht gehörig bewacht wurde; auch konnte die Geistlichkeit den Feind durch dieselbe heimlich in die Stadt lassen. Endlich erreichte die Stadt ihren Zweck, und erhielt von dem E.B. Friedrich gegenwärtige Urkunde, darin ihr die Vermauerung dieser Pforte erlaubt wurde, welche Erlaubniſs sie auch benutzte. Das Capitel muſste nun freilich die Vermauerung geschehen lassen; aber es ruhete nicht, bis es von dem Magistrate die Erlaubniſs erhielt, diese ihm so bequeme Pforte wieder öffnen zu dürfen, wobei es sich verbindlich machte, selbige im Fall der Noth selbst zu vermauern. Diese Pforte ist die jetzige Stiftspforte. — Die Urkunde auf Pergament wird im Archiv der Stadt Riga verwahrt. Da sie keinen Befehl, sondern eine Begnadigung enthält, so ist das erzbischöfliche, daran hangende Siegel nicht an einen Pergamentriemen, sondern an eine seidene Schnur, die von rothen und grünen Fäden zusammengedreht ist, gehängt. Das Siegel ist von weiſsem Wachs und dergleichen Kapsel, und ist das nämliche, welches schon oben beim Jahre 1305 an der Confirmatio privilegiorum urbis Rigensis (No. 267.) vorkommt, aber ohne Rücksiegel †).

*) Sie hat drei Siegel von gelbem Wachse: 1.) Das des Bischofs von Oesel: ein stehender Bischof, welcher in der rechten Hand ein Buch, in der linken einen Bischofsstab hält, mit der Umschrift: S'. CONRADI DEI GR(ati)A OSILIEN(sis) ECC(lesia)E EP(iscop)I. — 2.) Das des Rig. Rathsherrn Gerlacus oder Gerlach: ein dreifaches Monogramm in einem Schilde, mit der undeutlichen Umschrift: S.... ERLOS DE R....— 3.) Das des Rig. Rathsherrn Lambertus Seyme: ein Bischofskopf und daneben eine Hand mit einem Kreuze, in einem Schilde. Umschrift: S' HI...CI SEIME. Br.

**) 1.) Ein im Haupte quergetheilter Schild, in dessen obern Theile zwei herzförmige Blätter hervor wachsen. Umschrift: S' HINRICI DE KELE. (Wahrscheinlich hat der Aussteller der Urkunde, welcher in derselben Johannes de Kalle heiſst, seines Vaters Siegel gebraucht). — 2, 3, 5, sind Peremheckische Siegel: ein Schild mit zwei Querbalken, die bei No. 5. gegittert sind. — 4.) Das Weckedesche Wapen: ein durch einen gegitterten Querbalken getheilter Schild, in dessen obern Felde zwei kreuzweise liegende Lilienstäbe zur Hälfte hervor wachsen. Br.

†) Die Urkunde steht vom Originale abgedruckt in Hupel's n. nord. Misc., I. u. II. St. S. 352.

No. 275.

Der Rig. E.B. söhnt den B. Hartung von Oesel und dessen Lehnleute mit der Stadt Riga wegen der im Tumult Erschlagenen aus, und bestimmt die Genugthuung, welche die Stadt Riga wegen dieses Vorfalles leisten soll. D. D. Riga, IV. Kal. Mart. (den 27. Febr.) 1312. L.

Das Original auf Pergament befand sich in der Urkunden-Sammlung des Rig. Oberpastors Lib. v. Bergmann. Das erzbischöfliche Siegel, das daran gehangen hat, ist abgefallen.

No. 276.

Der Subprior der Predigermönche in Lübeck macht die zu Riga im Tumult erschlagenen Personen der Wohlthaten seines Conventes theilhaftig. D. D. Lübeck, am heil. Abend des Apostels Barnabas (den 11. Junius) 1312. L.

Das Original, welches der Rig. Oberpastor Lib. v. Bergmann besafs, ist auf Pergament geschrieben, hat aber kein anhangendes, sondern ein auf der Rückseite aufgedrucktes Siegel von rothem Wachs, das aber ganz abgesprungen ist.

No. 277.

Auszug aus dem Zeugenverhör der päpstlichen Gesandten, wegen der Klagen des Rig. E.B., der Bischöfe von Dorpat und Oesel, und der Stadt Riga, über den Orden in Livland. Gehalten zu Riga vom Junius bis Novbr. 1312.*) L.

Diese wichtige Urkunde befindet sich im geh. Archivgewölbe zu Königsberg, in dessen dritter Abtheilung, welche das liv-, ehst- und kurländ. Archiv enthält, in der Schieblade XLI. Sie ist zu jener Zeit und auf Pergamentbogen geschrieben, die an einander genäht sind. Leider haben sich in frühern Zeiten einige Bogen zu Anfange, am Ende und andern Stellen los gerissen und sind verloren gegangen, weswegen das Ganze jetzt unvollständig, aus vier besonderen Rollen besteht. Jeder Pergamentbogen ist 1½ Rig. Ellen lang und 1½ Elle breit. Da nun diese vier Rollen überhaupt 34 solcher Bogen enthalten, so ist die ganze Urkunde, so unvollständig, wie sie noch jetzt ist, doch 51 Rig. Ellen lang. Nicht das Ganze dieser langen Urkunde ist wörtlich copirt worden, weil ein grofser Theil der Antworten über die vorgelegten 230 Klageartikel in der Versicherung des Nichtwissens besteht. Diese und dergleichen unbedeutende Antworten sind ganz weggelassen; zur Probe sind nur die ersten fünf vollständig aufgeführt. Jede neue Frage fängt mit: "Item" an, welches Wort in der Abschrift nicht beständig wiederholt ist. Dagegen sind alle die Antworten mitgetheilt, welche historische Aufschlüsse geben, deren viele recht merkwürdig sind. — Den Inhalt der 230 Klagepunkte kennt man zwar schon aus Dogiel's Cod. dipl. Pol., Tom. V. p. 25. No. XXXVI., allein die päpstliche Registratur scheint sie darin anders gefafst zu haben, als sie hier mit ihren Anfangsworten angedeutet sind. — Zu besserm Verständnisse mufs man die in diesem Codex mitgetheilte Klage über den Orden in Livland vom E.B. Friedrich bei dem Papst, vom 14. Sept. 1305 (No. 266.), vergleichen, wenn es gleich ausgemacht ist, dafs die 230 Klagepunkte schon vorher aufgesetzt gewesen sind **).

No. 278.

Der Cardinal Jakob de Columpna absolvirt ad cautelam den H.M. Karl Beffart von Trier und die Gebietiger und Brüder des D.O. in Preus-

*) Diese Zeitbestimmung ist nach Voigt, IV. 304. angenommen. Hennig setzte das Jahr 1309 an. — B. Bergmann erwähnt dieses wichtigen Actenstückes in s. Mag. f. Rufsl. Gesch., Bd. I. H. 1., nicht.

**) Die in der eingebundenen Sammlung des Cod. dipl. Liv. befindliche Abschrift ist unvollständig; die letzten Bogen, weit mehr, als die Hälfte des Ganzen, fehlen. Es ist zwar unter losen, zur Königsberger Urkunden-Sammlung gehörigen Papieren ein Abschrift-Fragment dieser Urkunde (auf grösserem Papiere) gefunden worden, welches das Ende enthält, und aus 6 Bogen besteht: aber doch scheint eine, wohl bedeutende Lücke zwischen beiden Abschrift-Fragmenten zu seyn.

sen und Livland von dem durch den Caplan des Papstes, Franz von Moliano, über sie ausgesprochenen Excommunications-Urtheil *). D. D. Avignon, den 11. Mai 1313. L.

Das Original auf einem grofsen Pergamentbogen besitzt das geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 203. Das Siegel in rothem Wachs, in einer eben solchen Kapsel, hängt an einer geknüppelten rothseidenen Schnur.

N°. 279.

Notariats-Instrument, worin der zur Untersuchung gegen den Meister und die Brüder des Ordens in den Provinzen Riga, Livland und Preufsen bestimmte, päpstliche Nuntius, Canonicus Franz von Moliano, einigen preufsischen Geistlichen und dem Orden auf Verwendung des päpstlichen Beichtvaters, des B. Berengar, die Strafe des Banns aufhebt, nachdem sie ihm einen Theil des ihm von ihnen zukommenden, durch den Papst zugesprochenen Geldes bezahlt hatten. D. D. Malausanien, II. Kal. Octbr. (den 30. Sept.) 1313. L.

Das Original auf Pergament, jedoch jetzt ohne Siegel, befindet sich in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 308. Der Moder hat es an einigen Stellen unleserlich gemacht. — Voigt, IV. 309., hat als Datum den 2. October.

N°. 280.

Vergleich des Rig. Domcapitels mit der Stadt, wegen der Stiftspforte. D. D. Riga, Sonnabends in der Martini-Woche, 1313. L.

Das Capitel wufste es so weit zu bringen, dafs die vermauerte Stiftspforte wieder eröffnet wurde, und reversirte sich, sie zur Zeit der Noth selbst zu schliefsen. Die Urkunde auf Pergament, mit dem Capitelssiegel von weifsem Wachs an einem Pergamentstreifen, ist im Archiv der Stadt Riga befindlich **).

N°. 281.

Heinrich, Erzabt zu Cisterz, bestätigt, zur Zeit des General-Capitels des Cisterzienserordens, den Vergleich zwischen dem Cisterzienserabt von Stolpe und dem H.M. und O. wegen Dünamünde, unter Vorbehalt der päpstlichen Zustimmung. D. D. Cisterz, 1313. L.

Ein Transsumt von dem B. Gottschalk von Kurland, d. d. Pilten, den 3. Januar 1416. — Das Original dieses Transsumts auf Pergament findet man im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig, No. 155. Es ist ein seltenes Muster von Weitschweifigkeit alter Transsumte. — Das an einem Pergamentstreifen hangende Siegel des Bischofs in rothem Wachs ist schon sehr beschädigt. Man erblickt darauf einen im Chor stehenden Bischof, den Krummstab in der Linken haltend, und mit der Rechten segnend. Auf der rechten Seite ist in einem kleinen Schilde ein Lamm mit der Siegesfahne angebracht; das Schild zur Linken zeigt sein Wapen. — Vergl. Voigt, IV. 307 f.

N°. 282.

Konrad, genannt Gruel, General-Procurator des Ordens in Livland am römischen Hofe, specificirt die in Rom verwendeten Geldsummen,

*) Im Jahre 1309 trug nämlich der Papst einigen Commissarien die Untersuchung gegen den Orden auf (s. Dogiel Cod. dipl. Pol., T. V. p. 33.); ihre Relation konnte 1310 nach Rom gekommen seyn, und 1311 mochte der Papst dem Franz v. Moliano Vollmacht gegeben haben: denn 1312 war derselbe in Riga (wo noch ein Transsumt einer Urkunde von 1226 von ihm vorhanden ist), und stellte das in der vorhergehenden Nr. gelieferte Zeugenverhör an, mag auch damals den Bann gegen den Orden publicirt haben, der nunmehr (1313) bis auf das Interdict gehoben wurde. Br.

**) Nach dem Originale abgedruckt in Hupel's n. nord. Misc., I. u. II. St. S. 354.

welche ihm durch den Ordenspriester Johann von Riga übermacht worden. D. D. Aurasice, in der Osterwoche 1314. L.

Das Original auf Pergament befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 766. Durch Moder sind einige Wörter unleserlich geworden. Das an einem Pergamentstreifen hangende Siegel in rothem Wachs ist mehr als zur Hälfte abgesprungen. Eine spätere Hand hat auf die Rückseite der Urkunde geschrieben: "Quantum isti de liuonia exposuerunt in Romana curia." — Voigt, IV. 309., liest den Namen des Procurators: Bruel.

No. 283.

Friedrich und Conradus Longus, beide Brüder der Predigermönche, wie auch Johann von Hildensem und Heinrich von Kokenhusen, beide von dem Orden der Minoriten, geben dem Rig. Magistrate das Zeugnifs, dafs er der Wendenschen Bürgerschaft für die derselben im öffentlichen Kriege*) abgenommenen Güter Bezahlung angeboten habe, letztere aber solche nicht angenommen, sondern ihre Güter in natura zurück verlangt hätte. D. D. Riga, am Sonntage Invocavit (den 24. Febr.) 1314. L.

Das Original auf Pergament, welches, unerachtet die Siegel abgefallen sind, doch alle Kennzeichen der Aechtheit hat, wird im Archiv der Stadt Riga verwahrt.

No. 284.

Hedenrich von Buxhöfden söhnt sich wegen des Todes seines im Aufruhr**) getödteten Anverwandten Mauricius mit der Stadt Riga aus. D. D. Dorpat, am heil. Dreifaltigkeitstage (den 18. Mai) 1315. L.

Das Original auf Pergament, mit einem an einem Pergamentriemen hangenden Siegel †) von gelbem Wachs, wird in dem Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.

No. 285.

Zeugnifs des O.M., dafs Riga sich mit Richolf Wackerbart wegen seiner (1306) getödteten Anverwandten vertragen habe. D. D. Dünamünde, am Tage Jacobi (den 25. Julius) 1316. L.

Gegenwärtige Urkunde auf Pergament, mit drei an Pergamentstreifen hangenden Siegeln ††), ist im Archiv der Stadt Riga befindlich.

*) In diesen waren ohne Zweifel die Rigischen und Wendenschen gerathen, da die ersteren die Partei ihres E.B. gegen den Orden ergriffen, die Wendenser aber ihrem Herrn, dem O.M., beistanden.

**) Der unglückliche Auflauf, welcher der Stadt Riga so viel Mühe, Verdrufs und Kosten verursachte, soll daher entstanden seyn. Im Jahre 1306 hatte der Öselsche Bischof Konrad die Rigischen zu Beschützern seiner nach Riga geflüchteten Güter und Leute bestellet; da aber ein Rigisches, an der Küste von Oesel verunglücktes Schiff wider des Bischofs Zusage keine Sicherheit genofs, so bemächtigten sich die Rigischen der bischöflichen Güter mit Gewalt, und weil dessen Leute sich vertheidigten, wurden viele derselben erschlagen. Der Magistrat, welcher es hatte müssen geschehen lassen, suchte sogleich den Folgen vorzubeugen, und noch in demselben Jahre eine Aussöhnung zu bewirken; aber die Sache zog sich in die Länge. Br. — Vergl. No. 270.

†) In der Gestalt eines damals gewöhnlichen Schildes, worin ein mit drei ganzen und zwei halben Zinnen besetzter Sparren, als das ursprüngliche Buxhöwdensche Wapen, mit der Umschrift: S' HEDENRICI DE B. XHOFDE. Br.

††) Diese sind: 1.) das des O.M. von rothem Wachse, in gelbwachserner Kapsel: Maria im Kindbette und zu deren Füfsen Joseph; darüber die Krippe mit dem Kindlein, und einem Ochsen- und Eselskopfe. Umschrift: S' COMMENDATORIS DOM(us) THEVTON(icae) [oder Theutonicorum] IN LIVONIA. (Diefs ist wirklich des O.M. Siegel, nicht das eines Comthurs, wie Arndt Th. II. meint). — 2.) Das des Comthurs von Dünamünde, von gelbem Wachse, mit gleicher Kapsel: eine Löwin mit drei Jungen unter einem Palmbaume. Umschrift: S' COMMENDATORIS I(n) DVNEMVNDE. — 3.) Das Wackerbartsche Siegel (von gelbem Wachse, dessen Dicke, wie beim vorigen, zur Kapsel dient): ein links queerschräger Balken. Umschrift: S. RI. OLFI WACKERBART. Br.

N° 286.

Freundschafts- und Schutzversicherung der Herzöge Andreas und Leo von Rufsland, an den H.M. von Preufsen, Karl Beffart von Trier. D. D. Wladimir, am Abend des Märtyrers Laurentius (den 9. August) 1316. L.

Das Original auf Pergament befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 462. Es hangen daran zwei schon versehrte Doppelsiegel in gelbem Wachs an rothseidenen Schnüren. Das erstere linker Hand ist das vom Herzog Georg, wie es auch bei No. 309. vorkommt. Das andere rechter Hand scheint das der Fürsten Andreas und Leo zu seyn.

N° 287.

Die beiden Herzöge von Schweden, Erich und Woldemar, söhnen sich mit der Stadt Riga aus. D. D. Owaldensoo, am Tage des Apostels Bartholomäus (den 24. Aug.) 1317. L.

Die Ursache der hier beigelegten Uneinigkeit ist nicht bekannt. Das Original auf Pergament, mit zwei Siegeln *), wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.

N° 288.

B. Hartung zu Oesel bestätigt die Aussöhnung, welche sein Vorgänger, B. Konrad, zwischen der Stadt Riga und den Anverwandten der daselbst in einem Auflauf getödteten Personen getroffen hatte. D. D. Leal, am Tage des heil. Märtyrers Vitus (den 15. Jun.) 1319. L.

Von dem Ursprunge dieser Händel s. No. 284. Das Original obiger Urkunde auf Pergament, mit 13 an Pergamentstreifen hangenden Siegeln **), wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt, und hält $1\frac{1}{2}$ Fufs rheinl. in der Länge, und 7 Zoll ohne den Bug in der Höhe.

*) Von gelbem, durch die Zeit braun gewordenem Wachse: 1.) das des ältern Bruders hat auf der Hauptseite einen Ritter zu Pferde mit dem Panier, der im Schilde, auf der Pferdedecke und im Panier einen Löwen führt. Umschrift: SIGILLVM ERICI DEI GRACIA DVCIS SWEORVM. Auf der Rückseite ist ein über drei Balken oder Flüsse rechts schreitender Löwe in einem mit Herzen besäeten Schilde. Umschrift: CLIPEVS ERICI DVCIS DEI GRACIA SWEORVM. — 2.) Das des jüngern Bruders ist zerbrochen, hat aber dieselben, nur etwas veränderten Figuren. Aus den noch übrigen Buchstaben sieht man, dafs die Umschriften gewesen sind: S. WALDEMARI DEI GRACIA DVCIS FINLANDIAE, und: CLIPEVS WALDEMARI D. G. DVCIS FINLANDIAE. Br.

**) Diese sind: 1.) das des Öselschen Bischofs, von gelbem Wachse: ein stehender Bischof, in der Linken den Krummstab haltend, mit der Rechten segnend. Umschrift: S' GARTTVNGHI DEI GRA(tia) EPISCOPI ECC(lesia)E OSILIEN(sis). — 2.) Das des Öselschen Domcapitels: ein Adler, der ein Blatt, welches das Evangelium Sct. Johannis seyn soll, in den Klauen hält; denn darauf stehen die Anfangsworte jenes Evangeliums: IN PRINCIPIO ERAT VERBVM. Umschrift: SIGILLVM CAPITVLI ECCL(es)I(a)E OSILIENSIS. — 3.) Das des Joh. v. Buxhöwden, von bleichem Wachse: ein gezinnter Sparren. S' IOH(ann)IS MILIT(is) DE BEKESHOVEDE. — 4.) Das des Öselschen Domherrn Konrad von Lübeck, von gelbem Wachse: Johannes der Täufer, welcher in der Linken ein Lämmlein hält, und mit der Rechten darauf zeigt, als wollte er sagen: Siehe, das ist Gottes Lamm, (Joh. 1, 29.). S. CONRADI CANONICI OSILIENSIS ECC(lesia)E. — 5.) Von gelbem Wachse: ein Heiliger, sitzend, in der Linken ein Buch, in der Rechten eine Figur haltend, die ein Schwerd oder Messer vorstellen kann (vielleicht der heil. Johannes, mit einer Feder in der Hand). S. HENRI(ci) LAG(emanni) OSILIEN(sis) ECC(lesia)E CAN(onici). — 6.) Das Wrangelsche Stammwapen, von bleichem Wachse: eine das Schild queertheilende Mauer mit drei Zinnen. S. VOLDEMARI DE WRANGELE. — 7.) Von bleichem Wachse: drei Rosen, zwei und eins gestellt. S. NICOLAVS ASSERSON. — 8.) Von bleichem Wachse: eine Figur, die einem eisernen Thürbande gleicht. S. CRISTIANI D(e) SCERMBEKE MILITIS. — 9.) Von bleichem Wachse: drei Flügel. S. DOMINI BARTOLOMEI DE WELIN. — 10.) Von gelbem Wachse, das Petschier des Dörptschen Rathsherrn Gerhard de Mynden: ein Monogramm. S. GERARD VA(n) M.. DE. — 11.) Von bleichem Wachse: ein Schild mit der Figur eines Helms, aus dem eine Fahne zwischen zwei Pfauenschwänzen hervorwächst. S. ALEXI(i) MILITIS. — 12.) Das des Vogts oder Richters der Wiek: ein rückwärts sehender Adler mit ausgebreiteten Flügeln. S. ADVOCATI MARITIM(a)E. — 13.) Das des Kämmerers des Öselschen Bischofs, von gelbem Wachse: ein Helm, aus welchem eine Pfauenfeder zwischen zwei Fahnen hervorwächst. S. HERMANNI DE RVPEBE. Br.

N^o. 289.

Der Provinzial der Minoriten in Sachsen macht die in Riga (1306) im Tumult erschlagenen Personen der Brüderschaft und der guten Werke der unter ihm stehenden 86 Convente theilhaftig. D. D. Avignon, XVI. Kal. Jul. (den 16. Jun.) 1319. L.

Das Original auf Pergament, mit einem auf der Rückseite aufgedruckten Siegel, war in der Urkunden-Sammlung des weil. Rig. Oberpastors v. Bergmann befindlich.

N^o. 290.

P. Johann XXII. setzt den E.B. von Salzburg und die Bischöfe von Augsburg und Trident zu Erhaltern des D.O. und zu Richtern ein, wenn dessen Eigenthum von irgend Jemanden gefährdet wird. D. D. Avignon, IV. Idus Jul. Pont. a. III. (den 12. Jul.) 1319. L.

Ein Transsumt auf einem grofsen Pergamentbogen, von dem kaiserl. Notar Jakob Chuner zu Bozzen am 5. Januar 1338 gemacht. Das Original desselben befindet sich im geh. Archiv zu Königsberg, in dem päpstlichen Bullenschranke, Schieblade VII. No. 2.

N^o. 291.

Befehl des P. Johann XXII. an die Erzbischöfe von Cöln und Magdeburg und an den B. von Utrecht, dem D.O. gegen diejenigen, welche dessen Besitzungen, Rechte und Gerechtsame antasten oder kränken, auf alle nur mögliche Art in seinem Namen Hülfe zu leisten. D. D. Avignon, IV. Id. Jul. Pont. a. III. (den 12. Jul.) 1319. L.

Ein Transsumt des E.B. von Cöln, d. d. Briel, den 19. Jul. 1332. — Vom Original auf Pergament, das in dem D.O.Archiv zu Königsberg liegt. Das Siegel in grünem Wachs hängt an einer gelb- und rothseidenen Schnur.

N^o. 292.

Kaiser Friedrich II. bestätigt dem D.O. in Jerusalem die von seinem Grofsvater und Vater demselben gegebenen Privilegien, mit Zufügung einiger neuen. D. D. bei Tarent, IV. Idus Apr. (den 10ten April) 1221. — Ein Transsumt, d. d. Basel, am dritten Tage nach dem Feste der heil. Agnes (den 21. Januar) 1320.*) L.

Das Original von dem Transsumt dieser sehr merkwürdigen Urkunde ist auf Pergament, und in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 221., zu finden. Der Mäusezahn hat es schon etwas beschädigt. Von dem Siegel ist blofs der Pergamentstreifen übrig. — Das transsumirte Diplom ist abgedruckt in Schurzfleisch's hist. Ensifer., in append. pag. 11—16.

N^o. 293.

Das Rig. Domcapitel, der Vice-Gardian der Minnebrüder und der Convent dieser Brüder transsumiren die Urkunde von 1317 (No. 287.), darin die schwed. Herzöge, Erich und Woldemar, sich mit Riga aussöhnen. D. D. Riga, in der Himmelfahrtswoche 1320. L.

Das Original auf Pergament, mit zwei an Pergamentstreifen hangenden Siegeln **), wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.

*) Von hier an sind die transsumirten Urkunden in dieser Sammlung unter das Datum des Transsumts gestellt.

**) Das erste Siegel ist das des Rig. Domcapitels, aber sehr beschädigt. Es ist von bleichem Wachse, und stellt die zierliche Fronte einer Hauptkirche vor, über deren mittlerer Thüre man die Krönung Mariens erblickt, nämlich Gott den Vater mit der zu seiner Rechten sitzenden Maria, welcher er

N° 294.

Die verwitwete Herzogin Ingeborg von Schweden spricht die Rig. Bürger von der Lieferung verschiedener Peltereien los, welche dieselben ihrem Gemahl Erich versprochen hatten; dagegen erlassen diese ihrem Sohne, dem jungen Könige von Schweden, und seinen Unterthanen, die Lieferung des dafür zu gebenden Roggens. D. D. Bahus, an der Mittwoch nach Michaelis 1320. L.

Das Original auf Pergament, mit zwei an Pergamentstreifen hangenden Siegeln *), ist im Archiv der Stadt Riga zu finden.

N° 295.

P. Alexander IV. bestätigt die Privilegien des D.O., befreit ihn vom geistlichen Bann, und befiehlt die strenge Beobachtung seiner Verordnung wegen des Zehnten der Brachäcker. D. D. Lateran, Prid. Non. Mart. Pont. a. III. (den 6. März 1257.) — Ein Transsumt, d. d. Velin, am heil. Pfingstabend 1321. L.

Das Original dieses Transsumts auf Pergament befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 458. Von den an Pergamentstreifen hangenden Siegeln fehlt das erste, des B. Nikolaus von Dorpat, und das vierte, des Prediger-Ordens-Convents in Riga. Das zweite ist das des Abtes von Padis; das dritte das des Priors des Prediger-Ordens-Convents. Von dieser Bulle existirt noch ein zweites Transsumt in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 457., und es müssen davon noch mehrere im Archiv gewesen seyn, weil auf der Rückseite desselben "octavum" und auf der von No. 458. "nonum" steht. Das zweite ist auf Requisition des O.M. Burchard von Dreyeleue von dem Münsterschen Clericus und kaiserl. Notar Heinrich von Bechem, d. d. Riga, den 2. Decbr. 1341, ausgefertigt worden.

N° 296.

P. Johann XXII. fertigt die von Clemens V., auf Veranlassung des Conciliums zu Vienne, zu Avignon am 1. Decbr. 1313 gegebene Bulle, betreffend die Art und Weise der zur Beisteuer zum Kreuzzuge nach Palästina auf sechs Jahr verordneten Erhebung des Zehnten von allen Einkünften der gesammten Geistlichkeit, den Johanniter- und die andern Ritter-Orden allein ausgenommen, dem E.B. von Lund zu. D. D. Avignon, VIII. Kal. Novbr. Pont. a. V. (den 25. Octbr.) 1321. L.

Von der Urschrift eines Transsumts auf Pergament, des päpstlichen Notars Gaufried, vom 10. Decbr. 1321, das in dem geh. Archiv zu Königsberg, in der Schieblade VII. des päpstlichen Bullenschrankes, unter No. 1. befindlich ist. — Da sich der D.O. auf diese Bulle stützte, um von der Beisteuer zu jenem Kreuzzuge befreit zu werden, so gehört sie mit in diesen Cod. dipl.

N° 297.

Transsumt des von dem P. Johann XXII. für seine nach Litthauen und Rufsland abgehenden beiden Nuntien, den B. Bartholomäus von Alet **) und den Abt Bernhard vom Benedictiner-Kloster

die Krone aufgesetzt hat. In den drei unten angebrachten Thüren stehen drei Priester mit Büchern in der Hand. Die Umschrift ist abgefallen, bis auf die Buchstaben SIGI... Das zweite Siegel ist das des Convents der Minoriten. von bleichem Wachse, wie es bei No. 202. beschrieben ist. Br.

*) 1.) Ein Doppelsiegel des jungen Königs Magnus von Schweden. — 2.) Das (einfache) Siegel seiner ihn bevormundenden Mutter Ingeborg, die in der Umschrift "Ducissa Sweorum" heifst.

**) "Bartholomeus Episcopus Eltzensis," d. i. wohl von Alet. Bei Schlözer (Geschichte von Litthauen, S. 64.) heifst er nach Kojalowitsch: Episcopus Electuensis. — Vergl. Voigt, IV. 387 ff.

St. Theofried im Gebiete von Puy, ausgestellten Empfehlungsschreibens, an die ganze Geistlichkeit und an den Johanniter-, an den deutschen und an den Orden von Calatrava gerichtet. D. D. Avignon, Kal. Jun. Pont. a. VIII. (den 1. Jun.) 1323. L.

Das Original dieses Transsumts auf Pergament wird im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig, No. 32. aufbewahrt. Von dem ersten Siegel ist nur noch der Pergamentstreifen übrig. Das andere, ebenfalls an einem Pergamentstreifen hangende, ist oval, in ganz rothem Wachs, ohne Kapsel. Es stellt einen Abt im Chor stehend vor. Die Umschrift heifst: S. FRIS. B'NARDI DI GRA ABBATIS MON: SCI: THEOTFRE.. (d. i. Sigillum Fratris Bernhardi dei gratia abbatis monasterii Sancti Theofredi.)

N°. 298.

Notariats-Recefs der Verhandlung im Consistorium zu Lübeck, den 18. Julius 1323, wegen der vom litthauischen Könige Gedemin gemachten Erbietungen, in Betreff seiner Neigung für das Christenthum, worin ein Transsumt dreier Briefe dieses Königs an den Predigerorden, die Seestädte Lübeck, Rostock, Sund, Greifswalde, Stettin und nach Gothland, und an die Minoritenbrüder, aus denen seine Neigung zum Christenthume, und seine Unzufriedenheit mit dem livl. Orden hervorleuchtet. Alle drei d. d. Wilna, am 26. Mai 1323. L.

Die drei Briefe stehen abgedruckt in Preufsens älterer Geschichte von Kotzebue, Bd. II. S. 353 bis 358. Es wird daselbst, jedoch unrichtig, angezeigt, dafs sie vom Original abgeschrieben worden. Sie sind vielmehr aus diesem Recefs, in welchem sie aber nicht ohne Fehler transsumirt zu seyn scheinen, excerpirt*). Da dieser Recefs, dessen Original sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 60. befindet, manche Erläuterungen der livländ. Geschichte giebt, so ist selbiger, sammt den Briefen, welche in Kotzebue's Werk hin und wieder von Druckfehlern entstellt worden, hier in extenso, nebst beigefügter Abbildung der an Pergamentstreifen hangenden, aber schon sehr beschädigten Siegel**), aufgenommen. — Vergl. Voigt, IV. 366. 367. (wo auch Berichtigungen zum Kotzebueschen Abdruck), S. 393 u. 626 — 637 (wo die Briefe als unächt erwiesen werden.) — Karamsin's Gesch. des Russ. Reichs, IV. 178. u. 292. 293.

N°. 299.

Transsumt des Privilegiums, welches der Hauptmann des Königs von Dänemark zu Reval, Johann Kanne, am Tage nach Mariä Geburt (den 8. Septbr.) 1323, den nach Nowogrod handelnden Kaufleuten gab. D. D. Wisby, am Tage der 11,000 Jungfrauen (den 24. Octbr.) 1323. L.

Das Original auf Pergament, mit zwei anhangenden Siegeln†), wird im Archiv der Stadt Riga verwahrt.

N°. 300.

Friedens-Instrument zwischen dem Grofsfürsten Gedemin von Litthauen und den Landen und Städten von Ehst-, Liv- und Kurland. D. D. Wilna, am Sonntag nach Michaelis 1323. D.

*) Der zweite dieser Briefe steht auch bereits abgedruckt in Dreyer's Spec. jur. Lub., p. 183 u. 304 ff., wo er aber schon als erdichtet und falsch angegeben wird. Br.

**) 1.) Das des Lübeckischen B. Heinrich in grünem Wachs. — 2.) Das des Priors der Predigermönche zu Lübeck, Walter, in rothem Wachs. — 3.) Das des Gardians der Minoriten zu Lübeck, auch in rothem Wachs.

†) 1.) Das des Convents der Predigermönche zu Wisby, von rothem Wachs in gelbwachserner Kapsel. — 2.) Das des dasigen Convents der Minoriten, von gelbem Wachs in gleicher Kapsel.

Schon Gadebusch in s. livl. Jahrb. bezweifelt diesen Frieden aus gültigen Gründen, und doch ist hier das wirklich ächte, zuverlässige Instrument vorhanden. Dieser Widerspruch läfst sich durch die Bemerkung heben, welche in Hupel's n. nord. Misc., Stück XI. u. XII. S. 489 ff., bei Erläuterung des Wortes Drel, über die Aechtheit dieser Urkunde von Brotze gemacht worden ist. Sie ist vermuthlich eventualiter in Riga ausgefertigt worden, aber nie nach Wilna gekommen. — Das Original auf Pergament, mit 13 an Pergamentstreifen hangenden Siegeln und einem leeren Pergamentstreifen, ist 1½ Fufs rheinl. weniger ½ Zoll lang, 1 Fufs 5 Zoll mit dem Buge hoch, und wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.*)

No. 301.

Verschiedene preufsische Prälaten dringen in die Prälaten, den Orden und andere Oberbehörden von Liv- und Ehstland, welche mit dem Könige von Litthauen, Gedemin, einen Separat-Frieden geschlossen haben, sie möchten diesen, zu ihrem beiderseitigen Verderben führenden Frieden so schnell, als möglich, widerrufen. D. D. Elbing, am 2ten Tage vor dem Feste Simonis und Judä (den 28. October) 1323. L.

Das pergamentne Original dieser Urkunde, auf welche Kotzebue in s. Gesch. Preussens, Th. II. S. 123 u. 353. hinweiset, befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 133. Es hat vier, noch sehr wohlerhaltene Siegel. Sie sind sämmtlich in gelbem Wachs ohne Kapsel und oblong, und hangen an Pergamentstreifen. Das erste gehört B. Eberhard von Ermeland, das zweite B. Rudolf von Pomesan, das dritte dem Propst von Pomesan. Aufserdem sind noch drei leergebliebene Pergamentstreifen. Auf dem ersten, das sich zwischen den beiden ersten Siegeln befindet, steht: S(igillum) d(omi)ni Samb(iensis), auf den beiden andern aber, die hinter dem vierten sind: S(igillum) p(rae)positi Sambien(sis) und S(igillum) decani Warm(iensis). **)

*) Beschreibung der Siegel: 1.) das des Abgesandten des E.B., Arnold Stoyve, in grünem Wachs mit gleicher Kapsel: Maria mit dem Kindlein; unter ihr stehen in zwei Fächern zwei Heilige, vielleicht Petrus und Paulus; ganz unten ein betender Priester auf den Knieen. Von der Umschrift ist nur zu lesen: S. ARN S(ancti) PAVLI IN COHENHVSEN. (Beim J. 1326 kommt ein Siegel desselben vor, das die Umschrift hat: "S. Arnoldi Rectoris ecce. S. Pauli in Cohenhusen"). — 2.) von gelbem Wachse in dergleichen Kapsel: ein Ritter mit dem Rosenschen Wapen im Schilde und mit gesenkter Lanze... WOLDEMARI MIL . . IS DE ROSE. — 3.) ein schadhaftes Siegel von rothem Wachs in gelbwachserner Kapsel, wahrscheinlich das des Joh. Molendinum (Mühlen): Maria mit dem Kinde, unter welcher ein betender Priester kniet. IOH O ONICI SCE RI . . . (wahrscheinlich "S. Johannis Molendini Canonici sanctae Rigensis ecclesiae"). — 4.) ein Siegel in Form eines Schildes von gelbem Wachse in eben solcher Kapsel, enthaltend drei Flügel. S. BARTOLOMEI MILITIS DE VELL . . . (Vellin). — 5.) das des Ludolph von Wittenhove, von gelbem Wachse mit gleicher Kapsel: drei Adlersköpfe; auf dem Schilde ein wiederholter Adlerskopf zwischen zwei Fahnen. S. LVDOLFI DE ALBACURIA. — 6.) das des Dörptschen Abgesandten Hermann Lange, von rothem Wachs, mit gelbwachserner Kapsel: ein Adlerskopf im Schilde. S. HERMANNI LONGI. — 7.) das des dänischen Abgesandten Arnold, von rothem Wachs, mit gelbwachserner Kapsel: ein Priester, vor der heil. Katharina knieend. . . . PRIORIS FR(atru)M ORD... REDICATORVM . . REVALI . . . — 8.) Siegel von gelbem Wachs mit dergleichen Kapsel: das Parenbeckische Wapen. S. HENRICI MILITIS DE PAREBEKE. — 9.) das des Comthurs von Mitau, von gelbem Wachs und dergleichen Kapsel: irgend eine biblische Geschichte vorstellend. Eine Person, mit einem Heiligenscheine um das Haupt, wird von einer zweiten Person, auf deren Haupte zwei kleine Hörner empor zu stehen scheinen, bei der Hand gefafst; diese zweite Person streckt ihre andere Hand aus, um, wie es scheint, einen Vorhang wegzuziehen. Oben schwebt ein Stern, von dem Strahlen herabschiefsen. (Vielleicht die Versuchung Christi). S. COMMENDATORIS DE MITOWE. — 10.) Siegel von grünem Wachs in gelbwachserner Kapsel. Die Figur ist zerbrochen und von der Umschrift liefst man nur: . . . INRICI DE MITHO . . . — 11.) ein leerer Riemen. — 12.) Siegel des Rigischen Abgesandten Ernst Reich, von grünem Wachs, mit grüner Kapsel: ein Monogramm. . . . ERNESTI RIKE. — 13.) das des Priors der Predigermönche in Riga, von rothem Wachs, mit gelbwachserner Kapsel, Johannes den Täufer vorstellend (s. No. 326.). — 14.) das des Gardians der Minoriten in Riga, von grünem Wachs in gelbwachserner Kapsel: ein Heiliger, in der Rechten einen Palmzweig, in der Linken eine undeutliche Figur, vielleicht ein Marterinstrument haltend; unter ihm ein Kreuz. SIGILLVM GARDIANI RIGENSIS. Br.

**) Zur Geschichte der Streitigkeiten zwischen O. und E.B. befindet sich noch folgende Urkunde im geheimen Archiv zu Königsberg, und ist, nach Hennig's Angabe (Lucas David, V. 172.), für den

N° 302.

Oeffentliches Zeugniſs des Custos und der übrigen Gardiane des Minoritenordens in Preuſsen, daſs der D.O. den König Gedemin von Litthauen nicht verhindert habe, das Christenthum anzunehmen. D.D. Kulm, am Tage der heil. Katharina (den 25. Novbr.) 1323. L.

Das Original auf Pergament liegt auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 33. Es hangen daran eben dieselben fünf Siegel, deren Umschriften bei der folgenden No. angemerkt sind.

N° 303.

Zeugniſs des Custos und der Gardiane des Minoritenordens in Preuſsen, an den P. Johann XXII., daſs Gedemin, König der Litthauer, von dem D.O. an der Annahme des Christenthums nicht behindert sei, im Gegentheil sich als ein Feind des Christenthums betragen habe. D. D. Kulm, am Tage der heil. Katharina (den 25. November) 1323. L.

Ein Original hiervon auf Pergament befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 34. Es hangen daran fünf sehr wohlerhaltene Siegel, sämmtlich in gelbem Wachs ohne Kapsel, an Pergamentstreifen. Das erste führt die Umschrift: Sigillum Gardiani de Brunsberc. Das zweite: Sigillum Gardiani de Thorun. Das dritte: S. Fratrum Minorum Custodie Pruzie. Das vierte: S. Gardiani Fratrum Minor. in Culmine. Das fünfte: S. Gardiani de novo Castro.

N° 304.

Transsumt des Zeugnisses des Custos der Minoriten in Preuſsen, an den P. Johann (No. 303.), daſs die Ordensbrüder den König der Litthauer an der Annahme des Christenthums nicht verhindert hätten. D. D. Gniewa (Mewe), XVII. Kal. Febr. (den 16. Jan.) 1324. L.

Das Original auf Pergament, woran aber die Siegel nicht mehr befindlich sind, befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, in der Hennigschen Spec. V. sub No. 65.

N° 305.

Paul, Abt in Oliva, und Jordan, Abt in Pölplin, zeugen bei dem P. Johann XXII., daſs der D.O. den König der Litthauer, Gedemin, an der Annahme des Christenthums keineswegs verhindert habe. D.D. Mewe (Geniewa), XVI. Kal. Febr. (den 17. Jan.) 1324. L.

Vom Original auf Pergament, das in der königl. Bibliothek zu Königsberg in deren Membranen-Sammlung No. 80. liegt. Die beiden Siegel haben an den noch übrigen Pergamentstreifen gehangen. Von dem ersten ist noch ein kleiner Ueberrest in grünem Wachs da.

N° 306.

Transsumt des Zeugnisses des Custos und der Gardiane des Minoritenordens in Preuſsen, d. d. Kulm, am Tage der heil. Katharina 1323, an den P. Johann XXII., daſs Gedemin, König der Litthauer,

Cod. dipl. Liv. copiirt worden: Gedemin, König der Litthauer und Russen, klagt dem Papst, daſs die Grausamkeit und Treulosigkeit des Ordens in Livland den Abfall vom Christenthume in seinem Reiche veranlaſst habe. O. O. u. Z. Vielleicht vom J. 1323. — Abgedruckt bei Voigt, IV. 626., vergl. S. 365. — Diese Copie hat man weder in der gebundenen Sammlung des Cod. dipl. Liv., noch in den dazu gehörigen losen Papieren gefunden. — Die Unächtheit auch dieses Briefes zeigt Voigt a. a. O. S. 627 ff.

von dem D.O. an der Annahme des Christenthums nicht behindert sei. D. D. Gniewa (Mewe), XVI. Kal. Febr. (den 17. Jan.) 1324. L.

Von der Original-Membrane, die sich in der königl. Bibliothek zu Königsberg unter No. 163. befindet. Die hier transsumirte Urkunde ist unter No. 303. vom Original mitgetheilt; auch ein anderes Transsumt derselben sub No. 304. Aber auch dieses darf nicht übergangen werden, weil es über die Regierung des preufsischen Landmeisters, Friedrich von Wildenberg, einige Aufschlüsse giebt. Diesen hatte Karl Beffart von Trier bei seiner Reise nach Rom zum Meister über Preufsen und den Reymar, von dem eine Urkunde in diesem Cod. handelt (s. No. 269.), zum Meister über Ehst- und Livland gesetzt.

N^o. 307.

Die päpstlichen Nuntien, B. Bartholomäus und Abt Bernhard, senden dem Landmeister in Preufsen (Friedrich v. Wildenberg) ihre Ratification des Friedens zwischen den Ständen des Rig. Erzstifts und Gedemin, dem Könige der Litthauer und Russen, und befehlen demselben, als dem Vorgesetzten des Ordens in Livland, unter Androhung der Kirchenstrafen, nicht nur sich selbst darnach zu achten, sondern auch den Orden in Livland zur Befolgung anzuhalten. D. D. Riga, den 20. Octbr. 1324. L.

Vom Original auf Pergament, das in dem Ordensarchiv zu Königsberg liegt, und aus der königl. Bibliothek dahin gekommen ist. Von einem Siegel sind noch Reste, von dem andern ist aber nur die Hälfte des Pergamentstreifens übrig. Die Tinte war schon so sehr erblafst, dafs die Entzifferung viel Mühe gekostet hat. Dafür ist aber reiche Entschädigung geworden, indem nun das ganze Factum, worüber Gadebusch bei dem Jahre 1323 so ungewifs urtheilt, und Schlözer's und Gebhardi's Geschichte von Litthauen (S. 64.) nur sehr wenig zu sagen weifs, völlig aufgedeckt ist.

N^o. 308.

B. Engelbert von Dorpat transsumirt: 1.) die Bulle des P. Alexander IV., worin er dem D.O. für seinen Bekehrungseifer in Preufsen und Livland das Besitzrecht aller der Länder unter päpstlichem Schutz ertheilt, welche er den Heiden entreifsen würde. D. D. Anagni, den 25. Januar 1260 (s. No. 162.). — 2.) Die Bulle des P. Alexander IV., enthaltend, dafs der D.O. an den, den Saracenen entrissenen Oertern, falls kein Bischof darin residirt, Kirchen erbauen dürfe, die der röm. Kirche allein unterworfen seyn sollen. D. D. Viterbo, den 15. Jun. 1257. — Das Transsumt ist ausgestellt: Segewalde, am Tage der Märtyrer Crispin und Crispinian (den 25. Oct.) 1324. L.

Das Original dieses Transsumts auf einem langen und schmalen Pergament, dem das schon etwas schadhafte gelbwachserne Siegel *) an einem Pergamentstreifen anhangt, befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 83.

N^o. 309.

Friedens- und Freundschafts-Versicherung des Herzogs Georg von Rufsland, an den H.M. Werner von Urseln. D. D. Thorn, 1325. L.

*) Es stellt einen sitzenden Bischof dar, der mit der Rechten segnet, in der Linken den Krummstab hält. Zu jeder Seite desselben befindet sich ein dreieckiges Schild, in dem zu seiner Rechten das Dörptsche Stiftswapen, Schlüssel und Schwerdt ins Kreuz gestellt, in dem zur Linken sein Familienwapen, drei Vögel (Schwäne oder Dohlen? denn der Bischof war aus der Familie Dalen oder Dolen), 2 und 1 geordnet. Unter seinen Füfsen ein Hund. Von der Umschrift kann man nur noch lesen: ..NGELBERTI. DEI AT (nach dem Abdrucke unter No. 315: Sigillum ENGELBERTI DEI GRACIA EP(iscop)I TARPATEN(sis) ECC(lesia)E.)

Das Original auf einem kleinen Pergamentblatt, mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden grofsen herzogl. Doppelsiegel, findet man in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Urkunden-Specification I. No. 684.

N° 310.

Bannfluch des Rig. E.B. Friedrich über den Meister und Orden in Livland, öffentlich in der Domkirche zu Riga publicirt den 4., 5. und 7. April 1325. L.

Das Original auf Pergament, mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden, sehr gut erhaltenen Siegel des E.B. Friedrich in schönem rothen Wachs, worin das Rücksiegel in grün Wachs gedrückt ist, befindet sich in dem geh. Archiv, unter der Spec. I. No. 1041. Da diese Urkunde bereits in Kotzebue's Geschichte Preufsens, Bd. II. S. 368—376. abgedruckt steht, so ist hier nur der Anfang und die in ebengenanntem Buche weggelassene Unterschrift und Unterzeichnung des päpstlichen Notars mitgetheilt.

N° 311.

B. Bartholomäus und Abt Bernhard, päpstliche Nuntien, befehlen den preufsischen Bischöfen und dem Bischofe von Kurland, so wie dem H.M. und dem Meister in Livland und deren Sachwaltern, die Aufbringung von 380 Goldgulden, innerhalb drei Wochen, zu ihrer Seereise zum Papst, unter Androhung der geistlichen Strafen. D. D. Riga, den 29. Mai 1325. L.

Vom Original auf Pergament, das aus der königl. Bibliothek in das D.O.Archiv zu Königsberg gekommen ist. Zwei Siegelfragmente von rothem Wachse hangen an Pergamentstreifen an dieser Urkunde.

N° 312.

B. Eberhard von Ermland und sein Capitel rechtfertigen die Ordensbrüder wegen der ihnen angeschuldigten Grausamkeiten gegen die Litthauer, unter Anführung der von diesen in Livland und Preussen verübten Greuelthaten. D. D. — — — burg, in castro nostro in die b. Galli (den 16. Octbr.) a. (ungefähr 1325, und wahrscheinlich zu Braunsberg ausgestellt *). L.

Von dem Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Kotzebueschen Spec. IV. sub signo ♀ befindet, durch Mäuse und Moder aber an vielen Stellen beschädigt ist. Es hangen daran zwei Siegel in gelbem Wachs an Pergamentstreifen. Das erste ist länglich-rund, und zeigt einen mit der Rechten segnenden Bischof, in der Linken den Krummstab haltend. Die Umschrift ist: "Eberhardus dei gratia episcopus Warmiensis." Das zweite ist ganz rund, und stellt die Maria mit dem Kinde auf einem breiten Sessel ganz so vor, wie auf dem Siegel des H.M. Von der Umschrift waren nur noch die Buchstaben übrig: S. CAP RMIENSIS. +

N° 313.

Notarial-Instrument über die Streitigkeiten zwischen dem Domcapitel und der Stadt Riga wegen der Stiftspforte, und über die vergebens versuchte Beilegung derselben. D. D. Riga, den 12. Februar 1326. — In diesem Instrumente sind noch folgende Urkunden transsumirt: 1.) Die litterae compromissoriales des Rig. Propstes und des Domcapitels. D. D. Riga, am Sonnabend vor Quadragesima 1326. —

*) Oder zu Frauenburg im J. 1323, wie Hennig im Lucas David, V. 218., annimmt. Auch Voigt (IV. 399. 400.) ist für das spätere Datum von 1325.

2.) Die litterae compromissoriales des Rig. Vogtes und Rathes. D. D. Riga, am Sonntage Invocavit 1326. — 3.) Der Ausspruch der in vorigen zwei Urkunden erwählten Schiedsrichter, auf welche beide Theile compromittirt hatten. D. D. Riga, Mittwoch nach Invocavit 1326. (s. No. 314.) L.

Diesen Ausspruch wollte der Propst und sein Capitel nicht annehmen; daher der Magistrat gegen ihr Verfahren protestirte, und an den päpstlichen Stuhl binnen gesetzlicher Frist zu appelliren sich vorbehielt; als worüber dieses Instrument ausgefertigt wurde, davon das Original auf Pergament, 1 Fuſs 2½ Zoll rheinl. breit, und 2 Fuſs weniger ½ Zoll lang, in dem Archiv der Stadt Riga aufbewahrt wird.*)

N° 314.

Ausspruch der von beiden Theilen erwählten Schiedsrichter in der zwischen dem Rig. Domcapitel und der Stadt Riga obwaltenden Streitigkeit über die Stiftspforte und deren Eröffnung. D. D. Riga, Mittwoch nach Invocavit 1326. L.

Die Händel wegen der Stiftspforte, zwischen der Stadt Riga und dem Domcapitel, worüber schon mehrere Urkunden hier vorkommen, hatten zwischen beiden Theilen eine so groſse Erbitterung erregt, daſs der B. von Oesel, und der General-Vicarius des E.B. sich in's Mittel legen zu müssen glaubten. Sie brachten es auch so weit, daſs jeder Theil drei Männer zu Schiedsrichtern wählte, und sich deren Ausspruch zu unterwerfen versprach. Die drei Männer, welche das Capitel wählte, waren: Volquin v. Ostinghausen, Domherr zu Dorpat, Bartholomäus von Velin, Vasall der öselschen Kirche, und Woldemar von Rosen, Vasall des Erzstifts; dagegen wählte die Stadt Riga ihrer Seits folgende Drei: den öselschen Domherrn und Custos Joh. Brilo, den Kokenhusenschen Pfarrherrn Arnold Stoyve, und Rudolph v. Ungern, Vasallen des Erzstiftes. Diese sechs Schiedsrichter lieſsen ihren Ausspruch durch den kaiserl. Notarius publicus Arnold v. Vyfhusen ausfertigen, der auch die Urkunde mit unterschrieb und sein Zeichen beisetzte. — Das Original auf Pergament, mit sieben Siegeln **), von denen das letzte aber abgefallen ist, wird im Archiv der Stadt Riga verwahrt.

N° 315.

Vertrag zwischen dem Rig. Magistrate und dem Domcapitel, wegen der Stiftspforte, bis auf die Ankunft des E.B. Friedrich. D. D. Riga, am Dienstag nach Quasimodogeniti (den 1. April) 1326. L.

Der Streit war, wie man aus Arndt's Chronik, Th. II. S. 86. ersieht, daher entstanden, daſs der Bürgermeister und einige Bürger diese Pforte offen gefunden, und aus Besorgniſs einer Verrätherei, mit Steinen verworfen hatten. Die Geistlichkeit, welche doch den Gebrauch dieser Pforte nur der Begünstigung der Stadt zu verdanken hatte, wie oben beim Jahre 1313 (No. 280.) zu sehen ist, erhob bittere Klagen darüber, und es wurden Commissarien ernannt, welche entscheiden sollten; da aber der Ausspruch derselben für

*) Vom Original abgedruckt in Hupel's n. nord. Misc., St. I. u. II. S. 355—368.

**) Sämmtlich von bleichem Wachs in dergleichen Kapseln: 1.) Das des Öselschen Bischofs: ein im Tabernakel stehender Bischof, in der Linken den Krummstab haltend, mit der Rechten segnend. ...ACOBI DEI ET APO ELIE . . . ("S. Jacobi dei et apostolicae sedis gratia Episcopi Oseliensis"). — 2.) Das des Öselschen Domherrn Joh. Brilo: zwei unbekannte Heilige, unter denen ein Priester kniet. . . . IOH . . NIS . . NONIC OSILIENS . . . — 3.) Das des Dörptschen Domherrn Volquin von Ostinghausen: Maria mit dem Kinde, hinter ihr ein Heiliger mit einem Hute, der an der Seite einen Beutel zu haben scheint; zwischen Beiden eine knieende Person. . . VOLQVINI DE O..... CAN. THARPATEN · . . — 4.) Das des Pfarrherrn der Kirche St. Pauli in Kokenhusen, Arnold Stoyve: Petrus und Paulus in einem Tabernakel, darüber Maria, unten ein Betender. S. ARNOLDI RECTOR(is) ECC(lesia)E S(ancti) PAVLI IN COKENHVSEN. — 5.) Das des Woldemar von Rosen: ein gespaltener Schild, oben gegittert, unten drei Rosen. S' WALDEMARI DE ROSE MILITIS. — 6.) Das des Bartholomäus v. Velin (s. bei No. 299.) — 7.) Das des Rudolph v. Ungern ist abgefallen. Br.

die Stadt nicht günstig war, ergriff dieselbe die Appellation an den Papst. Nun legten sich der Dörptische B. Engelbert, sein Capitel, seine Vasallen und die Stadt in's Mittel, und trafen diesen Vergleich, davon das Original auf Pergament, mit vier an Pergamentstreifen hangenden Siegeln *), in dem Archiv der Stadt Riga aufbewahrt wird. **)

No. 316.

Freundschafts-Versicherung des Herzogs Georg von Rufsland, an den H.M. Werner von Urseln und seinen Orden. D. D. Wladimir, am Dienstag nach Reminiscere (den 10. März) 1327. L.

Das Original dieser merkwürdigen Urkunde auf Pergament wird in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 228., aufbewahrt. Das noch sehr deutliche gelbwachserne Doppelsiegel †) hängt an einem Pergamentstreifen.

No. 317.

Der König Christoph von Dänemark verspricht, für sich und seine Erben, Ehstland auf keine Weise von der Krone Dänemark zu veräufsern; erlaubt den Töchtern, von ihren Aeltern zu erben: doch fällt ihr Antheil, wenn sie sterben, dem Könige anheim; der nächste Blutsfreund eines unmündigen Knaben soll, mit Einwilligung der Verwandten, dessen Vormund seyn; und die Landräthe in Ehstland sollen eben die Macht haben, Urtheile zu sprechen, die sie in vergangenen Zeiten gehabt haben. D. D. Kopenhagen, am Tage des Apostels Matthäus (den 24. Febr.) 1329. L.

Gegenwärtige Urkunde ist aus Gustav v. Lode's handschriftlicher Geschichte von Ehst-, Liv-, Lettland und Semgallen, Cap. III. genommen, der sie aus Harold Huitfeld oder Pontanus hist. Daniae, pag. 450. entlehnt hat. Sie steht auch abgedruckt in Gadebusch livl. Jahrb., Th. I. Abschn. 1. S. 413. Anm. d., und in Th. Hiärn's ehst-, liv- und lettl. Gesch. I. 203.

No. 318.

Semovit und Troyden, Herzöge von Masovien, errichten einen Waffenstillstand mit dem H.M. Werner von Urseln und dem ganzen Orden bis zu einer bestimmten Zeit. D. D. Sochazow, den 14. Julius 1329. L.

Vom Original auf einem kleinen länglichen Pergamentblatte, im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 352. Das Siegel hängt an einem Pergamentstreifen in der Mitte der Urkunde, und ist etwas beschädigt. ††)

*) Eigentlich sollten 5 Siegel an dieser Urkunde seyn, aber das des B. von Oesel fehlt, und es sind blofs die Schnitte im Pergament vorhanden, wo es hatte hinkommen sollen. Die vorhandenen vier sind sämmtlich von gelbem Wachse und ohne Kapseln: 1.) Das des Dörptschen B. Engelbert (s. bei No. 308). — 2.) Das Dörptsche Capitelssiegel: St. Petrus und St. Paulus neben einander, und zwar Petrus, wie es dem System der Kirche gemäfs ist, zur Rechten. SIGILLVM ECCLESI(a)E THARPATENSIS. — 3.) Das der Stadt Dorpat: ein Thor, in welchem eine Kette querüber zu gehen scheint, mit 2 Thürmen, zwischen denen Schwerdt und Schlüssel, als Symbole der Apostel Petrus und Paulus, ins Kreuz gelegt, zu sehen. SIGILLVM CIVITATIS DARBATENSIS. — 4.) Das des Rigischen Domcapitels (s. No. 293.). SIGILLVM CAPITVLI S(an)C(ta)E RIGENSIS ECCLESIE.

**) Nach dem Originale abgedruckt in Hupel's n. nord. Misc., St. I. u. II. S. 368 — 372.

†) Es stellt auf der Hauptseite einen auf dem Throne sitzenden König, in der Rechten das Scepter haltend, dar, mit der Umschrift: S'. DOMINI. GEORGI. REGIS. RUSIE. + Die Rückseite zeigt einen Reiter mit spitzer Mütze, in der Rechten ein Panier, in der Linken ein dreieckiges Schild haltend, worauf die Gestalt eines Tigers oder Löwen. Umschrift: + S' DOMINI. GEORGI. DUCIS. LADIMERIE.

††) Es ist von grünem Wachse in einer Kapsel von weifsem Wachse, und stellt ein wildes Thier dar, welches den Rachen gegen zwei anlaufende Hunde aufsperrt. Von der Umschrift liest man nur noch: DVCIS. SEMOVITI. MAZOVI . . .

N° 319.

Semovit und Troyden, Herzöge von Masovien, versprechen dem Orden den durch den Comthur Otto von Schönsee unterhandelten Waffenstillstand bis zu den nächsten Ostern treulich zu beobachten, und dem Könige Wladislaw von Krakau während dieser Zeit auf keinerlei Art Beistand zu leisten. D. D. Zakroczyn, am Tage des Evangelisten Lukas (den 18. Octbr.) 1329. L.

Das Original auf Pergament besitzt das geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 421. Von dem Siegel des Semovit ist nur noch der Pergamentstreifen übrig, das andere ist wohlerhalten.*)

N° 320.

König Christoph II. von Dänemark giebt dem Herzoge Kanut von Halland und Samsoe das Herzogthum Ehstland erb- und eigenthümlich. D. D. Ringstadt, am Tage Martin Bischof (den 11. November) 1329. L.

Aus dem grofsen Urkundenbuche auf dem geh. Archiv zu Königsberg, Blatt CXXXVII. Von dieser Urkunde findet sich ein Abdruck bei Arndt, Th. II. S. 82., aber das Jahr ist dort als 1321 angegeben.

N° 321.

Der erste und älteste Sühnebrief, acht Tage vor der Ausstellung des eigentlichen Sühnebriefes von der Stadt Riga dem Orden in Livland gegeben, worin erstere, zur Sicherstellung ihrer Unterwerfung, dem letztern vorläufig zwei feste Thürme übergiebt. D. D. Riga, am Freitag ("feria sexta") vor Judica 1330. L.

Von dieser Urkunde **) befinden sich vier Abschriften in dem Folianten des geh. Archivs zu Königsberg, welcher eine Sammlung von liv-, ehst- und kurländ. Urkunden enthält, die im 15ten Jahrhundert copirt worden sind.

N° 322.

Der sogenannte Sühnebrief von 1330, in lateinischer Sprache.

Er befindet sich unter den losen livländ. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Es ist wahrscheinlich, dafs diese Uebersetzung erst im 15ten Jahrhundert gemacht worden; denn auf der Rückseite des in Briefformat zusammengelegten halben Bogens, auf dem dieser Brief geschrieben ist, hat eine Hand, die augenscheinlich dem ersten Viertel des 15ten Jahrhunderts angehört, das Praesentatum durch die Worte angezeigt: "Geentwert czum Sthume (Stum in Westpreufsen) am frytage noch yiti vnd Modesti jm XXVIII. Jare"; oder er war ursprünglich lateinisch, und diese Abschrift wurde damals vom Meister verlangt. †)

N° 323.

Notarial-Instrument über den Zustand der Stadt Riga und über die Vollmacht, welche die Bürgerschaft dem Rathe ertheilt, auf so

*) Es ist rund, von gelbem oder braunem Wachse, und stellt in einem dreieckigen Schilde die Gestalt eines geflügelten Drachen dar. Umschrift: S'. TROYDINI. DVCIS. MAZOVIE. ET. CIRRERSIS. ✠

**) Sie heifst insgemein der nackende Brief, und steht plattdeutsch bei Arndt, II. 89., aber mit dem "Datum Frydages nach Judica," und kommt nochmals unter No. 324. vor.

†) Plattdeutsch bei Arndt, Th. II. S. 88., und nach einer alten Abschrift, berichtigt aus dem im Rig. Stadtarchive befindlichen Originale, in Hupel's n. nord. Misc., St. VII. u. VIII. S. 239—245. Der lat. Text weicht vom plattdeutschen in mehrern Stellen ab, und hat namentlich den Artikel nicht, dafs die Stadt jährlich 100 Mark an's Schlofs zahlen soll, — wahrscheinlich deswegen, weil damals, als die lat. Uebersetzung gemacht wurde, dieser Artikel schon getödtet war, welches 1348 geschah, da die Stadt den Meister wegen der 100 Mark anderweitig befriedigte. S. No. 385.

gute Bedingungen, als möglich, Friede zu machen. D. D. Riga, den 18. März 1330. L.

Die Stadt war durch die Belagerung des Meisters Monheim in die gröfste Noth gerathen, und die Bürgerschaft gab daher dem Rathe uneingeschränkte Vollmacht, so gut es sich thun liefse, Friede zu machen. — Das Original mit zwei anhangenden Siegeln,*) davon eines abgefallen, ist auf Pergament geschrieben, und wird im Archiv der Stadt Riga verwahrt. Es ist 1 Fufs 6½ Zoll rheinl. ohne den Bug hoch und 9½ Zoll breit.

No. 324.

Der (fälschlich) sogenannte, nackende Brief, darin die Stadt Riga zur Gewährleistung ihrer Unterthänigkeit dem Orden zwei Thürme übergiebt. D. D. Riga, am Freitag vor Judica 1330. D.

Aus einem Folianten im geh. Archiv zu Königsberg, der Abschriften von liv-, ehst- und kurländ. Urkunden enthält, die im 15ten Jahrhundert gemacht sind. Obgleich sich diese Urkunde schon bei Arndt, Th. II. S. 89, befindet, so ist sie doch hier wiederholt, theils, um auf die Verschiedenheit des Datums aufmerksam zu machen, theils auch die unterschriebenen Zeugen kennen zu lernen, welche bei Arndt nicht angeführt sind. Vergl. auch No. 321.

No. 325.

Der O.M. Eberhard von Monheim bestätigt der Stadt Riga ihre Privilegien und Freiheiten, und giebt ihr verschiedene Plätze zurück, die sie ihm vorher hatte einräumen müssen, behält sich aber die halbe Gerichtsbarkeit vor. D. D. Dünamünde, am Tage Mariä Himmelfahrt (den 15. Aug.) 1330. D.

Der Groll zwischen der Stadt und dem deutschen Orden war so hoch gestiegen, dafs die Bürgerschaft endlich zu den Waffen griff, und Gewalt mit Gewalt zu vertreiben suchte. Im J. 1329 machte sie daher einen Anschlag auf Dünamünde, und suchte es durch Ueberfall zu erobern. Es mifslang; aber sie zerstörte doch das bei diesem Schlosse liegende Hackelwerk, steckte es in Brand, und erschlug viele Einwohner. Der O.M., um dieses zu rächen, belagerte Riga förmlich, und zwang es im J. 1330 durch Hunger zur Uebergabe, nachdem die Belagerung, wenn man der Chronik des Jürgen Helms trauen darf, 1 Jahr, 5 Wochen und 5 Tage gedauert hatte. Die Stadt mufste harte Bedingungen eingehen, sich auf Gnade und Ungnade ergeben, und alle ihre Privilegien und Freiheitsbriefe dem Meister in die Hände liefern. Dieser soll, wie viele Schriftsteller behaupten, mit den Ueberwundenen sehr strenge verfahren haben. Fabricius sagt: "portae et moenia civitatis demoliebantur, ne in posterum haberent, quo confiderent." Jürgen Helms erzählt, er habe viele Bürger hängen, verbrennen, rädern, niedermetzeln und spiefsen lassen, ihr Vermögen eingezogen, und ihre Witwen und Töchter gezwungen, seine Söldner zu heirathen. Alles dieses ist offenbar übertrieben, und wird von zu späten Schriftstellern erzählt, als dafs man es glauben könnte. Auch gegenwärtige Urkunde beweiset das Gegentheil, und zeigt offenbar, wie schonend und gnädig er verfahren habe.**) Das merkwürdige Original derselben, an welchem sechs unversehrte Siegel an grünseidenen Schnüren †) hängen, wird

*) 1.) Das des Priors der Predigermönche, welches abgefallen ist, und 2.) das des Gardians der Minnebrüder von rothem Wachse in gelbwachserner Kapsel. Beide sind schon früher beschrieben.

**) Man könnte sie den neuen Sühnebrief nennen, in Rücksicht des in demselben Jahre Freitags vor Palmen gegebenen Sühnebriefes. Arndt liefert sie zwar Th. II. S. 91, hat aber keine genaue Abschrift gehabt, sondern mufs nach der hier gelieferten verbessert werden. Br.

†) Es sind folgende: 1.) das herrmeisterliche Siegel von rothem Wachse und (was etwas Besonderes ist) mit rothwachserner Kapsel: das Puerperium Mariae; nur stehen, durch ein Versehen des Siegelstechers, die Personen ganz entgegengesetzt. S. COMENDATORIS DOM(us) THEVTO(n)I(corum) IN LIVONIA. — 2.) Das des Landmarschalls, dem Anscheine nach von schwarzem Wachse, mit eben solcher Kapsel, aber ohne Zweifel anfänglich grün gewesen: ein Ritter mit dem Ordensschilde und dem Panier oder der Hauptfahne zu Pferde, mit verhängtem Zügel jagend. S. MARSCALCI DE LIVONIA. — 3.) Das des Comthurs von Fellin, in gelb Wachs mit eben solcher Kapsel: zwei neben

im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt, und ist hier in einer höchst genauen Abschrift geliefert, die dem Original in Allem gleich ist.

N° 326.

Der Prior und Convent der Predigermönche kauft einen Platz von der Stadt Riga, und überläfst ihr einen Altar in ihrer Kirche zu Seelenmessen für die im Tumulte Getödteten. D. D. am Stephanstage (den 26. Decbr.) 1330. L.

Noch dauerten die Folgen des 1306 vorgefallenen Tumults fort, und es scheint, als ob erst jetzt, nach 24 Jahren, die Predigermönche völlig zufrieden gestellt wurden. — Die Urkunde auf Pergament, mit zwei an Pergamentstreifen hangenden Siegeln *), wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.

N° 327.

Des röm. Kaisers Ludwig IV. Bestätigung des Sühnebriefes, darin er dem Orden den höchsten Gerichtszwang in der Stadt Riga und deren Gebiete verleiht. D. D. Ulm, am 6ten Tage nach Kreuz-Erfindung (den 9. Mai) 1332. L.

Ein Transsumt, d. d. Marienburg, den 21. März 1333. — Es ist auf einem grofsen Pergamentbogen und sehr schön geschrieben. Bei der Aufräumung des Königsberger Archivgewölbes ward es, neben vielen andern livländischen und preufsischen Original-Urkunden, auf dem Boden eines mit alten Papieren vollgefüllten Kastens gefunden, und hierauf von dem Dr. Hennig in dessen Urkunden-Spec. unter No. 150. verzeichnet. In der folgenden Nr. ist dieselbe Kaiserl. Urkunde nach einer fehlerhaften Copie geliefert worden.

N° 328.

Des röm. Kaisers Ludwig IV. Bestätigung des Sühnebriefes, darin er dem Orden den höchsten Gerichtszwang in der Stadt Riga und ihrem Gebiete verleiht. D. D. Holm, am 6. Tage nach Kreuz-Erfindung 1332. L.

Diese Abschrift ist einem Folianten auf dem geh. Archiv zu Königsberg entnommen, der eine Sammlung von Copieen liv-, ehst- und kurländ. Urkunden enthält. Diese Copieen sind von verschiedenen Händen, aber alle aus dem 15ten Jahrhundert. Von manchen Urkunden finden sich darin sehr viele, und auch von dieser drei Copieen, die bei der hier gelieferten sorgfältig verglichen worden sind. (Die vorhergehende Nr. giebt diese Urkunde nach einem richtigern Transsumt).

N° 329.

Otto, Erbprinz der Dänen, Herzog von Ehstland und Laland, giebt seinem Schwager, dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg,

einander sitzende Personen (bekanntlich nach andern Siegelabdrücken die Coronatio Mariae). S' COM-...DATORIS D...... (S. commendatoris de Velin). — 4.) Das des Vogts von Jerwen oder zu Weissenstein, von gelbem Wachse, in eben solcher Kapsel: ein zierlich gewachsener Zweig (vielleicht die blühende Ruthe Aarons). SIGILLVM ADVOCATI YERWI(a)E. — 5.) Das des Comthurs von Wenden, in gelb Wachs mit gleicher Kapsel: die heil. Katharina mit der Krone auf dem Haupte, in der Rechten ein Rad, in der Linken einen Palmzweig, als Symbole ihres Märtyrerthumes, haltend. S. COMMENDATOR(is) I(n) WENDEN. (Arndt sagt zwar Th. II. S. 304, der Wendensche Comthur führe das jüngste Gericht im Siegel; allein er irrt: diefs führte der Vogt von Wenden). — 6.) Das des Comthurs zu Dünamünde, von gelbem Wachs mit gleicher Kapsel: eine Löwin mit ihren Jungen unter einem Palmbaume. S. COMMENDATORIS I(n) DVNEMVNDE. Br.

*) Beide von rothem Wachse in Kapseln von bleichem Wachse: 1.) das des Priors der Predigermönche: Johannes der Täufer, in grobem Kleide und mit dem Gürtel, in der Rechten eine runde Tafel haltend, auf der das Lamm Gottes mit der Siegesfahne, nach dem er mit der linken Hand zeigt. Auf einem herabhangenden Zettel stehen die Worte: ECCE AGNVS DEI. Umschrift: S. PRIORIS FRaTruM PreDICATorum IN RIGA. — 2.) Das des Convents der Predigermönche (s. bei No. 253.). S. CONVENTVS FRatruM PREDicatorum IN RIGA. — Vergl. Arndt, Th. II. S. 90. Br.

das Land Reval und andere Besitzungen in Ehstland, als Heirathsgut seiner Schwester. D. D. Saxekioping (auf der Insel Laland), am 4ten Tage vor Dionysii (den 9. October) 1333. L.

Aus dem grofsen Urkundenbuche auf dem geh. Archiv zu Königsberg, Bl. 138. Arndt (Th. II. S. 92.) scheint diese Urkunde vor Augen gehabt zu haben; gleichwohl findet sie sich weder bei ihm, noch bei andern liv- oder ehstländ. Geschichtschreibern.

N° 330.

Herzog Georg von Rufsland und seine Magnaten erneuern das Freundschafts-Bündnifs mit dem Orden in Preufsen für den H.M. Herzog Luder von Braunschweig. D. D. Lemberg, am Sonnabend vor Invocavit 1334. L.

Das Original auf Pergament wird in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 645. aufbewahrt. Von den daran gehangenen acht Siegeln, wovon das herzogliche die vierte Stelle einnimmt, sind aufser diesem noch das 3te, 5te, 6te und 8te vorhanden. Sie sind in das Kapselwachs eingedrückt, und fast nicht mehr zu erkennen. Das eine enthält die Figur eines Heiligen, die drei übrigen einen Vogel mit undeutlicher russischer Umschrift. Merkwürdig ist, dafs alle diese Siegel an langen, noch unversehrten Strähnen von offener, ungezwirnter rother Seide gehangen haben, die durch die Siegel gegangen sind. Das herzogliche ist hier noch einmal so dick, als bei den andern Exemplaren desselben.

N° 331.

Kasimir, König von Polen, verlängert den Waffenstillstand mit dem H.M. Luder, Herzog von Braunschweig, und dem ganzen Orden noch auf ein Jahr. D. D. Krakau, am Pfingsttage (den 15. Mai) 1334. L.

Die Abschrift ist einem Transsumt auf Pergament entnommen, das in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Urkunden-Spec. I. No. 705. liegt. Es ist von den Bischöfen Johann von Kulm und Gerhard von Pomesan, d. d. Schlofs Schönberg, Mittwoch den 5. Nov. 1421, ausgefertigt worden, deren Siegel auch daran hangen. Hier ist nur die Urkunde allein ausgehoben, deren Original sich nicht aufgefunden hat. Kotzebue hat sie übersehen, wie man aus Th. II. S. 167 u. 391 sehen kann, an welchem letztern Orte er vermuthet, dafs der H.M. Luder schon 1333 gestorben sei; Voigt gedenkt ihrer Th. IV. 510. 511.

N° 332.

Papst Benedict XII. ersucht den D.O., für sein eben angetretenes Amt den Himmel anzuflehen, damit er die christliche Kirche würdig regiere. D. D. Avignon, V. Id. Jan. Pont. a. I. (den 9. Januar 1335.) L.

Die Original-Membrane, von der aber schon die Bulle abgefallen ist, liegt in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 842. Der Mäusezahn hat einige Stellen ausgefressen.

N° 333.

Zeugnifs für den Orden in Preufsen und Livland, an den Papst Benedict XII. ausgestellt von den sechs Prioren und Conventen des Predigerordens der Provinz Polen, nämlich zu Elbing, Danzig, Kulm, Thorn, Dirschau und Brzesz. D. D. Elbing, den 1. Septbr. 1335. L.

Das Original auf Pergament liegt in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 641. Es hangen daran an Pergamentstreifen 12 Siegel, sämmtlich in gelbem Wachs und sehr wohl erhalten, nach der Folge, wie die Namen in der Urkunde stehen. Das Conventssiegel ist bei allen neben dem des Priors.

N° 334.

Freundschafts-Zusicherung des Herzogs Georg von Rufsland, an den H.M. Dietrich von Altenburg. D. D. Wladimir, XIII. Kal. Nov. (den 20. Octbr.) 1335. L.

Das Original dieser merkwürdigen Urkunde auf Pergament, wovon ein, einige kleine Fehler enthaltender Abdruck bei Kotzebue, B. II. S. 397, vorkommt, befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 131. Das in der Mitte hangende Doppelsiegel des Herzogs ist dasselbe, wie bei No. 309. Zur Rechten desselben befinden sich vier und zur Linken drei Siegel seiner Hofleute. Diese hangen, so wie das herzogliche, an Pergamentstreifen, sind aber nur in die gelbwachserne Kapsel eingedrückt worden, und daher durch die Länge der Zeit ganz unkenntlich geworden.

N° 335.

Transsumt der Bulle des P. Alexander IV., d. d. Viterbo, V. Id. Febr. Pont. a. IV. (den 9. Februar 1258), worin er dem Orden, zur Förderung seines Geschäfts in Livland und Preufsen, die Nothwehr gegen alle diejenigen ohne Ausnahme gestattet, welche sich der von ihm besetzten Schlösser jen- und diesseits des Meeres bemeistern wollen. Das Transsumt ist datirt: Bari in Sicilien, ult. Maii 1336. L.

Das Original dieses Transsumts auf Pergament befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 719. Obgleich die transsumirte Bulle schon nach dem Original unter No. 147. geliefert ist, so hat doch dieses Transsumt für den Historiker in mehrerer Rücksicht Merkwürdigkeit. An demselben hängt an einer geknöppelten Zwirnschnur das Siegel der Curie des Erzbischofs von Bari in roth Wachs.

N° 336.

P. Gregor X. bestätigt die Urkunde Kaiser Friedrichs II., d. d. Capua, im Septbr. 1232, worin derselbe dem H.M. Herrmann (von Salza) und seinen Nachfolgern die Hälfte des Schlosses Monticelli mit dessen Rechten und Zugehörungen, dem Orden die Wasser-, Kraut- und Holz-Freiheit in seinen Domänen, und die Zollfreiheit in seinem ganzen Reiche schenkt. D. D. Rom, Kal. Maii Pont. a. II. (1272.) — Ein Transsumt d. d. Bari in Sicilien, den 31. Mai 1336. L.

Vom Original auf einem grofsen Pergamentbogen, und mit dem wohl erhaltenen Siegel versehen, das sich im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 188. befindet. Es scheint unnöthig, die mancherlei Berichtigungen, welche aus dieser Urkunde für Friedrichs und Hermanns von Salza Geschichte hervorgehen, anzuführen, weil sie dem Sachkundigen nur zu deutlich auffallen. Das kleine, neben der Unterschrift des Regerius befindliche, und das unten anhangende grofse Siegel, beide in rothem Wachs, sind dieselben, wie bei der vorhergehenden Nr.

N° 337.

Konrad, erwählter röm. König, bestätigt die Urkunde seines Vaters, Kaisers Friedrich II., d. d. Akkon, im April 1229, wodurch derselbe dem D.O. das dem Könige Baldiwin einst gehörige, in der Strafse der Armenier in Jerusalem liegende Haus, 6 Morgen (carrucatas) Land und das Haus der Deutschen in Jerusalem schenkt. D. D. Nürnberg, im Decbr. 1243. — Ein Transsumt d. d. Bari in Sicilien, den 31. Mai 1336. L.

Vom Original dieses Transsumts auf Pergament, das sich in der Spec. des Dr. Hennig No. 245. auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet.

N°. 338.

Reversal der Aebtissin des Marien-Magdalenen-Klosters, über den Gebrauch des Thurmes und der Strafse zwischen dem Kloster und der Stadtmauer. D. D. 1336, am Abend Mariä Heimsuchung (den 1. Jul.) D.

Die Aebtissin verspricht, im Nothfall den ihr zum Behuf des Klosters abgetretenen Thurm, nebst der Strafse, der Stadt zu öffnen. — Die Urkunde auf Pergament, mit drei an Pergamentstreifen hangenden Siegeln *), wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.

N°. 339.

König Johann von Böhmen verspricht, im Namen einiger polnischen Prälaten, dafs diese, wegen der ihnen im Kriege zwischen dem Orden und dem Könige Kasimir von Polen zugefügten Schäden und Beeinträchtigungen, nie irgend eine Genugthuung fordern, noch suchen werden. D. D., am 2ten Tage nach Invocavit 1337. L.

Das Original auf Pergament, mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden grofsen Siegel in gelbem Wachs, liegt auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 19.

N°. 340.

Der König Johann und der Kronprinz Karl von Böhmen versprechen dem D.O., alle seine Besitzungen und seine Privilegien über die benachbarten Länder der Heiden, ohne Vorbehalt eigener Vortheile, zu beschirmen und sie im Nothfalle zu vertheidigen. D. D. Leslau, am Aschtage 1337. L.

Das Original auf Pergament, mit den beiden an grün- und rothseidenen Schnüren hangenden Siegeln, befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 390. Unter eben derselben Nr. ist daselbst das Duplicat vorhanden, woran die beiden Aussteller ihre Secrete haben anhängen lassen.

N°. 341.

Ludwig IV., röm. Kaiser, schenkt dem D.O. ganz Litthauen, mit den dazu gehörenden Ländern, nebst Samaiten, Karsau und Rufsland, und stiftet in der Hauptstadt desselben durch seinen Neffen, Herzog Heinrich von Baiern, ein Erzbisthum, unter dem Namen Baiern. D. D. München, XVII. Nonas Decbr. (oder wohl: Kal. Dec., d. i. den 15. Novbr.) 1337. L.

Von dieser merkwürdigen Urkunde sind im geh. Archiv zu Königsberg drei Copieen aufgefunden worden. Die erste ist ein Transsumt auf Pergament, von dem B. Gerhard von Pomesan aufgenommen zu Riesenburg, den 10. Mai 1421, mit dem grofsen Siegel des Bischofs, an einem Pergamentstreifen hangend, und dem kaiserl. Zeichen versehen. Die andere ist eine, in beglaubter Form gemachte, sehr schön geschriebene Copie auf einem grofsen Pergamentblatte aus dem 15ten Jahrhundert. Diese beiden Abschriften haben gemeinschaftlich einige abweichende Lesarten und einen Schlufszusatz: "In cujus rei testimonium etc." Je-

*) 1.) Das herrmeisterliche von rothem Wachse in gelber Kapsel (s. No. 204.) — 2.) Das Rig. Stadtsiegel von eben solchem Wachse und Kapsel (s. No. 253.) — 3.) Von grünem Wachse mit gleicher Kapsel, stellt die Aebtissin (des Marien-Magdalenen-Klosters) mit dem Krummstabe vor. SIGILLVM ABBATISSaE DE RIGA. Br.

Jedoch hat letztere Copie nicht den Ort: "Monaci", sondern statt dessen steht: "Jenti." Die Angabe des Tages: XVII. Nonas Decembris, steht in beiden; da diefs aber wahrscheinlich ein Schreibfehler ist (obgleich das erste Transsumt angiebt, dafs es von dem Original mit der goldenen Bulle abgenommen sei), so hat man statt Nonas: Calendas, vermuthet, und darnach im Titel datirt. Endlich drittens existirt diese Urkunde als eine Art von Original unter der Spec. I. No. 382. Sie ist auf Pergament, und hat unten zwei an Pergamentstreifen hangende Siegel, nämlich das des H.M. zur Rechten in schwarzem Wachs, und das Secret des Herzogs Heinrich von Baiern zur Linken in grünem Wachs *).

No. 342.

Der röm. Kaiser Ludwig IV. schenkt dem H.M. Theodorich, Burggraf von Altenburg, und dem ganzen D.O. das Land der Litthauer, nämlich Ochsteten, Samaiten, Karkow, Ruzen und die angränzenden Länder erb- und eigenthümlich. D. D. München, am 6ten Tage vor Luciae Virginis (den 13. Decbr.) 1337. L.

Ein Transsumt von dem Benedictiner-Abt Wolfgang zu St. Egidii in Nürnberg, den 28. Februar 1508. — Das Original dieses Transsumts befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 859. Das sehr schön erhaltene Siegel hängt an einem Pergamentstreifen; es ist auf roth Wachs in eine gelbe Wachskapsel gedrückt, und aufserdem in einer Blechkapsel verwahrt. Es stellt einen in einem sehr gezierten Chor sitzenden Bischof im ganzen Costüm vor. Unten ist sein Familienwapen: ein über einen Hügel sich aufrichtender, und mit dem Obertheil, in den ein Pfeil fährt, nach hinten sich überwerfender Hirsch. Die Umschrift lautet: S. WOLFGANGI ABBATIS S. EGIDY IN NORINBERG.

No. 343.

Der B. Johann von Kurland und der livl. O.M. Eberhard Monheim bestimmen die Gränzen des Stiftes Kurland und der Besitzungen des D.O. D. D. Goldingen, am Tage der Geburt Mariä (den 8. Septbr.) 1338. D.

Diese Urkunde ist nicht aus dem Original, sondern aus der auf Pergament geschriebenen Sammlung von Urkunden genommen, die im ehemaligen fürstl. kurländ. Archiv vorhanden war, und aus welcher schon oben verschiedene Urkunden angeführt sind. Vermuthlich ist sie ursprünglich lateinisch abgefafst gewesen, und im 14ten Jahrhundert deutsch übersetzt jener Sammlung einverleibt worden. Das Original ist ohne Zweifel verloren gegangen, weil kein Schriftsteller dessen erwähnt; denn Nettelbladt, der ihrer gedenkt,**) hat nur eine fehlerhafte deutsche Abschrift gehabt.

No. 344.

B. Clemens und das Capitel zu Plock bitten den P. Benedict XII., die Vermittelung zu übernehmen, dafs der von dem Könige der Böhmen schiedsrichterlich gedämpfte Krieg zwischen dem König Kasimir von Polen und dem, dem Ausspruch des Schiedsrichters willfahrenden, Orden zum Heil Polens sein Ende erreiche. D. D. Plock, am Abende Allerheiligen (den 1. Novbr.) 1338. L.

*) Gedruckt ist die Urkunde, welche unter der folg. Nr. nochmals nach einem späteren Transsumt, das einige Varianten hat, geliefert worden, in Ludewig's Reliq. Mscr., T. I. No. 239. p. 336., Lünig's Reichs-Archiv, pars spec., T.V. p. 6., Acta Boruss. III. 519., Cortreji Corp. jur. publ. §. 70. p. 314. Vergl. Lucas David, VI. 126. 127. Voigt, IV. 557—559.

**) Er hat sie abdrucken lassen in s. Fasc. rer. Curl., p. 115 ff. Aufserdem ist sie, übereinstimmend mit dieser, im Cod. dipl. Liv. befindlichen Abschrift und aus derselben Quelle, abgedruckt in Hennig's kurl. Samml. S. 189 ff.

Von dem zweiten Original-Exemplar, auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 134., befindet. Es hangen daran die beiden ovalen gelbwachsernen Siegel des Bischofs und des Capitels zu Plock an Pergamentstreifen. Ersteres zeigt einen unter einem Chorhimmel stehenden Bischof, der mit der Rechten segnet, und in der Linken den Krummstab hält. Das andere hat die Maria, auf einer Bank sitzend, mit dem Kinde im linken Arm. Die Umschrift lautet: S. Maius Capituli Plocen. Ecclesie.

N° 345.

Ludolph, Prior der Rig. Kirche, Johann, Prior der Predigermönche, und Eberhard, Vice-Gardian der Minoriten, transsumiren das 1282 von dem Fürsten Wizlaw zu Rügen gegebene (unter Nr. 227. mitgetheilte) Handels-Privilegium. D. D. Riga, Tags vor Philippi Jacobi (den 30. April) 1339. L.

Das Original auf Pergament, mit drei Siegeln *), wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.

N° 346.

Kaiser Ludwig IV. fordert von dem H.M. Dietrich von Altenburg, er möchte, wenn er Ehstland erobern sollte, es Niemanden, als dem Könige Woldemar und dem Markgrafen von Brandenburg übergeben. D. D. Frankfurt, Fer. tert. a. D. Judica 1339. L.

Das Original auf Pergament, mit dem an einem Pergamentstreifen anhangenden grofsen Siegel, befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg in der Spec. I. No. 984. Das Siegel ist schon sehr undeutlich, am meisten aber der Kopfschmuck auf der Figur. **) Das Kehrsiegel ist deutlich.

N° 347.

Woldemar, Erbprinz der Dänen und Herzog von Ehstland, giebt seinem Schwager, dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg, das Herzogthum Ehstland als Brautschatz seiner Schwester. D. D. Spandau, am Sonntage Oculi (den 19. März) 1340. L.

Aus dem grofsen Urkundenbuche auf dem geh. Archiv zu Königsberg, Blatt 139. b.

N° 348.

Kaiser Ludwig IV. erklärt, dafs er seinem Sohne, dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg, bewilligt habe, mit dem D.O. über das Land Reval zu unterhandeln. D. D. Landshut, am Sonntage Lätare (den 26. März) 1340. D.

Aus dem grofsen Urkundenbuche auf dem geh. Archiv zu Königsberg, Blatt 141. Man vergl. Kotzebue's Gesch. Preuss., Th. II. S. 402.

N° 349.

Schreiben dreier preufs. Bischöfe an das Cardinals-Collegium, worin sie die Nichterscheinung des H.M. Dietrich von Altenburg

*) Sie hängen an Pergamentstreifen, und sind: 1.) das des Priors des Erzstifts, von hellrothem Wachse mit grüner Kapsel: Maria mit dem Kinde; unter ihr in einem Chor ein knieender und betender Geistlicher. Neben ihm die Lilie, als Zeichen des Capitels. . . PriORIS ECCLesIaE SanCtaE MARIaE VIRGINis In RIG . . . — 2.) Das des Priors der Predigermönche, von rothem Wachse, in gelbwachserner Kapsel. — 3.) Das des Gardians der Minoriten, von grünem Wachse in gelblicher Kapsel. Ueber beide letztere s. No. 217.

**) Vergl. darüber Baluze Lib. II. miscell. pag. 274., Hueber Austria illustrata, Tab. V. N. 17., Neues Lehrgebäude der Diplomatik, Th. V. S. 431 ff.

vor dem päpstlichen Stuhle mit dem drohenden Einfalle des Kaisers der Tartaren und der Könige der Litthauer und Russen in Preufsen, Kurland und Livland, und mit der Bundbrüchigkeit des Königs von Polen entschuldigen. D. D. Elbing, den 3. Decbr. 1340. L.

Das pergamentne Original dieser, den früheren Historikern unbekannt gebliebenen, und auch der Aufmerksamkeit Kotzebue's entgangenen, nur von Voigt, Th. IV. S. 574—577, benutzten, wichtigen, die Ursachen der veränderten Gesinnung des Papstes gegen den Orden enthüllenden Urkunde besitzt das geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 639. Am Schlusse derselben sieht man neben der Jahrzahl einen Strich, der wohl nur ein Schlufszeichen und für keine Eins zu halten ist, weil die preufs. Chronikographen den Tag Viti (den 15. Jun.) 1341, als den Todestag Dietrich's einstimmig angeben. (Richtiger: der 6te Octbr. 1341. S. Voigt, IV. S. 585.) — Von den drei an der Urkunde gehangenen Siegeln ist nur noch das erste ganz da, von den beiden andern sind nur die Pergamentstreifen übrig. Jenes, dem B. Otto von Kulm gehörige, zeigt einen im grofsen Chor stehenden Bischof, der mit der Rechten segnet, und in der Linken den Krummstab hält. Ueber demselben sieht man in einem kleinen Chor eine sitzende Figur, wahrscheinlich Gott den Vater vorstellend, welche ein Crucifix vor sich hält. Es ist oval und roth in gelb.

N°. 350.

Woldemar, König der Dänen, befiehlt seinem Statthalter über Ehstland, Konrad Prene, diefs Land dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg, oder dessen Bevollmächtigten, zu übergeben. D. D. Paddenburg, am Tage Pauli Bekehrung (den 25. Jan.) 1341. L.

Aus dem grofsen Urkundenbuche auf dem geh. Archiv zu Königsberg, Bl. 141.

N°. 351.

Woldemar III., König von Dänemark, und seine Gemahlin Hedwig, verkaufen Ehstland, nämlich Harrien, Wierland und Allentaken, das Schlofs und die Stadt Reval, das Schlofs und die Stadt Wesenberg, und das Schlofs und die Stadt Narwa dem H.M. Dietrich von Altenburg und dem Orden erb- und eigenthümlich für 13,000 Mark reinen Silbers, und quittiren zugleich über den Empfang dieses, zu einem Heirathsgut der Prinzessin Margaretha bestimmten Geldes. D. D. Rothschild, am 2ten Tage nach Christi Himmelfahrt (den 19. Mai) 1341. L.

Diese merkwürdige Urkunde befindet sich in einer Sammlung von im 15ten Jahrhundert gemachten Copieen liv-, ehst- und kurländ. Urkunden auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 352.

Der O.M. Burchard von Dreylewen transsumirt die Bulle des P. Alexander IV. vom J. 1257 (s. No. 130.), darin Riga von Erlegung des Zehnten befreit wird. D. D. Riga, am Sonntag in der Himmelfahrtswoche 1341. L.

Das Original auf Pergament, mit dem bekannten, herrmeisterlichen, an einem Pergamentstreifen hangenden Siegel, wird im Rig. Stadt-Archiv aufbewahrt.

N°. 353.

Das Privilegium des B. Heinrich von Kurland über die gestrandeten Güter, vom 2. Junius 1250, wird vom B. Johann zu Lübeck transsumirt. D. D. Lübeck, am heil. Abend des Märtyrers Laurentius (den 9. Aug.) 1341. L.

Das Original dieses Transsumts auf Pergament wird im Archiv der Stadt Riga verwahrt. Es hängt daran das Siegel des Bischofs von gelbem Wachs mit dergleichen Kapsel.

N° 354.

B. Johann von Lübeck transsumirt das 1256 zu Lübeck von dem Öselschen B. Heinrich den Kaufleuten gegebene Handels-Privilegium. D. D. Lübeck, am heil. Abend des Märtyrers Laurentius 1341. L.

Das Original auf Pergament, mit einem anhangenden Siegel, wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.

N° 355.

B. Johann von Lübeck transsumirt das am 3. April 1274 von dem Dörptschen B. Friedrich den Kaufleuten gegebene Handels-Privilegium. D. D. Lübeck, am heil. Abend des Märtyrers Laurentius 1341. L.

Das Original auf Pergament, mit dem an einem Pergamentriemen anhangenden Siegel des Lübeckischen Bischofs von gelbem Wachs und dergleichen Kapsel, wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.

N° 356.

B. Johann von Lübeck transsumirt das am 25. Junius 1275 von dem Rig. E.B. den nach Livland, Ehstland und Preufsen handelnden Kaufleuten gegebene Privilegium. D. D. Lübeck, am heil. Abend des Märtyrers Laurentius 1341. L.

Das Original auf Pergament, mit einem anhangenden Siegel, liegt im Rig. Stadt-Archiv.

N° 357.

B. Johann von Lübeck transsumirt das am 24. Julius 1299 den Lübeckischen Kaufleuten von dem livländ. O.M. Gottfried v. Rogge gegebene Handels-Privilegium. D. D. Lübeck, am heil. Abend des Märtyrers Laurentius 1341. L.

Der O.M. war damals mit dem E.B. im Kriege begriffen, und weil die Rigischen es mit Letzterem, als ihrem Oberherrn, hielten; so suchte der Meister auf alle Weise der Stadt zu schaden; in dieser Absicht ertheilte er den Lübeckern dieses Handelsprivilegium *), welches offenbar auf die Einschränkung des Rig. Handels abzielet. Das Original des Transsumts wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt; es ist auf Pergament geschrieben, und hat das gelbwachserne Siegel des Bischofs zu Lübeck, an einem Pergamentstreifen hangend.

N° 358.

Ludwig der Ältere, Markgraf von Brandenburg, bietet sich dem D.O. zum Friedensvermittler mit dem Könige von Polen, Kasimir dem Grofsen, an, und verlangt, dafs der Orden, in Verbindung mit dem Könige, sogleich einen Zug gegen die Litthauer und Russen unternehme. Ohne Ort- und Zeitangabe (wahrscheinlich: Krakau, 1343). L.

Aus dem pergamentnen Formularbuch, auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindlich. Bei Vergleichung aller Umstände kann der Aussteller kein anderer seyn, nur ist noch nicht klar, wie Ludwig den Kasimir "socerum" nennen kann. Diese ganz unbekannte Urkunde wird hoffentlich viel dazu beitragen, die Zweifel zu lösen, warum sich Kasimir gegen den

*) Man findet es abgedruckt in Dreyer's Spec. jur. publ. Lubec., p. 162. Vergl. auch Arndt, II. 73., und Hiärn, S. 189.

Orden so nachgiebig bewies, und demnach dem 26. Capitel des II. B. der Geschichte Kotzebue's zur Aufklärung dienen.

N° 359.

Kasimir der Grofse meldet dem H.M., dafs sieben tatarische Fürsten ihm zu Hülfe gegen die Litthauer anrücken, und bittet ihn, ebenfalls zu ihm zu stofsen. Ohne Ort- und Zeitangabe. (Krakau, zwischen 1343—1346.) L.

Aus dem pergamentnen Formularbuch, das sich im geh. Archiv zu Königsberg befindet, Bl. 46. b.

N° 360.

Die Ritter, Räthe und Vasallen des Königs von Dänemark in Ehstland erklären, dafs sie den O.M. in Livland unter gewissen Bedingungen zu ihrem und ihres Landes Beschirmer und Hauptmann erwählt haben. D. D. Reval, am 6ten Tage vor Himmelfahrt (den 16. Mai) 1343. L.

Diese ist die erste von 31, gröfstentheils unbekannten, ehstländ. Urkunden, welche sich in einem Buche in grofs Folio auf dem geh. Archiv zu Königsberg befinden. Es ist in geprefstem weifsem Schweinsleder eingebunden, und enthält 269 paginirte Blätter. Das Papier ist weifs und sehr stark. Die Schrift hat zwar viele Abkürzungen, ist aber sehr deutlich. Sie ist durchweg von einer Hand geschrieben, nur gegen das Ende haben spätere Hände einige Urkunden beigefügt. Dieser schöne Cod. dipl. ist zwischen den Jahren 1404 und 1421 geschrieben worden. Da einige Anmerkungen am Rande von Lucas David's Hand sind, so ist wahrscheinlich, dafs er sich dessen bei Abfassung seiner Chronik bedient hat. Vor vielen Jahren wurde dieses Buch, nebst vielen andern Manuscripten und Membranen, vom Archiv zu Königsberg der Regierung zu Marienwerder geliehen, auf Betrieb des designirten Archiv-Directors Hennig aber reclamirt, und im Julius 1811 sämmtlich wieder ins Archiv zurückgeliefert. Der Titel dieses Buchs lautet: "Priuilegia des Colmischen Landes, Plotzky, Johanniter, Pomesan, Ermelandt, Samblandt, Cauerland, Gnisen, Lefslau, Neuemarkt, Eiffland, Littawen, Pebstliche Priuilegia." Diese Titel erschöpfen aber den Inhalt nicht, wie denn schon der Titel "Reuel" fehlt, der allein von Blatt CXXXVI. bis CXLVIII. geht. Schade ist, dafs die zuletzt stehenden päpstlichen Bullen in's Deutsche übersetzt und ohne Anzeige des Datums sind. Es sind darunter mehrere, die Livland betreffen. In diesem livländ. Cod. dipl. ist, der Kürze wegen, dieses Buch das grofse Urkundenbuch des Archivs genannt.

N° 361.

B. Olaf von Reval, das dortige ganze Capitel, alle Ritter, Knappen und Vasallen in Ehstland, und Rath und Bürgerschaft zu Reval bekennen, dafs sie den D.O. in Livland um Hülfe gegen die rebellischen Ehsten gebeten haben. D. D. Reval, am Abend Simonis und Judä (den 28. Octbr.) 1343. L.

Aus dem grofsen Urkundenbuch, auf dem geh. Archiv zu Königsberg, Bl. CXXXVI. b., befindlich. *)

N° 362.

Notarial-Instrument über die Gerichtsbarkeit, welche dem E.B. über Riga zustehet. D. D. Riga, den 10. Novbr. 1343. L.

Das Original auf Pergament liegt im Archiv der Stadt Riga.

*) Abgedruckt in den Actis Boruss. III. 736.

N° 363.

Notariats-Instrument über die Antwort des Rig. Magistrats, auf die Frage des livl. O.M.: was für ein Recht der E.B. in Riga besitze? D. D. Riga, den 10. Novbr. 1343. L.

Von einer glaubhaften, sehr alten Abschrift auf Papier in dem D.O.Archiv zu Königsberg befindlich.*)

N° 364.

P. Clemens VI. erlaubt dem D.O. in Livland und Preufsen, dafs der Meister und der Ordens-Marschall bei ihren Kriegszügen gegen die Ketzer und Heiden zur Winterzeit die Frühmette auf einem mitzuführenden Altar im Lager halten lassen dürfen. D. D. Avignon, II. Kal. Jun. Pont. a. III. (den 31. Mai) 1345. L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer roth- und gelbseidenen Schnur hangenden Bulle, befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 108.

N° 365.

Privilegium des Nonnenklosters zu Reval vom Könige Woldemar von Dänemark. D. D. Reval, am Tage der heil. Agnes (den 21. Jan.) 1346. L.

Von einer glaubhaften Abschrift auf Pergament, die sich in der königl. Bibliothek zu Königsberg in einem besondern Convolut, sub No. 27. befindet. Die Fehler des latein. Textes sind nicht geändert, und es schliefst sich an ihn eine darunter stehende deutsche Uebersetzung. Wahrscheinlich war dieses Pergament eine Beilage zu dem Schreiben der Aebtissin und des Convents dieses Klosters an den H.M. vom J. 1420, worin sie ihm für die Befreiung von der Rekrutenstellung danken, welches auch weiter unten No. 951. folgt. Den Beweis davon giebt die Gleichheit der Namen, die dort vorkommen, mit denen die hier auf der Rückseite des Pergaments angemerkt stehen. Eine gleichzeitige Hand hat nämlich hierselbst geschrieben: "Elizabeth von lechtes eptissynne Elizabeth lippe Prioryne vnd gancz Conuent des Jungfrouwenclosters czu Reuel."

N° 366.

Woldemar III., König von Dänemark, erklärt, dafs, da die Söhne des Herzogs Knutepors von Halland auf den Besitz des Herzogthums Ehstland Verzicht geleistet, er ihnen statt dessen das Herzogthum Holbeck gegeben habe, und dafs der Verkauf von Ehstland an den Orden auch dann nicht zurückgehen solle, wenn sein Bruder Otto nicht in den Orden träte. D. D. Kopenhagen, am Tage der Himmelfahrt Mariä (den 15. Aug.) 1346. L.

Aus dem grofsen Urkundenbuch, auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindlich.

N° 367.

König Woldemar von Dänemark verkauft dem Orden Ehstland. D. D. Marienburg, d. decoll. St. Joh. (den 29. Aug.) 1346. L.

Das Original auf Pergament wird im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Archiv-Nr. 90. aufbewahrt. Von den an grün- und rothseidenen Schnüren hangenden drei Siegeln in gelbem Wachs ist das erste stark beschädigt. Der Avers zeigt den König auf dem Throne sitzend, in der Rechten den Scepter, in der Linken den Reichsapfel haltend. Von der Umschrift ist noch zu lesen: WALDE.... DEI GRA. DANOR. SCLAVOR(um)QUE REX......

*) Ist ganz einerlei mit der vorhergehenden Nr.

TON. + Auf dem Revers sind die 3 Löwen in einem besondern Schilde, mit der Umschrift:......I DEI GRA...... LAVOR. QV. REG. DUCIS ESTON. + Das zweite Siegel ist das des Revalischen Hauptmanns Stigot Andersson, das dritte das des Friedrich von Lochin.*)

N° 368.

König Woldemar von Dänemark quittirt dem H.M. Heinrich Dusemer über 900 Mark Silbers, die Letzterer an den Ritter Friedrich von Lochin für den König ausgezahlt hat. D. D. Marienburg, am 4ten Tage vor der Geburt Mariä (den 4. Sept.) 1346. L.

Aus dem grofsen Urkundenbuch Bl. 141. b., auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindlich. Von der Anwesenheit des Königs von Dänemark in Marienburg scheinen die preussischen Geschichtschreiber nichts zu wissen.

N° 369.

Markgraf Ludwig von Brandenburg verkauft Ehstland dem H.M. Dusemer für 6000 Köln. Mark Silbers. D. D. Tangermünde, Fer. V. die Sct. Matthaei (den 21. Sept.) 1346. L.

Das Original auf Pergament, mit einer grün- und rothseidenen Schnur, woran vorher das Siegel gehangen, befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Archiv-Nr. 90.

N° 370.

Des röm. Kaisers Ludwig IV. Bestätigung des Verkaufs und der Verschenkung Ehstlands von dem Könige Woldemar von Dänemark an den Orden. D. D. Frankfurt, am Tage des Apostels und Evangelisten Matthäus (den 21. Septbr.) 1346. L.

Von einer glaubwürdigen, im 15ten Jahrhundert gemachten, Abschrift in dem Copiario liv-, ehst- und kurl. Urkunden, auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindlich. Das Kaiserl. Zeichen ist daselbst nicht untergesetzt.

N° 371.

König Woldemar von Dänemark quittirt den H.M. Dusemer über 200 Mark reinen Silbers, die er durch den Ritter Otto Schenck von Schenckendorf empfangen. D. D. Rothschild, am Tage der 11,000 Jungfrauen (den 21. Octbr.) 1346. L.

Aus dem grofsen Urkundenbuch Bl. CXI. b., auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindlich. Vergl. Arndt's Chronik, Th. II. S. 101.

N° 372.

Goswin von Hericke, O.M. in Livland, Bernhard von Dreylewen, Provinzial von Reval, Johann von Widen, Comthur in Fellin, Hermann Gutacker, Vogt von Jerwien, und Dietrich von Warmsdorf, Vogt in Karkus, erklären, dafs sie, bei der Uebergabe des Landes Reval, von dem Könige Woldemar an den H.M., den Rittern und Vasallen dieses Landes zugesagt hätten, sie wie die ihrigen zu behandeln, und dafs der H.M. ihre Rechte und Freiheiten bestätigen

*) In den Collectaneen des Hiärn kommt diese Urkunde gleichfalls vor, und zwar mit einer beigefügten deutschen Uebersetzung aus jenen Zeiten, welche fast noch schwerer zu verstehen ist, als das lat. Original. Br.

werde. D. D. Weifsenstein, am Sonntage nach Allerheiligen (den 2. Nov.) 1346. L.

Ein Transsumt des B. Johann von Reval, d, d. Reval, am 3ten Ostertage 1397. — Das Original dieses Transsumts auf Pergament, woran das Siegel an einem Pergamentstreifen gehangen, wird in der königl. Bibliothek zu Königsberg in einem besondern Convolut, sub No. 5. aufbewahrt. Es ist an drei Stellen zerschnitten.

N°. 373.

Otto Schenck Freiherr von Schenckendorf quittirt im Namen des Königs Woldemar den H.M. Heinrich Dusemer über 200 Mark reinen Silbers Köln. Währung, die Letzterer durch den Kläkefan an ihn ausgezahlt hat. D. D. am Tage des Apostels Andreas (den 30. Nov.) 1346. L.

Aus dem Urkundenbuch, Bl. 142., auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Vergl. Arndt's livl. Chronik, Th. II. S. 101.

N°. 374.

Markgraf Ludwig von Brandenburg läfst durch Bartold von Ebenhausen und Konrad von Weidenburg die Verzichtbriefe auf Ehstland von Woldemar, von seinem Vater und von ihm, dem H.M. Dusemer einhändigen, und verlangt dagegen die Auszahlung von 2000 Mark Silbers an jeden seiner beiden Gesandten. D. D. Berlin, am Tage der heil. Barbara (den 4. Decbr.) 1346. L.

Aus dem grofsen Urkundenbuch, Bl. 144., auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 375.

König Woldemar's von Dänemark Quittung über 6050 Gulden, statt 1100 Mark reinen Silbers Köln. Gewichts, die der H.M. Heinrich Dusemer durch Heinrich von Rechter, und die Comthure Adam von Wismar und Ludolf Hacke von Bütau, seinem Kanzler Heinrich von Lüneburg in Lübeck auszahlen lassen. D. D. Lübeck, am 3ten Tage vor Thomas Apostel (den 18. Decbr.) 1346. L.

Aus dem grofsen Urkundenbuch, Bl. 142., auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 376.

Vier Rathsherren der Stadt Lübeck bezeugen, dafs gewisse Deputirte des H.M. Dusemer dem Heinrich von Lüneburg, Kanzler des Königs Woldemar, 6050 Gulden für 1100 Mark Silbers Köln. Währung in ihrer Gegenwart bezahlt hätten. D. D. Lübeck, am 3. Tage vor Thomas Apostel (den 18. Decbr.) 1346. L.

Aus dem grofsen Urkundenbuch, Bl. 142., auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 377.

Markgraf Ludwig von Brandenburg quittirt den H.M. Dusemer über 6000 Mark Silbers Köln. Gewichts, die er für die Verzichtleistung und den Verkauf von Ehstland empfangen. D. D. Marienburg, am Tage der heil. Prisca (den 18. Jan.) 1347. L.

Aus dem grofsen Urkundenbuch, Bl. 145., auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Vergl. Arndt, Th. II. S. 101. No. 6.

Bayerische Staatsbibliothek München

N° 378.

König Woldemar's von Dänemark Quittung über 2900 Mark reinen Silbers, die der H.M. Dusemer ihm durch seinen Capellan, Heinrich von Lüneburg, und durch den Waffenträger Nikolaus Hahn in Marienburg auszahlen lassen. D. D. Marienburg, am 3ten Tage nach Estomihi (den 14. Febr.) 1347. L.

Aus dem grofsen Urkundenbuch auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Vergl. Arndt's livl. Chronik, Th. II. S. 101. No. 8.

N° 379.

Der Ritter Friedrich von Lochem bescheinigt, vom H.M. 900 Mark reinen Silbers Köln. Gewichts für den König von Dänemark, und 1000 Goldgulden für sich besonders empfangen zu haben. D. D. Marienburg, am 2. Tage nach Reminiscere (den 27. Febr.) 1347. L.

Aus dem grofsen Urkundenbuch, Bl. 142., auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 380.

Der Dän. Ritter und Vasall Stigot erklärt, was für eine Uebereinkunft er mit dem Hochmeister und dem Meister in Livland, in Ansehung des Termins zur letzten Geldzahlung für das Herzogthum Ehstland, und in Ansehung der Münzsorten und deren Werthberechnung getroffen habe. D. D. Riga, am Sonntage Lätare (den 11. März) 1347. L.

Aus dem grofsen Urkundenbuch, Bl. 143., auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Diese Urkunde ist ganz unbekannt, und giebt zur Kenntnifs des damaligen Münzfufses einen schätzbaren Beitrag.

N° 381.

Erklärung der livl. Ordens-Gebietiger: sie hätten das Land Reval unter der Bedingung vom H.M. Dusemer gekauft, dafs Letzterer es, gegen Erlegung der Kaufsumme von 20,000 Mark Silbers Köln. Währung, zu jeder Zeit wieder nehmen könne. D. D. Marienburg, in der Frohnleichnams-Octave (den 31. Mai) 1347. L.

Diese Urkunde, deren Inhalt Arndt, Th. II. S. 101., mit einem falschen Zusatze erwähnt, ist schon in Hiärn's Coll. p. 154. zu finden, hier aber aus dem auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindlichen Copiario liv-, ehst- und kurländ. Urkunden entlehnt.

N° 382.

Heinrich Pape und Hermann von Wieckede, Bürger zu Lübeck, transsumiren die Quittung des Königs Woldemar von Dänemark über 6000 Mark Silbers, die der H.M. Heinrich Dusemer und der livländ. O.M. Goswin durch die livl. Comthure, Dietrich von Stocken in Fellin und Heinrich Mornewech in Segewolde, den königl. Commissarien am Abend vor Petri und Pauli 1347 zu Lübeck ausgezahlt haben. D. D. Lübeck, am Tage Petri und Pauli (den 29. Jun.) 1347. L.

Aus dem grofsen Urkundenbuch, Bl. 143. b., auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 383.

P. Clemens VI. bestätigt dem H.M., unter Anführung der vom Könige Woldemar von Dänemark, d. d. Kopenhagen, am Tage Johan-

Bayerische Staatsbibliothek München

nis des Täufers 1347 erhaltenen officiellen Anzeige, die, unter dem Titel eines Verkaufs für 19,000 Mark reinen Silbers, von Woldemar gemachte Schenkung des Herzogthums Ehstland an den Orden. D. D. Avignon, VI. Idus Febr. Pont. a. VI. (den 8. Febr. 1348.) L.

Diese Abschrift ist von einem zweiten Originale auf Pergament, mit an einer roth- und gelbseidenen Schnur hangenden Bulle, genommen, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 726. befindet. Das schon sehr schadhafte Duplicat, von dem eine, deswegen unvollständige, Abschrift unter der folgenden Nr. geliefert ist, ist dem vorliegenden ganz und gar ähnlich. Auch dieses hat eine Lacune, die aber nach einer, in dem Copiario liv-, ehst- und kurländ. Urkunden aus dem 15ten Jahrhundert befindlichen, Abschrift ergänzt ist. Die Bulle ist daher hier ganz vollständig. So wie von dieser, so existiren auch von mehreren andern Originalbullen Duplicate im geh. Archiv zu Königsberg. Auf dem Umschlage des Pergaments unten linker Hand steht: "Ascultata cum regestro et concordat Guido de Pestello," und rechter Hand der Name: "Eustachius."

No. 384.

P. Clemens VI. bestätigt dem H.M. den Kauf und die Schenknehmung des Herzogthums Ehstland von dem Könige Woldemar. L.

Das Original dieser Urkunde auf Pergament, mit der an einer roth- und gelbseidenen Schnur hangenden Bulle, befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Kotzebueschen Spec. IV. und dem Zeichen ⊙. Der Mäusezahn hat den untern Theil derselben beschädigt, daher auch die Ort- und Zeitangabe der Ausstellung nicht hat angezeigt werden können. Linker Hand steht unten auf dem Umschlage des Pergaments: "Ascultata cum regestro et concordat Guido de Pestello." (Gehört zum J. 1348, und ist in der vorhergehenden Nr. vollständig geliefert).

No. 385.

Meister Goswin von Herike spricht die Stadt Riga von der jährlichen Bezahlung der 100 Mark an das Schlofs los. D. D. Riga, am Sonntag nach Philippi und Jacobi (den 1. Mai) 1348. D.

Das Original auf Pergament, mit 7 an Pergamentstreifen hangenden Siegeln *), liegt im Rig. Stadt-Archiv.

No. 386.

Vier Lübeckische Rathsherren bezeugen, dafs der Capellan des Königs Woldemar dem Comthur Adam eine Quittung über 1000 Mark Silbers, die Mark zu 5½ Goldgulden gerechnet, und den Cessionsbrief Ehstlands vom Könige Christoph an Kanut, Herzog von Halland, in ihrer Gegenwart ausgehändigt habe. D. D. Lübeck, am Tage Maria Magdalena (den 22. Jul.) 1349. L.

Aus dem grofsen Urkundenbuch, Bl. 144., auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

*) 1.) Das bekannte herrmeisterliche Siegel von rothem Wachs in weifswachserner Kapsel. — 2.) Des Landmarschalls von grünem Wachs in weifser Kapsel. Die folgenden fünf sind von weifsem Wachse und haben eben solche Kapseln. — 3.) Das des Comthurs von Fellin. — 4.) Das des Vogts zu Jerwen. — 5.) Das des Comthurs von Goldingen: Brustbild der Maria mit dem Kinde auf dem Arme in einem mit Zweigen belegten Felde. S. COMENDATORIS IN GOLDINGHEN. — 6.) Das des Comthurs zu Riga: Maria mit dem Kinde in einem mit Blumenzweigen belegten Felde. S. COMENDATORIS DE RIGA. — 7.) Das des Vogts zu Wenden: das jüngste Gericht, nämlich Christus sitzend, aus dessen Munde zwei Schwerdter gehen (sonst ist nur eins zur Linken gewöhnlich); neben ihm knieen zwei Erstandene, sein Urtheil anzuhören. Unter dem Regenbogen, auf dem seine Füfse ruhen, kniet ein Betender. S. ADVOCATI IN WENDA. Br.

N°. 387.

König Woldemar III. von Dänemark erklärt, dafs, nachdem er seines Vaters, des Königs Christoph II., Cessionsbrief über Ehstland an Kanut, Herzog von Halland, dem Ordensbruder Adam zu Lübeck einhändigen lassen, dieser ihm von dem Orden 1000 Mark reinen Silbers ausgezahlt habe, worüber er den Orden quittirt, dem er zugleich den ruhigen und sichern Besitz Ehstlands auf immer verbürgt. D. D. Lübeck, am Tage Maria Magdalena (den 22. Jul.) 1349. L.

Aus dem grofsen Urkundenbuch, Bl. 143., auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 388.

Ausspruch des O.M. Goswin von Herike zwischen der Stadt Riga und den Kirchholmschen Liven, über die von Letzterm an die Stadt zu leistende Abgabe an Honig und Wachs. D. D. Riga, am Tage Sct. Michaelis (den 29. Septbr.) 1349. D.

Das Original, auf Pergament geschrieben, mit den anhangenden Siegeln des Meisters und der Stadt Riga, liegt im Rig. Stadt-Archiv.*)

N°. 389.

H.M. Heinrich Dusemer bestätigt den geistlichen Personen, Rittern, Edelleuten und den übrigen Einwohnern des Landes Harrien und Wierland ihre von den Dänischen Königen erhaltenen Rechte und Freiheiten, und bestimmt zugleich ihre neuen Dienstleistungen für ihn und den Orden in Livland. D. D. Marienburg, am Tage des Märtyrers Urban (den 25. Mai) 1350. L.

Von einer glaubhaften Copie, die sich in dem Copiario liv-, ehst- und kurländ. Urkunden, aus dem 15ten Jahrhundert, auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet.

N°. 390.

König Kasimir von Polen verspricht, den durch Vermittelung des E.B. Jaroslaw von Gnesen mit dem Orden geschlossenen Frieden zu halten. D. D. Lemberg, am Tage Bartholomäi (den 24. Aug.) 1350. L.

Vom Original auf Pergament, das sich unter der Spec. I. No. 385. im geh. Archiv zu Königsberg befindet. Das an einem Pergamentstreifen hangende sehr grofse königl. Siegel in gelbem Wachs, ohne Kapsel, ist auf der untern Hälfte schon stark beschädigt. Man erblickt darin den König auf dem Throne sitzend, in vollständigem Costüm. Besonders schön ist des Königs Mantel und die von Engeln gehaltene Throndecke. Von der Umschrift ist nur noch zu lesen: "Cazimirus Di gra Re...... acovie Sado....... no Cuyau Pomoraie +."

N°. 391.

Der Rig. E.B. Fromhold transsumirt den im J. 1277 von dem Rig. E.B. Johann I., dem Öselschen B. Hermann und dem O.M. Ernst den nach der Ostsee und Livland handelnden Kaufleuten gegebenen Freiheitsbrief (s. No. 218.). D. D. Riga, den 6. Septbr. 1350. L.

*) Abgedruckt bei Arndt, Th. II. S. 101. (fehlerhaft), und in Hupel's n. nord. Misc., St. XVII. S. 135., nach dem Originale.

Das Original auf Pergament, mit einem anhangenden Siegel *), ist im Archiv der Stadt Riga befindlich.

No. 392.

König Magnus Smek von Schweden nimmt die Rigischen in seinen Schutz, und verspricht ihnen allen Vorschub in seinen Landen, wenn sie nur einen Pafs vom O.M. oder Comthur von Dünamünde bei sich haben. D. D. Riga, XII. Kal. Mart. (den 18. Febr.) 1351. L.

Das Original auf Pergament, mit einem anhangenden Siegel,**) wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.

No. 393.

Transsumt der Schenkung Myndowe's an den D.O. in Livland im J. 1259, aufgesetzt zu Riga den 7. März 1352. L.

Das Original dieses Transsumts auf Pergament, mit den beiden an Pergamentstreifen hangenden Siegeln in roth Wachs, besitzt das geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 432. Auf der Rückseite steht von verschiedenen Händen geschrieben: "Die Mercury XXV. Mensis Januarii per Procuratorem ordinis oblata est ista littera," und: "productum coram Cardin. MCCCCXXI." Sowohl von dieser schon unter No. 158. mitgetheilten, als von den übrigen Schenkungen Myndowe's, existiren im Archiv eine Menge Abschriften auf Papier, die hier nicht copirt worden, weil die daselbst vorhandenen Membranen darüber hier mitgetheilt sind. Nur ist zu bemerken, dafs die sämmtlichen Originale von den vier Schenkungen Myndowe's, wovon in dem geh. Archiv jetzt nur zwei vorhanden, oder vielmehr vorgefunden sind, in dem Königsberger Ordensarchiv gelegen haben, weil sie daraus in dem sogenannten Privilegienbuch abcopirt stehen, das unter der Ueberschrift: "Copie omnium priuilegiorum et productorum contra Regem polonie ex parte Cruciferorum in Romana curia coram papa etc.," auf dem geh. Archiv befindlich ist.

No. 394.

Transsumt einer Urkunde von 1254, worin König Myndowe von Litthauen dem Bischofe seines Reichs, Christian, gewisse Besitzungen ertheilt. D. D. Riga, den 31. März 1352. L.

Das Original dieses Transsumts auf Pergament befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Kotzebueschen Specification und dem Zeichem)(. Von den an Pergamentstreifen daran gehangenen Siegeln ist nur noch das letzte von dem Gardian der Minoriten in Riga, in roth Wachs, zur Hälfte übrig. Der Moder hat einige Stellen ausgefressen.

No. 395.

B. Jakob von Samland bewilligt dem Bischof von Kurland einen Raum bei dem Flusse Biledau, um sich darauf ein Haus zu bauen. D. D. Fischhausen, VIII. Kal. Octbr. (den 24. Sept.) 1352. L.

Diese Urkunde steht in einem auf Pergament geschriebenen Buch in 4to des geheimen Archivs zu Königsberg, welches den Titel führt: "Matriculae Vischhusiane." Es enthält blofs Verschreibungen, die sich auf das Bisthum Samland beziehen, aus dem 13ten und 14ten

*) Es ist von rothem Wachse in gelbwachserner Kapsel, an einer seidenen Schnur von rother und grüner Farbe, und stellt einen stehenden Bischof in einem Tabernakel vor, der mit der rechten Hand segnet und in der linken das Patriarchenkreuz hält. Oben ist die Krönung der Maria, und unten das Wapen des Erzstifts und des Bischofs Familien-Wapen zu sehen. Umschrift: S. VROMOLDI ARCHIEpiscopI SANcTE RIGENSis ECCLesiaE. Br.

**) Von rothem Wachse in einer gelbwachsernen Kapsel, an einem Pergamentstreifen. Es ist etwas verletzt, und das erste und älteste Secret der Könige von Schweden. Eine Abbildung in Holzschnitt findet man davon in Joh. Peringskiöld's Åttartal för Swea och Götha Konunga Hus (Stockh. 1725. Fol.), S. 77., und eine Beschreibung in J. C. Gatterer's Elementis artis diplomaticae universalis, Vol. I. p. 337. Br. — Diese Urkunde ist, nach dem Originale abgedruckt, zu finden in Hupel's n. nord. Misc. I. u. II. S. 376.

Jahrhundert. — Arndt giebt an, dafs B. Johann von Kurland im J. 1353 abgegangen sei. Wahrscheinlich zog er sich in diese höchst romantische Gegend in der Nähe des preufsischen Paradieses zurück, um den Fehden, die er mit dem Comthur von Goldingen hatte, auf immer zu entgehen.

N° 396.

Der Rig. Magistrat setzt die Bedingungen fest, unter welchen die Gesellschaft der Kalandebrüder das von ihr erkaufte Haus bei der Sct. Johanniskirche besitzen dürfe. D. D. Riga, am Freitag nach Michaelis (den 5. Octbr.) 1352. D.

Das Original auf Pergament ist in der Urkunden-Sammlung des weil. Rig. Oberpastors v. Bergmann befindlich. Es haben daran neun Siegel gehangen, die sämmtlich abgerissen sind.

N° 397.

König Woldemar von Dänemark bescheinigt den Empfang von 3000 Goldgulden und 100 Mark reinen Silbers für gewisse Allodial-Güter und ausstehende Schulden in Ehstland, die ihm vom H.M. und Orden ausgezahlt worden. D. D. am 3. Tage vor Martini 1352. L.

Aus dem grofsen Urkundenbuche, Bl. 146, auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Auf diese Urkunde folgen daselbst noch sechs andere, die hier aus dem Copiario liv-, ehst- und kurl. Urkunden aus dem 15ten Jahrhundert bereits mitgetheilt sind. Die Hand, welche die ehstländ. Urkunden darin geschrieben, ist dieselbe, von der das ganze grofse Urkundenbuch ist. Auf die ehstländ. Urkunden, die unter dem Titel: "Reuel" stehen, folgen von Bl. CXLIX. bis CLI. Urkunden von Myndowe, die sich in diesem Cod. dipl. Liv. bereits befinden. Unter der Aufschrift der ersten steht die Bemerkung: "Man sal wissen, das disse hauptbriefe synd czu Lyffland, Sunder die Transsumpta vnd die Copien sint czu Marieburg etc.," — ein Beweis, dafs der eine Originalbrief von Myndowe, der im hiesigen Archiv ist, erst nach dem J. 1421 dahin gekommen ist.

N° 398.

Der O.M. Goswin von Herike giebt der Stadt Riga die beiden Stuben von Münster und Sosat (die grofse und kleine Gildestube), welche dem Orden, als Unterpfand für eine Summe Geldes, eingeräumt waren, wieder zurück, und quittirt über die erhaltene Summe. D. D. Riga, am Tage Mariä Reinigung (den 2. Febr.) 1353. L.

Das Original auf Pergament, mit dem an einem Pergamentstreifen anhangenden Siegel des Herrmeisters, wird im Archiv der Stadt Riga verwahrt. Ein Abdruck davon findet sich in Hupel's n. nord. Misc. St. I. u. II. S. 379.

N° 399.

B. Magnus von Aros (d. i. Westeräs) documentirt sich gegen den livl. Orden als päpstlichen Commissarius in dessen Streitsache mit dem Erzbischofe. Ohne Ort- und Zeitangabe. (Riga, den 15. Septbr. 1354.) D.

Folgende Uebersetzung findet man in dem auf dem geh. Archiv zu Königsberg liegenden Buche, unter dem Titel: "Das synt die Priuilegia von leyflant her." Die Einleitung und die Schlufsworte, welche hier nicht übersetzt sind, liest man in Dogiel's Cod. dipl. T.V. pag. 54. Ebendaselbst, und zwar pag. 48. sub No. XLIV., steht das hier absichtlich weggelassene Commissoriale des P. Innocenz VI.

N° 400.

Kaiser Karl IV. erneuert, bestätigt und vermehrt das dem D.O. vom Kaiser Friedrich II., d. d. Tarent im April 1221, ertheilte Privi-

legium. D. D. Nürnberg, IV. Nonas Jan. (den 2. Jan.) 1354. — Ein Transsumt, d. d. Coblenz, den 1. Febr. 1355. L.

Vom Original dieses Transsumts auf Pergament, das sich im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 79. befindet. Das dadurch bestätigte Privilegium von Friedrich II. ist von einem Transsumt unter No. 292. mitgetheilt. Allein da es hier von jenem sehr abweicht, so mufste es wiederholt werden, wobei zu bemerken, dafs dieses für verfälscht zu halten ist. Auf der Rückseite des Pergaments steht: "producta XII. aprilis 1421." Ein vielsagender Wink!

No. 401.

P. Innocenz VI. Reglement für das Erzstift Trier, wegen dreijähriger Einhebung des Zehnten von allen Einkünften der Ordens- und Weltgeistlichen zur Türkensteuer, wovon der Johanniter- und der D.O. ausgenommen werden. D. D. Avignon, Id. Maii Pont. a. III. (den 15. Mai 1355.) L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer Hanfschnur hangenden Bulle, liegt auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 594. Drei Stellen sind darin radirt, an zweien derselben sind Ausfallzeichen substituirt, die dritte hingegen hat andere Worte erhalten.

No. 402.

Kaiser Karl IV. goldene Bulle, kraft welcher dem D.O. die Befugnifs ertheilt wird, die abtrünnigen Brüder, wann und wo sie gefunden werden, dingfest zu machen, und nach der Ordensregel zu bestrafen. D. D. Nürnberg, IV. Non. Jan. (den 2. Jan.) 1356. L.

Ein Transsumt, d. d. Köln, den 15. October 1416. — Vom Original dieses Transsumts auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 789. befindet.

No. 403.

Privilegium für die Tempel-Ritter vom P. Gregor IX. D. D. Anagni, XIII. Kal. Febr. Pont. a. VI. (den 20. Jan. 1233, s. No. 43.). — Ein Transsumt des B. Johann von Kamin, ausgefertigt auf Verlangen des Johanniter-Ordens (in der Mark). D. D. Fer. III. post Miser. Domini 1355. L.

Vom Original dieses Transsumts auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in dem päpstlichen Bullenschranke, Schieblade II. No. 23. befindet. Es hängt daran an einem Pergamentstreifen das Siegel und Secret des Bischofs in gelbem Wachs. Da dieser Bischof ein Sohn des Herzogs Erich von Niedersachsen und der Elisabeth von Pommern war, so erblickt man auf dem Siegel zur Rechten das sächsische und zur Linken das pommersche Wapen, den Greif. In einem Cod. dipl. des D.O., wie der vorliegende ist, darf diese Urkunde nicht fehlen, weil dem D.O. alle Privilegien des Tempel- und Johanniter-Ordens verliehen waren.

No. 404.

Goldene Bulle Kaiser Karl IV., worin er dem E.B. von Riga die dem B. Albert von Livland vom röm. Könige Heinrich ertheilte Hoheit über Livland und die nachherigen Privilegien der E.B. bestätigt. D. D. Prag, den 9. August 1356. L.

Obgleich diese Bulle schon in Dogiel's Cod. dipl. T.V. pag. 75. No. LV. (aber d. d. Kal. Sept. 1356.) in einer Bestätigungsbulle desselben Kaisers, d. d. Prag, den 23. April 1366 abgedruckt ist, so mufs sie, so wie die anderen Bullen ebendesselben Kaisers vom J. 1360

hier ebenfalls mitgetheilt werden, weil im Dogiel verschiedene Unrichtigkeiten untergelaufen sind. Die hier gelieferte Abschrift ist einem zu Anfange des 16ten Jahrhunderts gedruckten Exemplare entnommen, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg befindet. Auf der ersten Seite des Bogens befindet sich ein äufserst schöner Holzschnitt, der eine alte artistische Merkwürdigkeit genannt zu werden verdient. Oben steht in einer zierlichen Einfassung: "Bulla aurea Caroli IIII." Dann folgt das Tableau selbst, worin Maria, auf einem Prachtthrone sitzend, das Kind auf dem rechten Knie haltend, und dasselbe aus einem aufgeschlagenen Buche, das auf einer Seite ein unbekanntes Zeichen, auf der andern aber den Namen "Adonai" zeigt, lehrend, erscheint. Neben ihr ein gedeckter Tisch, worauf eine Schaale mit Speisen steht. In der Ferne erblickt man eine ländliche Gegend.*)

N°. 405.

Procefs zwischen den Procuratoren des Rig. Erzstifts und dem Procurator des D.O. in Livland, wegen der Herrschaft der Stadt Riga, vor dem Cardinal Franciscus, des Titels des heil. Marcus, nebst dem Urtheilsspruch des Letztern, gefällt zu Rom, Montag den 23sten Decbr. 1359. L.

Eine durch die, wie es scheint, eigenhändige Unterschrift des Procurators Booz beglaubigte, jedoch sehr fehlerhafte und undeutliche, Abschrift befindet sich in dem Folianten des geh. Archivs zu Königsberg, welcher eine Sammlung von Abschriften liv-, ehst- und kurländ. Urkunden auf Papier enthält. Bei der Copirung ist die Bestätigung des hier enthaltenen Urtheilsspruches von P. Innocenz VI., d. d. Avignon, den 16. März 1360, welche in der folgenden Nr. ebenfalls nur nach einer fehlerhaften Abschrift hat geliefert werden können, sorgfältig verglichen worden, und jene wird durch diese an vielen Stellen berichtigt werden können.

N°. 406.

P. Innocenz VI. Ausspruch in der Streitsache zwischen dem Rig. E.B. und dem Orden, wegen der Herrschaft über die Stadt Riga. D.D. Avignon, XVII. Kal. April. Pont. a. VIII. (den 16. März 1360.) L.

Da sich von dieser Bulle weder das Original, noch eine glaubwürdige Copie auf dem geh. Archiv zu Königsberg vorgefunden hat, so wird eine Abschrift davon mitgetheilt, die in dem Pergament-Quartanten, "Rigische Handelunge" betitelt, steht. Diese war aber äusserst fehlerhaft und an unzähligen Stellen verbessert. **)

N°. 407.

Kaiser Karl IV. goldene Bestätigungsbulle der Privilegien des Rig. Erzstifts. D. D. Prag, III. Idus Jun. (den 13. Jun.) 1360. L.

Von einem, auf dieselbe Art, als die goldene Bulle von 1356 (s. No. 404.), gedruckten, im geh. Archiv zu Königsberg befindlichen, Exemplar. Neben derselben lag auch noch eine mit denselben Lettern gedruckte und mit derselben Vignette versehene deutsche Uebersetzung, die aber, als unnöthig, hier nicht mitgetheilt ist. Letztere hat auf der Titelseite nur die Verschiedenheit, dafs oben über der Vignette in der Einfassung die Worte stehen: "De guldne Bulle Carolie 4." (Abgedruckt in der Bestätigungsbulle desselben Kaisers, d. d. 23. April 1366, in Dogiel's Cod. dipl. Pol. T.V. pag. 76. 77. No. LV.)

*) Die hier transsumirte Urkunde König Heinrich's ist vielfältig abgedruckt, oft bezweifelt und häufig wegen ihres Datums untersucht worden, das wohl nicht in's J. 1196, (wie noch Voigt in s. Gesch. Preuss., I. 404. u. 405., anzunehmen geneigt ist, der auch S. 674. einen Abdruck der Urkunde nach einer — wie es scheint, mutilirten — Abschrift geliefert hat), sondern 1224 zu setzen ist. Vergl. Schwartz in Hupel's nord. Misc. St. XXIV. u. XXV. S. 388—393., wo auf das J. 1225 geschlossen wird.

**) Der Anfang und der Schlufs dieser Bulle (von "Nos" an) steht im Cod. dipl. Pol. T.V. pag. 57 u. 65., gewährt aber gegen die hier gelieferte Abschrift manche Varianten.

N° 408.

Notarial-Instrument, darin der B. von Dörpt im Namen des E.B. verspricht, dafs die am röm. Hofe zwischen dem E.B. und dem Orden obwaltende Streitsache weder der Stadt Riga an ihren Rechten, Privilegien und Freiheiten, noch den ehemaligen Verordnungen des B. Wilhelm von Modena Eintrag thun solle. D. D. Riga, den 18. Aug. 1360. L.

Das Original ohne Siegel, blofs mit dem Zeichen des Notairs versehen, liegt im Rig. Stadt-Archiv, und ist darnach abgedruckt in Hupel's n. nord. Misc., St. I. u. II. S. 372 ff.

N° 409.

B. Magnus von Aros überträgt die vom P. Innocenz VI. erhaltene Commission in der Zwistsache zwischen dem Rig. E.B. Fromhold und dem livl. Orden, einigen andern geistlichen Personen. D.D. Avignon, den 4. Novbr. 1360. L.

Von einer Abschrift aus dem Anfange des 16ten Jahrhunderts, die sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg in dem Convolut: "Rigische Kirche" befindet. Das hierin in extenso angeführte päpstliche Commissoriale ist weggelassen, weil man es in Dogiel's Cod. dipl. T. V. p. 61. No. XLVII. aus dem Original abgedruckt findet.

N° 410.

Klage und Antwort in der Zwistsache zwischen dem Erzstift Riga und dem Orden zu Ende des 13ten und im 14ten Jahrhundert, circa 1363. D.

Aus einem Pergament-Manuscript in Quarto, das sich, ohne Numer, auf dem geheimen Archiv zu Königsberg befindet, und hinten auf dem Rücken des schweinsledernen Bandes, nach dem Inhalt des ersten Abschnitts, den aufgeschriebenen Titel hat: "Rigische Handelunge." Es sind in diesem Manuscript 151 Pergamentblätter, dann folgt dickes, sehr starkes Papier, so dafs die Zahl aller darin auf beiden Seiten beschriebenen Blätter 208 ist. Es ist von mehreren Händen zu verschiedenen Zeiten geschrieben, und enthält eine Sammlung von Miscellaneen zur livländ. und preufs. Geschichte. Fast die Hälfte des Manuscripts nehmen die ältesten preufs. Gränzinstrumente ein; z. B. Gränzen der vier Lande in Preussen, der Lande Natangen, zwischen Preufsen und Masau, zwischen Stolpe, Pommern und Polen, zwischen Ermeland und Preufsen, zwischen Kamin und den Ordensländern etc. Ausserdem sind folgende Hauptrubriken: "Bericht, wer die alten Witinger gewesen; Verordnung wegen eines ewiges Lichtes vom H.M. Luder von Braunschweig; einige Kaufbriefe u. dergl. m." Die mehresten von diesen Sachen sind darin zwei, ja dreimal abgeschrieben. Letzteres ist auch der Fall mit dem folgenden Aufsatze: "Klage und Antwort," der zuerst die Blätter 1 bis 9 einnimmt. Dann folgt eben derselbe in einer latein. Uebersetzung und von einer andern Hand, von Blatt 49 bis 55. Endlich ist von Blatt 58 bis 72 der erstere, und zwar von einer dritten Hand, wieder abgeschrieben. — Zur Kenntnifs des Charakters der Schrift ist zu Anfange der Copie eine Probe von der in der ersten und am Schlusse von der in der letztern Abschrift mitgetheilt, aber die in der ersten mit rother und in der letztern abwechselnd mit rother und blauer Farbe sorgfältig gemachte Ausmalung der Anfangsbuchstaben weggelassen.

N° 411.

Der Rig. Magistrat genehmigt im Namen der Städte Riga, Wenden und Wolmar den Waffenstillstand, den die Hansestädte mit dem Könige Woldemar von Dänemark geschlossen haben, und verspricht, alle Punkte desselben zu beobachten. D. D. Riga, am Palmsonntage 1365. L. u. D.

Von dieser Urkunde ist kein Original vorhanden; denn das wurde abgeschickt; aber im Rig. Stadt-Archiv befindet sich eine, wahrscheinlich gleichzeitige Abschrift, nebst der plattdeutschen Uebersetzung, auf Papier geschrieben.*)

No. 412.

Reversal des Wendenschen Magistrats, darin derselbe verspricht, den Stillstand, welcher zwischen dem Könige von Dänemark und den Hansestädten geschlossen worden ist, und darin Riga für Wenden gut gesagt hat, treulich zu halten. D. D. am Palmsonntage 1365. L.

Das Original auf Pergament geschrieben, mit einem anhangenden Siegel**), wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt.

No. 413.

B. Gerhard von Ratzeburg transsumirt den richterlichen Ausspruch des Westerässchen B. Magnus über die vom Orden dem E.B. wieder zu übergebende Herrschaft über die Stadt Riga. D. D. Insel Unna, den 24. Jul. 1365. D.

Diese sehr übel gerathene Uebersetzung des ursprünglich lateinisch verfaſsten und in Königsberg bisher nicht aufgefundenen Transsumts, befindet sich in dem, auf dem geh. Archiv zu Königsberg liegenden Buche, das den Titel führt: "Dies synt di Priuilegia von Leyflant her.“ Sie ist, sammt der Uebersetzung des Spruches von Magnus, darin von einer andern Hand, als die übrigen in diesem Buche befindlichen Urkunden.

No. 414.

Albert, Herzog von Meklenburg, Graf von Schwerin und Herr von Stargard und Rostock, verlangt von dem H.M. die Restitution des E.B. von Riga, laut des Ausspruchs des Papstes. Ohne Zeitangabe, aber um das J. 1366. L.

Aus dem in dem D.O.Archiv zu Königsberg befindlichen Formularbuch auf Pergament, Bl. 47. b. Warum dieser Urkunde die obige Jahrzahl angewiesen, wird man aus Gadebusch's livl. Jahrb. s. h. a. ersehen.

No. 415.

Der Rig. Magistrat bezeugt, daſs auf sein Geheiſs der Gardian der Minnebrüder und die Aelterleute sich wegen der Mauer zwischen der groſsen Gildestube und dem Katharinenkloster vertragen haben, und führt die Vertragspunkte an. D. D. Riga 1366. D.

*) Wahrscheinlich ist dieſs, nach dem oben No. 256. aufgeführten Smolenskischen Handelsvertrage, das älteste Beispiel von Papier in livl. Archiven. Br.

**) Von gelbem Wachs mit eben solcher Kapsel, an einem Pergamentstreifen: eine Stadt mit mehreren Thürmen, über welcher ein Mann mit einem Schwerdte in der Rechten und einem Schilde in der Linken, in der Stellung eines Fechtenden mit ausgebreiteten Beinen steht. Auf dem Kopfe hat er eine spitzige Mütze, die aber keinem Helme ähnlich sieht; das Schild, welches er hält, hat bloſs eine Handhabe, die er mit der Hand gefaſst hat, auch scheint er keinen Harnisch, sondern ein Wamms, das Falten zu haben scheint, anzuhaben, und kann also wohl keinen Ordensbruder vorstellen. Um die Stadt herum geht ein Zaun oder Gatterwerk, welches vermuthlich eine Anspielung auf ihren lettischen Namen "Zehsis“ (ein Zaun — ??) ist. SIGILLVM SIVITATIS DE WENDA. — Ein gleiches Reversal befand sich auch im Rig. Stadt-Archiv von Seiten der Stadt Wolmar, für welche Riga ebenfalls gut gesagt hatte. Denn eine im Archiv liegende Abschrift der obigen Urkunde hat die Bemerkung: "Ejusdem tenoris etiam est aliud exemplar sub sigillo civitatis de Woldemar sub eodem anno et die.“ Br.

Das Original auf Pergament, mit zwei an Pergamentstreifen hangenden Siegeln*), liegt im Rig. Stadt-Archiv.

N° 416.

Entscheidung des H.M. Winrich von Kniprode und seines Capitels in der Streitsache zwischen dem E.B. Fromhold von Riga und dem livländ. Orden und dessen Meister Wilhelm von Freimersheim. D. D. Danzig, den 7. Mai 1366. L.

Diese Abschrift ist genommen von einer Copie in einem Manuscript in Quarto auf Pergament aus dem 15ten Jahrhundert, das sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet, und auf dem Rücken seines Einbandes den Titel hat: "Rigische Handelunge."

N° 417.

H.M. Heinrich's (Winrich) von Kniprode aufgerichteter Vergleich zwischen Fromhold, E.B. zu Riga, und Wilhelm von Freimersheim, O.M. zu Livland. D. D. Danzig, den 7. Mai 1366. D.

Aus einem Manuscript in Folio in braunem Leder, das sich, ohne Numer, auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet, und im 16ten Jahrhundert gemacht ist. (Uebersetzung der vorhergehenden Urkunde).

N° 418.

Vereinigung zwischen dem Könige Albert von Schweden und B. Konrad von Oesel, zu gegenseitiger Unterstützung und Begünstigung. D. D. im Feldlager bei Agatorp in Schonen, den 30. Julius 1368. L.

Von einer im Jahre 1534 gefertigten Abschrift, im geh. Archiv zu Königsberg. — Der Markgraf Wilhelm, postulirter Bischof von Oesel, überschickte diese, und die Abschriften der Urkunden vom J. 1400, 1430 und 1458 (auch der schon früher gelieferten Urkunde vom J. 1251, s. No. 96.), in einem Schreiben an den Herzog Albrecht, vom Donnerstag nach Palmen 1534, mit folgenden Worten: "Ferner wissen wir E. L. nicht zu uerhalten, das vnser Kapitell kurtz vorschynner tagh, etliche alte bryffe, vnnd Schone Priuilegia vonn vylenn Konigenn zu Dannemarcken vnnd Schwedenn herfurer bracht, inn welchenn dyeselbenn vor sich vnnd ire nachkommende, als dye erstenn Fundatores der Stifte Ofsell vnnd Reuell, vnnd dye erstlich dye Lannde Estlanndt, das ist Harrien vnnd Wyern mit schwarer muhe vnnd blutstortzung vonn dem gewalt der vnglaubigen zum Christenthumb bracht, die gedachtenn Stiffte in Ire gnedige protection vnnd Conseruation genommen, Lauts solcher priuilegien abschryffte, die wir alle E. L. hiemit zuschickenn, derselbenn freuntlicher meynung vermeldende, wie wir nicht vnwillens in gegenwertigen bedruck vnser eigene Dyener mit schryfftenn vnnd allerley bericht vnser Sachenn in Dennemark vnnd Schweden zuschickenn, Ihre Konige Irlt mit sollichenn Irenn eigenen priuilegien vmb Hulffe vnnd bystanndt vor vnns vnnd vnsern Stifft zu requiriren etc."

N° 419.

P. Urban V. ertheilt einigen Gebietigern in Ehst-, Liv-, Kurland und Preufsen die Erlaubnifs, bei ihren Kriegszügen gegen die Heiden vor Anbruch des Tages Messen halten zu lassen. D. D. Montefiascone, ... Septbr. Pont. a. VI. (im Septbr. 1368.) L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer roth- und gelbseidenen Schnur hangenden Bulle, wird in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 836. a. aufbewahrt. Der Moder hat viele Wörter durchaus unkenntlich gemacht.

*) Von gelbem Wachse in dergleichen Kapseln: 1.) das grofse Stadtwapen, mit einem Rücksiegel (Contrasigillum) ohne Umschrift, worauf das kleine Stadtwapen zu sehen ist. — 2.) Das der Minoriten, welches schon früher beschrieben ist. Br.

N° 420.

P. Urban V. ertheilt einigen Gebietigern in Liv-, Ehst-, Kurland und Preufsen, welche eigene Paniere führen, die Erlaubnifs, bei ihren Kriegszügen gegen die Ungläubigen und Heiden, die Frühmette auf einem tragbaren Altar halten zu lassen. D. D. Montefiascone, III. Nonas Sept. Pont. a. VI. (den 3. Sept. 1368.) L.

Das Original auf Pergament befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 60. Die roth- und gelbseidene Schnur, woran die Bulle gehangen, ist nur noch allein übrig. Von dieser Bulle ist bereits unter der vorhergehenden Nr. eine Abschrift, jedoch nach einem andern Original, das indessen mehrere Lacunen hatte und in einigen Stellen anders lautete, geliefert, weswegen die Mittheilung dieser zweiten Abschrift nöthig war.

N° 421.

Die Räthe des Königreichs Dänemark bezeugen, dafs die auf der Tagfahrt zu Stralsund versammelten Rathsherren der Seestädte sich in keine Unterhandlungen mit dem Reiche Dänemark einlassen, noch eine Aussöhnung eingehen wollen, ehe sie sich mit den Herren und Städten, mit denen sie im Bunde stehen, und deren Abgeordnete nicht zugegen wären, besprochen hätten. D. D. Stralsund, am Tage St. Andreas (den 30. Nov.) 1369. D.

Diese Urkunde ist zwar von keinem Original, aber doch von einer im Rig. Stadt-Archiv befindlichen, auf Pergament geschriebenen, wahrscheinlich gleichzeitigen, Abschrift genommen. Abgedruckt in Hupel's n. nord. Misc., St. I. u. II. S. 389., wo auch S. 381—387. der Vergleich zu lesen, über den die hanseatischen Abgeordneten Bedenken trugen, sich zu erklären.

N° 422.

Kord Molteke, Hauptmann zu Wardberg in Halland, reversirt sich, das Schlofs Wardberg 16 Jahre lang zum Besten der Hansestädte zu verwahren. D. D. Stralsund, am St. Andreas-Tage (den 30. Novbr.) 1369. D.

Im Rig. Stadt-Archiv ist zwar kein Original, aber eine, wahrscheinlich gleichzeitige, Abschrift auf Pergament vorhanden, von der die Copie gemacht ist, und wovon ein Abdruck in Hupel's n. nord. Misc., St. I. u. II. S. 387. zu lesen ist.

N° 423.

Der Cardinal Johann beauftragt die gesammte Geistlichkeit des Rig. Erzstifts, den Orden in Livland aufzufordern, dafs er innerhalb 60 Tagen die dem Erzstift entzogenen Güter herausgebe, und die Schadenstände ersetze; falls diefs aber nicht geschehe, ihn zu citiren, dafs er am 100sten Tage a dato in Avignon erscheine, um sein Urtheil zu empfangen, welche Aufforderung und Citation er auch in seinem Namen ergehen läfst. D. D. Avignon, den 1. Julius 1371. L.

Von dem Original auf Pergament, das sich im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 427. befindet. An dieser, bisher unbekannten Urkunde, welche die livländ. Geschichte sehr bereichert und erläutert, hängt an gedrehter grünseidener Schnur das wohl erhaltene Siegel des Cardinals in grün Wachs in einer weifsen Kapsel.

N°. 424.

P. Gregor XI. bittet die Königin von Ungarn, Elisabeth die Ältere, ihren Untergebenen, den Herzog von Masovien, anzuhalten, dafs dessen Unterthanen die Litthauer und Russen bei deren Kriege mit dem D.O. nicht unterstützen. D. D. Avignon, IX. Kal. Decbr. Pont. a. I. (den 23. Novbr. 1371.) L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer Hanfschnur hangenden Bleibulle, befindet sich im geh. Archivgewölbe zu Königsberg in der Schieblade 8. des päpstlichen Bullenschrankes unter No. 3. Auf der Rückseite des Pergaments steht die Aufschrift: "Carissime in Christo filie Elizabet seniori Regine Ungarie Ilustri." — Diese Urkunde fällt gerade in das Jahr, in welchem Ludwig, König von Ungarn und Polen, seiner verwitweten Mutter die Regierung Ungarns übertragen hatte. Warum aber diese Bulle nicht gerade an Ludwig, als König von Polen, gerichtet worden, ist wohl einer Untersuchung werth.

N°. 425.

Bulle des P. Gregor XI., worin er dem Rig. E.B. Siegfried und dessen Domcapitel erlaubt, die bisherige Prämonstratenser-Kleidung mit der Tracht der Augustiner zu verwechseln, und ihre unter der vorigen Profession erhaltene Gerechtsame für die Zukunft bestätigt, gewöhnlich die Kleiderbulle genannt. D. D. Avignon, VI. Id. Octobr. Pont. a. III. (den 10. Octbr. 1373.) L.

Das Original auf einem grofsen Pergamentbogen, mit der an einer gelb- und rothseidenen Schnur hangenden Bulle, befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 57.

N°. 426.

König Olaf von Dänemark bestätigt den von seinem Aeltervater Woldemar mit den Hansestädten 1370 aufgerichteten Tractat. D. D. Korsär in Seeland, am Tage nach Mariä Himmelfahrt 1376. D.

Von einer gleichzeitigen glaubhaften Abschrift im D.O.Archiv zu Königsberg. — Ueber den bestätigten Tractat vergl. Gadebusch's livl. Jahrb. z. J. 1370.

N°. 427.

Urban VI. befiehlt dem O.M. in Livland, den vom Gegen-Papst zum Bischof von Dorpat bestätigten Albert Hecht, sammt dessen Anhange, gefangen nehmen zu lassen, und empfiehlt ihm dagegen den von ihm zum Bischofe bestätigten Theodor Damerau. D. D. Rom, XII. Kal. Jan. (den 21. Decbr. — wahrscheinlich vom J. 1378.) L.

Aus dem alten pergamentnen Formularbuch auf dem geh. Archiv zu Königsberg, Bl. 70. b., woraus auch die übrigen, diese Dorpatische Irrung betreffenden Urkunden genommen sind. — Da diese Bulle den Berichten des livl. Meisters (s. No. 429. 431 ff.) vorangehen mufs, und Urban darin seinen Gegner Robert "nunc antipapam" nennt, so scheint die Zeitbestimmung der diese Sache betreffenden Urkunden richtig getroffen zu seyn. Sie sind sämmtlich von der Hand eines Schreibers, der sehr viele und oft sehr lächerliche Schreibfehler gemacht hat. So hat er z. B. diese Bulle nicht aus Rom, sondern aus Riga datirt.

N°. 428.

H.M. Winrich's von Kniprode Bevollmächtigung seiner Gesandten zur Vollziehung seiner mit dem Könige Albrecht von Schweden getroffenen Uebereinkunft wegen Verkaufs oder Verpfändung der

Landschaften Wiburg, Aland und Wiland. D. D. Marienburg, wahrscheinlich das J. 1378. L.

Aus einem pergamentnen Formularbuch auf dem geh. Archiv zu Königsberg, das meistentheils aus Urkunden und Briefen aus der Zeit Winrich's von Kniprode und seines Nachfolgers besteht, von denen aber, leider! nur selten die Ausstellungszeit angegeben ist. — Kein einziger Geschichtschreiber hat, so viel bekannt, über diese Verhandlung Winrich's mit Albrecht etwas erwähnt.

N°. 429.

Der livl. O.M. Wilhelm (von Freimersheim) berichtet dem Papst den ganzen Vorgang, wie er den Albert Hecht aus dem Besitz des Bisthums Dorpat gezogen habe, protestirt aber gegen dessen vom Papst bestätigten Gegner, Theodorich Damerau. D. D. Riga, ohne Jahrzahl (wahrscheinlich vom J. 1379.) L.

Aus dem alten pergamentnen Formularbuch des geh. Archivs zu Königsberg, welches meistentheils Urkunden und Briefe aus der Zeit der H.M. Winrich von Kniprode und Konrad Zolner von Rotenstein enthält, Bl. 69. b. — Gadebusch setzt diese Irrungen mit und in dem Bisthum Dorpat in das J. 1378. Allein wenn man bedenkt, dafs Albert Hecht vom Gegen-Papst Clemens VII. bestätigt war, und dieser erst den 31. October 1378 gekrönt wurde, Theodor Damerau aber nachher die Bestätigung vom P. Urban VI. erhielt, der schon am 18. April 1378 gekrönt wurde, so mufs der folgende Brief frühestens in das Jahr 1379 gesetzt werden, zu welcher Zeit also der O.M. in Livland, Wilhelm von Freimersheim, noch lebte, den man gewöhnlich schon im J. 1374 für gestorben hält. Gadebusch nennt den Albert Hecht, so wie Arndt u. A., Johann Hebet (wahrscheinlich fanden sie Heket, d. i. Hecht), und dessen Gegen-Bischof Johann, statt Dietrich oder Theodor Damerau.

N°. 430.

Winrich von Kniprode entschuldigt in zwei Briefen die Abwesenheit des Oberprocurators bei dem Papst mit dessen Sendung nach Livland, wegen der dortigen Händel mit dem Bisthum Dorpat. Vom Jahre 1379. L.

Aus dem pergamentnen Formularbuch im geh. Archiv zu Königsberg, Bl. 73. u. 74. b. — Der H.M. brauchte wahrscheinlich den Oberprocurator zu dieser Sendung, um den Gegen-Papst nicht so schnell vor den Kopf zu stofsen, welches durch eine schnelle Rückkehr des Oberprocurators an den röm. Hof geschehen wäre.

N°. 431.

Erster Bericht des O.M. in Livland an den Papst, als Antwort auf dessen Bulle, wegen Gefangennehmung des Albert Hecht und dessen Anhanges. Aus der ersten Hälfte des J. 1379. L.

Aus dem pergamentnen Formularbuch des geh. Archivs zu Königsberg, Bl. 70. a.

N°. 432.

Zwei Briefe des H.M. Winrich von Kniprode an den Papst, die Angelegenheit des Bisthums Dorpat betreffend. Ohne Ort- und Zeitangabe. (Aus der letzten Hälfte des Jahres 1379.) L.

Aus dem pergamentnen Formularbuch des geh. Archivs zu Königsberg, Bl. 73. b.

N°. 433.

Zwei Briefe des H.M. an den Papst, für seinen Neffen Winrich von Kniprode, den nachmaligen Bischof von Oesel. Vom J. 1379. L.

Sie stehen ebenfalls in dem mehrerwähnten Formularbuch, Bl. 72. b. Die Person, für welche sie geschrieben sind, rechtfertigt ihre Aufnahme in diesen Codex. Leider ist der erste so voll von Schreibfehlern, dafs er davon nicht ganz hat gereinigt werden können.

N° 434.

Jagel, oberster Herzog der Litthauer, und Kenstutte, Herzog zu Trakken, schliefsen mit dem H.M. Winrich von Kniprode einen zehnjährigen Frieden für einige russische und preufsische Landschaften. D. D. Trakken, am Michaelistage 1379. D.

Die folgende Urkunde steht zwar schon in Baczko's preufs. Geschichte, Th. II. S. 231. von einer Copie auf der königl. Bibliothek zu Königsberg, allein hier ist sie berichtigt von dem Original geliefert, das sich in dem geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. II. No. 397. befindet. An dieser Urkunde hängen an Pergamentstreifen vier Siegel (der Herzoge Jagel, Kynstutte und Witaut in roth Wachs, und Langwenne, Jagel's Bruders, in grün Wachs).

N° 435.

P. Gregor XI. ertheilt dem D.O. alle Freiheiten, Vorrechte und Indulgenzen des Johanniterordens. D. D. Avignon, XVI. Kal. Pont. a. VI. (den 16. Jun. 1376.) — Ein Transsumt des bischöfl. Gerichts zu Speier, vom 3. April 1380. L.

Das Original dieses Transsumts auf Pergament befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 396. Ein kleines rundes Siegel in gelb Wachs hängt daran, vermittelst eines Pergamentstreifs. Von der Umschrift ist fast nichts, und von dem Gepräge nur so viel zu erkennen, dafs eine weibliche Figur, die Gerechtigkeit vorstellend, auf dem Throne sitzt, und in der rechten Hand eine Wage hält.

N° 436.

Jagal, oberster König der Litthauer, sagt dem H.M. Winrich von Kniprode und dem ganzen Orden zu Preufsen und Livland einen ewigen Frieden zu, auch auf den Fall, wenn der Orden mit seinem Vetter Kenstutte in Krieg verwickelt, und selbst seine Leute mit den Ordensleuten handgemein würden. D. D. auf dem Felde Dandiske (Danzig?), am 8ten Tage des heil. Leichnams 1380. D.

Das Original auf Pergament wird in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig, No. 35. aufbewahrt. Es hangen daran zwei runde Siegel an Pergamentstreifen. Von dem ersten in grün Wachs in einer gelben Kapsel, sind nur noch allein die Worte der Umschrift: DVCIS LITVAN. ET übrig. Das andere in gelb Wachs enthält ein Andreaskreuz mit Widerhaken an den Enden, und eine unleserliche slavonische Umschrift. — Abgedruckt in Baczko's Gesch. von Preufsen, II. 233.

N° 437.

Jagal, Grofskönig von Litthauen, und Skirgal, Herzog zu Trakken, verpflichten sich gegen den H.M. und gegen den Meister zu Livland zu einem Of- und Defensiv-Bündnifs auf vier Jahre. D. D. Dobisin-Werder, am Abende Allerheiligen (den 1. Novbr.) 1382. D.

Das Original auf Pergament besitzt das geh. Archiv zu Königsberg, unter der Hennigschen Spec. No. 36. Die beiden Siegel hängen an Pergamentstreifen. Ersteres, von Jagel, ist in roth, letzteres, von Skirgal, in grün Wachs gedrückt.

No. 438.

Jagal, Grofskönig von Litthauen, und Skirgal, Herzog zu Trakken, sichern dem H.M. und dem Meister von Livland einen Frieden auf vier Jahre zu, und versprechen ihnen, binnen dieser vier Jahre sich mit allen den Ihrigen taufen zu lassen und Christen zu werden. D. D. Dobisin-Werder, am Abend Allerheiligen 1382. D.

Das Original auf Pergament findet man in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. II. No. 88. Von den an Pergamentstreifen hangenden Siegeln der beiden Brüder ist das erstere, Jagel gehörig, in roth Wachs, noch vollkommen da, das zweite aber, von Skirgal, ist aus der Kapsel herausgesprungen.

No. 439.

Jagal, Grofskönig von Litthauen, und Skirgal, Herzog zu Trakken, treten dem D.O. das ganze Land ab, welches zwischen den Ordensländern und der Dubitza liegt, von deren Ursprunge bis zu deren Mündung in die Memel. D. D. Dobisin-Werder (in Samaiten), am Abend Allerheiligen 1382. D.

Diese Urkunde ist dem Original eines latein. Transsumts auf Pergament entnommen, das in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 433. liegt, und worin noch zwei, hier unter No. 438. u. 437. bereits von den Originalen gelieferte, Urkunden aufgenommen sind. Uebrigens hat dieses Transsumt zwei an Pergamentstreifen hangende Siegel in grün Wachs, welche sich beide sehr ähnlich sehen, indem sie beide einen im Chor stehenden Abt mit dem Krummstabe in der Rechten vorstellen. Das Transsumt ist vom Jahre 1410.

No. 440.

Kriegserklärung des H.M. für Preufsen und Livland an Jagal. D. D. Marienburg, am Dienstag nach Jacobi (den 25. Jul.) 1383. D.

Aus dem Folianten: Allerlei Missive von 1417—19, auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 441.

Des H.M. Konrad Zölner von Rothenstein öffentliche Erklärung über die Ursachen, welche ihn bewogen, dem Könige Jagal von Litthauen den Frieden aufzukündigen. D. D. am Tage der Himmelfahrt Mariä (den 15. Aug.) 1383. D.

Das Original auf einem grofsen länglichten Pergamentbogen besitzt das geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 319. Es hangen daran sechs schon sehr beschädigte Siegel (der in der Urkunde zuletzt genannten hohen Ordensbeamten) an Pergamentstreifen. Uebrigens ist dieses Original Kotzebue nicht zu Gesichte gekommen, weil er in seiner Geschichte Preufsens, Th. II. S. 424. zu einem Auszuge daraus nur eine vom Prof. Kreuzfeldt aufbewahrte Copie benutzt hat.

No. 442.

Wenzel, röm. Kaiser, erneuert, bestätigt und vermehrt das dem D.O. von seinem Vater Karl IV., d. d. Nürnberg, den 17. December 1355, ertheilte Privilegium, worin derselbe das Privilegium vom Kaiser Friedrich II., d. d. Tarent, den 10. April 1221, bestätigt. D. D. Nürnberg, XVI. Kal. Novbr. (den 17. Octbr.) 1383. L.

Ein Transsumt, d. d. Sassenhausen bei Frankfurt a. M., den 11. Jan. 1384. — Vom Original dieses Transsumts auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 108. befindet. Wenn nicht alles trügt, so enthält diefs höchst fehlerhafte Trans-

sumt falsche Urkunden. Wenigstens scheint diefs von der Bestätigung des Kaisers Karl IV. zu gelten. Hier sind die Gründe: 1.) befindet sich diese Carolinische Bestätigung auf einer Original-Transsumt-Membrane, die im geh. Archiv zu Königsberg, Spec. I. No. 119. liegt, nicht bei dieser Urkunde von Friedrich II., sondern bei derjenigen, worin er Hermann von Salza mit Preufsen belehnt, d. d. Rimini, im März 1226 (die unter No. 22. vom Original copiirt ist). Die richtigeren Lesarten derselben sind bei dieser Copie angeführt. 2.) Lautet die Carolinische Bestätigung des Privilegiums von 1221 in einem andern Transsumt, das unter No. 400. ebenfalls mitgetheilt ist, anders. 3.) Ist das Original der Carolinischen Bestätigung im geh. Archiv eben so wenig anzutreffen, als das Original des Privilegiums von 1221. 4.) Giebt der fremdartige Styl und der Inhalt selbst den stärksten Verdacht der Verfälschung. Das Urtheil über diese Meinung bleibt der genaueren Prüfung der Sachkundigen überlassen.

N°. 443.

Das öselsche Domcapitel trägt dem Papst seine Fehde mit dem verstorbenen B. Heinrich vor, und dringt auf Untersuchung von unverdächtigen Richtern, damit seine und des Ordens Unschuld an dem Tode des Bischofs an den Tag komme. Wahrscheinlich vom Jahre 1383. L.

Aus dem oft erwähnten pergamentnen Formularbuch, Bl. 71. a. Hier ist dieser Aufsatz nur von den gröbsten Fehlern gereinigt, doch hat man sich nicht getraut, die hin und wieder ausgelassenen Worte zuzusetzen.

N°. 444.

Schlufs einer Klage der öselschen Domherren über den E.B. von Riga, und die von ihm erlittenen Beleidigungen ihres B. Heinrich wegen. Wahrscheinlich vom Jahre 1383. L.

Dieses Bruchstück steht in dem mehr erwähnten pergamentnen Formularbuch, Bl. 57. a., unter der Aufschrift: "de querelis clausule" in kurzen, von dem Zeichen φ getrennten, Sätzen. Schade, dafs der Schreiber nicht mehr davon aufbehalten hat! Indessen erfährt man doch einiges Unbekannte aus den hier mitgetheilten Klagepunkten. Es ist wahrscheinlich, dafs dieses Fragment zu der Klage gehört, welche die Domherren 1383 zu Wolmar übergaben.

N°. 445.

1.) König Andreas von Polotzk ("Ploczeke — Ploskow"; nicht: Pleskau) verschreibt dem Orden in Livland sein ihm von seinem Vater Algird, König von Litthauen, bei dessen Lebzeiten übergebenes ganzes Königreich Polotzk zum Eigenthum, unter der Bedingung, ihn und seine Nachkommen darin als Lehnskönige zu erhalten, und als solche zu beschützen. D. D. Nedritsen, am Morgen des Festtages des heil. Märtyrers Dionysius (den 9. October) 1385. — 2.) König Andreas von Polotzk benachrichtiget den H.M. (Konrad Zolner von Rothenstein) von der geschehenen Uebergabe seines Reichs an den Orden in Livland, unter Empfehlung in des H.M. Schutz und Wohlwollen. D. D. Nedritsen, am 4ten Tage (Mittwoch) nach Dionysii (den 11. Octbr.) 1385. — Ein Transsumt vom Prior des Prediger-Ordens-Convents in Riga, d. d. Schlofs Riga, den 13. März 1386. L.

Diese, für die russsiche und livländ. Geschichte so höchst wichtige, Urkunde befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg in einem Folianten auf Pergament, der von vielen Händen in dem Zeitraume von 1380 bis 1460 geschrieben ist, und den der Director dieses Archivs, Prof. Hennig, am 13. Decbr. 1811 auffand. Er lag, nebst einem andern Folianten, unter der Rubrik: "Canzellei-Sachen," weil diese Bücher gröfstentheils Formulare zu Urkunden enthalten. Da aber zu diesen Formularen nur alte vorhandene Urkunden als Muster aufgeführt, und nebenbei andere merkwürdige Urkunden in extenso abgeschrieben sind, so geben diese Bücher viele Ausbeute für die Geschichte. Die hier mitgetheilte Urkunde steht Bl. 64. — Vergl. Lucas David, VII. 177., Karamsin, V. 343., Voigt, V. 476.

N° 446.

Bündnifs der Herzöge von Stettin, Wartislaw und Bugslaw, mit dem Orden gegen Jagello. D. D. Lauenburg, am Dienstag vor Margarethä (den 10. Jul.) 1386. D.

Das Original auf einem grofsen Pergamentbogen befindet sich unter der Spec. II. No. 72. des geh. Archivs zu Königsberg. Es hat 21 an seidenen Schnüren hangende, wohl erhaltene Siegel.

N° 447.

B. Heinrich von Ermland promulgirt das einem seiner Vorfahren von dem P. Alexander IV. gegebene Mandat, wider diejenigen zu verfahren, welche das Bekehrungsgeschäft des Ordens in Livland und Preufsen hindern oder stören sollten, und schleudert durch die Geistlichkeit den Bannstrahl über diejenigen polnischen Befehlshaber, welche die nach Livland und Preufsen ziehenden Pilgrimme befehden. D. D. Frauenburg, den 17. Jan., und Heilsberg, den 24. Mai 1387. L.

Aus dem im D.O.Archiv zu Königsberg befindlichen alten Formularbuch auf Pergament, Bl. 57. b. Die päpstliche Bulle ist schon (No. 173.) vom Original mitgetheilt, weswegen in dieser Abschrift nur der Anfang und der Schlufs derselben geliefert ist. Die bei Gadebusch und Kotzebue in jenem Zeitraum aufgestellten Begebenheiten bekommen durch diese bisher ganz unbekannte Urkunde zum Theil eine andere Stellung und mehr Licht.

N° 448.

Wenzel, röm. deutscher Kaiser und König von Böhmen, bestätigt das dem D.O. von seinem Vater, dem Kaiser Karl IV., d. d. Prag, den 11. Julius 1348, unter Bestätigung des Privilegiums von Ottokar III., König von Böhmen, d. d. Olmütz, den 26. Aug. 1222, neu gegebene Privilegium. D. D. Prag, den 6. Novbr. 1387. L.

Vom Original auf Pergament, das in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 236. liegt. An einer schwarz- und weifsseidenen Schnur hängt daran das kaiserl. Siegel in gelb Wachs.

N° 449.

Der livländ. O.M. befrägt den Ordens-Procurator in Rom, ob es bei der durch den alten Procurator ihm zugesandten Bann-Entbindung des livl. Ordens sein Bewenden habe, oder ob derselbe nach dem Vorgeben des Rig. Capitels in einen neuen Bann verfallen sei. Ohne Ort- und Zeitangabe (1387?). D.

Eine Abschrift befindet sich in dem auf dem geh. Archiv zu Königsberg liegenden Buche, das den Titel führt: "Dis synt di Priuilegia von Leyflant her." Sie nimmt dort die letzte Stelle ein.

N° 450.

H.M. Konrad Zolner von Rothenstein meldet der Königin Margaretha im Geheimen, wie treulos Witaut an dem Orden gehandelt habe, und wie die letzten Kriegsunternehmungen in Litthauen ausgefallen seien. D. D. Marienburg, am Tage der heil. Agnes (den 21. Jan.) 1388. D.

Aus dem ältesten, auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindlichen, H.M.Registranten, der Reste von ehemaligen Registranten aus den Jahren 1388 bis 1393 enthält. Wie viel Licht dieser Brief auf die damaligen Verhältnisse mit Litthauen wirft, wird dem Forscher nicht entgehen. Man vergl. hiebei den VII. Bd. der Chronik des Lucas David.

N° 451.

Transsumt einer Antwort des Königs Jagello an den H.M. Konrad Zolner von Rothenstein, worin er die Begnadigung der beiden ehemaligen Herzöge von Litthauen, Wytaut (Witold) und Takwyl, ablehnt, und den Waffenstillstand mit den Herzögen von der Masau nur unter gewissen Bedingungen anzunehmen verspricht. D. D. Wilna, am Tage Epiphanias (wahrscheinlich vom Jahre 1382.) — Das Transsumt ist d. d. Marienburg, am Sonntag nach Ostern 1388. L.

Vom Original dieses Transsumts auf Pergament, das sich im geh. Archiv zu Königsberg, und zwar in der Spec. des Dr. Hennig No. 37. befindet. Bei der Verworrenheit der Nachrichten aus jenem Zeitalter ist dieses bisher unbekannt gewesene Document für unsere, so wie für die polnische, Geschichte von großer Wichtigkeit.

N° 452.

H.M. Konrad Zolner klagt bei dem Papst, daſs Wladislaw (Jagello), König von Polen, die drei verbrieften Artikel wegen Auslieferung der Gefangenen, wegen Sicherstellung des Ordens bei der etwanigen Wiederkehr der Litthauer und Russen zum Heidenthum, und wegen Anerkennung der Rechte des Ordens, nicht halten will. D. D. Einsiedel, am Himmelfahrtstage (den 7. Mai) 1388. L.

Aus dem Formularbuch auf Pergament im D.O.Archiv zu Königsberg, Bl. 23. b. Dieses Schreiben liefert einen schätzbaren Beitrag zum XXXII. Capitel des 2ten Bandes der Geschichte Preuſsens von Kotzebue.

N° 453.

Vier Bullen des P. Innocentius IV., wegen der Myndoweschen Schenkung an den Orden und der Eidesleistung des neuen litthauschen B. Christian, Priesterbruders des D.O. in Livland: 1.) An den Meister und Orden in Livland, enthaltend die päpstliche Confirmation der von Myndowe gemachten Schenkung der Länder Wangen, Karsau, Deinowe und Rosseien an den Orden. D. D. Assisi, XII. Kal. Septbr. Pont. a. XI. (den 21. Aug. 1253.) — 2.) An Myndowe, König von Litthauen, daſs der neue B. Christian, auf die Bitte des Königs, von dem, dem Rig. E.B. geleisteten, Eide entbunden, und von ihm der Eid für den päpstlichen Stuhl gefordert worden, weil der Bischof nur allein demselben unterworfen sei. D. D. Anagni, III. Non. Septbr. Pont. a. XII. (den 3. Septbr. 1254.) — 3.) An den B. Chri-

stian von Litthauen, dafs er von dem, dem E.B. geleisteten, Eide entbunden werde, und dem Bischofe von Neuenburg den Eid für den päpstlichen Stuhl leisten solle. D. D. Anagni, III. Non. Septbr. Pont. a. XII. (den 3. Septbr. 1254.) — 4.) An den Bischof von Dorpat, der beauftragt wird, dafür zu sorgen, dafs der B. Christian in der Eidesleistung an den röm. Stuhl von Niemanden behindert werde. D. D. Anagni, XII. Kal. Octbr. Pont. a. XII. (den 20. Septbr. 1254.) — Ein Transsumt von einem kaiserl. Notar, d. d. Riga, den 26. Mai 1388. L.

Vom Original auf Pergament, das sich auf der königl. Bibliothek zu Königsberg in einem besondern Convolut sub No. 4. befindet.

N^o. 454.

1.) P. Alexander IV. empfiehlt den B. Christian von Litthauen und dessen Kirche dem Schutze und der Vertheidigung des Königs Myndowe. D. D. Neapel, Non. Mart. Pont. a. I. (den 7ten März 1255.) — 2.) P. Alexander IV. bestätigt dem D.O. in Livland die Schenkungen des Königs und des Bischofs von Litthauen. D. D. Anagni, VIII. Kal. Febr. Pont. a. VI. (den 24. Jan. 1260, s. No. 160.) — 3.) König Myndowe von Litthauen setzt den Bruder des D.O., Christian, in den Besitz des litthauschen Bisthums, und weiset ihm die dazu bestimmten Ländereien an. D. D. IV. Idus Mart. (den 12. März) 1254. — 4.) B. Christian von Litthauen erläfst dem D.O. in Livland den Zehnten von den Ländereien, welche ihm von Myndowe geschenkt sind, gegen einige Bedingungen. D. D. Riga, VIII. Idus Apr. (den 6. April) 1254. — Ein Transsumt d. d. Riga, den 26. Mai 1388. L.

Vom Original dieses Transsumts auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 302. befindet. Rattennässe hat es stark angegriffen, daher manche Stellen völlig unleserlich sind.

N^o. 455.

Notariats-Instrument über die Erklärung des E.B. Johann von Riga, in Ansehung der ihm vom Orden zugemutheten Bürgschaftleistung von 4000 Mark Rig., für den Ritter Hermann Uexkull und der von Letzterem versprochenen Verpfändung seiner Uexkullschen Güter an den Orden. D. D. Ronneburg, den 25. Jun. 1388. L.

Von einer glaubhaften Copie, die sich in dem H.M.Registranten Litt. F., Blatt 42. auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet.

N^o. 456.

H.M. Konrad Zölner klagt beim Papst, dafs Witaut, dessen Bruder Konrad, Karobuddes, Königs Jagello Bruder, und Georg eine, ihm vom Herzog Semowit von Masovien verpfändete Burg, mit Hülfe eines Heeres von Litthauern und Russen, belagert, und durch Verrätherei eingenommen haben und besetzt halten. D. D. Marienburg, am Tage Laurentii (den 10. Aug.) 1388. L.

Aus dem Formularbuch auf Pergament im D.O.Archiv zu Königsberg, Bl. 24. a. Dieses bisher ganz unbekannte Factum beweiset, wie sehr die Chronologie im XXXII. Capitel des 2. Bandes der Geschichte Preufsens von Kotzebue noch einer Berichtigung bedarf.

N^o. 457.

Ritter Hermann Yxkul verpfändet sein Schlofs Yxkul dem livl. O.M. Robin von Elz für 4000 Mark Rig. Schuld. D. D. Wenden, am Tage des heil. Laurentius (den 10. Aug.) 1388. D.

Von einer Copie, die sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg in dem H.M.Registranten Litt. F., S. 48. befindet.

N^o. 458.

Skirgal, Herzog von Litthauen, und Herr von Trakken und Polock, erklärt, dafs der mit den Ordens-Gesandten auf der Insel bei der Dubitza dato zu haltende Congrefs bis zum folgenden Tage aufgeschoben sei, und die Waffenruhe für denselben 14 Tage dauern soll. D. D. bei Kauen, am Morgen Martin Bischof (den 10. Novbr.) 1388. L.

Aus dem in dem D.O.Archiv zu Königsberg liegenden Formularbuch auf Pergament, S. 23.

N^o. 459.

Recefs über den zwischen den Gesandten des Königs von Polen und des Ordens zu Neidenburg gehaltenen Congrefs wegen der litthauischen Angelegenheiten. D. D. am Tage Philippi und Jacobi (den 1. Mai) 1389. D.

Aus dem ältesten H.M.Registranten auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Dieser fruchtlose Congrefs scheint hernach die Ordens-Gesandtschaft an den Kaiser Wenzel zur Folge gehabt zu haben, dessen Schreiben an Jagel vom 21. Septbr. d. J. in diesem Cod. dipl. (No. 461.) zu finden ist.

N^o. 460.

Der H.M. bittet den Herzog Skirgal, den wegen der Gefangenen verabredeten Tag noch zu verschieben, weil er dann nicht Zeit habe und krank sei. D. D. Hammerstein, an der Gränze von Sachsen, am Dienstag nach Jacobi (den 25. Jul.) 1389. D.

Aus dem ältesten Registranten im geh. Archiv zu Königsberg.— Man ersieht aus diesem Briefe, dafs Skirgal nicht so schlecht war, wie ihn die Chronikschreiber machen; denn er behandelte die Ordens-Gefangenen gut, und war immer zu Zusammenkünften mit den Ordens-Gesandten geneigt, wie denn auch eine in jenem Jahre zu Soldau beinahe zu Stande gekommen wäre. Es scheint, dafs er damals doch nicht Grofsfürst von Litthauen, sondern nur Herzog zu Trakken (Troki) gewesen sei. Dafs der H.M. schon damals kränklich gewesen sei, wufste man bisher nicht; es läfst sich nun seine Abwesenheit bei allen wichtigen Verhandlungen des Ordens um jene Zeit erklären.

N^o. 461.

Wenzel, röm. Kaiser und König von Böhmen, zeigt dem H.M. Konrad Zolner an, wie er vom Könige Wladislaw von Polen die Abstellung aller Beschwerden des deutschen Ordens in Ansehung der Litthauer verlangt habe. D. D. Prag, den 21. Septbr., im böhm. Reiche XXVII., im röm. XIV. (1389.) L.

Aus dem alten pergamentnen Formularbuch auf dem geh. Archiv zu Königsberg, Bl. 76. a. — Nach der gewöhnlichen Berechnung der Regierungsjahre Wenzel's müfste die Urkunde in das Jahr 1390 gesetzt werden; allein der H.M. Konrad Zolner war schon den 20. August 1390 gestorben. Man sieht daraus, dafs die gewöhnliche Berechnung fehlerhaft ist.

N° 462.

Des H.M. Sichergeleit für Ebert von Zöge (gen. Manteuffel) und zwei seiner Freunde bis künftige Ostern, um nach Danzig zu reisen, und dann seine Klage über die livländ. Gebietiger vor dem H.M. zu führen. D. D. Marienburg, am Sonntag nach Martin Bischof 1389. D.

Aus dem ältesten H.M.Registranten jenes Jahres im geh. Archiv zu Königsberg. Neben dieser Urkunde steht ein Brief des H.M. an denselben v. Szöge oder Zöge (vor Zeiten Soie), worin er von ihm ein genaues Detail seiner Beschwerden über die namhaft zu machenden livl. Gebietiger verlangt.

N° 463.

Der H.M. unterrichtet die Königin Margaretha von den Verhältnissen des an sie sich gewendet habenden E.B. von Riga zu dem Orden daselbst, und bittet sie, ihn an das Recht zu verweisen. Ohne Ort- und Zeitangabe (1389.) D.

Aus dem ältesten H.M.Registranten auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Es scheint, dafs die Streitigkeiten mit dem E.B. viel früher ausgebrochen sind, als Gadebusch angiebt. Deswegen hat man hier den Mittelweg genommen, und die Jahrzahl 1389 dem Titel beigefügt.

N° 464.

Herzog Witaut von Lutzig und Garten, und Herzog Iwan von Galschan, Ougemundes Sohn, versprechen dem H.M. Konrad Zolner von Rothenstein den Proviant, welchen er dem Witaut zusenden wird, in eines Jahres Frist zu bezahlen. D. D. Lyk, am Mittwoch vor Fabian und Sebastian (den 20. Jan.) 1390. D.

Vom Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg in der Spec. des Dr. Hennig, No. 38. befindet. Dieses Document verdient wegen der (bei der Abschrift abgezeichneten) Siegel Beachtung, indem daran das des Witaut in roth Wachs mit latein. Umschrift, und das des Iwan in gelb Wachs mit slavonischer Umschrift, an Pergamentstreifen hängen, das letztere aber ganz unbekannt ist (wie die Person des Ausstellers und sein Herzogthum), und davon auch nur diefs einzige Exemplar auf dem geh. Archiv zu finden war. Abdrücke dieser Urkunde findet man in Baczko's Gesch. von Preufsen, in den preufs. Annalen, in Lucas David, VII. 219.

N° 465.

Der H.M. bittet den E.B. von Riga um Bestimmung von Ort und Zeit, wann er eine Botschaft zu ihm nach Riga senden könne. D. D. Marienburg, am Freitag vor Palmarum (1390.) D.

Aus dem ältesten H.M.Registranten auf dem geh. Archiv zu Königsberg, der einige Reste von ehemaligen Registranten aus den Jahren 1388 bis 1393 enthält. — Man sieht aus diesem Briefe, dafs der H.M. auf gütliche Mittel dachte, den E.B. mit dem Orden auszusöhnen.

N° 466.

Die Landschaft von Samaiten errichtet, unter Gewährleistung ihres Königs Witaut, ein Friedens- und Freundschafts-Bündnifs mit

dem Orden in Preufsen. D. D. Königsberg, am Donnerstag nach Pfingsten (den 26. Mai) 1390. D.

Von dem Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 553. befindet. Das Siegel des hier sogenannten Königs Witold hängt in der Mitte an einem Pergamentstreifen. Da der livl. Orden bei den damaligen Fehden mit Polen verwickelt, und mit Witold ebenfalls verbündet war, so konnte diese Urkunde der Vollständigkeit wegen hier nicht fehlen. Das gegen diese Bündnifsschrift vom Orden ausgestellte Reversal s. in Lucas David, VII. 221., und die Bündnifsschrift selbst ebendaselbst S. 222—224.

N°. 467.

Stiftungsurkunde des Rig. Erzbisthums vom P. Alexander IV., d. d. Neapolis, II. Kal. Apr. (den 31. März) 1255, nebst der Bestätigung derselben von dem P. Clemens IV., d. d. Viterbo, II. Idus Mart. Pont. a. III. (den 14. März 1267), und der Bestätigung beider von dem P. Bonifaz IX. D. D. Rom, IV. Idus Jun. Pont. a. I. (den 10ten Jun. 1390.) L.

Von einer auf einem Bogen, etwa zu Anfange des 16ten Jahrhunderts gedruckten, Copie, wovon sich ein Exemplar auf dem geh. Archiv zu Königsberg in einer mit livl. Papieren angefüllten Schieblade befindet. Diese Urkunde ist abgedruckt in Dogiel's Cod. dipl. R. Pol. T.V. pag. 90. No. LXI., aber dort unrichtig ins Jahr 1389 gesetzt; und in Lucas David, III. 44. steht des P. Alexander IV. Bulle. — (Diefs ist die S. 20. No. 74. Anm. vermifste Abschrift der Bulle Alexander's IV.)

N°. 468.

Der H.M. beantwortet einen Neuigkeitsbrief von dem Herzog Friedrich von Baiern durch Neuigkeiten und Geschenke aus Litthauen. D. D. Marienburg, am Montag vor Laurentii Martyris (den 10. Aug.) 1390. D.

Aus dem ältesten Registranten im geh. Archiv zu Königsberg. — Dieser Brief ist nur 10 Tage vor des H.M. Zolner Tode geschrieben. An demselben Tage sandte er auch der Königin Margaretha ein Sichergeleit für sie und die Ihrigen zu ihrer Reise durch Preufsen nach Rom zu.

N°. 469.

Wallenrodt, Grofscomthur und Statthalter des H.M., giebt dem röm. Könige über den glücklichen Heereszug des Ordens in Litthauen Nachricht, und empfiehlt den Orden seinem Schutze gegen Polen. Ohne Ort- und Zeitangabe. (Vom J. 1390.) D.

Aus dem ältesten Registranten im geh. Archiv zu Königsberg. — Es ist auffallend, dafs hier Witaut, als des dritten Heerführers, nicht erwähnt wird. Dieser Brief schränkt die fürchterlichen Beschreibungen dieses Heereszuges im Kojalowitz sehr ein.

N°. 470.

Der Orden beantwortet das Schreiben der Königin Hedwig von Polen, in Ansehung seiner Verhältnisse zu Litthauen und Rufsland und zu Polen, und widerlegt das Gerücht des ihrem Schwager Karigal (Kasimir) bei Wilna angethanen schmachvollen Todes. D. D. Marienburg, am 3ten Tage nach der Erscheinung (1391.) D.

Aus dem ältesten H.M.Registranten im geh. Archiv zu Königsberg. — Wie höchst wichtig dieser Brief für die Geschichte sei, wird dem Forscher nicht entgehen.

No. 471.

Wilhelm von Helffenstein, Groſscomthur, Siegfried Walpot von Passenheim, oberster Spittler und Comthur zu Elbing, und Konrad von Jungingen, Treſsler, erklären, daſs sie mit dem Bevollmächtigten des Königs Wladislaw, Sandzivog von Ostrorog, Wojewoden von Kalisch, und dessen Assistenten, Nikolaus Strauſs und Arnold von Waldau, zur gütlichen Beilegung aller Irrungen zwischen Polen, Litthauen und Ruſsland einer und dem Orden in Preuſsen und Livland andererseits, einen Congreſs von acht Schiedsrichtern beider Theile zum nächsten Margarethen-Tage, und gewisse vorläufige Friedensartikel beredet und abgeschlossen haben. D. D. Marienburg, am Sonntag nach Ambrosii (den 24. April) 1391. L.

Vom Original auf Pergament, mit drei an Pergamentstreifen hangenden Siegeln, in dem Ordens-Archiv zu Königsberg.

No. 472.

Transsumt eines Notariats-Instruments, d. d. Riga, den 27. Jun. 1388, worin das Rig. Domcapitel erklärt, daſs es die Schuld des Ritters Hermann von Uexkull an den Orden, gegen Inpfandnehmung seiner Güter, weder übernehmen, noch darin willigen werde, daſs diese Güter dem Orden versetzt würden. D. D. den 15. Febr. 1392. L.

Von einer glaubhaften Copie, die sich in dem H.M.Registranten Litt. F., Blatt 43. auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet.

No. 473.

Notariats-Instrument über die, auf Veranlassung des livl. O.M. Wennemar von Bruggenoye abgegebene Erklärung der Ritter, Vasallen und Lehnsleute im Erzstift Riga, in Ansehung ihrer Befugniſs, bei ausgebrochenem Concurs über ihr Vermögen, ihre Lehngüter nach Gefallen verpfänden zu können. D. D. Lemsal, den 15ten Febr. 1392. L.

Von einer Abschrift, die sich in dem H.M.Registranten Litt. F. S. 41. auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet.

No. 474.

Herzog Bernhard von Braunschweig und Lüneburg bittet den P. Bonifacius IX., sich des von dem D.O. in Livland bedrängten Rig. Erzstifts anzunehmen. D. D. Hannover, den 16. Febr. (1392.) L.

Von einer Copie in dem im 15ten Jahrhundert gesammelten Copiario liv-, ehst- und kurländ. Urkunden auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 475.

Einige Ritter und Edelleute aus Ehstland recognosciren das Notariats-Zeugniſs über die Aussage der Vasallen des Rig. Erzstifts, in Absicht auf die den Letztern zustehenden Rechte wegen Verpfändung ihrer Lehngüter (s. No. 473.). D. D. Lemsal, den 19. Februar 1392. L.

Von einer Copie, die sich in dem H.M.Registranten Litt. F., Bl. 46. auf dem geheimen Archiv zu Königsberg befindet.

N° 476.

B. Eberhard von Lübeck bittet den P. Bonifacius IX., sich des von dem Orden in Livland sehr bedrängten Rig. Erzstifts anzunehmen. D. D. Lübeck, den 4. März (1392.) L.

Von einer sehr alten und sehr flüchtig geschriebenen Copie in der Sammlung liv-, ehst- und kurländ. Urkunden in einem Folianten auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Eine Hand aus dem 15ten Jahrhundert hat an den Rand die Bemerkung geschrieben: "Consimilem mittit litteram episcopus Swerynens. Sab. Arosien., et Slewicen. episcopi quarum copie non sunt hic. Sed. sufficiat presentis copia."

N° 477.

Officielles Zeugnifs des B. Johann von Reval, über die Aussage einiger Edelleute und Vasallen des Rig. Erzstifts, in Ansehung der bisherigen Observanz bei Verpfändung der Lehngüter durch die in Schulden gerathenen Lehnmänner. D. D. Reval, den 16. März 1392. L.

Von einer glaubhaften Copie, die sich in dem H.M.Registranten Litt. F., Bl. 44. b. auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet.

N° 478.

Der aus Riga geflüchtete E.B. Johann (von Sinten) bittet den P. Bonifacius IX. um Hülfe wider den D.O. in Livland. D. D. Lübeck, den 20. April (1392.) L.

Von einer Copie in dem Folianten des geh. Archivs zu Königsberg, welcher eine Sammlung von Abschriften liv-, ehst- und kurländ. Urkunden enthält.

N° 479.

Schreiben des Königs Wladislaw von Polen an den E.B. Johann IV. von Riga, worin er ihm den thätigsten Beistand zur Rache an dem Orden, und die Unterstützung der zu gleicher Absicht von dem E.B. beschlossenen Gesandtschaft an seine Brüder, die Herzöge von Litthauen und Rufsland, verspricht. D. D. Sanock, am Sonntag nach dem Feste des Evangelisten Marcus (den 25. April), ohne Jahrzahl (1392.) L.

Von einer Copie, die sich in einem unter der Archiv-Nr. 90. auf dem geh. Archiv zu Königsberg liegenden Büchelchen in Folio befindet, das den Titel hat: "Dis synt di Priuilegia von Leyflant her."

N° 480.

Notariats-Instrument über die Uebereinkunft des B. Otto von Kurland und des H.M. Konrad von Wallenrodt auf einen gewissen Tag, an welchem die zwischen beiden noch ungetheilten Ländereien durch dazu noch zu bestimmende Compromissarien getheilt werden sollen. D. D. Memel, den 12. Jun. 1392. L.

Das Original auf Pergament liegt auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 112.

N° 481.

Notariats-Instrument über die mündlichen Vorschläge des H.M. Konrad von Wallenrodt an den B. Otto von Kurland, wegen ihres

beiderseitigen Antheils an der Stadt Memel, und der um dieselbe zu ziehenden Mauer. D. D. Memel, den 12. Jun. 1392. L.

Das Original auf Pergament befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 413.

N^o. 482.

1.) Wilhelm von Urenbach, H.M. des Marien-Hospitals-Ordens des deutschen Hauses, erklärt, dafs, obgleich B. Hermann von Kurland den Schwerdtbrüdern den dritten Theil von Kurland zugewiesen, doch dessen Nachfolger Heinrich von Lüttelenburg dem D.O. zwei Theile davon unter der Bedingung abgetreten habe, dafs keine Ländertheilung ohne seine Zustimmung ferner erfolgen solle. D. D. Venedig, Non. Maii (den 7. Mai) 1223. — 2.) Heinrich, Bischof von Oesel und der Wiek, erklärt, auf welche Art der Streit zwischen dem B. Heinrich von Kurland und dem livl. O.M. Andreas, wegen des dritten Theils von Goldingen und der dasigen Schlofsgränze von zwei Meilen, wegen der Vertheidigung Kurlands, wegen der Anlegung neuer Städte, und wegen des Patronatsrechts unter seiner Vermittelung beigelegt worden sei. D. D. XIII. Kal. Maii (den 19. April) 1252 (s. No. 99.).— Ein Transsumt, gemacht zu Hasenpoth, den 15ten Junius 1392, von dem kaiserl. Notar Nikolaus von Pantellitz. L.

Von dem Original dieses Transsumts auf Pergament, das sich in dem Ordens-Archiv zu Königsberg befindet, und aus der Urkunden-Sammlung der königl. Bibliothek dahin gekommen ist. Die Geschichtforscher wissen, wo die erste dieser Urkunden bereits abgedruckt ist, und was man von ihrer Aechtheit zu halten hat. Hier ist noch hinzuzusetzen, dafs auf der Rückseite des Pergaments die beiden Anmerkungen stehen: "Tenor istarum litterarum in libello magistri generalis non reperitur," und dann weiter unten: "Desen Brief sal der Bischof ouch widergeben."

N^o. 483.

B. Otto von Kurland tritt dem H.M. Konrad von Wallenrodt und dem livländ. O.M. Wennemar von Bruggenoy einige noch ungetheilte Ländereien in Kurland gegen das Schlofs Neuhausen ab. Geschehen zu Memel, und gegeben zu Pilten, crast. beat. Petri et Pauli 1392. D.

Von dieser Urkunde befinden sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg zwei völlig gleichlautende und mit denselben Notariats-Zeugnissen versehene Exemplare, unter Spec. I. No. 76. u. 77., wovon jedoch das letztere mit gröfserer Mühe und Schönheit geschrieben ist. Da die Notariats-Zeugnisse beide Autographa, und beide sich ganz gleich sind, so müssen auch beide Membranen als Originale angesehen werden, wovon letzteres vielleicht aus dem livl. Ordens-Archiv in das hochmeisterliche abgeliefert seyn mag. Die drei Siegel hangen an grün- und rothseidenen Schnüren, und haben sich sehr gut erhalten.*)

*) Sämmtlich in weifswächsernen Kapseln: 1.) das des kurl. Bischofs in roth Wachs: die Jungfrau Maria mit dem Jesuskinde in einem zierlich ausgearbeiteten Tabernakel. SIGILLUM. OTHONIS. DEI GRACIA. CURONIEN. EPISCOPI. — 2.) Das des kurl. Domcapitels: zwei Personen, neben einander sitzend in einer Art Tabernakel, beide, wie es scheint, mit Heiligenscheinen, die eine rechter Hand mit Krone und Scepter, die andere zur Linken, die rechte Hand über jenes Haupt erhebend (ohne Zweifel die Coronatio Mariae). + SIGILLVM CAPITVLI SanCtaE MARIE: CVRONIENSIS. ECCIesiE. — 3.) Das des kurl. Dompropsts in gelb Wachs: ein Geistlicher mit dem Kreuz in der Rechten, und einem Buche in der Linken. S. PREPOSITI CVRONI . . . IS.

N° 484.

Schreiben des Ordens-Procurators zu Rom an den H.M., worin er ihm von den mancherlei Klagen des Rig. Erzstifts über den Orden am röm. Hofe Nachricht giebt, die geheimen Verbindungen desselben gegen den Orden aufdeckt, und zugleich Rathschläge ertheilt, wie man ihm entgegen arbeiten müsse. D. D. Rom, am St. Jacobs-Abend, (wahrscheinlich 1392.) D.

Eine Abschrift von diesem Briefe befindet sich in dem Buche des geh. Archivs zu Königsberg, das den Titel führt: "Dis synt di Priuilegia von Leyflant her." Sie nimmt darin die dritte Stelle ein.

N° 485.

Antwort des livl. Ordens an den H.M., wegen seiner von Letzterem verlangten Privilegien und Bestätigungen. D. D. Riga, am Donnerstag nach Nativ. Mariä, (8. Sept., — wahrscheinlich 1392.) D.

Dieser Brief steht mit der von denselben Ausstellern wegen des Landes Selen an den H.M. erlassenen Antwort (No. 486.) auf einem pergamentenen Folio in dem Buch des geh. Archivs zu Königsberg, das den Titel führt: "Dis synt die Priuilegia von Leyflant her." Es ist darin ganz zuletzt eingenäht. Das Büchlein, wovon der Brief redet, kann unmöglich dieses seyn, weil in demselben die Oerter nicht angezeigt sind, woselbst die livl. Urkunden-Originale liegen sollen. Es ist daher dieser Brief, so wie das ganze Buch, aus dem er genommen ist, nur eine Copie.

N° 486.

Schreiben des livl. Ordens an den H.M., über die vom Ordens-Procurator zu Rom verlangte Auskunft wegen des Landes Selen. D. D. Riga, am Freitag vor Kreuz-Erhöhung (14. Septbr., — wahrscheinlich 1392.) D.

Von einer Copie auf Pergament, die sich zusammt dem Briefe über die Privilegien des livl. Ordens hinten in dem Buche des geh. Archivs zu Königsberg befindet, das den Titel führt: "Dis synt di Priuilegia von Leyflant her."

N° 487.

Addresse des röm. kaiserl. Botschafters Balthasar von Camentz an den H.M., worin er die Auslieferung der vom livl. O.M. occupirten Besitzungen des Rig. E.B. an sich für den Kaiser verlangt; übergeben am Tage der Kreuz-Erhöhung 1392, nebst der Antwort des H.M. an den röm. Kaiser, vom 14. Septbr. D.

Eine Abschrift von beiden findet sich in dem auf dem geh. Archiv zu Königsberg liegenden Buche, unter dem Titel: "Dis synt die Priuilegia von Leyflant her." Erstere hat dort die Ueberschrift: "Dis ist die botschaft des edelen herren Balthazar Camentz, von des Romisschin köninges wegin, als vmb des Erczbisschoffs wegen von Riege im XCII. Jare Exaltac crucis"; die andere: "Disen brieff hat gesandt der Meister dem Romisschen köning vor ein antwort vff des von Camentz botschaft."

N° 488.

Entschuldigungs-Schreiben des livl. O.M. Wennemar von Brüggenoy an den P. Bonifacius IX., wegen der am röm. Hofe verlautbarten Beschuldigungen und Verunglimpfungen des livl. Ordens und der einstweiligen Occupation des Rig. Erzstifts zum Besten des röm. Stuhls. D. D. Rom, den 12. Octbr. (1392.) D.

Von einer Abschrift in dem Buche des geh. Archivs zu Königsberg, das den Titel führt: "Dis synt di Priuilegia von Leyflant her", woselbst dieses Schreiben die vierte Stelle einnimmt. Als Beweis, dafs es nur eine Uebersetzung ist, dient die daselbst stehende Ueberschrift: "Litera excusatoria magistri liuonie, ad papam translata de latino in theutonicum."

N° 489.

Erich, Herzog von Sachsen, Engern und Westphalen, Herr zu Lauenburg, bittet den P. Bonifacius IX., sich des von dem Orden bedrängten Rig. Erzstifts anzunehmen. D. D. in castro fidei (1392.) L.

Von einer Copie auf Papier, die sich in dem Folianten auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet, welcher eine Sammlung von liv-, ehst- und kurländ. Urkunden enthält. Die Hand ist äufserst undeutlich, und der Abschreiber hat sich oft verschrieben. Von ihm rühren auch die drei andern, in dieser Angelegenheit an den Papst erlassenen Briefe her.

N° 490.

Kaiser Ludwig IV. bestätigt dem D.O. in Livland die Herrschaft über die Stadt Riga, so wie das oberste Gericht und die Bannberechtigung darin. D. D. Ulm, am Freitag nach Erfindung des heil. Kreuzes (den 3. Mai) 1332. — Nach einem Transsumt vom J. 1392. D.

Von diesem ursprünglich lateinisch ausgefertigten Privilegium, das nach einem andern Transsumt unter No. 327. u. 328. geliefert ist, trifft man die hier aufgenommene deutsche, von einem Transsumt gemachte Uebersetzung in dem auf dem geh. Archiv zu Königsberg, sub No. 90. liegenden Buche an, das den Titel führt: "Dis synt di Priuilegia von Leyflant her."

N° 491.

Schreiben des H.M. Konrad Tiber von Wallenrodt an den Herzog Hans von Görlitz, wegen der ihm von Letzterem angebotenen Verpfändung oder Verkaufung der Neumark. D. D. Marienburg, am Freitag vor Epiphan. (den 3. Jan. 1393.) D.

Eine Abschrift von diesem Briefe befindet sich in dem auf dem geh. Archiv zu Königsberg liegenden Buche, das den Titel führt: "Dis synt di Priuilegia von Leyflant her." Sie hat daselbst die Aufschrift: "Littera missa duci Johanni Gorliczensi Anno XCII." Obgleich in diesem Briefe über Livland nichts vorkommt, so kann man ihn doch von dieser Sammlung nicht ausschliefsen. Uebrigens erläutert und vermehrt er die Data über die Erwerbung der Kurmark im 5. Capitel des 3ten Bandes der Geschichte Preufsens von Kotzebue.

N° 492.

1.) Isabella genehmigt und bestätigt die von ihrem Gemahl, Kaiser Friedrich II., dem D.O. in Jerusalem verliehenen Privilegien und Schenkungen. D. D. Tyrus, im Monat Januar 1226. — 2.) Konrad, erwählter röm. König, erneuert und bestätigt das Privilegium seines Vaters, des Kaisers Friedrich II., d. d. Ravenna, im Decbr. 1231, worin derselbe dem H.M. Hermann von Salza ein unbebautes Stück Land in der Feldmark der Stadt Akkon schenkt. D. D. Nürnberg, im Monat Decbr. 1243. — Ein Transsumt, d. d. Wien, den 5. Febr. 1393. L.

Vom Original auf Pergament, das in dem geh. Archiv zu Königsberg unter die Spec. des Dr. Hennig No. 224. genommen worden, nachdem man es, nebst mehreren andern Urkunden Livlands, in einem bisher verborgenen Kasten im Archiv-Gewölbe aufgefunden hatte. Das an einem Pergamentstreifen hangende Siegel ist beschädigt.

N° 493.

B. Eberhard von Lübeck transsumirt das zu Nürnberg Anno incerto (1224) am 1. Decbr. vom röm. Könige Heinrich, dem dritten Bischofe von Livland, Albert, gegebene Investitur-Privilegium (vergl. No. 404.), und läſst darüber ein Instrumentum notariale ausfertigen. D. D. Lübeck 1393, den letzten Februar. L.

Das Original auf Pergament, mit dem anhangenden Siegel des Bischofs in roth Wachs, wird im Archiv der Stadt Riga aufbewahrt. Die Umschrift des Siegels ist: S' EVERHARDI. D: ATTENDORN DEI. GRA EPI LVBICENSIS.

N° 494.

1.) Herzog Witaut von Trakken übergiebt sich und seine Länder dem Orden. D. D. Königsberg, am Sonnabend vor Mariä Reinigung 1384. D. — 2.) Herzog Witaut von Lutzig und Garten verspricht seine dem Orden geleistete Versicherungen getreulich zu halten. D. D. Lyk, am Mittwoch vor Fabian und Sebastian (den 20. Jan.) 1390 (s. No. 464.) D. — Ein Transsumt, d. d. Marienburg, den 1. April 1393. L.

Vom Original dieses Transsumts auf Pergament, das sich im D.O.Archiv zu Königsberg befindet, woselbst das Original der Urkunde nicht mehr anzutreffen ist. Es ist sonderbar, daſs sich der junge Witaut in der ersten Urkunde Wigand (wie der Name in allen Abschriften lautet) nennt. Sollten etwa beide Urkunden von zwei verschiedenen Personen ausgestellt seyn? — Das ganze Transsumt ist abgedruckt in Lucas David, Bd. VII. S. 173 ff.

N° 495.

Königs Wladislaw von Polen Erklärung, daſs er den vom päpstlichen Nuntius bestimmten Termin und Ort zur Friedens-Unterhandlung mit dem H.M. und Meister von Livland, während eines Waffenstillstandes von vier Wochen, angenommen habe. D. D. Posen, den 1. April 1393. L.

Das Original auf Pergament, mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden Siegel in roth Wachs, findet man in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Urkunden-Spec. I. No. 962.

N° 496.

Notariats-Instrument über die Erlaubniſs des Bischofs von Messanien, daſs der H.M. Konrad von Wallenrodt sich von dem zur Unterhandlung mit dem Könige von Polen bestimmten Orte wegbegeben könne, da der König von Polen sich von dem ihm bestimmten Orte entfernt hätte, und Skirgallo gar nicht erschienen sei. D. D. Thorn, den 17. Mai 1393. L.

Das Original auf Pergament befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg, Spec. I. No. 873. An einem langen Pergamentstreifen hängt daran das Siegel des Bischofs.

N° 497.

Transsumt: 1.) über die Schenkung des Landes Selen von Myndowe, König von Litthauen, an den livl. Orden. D. D. im October 1255 (s. No. 121.) — 2.) der Bestätigung dieser Schenkung vom

P. Alexander IV., d. d. Viterbo, den 13. Julius 1257, auf Ansuchen des Myndowe in dessen Schreiben, d. d. im October 1255. — Das Transsumt ist datirt Thorn, den 18. Mai 1393. L.

Das Original dieses Transsumts auf Pergament liegt in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Specification des Dr. Hennig No. 30. Von dem daran befindlich gewesenen Siegel des Bischofs und päpstlichen Nuntius Johann ist nur noch die grünseidene Schnur übrig.

Nº 498.

König Myndowe von Litthauen schenkt, falls er unbeerbt stürbe, sein ganzes Reich dem livl. Orden. D. D. Litthauen im Residenzschloſs, in der Mitte Junius 1260. — Ein Transsumt von dem Bischof von Massanien, d. d. Thorn, den 18. Mai 1393. L.

Das Original dieses Transsumts auf Pergament findet man in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Hennigschen Spec. No. 31. Das Siegel des Bischofs in roth Wachs hängt an einer grünseidenen Schnur *).

Nº 499.

1.) Bulle des P. Innocenz IV., d. d. Assisi, X. Kal. Jun. Pont. a. XI. (den 23. Mai 1254, s. No. 117.), worin er die Personen und die Güter des livl. Ordens in Schutz nimmt, und ihm den Besitz der ihm von dem russ. Könige Konstantin geschenkten besonders bestätigt. — 2.) Bulle des P. Urban IV., d. d. Rom, XIII. Kal. Septbr. Pont. a. III. (den 20. Aug. 1264), worin er den Ordensbrüdern in Liv- und Ehstland den Besitz der letztgenannten Güter bestätigt. L.

Von einem Transsumt, d. d. Fellin, XII. Kal. Maii (den 20. April) 1349, dessen Original auf Pergament sich im geheimen Archiv zu Königsberg in der Hennigschen Spec. V., unter dem Zeichen A. befindet. — Daselbst befindet sich von der ersten Bulle noch ein besonderes auf Veranlassung des livl. O.M. Wennemar von Bruggenoye von dem kaiserl. Notar und Roskildschen Clericus Nikolaus von Pantelitz, den 29. Mai 1393 (s. No. 117.) aufgenommenes Transsumt. Darunter haben der B. Heinrich von Wladislaw, der B. Johann von Reval, und der Abt Johann von Pölplin ihre Zeugnisse auf besondere Pergamentblätter beigefügt, die durch die Pergamentstreifen, an welchen ihre schön erhaltenen Siegel hangen, an die Urkunde befestigt sind. Das Siegel des B. Johann ist oval und in roth Wachs. Die Maria sitzt im Chor, und hat den todten Heiland auf dem Schooſse. Unten hat das Feld zwei Schilde. In dem rechter Hand zeigen sich zwei in's Kreuz gelegte lange Kreuzstäbe, in dem zur Linken ist ein Bischof mit dem Krummstabe in der Hand. Die Umschrift heiſst: S. FRATRIS JOHANNIS DEI GRA EPISCOPI REVALIENSIS.

Nº 500.

1.) P. Alexander IV. muntert alle Kreuzfahrer wider die Heiden in Livland auf, dem D.O. daselbst kräftig beizustehen und sich seinen Anordnungen willig zu unterwerfen. D. D. Viterbo, V. Id. Maii Pont. a. IV. (den 11. Mai 1258.) — 2.) P. Alexander IV. ermuntert die Pilgrimme in Livland zur standhaften Fortsetzung ihrer Bemühungen und Unterstützung der Brüder bei deren kriegerischen Un-

*) Es stellt einen segnenden Bischof mit dem Krummstabe in einem sehr zierlich ausgearbeiteten Tabernakel dar, unter welchem in einer Nische zwischen zwei Wapenschildern ein knieend betender Bischof zu sehen. SIGILLUM. JOHANNIS. MASSANEN. POPOLON. EPI. AC PRINCIPIS. — Vergl. über die Schenkungen Myndowe's an den D.O., Lucas David, Bd. VII. S. 131 ff., besonders Hennig's Anmerkung S. 136 ff., und Voigt, III. 176—177.

ternehmungen. D. D. Viterbo, V. Id. Maii Pont. a. IV. (den 11. Mai 1258.) — 3.) P. Innocenz IV. erläfst eine gleichlautende Ermunterung an die Pilgrimme in Livland. D. D. Anagni, Kal. Octobr. Pont. a. I. (1243.) — 4.) P. Innocenz IV. fordert die Bischöfe von Riga, Dorpat und Oesel auf, dem Orden in Livland auf alle Art Beistand zu leisten. D. D. Lion, Non. Mart. Pont. a. II. (den 7. März 1245, s. No. 70.) — Ein Transsumt, d. d. Marienburg, den 29. Mai 1393. L.

Das Original dieses Transsumts auf Pergament, woran noch die beiden ersten Siegel hangen, ist durch Rattennässe dergestalt angegriffen und verlöscht, dafs es die gröfste Mühe gekostet hat, eine Abschrift zu Stande zu bringen. Es liegt unter der Spec. des Dr. Hennig No. 157. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 501.

1.) Bulle des P. Alexander IV., worin er nicht nur alle dem D.O. vom röm. Stuhle verliehenen Privilegien im Allgemeinen, sondern das wegen der Exemtion vom Kirchenbann und der Erhebung des Zehnten von den Brachäckern noch besonders bestätigt. D. D. Lateran, II. Non. Mart. Pont. a. III. (den 6. März 1257, s. No. 126.) — 2.) Bulle des P. Benedict XII., worin alle Privilegien, Freiheiten und Exemtionen, die der D.O. von dem päpstlichen Stuhle und von Königen und Fürsten erhalten, demselben bestätigt werden. D. D. Avignon, X. Kal. Maii Pont. a. II. (den 22. April 1337.) — 3.) Bulle des P. Bonifacius VIII., worin er alle Privilegien, Befreiungen und Vorrechte des D.O. bestätigt. D. D. Lateran, XV. Kal. Mart. Pont. a. VI. (den 15ten Febr. 1300.) — Ein Transsumt, d. d. Marienburg, den 29. Mai 1393. L.

Das Original dieses Transsumts auf Pergament, mit den Unterschriften und Siegeln der Aussteller versehen, befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 595.

N°. 502.

1.) Die Bischöfe von Livland, Paderborn, Verden und Ratzeburg machen einen Vergleich bekannt, zwischen dem B. Albert und dem Schwerdtbrüder-Orden in Livland, in Ansehung der Besitzvertheilung von Lettland und einigen Schlössern und Ländereien, so wie wegen einiger anderen Verhältnisse. Ohne Ort- und Zeitangabe. (Vom Jahre 1211.) — 2.) Vergleich zwischen den Schwerdtbrüdern und den Brüdern des B. Albert in dessen Namen, über das Besitzrecht gewisser Schlösser und Güter. Ohne Ort- und Zeitangabe. (Vom J. 1213.) — Ein Transsumt, d. d. Marienburg, den 29. Mai 1393. L.

Vom Original dieses Transsumts auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 222. befindet. Obgleich der Moder es schon angegriffen hat, so ist es doch noch ganz deutlich zu lesen. Nur das erste von den drei Siegeln der Transsumenten fehlt. Die zehn Siegel, welche an den Originalen dieser beiden Urkunden gehangen haben, und worunter vier livl. (B. Albert's, B. Dietrich's von Ehstland, des Rig. Dompropsts Johannes, und des Abts "de monte Sancti Nycolai," d. i. von Dünamünde) sich befinden, werden im Transsumt beschrieben. Die zweite von diesen Urkunden steht zwar schon bei Dogiel (Cod. dipl. R. Pol. Tom. V. p. 3. No. V.), allein seine Copie beweiset, wie wenig er in der Lesung alter Urkunden bewandert und gewissenhaft war; die erste steht nur bei Voigt, I. 676. Sie erläutert nicht blofs den Inhalt der zweiten,

sondern berichtiget und ergänzt auch die Nachrichten der Chroniken. Beide haben sonach ein grofses historisches Interesse.

N°. 503.

Transsumt: 1.) der Bulle des P. Alexander IV. für den livl. Orden, worin er dessen Priestern die Befugnifs ertheilt, diejenigen, welche zu seiner Hülfe das Kreuz angenommen, nach Erfüllung ihres Gelübdes, und die, welche rechtlicher Hindernisse wegen ihr Gelübde aufgeben müssen, theils zu entlassen, theils mit Indulgenzen zu versehen. D. D. Viterbo, VI. Idus Maii Pont. a. IV. (den 10. Mai 1258.) — 2.) des von den drei päpstlichen Legaten aufgerichteten Vertrages zwischen dem E.B. Albert und dem O.M. Theodorich, nebst den Ordensbrüdern in Preufsen und Kurland. D. D. Lion, den 23. Febr. 1251 (s. No. 91.) — Das Transsumt ist d. d. Marienburg, den 29. Mai 1393. L.

Vom Original dieses Transsumts auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 612. befindet. Obgleich sich schon eine Abschrift von dem Originale der zweiten Urkunde in diesem Codex unter No. 91. befindet, so kann doch dieses Transsumt, das hier abschriftlich in extenso mitgetheilt ist, zur Probe dienen, wie wenig man sich auf die Genauigkeit der Transsumte verlassen kann.

N°. 504.

Transsumt: 1.) der Bulle des P. Alexander IV., worin er dem D.O. erlaubt, an, den Saracenen (Heiden überhaupt) entrissenen Oertern, falls kein Bischof darin residirt, Kirchen zu erbauen, die der röm. Kirche allein unterworfen seyn sollen. D. D. Viterbo, XVII. Kal. Jul. Pont. a. III. (den 15. Junius 1257, s. No. 308.) — 2.) der Bulle desselben Papstes, worin er den D.O. Brüdern zur Förderung ihres Geschäfts im gelobten Lande und in Livland und Preufsen die Nothwehr gegen alle ohne Ausnahme gestattet, welche sich der von ihnen besetzten Schlösser und Burgen bemeistern wollen. D. D. Viterbo, V. Id. Febr. Pont. a. IV. (den 9. Februar 1258, s. No. 147.) — 3.) der Bulle desselben Papstes, worin er sich zum beständigen Schutzherrn derjenigen Länder erklärt, welche dem Orden in Rufsland oder von den Tatarn entweder durch Schenkung oder durch die Waffen zufallen würden, sobald sie das Christenthum angenommen haben, sie der weltlichen Botmäfsigkeit des Ordens unterwirft, und den griechischen Geistlichen in Rufsland die fernere Ausübung ihrer geistlichen Macht gestattet, wenn sie zu der röm. Kirche zurückkehren. D. D. Anagni, VIII. Kal. Febr. Pont. a. VI. (den 25. Jan. 1260, s. No. 162.) — 4.) der Bulle desselben Papstes, worin er alle die Länder und Ortschaften, welche der Orden den Heiden entreifsen wird, dem päpstlichen Stuhle unterwirft, und sie dem Orden unter der Bedingung schenkt, dafs er darin der Geistlichkeit ihre Einnahme anweise. D. D. Anagni, VIII. Kal. Febr. Pont. a. VI. (den 25. Jan. 1260.) — 5.) der Bulle des P. Urban IV., worin er den Brüdern in Liv- und Ehstland die vom russ. Könige Konstantin erhaltenen Länderschenkungen be-

stätigt. D. D. Rom, XIII. Kal. Septbr. Pont. a. III. (den 20. August 1264, s. No. 499.) — Das Transsumt ist gemacht zu Marienburg, den 29. Mai 1393. L.

Das Original dieses Transsumts, mit den Unterschriften und Siegeln der Aussteller, befindet sich im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 851. Die Ursache, warum die meistentheils von ihren Originalen schon copiirten Urkunden hier nochmals in extenso beigebracht sind, wird dem Historiker nicht entgehen.

N° 505.

Transsumt: 1.) der Bulle des P. Clemens IV., worin er dem Propst und dem Capitel zum heil. Jacob und zum heil. Petrus in Riga untersagt, den Kreuzbezeichneten für Livland Befreiungen von ihrem Gelübde, zum Präjudiz des dasigen Ordens, zu ertheilen. D. D. Perugia, XV. Kal. Jun. Pont. a. I. (den 18. Mai 1265.) — 2.) der Bulle desselben Papstes, worin er dasselbe dem Rig. E.B. verbietet. D. D. Perugia, III. Kal. Decbr. Pont. a. I. (den 29. Nov. 1265.) — 3.) der Bulle desselben Papstes, worin er dem Orden in Livland die, vom P. Alexander IV. erhaltene Befugnifs, vom Kreuzfahrer-Gelübde für Livland allein zu entbinden, bestätigt. D. D. Viterbo, II. Non. Jun. Pont. a. II. (den 4. Jun. 1266.) — 4.) der Bulle des P. Innocenz IV., worin er dem Pleban zum heil. Jacob in Riga aufgiebt, die Güter, welche er für Dispensationen vom Kreuzfahrer-Gelübde erhalten, an den Orden in Livland auszuliefern. D. D. Assisi, X. Kal. Sept. Pont. a. XI. (den 23. August 1253.) — 5.) der Bulle des P. Gregor IX., worin er dem, wider die Heiden in Livland das Kreuz predigenden Predigerorden gebietet, die für Dispensationen vom Kreuzfahrer-Gelübde erhaltenen milden Gaben und Güter dem, mit dem D.O. zu vereinigenden Schwerdtbrüder-Orden auszuliefern. D. D. Viterbo, III. Kal. Jun. Pont. a. XI. (den 30. Mai 1237.) — Das Transsumt ist gemacht zu Marienburg, den 29. Mai 1393. L.

Das Original dieses Transsumts liegt in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 591.

N° 506.

Der Hochmeister erklärt dem Herzog Semovit von Masovien, dafs, da Herzog Skirgal den zu Soldau angesetzten Tag nicht gehalten habe, er auch nicht Willens sei, noch ferner mit ihm zu tagen. D. D. Marienburg, am 3ten Tage vor Elisabeth (den 19. November) 1393. D.

Aus dem ältesten H.M.Registranten im geh. Archiv zu Königsberg. — Da Herzog Semovit sich ganz auf polnische Seite geschlagen, und von Wladislaw Entschädigungen für seine Ansprüche an die polnische Krone angenommen hatte, so war auch die Gesinnung des H.M. gegen ihn nicht freundlich, und seine Verwendung für Skirgal vergebens.

N° 507.

Instruction des livl. O.M. Wennemar von Bruggenoye für den Ordens-Procurator, zur Widerlegung der ihm, wegen Besetzung des Rig. Erzstifts von seinen Gegnern entgegengesetzten sieben Artikel,

worin die Befehdungen der Victualienbrüder näher aus einander gesetzt werden. (Vom J. 1393.) L.

Von einem gleichzeitigen Papier im D.O.Archiv zu Königsberg. Obgleich sich weder über die Zeit, noch über den Gegenstand selbst, etwas angemerkt befindet, so möchte doch beides im Titel richtig getroffen, und in diesem Aufsatz ein interessanter Beitrag zur Geschichte der Victualienbrüder in Kotzebue's Geschichte, Th. III. Cap. VI. aufgefunden seyn.

N°. 508.

P. Bonifacius IV. befiehlt dem H.M., a dato bis zum 1. Novbr., den Rest der 11,500 Goldgulden, welche das Quantum der sämmtlichen Einkünfte von den, durch den Orden in Livland für den Papst in Depositum genommenen, Tafelgütern des E.B. und der Domherren ausmachen, an die päpstliche Kammer zu entrichten. D. D. Rom, VI. Id. Mart. Pont. a.V. (den 10. März 1394.) L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer hanfenen Schnur hangenden Bulle, liegt in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 761. Der Moder hat schon ein Paar Worte weggefressen.

N°. 509.

1.) Bulle des P. Bonifacius IX., daſs Niemand zum Canonicat oder zu andern Aemtern im Rig. Domstift befördert werden solle, der nicht vorher das Gelübde des D.O. abgelegt hat, und daſs dieses Stift nicht mehr ein Augustiner-, sondern ein D.O.Stift seyn solle. D. D. Rom, VI. Id. Mart. Pont. a.V. (den 10. März 1394.) — 2.) Bulle desselben Papstes, daſs jeder Rig. Canonicus von dem livl. O.M. auf dieselbe Art ernannt und bestätigt werden solle, wie dieſs bei den preuſsischen Stiften von dem H.M. geschieht. D. D. Rom, XIII. Kal. April. Pont. a.V. (den 20. März 1394.) L.

Ein Transsumt von dem B. Johann zu Reval, aufgenommen zu Reval, den 14. Decbr. 1415. — Das Original dieses Transsumts auf Pergament liegt in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 589.

N°. 510.

P. Bonifacius IX. erläſst dem H.M. und dem Meister und Orden in Livland die persönliche Erscheinung vor dem päpstlichen Stuhl, in der Voraussetzung, daſs sich der Orden in Livland mit dem Rig. E.B., dem Bischof von Oesel, dem Domcapitel und der Stadt Riga geeinigt habe. D. D. Anagni, Idus Jun. Pont. a.V. (den 13. Junius 1394.) L.

Vom Original auf Pergament, das sich im geh. Archivgewölbe zu Königsberg, im Schranke der päpstlichen Bullen, Schieblade 8. No. 8. befindet. Der Moder hat schon einige Worte verlöscht, auch die Hanfschnur ist fast ganz verzehrt, an der die Bleibulle gehangen. Bis jetzt ist diese Urkunde ganz unbekannt gewesen.

N°. 511.

1.) P. Bonifacius IX. suspendirt die Untersuchung und Entscheidung der zwischen dem Rig. E.B. und dem Orden obwaltenden Streitigkeiten a dato auf ein Jahr. D. D. Rom, VI. Id. Mart. Pont. a.V. (den 10. März 1394.) — 2.) P. Bonifacius IX. verlängert den einjährigen Suspensions-Termin des Processes zwischen dem Rig. E.B.

und dem Orden noch auf ein Jahr. D. D. Rom, Kal. Septbr. Pont. a. V. (den 1. Septbr. 1394.) L.

Ein Transsumt, von dem B. Johann von Reval und einigen kaiserl. Notarien, aufgenommen zu Reval, den 14. Decbr. 1415, dessen Original auf Pergament sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 329. befindet. Es hängen daran an Pergamentstreifen die Siegel des Bischofs von Reval, des Revalschen Domcapitels und des Abts von Padis.

No. 512.

P. Bonifacius IX. bestätigt für den Orden den zwischen Letzterem und dem B. Otto von Kurland, d. d. Memel und Pilten, crast. beat. Petri & Pauli 1392, aufgerichteten Vergleich (s. No. 483.), worin der Bischof sein Anrecht auf gewisse noch ungetheilte Ländereien in Kurland dem Orden gegen das Schloſs Neuhausen abtritt. D. D. Rom, Kal. April. Pont. a. V. (den 1. April 1395.) L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer roth- und gelbseidenen Schnur hangenden Bulle befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 7.

No. 513.

Der H. M. Konrad von Jungingen meldet dem Bischof von Mähren, daſs der Papst den Johann von Wallenrodt zum Rig. E. B. eingesetzt, und sein Erzbisthum dem Orden einverleibt habe, und bittet ihn, die sich dawider setzenden Domherren mit keinem Empfehlungsschreiben nach Rom zu unterstützen. D. D. Marienburg, am Donnerstag vor Ostern (den 8. April 1395.) D.

Auf dem geh. Archiv zu Königsberg, in dem Convolut "Rigische Kirche" betitelt, befindet sich dieſs Briefconcept auf Papier, unten rechter Hand durch das Wort "Mhn" (Mähren), ein zweites aber mit wenigen Abweichungen durch das Wort "Olmicz" (Olmütz) charakterisirt.

No. 514.

Unter dieser No. befindet sich eine zweite, genau übereinstimmende Abschrift der vorhergehenden Urkunde.

No. 515.

Der Ritter Knut Boesson nimmt dem Verwalter seiner väterlichen Güter, Jacob Abrahamson, das Schloſs und die Vogtei Abo, das Schloſs und die Vogtei Kastelholm zu Aland, das neue Schloſs und die Vogtei Warcholm in Neuland, das Schloſs und die Vogtei Aborg in Sachagunne, und das Schloſs Fredenborg ab, und verlehnt ihm dagegen das Kirchspiel Nawa auf 10 Jahre. D. D. Abo, am Tage der Himmelfahrt Mariä (den 15. Aug.) 1395. D.

Ein Transsumt von B. Johann zu Reval und Dietrich von Wilborch, Comthur daselbst, d. d. Reval, am heil. Osterabend 1397. D. — Von einer gleichzeitigen und sehr schwer zu lesenden Copie auf Papier, in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 516.

1.) Allianz-Tractat des B. Dietrich von Dorpat mit Alexander Witaut, Herzog von Litthauen, Andreas, Bischof von Wilna, und dem christlichen Adel von Litthauen. D. D. Dorpat, am Tage Palmarum 1396. — 2.) Allianz-Tractat des Herzogs Otto von Stettin,

erwählten E.B. zu Riga, mit Alexander Witaut, und dessen Landen und christlichen Untersassen. D. D. Dorpat, am Sonntage Oculi 1396. D.

Ein Transsumt, d. d. Hof Biester im Ermlande, den 24. October 1398. L. — Von einer gleichzeitigen glaubhaften Abschrift auf Papier, die sich in dem Ordens-Archiv zu Königsberg befindet. Sie war bereits unter den weggeworfenen Papieren, und ist von Moder beschädigt. Da weder Kotzebue, der über Otto's Wahl zum E.B. zu Riga zuerst Aufschlüsse gegeben hat, noch sonst ein anderer Schriftsteller diese Urkunde kennt, so wird sie in diesem Cod. dipl. gewifs eine freundliche Erscheinung seyn, besonders da sie viele unbekannte historische Data enthält.

N°. 517.

Witaut schliefst mit dem Orden einen Frieden a dato bis zu Michael, und verspricht darin, auch Niemanden nach Livland durch seine Länder ziehen zu lassen, aufser die, welche jetzt mit dem Herzoge von Stettin dahin gehen. D. D. Kauen, am Freitag nach Jacobi (den 30. Jul.) 1396. D.

Aus dem ältesten H.M.Registranten auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 518.

Der Comthur von Dünaburg berichtet dem O.M. von Livland, dafs Swidrigail aus seiner Gefangenschaft befreit worden und wieder zu Felde ziehe; der Schlofsberg in Wilna sei eingestürzt, ein Herzog von Ungarn habe mit 700 Pferden seine Dienste dem Witaut angeboten u. s. w. D. D. Lixten, am zweiten Sonntage nach Ostern (ohne Jahrzahl, wahrscheinlich vom J. 1396.) D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die Addresse lautet: "Deme Erwerdighen Meister to Lyfflande mit Werdicheit kome desse Breeff dorch dach vnd nacht sunder alle sümen." — Nicht nur die Schriftzüge verrathen die frühe Zeit, in die dieser Brief zu setzen ist, sondern der Umstand von Swidrigails Gefangenschaft will auch kein anderes Jahr zulassen, indem damals Witaut mit den Smolenskern das von Swidrigail und den Livländern besetzte Witepsk nach vierwöchentlicher Belagerung eingenommen und Swidrigail gefangen genommen hatte. Die Art seiner Befreiung und die übrigen Nachrichten in diesem Briefe sind in der Geschichte noch unbekannt.

N°. 519.

Kriegsnachrichten aus Litthauen, von dem Comthur zu Dünaburg an den O.M. in Livland, betreffend den Krieg der Tatarn unter Timur und Toktamisch, Witaut's Absendung mehrerer Mörser zur Belagerung von Kiew u. s. w. D. D. Dünaburg, am Neujahrs-Tage (1397.) D.

Vom Original auf Papier im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die Addresse ist: "Deme erwerdighen Meister thu Liflande kome desse Breef zunder zumen." Das Siegel ist in gelb Wachs gedrückt. Es stellt ein getheiltes Feld dar, in dessen obern Theile Maria mit dem Jesuskinde zwischen zwei Säulen, im untern eine knieende Gestalt, die eine Burg mit den Händen emporhebt, zu sehen ist. S' COMMENDATORIS DE DUNEBORGE. — Die Bestimmung der Jahrzahl 1397 beruht auf Kojalowicz Angaben in Schlözer's Geschichte von Litthauen S. 109, und gründet sich hauptsächlich auf die im Titel angegebenen Umstände, worunter der so frühe Gebrauch von Büchsen (Mörsern) in Litthauen merkwürdig ist. Nur die Nachricht, dafs die Tochter des Königs von Moskau (Wassilij II. Dmitrowitsch) sich vielleicht mit Swidrigail vermählen würde, widerspricht den Nachrichten des

Kojalowicz, nach welchen sie damals schon an Witaut verheirathet war. Meusel in seiner europ. Staatengeschichte (Leipzig 1800. 8.) macht den Witaut gar zum Schwiegervater Wassilij's.

N° 520.*

Credenzschreiben des H.M. für seine Gesandten an die Kurfürsten, den Comthur zu Elbing, Grafen Konrad von Kiburg, und den Ritter Wolf von Zolnhart, nebst einem Auszuge der ihnen mitgegebenen Botschaft. D.D. Stum, am Donnerstag nach Ostern 1397. D.

Aus dem H.M.Registranten I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Addresse des Credenzschreibens lautet dort so: "Den allirerwirdigsten in gote vetern vnd herren, Hern Fredriche vnd hern wernhern der heiligen Kirchen Coln vnd Tryer Erczbisschoffen, vnd den Irluchten fursten Herczog Ruprecht dem Elter zu Beyern vnd falczgrafe by Ryn, kurfursten des heilgen Ro Riches, vnsern gnedigen Herren mit aller Erwirdekeit." Von der Botschaft selbst sind in dieser Abschrift alle diejenigen Punkte weggelassen, welche sich nicht auf Livland beziehen; um aber deren Inhalt kennen zu lernen, ist auch das am Schlusse stehende Verzeichnifs mit aufgenommen.

N° 521.

P. Bonifacius IX. privilegirt den H.M. und diejenigen Ordenspersonen, welche das Recht haben, Ordensbrüder zu Pfarreien oder deren Vicarien vorzuschlagen, diese Ordensbrüder zu jeder Zeit, wann es ihnen beliebt, von ihrem Amte ab-, und zu ihrem Convent oder Kloster zurückzurufen. D. D. Rom, VII. Idus April. Pont. a. VIII. (den 7. April 1397.) L.

Vom Original auf Pergament, das sich im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 900. befindet. Die Bulle hängt an einer roth- und gelbseidenen Schnur.

N° 522.

Vertrag zwischen dem Rig. E.B. und dem Orden in Preufsen und Livland einer-, und dem B. Dietrich, dem Capitel und der Stadt Dorpat andererseits, unter Vermittelung des B. Heinrich von Ermland abgeschlossen zu Danzig, am Tage der Apostel-Theilung (den 15. Jul.) 1397. D.

Von einer gleichzeitigen glaubhaften Abschrift, die sich unter den losen livl. Papieren in dem D.O.Archiv zu Königsberg befindet. Das Papier hat zwei kleine Lakunen, und die Dinte war fast ganz erbleicht, so dafs die Entzifferung dieses sehr wichtigen, bisher unbekannten Documents, von dem Gadebusch in den livl. Jahrb. zu d. J. S. 517. redet, und wovon keine andere Abschrift im Archiv vorhanden zu seyn scheint, die gröfste Mühe gekostet hat.

N° 523.

Herzog Johann von Meklenburg übergiebt dem D.O. und den von den Vitalienbrüdern beraubten Kaufleuten (der Hanse) die Stadt Wisby, deren Hafen und die ganze Insel Gothland zur Führung ihres Krieges gegen die Seeräuber unter gewissen Bedingungen. D. D. Wisby, am Charfreitage (den 5. April) 1398. D.

Vom Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 151. befindet. Da dies der Aufmerksamkeit Kotzebue's entgangene Document das 6te Capitel des 3ten Bandes seiner preufs. Geschichte, und überhaupt die Geschichte der damaligen Ostseeräuber mit wichtigen Erläuterungen bereichert, so steht es hier nicht überflüssig. Es hangen daran an Pergamentstreifen zwei wohl erhaltene Siegel: 1.) das

des Herzogs Johann von Meklenburg in roth Wachs; — 2.) das Secret der Stadt Wisby in gelb Wachs.

N° 524.

P. Bonifacius IX. verordnet, dafs, nachdem der Rig. E.B. Johann sich zur Regel des D.O. bekannt, künftig nur allein ein Bruder dieses Ordens zum E.B. daselbst gewählt werden solle. D. D. Rom, VII. Id. April. Pont. a. VIII. (den 7. April 1398.) *) L.

Diese Urkunde ist einem Original-Transsumt auf Pergament des B. Kaspar von Pomesan, d. d. Riesenburg, den 3. April 1451, entnommen, das in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 87. liegt. Die geknüppelte grün-, roth- und schwarzseidene Schnur, an der das Siegel gehangen, war noch vorhanden.

N° 525.

Präliminar-Friedensartikel zwischen den Bevollmächtigten des D.O. und dem Grofsfürsten Witaut von Litthauen. D. D. Garthen (Grodno), am Tage des Märtyrers Georg (den 23. April) 1398. D.

Von dem Original auf einem grofsen Pergamentbogen, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. V. des Dr. Hennig No. 39. befindet. Es hängen an demselben an Pergamentstreifen drei Siegel: 1.) das des H.M. in grün; 2.) das des obersten Spittlers; 3.) das des Comthurs zu Ragnit, in gelb Wachs. Uebrigens ist zu bemerken, dafs die Revérsal-Urkunde des Herzogs Witaut in Baczko's preufs. Geschichte, Th. II. S. 388., jedoch nicht ganz vollständig, abgedruckt ist.

N° 526.

Des H.M. Konrad von Jungingen Nachricht an den Meister in Livland, über die in den Frieden mit Witaut aufzunehmenden Punkte: wegen Grofs-Nowgorod und des Königs von Moskau, wegen Lösung der livl. Gefangenen, wegen des Watlandes, wegen Auslieferung des gefangenen Sigmund, Witaut's Bruders u. s. w. Ohne Zeitangabe. (Im April 1398.) D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Man mufs diesen Brief mit dem Friedensschlusse des Ordens und Witaut's vom 23. April 1398, wovon eine Abschrift unter der vorhergehenden Nr. sich befindet, vergleichen, wenn man über die Hauptpunkte desselben ein gehöriges Licht erhalten will.

N° 527.

Transsumt der acht Quittungen der Cardinäle-Schatzmeister, über die von dem B. Johann von Reval an die päpstliche Schatzkammer bezahlten Summen, sowohl für die im Allgemeinen für sein Bisthum geführten Geschäfte, als für mehrere kleinere Dienstleistungen. D. D. Rom, von den Jahren 1390, 1391 und 1394. — Das Transsumt ist d. d. Reval, den 26. Septbr. 1398. L.

Das Original dieses Transsumts auf einem grofsen Pergament-Bogen wird in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 284. aufbewahrt. Von dem, dem Johann Vrolink, Vicarius der Predigermönche zu Reval, der das Transsumt ausgestellt hat, gehörigen Siegel in roth Wachs, ist nur noch eine im Chor sitzende, wie es scheint, weibliche Figur kennbar; das andere Siegel ist ganz weg, und nur noch der Pergamentstreifen übrig.

*) Da Bonifacius IX. am 2. Novbr. 1389 zur Regierung kam, so fällt diese Bulle noch in's Jahr 1397. Br.

No. 528.

Friedensschlufs zwischen dem Orden und dem Grofsfürsten von Litthauen und Russen Alexander Witaut. D. D. Insel Sallin, den 12. Octbr. 1398. D.

Das geh. Archiv zu Königsberg besitzt nicht nur das Original in deutscher Sprache, unter der Spec. I. No. 26., sondern auch das in latein. Sprache unter derselben Spec. No. 339., welches letztere hier aber nicht besonders mitgetheilt ist, weil es auch in der königl. Bestätigung von 1404 (s. No. 566.) enthalten ist. Beide Originale sind auf Pergament, und haben 13 Siegel an Pergamentstreifen, worunter das des livl. O.M. Wennemar von Bruggenoy.

No. 529.

Alexander Witaut, Grofsfürst von Litthauen und Reussen, verspricht dem Orden eine zweijährige Hülfe zur Aufbauung zweier Schlösser an seinen Gränzen, bewilligt ihm acht Jahre hindurch Baumaterialien aus einem Theil von Litthauen, und giebt dem H.M. darin die Jagdfreiheit auf dessen Lebenszeit. D. D. Kauen, am Montage vor Galli (den 14. October) 1398. D.

Vom Original auf Pergament, das im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 40. liegt, und sechs an Pergamentstreifen hangende Siegel hat.

No. 530.

P. Bonifacius IX. dehnt die Indulgenz für die Brüder des Ordens, welche sieben Mal des Jahres das Sacrament nehmen, auf Bitte des Ordens, auf diejenigen Laien aus, welche die Brüderschaft des Ordens aufser demselben nehmen, aber ihr Vermögen nach ihrem Tode dem Orden vermachen, und macht sie zugleich auch aller übrigen Freiheiten und Gerechtsame des D.O. theilhaftig. D. D. Rom, V. Kal. Mart. Pont. a. X. (den 26. Febr. 1399.) L.

Ein Original-Transsumt auf Pergament von zwei Notarien, d. d. Strafsburg, den 6. April 1401, befindlich im päpstlichen Bullen-Schranke des geh. Archivs zu Königsberg, Schiebl. 8. No. 14. — Diefs ist die merkwürdige Bulle, wodurch der Orden in den Besitz so vieler Güter, besonders in Deutschland, kam. Die Indulgenz-Bulle für den Orden, deren hier Erwähnung geschieht, ist datirt Rom, VII. Id. April. Pont. a. VIII. (den 7. April 1397.) — Bonifacius IX. erschöpfte sich mit Indulgenzen für den D.O., weil derselbe damals so sehr mächtig und reich war, und ihm gegen die Gegenpäpste treu blieb. — Noch ist zu bemerken, dafs Mansi in Rayn. ad a. 1390 schreibt, dafs sich Papebrock betrüge, da er behaupten will, dafs dieser Papst seine Jahre des Pontificats von seiner Erwählung und nicht von seiner Krönung zu zählen angefangen, s. l'art de verifier les dates.

No. 531.

Herzog Witold von Litthauen läfst die Deutschen und Polotzker das Kreuz zur Versicherung eines gegenseitigen aufrichtigen Handels küssen. D. D. Polotzk, den 6. März 1399. R.

Das Original auf Pergament, mit einem an einer rothen, von Flockseide gedrehten Schnur hangenden Siegel Witold's, oder Alexander's, wie er in der Taufe genannt wurde, liegt im Rig. Stadt-Archiv.

No. 532.

Der Comthur von Ragnit meldet dem H.M. die von Ueberläufern erhaltene Nachricht, dafs Witaut mit dem Kaiser der Tatarn

(Tamerlan) habe Frieden schliefsen und den Nowgorodern den Langewenne zum Hauptmanne geben wollen. D. D. Tilsit, am Sonnabend nach Pfingsten, ohne Jahrzahl, (wahrscheinlich vom J. 1399.) D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die Addresse heifst: "Dem Erwirdigen Homeister mit aller Erwirdikeit tag vnd nacht ane sumen macht liet darane." — Der Geschichte und den Schriftzügen zufolge, konnte diesem Schreiben keine andere Zeitbestimmung gegeben werden.

N° 533.

Des Comthurs von Dünaburg Nachricht an den Meister in Livland, von der Abbrennung der Stadt Wilna und des dasigen Doms und Schlosses, und von dem Schaden, den Witaut dadurch gelitten u. s. w. D. D. Lixten, am Freitag vor Gertrud (den 17. März), ohne Jahrzahl (wahrscheinlich vom J. 1399.) D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die Addresse heifst: "Deme Ersamen Mester to Leyflande mit Ersamicheit sunder sumen." Von dem ovalen Siegel in gelb Wachs sind noch einige Reste da. — Die Ursache, warum dieser Brief in das Jahr 1399 gesetzt worden, ist, weil darin vom Friedensschlusse Witaut's mit dem Tatar-Chan die Rede ist, der damals erfolgte. Kein litthauischer Schriftsteller weifs etwas von der Einäscherung Wilna's um jene Zeit.

N° 534.

König Albrecht von Schweden und Herzog Johann von Meklenburg versetzen die Insel Gothland und die Stadt Wisby dem H. M. Konrad von Jungingen und dessen ganzen Orden für 30,000 Nobeln. D. D. Schlofs Zierau, am Tage Trinitatis (den 25. Mai) 1399. D.

Vom Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. II. No. 146. befindet. Es hängen daran 60 Siegel.

N° 535.

Bündnifs zwischen dem Orden in Preufsen und Livland und dem Könige Erich von Dänemark, Schweden und Norwegen. D. D. Marienburg, am Tage Johannis des Täufers 1399. D.

Von dieser Urkunde sind auf dem geh. Archiv zu Königsberg zwei Originale vorhanden. Das erste liegt in der Spec. I. No. 363., und ist in Kotzebue's Geschichte, Th. III. S. 326., jedoch mit manchen Fehlern, abgedruckt. Indessen ist diefs wahrscheinlich verworfen, und an dessen Stelle das Folgende gemacht worden, um die Unterschrift des Comthurs von Danzig, des Grofsschaffers von Marienburg und der Magisträte von Thorn, Elbing und Danzig darin aufnehmen zu können, welche auch nur an dieses zweite Original, das sich unter der Spec. II. No. 10. befindet, ihre Siegel gehängt haben, deren hier (statt der 12 am ersten Original) 17, oder vielmehr 16 sind, weil vom Siegel des Landmarschalls von Livland Bernhard Heuelmann nur noch der blofse Pergamentstreifen übrig ist. Sämmtliche übrigen Siegel haben sich sehr schön erhalten, und sind das des H.M., des livl. O.M. Wennemar von Bruggeney, des Grofscomthurs, des obersten Marschalls, des obersten Spittlers, des obersten Trappiers, des Trefslers, des Comthurs von Danzig, des Fellinschen Comthurs Konrad von Vytinghoven, des Revalschen Dytherich von Wylborch, des Jerwenschen Vogts Hermann Vynke, des Comthurs zu Goldingen, Graf Meinhard von Ebirstein, des Grofsschaffers zu Marienburg, und der drei Städte Thorn, Elbing und Danzig.

N° 536.*

Der Landmarschall von Livland schreibt aus dem Lager in Preussen an den Comthur zu Schwez wegen Einlösung seines gefangenen Dieners; ohne Jahrzahl. D.

Dieses kurze Handbillet aus dem 14. Jahrhundert befindet sich unter den losen livländ. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Addresse ist: "Deme Erwirdigen Kumpthur czur Swecze an vnsers Homeisters stat wirdiclichen."

N°. 537.*

Specification aller religiösen und militairischen Geräthschaften, und aller Victualien im Convente zu Dünamünde, im Anfange des 15ten Jahrhunderts. D.

Von einem Papier aus jenem Zeitraume, unter den livl. Papieren in der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N°. 538.*

Johann von Wildungen benachrichtigt den H.M., was die Boten des E.B. zu Riga dem Grofsfürsten von Litthauen und Trakken Nachtheiliges über den Orden von Livland hinterbracht haben. Ohne Jahrzahl (aus dem Anfange des 15ten Jahrhunderts). D.

Vom Original dieses Briefes, dem Addresse und alle Zeitbestimmung fehlt. Er liegt in der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N°. 539.

Nachweisung des Ablasses, den der Orden von den röm. Päpsten erhalten hat. Um das Jahr 1400. D.

Von einem Pergamentblatte in Folio, das auf der königl. Bibliothek zu Königsberg in einem besondern Convolut, unter der No. 22. liegt. Die Hand gehört in den Anfang des 15ten Jahrhunderts. Es sind mehrere Worte ganz verloschen.

N°. 540.

P. Bonifacius IX. vergönnt dem D.O.Prior zu Marienburg und dessen Nachfolgern, sich an grofsen Festtagen der bischöflichen Insignien (Mütze, Ring, Stab etc.) zu bedienen. D. D. Rom, XVI. Kal. Jul. Pont. a. XI. (den 16. Jun. 1400.) L.

Obgleich diese Bulle keinen Bezug auf die Geschichte Livlands oder Rufslands im Allgemeinen hat, so verdiente sie doch hier eine Stelle, nicht, weil ihr Inhalt überhaupt unbekannt ist, sondern, weil sie ein schätzbarer Beitrag ist zur Kenntnifs der Privilegien des D.O., die zum Gebiete unserer Sammlung gehören. Diese Bulle ist übrigens ein Original auf Pergament, aus dem Bullenschranke des geh. Archivs zu Königsberg, Schiebl. 8. No. 16. Das Siegel hängt, wie bei allen Bullen, die irgend eine Gnadenbezeigung enthalten, an einer Schnur von gelber und rother Seide. Auf dem Umschlage des Pergaments unten rechter Hand steht: "Gratis de mandato domini nostri pape." Der Name "Erasmus" lehrt uns, den Expedienten kennen.

N°. 541.

Bericht des livl. O.M. an den H.M., wegen der von dem B. Dietrich von Dorpat geschehenen Abtretung seines Bisthums an Heinrich von Wrangel *), nebst einer Empfehlung desselben, als eines Ordensfreundes. D. D. Riga, am Sonnabend nach dem Theilungstage aller Apostel (den 15. Jul.) 1400. D.

Das Original dieses Handschreibens im geh. Archiv zu Königsberg, unter den losen livl. Papieren hat die Addresse: "Dem Erwirdigen geistlichen Manne homeister dutsches ordens sunder alle sumen scal desse Jegenwardiges."

*) Von diesem, als Bischof von Ehstland, kommt die erste Nachricht vor in Hupel's n. nord. Miscellen, XVII. St. S. 128.

N°. 542.

König Christoph von Dänemark und Schweden erneuert das von seinen Vorfahren mit den Bischöfen von Oesel geschlossene Schutzbündnifs. D. D. Stockholm, den 16. Julius 1400. L.

Von einer im J. 1534 gefertigten Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg. (Vergl. die Anmerk. bei der Urk. No. 418. vom J. 1368, S. 107.)

N°. 543.*

Der Comthur zu Memel benachrichtigt den H.M., dafs die Handwerker ihre Pferde um halbes Geld verkaufen, und dafs die Livländer ihm alles Heu verderbt und aufgefuttert hätten, daher der oberste Marschall für sie bei ihrer Rückkehr nach Memel Futter bestellen möchte. D. D. Speicher, am Tage Mauricii (den 22. Septbr.) 1400. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Aufschrift ist: "Dem erwirdigen Homeister mit allir erwirdigekyd ane sumen."

N°. 544.*

Der H.M. antwortet dem Grofsfürsten Witaut auf seine Nachrichten, wegen seiner Botschaft an den Fürsten von der Wallachei, von der Botschaft des neuen tatarischen Kaisers an ihn, und wegen seiner freundschaftlichen Erbietungen, in Ansehung Samaitens. D. D. Marienburg, vom J. 1400. D.

Aus dem H.M.Registranten I. a., auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 545.

Vertrag des Fürsten Boleslaus von Litthauen, sonst Swittirgail genannt, mit dem H.M. und dem Meister von Livland. D. D. Marienburg, den 2. März 1402. L.

Das Original auf Pergament, mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden Siegel in grün Wachs *), befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 312.

N°. 546.

Friedensschlufs des Fürsten und Erben von Litthauen und Reussen und Herrn von Podolien, Boleslaus, anders Swytrigail, mit dem H.M. Konrad von Jungingen und dessen Orden in Preufsen und Livland. D. D. Marienburg, den 2. März 1402. D.

Vom Original auf Pergament, das sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. II. No. 81. befindet. Das Siegel ist schon abgesplittert, und nur noch der Pergamentstreifen übrig. — Diefs ist das deutsche Original der in der vorstehenden Nr. aufgenommenen Urkunde, die zugleich lateinisch und deutsch gegeben wurde.

N°. 547.

Boleslaus, anders Switergail, Fürst und Erbe von Litthauen und Reussen und Herr von Podolien, verspricht den, in dem Frieden zwischen seinem Vetter Witaut und dem Orden enthaltenen Artikel: "dafs, wenn das russische Pleskau erobert würde, solches dem Or-

*) Zeigend einen heransprengenden Reiter mit erhobenem Schwerdt. S. BOLESLAVI DVCIS LITWANIE.

den verbleiben solle," in seine Friedensacte mit dem Orden aufzunehmen, und denselben ebenfalls zu erfüllen. D. D. Marienburg, den 2. März 1402. D.

Das Original auf Pergament, mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden, aber schon ganz schadhaften Siegel, besitzt das geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. II. No. 223.

N°. 548.

Die Ritter und Knappen von Dänemark bezeugen, dafs der in Preufsen sich für Olaf, den Sohn der Königin Margaretha, ausgebende Landläufer ein Bube sei, und bitten den H.M., denselben der Königin Margaretha auszuliefern. D. D. Zulnersborg, den 17. Junius 1402. D.

Von dem schon sehr zerfressenen Original auf Pergament, das in dem D.O.Archiv zu Königsberg liegt. Es hängen daran noch 12 unversehrte kleine Siegel in gelb Wachs. Diese bisher ganz unbekannte Urkunde ergänzt die Nachrichten über diese Begebenheit, die Kotzebue's Gesch. Preufsens, Th. III. S. 47. ertheilt.

N°. 549.*

Instruction des H.M. für den obersten Marschall des Ordens, wie derselbe den Orden gegen die Verläumdungen des Königs von Polen bei auswärtigen Fürsten verantworten solle. D. D. Marienburg, am Donnerstag nach Epiphan. 1403. D.

Aus dem H.M.Registranten No. II. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 550.*

Der H.M. berichtet dem Herzog Ruprecht von Liegnitz (Legenicz) die Ursachen und Veranlassungen zu den Fehden mit dem Könige von Polen und dem Grofsfürsten Witaut, und bittet ihn, den Orden bei andern Fürsten durch Fürsprache zu vertreten. D. D. Marienburg, am Donnerstag nach Epiphan. 1403. D.

Aus dem H.M.Registranten No. II. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 551.

Der Procurator des D.O. zu Rom, Johann vom Felde, sendet dem H.M. die neuen Regeln, welche der Papst an die Peterskirche zu Rom hatte anschlagen lassen, und warnt ihn, den Rig. E.B. nicht aus dem Lande zu lassen, damit er nicht seine Absicht ausführen, und wider den Orden in Rom klagen könne, um sein Erzbisthum wiederum in den vorigen Stand gesetzt zu sehen. D. D. Rom, am 8ten Tage der heil. Dreikönige 1403. D.

Das Original auf Papier, worauf noch die Spuren des in roth Wachs aufgedrückten Siegels sind, befindet sich unter den Papieren, die Kotzebue zur Ergänzung dieses Codicis mitgetheilt hat, und die sich jetzt in der Treyschen Sammlung zu Riga befinden. Die Aufschrift ist: "Dem Grosmechtigen homeister des dutsches ordens dd."

N°. 552.*

Der H.M. Konrad von Jungingen verlangt von einigen Edelleuten in der Neumark, sie möchten Einige von ihren Mitbrüdern, welche arme Leute auf der Landstrafse geplündert haben, zur Rück-

gabe des Geraubten vermögen. D. D. Marienburg, am Sonntage Invocavit 1403. D.

Aus dem H.M.Registranten No. II. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Obgleich diese Urkunde nichts für Livland enthält, so ist sie doch zur Charakteristik jenes Zeitalters merkwürdig, und verdient darum hier wohl beigelegt zu werden.

N°. 553.

Die Brüder Swantibor und Boguslaff, Herzöge von Stettin, vergleichen ihre Streitigkeit mit dem H.M. und Orden, wegen des Rig. Erzbisthums, und schliefsen mit denselben einen Frieden auf zehn Jahre. D. D. Hammerstein, am Montag nach Judica 1403. D.

Vom Original auf Pergament, das in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 147. liegt, und woran die wohl erhaltenen Siegel der beiden Herzöge in roth Wachs an Pergamentstreifen hangen.

N°. 554.*

1.) Der H.M. schliefst für Preufsen und Livland einen Waffenstillstand mit Witaut bis Mariä Geburt, und verspricht eine Zusammenkunft mit ihm auf der Dubitza. D. D. Marienburg, am Donnerstag vor Margaretha 1403. — 2.) Der H.M. bittet Witaut, dem livl. O.M. einen Geleitsbrief auszufertigen, falls er und sein Gefolge durch die litthauischen Länder zum Congrefs mit ihm ziehen sollte. D. D. Marienburg, am Abende Margaretha 1403. D.

Aus dem H.M.Registranten No. II. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 555.

P. Bonifacius IX. bestätigt den Theodorich zum Bischof von Reval, und giebt ihm die Erlaubnifs, den D.O.Habit anzunehmen, und dem Meister von Livland Profession zu thun. D. D. Rom, VII. Id. Jul. Pont. a. XIV. (den 9. Jul. 1403.) L.

Vom Original auf Pergament, mit einer an einer roth- und gelbseidenen Schnur hangenden Bulle. Es liegt auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 1019. Der Moder hat es schon sehr stark angegriffen, doch sind die ausgefressenen Worte und Buchstaben sehr leicht zu compensiren.

N°. 556.

Dieselbe Urkunde, wie unter vorstehender No., nach einer gleichzeitigen glaubhaften Abschrift auf dem D.O.Archiv zu Königsberg. — Von einem Bischof dieses Namens um jene Zeit weifs die Arndtsche Chronik nichts.

N°. 557.*

Der Hochmeister bittet den Erzbischof von Riga, er möchte ihm eine Art und Weise vorschlagen, wie seine Mifshelligkeit mit dem livl. Orden auf eine gütliche Art beigelegt werden könne. D. D. Redden, am Dienstag nach Martini 1403. D.

Aus dem H.M.Registranten No. II. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 558.

Appellation des H.M. Konrad von Jungingen, gegen den Befehl des P. Bonifacius IX. an den Orden, d. d. Romae ap. St. Petr., V. Id.

Sept. Pont. a. XIV. (den 9. Sept. 1403), keinen Krieg mit Litthauen zu führen. D. D. Marienburg, den 10. December 1403. L.

Vom Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 848. befindet. Diese so höchst merkwürdige Urkunde ist der Aufmerksamkeit Kotzebue's entgangen, und kein Ordens-Schriftsteller weifs etwas von dieser Appellation. Bei der ersten Specificirung der Urkunden aus dem Tapiauschen Ordensarchiv unter dem Markgrafen Albrecht, hat der Archivar auf dieses alte Pergament geschrieben: Certo mirabilis et docta. Uebrigens ist sie sehr deutlich geschrieben, aber doch dabei schwer zu lesen, weil fast in jeder Sylbe Abkürzungen, und zwar viele unter mehreren Formen vorkommen.

N° 559.

Transsumt der Bulle des P. Alexander IV. an den Predigerorden in Mainz, dafs derselbe in seiner Provinz das Kreuz zur Unterstützung des D.O. in Livland, Kurland und Preufsen predigen solle, mit Beifügung der den Kreuznehmern obliegenden Verbindlichkeiten und der ihnen zu ertheilenden Vorrechte und Vortheile. D. D. Anagni, XVI. Kal. Oct. Pont. a. II. (den 16. Septbr. 1256.) — Das Transsumt ist ausgestellt von B. Johann von Pomesanien und Abt Nicolaus von Pölplin, am 27. Aug. 1403. L.

Das Original dieses Transsumts auf Pergament, sammt den an Pergamentstreifen hängenden unversehrten Siegeln des B. Johann II. von Pomesan und des Abts von Pölplin, besitzt das geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 840.

N° 560.

Kaiser Ruprecht erneuert und bestätigt das vom Kaiser Friedrich II., d. d. Tarent, im April 1221 (s. No. 291.), dem D.O. ertheilte Hauptprivilegium. D. D. Heidelberg, am Montag nach Reminiscere 1404. D.

Ein Transsumt des B. Kaspar von Pomesan, d. d. Riesenburg, den 22. Decbr. 1441. L. — Vom Original dieses Transsumts auf Pergament, an dem das Siegel, durch einen Pergamentstreifen verbunden, hängt. Man findet es auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 710.

N° 561.

Friedensschlufs des Grofsfürsten Witaut von Litthauen mit dem H.M. Konrad von Jungingen. D. D. auf dem Werder in der Weichsel bei dem Hause Razans, am Donnerstag in den heil. Pfingst-Tagen (den 22. Mai) 1404. D.

Aus dem H.M.Registranten unter Litt. D. S. 111. im D.O.Archiv zu Königsberg. Ein Original dieses Friedens-Instruments hat sich unter den Membranen des Archivs nicht vorgefunden. Diese Abschrift wird von Kotzebue in den Erläuterungen zum 2ten Cap. des 3ten Bandes seiner Geschichte Preufsens S. 300. angeführt.

N° 562.

Witaut's Erklärung über die Zeit und Art seiner Ueberlieferung Samaitens an den Orden, nach Inhalt des zu Razanz geschlossenen ewigen Friedens. D. D. Razanz, am Donnerstag in der Pfingstwoche (den 22. Mai) 1404. D.

Von dem Original auf Pergament. Es liegt auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 24. Das grofse, ziemlich erhaltene Siegel des Grofsfürsten hängt daran an einem Pergamentstreifen.

N°. 563.

Alexander Witaut erneuert und bestätigt den im Jahre 1398 mit dem Orden in Preufsen und Livland geschlossenen Frieden, und verspricht die seitdem dem Orden entzogenen Länder herauszugeben. D. D. Weichsel-Insel bei Razanz, am 5ten Tage in der Pfingstwoche (den 23. Mai) 1404. L.

Von dieser Urkunde, deren Original bis jetzt noch nicht aufgefunden ist, besitzt das geh. Archiv zu Königsberg mehrere Transsumte auf Pergament, mit den Siegeln der Aussteller versehen.

N°. 564.

Vereinigung des Königs Jagello von Polen mit dem H.M. Konrad von Jungingen, über die Art der Wiederabtretung des Landes Samaiten von dem Grofsherzoge Witaut an den Orden. D. D. Weichsel-Insel vor Razanz, am Sonnabend nach Pfingsten (den 24. Mai) 1404. L.

Vom Original auf Pergament, das sich im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 14. befindet. Das königl. Siegel, mit vier Feldern in einem grofsen, durch ein Kreuz getheilten Schilde, hängt daran an einem Pergamentstreifen. Eine alte Hand hat auf die Rückseite des Pergaments den Inhalt der Urkunde so angegeben: "Der koning Wladislaus gelobt Herczog Witawt deran czu halten das her di samayten deme orden widder in werende hant secze." — Abgedruckt in Kotzebue's Gesch. Preuss. III. 297 ff.

N°. 565.

Des H.M. Konrad von Jungingen Erneuerung und Bestätigung des zwischen dem Grofsfürsten Witaut und dem Orden in Preufsen und Livland 1398 geschlossenen Friedens, worin festgesetzt wird, dafs über jeden Artikel besonders gehandelt werden soll. D. D. auf der Weichsel gegen Razanz, am Donnerstag vor Trinitatis (den 29. Mai) 1404. D.

Das Original auf Pergament besitzt das geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 41. Das Siegel war nicht mehr vorhanden, wohl aber die schwarz- und weifsseidene Schnur, an der es gehangen.

N°. 566.

Des Königs Wladislaus Jagello Bestätigung des von seinem Bruder Alexander Witaud, Grofsfürsten von Litthauen, in ihrer beider Namen mit dem Orden in Preufsen und Livland auf der Insel Sallyn im Flusse Memel am Johannistage 1398 geschlossenen Friedens. D. D. Insel auf der Weichsel neben dem Schlosse Raczanz, im Monate*) des Leslauschen Bischofs, am 6ten Tage vor dem Feste der heil. Dreieinigkeit (den 31. Mai) 1404. L.

Das Original dieser königl. Bestätigung ist zwar auf dem geh. Archiv nicht vorgefunden, allein zu dieser Abschrift sind drei Transsumte davon benutzt worden, die sich auf

*) Mufs wohl nicht: mense, sondern mensae, gelesen, und auf die Insel bezogen, und verstanden werden als: zur Tafel des Bischofs gehörig (Tafelgut).

dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 249. u. 402., und unter der Spec. III. No. 137. befinden. Aufser diesen giebt es daselbst noch mehrere Transsumte von eben derselben Urkunde. Das erste der drei erwähnten ist von den Bischöfen Johann von Kulm und Gerhard von Pomesan, die beiden andern sind aber von dem B. Gerhard allein gemacht. Zur Ersparung der Zeit und des Raumes ist der gewöhnliche Eingang, der zugleich die Siegel beschreibt, weggelassen, und nur die Schlufsworte und die Notariats-Unterschriften von dem Transsumt No. 402. mitgetheilt.— Da in dieser Bestätigung das ganze Friedens-Instrument des Grofsfürsten Witold schon in extenso vorkommt, so ist es für unnöthig erachtet worden, dasselbe von dem Original noch besonders zu copiren.

N° 567.*

Der H.M. bestimmt dem Grofsfürsten Witaut einen Tag zur persönlichen Zusammenkunft, der durch sein mit den Meistern von Deutsch- und Livland zu haltendes grofses Capitel nicht behindert wird. D. D. Grebin (unweit Danzig), am Donnerstag vor Viti und Modesti (den 15. Jun.) 1404. D.

Aus dem H.M.Registranten No. II. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 568.

Die Ritter Folmer Jacobsson, Conge von Tweten, und Thomas von Vytzen, versprechen, dafs der von den Deputirten der Städte Lübeck, Sund und Greifswalde beredete Friede zwischen Erich und Margaretha mit dem H.M. und dem Orden ratificirt werden solle. D. D. Wisby, am Dienstag nach Peter und Paul (den 29. Jun.) 1404. D.

Vom Original auf Pergament, das sich in dem D.O.Archiv zu Königsberg befindet. Zwei kleine Siegel hängen an Pergamentstreifen, sind aber schon stark beschädigt. Das zweite zeigt im Schilde einen aufschreitenden Bären, und hat zur Umschrift: S. Thome de Vytzen militis.

N° 569.

Ulrich von Jungingen, Comthur zu Balga, Johann von Schönfeld, Comthur zu Osterode, Graf Johann von Seyn, Comthur zu Mewe, Friedrich von Wallenrodt, Comthur zu Strafsburg, Heinrich von Schwellenborn, Comthur zu Tuchel, Wilhelm von Eppingen, Haus-Comthur zu Königsberg, Konrad von der Vesten, Haus-Comthur zu Danzig, Johann von Thiergarten, Grofsschaffer zu Marienburg, und Johann von Zitzwitz, Vogt zu Gothland, versprechen, im Namen des Ordens in Preufsen und Livland, den von den Gesandten der Städte Lübeck, Sund und Greifswalde zwischen dem Könige Erich von Dänemark und der Königin Margaretha einer- und dem H.M. und Orden andererseits geschlossenen Frieden stets und fest zu halten. D. D. Dienstag nach Peter und Paul 1404. D.

Vom Original auf Pergament, das sich im Ordens-Archiv zu Königsberg, unter den gothländischen Urkunden befindet. Man kann hiernach die Copie in Kotzebue's Gesch. Preuss., Th. III. S. 322. berichtigen und ergänzen. Jetzt hängen am Original noch 8 Siegel, denn das Siegel des Comthurs von Strafsburg fehlt. Sie sind sämmtlich ziemlich undeutlich.

N° 570.

Witaut erlaubt dem D.O., sich des ihm zugehörenden Ufers der Nowese zu Anlegung von Mühlen und anderm nöthigen Gebrauch

zu bedienen. D. D. Kauen, am Sonntag nach der Himmelfahrt Mariä (den 17. Aug.) 1404 D.

Vom Original auf Pergament, mit dem an einer roth- und blauseidenen Schnur hangenden gröfsten Siegel, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 44. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 571.

Des H.M. Konrad von Jungingen Erklärung über einen Artikel im Friedensschlusse mit dem Grofsfürsten Witaut von Litthauen, betreffend die Ansetzung zinspflichtiger Unterthanen des Grofsfürsten in Preufsen und Litthauen. D. D. Ritterswerder, am Sonntag nach der Himmelfahrt Mariä (den 17. Aug.) 1404. D.

Von dem Original auf Pergament, mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden grossen hochmeisterlichen Siegel, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 45. befindet.

N° 572.

Witaut verspricht dem Orden seinen Beistand gegen dessen etwanige Feinde, ausgenommen die röm. Kirche, das röm. Reich und seinen Bruder Wladislaus. D. D. Kauen, am Sonntag nach der Himmelfahrt Mariä (den 17. Aug.) 1404. D.

Vom Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 45. befindet. An demselben hängt an einer roth- und blauseidenen Schnur das gröfste Insiegel des Grofsfürsten.

N° 573.

Des Grofsfürsten Witaut von Litthauen Erklärung über den im Friedensschlusse vor Razanz enthaltenen Artikel wegen Aufnahme und Ansetzung zinspflichtiger Ordens-Unterthanen in seinen Ländern. D. D. am Sonntag nach der Himmelfahrt Mariä (den 17. Aug.) 1404. D.

Vom Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 42. befindet. Das an einer roth- und blauseidenen Schnur hangende Siegel des Grofsfürsten hat sich vollkommen schön erhalten, und befindet sich bei der Abschrift in sauberer Abzeichnung.

N° 574.

Der H.M. Konrad von Jungingen verspricht im Namen des ganzen Ordens, falls Anna, Gemahlin des Grofsfürsten Witaut, Witwe würde, deren Leibgedinge gegen alle Befehdungen zu beschirmen. D. D. Ritterswerder, am Montag nach der Himmelfahrt Mariä (den 18. Aug.) 1404. D.

Das Original auf Pergament, mit dem grofsen hochmeisterlichen Siegel, befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 47.

N° 575.

Der H.M. Konrad von Jungingen verspricht dem Grofsfürsten Witaut von Litthauen beizustehen, wenn ihn Jemand an der Vollziehung des mit dem Orden aufgerichteten Friedens hindern wollte. D. D. Ritterswerder in der Memel, am Montag nach der Himmelfahrt Mariä (den 18. Aug.) 1404. D.

Vom Original auf Pergament, das sich im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 46. befindet.

No. 576.

E.B. Johann von Wallenrodt und Propst Johann Söst von Riga verpflichten sich, in Gegenwart des H.M., gegen den livl. O.M. und zwei Comthure, zu einer in Danzig vorzunehmenden Vergleichung aller Streitigkeiten zwischen dem Erzstift und dem Orden in Livland. D. D. Marienburg, am Tage des heil. Märtyrers Blasius (den 3. Febr.) 1405. D.

Von der Original-Copie auf Pergament, die sich in der königl. Bibliothek zu Königsberg, unter No. 157. befindet. Das Original ist sie nicht, weil ihr die Siegel fehlen, wozu blofs zwei Einschnitte gemacht worden sind. — Weder die livländischen, noch preussischen Schriftsteller erwähnen dieser Urkunde und ihres Inhalts. Der zu Danzig abzuschliefsende Vertrag, auf welchen sie hinweiset, wird sich vielleicht noch in der königl. Bibliothek vorfinden.

No. 577.*

E.B. Johann von Wallenrodt zu Riga bittet den H.M. um einen guten Rath, was er bei der Verbindung seiner Stiftseinsassen mit Witaut zu thun habe. D. D. Riga, am Mittwoch nach Gregorii (den 12. März), ohne Jahrzahl (um das J. 1405.). D.

Von dem Original auf Papier, mit dem übergedruckten erzbischöflichen Secret in roth Wachs. Es befindet sich unter den losen livl. Papieren auf der königl. Bibliothek zu Königsberg. Die Addresse lautet: "Dem Hochwirdigen grosmechtigen Herren Herren Homeister dutsches Ordins mit Wirdikeit detur littera."

No. 578.*

1.) Der H.M. sendet dem O.M. von Livland das Originalschreiben Witaut's an den Comthur zu Balga, und verlangt von ihm, er möge Gesandten nach Kauen senden, die mit den Seinigen wegen des zweideutigen Artikels in Witaut's Briefe unterhandeln sollen. D. D. Marienburg, am Dienstag nach Misericordias Domini 1405. — 2.) Witaut's Originalschreiben an den Comthur zu Balga, worin er ihm des livl. O.M. Antwort auf den Antrag seiner Boten: "Der O.M. möge den Naugardern und Pleskauern von Witaut's Verbindung mit dem Orden Anzeige machen," meldet. D. D. an der Jaroslawler Wiese, am Dienstag Pascali 1405. D.

Wie diese beiden besiegelten Originale wieder in das hochmeisterliche Archiv zurück gekommen sind, weifs man nicht zu erklären, noch auch, wie Witaut's Schreiben ein späteres Datum, als das des H.M., führen kann; denn der Gedächtnifstag des heil. Paschalis fällt, nach dem Martyrologio, auf den 23. Octbr.; im Ordens-Kalender heifst dieser Tag Severini.*)

No. 579.*

Der H.M. rechtfertigt sich gegen den Grofsfürsten Witaut über den Auftrag, den der Ordensmarschall seinem Abgesandten an die Samaiten, Kelptz, gemacht hatte. D. D. Marienburg, am Sonnabend vor Cantate 1405. D.

Aus dem H.M. Registranten No. II. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

*) Vielleicht: am Dienstag Pascali = Dienstag in oder nach Paschen, d. i. Ostern, also Osterdienstag; nicht: Dienstag am Tage Pascali, wie Dr. Hennig deutete.

N° 580.*

Der H.M. verspricht dem Grofsfürsten Witaut, dafs seine und des livl. Meisters Gebietiger in den nächsten Pfingsten zu ihm nach Kauen kommen würden, um die Mifshelligkeiten nach seinem Wunsch beizulegen, und entschuldigt zugleich den livl. Meister wegen der ihm (Witaut) gegebenen Antwort. D. D. Marienburg, am Dienstag nach Kreuz-Erfindung (den 3. Mai) 1405. D.

Aus dem H.M.Registranten No. II. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 581.*

Der H.M. benachrichtigt die Königin Margaretha, dafs des Ordens Gesandten auf dem Tage zu Kalmar erscheinen würden, dafs zwischen dem Orden und den Königen von Frankreich und England und dem Herzog von Holland keine Mifshelligkeit wäre, und dafs er sich mit dem Könige von Polen und dem Grofsfürsten Witaut gegen die Samaiten verbunden habe. D. D. Marienburg, am Donnerstag nach Maria Magdalena (den 22. Jul.) 1405. D.

Aus dem H.M.Registranten No. II. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 582.*

Der H.M. dankt dem Grofsfürsten Witaut für die gute Aufnahme der Ordens-Gebietiger und für seine Hülfe bei dem Bau des neuen Ordens-Schlosses. D. D. Elbing, am Tage der Enthauptung Johannis (den 29. Aug.) 1405. D.

Aus dem H.M.Registranten No. II. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 583.*

Der H.M. beantwortet dem Grofsfürsten Witaut die Anträge, welche er an den livl. O.M., den der Bote in Marienburg zu finden geglaubt, gemacht hatte. D. D. Marienburg, am Tage des Apostels Matthäus (den 21. Septbr.) 1405. D.

Aus dem H.M.Registranten No. II. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 584.*

Der H.M. benachrichtigt die Königin Margaretha, dafs die Gesandten des Königs von England mit den Seinigen zu der Hanse abgegangen sind, und dafs er den König Albrecht habe ersuchen lassen, dem Orden sein Recht auf Gothland in Kalmar zu vindiciren etc. D. D. Neidenburg, am Montag nach Lucä Evangelistä (den 18. Octbr.) 1405. D.

Aus dem H.M.Registranten No. II. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 585.*

Des H.M. Schreiben an den Grofsfürsten Witaut und an dessen Bettgenossin, worin er für die übersandten Geschenke und für die von seinen Hofleuten ihm bewiesene Freundschaft und Mühe auf's Verbindlichste dankt, und den ganzen Orden dem Schutze beider

angelegentlich empfiehlt. D. D. Drzetz, am Sonnabend nach Elisabeth (den 19. Novbr.) 1405. D.

Aus dem H.M.Registranten No. II. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 586.

König Albrecht eröffnet dem H.M. und dem ganzen Orden, dafs er Gothland dem Könige Erich abgetreten habe, und begiebt sich aller etwanigen Ansprüche wegen desselben an den Orden. D. D. Flensburg, am Tage Katharinä (den 25. Novbr.) 1405. D.

Vom Original auf Pergament, das sich im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. II. No. 275. befindet, und an Pergamentstreifen das wohl erhaltene Siegel des Königs in roth Wachs anhangend hat.

No. 587.*

Der H.M. verwendet sich, auf Antrag des Grofsfürsten Witaut, bei dem Herzog zu Stolpe für die Witwe des Herzogs Barnim, um Verabfolgung des ihr ausgemachten Leibgedinges. D. D. Bütau, am Dienstag nach Andreä (den 30. Novbr.) 1405. D.

Aus dem H.M.Registranten No. II. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.— Bei Mittheilung dieses Briefes ist zu bemerken, dafs, obgleich zwar alle zwischen Witaut, als dem Grofsfürsten von Litthauen und Rufsland, und dem Orden gewechselten Briefe für diesen Cod. dipl. gehören, doch nur etwa der 4te Theil derselben, die sich auf dem geh. Archiv und in den Registranten vorfinden, copiirt sind, aber keiner von denen weggelassen ist, welche für Livland ein besonderes Interesse haben.

No. 588.*

Der H.M. bittet den Grofsfürsten Witaut um guten Rath und Hülfe zur Anhaltung der Samaiten, dafs sie zur Verpflichtung ihrer Unterwerfung dem Orden Geifsel stellen. D. D. Marienburg, am Dienstag nach dem Christtage 1405. D.

Aus dem H.M.Registranten No. II. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 589.*

Der H.M. rechtfertigt sich gegen den Herzog Johann von Meklenburg wegen der Behauptung der Insel Gothland, nach Laut des mit König Albrecht aufgerichteten Vertrages. D. D. Marienburg, am Tage der heil. Prisca (den 18. Jan.) 1406. D.

Aus dem H.M.Registranten No. II. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 590.*

Der H.M. sendet der Königin Margaretha den Mahnbrief des Herzogs Johann von Meklenburg wegen der Insel Gothland, und bittet sie, den Herzog zurecht zu weisen, indem er so gut, wie König Albrecht, schuldig sei, die Insel Gothland von ihm auszulösen. D. D. Marienburg, am Mittwoch nach der heil. Prisca (den 18. Jan.) 1406. D.

Aus dem H.M.Registranten No. II. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 591.*

1.) Der H.M. bittet die Stadt Lübeck, dem Abgeber die dem livl. Untersassen Jakob, Abrahams Sohn, schuldigen zweijährigen Erb-

zinsen, sammt dem Capital, zu bezahlen. D. D. Marienburg, am Sonntag nach Frohnleichnam 1406. — 2.) Derselbe bittet die Städte Hamburg, Lüneburg, Rostock, Wismar und Stralsund, die vorerwähnte Sache in Lübeck betreiben zu helfen. Von demselben Dato. D.

Aus dem H.M.Registranten No. II. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 592.*

Der Ordens-Procurator Peter von Wormedith zeigt dem H.M. an, daſs ein gewisser Nikolaus von Wolau damit umgehe, die ihm vom Papst aufgetragene Einsammlung des Zehnten auch auf die Provinz Riga und den Orden auszudehnen. D. D. Rom, am Sonntag nach Peter und Paul. Ohne Jahrzahl (vom J. 1406.) D.

Vom Original auf Papier in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Es hat keine Addresse.

N° 593.*

Der H.M. bittet die Königin Margaretha, den für Kalmar bestimmten Congreſs nicht an einen andern Ort zu verlegen, und deprecirt zugleich die Einladung zu der Wirthschaft des Königs Erich. D. D. Marienburg, am Sonntag nach Peter und Paul (den 29. Jun.) 1406. D.

Aus dem H.M.Registranten auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 594.*

Vollmacht des H.M. für seine Gesandten zum Reichstage zu Kalmar, zur Unterhandlung wegen der Insel Gothland und der Stadt Wisby. D. D. Christburg, am Dienstag nach Petri Kettenfeier (den 1. Aug.) 1406. D.

Aus dem H.M.Registranten No. II. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 595.

Der H.M. quittirt den B. Winrich von Oesel über eine bezahlte Schuld. D. D. Marienburg, am Dienstag nach Allerheiligen (den 1. Novbr.) 1406. D.

Aus dem H.M.Registranten No. II. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 596.

Rapport des Vogts zu Samaiten an den H.M. über die gehabten Hindernisse bei Aushebung der Geiſsel in Samaiten. D. D. Schloſs auf der Dubissa, am Freitag vor Trinitatis. Ohne Jahrzahl (wahrscheinlich vom J. 1406.). D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Da auf der Addresse der Name des Hochmeisters nicht angegeben ist, so hat man das Schreiben in die Zeit setzen zu müssen geglaubt, da Witaut Samaiten dem Orden auf ewig abgetreten hatte.

N° 597.

Der Vogt von Samaiten giebt dem Ober-Marschall von den jetzigen Verhältnissen Swidrigal's zum Tatar-Chan, zum Könige von Moskau und zum Groſsfürsten Witaut, Nachricht. D. D. auf der Dubissa,

am Donnerstag vor Pfingsten, ohne Jahrzahl (wahrscheinlich vom J. 1407). D.

Aus dem geh. Archiv-Gewölbe unter No. 56. bezeichnet: Litthauen und Samaiten. — Kojalowitz Geschichte von Litthauen hat veranlafst, das J. 1407 anzunehmen. Damals gehörte Samaiten dem Orden, dem es im Frieden zu Razanz 1404 von Jagal und Witaut übergeben war. Gleich darauf baute der Orden zwei Schlösser darein, eins beim Einflusse der Dubissa in die Memel, und diefs wurde die Residenz des Ordens-Vogts und des Comthurs, und eins am Einflusse der Nawese in die Memel, das Königsberg genannt wurde.

N^o. 598.*

Peter Wormedith, Ordens-Procurator zu Rom, sendet dem H.M. die Quittungen über die für den Bischof zu Reval an die apostolische Kammer gezahlten Gelder, und benachrichtigt ihn noch von verschiedenen ihm aufgetragenen Ausrichtungen. D. D. Rom, am Osterabende, ohne Jahrzahl (wahrscheinlich 1407). D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Es hat zwei Lacunen, daher mehrere Worte und Buchstaben fehlen.

N^o. 599.*

Drei Schreiben des H.M. Konrad von Jungingen: 1.) an den König von Cypern und Armenien, 2.) an den griechischen Kaiser Manuel, 3.) an den König von Abyssinien oder den Priester Johannes, enthaltend Wünsche und Bitten in Ansehung der Ausbreitung und Beförderung des katholischen Glaubens in ihren Gegenden, mitgegeben dem E.B. Johann von Soltanien. D. D. Marienburg, den 20. Januar 1407. L.

Diese drei Briefe stehen hier als eine historische Merkwürdigkeit, da sie der Vergessenheit entrissen zu werden verdienen. Sie finden sich in dem H.M.Registranten No. II. auf dem geh. Archiv zu Königsberg neben noch zwei andern, hier wegbleibenden Briefen ähnlichen Inhalts, die folgende Addresse haben, der erste: "Serenissimo clementissimoque principi ac domino domino Myranza Armirza filio Themerbej domino nostro nobis sincere dilecto;" der andere: "Serenissimo ac victoriosissimo principi domino themerbey domino nostro sincere dilecto." Die Veranlassung zu diesen Briefen lernt man aus der kurzen historischen Nachricht kennen, welche über dem ersten Briefe steht, und also lautet: "Anno domini MoCCCCmo VII. venit ad prussiam quidam Archiepiscopus de partibus orientalibus dominus Johannes Zoltaniensis seu tocius orientis et habuit habitum et ordinem fratrum Predicatorum Sed barbatus fuit et celebrauit diuina more aliorum presbiterorum, Plurima et diuersa narrauit de dictis partibus orientalibus de varijs sectis et eciam de cristianis et visitauit multos Reges principes et dominos, Pecijtque a Magistro generali consimiles litteras ut infra sequitur et date fuerunt iuxta modum infra scriptum."

N^o. 600.*

Der H.M. dankt dem Grofsfürsten Witaut für seine dem Orden in Livland gestellte Hülfe zur Bezwingung der Pleskauer, bittet, damit fortzufahren und ihn zu entschuldigen, dafs er nicht auch aus Preufsen Truppen dahin senden könne. D. D. Elbing, am Sonntage Judica 1408. D.

Aus dem H.M.Registranten No. II. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N^o. 601.

Des Königs von England, Heinrich IV., Erklärung an den H.M. Ulrich von Jungingen über die, nach der unter dessen Vorfahr von

seinen Gesandten, Wilhelm Esturmy und M. Johann Kyngton, mit den Bevollmächtigten von Preufsen und Livland zu Haag getroffenen Uebereinkunft wegen Entschädigung der Ordens- und seiner Unterthanen, noch vor dem Reichskanzler in London vorzunehmen nöthige Untersuchung und Erläuterung einiger dunkel gebliebenen Artikel. D. D. London, im Westmünster-Pallast, den 26sten März 1408. L.

Vom Original auf Pergament in der königl. Bibliothek zu Königsberg unter No. 112. — Die ersten Aufschlüsse über die Veranlassung dieser und der übrigen englischen Urkunden dieses Zeitraumes, welche in diesen Cod. dipl. aufgenommen sind, giebt Kotzebue's Geschichte, Th. III. S. 64. Von dem Siegel in roth Wachs, welches das oberste und unterste Ende der Urkunde zusammengehalten, sind nur noch die Spuren übrig.

N° 602.

Der Ober-Marschall zeigt dem H.M. an, Witaut habe zwei Falken zum Geschenk gesandt, sich mit Swidrigail ausgesöhnt, und sei im Begriff, mit dem Könige von Moskau Frieden zu schliefsen, falls Letzterer ihm die Herzoge Alexander und Georg von Smolensk ausliefere. D. D. Schaken (unweit Königsberg), am Mittwoch nach Dionysii (den 8. April), ohne Jahrzahl (wahrscheinlich 1407). D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Das Siegel in roth Wachs — das einen geharnischten Reiter, das Schild auf dem linken Arm tragend, und in der rechten Hand eine Fahne schwenkend, vorstellt — ist über Papier gedrückt. Die Addresse heifst: "Deme erwirdigen Homeister mit aller Wirdekeyt Tag vnd nacht an als Sumen." Die litthauische Geschichte hat veranlafst, diesem interessanten Briefe die obige Jahrzahl zu geben. Da er aber in ein Zeitalter fällt, worin die Chronologie, besonders für die russische Geschichte, noch viel zu berichtigen hat, so mufs es der gründlichern Einsicht der russischen Geschichtforscher überlassen bleiben, diesem Briefe seine gewisse Zeitbestimmung zu geben.

N° 603.*

Der H.M. überläfst dem Grofsfürsten Witaut, ob er den Pleskauern einen Hauptmann ad interim setzen wolle, weil er des livl. O.M. Willensmeinung noch nicht wisse. D. D. Marienburg, am Donnerstag nach Johannis des Täufers (den 24. Jun.) 1408. D.

Aus dem H.M.Registranten No. II. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 604.

Zeugnifs der Stadt Fellin für ihren achtjährigen verdienten Prediger und Seelsorger bei dem H.M., damit derselbe ihn weiter befördere. D. D. Fellin, am achten Tage nach Petri und Pauli (den 29. Jun.) 1408. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Vom Siegel waren nur nach wenige Reste.

N° 605.

Der Comthur von Fellin empfiehlt dem Comthur von Elbing den bisherigen Pfarrer Peter zu Fellin zur weiteren Empfehlung bei dem H.M. D. D. Fellin, in der Octave Mariä Heimsuchung (den 9. Jul. 1408.) D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 606.*

Der O.M. zu Livland bittet den H.M., den Priester Peter aus dem Convente zu Fellin wieder in Preufsen zu versorgen. D. D. Riga, am Tage des Apostels Jacob (den 25. Jul.) 1408. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 607.

Erklärung der Städte Riga und Dorpat an den König von England, Heinrich IV., dafs sie, nach Inhalt der an mehreren Orten geschehenen Verhandlungen wegen Erstattung des ihnen von den Engländern zugefügten Schadens, vier Kaufleute von der Hanse zu ihren Sachwaltern erwählt hätten, welche die stipulirte Summe von dem Könige in ihrem Namen in Empfang nehmen und darüber quittiren sollen. D. D. Riga und Dorpat, den 12. Aug. 1408. L.

Von einer gleichzeitigen Original-Copie auf Pergament, die sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 310. befindet. Diese sowohl, als die übrigen, auf die damaligen Verhältnisse mit England Bezug habenden, und zu der vorbenannten Specification gehörigen Original-Urkunden hat Kotzebue nicht gekannt.

N° 608.

König Erich von Dänemark, Norwegen und Schweden, begiebt sich, nachdem er über die für Gothland gezahlte Summe von 9000 Engl. Nobeln vom H.M. quittirt worden, aller ferneren Ansprüche an denselben wegen dieser Besitzung. D. D. Kalmar, am Tage Cosmä und Damiani (den 27. Septbr.) 1408. D.

Das Original auf Pergament besitzt das geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. No. 143. An rothseidener Schnur hängt daran das grofse, wohl erhaltene Siegel des Königs in roth Wachs, mit einem kleinen, ebenfalls in roth Wachs gedrückten Kehrsiegel.

N° 609.

Der Comthur zu Memel zeigt dem H.M. an, dafs die Kurländer auf der preufsischen Gränze bauen und stehlen, und bittet um Abhülfe. D. D. Memel, am Mittwoch nach Mariä Empfängnifs (den 8. Decbr.), ohne Jahrzahl (vom J. 1408). D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 610.*

Einige Landesgesetze, vom Orden gegeben im J. 1408. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift auf Papier, die sich in der königl. Bibliothek zu Königsberg in dem Convolut sub rubro Fasc. I. Fol. P. I. No. 14. befindet. Dafs die Jahrzahl richtig angegeben ist, beweiset der Titel, welcher am Schlusse der Schrift von der Hand des Schreibers an den Rand gesetzt ist, und also lautet: "Dye Wilkor des landis gesaczt im achten Jare." Es ist zu vermuthen, dafs diese Gesetze auch in Livland werden gegolten haben.

N° 611.

Klagepunkte des Königs Wladislaus Jagello von Polen, wider den D.O. Ohne Datum (wahrscheinlich vom J. 1409). L.

Aus dem H.M.Registranten unter Litt. D. S. 156. im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 612.

Auszug aus zwei Briefen Witaut's an den H.M. Ulrich von Jungingen, worin von einigen Begebenheiten in Rufsland Nachricht ertheilt wird. Vom J. 1409.

Diese beiden Originalbriefe befinden sich im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Der erste beschwert sich über den (Ordens-) Vogt von Samaiten, der die Litthauer verhindere, Korn in Samaiten zu kaufen, ungeachtet in Litthauen Hungersnoth und in Samaiten Ueberflufs an Getreide sei. Im andern Briefe klagt Witaut über den Pfleger zu Lick, der von seinen (Witaut's) Leuten zu Gonadz, welche vorher zu Weyfse (Wiesna) gewohnt, und auf dieser und jener Seite der Bieber Buden gebaut haben, den Honigzins fordere, ungeachtet der Orden mit dem Herzoge Hans von Masovien wegen der Gränzen noch nicht in Richtigkeit sei, und die Bude auf jener Seite innerhalb seiner Gränzen liege. — Wir sehen hieraus, dafs Litthauens Westgränze bis an den Narew und Bug reichte. Bemerken wir, dafs sie von hier längs dem Bug und Dnjestr bis an's schwarze Meer, und späterhin gegen Norden bis an den Ilmen-See ging, so dürfen wir dem mächtigen Witaut, der Kaiser ab- und einsetzte, den Wunsch, sein hohes Alter noch mit einer Krone zu schmücken, um so weniger verargen, da sie seine früheren Vorfahren, Mindowe und Gedemin, bereits getragen hatten, ungeachtet sie, im Verhältnifs ihrer Macht zu der seinigen, doch nur Schatten-Könige gegen ihn waren.

N° 613.

Der Vogt zu Grobin bittet den H.M., ihm behülflich zu seyn, dafs die ihm zum Landmarschall und nach Memel entlaufenen Leute restituirt werden. D. D. Grobin, am Sonntag vor Martini, ohne Jahrzahl (etwa vom J. 1409). D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Das Siegel, auf gelb Wachs über Papier gedrückt, zeigt einen Fisch mit einem Kreuz.

N° 614.*

Der Comthur zu Goldingen antwortet dem H.M., er habe den Kurländern das Bauen und Stehlen auf der preufsischen Gränze bei harter Strafe untersagt; und verlangt, die Stadt Memel anzuhalten, dafs sie die kurländ. Zinsleute nicht aufnehme. D. D. Goldingen, am Tage Pauli des ersten Einsiedlers (den 10. Jan.) 1409. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 615.

Der Comthur zu Memel zeigt dem H.M. an, dafs der Comthur zu Windau seine Briefboten arretire und behalte, und deswegen kein Kure die Briefe mehr über den Strand tragen wolle, frägt, was dabei zu thun etc. D. D. Memel, am Montag in Pfingsten (etwa vom Jahre 1409). D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 616.*

Der H.M. Ulrich von Jungingen verspricht den Herzögen Swantibor und Boguslaff von Pommern, mit Litthauen und Polen keinen Frieden anders zu machen, als dafs auch sie darein eingeschlossen würden. D. D. im Felde vor Beberern, am Tage Bartholomäi (den 24. Aug.) 1409. D.

Von dem Concept, das sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet.

N° 617.

Königs Wladislaus Jagello von Polen Anschreiben an alle Fürsten, Stände und Städte im deutschen Reiche, wegen des mannichfaltigen Unrechts, welches ihm vom D.O. widerfahre. D. D. Woybocz, den 9. Septbr. 1409. L.

Aus dem H.M.Registranten, unter Litt. D. S. 155, im D.O.Archiv zu Königsberg.— Hierin und in den nachfolgenden Klagepunkten findet man die Beschuldigungen gehäufter und schwerer, als in der Klage, welche Dlugossi historia polonica, pag. 200. liefert.

N° 618.

Compromifs des Königs Wladislaw von Polen auf den Ausspruch seines Bruders bei den Irrungen mit dem Orden, unter dem durch Gewährstellung gegebenen Versprechen, den von seinem Vorfahr Kasimir geschlossenen Frieden treulich zu erfüllen. D. D. auf der Gränze zwischen Swetz und Bromberg, am Dienstag nach Francisci (den 4. Octbr.) 1409. D.

Vom Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. II. No. 82. befindet. Von den 10 daran gehangenen Siegeln sind nur noch 8 übrig, die Privatpersonen gehört haben. Unten hat das Pergament zwei kleine Lacunen. Dieses Document ist den Geschichtschreibern des Ordens, auch Kotzebue, unbekannt geblieben, aber doch so wichtig, dafs seine vollständige Mittheilung als erwünscht anzusehen ist.

N° 619.

Der O.M. von Livland giebt dem H.M. Nachricht, der Graf von Neukirch und der Markgraf von Baden seien mit vielem Volk dem Orden zu Hülfe gekommen, und räth, sie einstweilen in Hammerstein (in Pomerellen) liegen und sich versammeln zu lassen. D. D. Marienburg, am Dienstag nach Andreä Apostoli (den 30. Nov.), ohne Jahrzahl (wahrscheinlich vom J. 1409). D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die Addresse lautet so: "Dem Erwerdigen Geistlichen Manne Homeister dutschis Ordens myt gantzer Werdicheit an allis sumen dach vnde nacht." Der Ort der Ausstellung ist das preufs. Marienburg, weil sonst der livl. O.M. nicht von der Ankunft fremder Hülfstruppen zu Hammerstein Nachricht geben konnte. Entweder ist dieser Brief vor der Tannebergischen Schlacht, also im J. 1409, oder im J. 1410, da Konrad v. Vietinghof mit seinem Heer bis zum Frieden bei Thorn (den 1. Febr. 1411) in Preufsen blieb, geschrieben.

N° 620.

Schiedsrichterlicher Ausspruch des röm. Königs Wenzel über die Fehden zwischen König Wladislaw von Polen und dem Orden. Vom J. 1410. D.

Ein Transsumt, d. d. Marienburg, den 4. Mai 1412. L. — Vom Original auf Pergament, mit dem Siegel des B. Johann von Pomesan. Es liegt im geh. Archiv, unter der Spec. I. No. 112. Kotzebue hat es nicht gesehen, wie aus dessen Geschichte Preufsens, Th. III. S. 365. hervorgeht. Der daselbst angeführte Auszug bei Baczko ist sehr dürftig. Das Original des transsumirten Ausspruchs hat sich nicht vorgefunden.

N° 621.*

Copie des hochmeisterlichen Schreibens an die Bischöfe von Livland, Reval, Kurland, Dorpat und Oesel, worin der H.M. ihnen

von der Rüstung des Königs von Polen Nachricht giebt, und sie um Beistand ersucht. D. D. Marienburg, am Donnerstag nach Pfingsten 1410. D.

Diese Copie auf Papier befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 622.*

Antwort des livl. O.M. an den H.M., dafs er dem Grofsfürsten Witaut den Frieden nach drei Monaten aufgesagt hätte, nebst der Entschuldigung, warum er keine Gesandten zum letzten Congrefs habe schicken können. D. D. Wenden, am Tage der Märtyrer Marcellini und Petri (den 2. Jun.) 1410. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 623.*

Dietrich Eymborst's Verpflichtung gegen den Vogt zu Sonneburg, Johann von Altona, für die ihm von Letzterem geliehenen 230 Mark Rig. D.D. (Sonneburg), am Margarethen-Tage (den 13ten Julius) 1410. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 624.

Der Comthur von Goldingen meldet dem Comthur von Swetz, als Statthalter des H.M., er habe mit Wladislaw und Witaut und den Herzogen zu Masau einen Waffenstillstand auf 14 Tage für einige innen benannte preufsische Provinzen abgeschlossen. D. D. im Feldlager zu Bardien, am Tage der Geburt Mariä (den 8. Septbr.), ohne Jahrzahl (wahrscheinlich vom J. 1410). D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 625.

Des Philosophen zu Paris, M. Johann, Blancat über die den 9. Septbr. 1411 bevorstehende fürchterliche Naturrevolution am Himmel und auf der Erde. D. D. Paris, den 21. Septbr. 1410. L.

Von einer gleichzeitigen Abschrift (oder vielleicht dem Originale) auf Papier, die sich in der Urkunden-Sammlung der königl. Bibliothek zu Königsberg befand, und mit dieser in das Archiv gekommen ist.

N° 626.*

Der O.M. zu Livland verspricht dem Statthalter des H.M., Comthur zu Swetz, sobald als möglich nach Preufsen zu kommen, bestellet Verschiedenes zu seiner Reise, und benachrichtigt ihn, dafs Witaut seinen Vetter Linghbom zum Hauptmann zu Naugarden bestellt habe. D. D. Riga, am Tage nach Dionysii (den 9. October) 1410. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Die Addresse lautet: "Deme Erwerdigen geistlichen Manne Kompthur tzur Swetz an des Hochmeisters stad dutsches Ordens mit ganzer Werdicheit Dach vnde Nacht sunder all sumen wente dar grote macht an licht." Der O.M. kam damals zur Wahl des H.M. Heinrich Reufs von Plauen nach Preufsen.

N° 627.

Der Landmarschall zu Livland meldet dem H.M. aus dem beigeschlossenen Briefe des Comthurs zu Schönsee, dafs die dortigen Ritter und Knechte aus Deutschland den Einfall in Dobrin nicht anders mitmachen wollen, als wenn er und der Comthur von Brandenburg für allen Schaden aufkämen. D. D. Golau, am Tage des heil. Nicolaus (den 6. Decbr.), ohne Jahrzahl (wahrscheinlich vom J. 1410). D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die Addresse lautet: "Dem Erwirdigen Homeister mit allir Wirdikeit sundir sumen." Vom Siegel in grün Wachs sind noch einige Reste da. Einige Worte sind aus dem Papier weggefressen.

N° 628.*

Ebert Ovelacker, Bruder des D.O., bittet den H.M., sich in einen andern Orden begeben zu dürfen, da der O.M. in Livland nicht mit ihm sich aussöhnen wolle. Ohne Jahrzahl (vielleicht ums Jahr 1410). D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 629.

Der Comthur von Schönsee berichtet dem H.M. von dem Einfalle, welchen er, der Comthur von Golau mit den Livländern, und Andere in das Land Dobrin gemacht hätten. D. D. Schönsee, am Donnerstag vor Priscä (den 18. Jan.), ohne Jahrzahl (wahrscheinlich 1411). D.

Vom Original in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Es ist möglich, dafs diefs Schreiben aus dem Jahre 1422 sei, denn es enthält nichts, wodurch man auf die Spur des rechten Jahres kommen könnte. Indessen ist es viel wahrscheinlicher aus dem oben gesetzten Jahre.

N° 630.

Geleitsbrief, vom Könige Wladislaus von Polen dem livl. O.M. Konrad von Vietinghof zu dessen sicherer Hin- und Rückreise nach und von Polen zum Friedensschlusse gegeben. D. D. im Feldlager bei Sluzewo, am Tage der heil. Agnes (den 21. Jan.) 1411. L.

Das Original auf Pergament befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 449. Der Pergamentstreifen, an welchem das Siegel gehangen, ist noch dabei, allein von dem abgesplitterten Siegel nur die Spur übrig.

N° 631.

König Wladislaus und Grofsherzog Witaut versprechen den mit dem Orden eingegangenen Waffenstillstand noch zwei Tage zu beobachten, und während dieser Zeit eine Gesandtschaft zur Friedens-Unterhandlung mit dem Bischofe von Würzburg, dem livl. O.M. und Heinrich von Plauen dem Aeltern abzufertigen. D. D. im Feldlager bei Raczanz, am Abend vor der Bekehrung Pauli (den 24. Jan.) 1411. L.

Das Original auf Pergament befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 817. Es hangen daran jetzt nur noch 5 Siegel, denn das 3te ist abgefallen,

an Pergamentstreifen, nämlich die Siegel des Königs und des Grofsherzogs in roth Wachs, und die Siegel dreier polnischer Räthe in grün Wachs.

N° 632.

Das vom Könige Wladislaus von Polen und dem Grofsfürsten Alexander Witaut von Litthauen ausgestellte Instrument des Friedens mit dem Orden in Preufsen und Livland. D. D. Thorn, am Abend der Reinigung Mariä (den 2. Febr.) 1411. L.

Das Original dieses Instruments hat sich auf dem geh. Archiv nicht vorgefunden, wohl aber eine Menge von Transsumten desselben, sowohl auf Papier, als auf Pergament. Von letzteren liegen 12 vor, die völlig übereinstimmen und zu der Abschrift gebraucht sind. In dieser ist der Eingang, worin die 38 am Original gehangenen Siegel beschrieben werden, und die Schlufsworte weggelassen und nur die Urkunde selbst geliefert, welche blofs in den preufsischen Lieferungen (Leipzig 1755. 8.) S. 295, jedoch von unzähligen Fehlern entstellt, gedruckt worden ist. Das vom Orden ausgestellte Friedens-Instrument steht in Dogiel's Cod. dipl. R. Pol. T. IV. No. 80., das aus dieser Abschrift manche Berichtigungen erhält.

N° 633.*

Der O.M. von Livland verspricht dem H.M. das Geld, das nach der Bezahlung der Söldner und der Kosten für die Schlösser an der Düna übrig geblieben, meldet, dafs die Gefangenen zerstreut und verkauft wären u. a. dgl. m. D. D. Riga, am Mittwoch nach Reminiscere 1411. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 634.*

Der O.M. in Livland versichert den H.M., es gehe nicht an, die Städte und Ritterknechte mit einer Schatzung zu belegen; was aber von der Schatzung der Bauern fiele, wolle er ihm als Hülfssteuer senden. D. D. Riga, am Freitag vor Palmarum 1411. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 635.*

Der O.M. von Livland verspricht dem H.M. das Geld, das aus der seinen Bauern aufgelegten Steuer fallen wird, und meldet, dafs der König von Dänemark ihn wegen Harrien und Wierland anfehden werde. D. D. Ixkul, am Tage des Märtyrers Georg (den 23. April) 1411. D.

Vom Original auf Papier in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Einige Worte sind von Ratzen weggefressen.

N° 636.*

Der O.M. von Livland versichert dem H.M., dafs alles, bei seinem Orden früher gesammelte, Geld in dem russ. Kriege aufgegangen sei; er werde ihm aber zu Johannis Geld nach Marienburg senden, das er aufgeborget habe. D. D. Treyden, am Donnerstag nach Pfingsten 1411. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 637.*

Der O.M. zu Livland giebt dem H.M. seinen Beifall zu erkennen, dafs derselbe den Comthur zu Rheden abgesetzt habe, und meldet ihm, was seine nach Litthauen gesandten Boten dort über des Königs von Polen und Witaut's Absichten gegen den Orden und wegen Naugard und Pleskau erfahren haben. D.D. Fellin, am Sonnabend vor Margarethä (den 13. Jul.) 1411. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 638.*

1.) Der nach Livland gesendete Comthur von Balga meldet dem H.M., auf welche Art der O.M. in Livland die Geldsteuer für Preussen anlegen werde, und dafs die fünf livl. Gebietiger schwerlich das Land verlassen können. D.D. Riga, am Montag vor Mariä Magdalenä (den 22. Jul.) 1411. — 2.) Der O.M. zu Livland schreibt dem Landmarschall, dafs der Comthur von Balga für den Orden in Preufsen 50,000 Schock Groschen verlangt habe, weswegen er ein Capitel berufen werde, auf dem die Gebietiger ihre Geldbestände angeben sollen, welche abgegeben werden können. (Aus derselben Zeit.) D.

Von den Originalen auf dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 639.*

Der Comthur zu Fellin berichtet dem livl. Landmarschall, dafs ihr Meister mit dem E.B. einen Tag zu Danzig und ein Capitel zu Woldemar halten wolle, in welchem die Hülfsteuer für den H.M. abgemacht werden soll. D. D. Riga, am Montag vor Magdalenä (1411.) D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Die Addresse lautet: "Deme Ersamen Lantmarschalk to Lyffland kome desse breff."

N° 640.*

1.) Der O.M. zu Livland sendet dem H.M. eine Abschrift seines Briefes an den E.B., darin er diesen bittet, einen Tag in Danzig anzusetzen, an welchem ihre Zwistigkeiten in Gegenwart des H.M. geschlichtet werden könnten, und bei diesem Tage ja in eigner Person gegenwärtig zu seyn. D. D. Riga, am Dienstag vor Mariä Magdalenä (1411.) — 2.) Copie des eben erwähnten Briefes. D. D. Riga, am Abend Mariä Magdalenä 1411. D.

Von dem Original in dem königl. D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 641.*

Der O.M. zu Livland antwortet dem H.M., er habe den Comthuren von Reval und Marienburg den Ladebrief zu ihm (dem H.M.) eingehändigt, äufsert seine Befremdung über den Ton des H.M. in dem neulich durch den Comthur von Balga erhaltenen Schreiben, dankt für das übersandte Kleinod, und widerräth eine Verbindung

mit den Hansestädten gegen deren benachbarte Fürsten. D. D. Riga, am Abend der Himmelfahrt Mariä (den 15. Aug.) 1411. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 642.*

Der O.M. zu Livland benachrichtigt den H.M. von der Verbindung des Königs von Polen und Witaut's mit den Pleskauern und Nowgorodern, und daſs Livland in neuer Gefahr sei, so wie daſs Witaut's Heer Marschordre erhalten habe, und verspricht ihm, die Geldsteuer nach Memel zu senden. D. D. Riga, am Tage Rufi (den 27. Aug.) 1411. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 643.

Auftrag des H.M. Heinrich von Plauen für den B. Johann von Pomesan, den Groſs-Comthur Hermann Gans, den Ober-Marschall Michael Küchmeister, den Ritter Heinrich Guntersberg, den Comthur zu Marienburg in Livland, Sifried Lander, und den Magister Peter Stein, am nächsten Feste der Geburt Mariä mit den Räthen des Königs Wladislaw und des Groſsfürsten Witaut wegen der nach dem und wider den ewigen Frieden entstandenen Fehden zu unterhandeln. D. D. am Sonntag vor Mariä Geburt (den 8. Sept.) 1411. L.

Vom Original auf Pergament, mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden grossen hochmeisterlichen Siegel im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 513.

N° 644.

Der H.M. Heinrich von Plauen bevollmächtiget (vorgenannte) sechs Personen, die Unterhandlungen mit den Räthen des Königs von Polen, nach Laut des ewigen Friedens, zu beenden. D. D. Marienburg, am Sonnabend vor der Geburt Mariä 1411. D.

Diese Urkunde liegt in der königl. Bibliothek zu Königsberg, unter No. 138. Obgleich sie von Pergament, und damals ausgefertigt ist, so kann sie doch nur für eine Original-Copie gelten, weil ihr das Siegel mangelt. Uebrigens giebt sie einen Beweis, wie wenig sich die Ordens-Canzellei um die Rechtschreibung der Namen bekümmert hat, da der livl. Comthur, Siegfried Lander, hier Laurer heiſst. Auch lehrt sie eine, bisher unbekannte, Ordens-Charge kennen, nämlich die eines Glockenmeisters zu Marienburg, welche Peter von Stein bekleidete. — Vergl. Jahrbücher Joh. Lindenblatt's, herausgegeben von J. Voigt und F. W. Schubert, S. 247.

N° 645.*

Der Rig. E.B. Johann bittet den H.M. nochmals um einen polnischen Geleitsbrief nach Danzig zum Congreſs mit dem Meister von Livland. D. D. Mergentheim, am Montag nach Elisabeth (den 19. Novbr.) 1411. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 646.*

Der O.M. von Livland bittet den H.M., zu verhindern, daſs es mit ihm und dem E.B. zu einer Unterhandlung komme, indem er

diesen nur höchst ungern wieder in sein Erzstift zurückkehren sehe. D. D. Riga, am Tage Clementis (den 23. Novbr.) 1411. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 647.*

Der O.M. zu Livland meldet dem H.M., Witaut wolle die bei Doblen Gefangenen restituiren, sei zum Congreſs nach Ungarn gezogen, und es sei räthlich, ihm eine Klageschrift wider Polen zuzusenden, um ihn von demselben zu trennen. D. D. Riga, am Tage Clementis 1411. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 648.*

Auszug aus der Botschaft an den Deutschmeister, wegen Bezahlung von 13,000 Schock Groschen an den H.M. für den König von Ungarn. D. D. Marienburg, am Sonntag nach Catharinä (den 25. November) 1411. D.

Aus dem H.M.Registranten No. III. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Ueberschrift lautet: "Dis sind die gewerbken dem Gebittiger vnd alle synen Mitgebittigern in dutschen landen von des Homeisters wegen die Wilhalm von Eppingen, Komthur zu Schonſse, mit synen Credenczen vnd machtbrifen hir noch geschreben hat, vsgefurt im xiiij^{c}. xj. Jore am Suntage nach katherine."

N° 649.*

Abschrift eines Schreibens des Landmarschalls von Livland an den dasigen Meister, worin ihm Nachricht gegeben wird, daſs der Bischof von Oesel in den letzten Zügen liege. D. D. Dienstag nach Lätare. (Vielleicht um's Jahr 1412.) D.

Von einer gleichzeitigen Copie in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 650.*

Johann Basener und Joh. von Gesike bezeugen, daſs sie 1600 Nobeln von England für die livl. Städte empfangen haben, und versprechen, dieſs Geld zu einem bestimmten Termin ("vp kersmisse naest komende") gewiſs zu bezahlen. D. D. den 2. April 1412. D.

Von einer gleichzeitigen glaubhaften Copie im Fasc. I. P. II. auf der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N° 651.

Beitritts-Acte des Groſsfürsten Alexander Witaut von Litthauen zu dem Bündnisse zwischen Wladislaw Jagjal, Könige von Polen, und Sigismund, röm. und ungarnschen Könige, besonders wegen (Klein-) Ruſsland, Podolien und der Moldau. D. D. Troki, am Sonnabend nach Ostern (den 9. April) 1412. L.

Eine Abschrift von dieser merkwürdigen Urkunde steht in einem alten königl. poln. Canzellei- und Formular-Buch des Posenschen Consistoriums. Es wird in der königl. Bibliothek zu Königsberg aufbewahrt, und führt folgenden Titel: "Liber Cancellarye Reuerendi patris domini Stanislai Colyek Episcopi Poznaniensis Tunc Cancellary Excellentissimi principis, domini Regis Polonie Wladislay Dicta Stanislai Czyensky plebani in Gywanowicze et in eodem continetur formulare consistory pro omnibus formis et instrumentis." Eine Note auf dem Titelblatt scheint zu verrathen, daſs dieses Buch, dessen erste Hälfte den Brief-

wechsel und viele Ausfertigungen des Königs ungefähr von 1412 bis 1428, doch ohne Zeitfolge, umfafst, an den H.M. Ludwig von Erlichshausen gekommen sei. Schade, dafs bei den mehresten Schreiben das Datum weggelassen worden. Für die poln. Geschichte enthält dieses Buch manchen schätzbaren Beitrag. — Da diese Urkunde sich theils auf Provinzen bezieht, welche zum Theil jetzt dem russischen Reiche einverleibt sind, theils die Angaben der polnischen und der Geschichtschreiber des D.O. berichtigt, so durfte sie in diesem Cod. dipl. nicht fehlen.

N° 652.*

Der H.M. überschickt dem E.B. von Riga und den andern Ordens-Gesandten in Ofen die Artikel, die zwischen dem Orden und Witaut festgesetzt sind, damit sie sich desto besser der Sachen zu erinnern haben, und bittet, sie möchten von Landen und Gränzen nichts abstehen, sondern dafür sorgen, dafs Witaut vom Könige geschieden werde. D. D. Scharfau, am Abend Trinitatis 1412. D.

Vom Original auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Aufschrift lautet: "Dem Allirerwirdigsten in got vater vnd herren hern Johanni Erczbischofen der Kirchen zu Riga, deme Obristen Marschalk mit sampt den andern Gebittigern nu myt czu Ofen wefsende, dutsches Ordens dd."

N° 653.

Des Comthurs von Ragnit Kundschaftsnachrichten an den H.M. über Litthauen, z. B., dafs die Wege nach Preufsen ausgezeichnet sind u. s. w. D. D. Labiau, am Montag in der Woche der Heimsuchung Mariä (den 2. Jul.), ohne Jahrzahl (ungefähr vom J. 1412). D.

Vom Original in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 654.*

Sifried Lander von Spanheim berichtet dem H.M., was er mit Herzog Witaut wegen Samaiten und wegen eines Congresses mit dem Könige von Polen persönlich verhandelt habe, und wie Witaut's Krieg mit den Tatarn gehe. D. D. Trakken, am Apostel-Tage (den 6. Jul.*), ohne Jahrzahl (um's Jahr 1412). D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 655.*

Der O.M. zu Livland stellt dem H.M. seine zweideutigen Verhältnisse mit den Russen, Pleskauern und Naugardern vor, und verlangt nun die Entscheidung: ob er (der O.M.) zu dem mit dem E.B. in Danzig zu haltenden Tage kommen solle oder nicht? D. D. Riga, am Abend Margarethä (den 13. Jul.) 1412. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 656.

Schiedsrichterlicher Ausspruch des röm. Königs Sigismund über die Fehden des Königs Wladislaw von Polen und des Grofsfürsten Witaut mit dem D.O. in Preufsen und Livland. Gefällt zu Buda, den 24. Aug. 1412. L.

*) D. i. Octava Apostolorum, der achte Tag nach St. Petri und Pauli, wie Dr. Hennig gedeutet hat; doch wahrscheinlicher: Apostel-Theilung, den 15. Julius, auch blofs Aposteltag genannt. S. C. G. Haltaus Jahrzeitbuch der Deutschen des Mittelalters, S. 117.

Von einer glaubhaften gleichzeitigen Abschrift, die auf Pergament ein Foliobändchen ausmacht, und in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 28. liegt. Dieser Ausspruch ist noch nirgends gedruckt; denn in Dogiel's Cod. dipl. Tom. IV. p. 88. sind nur die Compromisse des Königs von Polen und des H.M. auf den König Sigismund, aber nicht der Ausspruch selbst zu finden. Diese Compromisse, die den Eingang der Sentenz ausmachen, sind in der Abschrift weggelassen und nur der Ausspruch selbst geliefert; zu bemerken ist aber noch, dafs Dogiel den Inhalt dieser Urkunde nicht vollständig angegeben hat, indem sich Sigismunds Ausspruch nicht blofs auf die von dem Bischof von Wladislaw eingegebenen Artikel bezog, sondern auch mehrere andere Eingaben begreift.

N° 657.

Handlung zwischen Sigismund, römischen und ungarnschen Könige, und dem Orden, des Inhalts, dafs, wofern Sigismund dem Orden dessen Schuldschein über 100,000 Schock böhm. Groschen an den König von Polen wiederschaffen könne, der Orden die noch schuldigen 50,000 Schock Groschen in gewissen Terminen an den König Sigismund in Golde oder Silber, zu Thorn oder zu Breslau, zahlen will. D. D. Ofen, am Dienstag vor Egidii (den 1. Sept.) 1412. D.

Vom Original auf Papier im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 658.*

Der Comthur zu Goldingen meldet dem Comthur zu Memel, dafs Witaut nächstens in Preufsen einfallen werde. D. D. Goldingen, am Mittwoch nach Lamberti (den 17. Septbr.), ohne Jahrzahl (vielleicht um's J. 1412). D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 659.*

1.) Der H.M. bittet die Stadt Lübeck, dem Heinrich Rehbock und der Frau des Jakob Deken aus Livland ihre dortige zweijährige Rente auszuzahlen, — 2.) die Städte Hamburg, Lüneburg, Rostock, Wismar und Stralsund, diese Sache in Lübeck zu unterstüzzen. D. D. Marienburg, am Mittwoch in der Martins-Woche 1412. D.

Aus dem H.M.Registranten No. III. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 660.*

Der H.M. Heinrich von Plauen ernennt die Procuratoren, vor dem Abgesandten des röm. Königs, dem Lic. Benedict von Macra, die Ansprüche des Ordens auf das von Witaut gebaute Schlofs Welun (Wielona) zu beweisen. D. D. Marienburg, den 26. Nov. 1412. L.

Vom Original auf Pergament, das sich im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 875. befindet. Das grofse hochmeisterliche Siegel hängt an einem Pergamentstreifen.

N° 661.*

Der H.M. bittet die vier livl. Bischöfe, zu Abzahlung der Schuldsumme des Ordens von 69,400 Schock Groschen an den König von Polen einen beliebigen Beitrag zu geben. D. D. Marienburg, am Montag vor Andreä (den 30. Nov.) 1412. D.

Aus dem H.M.Registranten No. III. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 662.

Der Comthur von Memel zeigt dem H.M. an, er habe dem ihm vom Meister zu Livland auf zwei Nächte angesagten Comthur von Windau abgeschrieben, weil er zu unvermögend sei, ihn aufzunehmen, und auch der livl. Meister nicht mehr das Geld an seine Comthurei zahle, das dessen Vorfahren immer gegeben. D. D. Memel, ohne Zeitangabe (um das J. 1412). D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die Addresse heifst: "Dem erwirdigen Homeister mit ganczer erwirdikeit ane sumen." Der im Titel zuletzt angegebene Umstand macht diesen Brief der Aufnahme in diesen Cod. dipl. werth.

No. 663.*

Der H.M. dringt in den O.M. zu Livland, wegen einer Hülfssteuer zur Bezahlung seiner Reste an Polen, Litthauen und Ungarn, die er specificirt; räth, auf alle Fälle den Frieden mit Nowgorod abzuschliefsen, weil der mit Polen und Litthauen nicht lange währen dürfte, und giebt Nachricht von dem Kriege zwischen Ungarn und Venedig, und vom Tode des Königs von England. D. D. Marienburg, am Sonntag vor Vincentii (den 22. Jan.) 1413. D.

Von einer gleichzeitigen glaubhaften Copie in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Das Datum steht von einer andern Hand auf die Rückseite geschrieben. Eine spätere Jahrzahl hat man nicht annehmen können, weil Heinrich von Plauen den 11. Octbr. 1413 abgesetzt wurde, ungeachtet doch der Tod des Königs von England (Heinrich IV.) später erfolgte, als dieser Brief datirt ist.

No. 664.*

Der H.M. Heinrich Reufs von Plauen bittet den König von Böhmen, bei dem Papst Fürbitte zu thun, dafs sein (des H.M.) Oheim, Graf Günther von Schwarzburg, Archidiakon zu Würzburg, in des verstorbenen Dorpatischen B. Bernhard Stelle bestätigt werde. D. D. Marienburg, am Dienstag vor Estomihi 1413. D.

Aus dem H.M.Registranten No. III. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Bischof Bernhard (III.) von Dorpat fehlt bei unsern Annalisten ganz.

No. 665.

Johann der Ältere, Herzog von Masovien, ertheilt den Geschäftsträgern des D.O. ein Sichergeleit zur Reise nach Czichanow, um daselbst dem von dem röm. kaiserl. Gesandten Benedict von Macra auf den 20. März angesetzten Termin zur Ausgleichung ihrer Fehden beiwohnen zu können. D. D. Cizinowloga, am 6ten Tage nach Invocavit 1413. L.

Vom Original auf Pergament, das in der Spec. I. No. 929. des geh. Archivs zu Königsberg liegt. An einem Pergamentstreifen hängt daran das wohl erhaltene Siegel des Herzogs in roth Wachs.

No. 666.

Notariats-Instrument über die Einhändigung eines Documents von dem Könige Wladislaw und dem Grofsfürsten Witaut, worin sie sich anheischig machen, Samaiten nach ihrem Tode dem Orden wieder abzutreten, und über dessen verweigerte Annahme von Seiten

des H.M. Heinrich Reuſs von Plauen. D. D. Marienburg, Freitag den 24. Febr. 1413. L.

Vom Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 692. befindet. Kotzebue hat darauf in seiner Geschichte keine Rücksicht genommen.

N° 667.

Heinrich Stam, Comthur zu Goldingen, verbürgt sich bei dem H.M. Heinrich von Plauen für die Erfüllung verschiedener neuen Verpflichtungen des livländ. Meisters gegen den H.M. und Orden in Preuſsen. D. D. Marienburg, Mittwoche vor Judica (den 5. April) 1413. D.

Das Original dieser merkwürdigen Urkunde auf Pergament wurde bei der Aufräumung des geh. Archivs zu Königsberg von dem geh. Archivar Faber, den 13. Aug. 1810, in einem bisher versteckt gestandenen Kasten im geh. Archiv-Gewölbe neben mehrern alten Urkunden gefunden. Es steht jetzt in der Spec. des Dr. Hennig, unter No. 152. verzeichnet. Der darin genannte Comthur steht weder in Hupel's Miscellaneen, noch in Hennig's Geschichte von Goldingen. Auch ist das an einem Pergamentstreifen hangende und in gelb Wachs gedrückte Siegel anders, als man gewöhnlich findet, nämlich: Maria mit dem Kinde zwischen zwei Baumästen oder Ranken, mit der Umschrift: + S': COMENDATORIS. IN GOLDINGHEN.

N° 668.*

Der Cardinal Peter setzt dem H.M. Heinrich Reuſs von Plauen die Veranlassung aus einander, woher nicht sein Vetter, der Graf Günther von Schwarzburg, sondern Dietrich das Bisthum Dorpat vom Papst erhalten habe. D. D. Rom, den 23. April 1413. L.

Vom Original auf Papier, das unter den livl. Papieren auf der königl. Bibliothek zu Königsberg liegt. — Nach dieser Urkunde und nach No. 664. kann nun der Regierungsantritt des Dorpatischen B. Dietrich III. genauer bestimmt werden, als Arndt und Gadebusch es zu thun vermochten.

N° 669.

Der livl. Landmarschall benachrichtigt den H.M., er habe die Gebietiger zusammen berufen, um ihnen die Aufträge des H.M. an die Comthure von Goldingen und Mitau zu eröffnen; er habe ferner den Brief des H.M. an den neuen O.M. abgesandt, allein die Hülfe von zwei Rittern und 100 Waffnern werde auf Pfingsten noch nicht nach Preuſsen ziehen können. D. D. Segewolde, am Tage Philippi und Jacobi (den 1. Mai) 1413. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 670.

Gerichtlicher Verkaufsbrief des Dorfes Happemat in Ehstland von Heinrich (von) Kirkentey an den Abt zu Padis. D. D. Reval, am Tage Johannis des Täufers 1413. D.

Von einem gleichzeitigen Papier in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 671.*

Der H.M. Heinrich Reuſs von Plauen bittet den König von Böhmen, den ihm seine Dienste antragenden Herzog Waissel von Ruſsland in seine (des Königs) Dienste zu nehmen, indem er den

Frieden zu Thorn nicht verletzen wolle. D. D. Papar, am Sonntage vor Jacobi 1413. D.

Aus dem H.M.Registranten No. III. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 672.

Kaiser Sigismund befiehlt dem H.M. Heinrich Reufs von Plauen das ihm schuldige Geld, ungeachtet des Ungehorsams des Deutschmeisters und der Armuth in Preufsen und Livland, den Boten seiner Gläubiger auszuzahlen. D. D. Chur, am Montag nach Bartholomäi (den 24. Aug.), seines röm. Reichs im 3ten Jahre (1413). D.

Vom Original auf Papier, mit den Resten des in roth Wachs übergedrückten Siegels, in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 673.

Ludwig IV., röm. deutscher Kaiser, trägt dem H.M. Dietrich von Altenburg und dem ganzen D.O. auf, er solle weder die von ihm zum Geschenk erhaltenen Länder, welche der König Kasimir (III., der Grofse) von Polen, mit Hülfe des E.B. von Gnesen (Jacob III., Kotsicz), ihm entreifsen will, herausgeben, noch sich, ohne seinen Willen, dieserhalb vor irgend ein Gericht stellen, indem er ihn bei dem Besitz dieser Länder schützen und erhalten werde. D. D. Frankfurt, den 22. Julius 1338. — Ein Transsumt, aufgenommen zu Marienburg, den 27. Aug. 1413. L.

Das Original dieses Transsumts auf Pergament besitzt das geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 973. Daran hangen an Pergamentstreifen zwei Siegel: 1.) das des B. Johann von Pomesanien in roth Wachs: die Krönung Mariä mit sauberer Tabernakelverzierung; im Fufsende ein Vogel (Adler); — 2.) das des Abts Peter von Pölplin in grün Wachs: ein mit dem Krummstabe in einem Chor stehender Abt.

N°. 674.

Transsumt der Bulle des P. Innocenz IV., d. d. Anagni, den 1sten October 1243, worin er den Prioren und Brüdern des Prediger-Ordens, welche wider die Heiden in Livland und Preufsen das Kreuz predigen, befiehlt, diejenigen, welche aus gewissen Ländern wider jene Heiden das Kreuz nehmen, gegen alle Befehdungen zu beschützen. Genommen zu Marienburg, den 27. Aug. 1413. L.

Dieses Transsumt auf Pergament, dessen Urkunde, vom Original copirt, sich schon unter No. 61. dieses Cod. dipl. befindet, wird in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 90. aufbewahrt, und ist wegen der untergesetzten Notariatszeichen merkwürdig.

N°. 675.*

Der H.M. Heinrich Reufs von Plauen sendet den Ritter Hoyer von Mandir an den Deutschmeister Eberhard von Sulzberg mit dem Befehl, Ersterem die Insiegel und Schlüssel von und zu gewissen Schlössern und Gütern zu überliefern, falls er die ihm auferlegten 13,000 Schock Groschen nicht bezahle. D. D. Marienburg, am Abend der Geburt Mariä (den 8. Septbr.) 1413. D.

Aus dem H.M.Registranten No. III. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 676.

Zeugnifs des Rig. E.B. Johann und einiger vornehmen Ritter, dafs der H.M. Heinrich Reufs von Plauen den Krieg mit Polen nicht veranlafst habe, sondern mit grofser Gewalt und Unrecht dazu gedrungen worden sei. D. D. Marienburg, Sonntag nach Kreuz-Erhöhung (den 17. Septbr.) 1413. D.

Vom Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. II. No. 137. befindet.*)

N° 677.*

Die Gebietiger von Preufsen melden dem Könige von Polen, dafs sie den H.M. Heinrich Reufs von Plauen abgesetzt haben, und bitten ihn um die Erlaubnifs zu einer Botschaft, um eine stete Eintracht mit ihm zu bewirken. D. D. Marienburg, am Dienstag nach Dionysii (den 9. Octbr.) 1413. D.

Aus dem H.M.Registranten No. III. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Diefs ist die erste von den in diesem Bande noch enthaltenen Ausfertigungen der damaligen Ordens-Regenten in Preufsen, an deren Spitze der Comthur zu Elbing, Hermann Gans, als Statthalter des H.M., stand. Auf der vorletzten Seite befinden sich die Worte: "Electus est frater Michael Kuchmeister in Magistrum generalem feria tercia post Epiphan. Domini anno etc. xiiij." — Hier ist die Bemerkung nachzuholen, dafs es dieser Band No. III. ist, welchen Kotzebue in dem Vorbericht zu seiner preufs. Geschichte, Th. I. S. IX. für verloren hält. Er wurde bei der Aufräumung des Archivs im Jahre 1810 unter andern alten Schriften vorgefunden.

N° 678.*

Der H.M. fordert seinen Vetter von Plauen auf, mit 50 Glefenien nach Preufsen zur Hülfe gegen Witaut zu ziehen, indem dieser sich mit den Pleskauern, Naugardern und Grofs-Russen gegen den Orden rüste. D. D. Marienburg, 1413. D.

Aus dem H.M.Registranten No. III. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 679.*

Der H.M. bittet den König von Böhmen um guten Rath, wie er der Verbindung Witaut's mit den Pleskauern und Naugardern gegen den Orden begegnen solle. D. D. Marienburg, 1413. D.

Aus dem H.M.Registranten No. III. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 680.*

Der H.M. Heinrich Reufs von Plauen bittet die Bischöfe von Dorpat, Oesel und Kurland, bei der vorstehenden Vereinigung des livl. O.M. mit dem Rig. E.B. die Partei des Ersteren nicht zu verlassen. D. D. Marienburg, 1413. D.

*) Es hängen daran drei Siegel an Pergamentstreifen: 1.) das des E.B. in roth Wachs: Maria mit dem Kinde in einem Tabernakel, zu dessen Seiten sich rechts das kleinere Wapen des Rig. Erzstifts (Bischofstab und Kreuz, in's Andreaskreuz gestellt), links des E.B. Familienwapen (eine Schnalle mit dem Heft) in besondern Schilden befinden. S'. IOHANIS DE. WALLENRODE: ARCHIEPI: RIGENSIS. — 2.) Das des Wenzel von Donyn in grün Wachs: ein Schild mit zwei in's Kreuz gelegten Hirschgeweihen, welcher zwei Drachen zu Schildhaltern und unter sich einen Vogel mit ausgebreiteten Flügeln hat. S. WENZLAI. DE. DONIN. — 3.) Das des Hans Frewensberger in grün Wachs: ein Schild mit sechs Straufsfedern (wenn man die Figur richtig angesehen). ✠ S. HANS. VON FREWENSPERG. — Vergl. Jahrbücher Joh. Lindenblatt's, S. 266. Anm.

Aus dem H.M.Registranten No. III. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Ueberschrift lautet daselbst: "Den Prelaten Darpt Oseln Cuwern vnd ouch dem Gebittiger zu Lifland mutatis mutandis Wort dys nochgeschrebene geschreben Datum in Marienburg."

N° 681.*

Der H.M. Heinr. Reufs von Plauen bittet den P. Johann XXIII., den Grafen Günther von Schwarzburg zum Bischof von Dorpat zu bestätigen. Ohne Ort- und Zeitangabe (vom J. 1413). L.

Aus dem H.M.Registranten No. III. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Dieser Brief gehört wohl in den Anfang des J. 1413, und gleich vor No. 664., in der seiner Erwähnung geschieht.

N° 682.

Recognition der Polotzker, über die von dem O.M. ihnen anvertrauten Arbeitsleute und Waaren. D. D. Polotzk, 1414. R.

Vom Original auf Pergament im Rig. Stadt-Archiv. Das Siegel daran ist von gelbem Wachs in einer dergleichen Kapsel, und hat die russ. Inschrift: "Petschaft von Polozk und der heiligen Sophia."

N° 683.*

Der H.M. meldet dem O.M. zu Livland, wann der Schied zu Ofen angesetzt ist, und dafs dem Könige sowohl, als Herzog Witaut, auch jetzt nicht zu trauen, woher er besonders seine Gränzschlösser auf's Beste versichert halten solle. D. D. (Marienburg), am Montag zu Ostern 1414. D.

Vom Concept in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 684.*

Die im polnischen Heere dienenden Fürsten von Schlesien*) erbieten sich gegen den H.M., die Ranzionirung der aus Livland weggeführten Einwohner zu bewirken. D. D. Strasburg, am Mittwoch nach Crucis (den 3. Mai) 1414. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. b. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 685.*

Der H.M. meldet dem livl. O.M., was bei der mündlichen Unterhandlung mit dem Könige von Polen vorgefallen), und dafs diese dergestalt sich zerschlagen, dafs der Krieg unvermeidlich sei. D. D. Thorn, am Montag nach Cantate 1414. D.**

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Aufschrift lautet daselbst: "Also hat man den Gebitegern Liffland, Dutscheland vnd dem Burggrafe zu Norenberg geschreben."

N° 686.

Des H.M. Michael Küchmeister von Sternberg öffentliche Bekanntmachung der fehlgeschlagenen Unterhandlungen des Ordens mit dem Könige von Polen zu Grabau und zu Brisk. D. D. Keischau, Mittwoche von Pfingsten 1414. D.

Vom Original auf Pergament, mit dem untergedruckten Siegel des H.M. auf Papier, auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. II. No. 102.

*) Vergl. Jahrb. Joh. Lindenblatt's S. 287. 288. Anm. **.

**) Vergl. Lindenblatt S. 270 ff.

N°. 687.

Kaspar Schuwenpflug giebt dem H.M. von der Ungeneigtheit des Papstes gegen die Polen, von dem wider sie von Johann Falkenberg geschriebenen Buche, und von der anderweitigen Besetzung des Rig. Erzbisthums durch den Papst Nachricht, wozu er sich selbst bei dem H.M. in Vorschlag bringt. D. D. Constanz, Freitag von Pfingsten (den 25. Mai — vielleicht 1414). D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg. — Es ist schwer, mit Sicherheit zu bestimmen, in welchem Jahre dieser Brief geschrieben worden, weil einige Umstände darin sich mit den Nachrichten der Schriftsteller über das Constanzer Concilium nicht reimen. Da aber Fleury Hist. ecclesiast., Tom. XXI. p. 230., und Lenfant Hist. du Concil de Constance, Tom. I. ausdrücklich behaupten, dafs Johann XXIII. am 20. März 1415 entwichen sei, so mufs dieser in den Pfingsten geschriebene Brief ein Jahr früher sich datiren. — Anzumerken ist noch, dafs das Archiv eine grofse Anzahl von Briefen an den H.M. von den Abgesandten des Ordens zum Concilio enthält, woraus die Geschichte desselben sehr bereichert werden könnte.

N°. 688.*

Der H.M. und die Gebietiger des Ordens erklären öffentlich gegen die Verläumdung des jungen Reussen von Plauen *) und des Grafen von Schwarzburg, dafs der E.B. von Riga an der Absetzung des vorigen H.M. Heinrich von Plauen keine Schuld habe. D. D. Marienburg, am Donnerstag nach Frohnleichnam 1414. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 689.*

Der H.M. benachrichtigt den livl. O.M., wie die Sachen mit Polen jetzt stehen, und bittet ihn dringend, sich dergestalt zum Kriege vorzubereiten, dafs ihn Herzog Witaut nicht unvermuthet überfallen könne. D. D. Marienburg, am Abend Petri und Pauli 1414. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 690.

Der O.M. zu Livland verspricht dem H.M., 300 Waffner mit 500 Pferden unter dem Commando der Vögte von Wenden und Grobin zur Hülfe gegen den König von Polen und Witaut nach Rudau in Preufsen zu senden. D. D. Mitau, Sonnabend nach Bartholomäi (den 24. Aug.) 1414. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 691.*

Offener Brief des H.M. Michael Küchmeister an die im polnischen Heere wider den Orden streitenden Fürsten, worin denselben die von diesem Heere verübten Grausamkeiten vorgeworfen werden. D. D. Marienburg, am Sonntag vor der Geburt Mariä (den 8. Sept.) 1414. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. b. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

*) Vergl. dessen (späteres) Schreiben, das in der Voigt-Schubertschen Ausgabe der Jahrbücher Joh. Lindenblatt's S. 275—277. in der Anm. abgedruckt ist.

No. 692.*

1.) Die Herzoge von Schlesien, Bundesgenossen des Königs von Polen, antworten dem livl. E.B. und den andern Botschaftern des Ordens, dafs sie selbst daran Schuld hätten, dafs der Friede mit Polen und dem Orden nicht zu Stande käme. D. D. im Lager in Preufsen, am Tage nach Mariä Geburt 1414. — 2.) Antwort der Botschafter an diese schlesischen Herzoge. Ohne Datum. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. b. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Auf dem Titelblatte dieses Registranten stehen die Worte: "Item an der Mitwoche nach Dyonisii hat der kompthur von Slochow mit den leyflendern gesprenget in Crayner landt." (d. i. in den Landstrich Pommerns, worin Crone liegt, s. Jahrb. Joh. Lindenblatt's, S. 197. In diesen ist beim J. 1414, S. 282. nur eines Zuges der Livländer in Cujavien erwähnt, welcher aber früher als nach Dionysii, d. i. den 9. Octbr., vor sich gegangen seyn mufs.)

No. 693.*

Der H.M. benachrichtigt den livl. O.M. von der grofsen Verheerung Preufsens durch die Polen und Litthauer, bittet dringend um Hülfstruppen und andere Unterstützung, und nennt ihm die Personen seiner Delegation zum Concilium. D. D. Marienburg, am Abend der Kreuz-Erhöhung (den 14. Septbr.) 1414. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 694.

Des H.M. Michael Küchmeister von Sternberg Verlängerung des Waffenstillstandes zwischen dem Orden, Polen und Litthauen, auf zwei Jahre. D. D. Graudenz, am 2ten Tage vor dem Feste des heil. Dionysius und seiner Gefährten (den 7. Octbr.) 1414. L.

Aus dem Buche C. S. 30. vers., im D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 695.

Wladislaw und Witaut verpflichten sich zu einem Waffenstillstande gegen den H.M. Michael Küchmeister und dessen Bundesgenossen. D. D. Feldlager vor Strasburg, den 7. Octbr. 1414. L.

Vom Original auf Pergament, mit 12 unversehrten, an Pergamentstreifen hangenden Siegeln. Es liegt im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 350. — Abgedruckt bei Kotzebue, III. 410. Vergl. die Berichtigungen zu diesem Abdrucke in der Voigt-Schubertschen Ausgabe der Jahrb. Joh. Lindenblatt's, S. 286.

No. 696.

Compromifs des H.M. Michael Küchmeister von Sternberg auf den Papst, den röm. König Sigismund und das Concilium zu Costnitz, zur endlichen Beilegung aller Fehden zwischen dem ganzen Orden in Preufsen, Deutschland und Livland, und dem Könige von Polen und dem Grofsherzoge Witold von Litthauen. D. D. Marienburg, am Sonntag vor Galli (den 14. Octbr.) 1414. L.

Vom Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 632. befindet. Es hängt daran das grofse hochmeisterliche Siegel in schwarzem Wachs, mit dem rothen Kehrsiegel, an einem Pergamentstreifen.

N° 697.

Der livl. O.M. Dietrich Tork erlaubt dem Grofsfürsten Alexander Witaut von Litthauen, dafs seine Kaufleute bis zu einer bestimmten Zeit freien Handel in Livland treiben mögen. D. D. Riga, am Tage Stephani protomart. Christi (den 26. Decbr.) 1414. D.

Die Original-Copie auf Pergament, mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden gewöhnlichen Meister-Siegel, befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg in einem Paquet, unter der Aufschrift: "Litthauische Gränzsachen."

N° 698.*

Erklärung Witaut's über den Tag und den Ort zur persönlichen Friedensunterhandlung zwischen ihm und dem Könige von Polen einer-, und dem zukünftigen H.M. und ganzen Orden andererseits. D. D. Wilna, am Donnerstag in der Woche der unschuldigen Kindlein (den 27. Decbr.) 1414. D.

Von einem pergamentenen Original-Transsumt des Rig. E.B. Johann (von Wallenrodt), das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 50. befindet. Der latein. Eingang, der zugleich die acht Siegel des Originals beschreibt, so wie die Schlufsworte, sind in der Abschrift weggelassen. Das schon schadhafte Siegel des E.B. hängt unten an einem Pergamentstreifen. Es zeigt einen im Chor stehenden segnenden E.B. Ueber demselben krönt Gott der Vater die Maria. Der linke Schild unten zeigt Krummstab und Kreuz, der rechte aber das Wallenrodtsche Wapen: eine Schnalle mit dem Heft. Das Siegel ist oval und in roth Wachs gedrückt.

N° 699.*

Protocoll über die Unterredung des H.M. mit dem Könige von Polen auf dem Weichselwerder bei Razans im J. 1414. D.

Aus dem Ordens-Registranten C. in dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 700.*

Der O.M. zu Livland verspricht dem H.M. eine Zusammenkunft auf Jubilate, und meldet, dafs er mit dem Herzoge Witaut einen freien Handel in ihren Staaten während der Friedenszeit gegenseitig verschrieben hätte. D. D. Riga, am Abend der Reinigung Mariä (den 2. Febr.) 1415. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 701.*

E.B. Johann von Riga meldet dem H.M., dafs sich die Polen einen grofsen Anhang in dem Concilio erkaufen, und wie es jetzt mit den drei Aspiranten zum päpstlichen Stuhl stehe. D. D. Kostnitz, am Freitag nach Valentini (den 14. Febr.) 1415. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Die Addresse lautet: "Dem Hochwirdigen und Grosmechtigen Hern Hern Michaeli Küchenmeister, Homeister deutsches Ordens vnserm lieben Herren."

N° 702.*

Schreiben des H.M. an die Gebietiger von Deutschland und Livland, an den E.B. zu Riga und an den Procurator zu Rom, worin die Ursachen des Kriegsausbruchs mit Polen und Litthauen ange-

führt, und sie zur Unterstützung des Ordens aufgemuntert werden. D. D. Marienburg, am Dienstag in der Fastnacht 1415. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 703.*

E.B. Johann von Riga berichtet dem H.M., was in dem Concilio zu Kostnitz in seinen und des Ordens-Sachen bis dahin vorgefallen ist. D. D. Kostnitz, am Montag nach Oculi 1415. D.

Das Original dieses Briefes befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Er hat die Addresse: "Dem Hochwirdigen Grosmechtigen Herren Herrn Michaeli Küchenmeister, Homeister deutsches Ordens vnserm lieben Herren."

N°. 704.*

Der H.M. erlaubt den Kaufleuten des Grofsherzogs Witaut einen freien Handel in Preufsen. D. D. Marienburg, am Palmtage 1415. D.

Vom Original auf Pergament im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 301. Vom Siegel ist nur der Pergamentstreifen übrig.

N°. 705.*

Des H.M. Michael Küchenmeister von Sternberg Vertheidigung gegen die Verunglimpfungen des Ordens durch die Familie seines entsetzten Vorfahrs Heinrich Reufs von Plauen. D. D. Marienburg, am Donnerstag vor Quasimodogeniti 1415. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. b. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 706.*

Der livl. O.M. Dietrich Tork verspricht in seinem und in des H.M. Michael Küchenmeister Namen, mit dem Könige von Polen und dem Grofsfürsten von Litthauen am nächsten Pfingstfeste bei Slonskau zusammen zu kommen, um den Frieden zu unterhandeln, das Kostnitzer Concilium möge ihn alsdann schon vorgeschrieben haben oder nicht. D. D. Tracken, am Donnerstag vor Viti (den 15. Jun.) 1415. L.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. b. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Ueberschrift lautet daselbst: "Copia des Briffes, den der Gebitiger von Leyflant gegeben hatte dem koenige zu Polen vnd herczog Wytaut den wolde der Meister nicht vorliben."

N°. 707.*

Der Ordens-Procurator benachrichtigt den H.M., er sei mit dem Rig. E.B. überein gekommen, dafs sie Beide die Sache des E.B. mit dem Orden, ohne dabei das Capitel und den Orden in Livland zu Rathe zu ziehen, applaniren, ihren Vergleich aber ihm (dem H.M.) zur Bestätigung vorlegen wollen. D. D. Kostnitz, am Tage Petri und Pauli (den 29. Jun. — um's J. 1415.) D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 708.

Witaut erklärt sich damit zufrieden, dafs der H.M. die vom livl. O.M. in Vorschlag gebrachte persönliche Zusammenkunft seiner-

seits abgelehnt habe. D. D. Litthauisch-Nowogrotke, am Dienstag nach Jacobi (den 25. Jul.) 1415. D.

Aus dem H.M.Registranten Litt. F., pag. 127. im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 709.*

1.) Der neue O.M. Sifried Lander von Spanheim zeigt dem H.M. an, er könne den Stiften, Ritterknechten und Städten die Ausfuhr des Korns, ausgenommen in die Weichsel, nicht untersagen, macht ihm ein Geschenk von 100 Mark Rig., und sendet ihm seinen Brief an den Herzog Witaut, wegen des mit demselben zu haltenden Congresses. D. D. Riga, am Dienstag vor Luciä (den 13. Decbr.) 1415.— 2.) Das vorerwähnte Schreiben (copeilich) von demselben Dato. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 710.*

Statt des verlangten Geldes offerirt der O.M. zu Livland dem H.M. 100 Last Roggen als Privatgeschenk von ihm, und bittet, den Ordensbruder Gottfried Ruddenberg in Preufsen zu behalten, den Ordensbruder Dietrich Kra aber nach Livland zu senden, weil er nach andern Brüdern in's Ausland geschickt werden soll. D. D. Riga, Mittwoche vor Luciä 1415. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 711.

1.) B. Nicolaus von Riga schenkt den Brüdern des deutschen Hauses in Livland, in Beiwesen des Meisters derselben, Dietrich, u. A., die Hälfte der Burgstätte und Ländereien von Gercike unter gewissen Bedingungen. D. D. Treyden, den 19. April 1239. — 2.) Der päpstliche Legat Wilhelm, Bischof von Mutina, giebt den Brüdern des deutschen Hauses in Livland die Erlaubnifs, an der Semgaller Aa und an dem Flusse Windau Schlösser zu bauen. D. Balga, den 19. April 1242 (s. No. 57. u. 244). — 3.) E.B. Johann von Riga errichtet mit dem livl. O.M. Halt ein Of- und Defensiv-Bündnifs gegen die Ungläubigen, und zur gegenseitigen Beschützung ihrer Privilegien, Freiheiten und Besitzungen, und entsagt zugleich dem, dem Schlosse Mitau zugetheilten Bezirk von 2 Meilen und einer Insel bei Wenden. D. D. Kokenhusen, am Donnerstag nach Reminiscere 1292. — Ein Transsumt von dem B. Johann von Reval, aufgenommen daselbst den 14. Decbr. 1415. L.

Das Original dieses Transsumts auf Pergament findet man in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 713.

N° 712.

Transsumt: 1.) der Bulle des P. Gregor IX. an die gesammte höhere Geistlichkeit, dafs sie sich das Recht der Excommunication oder des Interdicts über den D.O. nicht anmafsen solle. D. D. Lateran, den 1. Jul. 1233. — 2.) Der Bulle des Papstes Alexander IV.

an die Erz- und Bischöfe, dafs sie von den Caplanen des D.O. keinen Eid der Treue, sondern nur ein Versprechen des Gehorsams verlangen sollen. D. D. Anagni, den 11. Novbr. 1258. — 3.) Der Bulle des P. Innocenz IV. an den Abt von Dünamünde, dafs er die Rig. Bürger zur Wiederannahme des von dem Legaten Wilhelm gemachten Statuts über die Vermächtnisse an die Kirchen anhalte. D. D. Lyon, den 8. Febr. 1251. — Das Transsumt ist d. d. Reval, den 14ten Decbr. 1415. L.

Das von einer sehr flüchtigen Hand geschriebene Original dieses Transsumts auf Pergament besitzt das geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 949.

No. 713.

Transsumt: 1.) der Bestätigung des Vertrages zwischen dem Rig. E.B. und dem O.M. Theodorich von dem P. Innocenz IV. D. D. Lyon, VII. Id. Mart. Pont. a. VIII. (den 9. März 1251 (vergl. No. 92). — 2.) Der Bulle von Innocenz IV., worin er den Orden in Livland in Schutz nimmt, und ihm gewisse Besitzungen bestätigt. D. D. Assisi, den 23. Mai 1254 (s. No. 117. 499). — 3.) Der Bulle von Urban IV., worin er den Brüdern in Liv- und Ehstland die vom russ. Könige Constantin gemachten Länderschenkungen bestätigt. D. D. Rom, den 20. Aug. 1264 (s. No. 499. 504). — Das Transsumt ist gegeben zu Reval, den 14. Decbr. 1415. L.

Das Original dieses Transsumts auf Pergament, mit den an Pergamentstreifen hangenden drei Siegeln der Aussteller, überladen mit Abbreviaturen, und wie die andern Transsumte von dieser Hand, sehr flüchtig und undeutlich geschrieben, liegt auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 503.

No. 714.

Transsumt: 1.) des von drei päpstlichen Legaten aufgerichteten Vertrages zwischen dem E.B. Albert und dem Landmeister Theodorich. D. D. Lyon, den 23. Febr. 1251. — 2.) Des Freundschafts-Bündnisses zwischen dem Rig. Domcapitel und dem Orden in Livland. D. D. den 3. Febr. 1266. — 3.) Der Quittung des Rig. Domcapitels über die vom Orden in Livland erhaltenen Einkünfte der von dem Orden in Besitz gehabten Domstiftsgüter. D. D. Riga, am Tage der Reinigung Mariä 1336. — Das Transsumt ist ausgestellt zu Reval, den 15. Decbr. 1415. L.

Das Original dieses Transsumts auf Pergament, mit den an Pergamentstreifen hangenden drei Siegeln, besitzt das geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 240. Die erste Urkunde, einige Stellen zu Anfange und am Schlusse des Transsumts, die Unterschriften und die Siegelabzeichnungen sind bei der Abschrift weggelassen, weil davon schon vollständige Copieen in diesem Cod. dipl. vorhanden sind, und zwar von der ersten Urkunde unter No. 91. Der Mäusefrafs hat einige Stellen in der zweiten und dritten Urkunde entzogen.

No. 715.

Transsumt: 1.) der Bulle des P. Bonifacius IX., worin er dem D.O. bewilligt, dafs seine Priester den Ordens-Personen diejenigen Absolutionen ertheilen können, welche sonst nur von päpstlichen

Commissarien ertheilt werden. D. D. Rom, VIII. Kal. April. Pont. a. V. (den 25. März 1394). — 2.) Der Bulle des P. Alexander IV., worin er den Kreuzfahrern gegen die Heiden in Livland aufträgt, dem Orden in Livland mit aller Macht beizustehen, und sich in allen, ihre Expedition betreffenden, Dingen dessen Anordnungen zu unterwerfen. D. D. Viterbo, V. Id. Maii Pont. a. IV. (den 11. Mai 1258, s. Nro. 500). — Das Transsumt ist gemacht auf dem Schlosse zu Reval bei einer Kapitels-Versammlung des Ordens, den 15. Decbr. 1415. L.

Das äußerst flüchtig geschriebene, und dieserhalb, so wie der häufigen und seltenen Abkürzungen wegen, schwer zu entziffernde Original dieses Transsumts liegt auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 970. An Pergamentstreifen hängen daran, so wie an den übrigen (vorstehenden) Transsumten von demselben Datum, in gelb wachsernen Kapseln: 1.) das des Revalischen B. Johann, in roth Wachs: Maria mit dem Jesuskinde auf dem rechten Arme, in einem Tabernakel. Im Fußende des Siegels befinden sich zwei Schilde neben einander, wovon das eine Kreuz und Stab, das andere einen Krebs zeigt. S. FRATRIS. IOHANNIS. DEI. GRA. EPISCOPI. R'VALIENS. — 2.) das des Abts von Padis in grün Wachs: ein stehender Geistlicher mit der Bischofsmütze auf dem Haupte, den Krummstab in der Linken haltend, mit der Rechten segnend; um ihn her ein Tabernakel. Im Fußende ein Schild, worin ein Kreuz, belegt mit einem schmalern Andreaskreuze, zu sehen. S. DOMINI. CONRADES. ABBATIS. IN. PADIS. — 3.) das des Revalschen Capitels, auch in grün Wachs: Maria, mit der Krone auf dem Haupte, dem Jesus-Kinde auf dem linken Arme, und einer Kugel (wie es scheint) in der rechten Hand, sitzend auf einem zierlichen Throne innerhalb eines kunstvoll ausgearbeiteten Tabernakels, zu dessen rechter Seite sich ein Stern, zur Linken ein Kreuz über einem Halbmonde zeigt. SIGILLVM: CAPITVLI: REVALIENSIS: ECCLIE.

N° 716.*

1.) Witaut's Schreiben an den H.M., über seine Verhandlung mit dem Comthur zu Dünaburg. — 2.) Des Comthurs zu Dünaburg Schreiben an den H.M., und 3.) des H.M. Antwort an Witaut, betreffend die Erklärung des Letzteren, wegen der, dem Kostnitzer Concilium überlassenen, Entscheidung in seiner und des Ordens Sache. Vom J. 1415. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. b. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 717.*

Der H.M. instruirt seine Gesandten zum Concilium über die Veranlassungen, welche die Polen zum Kriege gegeben haben, und bittet sie, des Ordens Unschuld vor dem röm. Könige und dem Concilium zu vertheidigen, damit der Orden nichts von seinen Gränzen einbüße. Vom J. 1415. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 718.*

Johann Grüner sendet dem H.M. eine Copie des Bannbriefes gegen den Orden in Livland und des zu Lübeck geschlossenen Vergleichs zwischen dem Rig. E.B. und dem Orden in Livland. D. D. Lübeck, in der Frohnleichnamswoche, ohne Jahrzahl (vielleicht um's Jahr 1415). D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Die Addresse heifst: "Eximio ac preclaro domino domino suo gracioso Magistro generali ordinis Teothonicorum ac terre Pruczie littera cum reuerencia presentetur."

No. 719.*

B. Johann von Kurland entschuldigt sich gegen den H.M., warum er den Johann Marsilgi nicht zum kurländ. Domherrn aufnehmen könne, bittet dagegen, ihm den Orden zu geben. D. D. Angermünde, Sonntag nach Mariä Heimsuchung, ohne Jahrzahl (vielleicht um's Jahr 1415). D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Da die Hand nicht dem B. Johann Tiergart gehört, dieser auch bei seinen Briefen stets die Jahrzahl beifügte, so hat man diesen und die übrigen Briefe dieses B. Johann in die Zeit vor Johann Tiergart setzen zu müssen geglaubt.

No. 720.

Auszug aus einer Sammlung von 20 livländ. Briefen aus den Jahren 1416—1430, deren vollständiger Inhalt keine besondere historische Wichtigkeit hat. D.

Diese Briefe befinden sich im geh. Archiv zu Königsberg.

No. 721.*

Der O.M. von Livland zeigt dem H.M. an, was für eine Instruction er seinen Boten zum Concilium, Engelbert Krebs, Vogt zu Wenden, und Ritter Otto von Brakel, gegeben, und sendet ihm durch dieselben zwei weifse Kaninchen mit rothen Augen zum Neujahrsgeschenk. D. D. Riga, am 1. Januar 1416. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 722.

Der livl. O.M. meldet dem H.M., dem er zugleich für ein erhaltenes Heiligthum dankt, was er für Nachrichten aus Litthauen und Dänemark erhalten habe. D. D. Riga, am Tage der Beschneidung Christi (den 1. Jan.) 1416. D.

Vom Originale auf Papier, das Kotzebue besafs, und das sich nun in der Treyschen Sammlung befindet. Die Addresse ist: "Deme Erwertigen geistlichen manne Homeister dutsches ordens tag vnd nacht an allez zumen groz macht lit doran."

No. 723.*

Der H.M. bittet seine Gesandten, den Rig. E.B., den Comthur von Thorn und Procurator, den röm. König von den vom Könige von Dänemark zu befürchtenden kriegerischen Feindseligkeiten zu benachrichtigen, und ihm den Orden zu empfehlen. D.D. Danzig, am Tage der Jungfrau Prisca (den 18. Jan.) 1416. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 724.*

Der O.M. zu Livland bittet den H.M., ihm die Sache wegen des ermordeten Johann von Dalen nicht zu übergeben, sondern sie, nach Vorladung der Verwandten des Ermordeten, in Preufsen zu

schlichten, wo die That geschehen sei. D. D. Kirchholm, am Tage Prisca (den 18. Jan.) 1416. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg.

Nº 725.*

Der H.M. deprecirt den Vorschlag des Bischofs von Dorpat, den livl. O.M. zur Untersuchung und Vergleichung der Sache wegen der Ermordung des Ritters Johann von Dalen zu bevollmächtigen, und verspricht, dazu eine besondere Gesandtschaft nach Livland zu senden. D. D. Marienburg, am Freitag nach Dorothea (den 6. Febr.) 1416. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

Nº 726.*

Der H.M. verspricht der Gattin und den Verwandten des ermordeten Ritters von Dalen, die Sache durch eine Botschaft untersuchen zu lassen, mit der Bitte, sie zum Beſsten zu wenden. D. D. Marienburg, am Freitag nach Dorothea (den 6. Febr.) 1416. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Ueberschrift lautet: "Also hat man geschreben Fraw Gerdruden Hern Hans Weib von Dalen vnd Hannes syme Sone vnd andern synen Kindern dergleichen mutatis mutandis hat man geschreben deme Capittel der Mannschaft vnd der Stat zu derbt."

Nº 727.*

Der General-Procurator Peter von Wormedith empfiehlt dem H.M. den Erbauer des Brigitten-Klosters bei Reval, Heinrich Swalbart, mit der Bitte, zu verhindern, daſs das Kloster abgebrochen werde, oder ihn anderweitig zu entschädigen. D. D. Kostnitz, den 13. Febr. (wahrscheinlich vom J. 1416.) D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

Nº 728.

Der Comthur von Thorn giebt dem H.M. Nachricht von der Meinung des Rig. E.B., daſs man die Sache der Braunsberger, so wie der alten Rig. Domherren lieber im Lande schlichten, als vor das Concilium bringen möge. D. D. Kostnitz, am Donnerstag vor Petri Stuhlfeier (den 22. Febr.) 1416. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

Nº 729.

Der livländ. O.M. räth dem H.M., in den Friedenstractaten mit Polen von Samaiten abzustehen, verspricht ihm, die Bestimmung der Gränzen zwischen Kurland und Samaiten selbst zu überbringen, meldet, daſs er auf dessen Auftrag 1000 Mark Rig. nach Reval übermacht habe, daſs er eine neue Vollmacht für den Ordens-Anwalt beim Kostnitzer Concilium senden müsse, daſs Herzog Witold seine Gesandten an ihn gesandt, und daſs die Neugarder (Nowogroder)

Ersatz des ihnen zugefügten Schadens verlangen etc. D. D. Riga, am Sonntag Invocavit (8. März) 1416. D.

Das Original dieses Briefes auf Papier befand sich im Besitze Kotzebue's, der es Behufs der Abschrift für diesen Cod. dipl. mittheilte. Die Aufschrift lautet: "Deme Erwertigen Homeister dutsches ordens tag vnd nacht an alle zumen grofse macht ist doran."

N°. 730.

Der oberste Marschall meldet dem H.M., dafs die Kuren ihre entlaufenen Brüder von Memel mit Gewalt zurück geholt haben, und erinnert denselben an die Auslösung und Kleidung der samaitischen Geifsel. D. D. Brandenburg, am Dienstag nach Judica, ohne Jahrzahl (wahrscheinlich vom J. 1416). D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 731.*

Der H.M. meldet dem Bischof von Dorpat, dafs der E.B. und der livl. O.M. zu einer Conferenz in Danzig überein gekommen sind, wobei auch die Sache des ermordeten Ritters und Dorpatischen Stiftsmannes Johann von Dalen untersucht werden soll, und bittet ihn, die Freunde des Ermordeten zu bewegen, bis dahin sich zu gedulden. D. D. Marienburg, am Ostertage (19. April) 1416. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 732.*

Der H.M. benachrichtigt den Procurator von den Bedingungen, unter welchen der röm. König dem Orden einen steten Frieden mit Polen schaffen will, nämlich die Lehnnehmung vom Reiche, die Einlösung der Zipser Gespannschaft und die Abtretung der Neumark, und instruirt ihn zugleich über sein desfallsiges Benehmen. D. D. Grebin (bei Elbing), Mittwoch in der Osterwoche (22. April) 1416. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 733.

Der Ordens-Procurator zu Rom schlägt dem O.M. zu Livland zwei Wege vor, um mit dem E.B. von Riga auf's Reine zu kommen, und meldet zugleich, was er in dieser Sache bereits ausgeführt habe. D. D. Kostnitz, am Tage der Apostel Philippi und Jacobi (den 1. Mai) 1416. D.

Vom Original in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 734.*

Der H.M. bittet die ehstländ. Ritterschaft und die Stadt Reval dringend, ihn bei dem Ausbruche des Krieges mit Polen zu unterstützen. D. D. Marienburg, Montag nach Jubilate (11. Mai) 1416. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Ueberschrift lautet daselbst: "Also hat man geschreben Rittern vnd Knechten in Wyern vnd Hargen vnd der Stadt Reuel in Lyflant mutatis mutandis."

N° 735.

König Wladislaw von Polen und Grofsherzog Alexander Witaut von Litthauen versprechen, unter Gewährleistung ihrer Magnaten und grofsen Städte, den verlängerten, vor Strasburg geschlossenen Waffenstillstand mit dem H.M. und ganzen Orden getreulich zu halten. D. D. Jnnowladslaw, am 2ten Tage vor Himmelfahrt (den 26. Mai) 1416. L.

Vom Original auf Pergament mit 23 Siegeln, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 1004. befindet. Kotzebue ist es nicht zu Gesichte gekommen, sonst würde er die mangelhafte und ganz corrupte Abschrift desselben nicht in seine Geschichte Preufsens, Th. III. S. 412. aufgenommen haben. Das Original hat eine Lacune, die in der Abschrift aus dem gegenseitigen Versprechen des H.M. ergänzt worden ist. Von den Siegeln fehlen dem Original zwei, so dafs nur noch 21 da sind. Das Auffallendste darunter ist das von Lublin in grün Wachs, indem es einen Ziegenbock vorstellt. — Ein richtiger Abdruck findet sich in der Voigt-Schubertschen Ausgabe der Jahrb. Joh. Lindenblatt's S. 402—404. Vergl. ebend. S. 313.

N° 736.

Der H.M. Michael Küchenmeister von Sternberg verspricht, unter Gewährleistung des livl. O.M., zweier Bischöfe und einiger Gebietiger, Ritter und Städte, den verlängerten, vor Strasburg geschlossenen, Waffenstillstand mit Wladislaw und Witaut getreulich zu halten. D. D. Innowladslaw (Neu- oder Jung-Leslau), am Tage vor Himmelfahrt (den 27. Mai) 1416. L.

Vom Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 1008. befindet. Fünf Siegel hängen daran an Pergamentstreifen, sie sind aber sämmtlich undeutlich.

N° 737.

Die Ritterschaften in Harrien und Wierland berichten dem H.M., dafs, im Fall sie sicher wären, dafs ihnen die Pleskower nicht in's Land fielen, sie seine Aufforderung, ihm nach Preufsen zu Hülfe zu kommen, unter der Bedingung annehmen, dafs von Riga bis nach Preufsen der livl. O.M. und seine Gebietiger, nachher aber in Preussen selbst der H.M. und dessen Gebietiger für ihren Unterhalt sorgen sollten. D. D. Reval, am Mittwoch nach Pfingsten (den 10. Jun.) 1416. D.

Das Original auf Papier, mit zwei Siegeln, war in den Händen Kotzebue's, und befindet sich jetzt in der Treyschen Sammlung zu Riga. Die Addresse ist: "Deme Erwertigen hochgeloueden hern homeister dutsches ordens vnseme gnedigen leuen hern mit aller erwerdicheit gescreuen." — Auf den Pergamentstreifen, der nach damaliger Gewohnheit durch den Brief durchgezogen ist, sind zwei Siegel unter rundgeschnittenen Papierstreifen aufgedrückt: 1.) in gelb Wachs, ganz undeutlich, aber nach Anzeige des Briefes das der Familie von Soye (sprich: Soyge, d. i. Szöge, nachher zubenannt von Manteuffel). — 2.) Das Brakelsche Wapen, in grün Wachs: ein Hirschkopf vor sich sehend im Schilde, und auf dem Helme zwei Hirschgeweihe, mit der Umschrift: "S. her otte brakel."

N° 738.*

Der H.M. instruirt den livl. O.M. zu dessen mündlicher Conferenz mit Herzog Witaut, und meldet ihm dabei noch andere Dinge. D. D. Marienburg, am Trinitatis-Abend (den 13. Jun.) 1416. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 739.*

Der livl. O.M. räth dem H.M., die Ritter und Knechte von Harrien und Wierland zum Kriegszuge nach Preufsen nicht aufzubieten, weil sonst deren Gränz-Nachbaren, die Pleskauer, ihr Land überfallen möchten, obgleich er den Frieden bekreuzküsset habe, und sie auch ein Gleiches thun wollen. D. D. Segewald, am Abend vor Frohnleichnam (den 17. Jun.) 1416. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 740.*

1.) Der O.M. zu Livland sendet dem H.M. ein Schreiben des B. Johann von Reval, worin derselbe ihn (den O.M.) benachrichtigt, dafs der König von Dänemark gegen die Russen ziehen will, wenn sein Krieg mit Holstein zum Vergleich käme, woher er das Aufgebot von Harrien und Wierland noch minder nöthig achtet. D. D. Segewald, am Frohnleichnams-Tage (den 18. Jun.) 1416. — 2.) Das Originalschreiben des Bischofs an den O.M. D. D. am Trinitatis-Tage (den 14. Jun.) 1416. D.

Beide Originale liegen in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 741.*

1.) Johann (von Wallenrodt), E.B. zu Riga, sendet dem H.M. ein Schreiben vom Kaiser Siegmund, und bittet ihn um Geld zu seiner Sustentation. D. D. Kostnitz, am Sonntag vor Peter und Paul (den 28. Jun.) 1416. — 2.) Kaiser Siegmund benachrichtigt den E.B. Johann, er hoffe binnen zwei Tagen den Vergleich zwischen den Königen von England und Frankreich zu Stande zu bringen, und bittet ihn, alles anzuwenden, dafs die Zwistigkeiten im Concilium beigelegt würden. D. D. Westmünster bei London, in der Himmelfahrts-Woche. D.

Beide Schreiben liegen im D.O.Archiv zu Königsberg. Ersteres ist Original, letzteres Copie mit der Addresse: "Deme Erwerdigen Johann Erzbischoff zu Rige, vnserm fursten, Rate vnd lieben Andechtigen."

No. 742.*

Der O.M. zu Livland sendet dem H.M. das Schreiben Witaut's über die von dem Bischof zu Dorpat bearbeitete Friedensverlängerung. D. D. Riga, am Montag nach Udalrici (den 6. Jul.) 1416. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Witaut's Brief ist darin nicht mehr, aber auf der Rückseite hat eine alte Hand angemerkt: "Hyrine ist Witaut's Briff von der vorlengerunge, die der von Dorpat bearbeite.—"

No. 743.*

Der H.M. bittet seinen Delegirten in Kostnitz, den Rig. E.B., sich wegen einer Geldremesse bis zur Ankunft der neuen Sendeboten zu gedulden. D. D. Marienburg, am Sonnabend nach der Apostel-Theilung (den 18. Jul.) 1416. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 744.*

Der H.M. entschuldigt sich gegen den König von Dänemark wegen eines Verdachts, von welchem ihm der livl. O.M. Anzeige gethan. D. D. Marienburg, am Sonntag vor Mariä Magdalenä (den 19. Jul.) 1416. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 745.*

Der H.M. meldet dem Bischof von Dorpat, daſs er eine besondere Delegation nach Livland absenden werde, welche, nebst dem O.M., ihm und den Freunden des ermordeten von Dalen die Sache wegen des Letzteren untersuchen sollen. D. D. Marienburg, am Mittwoch vor Petri Kettenfeier (den 29. Jul.) 1416. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 746.*

Der H.M. bittet den livl. O.M., den König von Polen und den Herzog Witaut zu ersuchen, sich mit ihm (dem H.M.) über die Ansetzung eines Tages an einem bequemen Orte zu einigen. D. D. Marienburg, am Donnerstag vor Petri Kettenfeier (den 30. Jul.) 1416. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 747.*

Der O.M. zu Livland überläſst dem H.M., was er in der Sache wegen des ermordeten Johann von Dalen thun wolle, und räth, den Tag zu Kauen mit Herzog Witaut nicht auszulassen. D. D. Riga, am Tage Dominici Confessoris (den 5. Aug.) 1416. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 748.*

Der O.M. zu Livland meldet dem H.M., daſs Witaut den Tag zu Kauen annehme, daſs freundliche Behandlung bei ihm alles wirke, bei dieser würde er alles eingehen, ja sogar Samaiten dazu geben. D. D. Riga, am Freitag vor Laurentii (den 7. Aug.) 1416. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 749.*

Der H.M. entschuldigt sich gegen den Ordens-Delegirten auf dem Concilium zu Kostnitz, den E.B. von Riga, wegen verabsäumter Geldzusendung, und bittet denselben, sich der Sache des Ordens mit allem Fleiſse anzunehmen. D. D. Marienburg, am Sonntag vor Laurentii (den 9. Aug.) 1416. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 750.

Witaut schlägt dem H.M. vor, die Zusammenkunft mit ihm, mit dem Meister von Livland und mit den Räthen des Königs von Po-

len, 14 Tage nach Michael entweder zu Kauen oder bei Welau zu halten. D. D. Nowogrodek, am Sonntag nach Mariä Himmelfahrt (den 16. Aug.) 1416. D.

Vom Original in dem D.O.Archivgewölbe zu Königsberg. Die Addresse ist wie gewöhnlich: "Deme Erwirdigen Hern Michel Kochmeister Homeister dutsches Ordens ane alls zumen."

N°. 751.

Witaut macht dem O.M. Vorschläge wegen seiner und der Räthe des Königs von Polen Zusammenkunft mit dem H.M. und ihm zu Christ-Memel. D. D. Littausch-Nowgorod, am Montag nach Mariä Himmelfahrt (den 17. Aug.) 1416. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 752.

Der O.M. zu Livland zeigt dem Ober-Procurator an, zu welchen Abtretungen er sich verstehen wolle, um den Vergleich zwischen dem Orden einer-, und dem E.B. und den alten Domherren von Riga andererseits durch ihn zu Stande gebracht zu sehen. D. D. Wolmar, am Vorabend Bartholomäi (den 23. Aug.) 1416. D.

Von einer Copie in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Diesem Schreiben des O.M. war eine Copie von der lat. Urkunde des Kaisers Rudolph I. vom J. 1275 beigefügt, worin er der Stadt Riga befiehlt, den O.M. zu ihrem obersten Richter anzunehmen. Diese Urkunde ist darnach bereits unter No. 215. in der Originalsprache geliefert.

N°. 753.

Der O.M. von Livland befrägt den H.M.: ob, wo und wann es ihm gefällig sei, den mit Witaut eingegangenen Congrefs zu halten. D. D. Neuermühlen, am Tage Bartholomäi (den 24. Aug.) 1416. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 754.*

Der Comthur zu Brandenburg, Gesandter des H.M. nach Livland, benachrichtigt denselben von seiner Verhandlung mit dem O.M. wegen dessen Theilnahme am Congrefs, wegen der Münze und wegen der Beisteuer von 4000 Gulden. D. D. Riga, am Donnerstag nach Bartholomäi (den 27. Aug.) 1416. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 755.*

Instruction des O.M. in Livland für den Ordens-Procurator in Rom wegen Abfindung mit dem E.B. und den alten Domherren von Riga, und wegen des Hafens bei dem Brigitten-Kloster zu Reval. D. D. Riga, am Donnerstag nach Bartholomäi 1416. D.

Vom Original, das in der königl. Bibliothek zu Königsberg im Fasc. III. No. 26. liegt.

N°. 756.*

Der H.M. bittet den Herzog Witaut, zu erlauben, dafs bei der Zusammenkunft zu Memel der Gebietiger von Livland seine Stelle

versehen dürfe, falls der Herzog aber den König von Polen zur persönlichen Gegenwart disponiren könne, wolle er in eigner Person kommen. D.D. Stum, am Tage Augustini (den 28. Aug.) 1416. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 757.*

Der H.M. schlägt dem Herzog Witaut einen andern Ort, als Kauen, zur Conferenz mit ihm und dem Könige von Polen vor. D.D. Stum, am Montag nach Augustini (den 28. Aug.) 1416. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 758.*

Schreiben des H.M. an die Hauptleute zu Brysk und Beberere, wegen der Conferenz mit dem Könige von Polen. D.D. Stum, am Freitag vor Mariä Geburt (den 4. Septbr.) 1416. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 759.*

Schreiben des H.M. an den König von Polen, wegen des zu verändernden Termins zur Zusammenkunft mit ihm etc. D.D. Stum, am Freitag vor Mariä Geburt 1416. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 760.

Witaut schlägt dem H.M. die Zusammenkunft mit dem Meister von Livland ab, weil er die Zusammenkunft mit ihm, ohne den König von Polen, verschmähet habe. D.D. Woraine, am Sonntag vor Mariä Geburt (den 6. Septbr.) 1416. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Der Brief ist, laut den Präsentationen unter der Addresse, über Trakken, Troky, Rastenburg, Schippenbeil, Preufs. Eilau, Balga, Elbing, Marienburg gegangen.

N°. 761.*

Der O.M. zu Livland bestimmt dem H.M. die Zeit, wann er mit ihm um Wenten Aussen (Windau?) zusammentreffen wird, um mit ihm zum Congrefs mit dem Könige von Polen und Witaut zu reiten. D.D. Riga, am Abend Mariä Geburt (den 7. Septbr.) 1416. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 762.*

Witaut schreibt dem H.M. von dem Tage, den er sammt dem Könige von Polen mit ihm und dem Meister von Livland 14 Tage nach Michael zu halten gedenken. D.D. Woranie, am Tage Mariä Geburt (den 8. Septbr.) 1416. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 763.*

Der H.M. meldet den Herzogen von der Alsse (Oels?) den zum Congrefs mit dem Könige von Polen, dem Herzog Witaut und dem

livländ. O.M. und ihm bestimmten Tag. D. D. Marienburg, am Tage Lamperti (den 17. Septbr.) 1416. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 764.

B. Dietrich von Dorpat räth dem H.M., den gütlichen Vergleich mit der Witwe und den Kindern des ermordeten Johann von Dalen lieber dem O.M. zu Livland aufzutragen. D. D. Dorpat, am Freitag nach Kreuz-Erhöhung (den 18. Septbr.) 1416. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 765.*

Des Königs Wladislaw von Polen und des Groſsherzogs Alexander Witaut von Litthauen und Reussen Sichergeleit für den H.M. Michael Küchmeister von Sternberg, den livl. O.M. Seifert Lander und für deren beiderseitige ganze Begleitung zum Friedens-Congreſs zu Welau. D. D. im Jagd-Quartier bei dem Dorfe Kelzanitz, am 5ten Tage nach Kreuz-Erhöhung (den 18. Septbr.) 1416. L.

Aus dem Registranten C. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 766.

Der H.M. klagt dem Könige von Ungarn die Grausamkeit, welche der König von Polen, Herzog Witaut und die mit ihnen verbundenen schlesischen Fürsten bei ihrem Einfall in Preuſsen verübt haben, und bittet dringend, sich des Ordens auf irgend eine Weise anzunehmen. D. D. Marienburg, am Dienstag vor Michael (den 22sten Septbr.) 1416. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 767.*

Der Comthur zu Brandenburg meldet dem H.M., seine Erbietungen gegen die Familie von Dalen seien nicht angenommen, und was sie dagegen verlange. D. D. Neuendorf, am Freitag vor Michael (den 25. Septbr.) 1416. D.

Vom Original in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die im Schreiben erwähnte Nachweisung der Forderungen der von Dalenschen Familie lag nicht mehr dabei. Man sieht aus diesem Schreiben, daſs der von Dalen in dem nahe bei Braunsberg in Preuſsen liegenden Einsiedel müsse ermordet seyn, weil er in Braunsberg begraben worden.

N°. 768.*

Der H.M. sendet dem livl. O.M. den Geleitsbrief für Witaut zu, mit der Bitte, sein Insiegel an die daran befindliche Pressel zu hängen. D. D. Königsberg, am Donnerstag nach Michaelis (den 1. Octbr.) 1416. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 769.*

Der Rath zu Riga bittet den H.M., dem Rig. Bürger Joh. Kufeld einen Brief an den König von England, dessen Schuld an die

Rigischen betreffend, nachzusenden. D. D. Riga, am Tage Remigii (den 1. Octbr.) 1416. D.

Vom Original auf Papier mit dem Secret. Der Moder hat es an einer Stelle stark versehrt. Es liegt in der königl. Bibliothek zu Königsberg, Fasc. I. P. II.

No. 770.*

Der H.M. schreibt dem E.B. von Riga, dem Electo und dem Procurator, mutatis mutandis, dafs die auf das Concilium gebrachten Sachen bei seiner Zusammenkunft mit dem Könige von Polen, Witaut und dem livl. O.M. nicht vorgenommen werden, sondern diese immerfort ihren Gang gehen sollen. D. D. Königsberg, am Freitag nach Michael (den 2. Octbr.) 1416. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 771.*

Der H.M. bittet den Bischof von Dorpat, dem Untersuchungstermin wegen des Mordes des Johann von Dalen persönlich beizuwohnen. D. D. auf dem Wentis nedenwendig (unterhalb) Wielun, am Sonnabend vor Evangelist Lucä (den 17. Octbr.) 1416. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 772.*

Der O.M. von Livland benachrichtigt den H.M. von seiner Unterredung mit dem Könige von Polen wegen des von dem Orden abgetretenen Samaitens, und sendet ihm zugleich ein Schreiben von Witaut, worin derselbe die Ursache angiebt, warum sie bei der letzten Unterredung nicht eins geworden sind. D. D. Mitau, am Tage der heil. Crispin und Crispiniani (den 25. October) 1416. D.

Diese Urkunde befindet sich in einem sehr grofsen Folianten sub Litt. C. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 773.*

Der H.M. dankt dem Herzog Witaut für die erhaltenen Geschenke, und entkräftet die ihm und seinen Gebietigern gemachten Vorwürfe wegen des zuletzt gehaltenen Congresses. D. D. Königsberg, am Montag vor Simonis und Judä (den 26. Octbr.) 1416. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 774.*

Schreiben des H.M. an verschiedene Fürsten und Prälaten, dafs seine und des Gebietigers von Livland Zusammenkunft mit dem Könige von Polen und dem Herzog Witaut fruchtlos abgelaufen sei. D. D. Marienburg, am Tage Omnium Sanctorum (den 1. Nov.) 1416. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 775.*

Der H.M. ersucht den Bischof von Dorpat, die in seinem Stift sich aufhaltenden preufs. Ordensleute nicht mit Geldstrafen zu be-

legen, weil diefs wider die Gesetze sei. D. D. Marienburg, am Dienstag vor Elisabeth (den 17. Novbr.) 1416. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N^o. 776.*

Schreiben des H.M. an verschiedene Fürsten, worin die Verunglimpfungen der von Plauen wegen Absetzung des vorigen H.M. widerlegt werden. Vom J. 1416. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Ueberschrift lautet daselbst: "Alzo ist geschreben Marggrafen Wilhelm zu Miesen der gliechen eyne Copie dem Marggrafen zu Brandenburg vnd Marggraf Frederich sienem Bruder." — Vergl. oben No. 688.

N^o. 777.*

Instruction des hochmeisterlichen Gesandten nach Livland zur Untersuchung der an dem Johann von Dalen verübten Mordthat. Vom J. 1416. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N^o. 778.

Des Königs Constantin von Moskau, und der Naugarder und Pleskauer Friedens-Instrument mit dem Meister in Livland und dem Bischof von Dorpat durch die Kreuzküssung, bestätigt im J. 1417. D.

Diese aus dem Russischen gemachte Uebersetzung liegt in einem Briefe des O.M. von Livland an den H.M., neben einer gleichzeitigen Abschrift des russ. Originals. Das Begleitschreiben des Meisters s. unter No. 812. Vergl. auch No. 802. 809. — Diese deutsche Uebersetzung hatte folgende Ueberschrift: "Alsus ist des groſszen konniges von Moskow, und der Nogharden briffe Lwt. den sie vns bey Iren boden gesandt haben mit Iren anhangenden Ingesegelen der geleichen wir In eynem vorsigelden briff solden weder geben, vnd ist nach Rwsscher weyse van Worte czu Worte vff dewtsch gesetz als hir nach folget."

N^o. 779.

Notariats-Instrument über die Erbietungen der Ordens-Gesandten gegen die polnischen Gesandten auf dem Concilium zu Kostnitz. D. D. Kostnitz, 1417. L.

Vom Original auf Pergament in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Diese Urkunde hat Kotzebue bei Bearbeitung des 27. Cap. des 3. Bdes. seiner preufs. Geschichte nicht gekannt.

N^o. 780.*

Der O.M. von Livland meldet dem H.M., was der Comthur zu Dünaburg wegen der geschlagenen Mannschaft des Moniwid bei diesem und bei Witaut verhandelt habe, und dafs der König von Moskau die Nowogroder zur Hülfe gegen die Deutschen aufgefordert habe. D. D. Ruggel bei Reval, am Tage Fabiani und Sebastiani (den 20. Januar) 1417. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N^o. 781.

Zwei Schreiben des H.M. an den Rig. E.B. nach Kostnitz, worin er ihm die Ursachen seiner ehemaligen Unzufriedenheit mit ihm

aufdeckt, ihn in seinen Bemühungen für den Orden aufmuntert, und ihm eine Anweisung auf 500 Gulden an den Land-Comthur zu Elsafs sendet. D. D. Redden, am Sonntage vor Matthäi (den 19. Septbr.) 1417. D.

Aus dem Folianten "Allerlei Missive von 141⅞" auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 782.*

Der O.M. von Livland benachrichtigt den H.M. von den Irrungen zwischen dem Stift Dorpat und den Russen in Pleskau und Nowogrod, dafs er die dem Herzog Witaut vom Concilium aufgetragene Beschützung des Stifts Dorpat noch zurück behalte, und was wegen der drei Vicarien für Johann von Dalen das Beste sei. D. D. Freitag vor Oculi (den 12. März) 1417. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 783.*

E.B. Johann von Riga dringt in den H.M. Küchenmeister, er möchte die Gesandten zum Concilium bald schicken, und sich erklären, ob er bei der kaiserlichen oder päpstlichen Partei bleiben wolle etc. D. D. Kostnitz, am Montag nach Oculi (den 15. März) 1417. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 784.*

Der O.M. von Livland verspricht dem H.M., sogleich zu ihm nach Memel zu kommen, wann seine Gesandten an Herzog Witaut heimgekehrt seyn werden. D. D. Riga, am Mittwoch nach Judica (den 31. März) 1417. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 785.*

Der O.M. von Livland giebt für seine Person dem H.M. von der durch den Bischof von Dorpat vermittelten Verlängerung des Waffenstillstandes mit Polen und Witaut auf zwei Jahre, und von einem Vorschlage wegen der für Johann von Dalen zu stiftenden Vicarien Nachricht. D. D. Ixkull, am Sonntag Misericord. Domini (den 25. April) 1417. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 786.*

1.) Der O.M. von Livland sendet dem H.M. das Schreiben des Bischofs von Dorpat an Witaut wegen der Verlängerung des Beifriedens, und meldet, Witaut habe ein allgemeines Aufgebot in seinem Lande ergehen lassen. D. D. Riga, am Himmelfahrtstage (20. Mai) 1417.— 2.) Schreiben des B. Dietrich an Witaut, worin er ihn ersucht, die Friedensverlängerung unter der Bedingung festzusetzen, falls das Concilium nichts dagegen habe, und den an seinem Hofe befindlichen böhmischen Ritter zu bestrafen, welcher behauptet hat, Johann

Hufs sei von dem Concilium unschuldig verdammt worden. D. D. Dorpat, am 5ten Freitag nach Ostern (den 14. Mai) 1417. D.

Das erste Schreiben ist Original, das zweite aber Copie, doch ist letzteres von des Bischofs eigener Hand unterschrieben. Beide befinden sich in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Die Addresse des Letzteren ist: "Dem yrluchtigen Hochgeborn Mechtighen Herren Herren Allexander anders Wytoud genannt grofsfurste Lettouwen vnd Russen etc."

N°. 787.*

1.) B. Dietrich von Dorpat sendet dem H.M. eine Copie von Witaut's Schreiben, worin er ihn benachrichtigt, dafs er den König Wladislaw zur Verlängerung des Beifriedens vom Margarethen-Tage bis über ein Jahr disponirt habe. D. D. (Dorpat) am Pfingst-Tage (den 30. Mai) 1417. — 2.) Das oben erwähnte Schreiben Witaut's, d. d. Dobratwar am Flusse Bug, am Montage Rogationum (den 17ten Mai) 1417. D.

Das erste Schreiben ist Original, das andere Copie. Beide befinden sich in dem D.O. Archiv zu Königsberg.

N°. 788.*

1.) B. Dietrich von Dorpat sendet dem Meister zu Livland eine Abschrift seiner Antwort an den Herzog Witaut auf dessen Anzeige von der Verlängerung des Beifriedens zwischen Polen, ihm und dem Orden in Preufsen und Livland bis zum Margarethen-Tage über ein Jahr. D. D. Dorpat, in der Nacht nach dem heil. Pfingst-Tage 1417.— 2.) Copie des Schreibens an Witaut von demselben Datum. D.

Das Original des ersten Briefes hat die Addresse: "Dem Erwerdigen Heren Heren Mester dutschs Ordens to Lifflande unserm besunderem vrunde vnd holden gunre mit Werdikeit sunder all sumen Dach vnde nach wente dem gantzen Orden dar grot mach ane lyd gescreuen."

N°. 789.*

Der O.M. von Livland verlangt vom H.M. zu wissen, ob er die Verlängerung des Beifriedens mit Polen und Litthauen auf die von Witaut verlangte Art verbriefen soll, und meldet ihm, was Witaut an die Pleskauer geschrieben habe. D. D. Lemsal, am Mittwoch quatuor temporum (Quatember) in Pfingsten (den 2. Jun.) 1417. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 790.*

Der H.M. bevollmächtigt den Bischof von Dorpat, in Vereinigung mit dem Gebietiger von Livland, die Verlängerung des Friedens mit dem Könige von Polen und Herzog Witaut für den Orden abzuschliefsen. D. D. Marienburg, am Freitag nach Frohnleichnam (den 11. Jun.) 1417. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 791.

Der livl. Orden verspricht den von dem B. Dietrich von Dorpat zwischen dem Könige Wladislaw und Herzog Witaut einer-, und dem H.M. und Orden andererseits vermittelten Beifrieden gewissenhaft

zu erfüllen. D. D. Wenden, am Sonntag vor Viti und Modesti (den 13. Jun.) 1417. D.

Von einer glaubhaften Copie in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Sie liegt in einem officiellen Schreiben des O.M. Sifried Lander an den H.M., das unter der folgenden Nr. mitgetheilt ist.

N° 792.*

Der O.M. von Livland sendet dem H.M. eine Abschrift von dem Beifrieden, den er für seinen Orden mit Wladislaw und Witaut geschlossen, und entschuldigt sich, dafs er nicht das von dem H.M. entworfene Formular habe beibehalten können. D. D. Riga, am Freitag nach Viti und Modesti (den 18. Jun.) 1417. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Der erwähnte Beifrieden ist unter der vorstehenden Nr. mitgetheilt.

N° 793.

Witaut setzt dem O.M. von Livland die Gründe aus einander, warum er das von ihm ausgefertigte Instrument des einjährigen Beifriedens weder annehmen, noch erwiedern könne. D. D. Wilna, am Sonntag nach Johannis dem Täufer (den 27. Jun.) 1417. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die Addresse heifst: "Deme Erwirdigen Hern Meister dutsches ordens czu Lifflande."

N° 794.*

Der O.M. von Livland bittet den H.M., den Ordens-Procurator aufzufordern, er möge es dahin bringen, dafs die Sache mit den alten Domherren vor ihm (dem H.M.) verglichen, aber doch in die Länge gezogen werde. D. D. Riga, am Tage Mariä Heimsuchung (den 2. Jul.) 1417. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 795.

Der livl. O.M. meldet dem H.M., dafs er des röm. Königs Sigismund Brief, über die Verlängerung des Friedens auf ein Jahr, erhalten; sendet des Herzogs Witold Antwort; rathet, es dabei bewenden zu lassen, und schlägt eine Unterhandlung zu Dorpat über einen ewigen Frieden zwischen Polen, Litthauen und dem Orden vor. D. D. Riga, am Tage Mariä Heimsuchung (den 2. Jul.) 1417. D.

Das Original dieses Briefes auf Papier, an dem noch die Spuren des herrmeisterlichen Secrets in roth Wachs zu sehen sind, gehörte einst Kotzebue'n, und jetzt zur Treyschen Sammlung in Riga.

N° 796.*

1.) Der O.M. von Livland sendet dem H.M. eine Abschrift von dem durch den Herzog Witaut ihm gesandten Friedens-Verlängerungs-Instrument, wie es dem Concilium zur Bestätigung vorgelegt werden könnte, meldet ihm, was für politische Gespräche Witaut mit seinen Gesandten geführt, wie derselbe mit den Tataren und Pleskauern stehe, und dafs man den Ursprung der letzten Rebellion in Ehstland noch nicht erforschen könne. D. D. Lennewarden, am

Sonntag vor Margarethä (den 11. Julius) 1417. — 2.) Das oben erwähnte Instrument von Herzog Witaut. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 797.

Sichergeleit, ausgestellt von verschiedenen polnischen Magnaten, für die Gesandten des Ordens zu der Verhandlung in Soletz. D. D. Soletz, am 2ten Tage Jacobi (den 26. Jul.) 1417. L.

Vom Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 88. befindet. Da dieser Verhandlung in den preufs. Geschichtbüchern nicht erwähnt wird, so ist diese Urkunde in diesen Cod. dipl. aufgenommen, auch weil es ungewifs ist, ob nicht auch der Orden in Livland bei dieser Verhandlung interessirt gewesen. Es hängen an dem Original mehrere Siegel polnischer Magnaten, von denen acht bei der Abschrift abgezeichnet sind.

N° 798.*

Der O.M. von Livland schreibt dem H.M. von der Heirath der Tochter des Königs von Moskau und Grofstochter des Herzogs Witaut, von des Letzteren unterbliebenem Zuge gegen Pleskau, und dafs der Bischof von Dorpat bei dem Friedensabschlufs zwischen Polen und dem Orden gegenwärtig seyn solle. D. D. Ixkull, am Sonnabend vor der Enthauptung Johannes (den 28. Aug.) 1417. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 799.*

Vergleich zwischen dem Orden und den Angehörigen des ermordeten Johann von Dalen. D. D. Walk, am Tage Mariä Geburt (den 8. Septbr.) 1417. D.

Von einer gleichzeitigen glaubhaften Abschrift in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 800.*

Der H.M. bittet den E.B. zu Riga und andere Sachwalter des Ordens, allen Fleifs zu thun, dafs der von ihm zum Bischof von Pomesan vorgeschlagene Domherr Gerhard Stolpmann bestätigt werde. D. D. Rogghausen, am Donnerstag nach Kreuz-Erhöhung (den 16. Septbr.) 1417. D.

Aus dem Folianten "Allerlei Missive von 141⅞" auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Ueberschrift heifst daselbst: "Also ist geschreben deme von Ryge Heylisberg Prokuratori vnd (dem Comthur von) Mewe mutatis mutandis."

N° 801.

Die Stadt Riga bittet den H.M., den König von England an sein Versprechen wegen Erstattung der den Preufsen und Livländern von den Engländern genommenen Güter zu erinnern. D. D. Riga, am Abend des Evangelisten und Apostels Matthäus (den 20. Sept.) 1417. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die Addresse heifst: "Deme Erwerdigen Heren Hohmestern dutsches ordens in Pruczen vnseme holden gunnern mit aller Werdiheit zal dusse breeff."

No. 802.

Der Gesandten von Pleskau Friedensschlufs mit dem Meister von Livland auf zehn Jahre. D. D. Riga, am Michaels-Tage (den 29. Septbr.) 1417. D.

Eine aus dem Russischen gemachte gleichzeitige deutsche Uebersetzung, die sich in dem geh. O.Archiv zu Königsberg befindet. Dafs es eine Uebersetzung aus dem Russischen sei, lehrt die Ueberschrift, welche also lautet: "Also haben wir das Cruce gekusset mit den Pleskowen czu cziehen yoren vnde desser briff ist von worden czu worden nach der Pleskower briff den sie vns gegeben haben vff ere Crucekussunge usgetolket vnd also gescreben gleich nach Ruscher weise usgenomen die iii Artykull die hiryene gemerchet syn, mit A. B. C. darvff wir bouen desen briff das Cruce gekussit haben, die wir yo mit daryn haben bescheiden." Vergl. auch No. 778. 809. 812.

No. 803.*

E.B. Johann zu Riga stellt dem H.M. seine dringende Geldverlegenheit vor, und sendet zugleich seinen Secretair, um davon weitere mündliche Nachricht zu geben. D. D. Kostnitz, am Sonntag nach Michael (den 3. Octbr.) 1417. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 804.*

Der livl. O.M. empfiehlt dem H.M. seinen Gesandten zum Concilium zu Kostnitz, und äufsert seine dringenden Wünsche, dafs es zwischen ihm und der Kirche zu Riga und den alten Domherren daselbst zu einem gütlichen Vergleich in Preufsen kommen möge. D. D. Riga, am Mittwoch vor Calixti (den 13. Octbr.) 1417. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 805.

Witaut weiset dem zum Bischof von Medniki erwählten Wilnaschen Dompropst Matthias und dessen sechs Domherren vorläufig einige Einkünfte aus seinem Schatze an. D. D. Troki, am Sonntag nach 11,000 Jungfrauen (den 24. Octbr.) 1417. L.

Von einer gleichzeitigen, doch nicht ganz fehlerfreien, Copie im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Den Liebhabern der Geschichte von Samaiten wird diese Urkunde angenehm seyn.

No. 806.*

Der Comthur zu Windau (in Kurland) sendet dem H.M. nach alter Gewohnheit Falken, die er mit neuem Gelde zu bezahlen bittet; für den Verlust an dem alten Gelde, womit der H.M. die vorjährigen Falken bezahlt habe, verlangt er ein Fäfschen Thornschen Wein, indem der Wein das Jahr in Kurland nicht gediehen sei.*) D. D. Windau, am Abend Simonis und Judä (den 27. Octbr.) 1417. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Von dem übergedruckten Siegel in gelb Wachs sind noch einige unkennbare Reste.

*) Ueber den Weinbau in Preufsen und Kurland vergl. Hennig zum Lucas David, VII. 59., wo auch dieser Brief abgedruckt ist.

N° 807.*

Der O.M. von Livland entschuldigt bei dem H.M. die durch das Quartanfieber verzögerte Heimkehr seines Bliedenmeisters, und bittet, in den Ordens-Procurator zu dringen, daſs er sich der Rig. Stiftssache eifriger annehme, und die weggezogenen Domherren mit dem Orden wieder zu vereinigen suche. D. D. Riga, am Tage Simonis und Judä (den 28. Octbr.) 1417. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 808.*

Der H.M. meldet dem E.B. von Riga nach Kostnitz, auf dessen abermalige Bitte um Geldunterstützung, daſs er dem Landcomthur zu Elsaſs aufgetragen habe, ihm 500 Gulden zu übersenden. D. D. Danzig, am Tage aller Seelen (den 2. Novbr.) 1417. D.

Aus dem Folianten "Allerlei Missive von 141$\frac{7}{8}$" auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 809.

Des Ordens von Livland Friedensschluſs mit Pleskau auf zehn Jahre, mit Einschluſs des E.B. zu Riga und des Bischofs von Dorpat. D. D. Riga, am Martins-Tage (den 10. Novbr.) 1417. D.

Von einer gleichzeitigen officiellen Abschrift in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Das dazu gehörende Begleitschreiben des O.M. an den H.M. steht unter No. 812. Vergl. auch No. 778. 802.

N° 810.*

Der O.M. von Livland erklärt sich gegen den H.M. über die Ursachen, die ihn zu dem 10jährigen Frieden mit Pleskau bewogen haben, und meldet ihm in einer Beilage, in welcher Art sein Gesandter mit den Erben des ermordeten Joh. von Dalen einen Vergleich aufgerichtet habe. D. D. Riga, am Tage des heil. Briccius (den 13. Novbr.) 1417. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 811.*

Der O.M. in Livland bittet den H.M., die Sache des Wedige Moser mit seinen Schwägern selbst zu schlichten, indem derselbe sich als Spion in Litthauen um den Orden in Livland verdient gemacht habe. D. D. Riga, am Tage Andreä (den 30. Nov.) 1417. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 812.*

Der O.M. von Livland sendet dem H.M. eine Copie des von ihm mit dem Könige von Moskau in Ansehung der Pleskauer geschlossenen Friedens, meldet ihm die Friedens-Artikel, welche die Pleskauschen Gesandten verlangt haben, und frägt an, ob er sie ihnen zugestehen soll? D. D. Riga, am Donnerstag nach Luciä (den 16ten Decbr.) 1417. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Das in dem Titel erwähnte, und in diesem Schreiben liegende Friedens-Instrument ist unter der No. 809. mitgetheilt. Vergl. auch No. 778. 802.

N° 813.*

Der O.M. von Livland benachrichtigt den H.M., dafs Herzog Witaut ein Bisthum, Domcapitel und Priester eingesetzt, und die Samaiten habe taufen lassen; zugleich bittet er, den Bliedenmeister Hans aus Preufsen ihm wieder zuzusenden, damit derselbe den grossen Mühlenbau bei Riga vollenden möge. D. D. Riga, am Freitag nach Luciä (den 17. Decbr.) 1417. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 814.

B. Johann von Kulm bestätigt, in Vollmacht für den Rig. E.B. Johann, laut dessen Auftrag, d. d. Kostnitz, den 18. October 1417 (welcher in extenso mitgetheilt wird), den in Stelle des verstorbenen B. Johann von Pomesan erwählten Gyrhard. D. D. Löbau, den 17. Decbr. 1417. L.

Das Original auf einem grofsen Pergamentbogen befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 64.

N° 815.*

Der O.M. von Livland bittet den H.M., dem Kaufmann Berend Lemgo zu Narwa, der durch seinen Handel in Schweden und Nowogrod ein grofses Vermögen erworben, den Freihandel nach Preussen zu gestatten. D. D. Riga, am Tage des heil. Stephan (den 26sten Decbr.) 1417. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 816.*

Der O.M. von Livland bittet den H.M., er möchte den Bürgern zu Narwa einen Freihandel in Preufsen erlauben, weil die Bürger von Reval und in den andern Städten ihren Handel beschränken, und sie wegen geringer Ursachen die Freiheit der Hanse-Städte und das Stapelrecht zu Nowogrod verloren haben. D. D. Riga, am Tage des heil. Stephan (den 26. Decbr.) 1417. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 817.*

Der O.M. von Livland verlangt vom H.M. zu wissen, ob die Hanse-Städte den Pfundzoll in der Weichsel aufgehoben haben wollen, und mit welchem Rechte die Revaler den Bürgern von Narwa den Handel in Reval und Nowogrod untersagen können? D. D. Riga, am Tage der unschuldigen Kindlein (den 28. Decbr.) 1417. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 818.*

Beilage zu einem Briefe an den H.M., worin auf die Relation des Comthurs von Rhein, in Ansehung der mit dem E.B. mitgezogenen Rig. Domherren, provocirt wird. Sine die et consule (vielleicht vom J. 1417). D.

Vom Original, das unter den losen livl. Papieren auf der königl. Bibliothek zu Königsberg liegt.

N° 819.

Der Rig. E.B. Johann verlangt vom H.M. ernstlich und dringend seine Gage, um seine Schulden berichtigen zu können. D.D. Kostnitz, 1418. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Der Moder hat es am Schlusse schon etwas beschädigt.

N° 820.

Der Comthur von Golau (in West-Preufsen) bittet den H.M., nicht die Schlesier, sondern die Livländer zur Besatzung in Golau zu lassen. Ohne Jahrzahl (um's Jahr 1418). D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 821.

Der H.M. meldet dem O.M. von Livland, er könne, wegen der grofsen Pest in Preufsen, den mit Witaut auf Michael angesetzten Tag nicht halten, jedoch wolle er es auf Witaut ankommen lassen. Um das Jahr 1418. D.

Von einer gleichzeitigen Copie im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 822.

Beilage zu einem Schreiben des Ordens-Procurators an den H.M., wegen Bestätigung des Bischofs von Ermland und der übrigen preufs. Bischöfe durch den E.B. von Riga. Um's Jahr 1418. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 823.*

1.) Der O.M. von Livland sendet dem H.M. das Originalschreiben des Comthurs von Ascherade aus Litthauen, und meldet ihm zugleich, dafs die Mifshelligkeiten der Pleskauer mit dem Bischof von Dorpat noch nicht beigelegt seyen. D.D. Riga, am Neujahrstage 1418. — 2.) Des Comthurs Schreiben an den O.M. mit Nachrichten von Witaut's Hofe. D.D. Wilna, am Weihnachts-Abend (den 24. Decbr.) 1417. D.

Von den Originalen in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 824.

B. Theodorich von Dorpat bittet den Meister von Livland, den Bischof von Kurland zum Landtage zu Walk zu verschreiben, und sich vom H.M. zum Schlichter der Sache zwischen den Verwandten des ermordeten Joh. von Dalen und dem Orden bestellen zu lassen. D.D. Dorpat, am andern Tage nach dem Zwölften (d. i. am 7. Jan. — vom Jahr 1418). D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 825.*

Der H.M. bittet den livl. O.M., ihm Nachricht zu geben, was er für die Stadt Narwa, in Ansehung ihres Handels nach Preufsen,

thun könne. D. D. Stum, am Mittwoch vor dem 8ten Tage Epiphanias (den 12. Jan.) 1418. D.

Aus dem Folianten "Allerlei Missive von 141⅞" auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 826.*

Der H.M. schickt den Bürgern zu Narwa ein Privilegium über den Freihandel in Preufsen, und einen Geleitsbrief für den Kaufmann Bernhard Lemke, mit seinen Waaren nach Preufsen zu kommen. Zuletzt folgt ein Pro memoria für den livl. Meister wegen einiger Vergünstigungen für die Bürger zu Narwa. D. D. Stum, am Mittwoch vor dem 8ten Tage Epiphanias (den 12. Jan.) 1418. D.

Aus dem Folianten "Allerlei Missive von 141⅞" auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 827.

Witaut macht dem H.M. die bittersten Vorwürfe wegen seiner versteckten politischen Absichten. D. D. am Abende Priscä (den 17. Jan., wahrscheinlich 1418). D.

Vom Original in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 828.

Der O.M. von Livland theilt dem H.M. ein Schreiben des Bischofs von Dorpat mit, der Witaut's Wunsch enthält, dafs der Beifriede mit dem Orden in einen ewigen Frieden verwandelt werde; meldet ihm, wie die Tartarn von der Partei Witaut's sich mit der Gegenpartei schlagen, und bittet um den Bliedenmeister Johann, der den Mühlenbau bei Riga übernehmen soll. D. D. Riga, am Sonntag vor Pauli Bekehrung (den 23. Jan.) 1418. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 829.

Der H.M. Michael Küchmeister v. Sternberg schlägt dem Papst den Kaspar Schuwenpflug zum E.B. von Riga dringend vor. Ohne Datum (wahrscheinlich im Febr. 1418). L.

Von einer gleichzeitigen glaubhaften Copie im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die Addresse lautet: "Sanctissimo in Christo patri et domino Martino diuina prouidencia Sacrosancte Romane ac vniuersalis ecclesie Summo pontifici domino meo metuendissimo." — Da dieser Ermländische Propst Schuwenpflug im J. 1419 Bischof von Oesel und das livl. Erzbisthum erst 1418 vacant wurde, so hat dieser Urkunde die obige Zeitbestimmung gegeben werden müssen.

N° 830.

Der O.M. von Livland erklärt sich gegen den H.M., er wisse Niemanden, den er zu dem vacanten Rig. Erzbisthum vorzugsweise in Vorschlag bringen könne, und meldet zugleich, dafs einer der alten Domherren den Orden bei Papst und Kaiser verklaget habe etc. D. D. Riga, am Freitag nach Mariä Reinigung (den 4. Februar) 1418. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 831.

Abt Johann von Cisterz ertheilt, in Vollmacht des General-Capitels des Cistercienser-Ordens, dem H.M. und allen Brüdern des D.O. alle geistlichen Güter des Seinigen. D. D. Konstanz, den 6ten Febr. 1418. L.

Vom Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 298. befindet. — Das sehr wohl erhaltene Siegel des Abts in gelb Wachs hängt an einer geknüppelten roth- und grünseidenen Schnur.

N° 832.*

Der H.M. erklärt dem Groſsherzog Witaut, auf Anzeige des Gebietigers zu Livland, die Ursachen, warum er so lange nicht mit ihm unterhandelt habe. D. D. Leske, am Sonnabend vor Invocavit (den 12. Febr.) 1418. D.

Aus dem Folianten "Allerlei Missive von 1417 bis 1419" auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 833.

Witaut erwartet vom H.M., er werde sich eben so wenig mit Pleskau wider ihn verbinden, als er sich mit Moskau wider den Orden verbunden habe. D. D. Woranie, am Sonnabend vor Petri Stuhlfeier (den 19. Febr.) 1418. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Die Addresse heiſst: "Deme Erwirdigen Hern Michel Küchmeister Homeister dutsches ordens ane alls zumen." — Der Brief ist durch die Comthure von Reynit, Labiau, Königsberg, Brandenburg, Balga und Elbing, welche die Zeit des Ein- und Abgangs des Briefes bemerkt haben, befördert worden. Wahrscheinlich hielt sich der H.M. damals zu Grebin unweit Elbing auf.

N° 834.

Der O.M. zu Livland meldet dem H.M. den Tod des B. Johann von Reval, und überläſst demselben, entweder selbst zu wählen, oder die Wahl durch das Capitel geschehen zu lassen, so wie, daſs Herzog Witaut den Orden in Livland verklagen wolle, daſs er sich mit den Heiden (Pleskauern) gegen die Christen verbunden habe. D. D. Riga, am Sonntag Reminiscere (den 20. Febr.) 1418. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 835.

B. Theodorich von Dorpat bittet den H.M., den in Stelle des B. Johann von Reval erwählten Revalschen Domherrn Arndt Stolterfoth mit seinen Empfehlungen zu unterstützen. D. D. Dorpat, am Montag nach Reminiscere (den 21. Febr.) 1418. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg. Vergl. No. 837.

N° 836.

B. Winrich (von Kniprode) von Oesel bittet den H.M., sein in Danzig liegendes Getreide nach Lübeck ausführen, und daselbst Gerste kaufen lassen zu dürfen. D. D. Arensburg, am Matthias-Tage (den 24. Febr.) 1418. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Das über Papier gedrückte Siegel ist nicht ganz deutlich, doch erkennt man in einer vieleckigen Einfassung in der Mitte das Ordensschild mit einem Kreuz. Von seinem Familien-Wapen (drei Vögel) ist auf dem Siegel nichts zu sehen.

N° 837.*

Der H.M. bittet den Papst, den von dem Capitel zum Bischof von Reval erwählten Domherrn Arnold Stoltzfuſs zu bestätigen. D. D. Marienburg, den 12. März 1418. L.

Aus dem H.M.Registranten von 141⅞ auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Ueber Stolterfoth's kurze Regierungszeit als Bischof, wozu ihn der Papst auf diese Empfehlung des H.M. bestätigte, vergl. die Jahrbücher Joh. Lindenblatt's S. 337. u. 357.

N° 838.

Des H.M. Schreiben an den Papst, über die jetzt bequemere Beförderung des ermländischen Propstes Kaspar Scheuenpflug zum Bischof von Oesel. D.D. Marienburg, den 15. April (1418 oder 19). L.

Aus dem Registranten unter der Signatur C. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Vergl. Jahrbücher Joh. Lindenblatt's S. 358.

N° 839.

P. Martin V. bestätigt dem Cistercienser-Nonnenkloster zu St. Michael in Reval alle seine Privilegien, Freiheiten und Gerechtsame. D. D. Rom, X. Kal. Maii Pont. a. II. (22. April. 1418.) L.

Von einer gleichzeitigen Abschrift auf einem Pergamentblatte, das sich in dem D.O.Archiv zu Königsberg befindet. Obgleich auf diesem Blatte nirgends angemerkt ist, welcher P. Martin hier gemeint sei, so hat man doch diese Bulle Obengenanntem zuschreiben müssen, weil P. Martin IV. schon von 1281—85 regiert hat.

N° 840.

Befehl des Kaisers Siegmund an den O.M. Sifried Lander von Livland, mit dem Rig. E.B. keinen Vergleich ohne dessen Capitels Mitwissen abzuschlieſsen. D. D. Kostnitz, am Mittwoch nach St. Georgii (den 27. April) 1418. D.

Von einer aus der Canzelei des O.M. an den H.M. geschickten Abschrift in dem D.O. Archiv zu Königsberg. Die Addresse ist: "Deme Ersamen Bruder Syfried Lander von Spanheym, Meister Dutsches Ordens in Lyffland vnserm lieben andechtigen."

N° 841.

Des Königs Wladislaw von Polen Vollmacht für seine Gesandten zur Unterhandlung mit den Gesandten des Ordens. D. D. Brest, am Tage des Evangelisten Markus (den 25. April) 1418. L.

Von dem Original auf Pergament, das im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 874. liegt. Das kleine königl. Siegel in roth Wachs hängt an einem Pergamentstreifen.

N° 842.

König Wladislaw von Polen und Groſsfürst Witaut von Litthauen verlängern den mit dem Orden vor Strasburg geschlossenen Waffenstillstand noch vom nächsten Margarethen-Tage auf ein Jahr. D. D. Brest, den 25. April 1418. L.

Aus dem H.M.Registranten unter Litt. D. S. 34. vers. im D.O.Archiv zu Königsberg. — Das Original dieses Beifriedens hat sich unter den Membranen des Archivs nicht vorgefunden.

N°. 843.

Verschiedene Ordensgebietiger, Ritter und Städte versprechen für den H.M. und den Meister von Livland, den zwischen dem Orden und dem Könige Wladislaw und Grofsfürsten Witaut bei Strasburg geschlossenen und verlängerten Waffenstillstand getreu zu halten. D. D. Brest, den 26. April 1418. L.

Vom Original auf Pergament, das sich im geh. Archiv zu Königsberg unter der Spec. I. No. 816. befindet. Auf der Rückseite des Pergaments steht die Bemerkung: "Desir Briff ist getotet mit deme Brife des koninges an dem die vil Ingesegeln hangen. Die Polner geben desen Briff wedir do man In do kegen den Iren entwerte." — Von den sechs anhangenden Siegeln gehören die beiden ersten dem Trappier und dem Comthur von Thorn, die beiden folgenden in roth Wachs den Rittern Hanes von Logendorf und Namer von Hondorf, die beiden letzten in grün Wachs dem Thornschen Bürgermeister Johannes van der Merse und dem Danziger Rathsherrn Johann Baicener.

N°. 844.

Der Orden von Livland versichert im Voraus, dem Beifrieden, welchen der H.M. unter Vermittelung des Bischofs von Dorpat mit Wladislaw und Witaut abschliefsen wird, beizutreten. D. D. Riga, am Donnerstag vor Philippi und Jacobi (den 28. April) 1418. D.

Von einer glaubhaften Copie in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Sie liegt in dem sub No. 846. mitgetheilten Begleitschreiben des O.M. an den H.M.

N°. 845.*

Der Haus-Comthur von Marienburg befrägt den Comthur zu Elbing, wie viel er dem Boten des Vogts zu Narwa, der dem H.M. drei Geierfalken geschickt hat, zum Geschenk geben soll? D. D. Marienburg, am Abend Philippi und Jacobi (den 30. April — um's Jahr 1418). D.

Von dem Original des D.O.Archivs zu Königsberg. Die Addresse lautet: "Dem garersamen kompthur zum Elbinge mit groser wirdekeyt."

N°. 846.*

Der O.M. von Livland sendet dem H.M. die Abschrift seines Beitritts zu dem Beifrieden, den der H.M. mit Wladislaw und Witaut abschliefsen wird. D. D. Riga, am Tage Philippi und Jacobi (den 1. Mai) 1418. D.

Von dem Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Die Abschrift der Urkunde selbst s. unter No. 844.

N°. 847.

Der Ordens-Procurator giebt dem H.M. Nachricht von seinen Unterhandlungen mit dem Papst, wegen Besetzung des Rig. Erzbisthums. D. D. Kostnitz, am Tage der Kreuz-Erfindung (den 3. Mai), ohne Jahrzahl (1418). D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 848.

Der Capellan Rapsack meldet sich bei Joh. von Zelbach, Comthur zu Mewe, zum E.B. von Riga. D. D. Kostnitz, am Himmelfahrts-Abende (den 4. Mai) 1418. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Die Addresse lautet: "Deme Ersamen geistlichen manne Hern Johann von Zelbach kumpthur zur Mewe myme besundern lieben Herren vnd gunner." Da dieser Brief mit dem Siegel des Bischofs von Kurland besiegelt zu seyn scheint, so mag dieser Rapsack vielleicht ein kurländ. Domherr, der zur Gesandtschaft des Rig. E.B. an das Concilium gehörte, gewesen seyn.

N°. 849.

Der O.M. von Livland bedauert gegen den H.M., dafs er ihm nicht mehr als 1000 Mark Rig. schicken könne, verspricht aber, auf den Fall des Krieges, in Litthauen einzudringen, und dafs die Ritterschaft aus Harrien und Wierland von 30 Haken einen Bewaffneten stellen wolle; meldet ihm, dafs Papst und Kaiser den Frieden mit Polen und Litthauen auf ein Jahr verlängert hätten, und jetzt die Nothwendigkeit eintrete, den Frieden mit Pleskau auf 10 Jahre abzuschliefsen. D. D. Riga, am Sonntag nach Himmelfahrt (den 8. Mai) 1418. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 850.*

Der H.M. verspricht dem Bischof von Kurland das zu seinem Behuf nöthige grüne und weifse Tuch, und erlaubt ihm, seine Wolle, Butter, Speck und Talg in Preufsen einzuführen. D. D. Danzig, am Montag zu Pfingsten (den 9. Mai) 1418. D.

Aus dem Folianten "Allerlei Missive von 141$\frac{7}{8}$" auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 851.*

Kaspar Schuwenflug bittet den H.M., den Ordens-Procurator nicht von Kostnitz abzurufen, und theilt ihm seinen Rath wegen Besetzung des Rig. Erzstifts mit. (Um's Jahr 1418). D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 852.

P. Martin V. verordnet einen einjährigen Waffenstillstand zwischen dem Könige Wladislaw von Polen, nebst dem Herzoge Witold von Litthauen und dem Orden. D. D. Kostnitz, III. Id. Maii Pont. a. I. (den 13. Mai) 1418. L.

Das Original auf Pergament, wovon aber die Bulle schon verloren gegangen, befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Kotzebueschen Specification Litt. b. Auf dem untern Umschlage steht rechter Hand zuerst: "de Curia," und gleich darunter der Name: "Jo. de Mercatello."

N°. 853.

Der Ordens-Procurator versichert den H.M., er habe die Ausfertigung der Bulle des Conciliums, worin Witaut zum Schutzherrn des Bisthums Dorpat gemacht wird, nicht verhindern können, der

Meister von Livland möge sie aber nicht aus den Händen geben. D. D. Kostnitz, am Sonntage Domine ne longe (d. i. Palmsonntag, den 20. März — um's Jahr 1418). D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. — Gehört eigentlich gleich nach No. 837.

N° 854.

Der O.M. von Livland zeigt dem H.M. an, welchen Weg der Bischof von Dorpat, und welchen er, zu dem mit Witaut zu haltenden Tage (zu Welun) nehmen werde, und bittet, Futter für 300 Pferde zu Wasser zuführen zu lassen. D. D. Riga, am Tage Augustini (den 26. Mai) 1418. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 855.

Des Königs Wladislaw von Polen und des Grofsfürsten Alexander Witaut Sichergeleit für den H.M. Michael Küchmeister und den O.M. in Livland, Siegfried Lander von Spanheim, zum Congrefs zu Welun. D. D. Neu-Leslau, am Sonntag nach Frohnleichnam (den 29. Mai) 1418. L.

Vom Original auf Pergament im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. II. No. 108. Die kleinern Siegel der beiden Aussteller hängen daran.

N° 856.*

Der H.M. reclamirt von dem Grofsfürsten Witaut die von den Samaiten seinen Unterthanen zu Memel genommenen Pferde und Sachen, indem er diefs als eine Verletzung des eben geschlossenen Friedens ansehen müsse. D. D. Stum, am Freitag nach dem 8ten Tage Corp. Christi (den 3. Jun.) 1418. D.

Aus dem Folianten "Allerlei Missive von 14½" auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 857.

Der O.M. Siegfried Lander von Spanheim erlaubt dem Ludwig Egenolf von Kalthof, über seine Güter und sein Vermögen zu testiren, doch das von dem Orden erhaltene Lehngut ausgenommen. D. D. Riga, am Tage des heil. Bonifacius (den 5. Jun.) 1418. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Sie lag bei den Fahrensbachschen Acten. Das darin erwähnte Lehngut ist wahrscheinlich Heymern.

N° 858.

Unter dieser Nr. findet sich eine nochmalige Abschrift der vorstehenden Urkunde.

N° 859.*

Der H.M. dankt dem Bischof zu Dorpat, dafs er den Grofsfürsten Witaut und den König Wladislaw zu einer Zusammenkunft mit ihm und dem Meister von Livland geneigt gemacht hat, und bittet ihn, sich der Ordenssache ferner bestens anzunehmen. D. D. Preufsisch-Mark, am Montag vor Barnabä (den 6. Jun.) 1418. D.

Aus dem Folianten "Allerlei Missive von 141½" auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 860.*

Der H.M. meldet dem Grofsfürsten Witaut, dafs das Siegel des Meisters von Livland jetzt angekommen sei, und bittet ihn, durch die Gesandtschaft des B. Dietrich von Dorpat Anzeige machen zu lassen, an welchem Tage dieses Siegel zu Ragnit dem seinigen unter das Friedens-Instrument beigedruckt werden könne. D. D. Pr. Eilau, am Dienstag vor Johannis des Täufers (den 21. Jun.) 1418. D.

Aus dem Folianten "Allerlei Missive von 14⅞" auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 861.*

Der H.M. zeigt dem Johann Schele und dem Ritter Engelbrecht von Tiesenhausen an, dafs der livl. Meister sein Siegel gesandt habe, und bittet sie demnächst, die Unterhandlungen mit dem Grofsherzog Witaut fortzusetzen. D. D. Pr. Eilau, am Dienstag vor Johannis des Täufers (den 21. Jun.) 1418. D.

Aus dem Folianten "Allerlei Missive von 141⅞" auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Ueberschrift heifst: "Also ist geschreben Hern Schele vnd Hern Engilbrecht Thizenhuzen Ritter."

No. 862.*

Der H.M. befrägt den Grofsfürsten von Litthauen, warum seine Boten nicht die Herberge nehmen wollen, welche man ihnen anweiset. D. D. Memel, am Sonntage nach der Heimsuchung Mariä (den 3. Jul.) 1418. D.

Aus dem Folianten "Allerlei Missive von 141⅞" auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 863.*

Der Ordens-Procurator zu Rom bedauert gegen den H.M., dafs dessen Empfehlung Kaspars zum E.B. zu Riga zu spät gekommen, indem schon der Bischof von Chur dazu ernannt gewesen sei; schlägt aber vor, ihm das Bisthum Oesel zu geben, und den alten Bischof mit einer Leibrente zu pensioniren. D. D. Genf, am Tage Maria Magdalena (den 22. Jul.), ohne Jahrzahl (1418). D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.— Gehört wohl vor No. 838., und vielleicht in's J. 1417.

No. 864.*

Antwort des H.M. an den livl. O.M. wegen der in dem polnischen Geleitsbriefe nicht angeführten Namen des Grofscomthurs und obersten Marschalls, und wegen verschiedener Nachrichten aus Samaiten. D. D. Stum, am Sonntag vor Jacobi (den 24. Jul.) 1418. D.

Aus dem Folianten "Allerlei Missive von 141⅞" auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 865.*

Kaspar Schuwenpflug dankt dem H.M. für das Versprechen, ihn zum Bischof von Oesel zu befördern, referirt weitläuftig, wie es zugegangen ist, dafs der Bischof zu Chur das Erzbisthum Riga erhalten hat, und räth, der O.M. von Livland möge ihm das Stift nicht

anders übergeben, als nach Annahme des Ordens-Habits und Ableistung des Versprechens, dem röm. Kaiser nicht zu huldigen, weil man diesem keine Oberherrschaft über den Orden zugestehen müsse. D. D. Genf, am Dienstag nach Jacobi (den 26. Julius), ohne Jahrzahl (1418). D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 866.*

Der Ordens-Procurator räth dem H.M. dreierlei, worauf derselbe bei dem neuen E.B. von Riga dringen soll, damit dem Orden nichts vergeben werde. D. D. Genf, am St. Annen-Tage (den 26sten Jul.) 1418. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 867.*

Der Bischof von Dorpat verspricht dem H.M., zu dem mit Polen und Witaut zu haltenden Congreſs auf der Memel, in eigener Person mit 100 Pferden zu kommen, verlangt aber dabei, der H.M. möge ihm ein oder zwei Faſs Wein, zu 7 oder 8 Ohm, dahin senden. D. D. Dorpat, am 2ten Tage nach Dominici (den 5. Aug.) 1418. D.

Von einer gleichzeitigen glaubhaften Copie im geh. O.Archiv zu Königsberg.

N° 868.

Der O.M. zu Livland meldet dem H.M., Herzog Witaut habe ihm erlaubt, durch sein Land zu ziehen, und Futter und Wagen zu kaufen, dessen Gemahlin sei zu Trakken gestorben und zu Wilna begraben; auch befrägt er ihn, wo er seine Pferde während der Anwesenheit in Welau lassen solle? D. D. Riga, am andern Tage nach Laurentii (den 11. Aug.) 1418. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 869.*

Der Bischof von Kurland befrägt den H.M., ob die preuſsischen Prälaten in eigener Person zu dem Concilium ziehen werden, wie von denselben gefordert wird, oder ob sie bloſs Bevollmächtigte dahin senden werden? D. D. Amboten, am Abend des Apostels Matthäus (den 20. Sept., — um's Jahr 1418). D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 870.

Umschreiben des H.M. an einige Comthure, über die Art, wie man während seiner und des livländ. Meisters Abwesenheit, um den Frieden mit Polen und Witaut zu schlieſsen, dazu in den Kirchen und Schlössern die göttliche Hülfe anflehen soll. D. D. Marienburg, am Dienstag nach Matthäi (den 27. Sept.), ohne Jahrzahl (1418). D.

Von einer gleichzeitigen glaubhaften Copie im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 871.*

1.) Der H.M. entschuldigt sich gegen Witaut, weswegen er nicht in sein Feldlager zur Friedensunterhandlung zu ihm kommen könne, sondern in seinem vor zwei Jahren gehabten Lager auf ihn warten werde. D. D. Georgenburg, am Dienstag nach Dionysii (den 11. Oct.) 1418. — 2.) Derselbe bittet denselben, dem Gebietiger von Livland den Brief zuzuschicken, worin er ihn zur Beiwohnung des Friedens-Congresses einladet. D. D. Tilsit, am Donnerstag nach Francisci (den 6. Octbr.) 1418. D.

Aus dem Folianten "Allerlei Missive von 141⅞" auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 872.

Witaut giebt dem H.M. Nachricht, wann er sammt dem Könige, zur Unterhandlung mit ihm und dem Meister von Livland, in Wielun eintreffen werde. D. D. am Sonntage Dionysii (den 9. October — wahrscheinlich vom J. 1418). D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die Addresse ist ganz kurz diese: "Deme Erwirdigen Hern Michel Kochmeister Homeister dutsches Ordens."

N° 873.

Der Ober-Procurator Peter von Wormedith meldet dem H.M., was der Engagirung des Arztes im Wege sei; wie es mit den Türken und Ungarn stehe; dafs Witaut die Tataren zum Christenthume gebracht habe etc. D. D. Kostnitz, am Freitag vor Simon und Judä (um's J. 1418). D.

Vom eigenhändigen Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. — Wahrscheinlich nicht vom J. 1418, da in diesem Simon und Judä auf einen Freitag fiel.

N° 874.*

Geleitsbrief des H.M. für die alten Rig. Domherren durch Preussen und Livland, bis zum nächsten Michael, um ihre Fehden mit den neuen Domherren in's Reine zu bringen. D. D. Ragnit, (am Abend) vor Simonis und Judä (den 27. Octbr.) 1418. D.

Aus dem Folianten "Allerlei Missive von 141⅞" auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 875.*

König Wladislaw von Polen klagt bei dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg über das schnöde, hinterlistige und schändliche Benehmen des Ordens bei dem Friedens-Congrefs zu Welun. D. D. Wilna, den 31. Octbr. 1418. L.

Von einer gleichzeitigen Copie auf Papier, die sich auf der königl. Bibliothek zu Königsberg in dem Fasc. I. Fol. P. I. No. 24. befindet. Sie enthält viele Fehler, man hat sie aber nicht weglassen mögen, weil sie, dessen ungeachtet, manche historische Erläuterungen ertheilt.

N° 876.

Der Vogt zu Grobin meldet dem Comthur zu Memel, dafs die Samaiten Libau verbrannt und die Einwohner umgebracht haben.

D. D. Freitag vor Allerheiligen (den 1. Novbr.), ohne Jahrzahl (vielleicht vom 28. Octbr. 1418). D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 877.

Zeugnifs verschiedener fremden Gesandten von der, unter Vermittelung des B. Theodorich von Dorpat versuchten, aber fehlgeschlagenen gütlichen Vergleichung des Königs Wladislaw von Polen und des Grofsfürsten Witaut von Litthauen mit dem Orden auf dem Tage unter Welun auf der Memel. D. D. Marienburg, am Sonntag nach Allerheiligen (den 6. Novbr.) 1418. D.

Von dieser Urkunde befinden sich zwei Originale auf Pergament, mit sechs wohl erhaltenen, an Pergamentstreifen hangenden Siegeln, auf dem geh. Archiv zu Königsberg: die erste, von Kotzebue Th. III. S. 431. benutzte, unter der Spec. I. No. 27., die andere unter derselben Spec. No. 301. Einige Abweichungen der letztern von der erstern sind in der Abschrift in Klammern eingeschaltet.

No. 878.*

Der H.M. verlangt von dem Bischofe von Kurland eine Auskunft über verschiedene Verhältnisse der kurländ. Propstei und die Person des Wigand, um davon dem Procurator zu Rom Nachricht zu geben. D. D. Marienburg, am Tage Clementis (den 23. Novbr.) 1418. D.

Aus dem Folianten "Allerlei Missive von 141⅞" auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 879.*

Der H.M. bittet den Papst, da der durch den Bischof von Dorpat zwischen dem Orden und dem Könige von Polen und Grofsherzog Witaut zu stiftende Vergleich, wegen der ungeheuren Forderungen der Polen, fruchtlos ablaufen müssen, auf das Dringendste, sich des bedrängten Ordens durch eine kräftige und schnelle Hülfe anzunehmen. D. D. Marienburg, den 24. Novbr. 1418. L.

Aus dem H.M.Registranten von 141⅞ auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 880.

Der neue E.B. Johann von Riga empfiehlt dem H.M. den Stephan Geier, und meldet ihm, wie es mit seiner ökonomischen Einrichtung stehe. D. D. Ronneburg, am Mittwoch vor Catharinä (den 23. Novbr.) 1418. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Von dem alten Secret waren nur einige braune Reste.

No. 881.*

Urfehde des Friedrich von Troschwitz, dem H.M. geschworen, mit der Verpflichtung, nach Livland zu ziehen und da zu bleiben. Ohne Zeitangabe (um's J. 1418.) D.

Von einer gleichzeitigen glaubhaften Copie im D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 882.*

Peter von Wormedith, Ober-Procurator zu Rom, meldet dem Comthur Heinrich Holt zu Elbing, dafs der Papst den Frieden des

Ordens mit Polen und Witaut auf ein Jahr verlängert habe; es sei daher nicht nöthig, dafs er nach Meifsen ziehe, um Kriegsvolk anzuwerben. D. D. Kostnitz, (wahrscheinlich vom J. 1418). D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Die Addresse heifst: "Dem Ersamen Geistlichen Manne Hern Hinrich Holt Komthur czu Elwinge dutsches Ordens."

N° 883.

Des livl. O.M. Siegfried Lander Geleitsbrief für die alten Rig. Domherren Johann Bocheim und Joh. von Eymern zur freien Reise nach und von Livland. Vom J. 1419. D.

Von einer dem H.M. zugeschickten Copie in dem D.O.Archiv zu Königsberg. — Das Schreiben des livl. O.M., worin es lag, s. unter No. 903.

N° 884.*

Bericht des E.B. von Riga an den Papst und mutatis mutandis an die Cardinäle, über den fehlgeschlagenen Friedens-Congrefs zwischen dem Könige von Polen und Grofsherzog von Litthauen einer- und dem H.M. und Orden andererseits. D. D. Ronneburg, den 1sten Januar 1419. L.

Aus dem Registranten C. Blatt 72. b. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 885.

Der Bischof von Kurland meldet dem O.M. von Livland, dafs er dessen Boten, welche bei ihm Privilegien transsumiren wollen, mündlich unterrichtet habe, aus welchen Gründen diefs nicht geschehen könne. D. D. Pilten, am Mittwoch nach heil. 3 Könige (den 11. Jan.), ohne Jahrzahl (wahrscheinlich von 1419). D.

Vom Original mit unkenntlichem Siegel in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 886.

Politische Neuigkeiten des O.M. von Livland für den H.M., von den Türken, dem röm. Könige, den Samaiten und von Witaut's Gesandtschaft nach Moskau. D. D. Pernau, am Donnerstag nach Epiphanii (den 12. Jan.) 1419. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 887.

Johann von Wallenrodt, Bischof zu Lüttich und Graf zu Laon, mahnt den H.M. und Orden um das ihm noch schuldige Geld für seine Bemühungen in den Angelegenheiten des Ordens. D. D. Tricht, am Donnerstag nach Pauli Bekehrung (den 26. Jan.) 1419. D.

Vom Original in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die Addresse lautet: "Dem Hochwirdigen vnd Grosmechtigen Herren Hern Michael Kuchenmeister, Homeister deutsches Ordens vnserm lieben Herren dd." Der Ordens-Canzler hat darunter geschrieben: "Des Bisschofs von Ludich vormals Rige." — Von dem grofsen runden Siegel ist nur noch die Spur übrig. — Da der B. Johann, besonders als Rig. E.B., eine so grofse Rolle, vorzüglich auf dem Concilium zu Constanz, gespielt, so ist jeder Beitrag zu seiner Geschichte angenehm. — Die Stadt Tricht, aus der dieses Schreiben datirt worden, ist wahrscheinlich das heutige St. Truyen.

N° 888.

Versicherungs-Schrift des Hans von Dolen und seiner Mutter Gertrud, den Orden in Preufsen und Livland, wegen der in Preussen geschehenen Ermordung ihres Vaters und Gatten Joh. von Dolen, nimmer in irgend eine Ansprache zu nehmen oder nehmen zu lassen. D. D. Walk, am Tage des Märtyrers Valentin (den 14. Febr.) 1419. D.

Von einer glaubhaften Abschrift im D.O.Archiv zu Königsberg. Sie befand sich in dem Schreiben des livl. O.M. an den H.M., d. d. Riga, am Morgen des Johannis des Täufers Tage 1419, das unter No. 903. folgt.

N° 889.

Der livl. O.M. klagt bei dem H.M. über einen ehemaligen Vogt zu Wenden, der aus dem Lande gegangen war, Namens Engelbrecht Kreveth, und belegt sein etwaniges Vermögen mit Arrest. D. D. Riga, am heil. Abend vor Petri Stuhlfeier (den 21. Febr.) 1419. D.

Das Original auf Papier ward von Kotzebue zur Abschrift mitgetheilt, und befindet sich jetzt in der Treyschen Sammlung zu Riga. Die Aufschrift ist: "Deme Erwirdigen Geistlichen Manne Homeister dutsches Ordens mit werdikl. d. d." (d. i. dentur sc. hae litterae).

N° 890.

Der O.M. von Livland bittet den H.M. um einen Maurermeister, der sich auf die Grundlegung eines Gebäudes in einem sumpfigen Boden verstehe, wozu er schon Kalk und Steine habe anführen lassen. D. D. Riga, am Montag vor Fastnacht (den 27. Febr.) 1419. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 891.*

Witaut macht dem H.M. Michael Küchmeister bittere Vorwürfe wegen bewiesener Hinterlist bei Entweichung dreier russischer Diebe, und drohet ihm, künftig mit seinem guten Willen gegen ihn sparsamer zu seyn. D. D. Slonym, 8 Meilen von Wolkowisk, am Donnerstag nach Invocavit (den 9. März) 1419. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 892.

Testament des Ludwig Egenolf über sein baares Vermögen. D. D. Mittwoch nach Benedicti (den 22. März) 1419. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Sie lag bei den Fahrensbachschen Acten.

N° 893.

Der O.M. von Livland äufsert gegen den H.M. den Wunsch, dafs Meister Johann Wrede, des Landmarschalls Vetter, Bischof von Oesel werden möchte. D. D. Tuckum, am Donnerstag nach Lätare (den 30. März) 1419. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. — Vergl. No. 838., die nach dieser zu setzen seyn möchte.

N° 894.

Der Bischof von Kurland giebt dem H.M. den Rath, die beiden päpstlichen Gesandten, Jakob, Bischof von Spoleto, und Ferdinand, Bischof von Lucca, so aufzunehmen, und ihnen die Sache des Ordens so zu empfehlen, als wenn sie legati de latere wären. D.D. Pilten, am Montag nach Lätare (den 27. März) 1419. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Das schon schadhafte, rothwachserne Siegel ist über den Brief selbst gedrückt.

N° 895.

Unter dieser Nr. befindet sich eine Abschrift derselben Urkunde, wie unter No. 893.

N° 896.

Der O.M. zu Livland benachrichtigt den H.M., er werde das Verlangen des Haus-Comthurs von Brandenburg erfüllen, und den Landmarschall und den Comthur von Goldingen mit demselben zum H.M. nach Memel schicken. D. D. Riga, am Dienstag nach Palmarum (den 11. April) 1419. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 897.*

Der H.M. ersucht den livl. O.M., mit der Annahme des Comthurs zu Brandenburg in seine Dienste so lange zu warten, bis sich die Sache des Ordens ändere. D. D. Marienburg, nach Cantate (den 14. Mai) 1419. D.

Aus dem Folianten "Allerlei Missive von 141$\frac{7}{9}$" auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 898.

Der O.M. von Livland verlangt des H.M. Meinung wegen des den alten Rig. Domherren zu gebenden Sichergeleites, meldet ihm der Schweden und Dänen Rüstung, und dafs die Schiffkinder (Matrosen) aus den deutschen Hansestädten nach Friesland ziehen, um dem Orden, wegen des nicht erhaltenen Soldes, Schaden zuzufügen. D. D. Riga, am Dienstag vor Potentianä (den 16. Mai) 1419. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 899.*

Der H.M. dankt dem livl. O.M. für die Beilegung der Sache mit den Angehörigen des Johann v. Dolen, und bittet ihn, da der Krieg mit Polen unvermeidlich sei, das bewufste Geld auf die bestimmte Art anzuwenden. D. D. Marienburg, am Mittwoch nach Cantate (den 17. Mai) 1419. D.

Aus dem Folianten "Allerlei Missive von 141$\frac{7}{9}$" auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 900.

P. Martin V. bestätigt dem deutschen Orden das über verschiedene Pfarrkirchen erhaltene Patronatsrecht, und die von ihm unternommene Vereinigung derselben mit den Conventen des Ordens. D. D. Florenz, XVI. Kal. Jun. (den 17. Mai) Pont. a. II. 1419. L.

Ein Transsumt von dem päpstlichen Capellan und General-Auditor D. Panthaleon von Bredis, d. d. Florenz, den 10. Novbr. 1419. L. — Das pergamentne Original dieses Transsumts einer Bulle, die so viele Motionen wider den Orden veranlafste, besitzt das geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 1090. An demselben hängt an einer rothseidenen Schnur das wohl erhaltene Siegel des General-Auditors der apostolischen Kammer in roth Wachs.

N° 901.

Sigismund, röm. König, erklärt, dafs er den von seinem Bruder und seinen Onkeln einer-, und dem Orden andererseits auf ihn gestellten Compromifs annehme, und den Ausspruch über sie bis Michael thun werde. D. D. Kaschau, den 18. Mai 1419. L.

Ein Transsumt von den Bischöfen zu Kulm und Pomesan, d. d. Thorn, den 12. Junius 1419. L. — Das Original dieses Transsumts auf Pergament befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 355. Aufserdem befinden sich daselbst noch mehrere Original-Transsumte von dieser Urkunde auf Pergament, z. B. Spec. I. No. 356. Das hier in Abschrift gelieferte hat zwei wohl erhaltene Siegel, nämlich die der beiden Bischöfe, welche das Transsumt ausgestellt haben.

N° 902.

Der Ober-Procurator Peter von Wormedith berichtet dem H.M., was er bei der Audienz mit dem Papst, wegen Versetzung des Rig. E.B. nach Lüttich, und wegen eines Nachfolgers desselben, der den D.O. annehmen müfste, verhandelt habe. D. D. Konstanz, am Pfingstabend (den 3. Junius) 1419. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg. Es ist eigentlich eine besondere Beilage zu einem unter jenem Datum geschriebenen Briefe von einem andern Inhalt.

N° 903.

Der O.M. von Livland macht dem H.M. bekannt, dafs die Gesandten des E.B. alle militairische Hülfe zugesagt hätten, falls ein feindlicher Einfall in das Ordensland geschähe, und sendet ihm ein Schema zum Geleitsbrief der alten Domherren und die Versicherungsschrift der Familie von Dolen für den Orden, wegen der Ermordung ihres Vaters und Gatten. D. D. Riga, am Morgen des Tages Johannis des Täufers (den 24. Junius) 1419. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Die im Titel benannten Beilagen stehen schon früher unter No. 883. u. 888.

N° 904.

Der O.M. von Livland benachrichtigt den H.M., der König von Moskau verlange von den Pleskauern die Aufsage des Friedens mit dem Orden, Witaut rüste sich, und eine Stofsreise (Expedition) nach Litthauen sei nicht unräthlich. D. D. Riga, am Tage Odalrici (den 4. Julius) 1419. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 905.*

Der H.M. meldet dem livl. O.M., dafs er den Frieden mit Wladislaw und Witaut, auf den Ausspruch der päpstlichen und des röm.

Gesandten, auf ein Jahr für den ganzen Orden verlängert habe, worin sein Abzug aus Preufsen festgesetzt worden, und bittet ihn daher, diesen Friedensschlufs ebenfalls anzunehmen. D. D. Graudenz, am Mittwoch nach der Apostel-Theilung (den 19. Julius) 1419. D.

Aus dem H.M.Registranten No. V. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 906.

Bartholomäus, E.B. von Mailand, Rath und Geschäftsträger des röm. Königs Sigismund, verordnet, im Namen seines Herrn, einen Waffenstillstand bis zum nächstkommenden 13. Julius zwischen dem Könige von Polen und dem Orden. D.D. Graudenz, den 19. Julius 1419. L.

Vom Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 855. befindet. Das Siegel des E.B. in roth Wachs hängt an einem Pergamentstreifen.

N° 907.

Jacob, Bischof von Spoleto, und Ferdinand, Bischof von Lucca, päpstliche Nuntien in Polen und Preufsen und Commissare, verordnen, im Namen des Papstes, einen Waffenstillstand bis zum künftigen 13. Julius zwischen dem Könige von Polen und dem Orden. D. D. Graudenz, den 19. Julius 1419. L.

Vom Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 440. befindet. Es ist mutatis mutandis fast wörtlich so, wie die Inhibition des Bischofs Bartholomäus von Mailand und von denselben Notarien unterschrieben. Die an Pergamentstreifen daran hangenden Siegel der beiden Aussteller in roth Wachs haben sich sehr wohl erhalten.

N° 908.

Wladislaw und Witaut versprechen, unter Gewährleistung ihrer Magnaten, den von den Commissarien des Papstes und des röm. Königs angeordneten Beifrieden bis zum nächsten Margarethen-Tage mit dem Orden in Preufsen, Deutsch- und Livland zu halten. D. D. im poln. Feldlager bei Bandzino, am Tage des Apostels Jacob (den 25. Julius) 1419. L.

Vom Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 51. befindet. Es hängen daran 12 meist wohl erhaltene Siegel an Pergamentstreifen.

N° 909.

Nikolaus, E.B. von Gnesen, Albert, Bischof von Krakau, und Jacob, Bischof von Plock, versprechen, dafs Wladislaw und Witaut den durch die Commissare des Papstes und des röm. Königs verordneten Beifrieden mit dem Orden in Preufsen, Deutsch- und Livland unfehlbar halten werden. D. D. im poln. Feldlager bei Bandzino, am Tage des Apostels Jacob (den 25. Julius) 1419. L.

Vom Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 93. befindet. Die wohl erhaltenen Siegel der Aussteller in roth Wachs hängen an Pergamentstreifen.

N° 910.

Friedensschlufs zwischen dem Grofsfürsten von Litthauen und Russen, Alexander, anders Witaut, und dem H.M. Konrad von Jun-

gingen. D. D. Insel Sallin, den 12. Octbr. 1398. — Ein Transsumt des Bischofs Gerhard von Pomesan, d. d. Riesenburg, den 12. Aug. 1419. L.

Vom Original auf Pergament, mit dem an einem Pergamentstreifen hängenden Siegel des Bischofs in roth Wachs, von dessen Umschrift ein Theil abgesprungen ist, und nur noch die Worte kenntlich sind: ✝ Sigillum frat........ primi: epi: pomezanien. — Diefs wohl erhaltene Transsumt befindet sich im D.O.Archiv zu Königsberg in der Schieblade No. 53. Es ist weder das lateinische, noch das deutsche Original-Friedens-Instrument daselbst vorhanden. Dagegen ist auffallend, dafs die Originale, sowohl in lateinischer, als deutscher Sprache, des vom Hochmeister und Orden ausgestellten Friedens-Instruments, die doch in den Händen des Gegentheils sich befinden sollten, im O.Archiv vorhanden sind. Von letzterem ist unter No. 528. eine Abschrift geliefert. Diese Urkunde steht, nach obigem Transsumt berichtigt, abgedruckt im Lucas David, VIII. 33—38.

N°. 911.

P. Martin V. widerruft seine eigenmächtige Wahl des Wigand Grabow zum kurl. Präpositus, und bestätigt dem Orden das Recht, seine geistlichen und weltlichen Aemter selbst zu besetzen. D. D. Florenz, den 25. Aug. 1419. L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer roth- und gelbseidenen Schnur hangenden Bulle, besitzt das geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 771. Auf dem Umschlage steht unten linker Hand der Name: "Garisendes," rechter Hand zuerst "Pro Arpino," und darunter mit grofsen Buchstaben: "Jo. Leonis 777."

N°. 912.*

Der H.M. verlangt von der Stadt Riga, sie möchte ein Memoire über den in Litthauen und England erlittenen Schaden aufsetzen, und dieses dem Gesandten des O.M. zum Tage zu Breslau mitgeben. D. D. Stum, am Sonntag vor Galli (den 15. Octbr.) 1419. D.

Aus dem H.M.Registranten No. V. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 913.

Der Ordens-Procurator Johann Tiergart, sendet dem H.M. eine Abschrift von der päpstlichen Bulle, wegen Ernennung des Wigand Grabow zum Dompropst von Kurland, berichtet ihm, wie weit es in der Sache des Grofsschäffers zu Königsberg mit dem Capitel zu Plock gekommen, und füget einige Neuigkeiten bei. D. D. Florenz, am Dienstag nach dem heil. Hedwigs-Tage (den 17. Oct.) 1419. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg. Die im Titel benannte Bulle s. unter der vorhergehenden Nr. vom Originale copiirt.

N°. 914.*

Der oberste Marschall verspricht dem livländ. O.M., Kundschaft einzuziehen, ob die zwischen der Nawese und der Memel liegenden Ländereien auch in dem Frieden eingeschlossen sind. D. D. Königsberg, am Tage Simonis und Judä (den 28. Oct.), ohne Jahrzahl. D.

Aus dem Folianten "Allerlei Missive von 141⅞" auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 915.

Der livl. Landmarschall meldet dem O.M. den am Sonntage nach Aller Heiligen (den 5. Nov.) erfolgten Tod des Bischofs von Oesel,

und empfiehlt seinen Vetter, Henneke von Wrede, zum Nachfolger. D. D. im Dorfe Ummesel, am Dienstag nach St. Briccii (den 14. Nov.) 1419. D.

Albrecht, der Erbauer von Riga, hatte vom Papste die Vollmacht erhalten, Bisthümer zu errichten, wo er es nöthig fand; er bediente sich dieses Rechts auch, und setzte verschiedene Bischöfe ein. Vermuthlich kam es ihm auch zu, erledigte Bisthümer zu besetzen, oder den vom Capitel eines Stiftes gewählten Bischof zu bestätigen. Und dieses Recht scheint dem Rig. E.B. in der Folge deswegen gehört zu haben, weil alle Bischöfe in Livland, Ehstland (Reval ausgenommen), Kurland und Preufsen seine Suffraganeen waren. Indessen wurde die Macht dieser Erzbischöfe bald so sehr eingeschränkt, dafs die Bisthümer mehr von dem Orden, als von ihrem Metropolitan abhingen, welches sogar von den Revalschen Bischöfen, die doch Suffraganei des Lundschen E.B. waren, galt. Daher wendet sich hier der Landmarschall an den Herrmeister, um diefs Stift für seinen Vetter zu erhalten. Also hatte der livländ. O.M. mehr Einflufs auf die Besetzung desselben, als das dasige Capitel und das Erzstift. — Das Original dieses Briefes auf Papier befand sich unter den Urkunden, welche Kotzebue zum Behuf dieses Cod. dipl. mitgetheilt hat, und die jetzt in der Treyschen Sammlung zu Riga liegen; man sieht noch daran die Spuren des Siegels des Landmarschalls von grünem Wachs. Die Addresse lautet also: "Deme Erwerdigen Meister to Lifflande mit gantzer Erwerdichkeit dach vnd nacht sunder alles sumen grot macht ys dar an etc. d. d."

N° 916.

D. Hermann Dwerg, päpstlicher Protonotar und Auditor, widerruft im Namen des Papstes dessen Befehl, den Joh. Wigand in den D.O. aufzunehmen, und ihm die Propstei in Kurland zu geben, welchem Widerruf sich Letzterer zugleich unterwirft. D. D. Florenz, den 19. Novbr. 1419. L.

Das Original auf Pergament befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 69. Eine alte Hand hat auf der Rückseite Folgendes angemerkt: "Man sal wissen das man dis Instrumentum Snce (Sentenciae) obir die Sache fyndet bei dem Kapittel tzu Kuwerland, ap man des vmer wirt bedurffen gerne hatten wirs alhir behalden Is was den Thumhern czu Cuwerlandt czu geschreben. Der Instrumenta renunciacionis ist drey, eyns ist alhir, das ander bei dem M. in Liflant, das dritte haben de Thumhern czu Cuwerlandt." An dieser Urkunde hängt das wohl erhaltene Siegel des Protonotars in roth Wachs an einer geknüppelten rothhanfenen Schnur.

N° 917.

Der Deutschmeister meldet dem H.M. das Abgehen seiner Gesandten zum Tage zu Breslau, und was er von der Forderung des Bischofs von Bremen an die dortige, dem Orden in Livland gehörige, Comthurei halte. D. D. Sonnabend nach Andreä (den 2. Decbr.) 1419. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 918.

Der H.M. verlangt vom O.M. in Livland Auskunft über die Freiheiten und Gerechtsame des Nonnenklosters zu Reval. D. D. Marienburg, am Tage der Empfängnifs Mariä (den 8. Decbr.) 1419. D.

Vom Original mit dem hochmeisterlichen Siegel in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 919.

Der O.M. zu Livland meldet dem H.M., dafs, und warum die neuen Domherren gern die alten Domherren wieder zurück nach Ri-

ga haben möchten. D. D. Riga, am Sonntag nach Mariä Empfängnifs (den 10. Decbr). 1419. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 920.*

E.B. Johann (Habundi) zu Riga benachrichtigt den H.M. Michael Küchmeister von der guten Aufnahme, die er bei seinem Einzuge in Riga bei dem O.M. gefunden, und wie er den Zustand seines neuen Erzbisthums angetroffen habe. D. D. Ronneburg, am Tage des Evangelisten Johannes (den 27. Decbr.) 1419. D.

Vom Original auf Papier, das in dem D.O.Archiv zu Königsberg liegt.

N° 921.*

Schreiben des H.M. an den livl. O.M., wegen des dem Comthur zu Bremen von dem dasigen E.B. auferlegten Zehntens und der deswegen vom Meister zu unternehmenden Appellation. (1419.) D.

Aus dem H.M.Registranten No. V. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 922.*

Der Grofsschäffer zu Königsberg meldet dem H.M., dafs sein Vorfahr Joh. v. Giseke mit der Schäfferei sehr übel umgegangen, und bittet ihn, diese nicht zur Erstattung des Schadens anzuhalten, den Giseke bei dem Embargo gehabt zu haben vorgiebt. Ohne Zeitangabe (um's Jahr 1420). D.

Vom Original auf Papier, das in dem Fasc. I. P. II. auf der königl. Bibliothek zu Königsberg liegt.

N° 923.

Ritter, Knechte und Städte von Livland klagen dem Comthur zu Danzig den grofsen Zwiespalt im Orden zu Livland, der die Trennung Livlands von Preufsen bewirken könne, und bitten ihn, den H.M. zu ernsthaften Maafsregeln zu vermögen. D. D. Walk, auf dem Landtage. Ohne Jahrzahl (aber um's J. 1420). D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Die Addresse lautet: "Dem Erwerdigen Kumpther to Danczke kome desse breff myt vlite." Die Hand, welche diesen historisch-wichtigen Brief geschrieben hat, läfst sich schwerlich für spätere Zeiten bestimmen.

N° 924.

Kurze Anzeige der Artikel des Friedens zwischen Livland und Nowogrod, über welche der livl. O.M. dem H.M. geschrieben. Vom Jahre 1420. D.

Von einem gleichzeitigen Papier in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Vergl. No. 952.

N° 925.*

Beilage zu einem Briefe des Königs von Polen (an Witaut), worin er ihm die Freilassung des gefangenen livl. Landmarschalls und der Gefährten desselben bedingungsweise zusagt. Ohne Zeitangabe (um's Jahr 1420). L.

Von einem im D.O.Archiv zu Königsberg befindlichen Zettel, der aus dem Hauptschreiben heraus gefallen. Sowohl die Angabe des Empfängers, als der Jahrzahl, beruhen auf

Muthmaſsung. Hinten steht auf dem Zettel: "Cedula inclusa littere regis." Er ist wahrscheinlich eine Copie, die Witaut entweder dem H.M. oder Meister von Livland zusandte.

No. 926.*

Inhaltsanzeige von Briefen an den Bischof zu Reval, an den Propst von Kurland und an den livl. O.M., enthaltend verschiedenartige Dinge, vom J. 1420. D.

Aus dem H.M.Registranten No. V. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 927.

Relation des Ordens-Procurators Joh. Tiergarth an den H.M., daſs Heinrich Ixkül Bischof von Reval geworden, und M. Franciscus dessen halbe Thumerei zu Dorpat erhalten habe; daſs er wider den Bischof von Posen ein Urtheil extrahirt habe; daſs er ein Procuratorium wegen des Ordenshauses in Spanien brauche; daſs die Sache der kurl. Propstei wegen verglichen sei etc. D. D. Florenz, am 2. Januar 1420. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 928.

Joh. Tiergarth, D.O. Ober-Procurator, meldet dem Kaspar Schuwenpflug dessen eben erfolgte Bestätigung zum Bischof von Oesel; daſs er dafür 1300 Goldgulden zu entrichten habe u. s. w. D. D. Rom, den 8. Januar 1420. L.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg. Die Addresse lautet: "Reuerendo in Christo patri ac domino domino Caspare etc. Electo Ozeliensi cum Reuerentia d.d. (detur.)" Dieser Brief ist, wie alle Briefe Tiergarths, von dessen eigener Hand geschrieben. — Die Nachricht, daſs Schuwenpflug am 8. Januar die päpstliche Bestätigung erhalten habe, gab Tiergarth dem H.M. in einem Schreiben aus Florenz, am Abend Pauli Bekehrung (den 25. Jan.), das ebenfalls im Archiv befindlich ist. Darin meldet er auch dem H.M., daſs der Papst dem Meister Franciscus die Propstei und Thumerei, welche Schuwenpflug zu Frauenburg gehabt, verliehen habe, und daſs Franciscus sein Recht auf die halbe Thumerei zu Dorpat Henrico auftragen wolle, wobei er wünscht, es möge Franciscus ihn zu einem Procurator constituiren, damit Heinrich diese Thumerei sonder Inful bekommen möge.

No. 929.*

Hermann Dazeberch bittet den H.M. um ein Ordenshaus in Riga, ein Hospital darin anzulegen, verlangt aber für seinen Sohn eine Rig. Vicarie und für sich und denselben ein Lehn in Preuſsen. D. D. Riga, am Lichtmeſs-Abend (den 1. Febr.) 1420. D.

Vom Original, das unter den losen livl. Papieren auf der königl. Bibliothek zu Königsberg liegt.

No. 930.

Der O.M. zu Livland benachrichtigt den H.M., daſs, obgleich die Polen von dem Ausspruch des röm. Königs nichts hören wollen, doch die Litthauer am Frieden nicht zweifeln, und daſs die Naugarder bei dem Congreſs zu Narwa die Pleskauer mitbringen wollen, dazu der O.M. auch den E.B., nach ihrem Wunsch, mitbringen

solle. D. D. Riga, am 2ten Tage nach Mariä Reinigung (den 3ten Febr.) 1420. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 931.

Der O.M. zu Livland verspricht dem H.M., nach Memel zu kommen, und sendet ihm ein Schreiben des Comthurs von Ascheraden, darin dieser ihm sichere Auskunft über Witaut's kriegerische Absichten gegen den Orden mittheilt. D. D. Riga, am Dienstag zu Fastnacht (den 27. Febr.) 1420. D.

Von den Originalen beider Schreiben in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 932.

P. Martin V. verlangt vom O.M. in Livland, Siegfried Lander, die Vertheidigung und Beschirmung des Bisthums Oesel während des Aufenthalts des Bischofs Kaspar am röm. Hofe. D. D. Rom, Non. Mart. Pont. a. IV. (den 7. März) 1420. L.

Von einer glaubwürdigen Abschrift in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Diese liegt in einem Original-Schreiben des livl. O.M. an den H.M., d. d. Riga, am Tage X M. militum (d. i. St. Achatii-Tag, den 22. Jun.) 1421. D., welches das Archiv bewahrt, und das mit bei diesem päpstlichen Briefe für den livl. Cod. dipl. copiirt worden. In demselben benachrichtigt der O.M. den H.M., dafs der Bischof von Dorpat vorläufig erklärt habe, seine Kirche stände unter dem Schutze Witowt's; zugleich sendet er obige Bulle in Abschrift.

N° 933.*

Die Visitatoren des Rig. Domcapitels benachrichtigen den O.M. von Livland, dafs der E.B. sich seine Visitation seines Capitels nicht wolle nehmen lassen. D. D. Woldemar, am Mittwoch vor Lätare (um's J. 1420, den 13. März). D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 934.*

Der Bischof von Dorpat bittet den König von England, seines Bisthums Schutzherr zu werden, ungeachtet es unter der Vertheidigung des röm. deutschen Kaisers stehe. D. D. Dorpat, den 17. März, ohne Jahrzahl (aber wahrscheinlich um's J. 1420). L.

Von einer um jene Zeit gemachten Copie in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 935.*

Der Bischof von Dorpat bittet die Königin von England um die Fürsprache bei ihrem Gemahl, dafs derselbe das Bisthum Dorpat in seinen Schutz, und ihn unter seine Hofleute aufnehme. D. D. Dorpat, den 17. März, ohne Jahrzahl (aber wahrscheinlich um's Jahr 1420). L.

Von einer um jene Zeit gemachten Copie in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 936.

1.) Der O.M. von Livland theilt dem H.M. die Antwort des Bischofs von Kurland mit, dafs die Gränze des Bisthums Kurland mit

dem bisher heidnisch gewesenen Samaiten noch unberichtigt sei, und meldet ihm zugleich Neuigkeiten von den Ungarn und Türken, von der Buſse der Königin von Böhmen, von Witaut's Erklärung wegen Samaiten und dessen beiliegendem Briefe. D. D. Goldingen, am Dienstag nach Judica (den 26. März) 1420. — 2.) Witaut's Schreiben an Gorig Pollaner zu Königsberg, der von ihm aufgenommene Georg von Weiſsruſsland sei weder sein Schwester-Sohn, noch sein Sohn, sondern ein Betrüger. D. D. Trakken, am Montag vor Valentini (den 12. Febr.) 1420. D.

Das Original von ersterem und die Copie von letzterem Schreiben liegen in dem D.O. Archiv zu Königsberg.

N°. 937.

Der Bischof von Kurland bittet den H.M., dafür zu sorgen, daſs bei Errichtung eines Bisthums in Samaiten seiner Kirche der ihr darin gebührende Sprengel zugetheilt werde, und berührt dabei Verschiedenes wegen der Gränze seines Bisthums. D. D. Passillen, am Mittwoch vor Palmarum (den 27. März) 1420. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 938.*

Hans von Giseke, Groſsschaffer zu Königsberg, bittet den H.M. Michael Kuchmeister, ihm von den Städten in Livland die Befreiung aus seinem Arrest zu verschaffen. D. D. Brügge in Flandern, den 24. April 1420. D.

Vom Original auf Papier, mit dem aufgedrückten Siegel in roth Wachs, in dem Fasc. I. P. II., auf der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N°. 939.

Der Comthur von Dünaburg giebt dem O.M. zu Livland die Nachricht, daſs Witaut mit einem Heere in Preuſsen und mit dem andern in Livland einfallen wolle, daſs er 8000 Tatarn bei sich habe, und der Kronprinz von der Wallachei in Wilna liege, u. s. w. D. D. Lyxsten, am Tage Marci (den 25. April — vielleicht vom Jahre 1420). D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 940.

Des Pomesanischen Propsts Johann Execution des vom Papst Martin V. erlassenen Mandats, nach welchem Dr. Franz von Röſsel, ermländischer Clericus, das Canonicat und die mittlere *) Präbende,

*) In der Dörptschen Kirche gab es gröſsere, mittlere und kleine Präbenden, deren Einkünfte unter die Domherren vertheilt wurden. Eigentlich sollte das Capitel dieselben vergeben; aber oft reservirte sich der Papst die Besetzung geistlicher Aemter und Beneficien. Nun war ein Dörptscher Domherr, Heinrich, vom Papst Martin V. zum Bischof in Reval bestimmt worden, der eine mittlere Präbende gehabt hatte. Da nun diese offen wurde, wandte sich der ermländische Clericus und Decretorum Doctor Franciscus de Resil an den Papst, und bat um die erledigte Stelle und die Präbende, welche, wie er angiebt, jährlich 18 Mark Silber eintrug. Dieser Franz muſs gute Empfehlungen gehabt haben; denn im J. 1419, den 20. Novbr., erschien eine Gnadenbulle ("littera graciosa," wie unser Text sie nennt, deren Siegel an einer gelb- und rothseidenen Schnur hing), darin demselben die Domherrn-Stelle, nebst

welche der zum Bischofe von Reval erwählte Heinrich im Dörptschen Capitel besessen, erhalten soll. D. D. Marienburg, den 1. Mai 1420. L.

Von einer gleichzeitigen Original-Copie auf Pergament, die in der königl. Bibliothek zu Königsberg in einem besondern Convolut sub No. 8. anzutreffen ist.

N° 941.

Der O.M. zu Livland giebt dem H.M. von den guten Anstalten Nachricht, welche die Procuratoren des neuen Bischofs von Oesel und Capitel und Mannschaft daselbst getroffen haben, um die Güter, Gelder, Kleinodieen und Mobilien bis zur Ankunft des Bischofs aufzubewahren. D. D. Riga, am Tage der Kreuz-Erfindung (den 3. Mai) 1420. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 942.

Der H.M. verlangt vom Ober-Procurator, das Versprechen vom Papst auszuwirken, dafs kein Bisthum in des Ordens Landen wider Willen des Ordens besetzt werde, am wenigsten das Dörptsche etc. D. D. Stum, am Sonntag Cantate (den 5. Mai) 1420. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 943.

Der O.M. von Livland wünscht, der H.M. möge dem Ordensbruder Friedrich v. Limburg Urlaub nach Deutschland geben, und

der mittleren Präbende, wegen seiner vorzüglichen Verdienste, zugesichert, und dem Bischof zu Dorpat und seinem Capitel ausdrücklich befohlen wird, keinen Andern in Besetzung dieser Stelle vorzuziehen; und wenn er auch in eigner Person nicht zugegen seyn könne, um den gewöhnlichen Eid über Beobachtung der Statuten und der Gewohnheiten der Dörptschen Kirche zu leisten, so solle vorläufig ein Anwalt denselben an seiner Statt ablegen, bis er nachher bei seiner Ankunft denselben selbst leisten würde. An demselben Tage erliefs der Papst Martin V. auch eine Executions-Bulle (in unserem Text "littera executoria" genannt, die mit einer hänfenen Schnur, cordula canapis, versehen ist) an die Bischöfe zu Ermeland und Condom (hier ist wahrscheinlich das Bisthum zu Condom in Gascogne gemeint), wie auch an den Propst der Pomesanschen Kirche ergehen, und bevollmächtigt dieselben, dem Dr. Franz von Röfsel den Besitz der Domherrn-Stelle und der mittleren Präbende zu verschaffen, und ihm die Einkünfte derselben zu sichern, auch ihm seinen Sitz im Chore (ein solcher Sitz hiefs "Stallus," welches Wort in unserer Urkunde einige Mal vorkommt) und seine Stelle im Domcapitel anzuweisen. Mit diesen zwei Bullen wandte sich der neugewählte Domherr Franz an den letzten der oben erwähnten Executoren, den Pomesanschen Propst Johann, und bat, dieselben in Erfüllung zu bringen. Dieser fand sich dazu willig, investirte ihn am 1. Mai 1420 auf dem Schlosse zu Marienburg in Preufsen, indem er ihm in Gegenwart der dazu erbetenen Zeugen das Biret (eine Art Hut, den die Domherren und Doctoren trugen) aufsetzte, und ihm den Besitz und die Einkünfte seiner neuen Würde zusicherte. Ueber dieses ganze Verfahren nun ist gegenwärtige Urkunde, in der damaligen Rechtssprache "Processus" genannt, durch einen Notarius Publicus auf Befehl des Propstes Johann ausgefertigt, und an den Bischof von Dorpat und dessen Domcapitel erlassen worden, in welchem, nach weitläuftiger Erzählung dessen, was oben gesagt worden ist, der Bischof, der Dechant und das Capitel der Dörptschen Kirche, nebst allen dazu gehörigen Personen, eben so weitläuftig ermahnt werden, binnen sechs Tagen, nach Empfang dieses Processes, besagten Franz zum Domherrn und Bruder anzunehmen, ihm die Präbende und alle ihm zukommenden Rechte, auch seine Stelle im Chore und im Capitel ohne Widerrede einzuräumen, und unter keinerlei Vorwand einen Andern vorzuziehen. Im Fall der Widerspenstigkeit wird ihnen mit dem Banne und dessen Schärfung in gewissen Terminen und Graden gedroht. Und endlich verordnet er, weil er die Execution in eigner Person nicht unternehmen kann, alle Geistliche, öffentliche Notarien und Gerichtsdiener der Dörptschen und anderer Diöcesen zu Subdelegirten an seiner Statt, unterrichtet sie weitläuftig, was sie zu thun haben, behält jedoch sich und seinen Obern die Absolution vor, wenn sie nöthig seyn sollte. Br.

meldet, der Rig. E.B. werde zum Concilium nach Pavia ziehen. D.D. Riga, am Sonntag Cantate (den 5. Mai) 1420. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 944.

1.) Der O.M. von Livland verlangt vom H.M., er möchte den Comthur von Bremen wegen dessen Irrungen mit dem dasigen Stift instruiren, und sendet ihm ein Schreiben des Comthurs von Reval. D. D. Riga, am Mittwoch nach Cantate (den 8. Mai) 1420. — 2.) Der Comthur von Reval benachrichtigt den Meister von Livland von der Rüstung des Königs von Dänemark, und bittet, da sie vielleicht auf Reval oder Narwa gemünzt sei, um Verfügung wegen Zurüstungen auf diesen Schlössern. D. D. Reval, am Tage der Kreuz-Erfindung (den 3. Mai) 1420. D.

Von beiden Originalen im D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 945.

Der livl. O.M. meldet, dafs des H.M. Briefe am Strande aufgefangen wären, und bittet deswegen, die Briefe künftig doppelt zu schreiben, und nicht längs des Strandes, sondern durch die Wälder senden zu lassen. D. D. Riga, am Sonntag Vocem Jucunditatis (den 12. Mai) 1420. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 946.*

Witaut giebt dem H.M. und dem O.M. von Livland ein sicheres Geleit zu deren Zusammenkunft mit ihm bei Wielun an der Memel. D. D. Neuhof, am Sonntag nach Frohnleichnam (den 9. Jun.) 1420. D.

Aus dem H.M.Registranten No. V. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 947.

Der O.M. von Livland befrägt den H.M.: ob er der Bitte des E.B., ihm die Visitation seiner Kirche zu lassen, nachgeben soll? und meldet, was Witaut ihm über die Verlängerung des Friedens und über die Handelsfreiheit geschrieben habe, so wie, dafs er das rechte Instrument über die Gränze zwischen Kurland und Memel nicht finden könne. D. D. Riga, am Morgen Johannis des Täufers (den 24. Jun.) 1420. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 948.

Der neue Bischof von Oesel, Kaspar, meldet dem H.M., dafs er in Leal eingezogen sei, und ihm Capitel und Mannschaft geschworen habe, bittet auch, dafs ihm Hopfen und graues Tuch aus Preufsen zu kaufen frei gestellt werde. D. D. Hapsal, am Freitag vor Mariä Magdalenä (den 19. Jul.) 1420. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 949.

Der O.M. von Livland berichtet dem H.M., daſs das Rig. Domcapitel das heilige Blut wieder habe, und was für ein Vergleich mit den ausgewanderten alten Domherren zu Stande gekommen sei etc. D. D. Riga, am Tage Mariä Magdalenä (den 22. Julius) 1420. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 950.

1.) Der Ordens-Procurator Johann Tiergarth erzählt dem H.M., wie es gekommen, daſs er, ungeachtet der vom Orden den Polen geleisteten Zahlung, dennoch die päpstliche Bulle habe abschicken müssen, wie es mit Heinrich Beke's Decanat von Reval stehe, und sendet ihm in's Geheim einen Brief des Bischofs Kaspar von Oesel an den Papst. D. D. Rom, am Abend der heil. Martha (den 26. Jul.) 1420. D. — 2.) Schreiben des B. Kaspar von Oesel an den Papst, worin er flehentlich bittet, ihn nach Rom zu versetzen, indem sein Vorfahr alles in der gröſsesten Unordnung gelassen habe, und ein ansehnliches Geschenk mitsendet, damit er bei einer Vacanz des Bisthums Ermeland in guter Erinnerung bleibe. D. D. Arnsburg, den 7. August 1420. L.

Das Original von ersterem und die darein geschlossene Copie des letzteren Schreibens befinden sich im D.O.Archiv zu Königsberg. — Die auffallende Unregelmäſsigkeit im Datum der beiden Schreiben kann nicht erklärt werden.

N° 951.*

Der Abt des Nonnenklosters auf Gothland bittet den H.M., den Comthur von Reval anzuhalten, daſs er das Kloster-Gut Kolk in Ehstland nicht mit Auflagen belaste. D. D. Gothland, am 8ten Tage Mariä Krautweihung (den 22. Aug., um's J. 1420). D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Von dem übergedrückten eiförmigen Siegel in grünem Wachs sind noch Reste. Die Addresse ist: "Magne religiositatis domino ac domino N. magistro generali terre prutczie et in religione cristiana strennuissimo fautori nostro prelato presens pagina humilime tribuetur."

N° 952.*

Elisabeth von Lechtes, Aebtissin, und der ganze Convent des Nonnenklosters zu St. Michael in Reval, danken dem H.M. für die Befreiung, Leute zum Kriege zu stellen, und bitten sich darüber ein besonderes Privilegium aus. D. D. Reval, am 2ten Tage nach Bartholomäi (den 24. Aug.) 1420. D.

Aus dem H.M.Registranten No. V. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 953.*

Der O.M. von Livland sendet dem H.M. eine Copie des durch die Naugardschen Gesandten erhaltenen besiegelten Briefes des Königs von Moskau, erklärt aber, warum er diesen nicht annehmen könne. D. D. Riga, am Morgen der Enthauptung Johannis des Täufers (den 29. Aug.) 1420. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. — Die erwähnte Copie lag nicht mehr dabei; wahrscheinlich ist es die, welche unter No. 924. mitgetheilt ist.

N° 954.

Papst Martin V. verordnet einen Waffenstillstand für Wladislaw, König von Polen, Witaut, Grofsherzog von Litthauen, und den ganzen Orden, mit dem Befehl, dafs beide kriegführende Theile sich wegen der Ursachen ihrer Feindseligkeiten bis zu der nächsten Weihnacht vor ihm rechtfertigen, damit er um die nächsten Ostern den Frieden zu Stande bringen könne. D. D. Florenz, Kal. Sept. Pont. a. III. (den 1. Septbr. 1420.) L.

Von einem pergamentnen Original-Transsumt des Pomesanischen Bischofs Gerhard, d. d. Riesenburg, den 10. Mai 1421. Es liegt im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 1002., und ist mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden Siegel des Bischofs versehen.

N° 955.*

Witaut's Forderung an den H.M., auf dem Tage zu Welun geschehen am Tage der Geburt Mariä (den 8. Sept.) 1420, nebst der darauf erfolgten Erbietung des H.M. und dem ferneren Antrage von dessen Gesandten. D.

Aus dem H.M.Registranten No. V. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 956.

Der Ordens-Procurator zu Rom, Johann Thiergart, sendet dem H.M. die päpstliche Bestätigung über eine halbe Thumerei zu Dorpat für Heinrich Bulke, und bittet ihn um Geld zu seiner Sustentation. D. D. (Rom), am Montag nach Mariä Geburt (den 9. Sept.) 1420. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 957.

Witaut, Grofsfürst von Litthauen, verspricht einen Waffenstillstand mit dem Orden in Preufsen und Livland bis Margaretha des nächstkünftigen Jahres zu halten, wenn der Orden unterdessen den König von Polen nicht bekriege. D. D. bei dem Hause Weluna, an der Mittwoch nach Mariä Geburt (den 11. Septbr.) 1420. D.

Aus dem Buche C., Seite 224, im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 958.[a]

Der Comthur zu Elbing entschuldigt sich gegen den H.M., dafs er zu der grofsen Büchse keine Steine hauen lassen könne, weil sie in Livland sei, und dafs man aufserdem nur noch zwei brauchbare Büchsen habe. D. D. Preufsisch-Holland, Mittwoch nach Mariä Geburt (um's Jahr 1420). D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg. — Man sieht hieraus, dafs der Orden damals nur erst Mörser gehabt, und daraus mit steinernen Kugeln, wahrscheinlich nur zur Belagerung der Schlösser brauchbar, geschossen haben mufs.

No. 958.b.

Der röm. König Ruprecht bestätigt dem D.O. alle seine Privilegien, und ertheilt ihm einige neue, als das Asyl-Recht für seine Häuser, die völlige Oberherrschaft und alle Regalien in seinen deutschen Besitzungen, das Recht, seine Dörfer mit Gräben oder Zäunen zu umgeben, die Befreiung seiner Häuser und Güter von aller Beherbergung, und daſs Niemand Hunde und Pferde auf sie lege, und die eigene Gerichtsbarkeit. D. D. Heidelberg, am Sonntag nach Mariä Himmelfahrt (den 19. August) 1403. — Ein Transsumt, d. d. Wimpfen, am Tage des Apostels Matthäus (den 21. Sept.) 1420. D.

Das Original dieses Transsumts auf Pergament besitzt das geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. II. No. 31.

No. 959.

E.B. Johann von Riga benachrichtigt den Papst (Martin V.), daſs Witaut dem letzten, im Beiseyn päpstlicher Legaten festgesetzten, Frieden nicht beitreten, sondern den Krieg erneuern wolle, und bittet, ihm den Befehl zu ertheilen, daſs er diesen Frieden treulich halte. D. D. Pebalgen, den 1. Octbr. 1420. L.

Aus dem H.M.Registranten unter Litt. F., S. 81. vers., im D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 960.

Der O.M. zu Livland schlägt dem H.M. die Bedingungen vor, unter welchen dem Bischof von Oesel der erbetene Ankauf des dritten Theils von Leal zugestanden werden könnte. D. D. Wenden, am Sonntag vor Galli (den 13. Octbr.) 1420. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 961.

Der Orden zu Livland meldet dem H.M., er habe im letzten Capitel dem Bruder Wallrabe von Hünsbach das Amt eines Landmarschalls in Livland übertragen etc. D. D. Riga, am Tage des Evangelisten Lukas (den 18. Octbr.) 1420. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 962.

Der O.M. zu Livland benachrichtigt den H.M., daſs das Nonnenkloster zu Reval zwar von allen Kriegslasten befreit sei; es wäre aber zu wünschen, daſs es zu Kriegsfuhren zugezogen würde. D. D. Neuhof bei Riga, am Tage Simonis und Judä (den 28sten October) 1420. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 963.

Bischof Kaspar von Oesel schildert dem Papst die Ungeneigtheit des Königs von Polen und des Groſsfürsten von Litthauen zu einem aufrichtigen Frieden mit dem Orden, und bittet, ihnen unter

Androhung der härtesten Strafen einen geräumigen Waffenstillstand aufzulegen, um unterdessen den Frieden zu Stande zu bringen. D.D. Lehal, den 4. Novbr. 1420. L.

Aus dem H.M.Registranten unter Litt. F., S. 96., im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 964.

Der Landmarschall zu Livland meldet dem H.M., er sei in wichtigen Angelegenheiten seines Ordens zu ihm gesandt, er wünsche daher zu wissen, wo sich der H.M. jetzt aufhalte. D.D. Rossiten, am Sonnabend vor Mart. Episc. (den 10. Nov. — um's Jahr 1420). D.

Von dem eigenhändigen Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 965.*

Der E.B. von Köln und Herzog von Westphalen bittet den H.M. für seinen Landsmann, den abgesetzten livl. Landmarschall Gerhard de Wrede. D. D. Andernach, am Tage der heil. Witwe Elisabeth (den 19. Novbr. — um's Jahr 1420). D.

Vom Original auf Papier, das unter den livl. Papieren in der königl. Bibliothek zu Königsberg liegt.

N° 966.

Der O.M. zu Livland bittet für die Stadt Riga den H.M., die Sache wegen des von Johann Giseke arrestirten Gutes des obersten Marschalls bis zum Aufhören der Pest anstehen zu lassen. D. D. Riga, am Tage Barbarä (den 4. Decbr.) 1420. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 967.

Bürgermeister und Rath der Stadt Riga bitten den H.M., die Sache, wegen Arrestirung der dem obersten Marschall gehörigen Güter durch Johann von Giseke, bis nach Aufhörung der Pest anstehen zu lassen, da sie dann mit den Hansestädten das Nöthige abmachen würden. D. D. Riga, am Tage St. Barbarä (den 4. Decbr.) 1420. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 968.

Der Comthur von Dünaburg rapportirt seinem Meister, was für kriegerische Nachrichten seine Boten aus Litthauen mitgebracht haben. D. D. Dünaburg, am Tage Nicolai (den 6. Decbr.) 1420. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 969.

Der H.M. klagt dem Papst, daſs Wladislaw und Witaut an den schiedsrichterlichen Ausspruch des röm. Königs Sigismund nicht gehalten seyn, sondern den Streit vor dem Richterstuhl des Papstes fortsetzen wollen. D. D. Marienburg, den 7. Decbr. 1420. L.

Aus dem H.M.Registranten unter Litt. F., S. 97., im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 970.

Der O.M. zu Livland benachrichtigt den H.M., dafs die Sache zwischen dem Capitel zu Reval und Heinrich Beke verglichen worden sei etc. D. D. Riga, am Donnerstag nach Thomä Apostoli (den 25. Decbr.) 1420. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 971.

P. Martin V. fordert den Grofsherzog Witaut von Litthauen auf, den Rig. E.B. Henning und dessen Kirche mit deren Rechten und Freiheiten dem Schutz und der Vertheidigung seines Adels zu empfehlen. D. D. Rom, III. Kal. Jan. Pont. a. X. (den 30. December 1420). L.

Von einer gleichzeitigen, aber schon fast erloschenen Abschrift im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 972.

Der H.M. trägt dem Ordens-Procurator auf, dafür zu sorgen, dafs der Rig. E.B. seinen Willen, die Rig. Kirche selbst visitiren zu lassen, in Rom nicht durchsetzen möge. Vom J. 1421. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 973.

Der O.M. zu Livland referirt dem H.M., was zwischen ihm und den Gesandten des Rig. Domcapitels, das etliche neue Domherren erwählt hat, wegen dieser Wahl vorgefallen sei, und was der Bischof von Oesel gegen seine Ritterschaft vornehmen wolle. D. D. Riga, am Sonnabend vor Epiphanias (den 4. Jan.) 1421. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 974.

Der O.M. zu Livland bittet den H.M., er möchte, da der E.B. von Riga das Erzbisthum wohl nicht behalten würde, sich wegen der Herren von Stettin gut vorsehen, und keinen dazu kommen lassen, der nicht ein Ordensbruder ist. D. D. Riga, am Tage Epiphanias (den 6. Jan.) 1421. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 975.

Witaut, Grofsherzog in Litthauen, schlägt dem Papst in Stelle des zum Bischof von Wilna beförderten Bischofs von Medniki, Matthias, den Propst der Collegiat-Kirche zu Troki, Nikolaus, vor, mit Bitte, die Bestätigung unentgeldlich ausfertigen zu lassen. D. D. (Wilna), den 20. Jan. (wahrscheinlich 1421). L.

Aus dem Canzellei-Formular-Buch des Bischofs von Posen, Stanislaus Colyek, auf der königl. Bibliothek zu Königsberg. — Diese Urkunde ist zur Geschichte des Bisthums Medniki in Samaiten wichtig. Schlözer (Geschichte von Litthauen. S. 122 und 124) sagt: die Kostnitzer Gesandten hätten das Bisthum im October 1417 eingerichtet, und einen Lit-

thauer, Matthias, Magister der Theologie und Propst am Dom zu Wilna, zum Bischof eingesetzt, der im Jahre 1421, als Bischof von Wilna, den König Jagjel von Polen mit Sophia, Tochter des Fürsten Andreas von Kiew, und Schwestertochter des Grofsherzogs Witaut, ehelich verband. Diefs ist die Veranlassung zu der im Titel angenommenen Jahrzahl.

N°. 976.

Der O.M. zu Livland räth dem H.M., den wegen der für Gothland gehabten Kosten angesetzten Pfundzoll, der nun so viel eingetragen habe, aufzuheben, weil man sich sonst den Beistand der Hansestädte verschlagen würde. D. D. Wenden, am Morgen des Apostels Matthias (den 24. Febr.) 1421. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 977.

1.) Der O.M. von Livland stellt dem H.M., auf Veranlassung der Städte Riga, Dorpat, Reval, die Nothwendigkeit vor Augen, den Pfundzoll bei Danzig aufzuheben etc. D. D. Segewolde, am Morgen des Apostels Matthias (den 24. Febr.) 1421. — 2.) Der Bischof von Lübeck meldet dem O.M. in Livland, dafs er den Frieden zwischen Dänemark und Holstein vermittelt habe, König Erich von Dänemark aber dem Orden abhold sei. D. D. Eutin, in der Vigilie Thomä (den 20. Decbr.) 1420. D.

Ersteres vom Original, letzteres von der Copie in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 978.

Zerat des livl. O.M. an die Gebietiger in Kurland und Preussen, wegen Beförderung eines Briefpackets an den H.M. D. D. Riga, am Freitag vor Lätare (den 28. Febr.) 1421. D.

Vom Original auf Pergament, das sich in der königl. Bibliothek zu Königsberg in einem besondern Convolut unter No. 9. befindet. Weil sich viele solcher Zerate oder Circulärschreiben auf dem geh. Archiv befinden, die, ihrer historischen Unwichtigkeit halben, nicht besonders copirt sind, so ist von gegenwärtigem, als Muster der übrigen, eine genaue Copie gegeben worden. Das Siegel ist über Papier auf roth Wachs gedrückt. Hier erscheinen die Figuren (die Flucht der heil. Familie nach Aegypten vorstellend) noch auf die linke Seite gewendet; späterhin wurde das Siegel verändert und die Figuren kamen auf die rechte Seite.

N°. 979.

Der O.M. zu Livland bittet den H.M. dringend um Zusendung neuer Ordensbrüder, woran es ihm fehle. D. D. Riga, am Sonntag Lätare (den 2. März) 1421. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 980.

E.B. Johann zu Riga dankt dem H.M. für die gefällige Art, mit der dessen Delegirte das Rig. Dom-Capitel visitirt haben, und bittet um einen Reisepafs nach Deutschland für Adam von Schauenberg, seinen Marschall. D. D. Lemsal, am Dienstag nach Lätare (den 4. März) 1421. D.

Vom Original, mit dem stark beschädigten rothen Siegel, in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 981.

Der O.M. zu Livland entschuldigt sich bei dem H.M., daſs er die geforderte Geldunterstützung nicht schaffen könne, mit der grossen Armuth des Landes, mit der jetzt darin auf's Schrecklichste wüthenden Pest und mit dem jetzt abgelaufenen Termin zur Bezahlung alter Schulden an die Naugarder. D. D. Riga, am Sonnabend vor Palmarum (den 15. März) 1421. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg. — Diese Urkunde hat viel historisches Interesse.

N° 982.*

Des H.M. Antwort an Witaut, worin er ihm Verläumdung bei dem Papst vorwirft, sich wegen angeschuldigten Geizes vertheidigt, den livl. O.M. wegen des mit den Naugardern und Pleskauern geschlossenen Friedens entschuldigt, und ihm sein eigenes Unrecht vorhält. D. D. Elbing, am Palmtage (den 16. März) 1421. D.

Aus dem H.M.Registranten No. V. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 983.*

Der H.M. schickt dem livl. O.M. ein Schreiben an die Kaufleute in Riga, worin er sich zur Zahlung der Summe verpflichtet, für welche die Person des Johann von Giseke und einige Stückgüter der Groſsschäfferei zu Königsberg, zu Brügge in Flandern mit Arrest belegt worden sind. D. D. Elbing, am Montag nach Palmarum (den 17. März) 1421. D.

Aus dem H.M.Registranten No. V. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 984.

Der Comthur zu Dünaburg benachrichtigt den O.M. zu Livland, daſs die Tatarn aus Litthauen weggezogen seien, wobei Swidrigal sie geschlagen und 30 Gefangene an Witaut zurückgeschickt habe, die torquirt und geköpft worden etc. D. D. Dünaburg, am Montag nach Quasimodogeniti (den 31. März) 1421. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 985.

Der O.M. zu Livland berichtet dem H.M., daſs er sich mit den Rigischen dahin geeiniget habe, daſs sie sammt den von Dorpat ihre Boten, wegen des Güter-Arrestes durch Hans Giseke in Flandern, an den H.M. senden werden. D. D. Riga, am Dienstag nach Quasimodogeniti (den 1. April) 1421. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 986.

Gütlicher Vergleich zwischen Hermann Hunnemann, anders genannt Syzik, und Wallrabe von Hünsbach, Landmarschall zu Liv-

land, wegen vorhergegangener Zwietracht. D. D. Segewold, am Donnerstag vor dem Sonntage Jubilate (den 10. April) 1421. D.

Vom Original auf Pergament im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 154. Von den daran gehangenen Siegeln sind nur noch die Pergamentstreifen übrig.

No. 987.

Bericht des Ordens-Procurators Johann Tiergarth an den H.M. über die gegenseitigen Erklärungen der poln. Advocaten und seiner Partei, sammt dem Bischofe von Oesel, in Ansehung ihrer Ansprüche auf gewisse Länder, in Gegenwart des Papstes und sämmtlicher Cardinäle. D. D. Rom, am Freitag in Pfingsten (den 16. Mai) 1421. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 988.

Der O.M. zu Livland meldet dem H.M., dafs der genesene Rig. E.B. im Begriff sei, als Schiedsrichter zwischen dem Könige von Schweden und dem Bischof von Upsal nach Schweden abzureisen, und des Königs Unwillen über ihn (den O.M.) gut zu machen versprochen habe. D. D. Riga, am Dienstag nach Trinitatis (den 20sten Mai) 1421. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

No. 989.

Der O.M. zu Livland benachrichtigt den H.M., dafs er dem E.B. zu Riga, bei dessen Abreise nach Schweden, Transsumte von den Privilegien des Ordens über Harrien und Wierland an den König von Dänemark mitgegeben habe, damit der König des Ordens Rechte daraus entnehme. D. D. Riga, am Mittwoch vor Frohnleichnam (den 21. Mai) 1421. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 990.

Martin V. untersagt dem Rig. E.B. und dessen Suffraganeen in Livland und Preufsen alle und jede Befehdungen der in den Staaten Witaut's jetzt zum Christenthume übergetretenen Samaiten, Litthauer und Russen (Nicofitae). D. D. Rom, II. Kal. Jun. Pont. a. IV. (den 31. Mai 1421). L.

Von einer durch den O.M. in Livland dem H.M. im J. 1422 übersandten Abschrift, die seinem Schreiben d. d. Ergemefs, am Frohnleichnamstage 1422 (s. No. 1026.), beigefügt war, und sammt demselben im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg aufbewahrt wird. Das in dieser Bulle erst "Nicofite", dann "Nocofite" lautende Wort kann nicht statt: "Neophytae" gesetzt seyn, weil dessen Bedeutung zu allgemein ist. Da aber Witaut's Unterthanen aus den drei Hauptvölkern: Samaiten, Litthauern und Russen bestanden, so ist es hier durch Russen übersetzt, doch kann man keinen etymologischen Grund dafür angeben.

No. 991.*

Schuldbrief des H.M. Michael Küchmeister über 1600 engl. Nobeln an einige Kaufleute in Livland, welche des H.M. Güter in

Flandern mit Arrest hatten belegen lassen. D. D. Danzig, am Sonntag Viti und Modesti (den 15. Jun.) 1421. D.

Aus dem H.M.Registranten No. V. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 992.*

1.) Der O.M. zu Livland übersendet dem H.M. das Schreiben des Comthurs von Dünaburg, und verspricht, demselben gemäfs, sich zum Kriege gefafst zu machen. D. D. Riga, am Abende vor Johannis des Täufers (den 23. Jun.) 1421. — 2.) Der Comthur von Dünaburg benachrichtigt den O.M. zu Livland, dafs Witaut nächstens in Preufsen einfallen und in das Vorland von Livland streifen werde; bei der Gefahr Dünaburgs möchte er den Büchsenschützen Wilhelm dahin senden, und dessen Einwohnern eine Malwe gegen die Roggenzeit geben; nebst andern Neuigkeiten aus Polen. D. D. Dünaburg, am Freitag vor Johannis des Täufers (den 20. Junius) 1421. D.

Beide Brief-Originale liegen im D.O.Archiv zu Königsberg. Das Siegel des letztern ist auf gelbes Wachs über Papier gedrückt und noch einigermaafsen kenntlich. Es ist oval und in der Mitte getheilt. Oben erscheint unter einem gebrochenen Chor Maria, mit dem Kinde im linken Arme; unten kniet eine Figur, die eine Burg mit drei Thürmen in der Hand hält.

N° 993.*

Der H.M. verspricht den durch den Papst und den Markgrafen von Brandenburg für Preufsen und Livland begehrten und geschlossenen Beifrieden mit Polen und Litthauen bis zum nächsten Margarethen-Tage zu halten. D. D. Marienburg, am Tage Jacobi (den 25. Jul.) 1421. D.

Aus dem H.M.Registranten No. V. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 994.

Witaut verspricht den vom Papst und dem Markgrafen Friedrich unterhandelten Beifrieden zwischen dem Orden und Polen und Litthauen, vom Margarethen-Tage dieses bis zum Margarethen-Tage künftigen Jahres fest zu halten. D. D. im Hofe Dübitz, am Tage des Apostels Jacobus (den 25. Jul.) 1421. D.

Aus dem Buche C., Seite 224. vers., im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 995.*

Forderungen des Ordens an die Stadt Riga, zu denen sich die letztere verstanden hat am St. Annen-Tage (den 26. Jul.) 1421. D.

Von einem gleichzeitigen Papier auf der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N° 996.

Der O.M. zu Livland zeigt dem H.M. den Eingang der Briefe der Kurfürsten wegen der Hussiten und der an die Vicarien von Oesel an, und dafs Witaut zwar öffentlich seine Annahme des Bei-

friedens habe verkündigen lassen, sich aber doch in der Stille rüste. D. D. Riga, in der Vigilie Laurentii (den 9. Aug.) 1421. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 997.

Der O.M. von Livland berichtet dem H.M., er habe, laut Befehl des röm. Kaisers, den Herzog Witaut durch Gesandte befragen lassen, ob er den Wiklefiten in Böhmen beistehen werde? D. D. Riga, am Montag nach Bartholomäi (den 25. Aug.) 1421. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 998.

Der livl. O.M. theilt dem H.M. mit, was er der Wiklefiten wegen an den röm. Kaiser habe gelangen lassen. D. D. Riga, am Tage der Enthauptung Johannis (den 29. Aug.) 1421. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 999.

Der O.M. von Livland meldet dem H.M., es werde eine Gesandtschaft von den Hansestädten an ihn kommen, um die Aufhebung des Pfundzolls bei Danzig zu bewirken, warum er ebenfalls dringend bittet. D. D. Riga, am Tage Marcelli (den 4. September *) 1421. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1000.

Des P. Martin V. Aufnahme der Samaiten in den Schoofs der Kirche, nach ihrer Verlassung des Heidenthums. D. D. Rom, III. Id. Septbr. Pont. a. IV. (den 11. Sept. 1421.) L.

Von einer durch den O.M. in Livland dem H.M. im J. 1422 übersandten Abschrift, die im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg aufbewahrt wird.

N° 1001.*

Der livl. O.M. bittet den H.M., sich beim Bischofe von Oesel zu verwenden, dafs die an Wilhelm Fahrensbach geschehene Citation nach Rom gehoben werden möge. D. D. Riga, am Donnerstag vor Kreuz-Erhöhung (den 11. Septbr.) 1421. D.

Nach dem Originalschreiben, welches Kotzebue besafs, und das sich nun in der Bergmann-Treyschen Sammlung befindet. Die Addresse ist: "Dem Erwirdige(n) Geystlichin manne Homeister dewtsches Ordins tag vnd nacht an Alle zume(n) dd." (d. i. ohne alles Säumen dentur, sc. hae litterae).

N° 1002.

Der O.M. von Livland befrägt den H.M.: ob er nicht, wie bisher, einen besondern Beifrieden mit Witaut wegen des Handelsverkehrs schliefsen solle, was Riga verlange; und erzählt ihm von ei-

*) Da es drei Marcellus-Tage giebt, nämlich des Papstes und Märtyrers den 16. Jan., des Papstes den 26. April, und eines Märtyrers den 4. Septbr., so ist hier vielleicht das Datum nicht ganz richtig bestimmt worden.

nem Aufstande in Grofs-Nowogrod. D. D. Riga, am Donnerstag vor Kreuz-Erhöhung (den 13. Septbr.) 1421. D.

Vom Originai in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 1003.

Bürgermeister und Rath der Stadt Riga verpflichten sich gegen den H.M., alles das zu erfüllen, was ihre Gesandten mit demselben, wegen Bezahlung der 1600 engl. Nobeln, abmachen würden. D. D. Riga, am Freitag vor Michael (den 26. Septbr.) 1421. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg. Das Siegel hat sich auf dem Papier sehr wohl erhalten.

N°. 1004.

Verzeichnifs von Livländern, die nach Polen und nach Trakken in die Kriegsgefangenschaft abgeführt worden sind, ohne Jahrzahl (vom J. 1422). D.

Von einem gleichzeitigen Blatte im D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 1005.

Der Comthur von Dünaburg meldet seinem O.M.: Witaut habe die Hussiten in seinen Schutz genommen, der König von Polen sei bei ihm, beide wollten mit dem Könige von Moskau heimlich zusammen kommen, der Bischof von Wilna sei gestorben, und eine allgemeine Schatzung über Litthauen ausgeschrieben. D. D. Dünaburg, am Freitag nach Neujahr (den 2. Jan.) 1422. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 1006.

Der O.M. von Livland schützt gegen den H.M. seine Krankheit vor, warum er die Erklärung der Rigischen nicht früher gemeldet habe. D. D. Riga, am Montag nach heil. drei Könige (den 12. Jan.) 1422. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 1007.

Der O.M. von Livland meldet dem H.M.: der Bischof von Kurland mache Umstände, die Privilegien von Mindowe und Kaiser Friedrich zu transsumiren; er werde sie daher selbst zu diesem Zweck nach Preufsen mitbringen. D. D. Riga, am Tage der Octava Epiphaniä (den 13. Jan.) 1422. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg. — Dieses Schreiben führt auf die Veranlassung, wie die Originalien der Mindoweschen Schenkung nach Königsberg gekommen sind.

N°. 1008.

Der O.M. von Livland bestimmt dem H.M. die Zeit, wann er und der Landmarschall bei ihm und ihr Heer in Preufsen eintreffen werden. D. D. Ergemefs bei Walk, am Sonnabend vor Pauli Bekehrung (den 24. Jan.) 1422. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1009.

Der O.M. von Livland verspricht dem H.M., am Sonntag Invocavit in Marienburg zu seyn, und meldet, was er mit der Gesandtschaft der Pleskauer wegen der Gesandtschaft nach Naugarden abgemacht habe. D. D. Segewolde, am Sonntag vor Mariä Reinigung (den 1. Febr.) 1422. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1010.

Jost Quednau, D.O.Gesandte des H.M. an den röm. Kaiser, berichtet Ersterem, was Letzterer zur Aufrechthaltung des Friedens zwischen Polen und dem Orden am päpstlichen Hofe bewirket habe, auf welche Art er sich mit dem Orden verbinden wolle, und worauf die Verbindung des Rig. E.B. mit Dänemark und den Hansestädten abgesehen sei. D. D. Brünn, am Tage Mariä Reinigung (den 2ten Febr.) 1422. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Es ist sehr schlecht geschrieben, und hat manche ausgemoderte Stellen, die in der Abschrift zu suppliren versucht worden.

N° 1011.

Konrad Bischof (Bürgermeister von Stralsund) berichtet dem H.M. Paul Rufsdorf, dafs er zwischen dem Könige Erich von Dänemark und den Hansestädten einen Frieden und ein Bündnifs zu Flensburg abgeschlossen, den König auch mit Holstein verglichen, auch in des Ordens Sachen mit ihm sich besprochen habe etc. D. D. am heil. Dorotheen-Tage (den 6. Febr.) 1422. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1012.

Der H.M. bittet den E.B. von Riga, diese Stadt von ihrer Widerspenstigkeit gegen den Orden abzubringen und zum Gehorsam gegen denselben zurückzuführen. D. D. Marienburg, am Sonntag Oculi (den 15. März) 1422. D.

Von dem im D.O.Archiv zu Königsberg liegenden Concept.

N° 1013.

Der neue H.M. Paul von Rufsdorf ermahnt die Stadt Riga zum Gehorsam gegen den O.M. in Livland, laut der von ihr seinem Vorgänger urkundlich ausgestellten Verpflichtung. D. D. Marienburg, am Sonntag Oculi (den 15. März) 1422. D.

Von dem im D.O.Archiv zu Königsberg noch befindlichen Concept.

N° 1014.*

Goswin van Polem, Comthur zu Fellin, schickt dem H.M. ein kleines Pferd, einen Zelter und einen abgerichteten Falken zum Geschenk, und empfiehlt ihm dagegen den Karbisherrn zu Marienburg, Ochs, zu Gnaden. D. D. Fellin, am Sonntag Misericord. Dom. (den 26. April) 1422. D.

Das Original dieses Handbriefes, an dem noch das Siegel unter dem Papier in gelb Wachs ziemlich kennbar ist, befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

Nº 1015.

Siegmund, römischer und König von Ungarn und Böhmen, fordert den Bischof von Dorpat auf, mit allen seinen Vasallen und Unterthanen aufzusitzen, und, in Vereinigung mit dem Meister von Livland und dem H.M., wider die Beschützer der Hussiten zu Felde zu ziehen. D. D. Theben, den 1. Mai 1422. L.

Dieses merkwürdige Schreiben steht in dem Canzelleibuch des Vice-Canzlers von Jagello, Czolek, welches die königl. Bibliothek zu Königsberg besitzt. Es hat daselbst die Ueberschrift: "Litera Regis Romanorum missa Episcopo Tarbatensi arrestata cum nuncio in metis Polonie." — Es würde zu weitläuftig seyn, auf die vielen Umstände aufmerksam zu machen, welche diesem Briefe so viel historische Wichtigkeit geben, weil diefs eine ganze Abhandlung erfordern würde. Dem Geschichtkenner werden sie sich bald bemerklich machen. Nur so viel ist hier zu bemerken, dafs, wenn man diesen Brief mit dem Briefe Witaut's an Siegmund, aus Woranie vom J. 1424 (s. No. 1160.), vergleicht, Resultate hervorgehen, die man weder in der livländ., noch in der preufs. Geschichte bis jetzt geahnet hat.

Nº 1016.

Der H.M. meldet dem O.M. in Livland, Witaut wolle die Ordensländer überfallen, er möchte auf seiner Hut seyn, und Spione aussenden, um das eigentlich Wahre zu erforschen. D. D. Rastenburg, am Dienstag nach Jubilate (den 5. Mai) 1422. D.

Vom Concept in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

Nº 1017.

Der H.M. bittet den O.M. von Livland, nicht übel zu nehmen, dafs er dessen Briefe an den röm. Kaiser, bis zur Absendung seines Gesandten an denselben, bisher aufgehalten habe. D. D. Sehesten, am Dienstag nach Jubilate (den 5. Mai) 1422. D.

Vom Concept im D.O.Archiv zu Königsberg.

Nº 1018.

Besonderes Versprechen des H.M. Paul von Rufsdorf, den durch die Ordens-Gesandten vermittelten und eingegangenen Friedensvergleich mit dem Könige Wladislaw und Grofsfürsten Witaut treulich zu halten, und denselben den Tag darauf durch Unterdruckung seines grofsen Insiegels zu bestätigen. D. D. im poln. Feldlager am Flusse Ossa bei dem See Melno, am Tage des heil. Papstes Stanislai (den 8. Mai) 1422. L.

Vom Original auf Pergament, das sich im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 1095. befindet. Es hängt daran das sehr gut erhaltene hochmeisterliche Siegel.

Nº 1019.

Präliminar-Friedensartikel zwischen König Wladislaw von Polen und Grofsherzog Witaut einer- und dem H.M. und Orden in Preufsen und Livland andererseits, von den Gesandten des Ordens, unter dem Versprechen der Ratification, eingegangen, und hiemit

öffentlich beurkundet im poln. Feldlager am Flusse Ossa bei dem See Melno zwischen den Schlössern Radzyn und Ragozno in Preussen, am Tage des heil. Stanislaus 1422. L.

Vom Original auf Pergament, das sich im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des geh. Archivars Faber No. 1. befindet. Es hängen daran 8 Siegel an Pergamentstreifen. — Von dieser Urkunde existirt noch ein Transsumt auf Pergament, von dem pomesanischen Bischof Job v. Dobeneck, unter der Spec. I. No. 656. Allein das Original von dem Friedensschlusse selbst ist in dem geh. Archiv noch nicht aufgefunden worden. Es hat 122 Siegel gehabt, und ist in Dogiel's Cod. Dipl. Pol., T. IV. No. XC. pag. 110., und auszugsweise in Baczko's Geschichte, III. 161. zu finden. Indessen ist ein vollständiges Transsumt davon unter den Membranen des geh. Archivs Spec. III. No. 115. zu finden. Es ist von dem B. Johann von Samland den 30. Mai 1481 zu Königsberg gemacht, und mit dessen grofsem Siegel versehen. — Uebrigens mufs hier bemerkt werden, dafs die Präliminar-Friedensartikel von dem Friedensschlusse selbst sehr häufig abweichen. Vielleicht hilft diese Verschiedenheit dem Geschichtsforscher auf die Spur, wenn er die Ursachen aufsuchen will, die den H.M. veranlafsten, diesen schimpflichen Frieden mit grofser Eile abzuschliefsen. — Diese Urkunde kennt übrigens kein Schriftsteller.

No. 1020.

Auszug aus dem Instrument, das der Orden bei dem Friedensschlusse mit dem Könige Wladislaw von Polen und dem Grofsherzog Alexander Witaut von Litthauen und Reussen, am Tage Stanislai (den 8. Mai) 1422, auf dem Ufer des Flusses Ossa, neben dem See Melno, zwischen den Schlössern Reden und Roghausen (poln. Radzyn und Rogozno) ausstellte. D.

Von diesem Instrument hat sich, alles Suchens ungeachtet, weder eine Original-, noch eine andere Copie auffinden lassen, aufser einer schon sehr stark beschädigten und mit Noten am Rande versehenen alten Copie auf Papier im geh. Archiv zu Königsberg. Die übrigen Transsumte dieses Friedensschlusses, welche auf dem Archiv sind, enthalten nur das poln. Instrument, das bei Dogiel, Tom. IV. p. 110. abgedruckt ist. Ziegenhorn allein scheint eine Original-Copie von dem Instrument des Ordens in Händen gehabt zu haben, indem er in seinem kurl. Staats-Recht, Beil. No. 16. und 17., Auszüge daraus mittheilt. Indessen fehlt daselbst der Schlufs, welcher die Unterschriften der Ordens-Gebietiger nennt, und manchen bisher unbekannten Namen entdeckt. Hier ist dieser allein mitgetheilt, weil das Instrument, mutatis mutandis, ganz so lautet, wie bei Dogiel. Nur einiger preufsischen Ordens-Gebietiger Namen können wieder hergestellt werden, weil die vorliegende Copie oben am Rande abgerissen war, dagegen sind die Namen der livl. Gebietiger vollständig erhalten.

No. 1021.

Der H.M. räth dem O.M. zu Livland, sich mit den Russen wegen der Kreutzküssung zu vereinigen, auf die Art, wie sie beide zuletzt persönlich verabredet hätten. D. D. Marienburg, am Sonntag vor Himmelfahrt (den 17. Mai) 1422. D.

Vom Concept in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 1022.

Witaut zeigt dem E.B. von Riga den Empfang der abschriftlich beigehenden päpstlichen Bullen an, die für ihn bereit lägen, rechtfertigt seine Absicht bei der Sendung seines Neffen, Herzogs Sigismund, nach Böhmen, und meldet, dafs der päpstliche Legat (Antonius Zeno) den Frieden zwischen Polen und ihm und dem Or-

den schliefse. D. D. Wilna, am Dienstag nach Pfingsten (den 2ten Junius) 1422. D.

Von einer Abschrift, die durch den O.M. in Livland in das hochmeisterliche und jezzige königl. geh. Archiv gekommen ist. Die erwähnten Bullen stehen unter ihren besondern Numern.

N° 1023.

Politische Neuigkeiten des H.M. an den O.M. in Livland, dafs der Fürst von der Moldau Witaut's Schwester zurückgesandt, dafs die Prager den Herzog Sigismund nicht zum Könige haben wollen u. s. w. D. D. Swetz, am Tage Trinitatis (den 7. Junius) 1422. D.

Vom Concept in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1024.

Der H.M. meldet dem O.M. zu Livland, dafs, und warum sich der von dem päpstlichen Gesandten Anton Zeno eingeleitete Beifriede zerschlagen habe, und verlangt daher, er möge sich zum Kriege bereit halten. D. D. Swetz, am Sonntag Trinitatis (den 7. Junius) 1422. D.

Vom Concept in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1025.*

Der Comthur zu Reval bittet den H.M., den Comthur zu Memel anzuhalten, dafs er die, seinem an der Pest in Memel gestorbenen Schiffscapitain genommenen, dem Revalschen Convent gehörende 3 Last Oesemund*) wieder herausgebe. D. D. Wenden, am Tage Trinitatis 1422. D.

Vom Original mit dem über Papier gedrückten gewöhnlichen, noch sehr deutlichen Siegel, in der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N° 1026.

Der O.M. meldet dem H.M., er sei im Begriff, die Huldigungen von der Ritterschaft und dem Adel in Harrien und Wierland für ihn einzunehmen, und sendet ihm Abschriften der vom E.B. erhaltenen Briefe und Bullen, die zum Christenthum übergetretenen Unterthanen Witaut's betreffend. D. D. im Nachtlager vor dem Schlosse Ergemefs, am Frohnleichnams-Tage (den 11. Junius) 1422. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die im diesem Schreiben erwähnten beigehenden Briefe und die beiden päpstlichen Bullen stehen unter ihren besondern Numern.

N° 1027.

Des O.M. in Livland Antwort an den Rig. E.B., betreffend den von Letzterem ihm mitgetheilten Brief Witaut's und die demselben beigefügten Bullen wegen der Neubekehrten in Witaut's Staaten. D. D. Ergemefs, am Frohnleichnams-Tage (den 11. Junius) 1422. D.

Eine Abschrift von diesem Briefe theilte der O.M. dem neuen H.M. Paul von Rufsdorf, unter dem Zeichen B., als Beilage zu dem gleichdatirten Schreiben, mit (s. die vorhergehende Numer). — Diese Briefe finden sich beisammen im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

*) Ossemund ist das feinste schwedische Stangeneisen.

No. 1028.

Bulle des Papstes Martin V., worin er dem D.O. erlaubt, dafs die Brüder desselben das Civilrecht studiren und sich zu Doctoren creiren lassen dürfen. D. D. Rom, Id. Jun. Pont. a.V. (den 13. Jun. 1422). L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer roth- und gelbseidenen Schnur hangenden Bulle, besitzt das geh. Archiv zu Königsberg, unter der Hennigschen Spec. No. 94. Die Worte, welche auf zwei radirten Stellen stehen, sind in der Abschrift bezeichnet. Eine dritte radirte Stelle ist durch das bei den Alten gewöhnliche Ausfüllungszeichen compensirt. Auf dem untern Umschlage steht rechter Hand: "Duplicata gratis." Gleich darunter der Name: "Jode Bortrow."

No. 1029.

Der H.M. benachrichtigt den O.M. zu Livland besonders, wie der Tag zu Soletz mit dem päpstlichen Gesandten Antonius fruchtlos abgelaufen; dafs die preufsischen Prälaten den Krieg für nothwendig halten, auf den er sich gefafst machen möge. D. D. Stum, am Freitag nach Johannis des Täufers (den 26. Jun.) 1422. D.

Vom Concept in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 1030.

Der H.M. fordert den livl. O.M. auf, entweder sogleich in Litthauen einzufallen, oder seine ganze Macht, unter dem Commando des Landmarschalls, zum preufsischen Heere stofsen zu lassen, und unterdessen die Vertheidigung der livl. Schlösser in eigner Person zu besorgen. D. D. Marienburg, am Freitag vor Margarethä (den 10. Jul.) 1422. D.

Von dem Concept in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 1031.

Kriegs-Erklärung des Königs Wladislaw von Polen an den D.O. D. D. Wolborz, am Tage nach Margarethä (den 14. Jul.) 1422. L.

Aus dem Canzelleibuch des polnischen Vice-Canzlers Czolek, auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Es war sehr erfreulich, diese wichtige Urkunde in jenem Canzelleibuch zu finden, da sie weder gedruckt ist, noch sonst ur- oder abschriftlich vorhanden war. Kein Geschichtschreiber weifs etwas von ihr.

No. 1032.

Der H.M. fordert die Ritterschaft von Harrien und Wierland zu einem Ritte nach Preufsen gegen die Polen auf. D. D. Preussisch-Eilau, am Sonntag nach der Apostel-Theilung (den 19. Jul.) 1422. D.

Von dem Concept in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 1033.

Der H.M. eröffnet dem O.M zu Livland, wie er die Vertheilung seines Hülfsheeres gegen Polen und Litthauen wünsche, und meldet ihm, was für feindliche Bewegungen im Netzdistrikt und in der Neumark sich zugetragen haben. D. D. Eilau, am Sonntag nach der Apostel-Theilung (den 19. Jul.) 1422. D.

Vom Concept im D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 1034.

Der H.M. meldet dem O.M. zu Livland, er habe die polnische Kriegs-Erklärung erhalten, die Feinde heereten im Lande, und der Comthur von Brandenburg sei vom röm. Kaiser noch nicht zurückgekehrt. D. D. Preufsisch-Mark, am Sonntag nach Petri Kettenfeier (den 2. Aug.) 1422. D.

Vom Concept in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 1035.*

Der Vogt zu Dirschau benachrichtigt den obersten Marschall, wie weit der König von Polen und Witaut, dem der tatarische Kaiser zu Hülfe gekommen, in der Belagerung der von ihm vertheidigten Stadt Löbau gekommen sind, und bittet um Entsetzung und Abschneidung der anrückenden polnischen Büchsen. D. D. Löbau, am Mittwoch nach Petri Kettenfeier (den 5. Aug.) 1422. D.

Vom Original, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg befindet.

No. 1036.*

Witaut erklärt dem H.M., der König von Polen und er würden Preufsen nur dann räumen, wenn es zu einem ewigen Frieden käme, den er aber bald schliefsen müsse. D. D. Bischofswerder, am Donnerstag vor Mariä Himmelfahrt (den 13. Aug.) 1422. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die Addresse lautet: "Dem Erwirdigen Hern Pauel von Rusdorff, Homeister dewtsches Ordens." — Dieser Brief hat für die Geschichte des damaligen Krieges, an welchem auch der Orden in Livland so grofsen Theil nahm, und den der H.M. Paul durch einen für den Orden so schimpflichen Frieden endete, nicht blofs deswegen Merkwürdigkeit, weil darin der vom Orden und von Sigismund hintergangene Witaut auch als Sieger mäfsig und menschlich erscheint, sondern auch wegen des Datums. Denn da er vor Abschlufs des Friedens am See Melno, der "die dominica in festo S. Stanislai Pontificis et Martyris gloriosi" (s. Baczko's Gesch. Preussens, III. 170., und Dogiel's Cod. dipl. Pol., T. IV. No. XC.) geschlossen ward, geschrieben ist, so kann der Tag des heil. Stanislaus nicht, wie auch oben No. 1019. u. 1020. angenommen ist, auf den 7. oder 8. Mai gefallen seyn, sondern er mufs frühestens im August, von den Polen wenigstens, gefeiert worden seyn. Aus den in diesem Cod. Liv. mitgetheilten Briefen geht sogar hervor, dafs der Friede erst kurz vor dem 4. October geschlossen worden, und dafs man das Hauptinstrument desselben erst am Dienstag nach Aller Heiligen (den 1. Novbr.) untersiegeln wollte.

No. 1037.*

Der livl. O.M. entschuldigt sich gegen den H.M., dafs der andere Trupp Hülfs-Soldaten aus Livland nicht zur bestimmten Zeit habe eintreffen können, weil einige einen weiten Marsch zu machen hätten; er würde aber stark und mit Macht kommen. D. D. Riga, am Tage der Himmelfahrt Mariä (den 15. Aug.) 1422. D.

Das Original dieses Handbriefs, welches unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg liegt, hat die Addresse: "Dem Erwirdigen Geystlichin manne Homeister dewtsches Ordins mit aller Erwirdigkeit d. d."

No. 1038.

Der O.M. zu Livland bittet den H.M., das aus Harrien und Wierland unter Commando des Ritters Otto von Brakel und des

Ludwig Wacke nach Preufsen abgehende Heer immer ungetheilt bleiben zu lassen. D. D. Riga, am Montag nach Mariä Himmelfahrt (den 17. Aug.) 1422. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1039.

P. Martin V. befiehlt dem E.B. von Riga, dem Meister und Orden in Livland, auf deren etwanige Requisition, bei dem Kriegszuge wider die böhmischen Ketzer mit seiner ganzen Macht beizustehen. D. D. Vicovaro, IV. Kal. Septbr. Pontif. a.V. (den 29. Aug. 1422). L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer hänfenen Schnur hangenden Bulle, auf deren Kehrseite Martinus Papa V. (nicht III.) stehet, wird in dem geh. Archiv zu Königsberg unter dessen Urkunden-Specification I. No. 774. aufbewahrt.

N° 1040.

Der H.M. benachrichtigt den O.M. in Livland, wie weit es mit dem durch die Gesandten des röm. Königs unterhandelten Beifrieden mit Polen gekommen, dafs aber aus demselben nichts werden könne. D. D. Marienburg, am Donnerstag nach Egidii (den 3. Sept.) 1422. D.

Vom Concept im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1041.*

Der livl. O.M. meldet dem H.M., dafs weder der E.B., noch der Bischof von Dorpat beim Kriege mit Polen und Litthauen Hülfe leisten wollen, dafs er zwei Heere nach Litthauen ausgesandt, dafs die Pest Livland verödet habe etc. D. D. Wenden, am Sonntag vor Mariä Geburt (den 6. Septbr.) 1422. D.

Vom Original mit dem Siegel auf der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N° 1042.

Der O.M. zu Livland räth dem H.M., das Beurlauben der Brüder in's Ausland nicht zur Gewohnheit werden zu lassen. D. D. Riga, am Donnerstag nach Kreuz-Erhöhung (den 17. Sept.) 1422. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1043.

Der H.M. meldet dem O.M. zu Livland, dafs die Feinde im Kulmischen Lande noch grofsen Schaden thun, und der Landmarschall und der Vogt von Wenden mit dem livl. Heere angekommen sind. D. D. Marienburg, am Freitag nach Lamperti (den 18. Sept.) 1422. D.

Vom Concept in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1044.

Der H.M. dankt dem livl. O.M. für die ihm zugesandten Hülfstruppen, und meldet, dafs der Friede schon geschlossen sei; zur Unterzeichnung und Besiegelung desselben möchte er ihm die Na-

men und Siegel der dazu aus Livland gehörenden Personen und Corporationen senden, und auf Omnium Sanctorum persönlich in Marienburg eintreffen. D. D. Marienburg, am Sonnabend vor Francisci (den 3. Octbr.) 1422. D.

Vom Concept im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1045.

Der Comthur zu Balga meldet dem Comthur zu Swez, er habe zur Beköstigung des livl. Heeres 200 Mark zu Graudenz geliehen. D. D. im Felde bei der Zende, am Sonntag vor Galli (den 11. Oct. — wahrscheinlich 1422). D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1046.

Der O.M. zu Livland räth dem H.M., bei dem Könige von Polen und dem Grofsherzog Witaut einen Aufschub zur Untersiegelung des Friedens-Instruments nachzusuchen, weil es ihm in so kurzer Zeit unmöglich sei, die verlangten Personen zur Untersiegelung zu versammeln. D. D. Riga, am Dienstag vor Calixti (den 3. Octbr.) 1422. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1047.

Bischof Theodorich von Dorpat verspricht dem Könige von Polen und dem Grofsherzog Witaut, das Friedens-Instrument mit seinem, seiner Ritterschaft und der Stadt Dorpat Siegel zu versehen, wenn es nach Livland geschickt werden möchte. D. D. Dorpat, am Sonnabend vor Lucä Evangelistä (den 17. Octbr.) 1422. D.

Vom Original (mit dem Secret) in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1048.

Bürgermeister und Rath der Stadt Reval bitten den livl. O.M., sie bei dem H.M. wegen der Nichtsendung ihres Siegels zum Friedens-Instrument mit der Zeitkürze zu entschuldigen. D. D. Reval, am Tage nach St. Lucae (den 19. Octbr.) 1422. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1049.

Der Ritter Johann von Lechtes bittet den O.M. in Livland, ihn bei dem H.M. wegen der Nichtsendung seines Siegels zu entschuldigen, indem er jetzt kein Siegel habe. D. D. am Dienstag nach dem Tage des heil. Lucas (den 20. Octbr.) 1422. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Dafs die Entschuldigung grundlos gewesen, ersieht man daraus, dafs sein Siegel in grün Wachs auf den Brief gedruckt ist, jedoch ist der Abdruck schon schadhaft. Der wahre Grund der Verweigerung von ihm und den übrigen livl. Ständen liegt in der Unzufriedenheit über die Schimpflichkeit der Friedens-Bedingungen.

N° 1050.

Der O.M. zu Livland zeigt dem H.M. an, welche Corporationen und einzelne Personen in Livland, und wie sie das Friedens-Instrument untersiegeln wollen und dürfen. D. D. Riga, am Tage des Bischofs Severini (den 23. Octbr.) 1422. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Zur livl. Heraldik ist diefs Schreiben kein unwichtiger Beitrag.

N° 1051.*

Der O.M. in Livland benachrichtigt den H.M., dafs der E.B. und der Bischof und die Stadt Reval ihre Insiegel noch immer nicht schicken, weswegen man auf die Hülfe der Prälaten nicht sehr bauen könne, und er seinen Zug nach Memel habe verschieben müssen. D. D. Riga, am Tage Severini (den 23. Octbr.) 1422. D.

Vom Original in der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N° 1052.

Der livl. O.M. sendet dem H.M. verschiedene Siegel, um den im Jahre 1422 zwischen dem Könige von Polen und dem D.O. geschlossenen Frieden zu besiegeln. D. D. Tuckum, am Tage Crispini und Crispiniani (den 25. Octbr.) 1422. D.

Das Original auf Papier besafs Kotzebue; jetzt befindet es sich in der Bergmann-Treyschen Sammlung zu Riga. Man sieht noch die Spuren des herrmeisterlichen Siegels daran.

N° 1053.

Der O.M. zu Livland zeigt dem H.M. an, er werde das Insiegel des Bischofs von Reval, Heinrich von Ixkul, der in roth Wachs siegele, selbst nach Memel bringen und von da weiter befördern. D. D. Goldingen, am Tage Simonis und Judä (den 28. Oct.) 1422. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1054.

Der H.M. bittet den livl. O.M., ihm in der Gagirung der angekommenen Söldner zu helfen, und benachrichtigt ihn, was bei der Belagerung von Karlstein in Böhmen vorgefallen sei. D. D. Marienburg, am Sonntag Nicolai (den 6. Decbr.) 1422. D.

Vom Concept im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1055*.

Der livl. O.M. entschuldigt den Grofs-Comthur wegen seiner verlängerten Abwesenheit gegen den H.M. D. D. Segewalde, am Dienstag nach Luciä Virginis (den 15. Decbr.) 1422. D.

Das Original dieses Handbriefes liegt unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1056.

Der H.M. bittet den Rig. E.B., die persönliche Conferenz mit den preufsischen Prälaten wegen des Concilii bis zum Frieden zu verschieben. D. D. Marienburg, am Donnerstag vor Thomä (den 17. December) 1422. D.

Vom Concept im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1057.

Der H.M. klagt dem livl. O.M., wie sehr Preufsen durch die vielen angekommenen Söldner ausgekehrt werde, und bittet um seinen hülfreichen Rath. D. D. Marienburg, am heil. Christtage 1422. D.

Vom Concept im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1058.

B. Kaspar zu Oesel stellet dem H.M. die Unmöglichkeit vor, den Wilhelm von Varensbach vom geistlichen Banne zu befreien, und schildert ihm zugleich, was dieser alles wider ihn und seine Kirche unternommen, und wie er gezwungen sei, den weltlichen Arm zur Hülfe aufzufordern, wenn Varensbach die Bannstrafe aushalten sollte. D. D. Montefiascone, am Mittwoch vor Neujahr (— den 30. Decbr. 1422). D.

Dieses Schreiben giebt in der ganzen Sache zwischen Kaspar und Varensbach das vollkommenste Licht. Es befindet sich eine gleichzeitige Abschrift vom Original in dem D.O. Archiv zu Königsberg. Wo letzteres geblieben, lehrt die in margine befindliche Bemerkung: "Den rechten Houptbriff der vorsegelt was vs deme desse Copie ist geschreben hat man gesannt dem Gebitiger in lyffland vnd en gebeten wen her den hat vsgeschreben das her en dem hern Homester dann solle wedir senden."

N° 1059.

B. Bernhard zu Dorpat bittet den O.M. von Livland, ihn bei dem H.M. zu entschuldigen, dafs er ihm kein Geld senden könne, indem Mifswachs und Schulden es ihm unmöglich machten. D. D. Dorpat, am Silvester-Tage (den 31. Dec.), ohne Jahrzahl. (1422.) D.

Vom Original in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die Jahrzahl kann auch vielleicht 1423 seyn. Das Siegel in roth Wachs ist beschädigt. Arndt kennt diesen Bischof nicht, der das Bisthum damals kurz vorher angetreten zu haben scheint.

N° 1060.

Der Meister und Orden zu Livland bitten den Papst Martin V., den Befehl des Papstes Bonifacius IX., wegen Einverleibung des Rig. Erzstifts in den Orden*), zu bestätigen und zu erneuern, und die dem Erzstift hiewieder später ertheilten päpstlichen Privilegien zu widerrufen und aufzuheben. Vom Jahre 1423. L.

Aus einem Copiario liv-, ehst- und kurländischer Urkunden, das im 15ten Jahrhundert zusammengetragen ist, und auf dem Archiv zu Königsberg liegt. Der Schreiber hat sich aber in sehr vielen Stellen versehen. Die mehresten Irrthümer und falschen Lesarten sind in der Abschrift berichtigt. Alle über diese Angelegenheit dort befindlichen Urkunden sind von einer Hand.

N° 1061.

Der H.M. ersucht den Grofs-Comthur, die Gesandten des Öselschen Domcapitels nach Rom bei dem Könige von Dänemark zu empfehlen, damit dieser ihre Wahl eines Bischofs bei dem Papst unterstützen möge. Ohne Jahrzahl. (1423). D.

*) Wahrscheinlich die Bulle d. d. Rom, VII. Jdus Pont. a.VIII. (den 7. April 1398), die unter No. 524. zu finden ist.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Da die im Briefe angegebenen Umstände auf die Kubandsche Sache passen, so hat demselben keine andere Bestimmung gegeben werden können.

No. 1062.

Der livl. O.M. räth dem H.M., wie er dem Herzog Heinrich von Baiern und dem Land-Comthur von Elsafs, die nun in Marienburg sind, so wie den Kurfürsten die Irrungen mit Polen vorlegen soll, um deren Entschlufs, wegen der Kriegshülfe, zu bewirken. D. D. Riga, am Sonntage nach der Beschneidung Christi (den 10. Januar) 1423. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

No. 1063.

Das ganze Rig. Domcapitel bittet durch seine Geschäftsträger den P. Martin V., die Verordnungen des P. Bonifacius IX. wegen Einverleibung des Rig. Erzbisthums in den Orden zu widerrufen und zu vernichten. D. D. Rom, Id. Jan. Pont. a. VI. (den 13. Jan. 1423). L.

Aus dem Folianten im geh. Archiv zu Königsberg, welcher alte Abschriften von liv-, ehst- und kurländ. Urkunden enthält.

No. 1064.

Der H.M. meldet dem O.M. von Livland, er werde mit Wladislaw und Witaut persönlich zusammenkommen, um den Frieden zu untersiegeln; er möchte ihm sein gröfstes Siegel dazu senden etc. D. D. Marienburg, am Montag nach Antonii (den 18. Jan.) 1423. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

No. 1065.

Der H.M. zeigt dem O.M. von Livland an, was für Erklärungen er dem Ritter Fahrensbach wegen des Mifslingens seiner Angelegenheit mit dem Bischof von Oesel zu machen habe. D. D. Marienburg, am Tage der heil. Prisca (den 18. Jan.) 1423. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

No. 1066.

Der H.M. giebt dem O.M. von Livland über das von dem Obermarschall und dem Herzog Ludwig von Baiern zu schliefsende geheime Bündnifs Nachricht, verlangt aber, er möge sich auf allen Fall kriegsfertig halten etc. D. D. Marienburg, am Dienstag nach Pauli Bekehrung (den 26. Jan.) 1423. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

No. 1067.

Der H.M. ersucht den O.M. von Livland, auf Fürbitte des E.B. von Kauen, dem entsetzten livl. Ordens-Marschall, Gerhard v. Wrede, irgend ein Ordensamt zu geben. D. D. Marienburg, am Sonntag vor Mariä Reinigung (den 31. Jan.) 1423. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

No. 1068.

Der H.M. sendet den Ordensbruder Witchen von der Pforte zum O.M. nach Livland, um 4000 Mark von ihm in Empfang zu nehmen. D. D. Marienburg, am Sonntag vor Mariä Reinigung 1423. D.

Vom Concept im geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1069.

Der livl. O.M. bittet den H.M., den Ritter Wilhelm von Fahrensbach bei dem Bischof von Oesel wegen nicht abgelegter Rechnung über die ganze Vogtei zu entschuldigen, und dankt ihm für die Last Heeringe. D. D. Riga, am Tage Mariä Reinigung (den 2ten Febr.) 1423. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

No. 1070.*

Friedrich von Dohna, Nikel Wilke und Peppo Köckeritz bitten den H.M. Paul von Rufsdorf, sie aus ihrer Gefangenschaft zu ranzioniren, indem man sie bei der Ranzion vergessen habe, wobei sie das Ranzionsquantum angeben. D. D. Bistritz in den Ketten des Gefängnisses, am Tage Mariä Reinigung (wahrscheinlich von 1423). D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 1071.

Der H.M. verlangt vom O.M. in Livland, er möge sich zu dem mit Witaut in Welun zu haltenden Tage fertig halten. D. D. Sobkowitz, am Freitag vor Estomihi (den 12. Febr.) 1423. D.

Vom Concept im D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 1072.

Der H.M. verlangt vom Comthur zu Reval, er möchte die von den livländ. Aemtern gefallene und ihm übergebene Steuer von 3900 Mark auf dortige Waaren geben, und diese ihm ehestens zusenden. D. D. Meselanz, am Dienstag nach Estomihi (den 16. Febr.) 1423. D.

Vom Concept im D.O.Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

No. 1073.

Der H.M. bittet den O.M. von Livland, dafür zu sorgen, dafs der Comthur von Reval das für die 3900 Mark Steuer erkaufte Wachs und Werg ihm nicht nach Flandern, sondern nach Danzig zusenden möge. D. D. Meselanz (in Pomerellen), am Dienstag nach Estomihi (den 16. Febr.) 1423. D.

Vom Concept im D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 1074.

Der livl. O.M. benachrichtigt den H.M., dafs die von dem Orden über die Stifte Riga und Dorpat neuerlich erworbene päpstliche Bulle von diesen beiden Stiften nicht angenommen worden, ent-

schuldigt sich, um die bestimmte Zeit auf den Tag zu Welun nicht kommen zu können, und bittet für den von ihm in den Thurm gesetzten Heinrich Slore keine Verwendungen anzunehmen. D. D. Riga, am Sonntag Invocavit (den 21. Febr.) 1423. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1075.

Der H.M. befrägt den O.M. von Livland: ob er den ehemaligen Landmarschall Wrede in Livland wieder versorgen wolle, oder ob er (der H.M.) ihn im Gebiet des Deutschmeisters unterbringen solle, weil er einmal versprochen habe, sich seiner Sache anzunehmen. D.D. Kreuzburg, am Dienstag nach Invocavit (den 23. Febr.) 1423. D.

Vom Concept in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1076.

Der H.M. fordert den O.M. von Livland auf, einen Gebietiger zu ernennen, der, vereint mit der preufs. Gesandtschaft, nach Dänemark reise, um wegen der zwischen Dänemark und Livland bisher obschwebenden Sachen mit dem für den Orden gut gestimmten Könige zu unterhandeln. D. D. Rastenburg, am Sonntag Lätare (den 14. März) 1423. D.

Vom Concept im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1077.

Der H.M. bittet den O.M. von Livland um ein Kleinod oder Reliquienstück zum Geschenk für den König von Dänemark, weil er die seinigen sämmtlich verschenkt habe. D.D. Rastenburg, am Sonntag Lätare (den 14. März) 1423. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1078.

Der O.M. von Livland tröstet den H.M. wegen des nachtheiligen Friedens mit Polen, bemerkt, welche von seinen Ständen die Untersiegelung desselben versagen möchten, und bedauert, keine weitere Geldhülfe leisten zu können. D.D. Riga, am Mittwoch nach Lätare (den 17. März) 1423. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1079.

Der H.M. meldet dem O.M. von Livland, dafs seine Verbindung mit den schlesischen Fürsten und Ungarn, wider Polen und Litthauen, Witaut bekannt geworden, dafs er nicht wisse, wie die Verhandlung zu Welun geschehen solle, und bittet ihn, allen Fleifs anzuwenden, die Besiegelung des Friedens von den Ständen in Livland zu bewirken. D. D. Kreuzburg, am Dienstag nach Judica (den 23. März) 1423. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1080.*

Antwort des livl. O.M. an den Ordens-Procurator in Rom, betreffend die Vereinigung des Rig. Erzbisthums mit dem Orden, die Sonderung Lettlands von Livland, und die Berufung guter Juristen nach Livland. D. D. Riga, am Mittwoch vor Ostern (— wahrscheinlich vom 31. März 1423). L.

Vom Original, das sich unter den losen livl. Papieren auf der königl. Bibliothek zu Königsberg befindet.

N° 1081.

Der H.M. schreibt dem O.M. in Livland von der verzögerten Zusammenkunft des Königs von Dänemark und des röm. Königs, von der Gesandtschaft nach Dänemark, vom Tage zu Welun, und von der Untersiegelung des Friedens. D. D. Marienburg, am Montag in Ostern (den 5. April) 1423. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1082.

Paul von Rufsdorf instruirt den Ober-Procurator gegen die geheimen Versuche des Procurators des Rig. E.B., dessen Kirche wieder vom Orden loszureifsen. D. D. Elbing, am Tage Marci (den 25. April) 1423. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1083.*

Des B. Kaspar von Oesel Antwort an den H.M., worin er die Unrechtmäfsigkeit aller wider ihn von Wilhelm Fahrensbach und Heinrich Scherenbecke ausgeführten Praktiken documentirt, und den H.M. und den ganzen Orden um Beistand gegen seine Feinde anspricht. D. D. Montefiascone, am Tage Philippi und Jacobi (den 1. Mai) 1423. D.

Vom Original auf Papier, worauf noch das auf roth Wachs über Papier gedrückte Siegel befindlich ist, im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1084.

Alexander Witold, Grofsherzog von Litthauen, verspricht für seinen Bruder, den König Wladislaw von Polen, derselbe werde bewirken, dafs die im letzten Kriege durch den Orden beschädigten Prälaten und andere geistliche und weltliche Individuen keinerlei Entschädigung weder fordern, noch selbst nehmen werden. D. D. Welun, den 17. Mai 1423. L.

Vom Original auf Pergament, das in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 52. liegt. Das sehr deutliche Siegel in roth Wachs hängt an einem Pergamentstreifen.

N° 1085.

Alexander, anders Witowd genannt, Grofsherzog von Litthauen, erklärt, dafs, da er dem Thonnefeld und seiner Rotte allen im Dienst bei ihm erlittenen Schaden für die Zeit, da Thonnefeld von ihm das

Schlofs Elbing in Besitz gehabt, ersetzt habe, er ihm die darüber erhaltenen Reverse ausgeliefert habe. D. D. Weluna, Fer. III. a. Pent. (den 18. Mai 1423). L.

Das Original auf Pergament, mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden, noch ganz deutlichen Siegel in roth Wachs, befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg in einem Packet, unter der Aufschrift: "Litthauische Gränzsachen."

N° 1086.

Der Bischof von Kurland bittet den H.M., nicht nachzugeben, dafs seine Kirche der Beschirmung des H.M. entrissen, und unter das Erzbisthum Riga gesetzt werde. D. D. Angermünde, am Vorabend des Frohnleichnams-Tages (den 2. Jun.) 1423. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1087.*

Der H.M. bittet den livl. O.M., er möge den Grofsfürsten von Litthauen bewegen, dafs er die Polen, welche, nachdem sie in die Neumark eingefallen, jetzt auf Preufsen losziehen, von hinten angreife, und den jungen Herzog von der Masau in seine Dienste nehme. D. D. Marienburg, am Sonntag nach Mariä Heimsuchung (den 4. Jul.) 1423. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VI. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1088.

König Erich von Dänemark zeigt dem H.M. Paul Rufsdorf an, dafs er den B. Christian von Oesel und dessen Land, auf Befehl des Papstes, in seine Beschirmung genommen habe, und verlangt von ihm ein Gleiches. D. D. Kopenhagen, nach der Himmelfahrt Mariä (den 15. Aug. — um's J. 1423). L.

Vom Original auf Papier in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Von dem über das Papier gedrückten rothen grofsen Siegel sind noch einige Reste übrig.

N° 1089.

Der H.M. bittet den Ordens-Procurator, auf die geheimen Unternehmungen des Rig. Domcapitels eine genaue Acht zu haben, damit sie dem Orden nicht gefährlich werden. D. D. Marienburg, am Montag nach der Enthauptung Johannis (den 30. Aug. — 1423). D.

Vom Concept in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1090.

König Erich von Dänemark verspricht, das Bündnifs seiner Vettern, der Herzoge von Stettin und Pommern, mit dem H.M. und dem Meister von Livland binnen einem Jahre zu bestätigen und zu erneuen. D. D. Neu-Stettin, am Tage der Geburt Mariä (den 8. Sept.) 1423. D.

Vom Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. II. No. 126. befindet.

N° 1091.

Der Ober-Procurator Johann Tiergart schildert dem H.M. die Untauglichkeit des Mönchs Kuband zum Bischof von Oesel, und wie gefährlich er dem Orden und für Livland werden könne; dabei schlägt er vor, wie gegen ihn am röm. Hofe gewirkt werden müsse. D. D. Rom, den 12. Septbr. 1423. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1092.

Der Ober-Procurator Johann Tiergart bittet den H.M., von dem Nachlafs des Bischofs von Oesel, Kaspar Schouwenpflug, 80 Dukaten für die von ihm geliehenen 2 Zelter und einen Träber, so wie andere Auslagen, einziehen zu lassen. D. D. Rom, den 14. Septbr. 1423. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1093.

Defensiv-Bündnifs zwischen König Erich von Dänemark und den Herzogen von Stettin und Pommern einer-, und dem H.M. Paul von Rufsdorf und dem livl. O.M. Sifried Lander von Spanheim andererseits. D. D. Neu-Stettin, am 8ten Tage der Geburt Mariä (den 15ten Septbr.) 1423. D.

Vom Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 388. befindet. Es befinden sich an derselben 36 Pergamentstreifen zu Siegeln, es hängen aber nur 16 Siegel daran, die übrigen 20 sind nicht beigedruckt worden. — Von diesem Bündnisse, das jedoch nicht vollführt ward, wissen weder die preufsischen, noch livländ. Geschichtschreiber etwas; auch Kotzebue'n ist diese Urkunde entgangen.

N° 1094.

Der H.M. benachrichtigt den O.M. von Livland, dafs er den Grofs-Comthur zum Könige von Dänemark gesandt habe, um mit ihm nach Breslau zu reisen, falls der röm. König ebenfalls dahin kommen sollte. D. D. Marienburg, am Dienstag nach Lucä (den 19. Octbr.) 1423. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1095.

Der H.M. dankt dem Rathsherrn Saffenberg zu Reval für die Uebersendung der von der livländ. Steuer gekauften Waaren. D. D. Marienburg, am Dienstag nach Lucä (den 19. Octbr.) 1423. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1096.

Der H.M. meldet dem O.M. von Livland das Absterben des Bischofs Kaspar (Schouwenpflug) von Oesel zu Montefiascone am 10ten August, und überläfst ihm, einen Nachfolger vorzuschlagen. D. D. Marienburg, am Abend vor Simonis und Judä (den 27. Oct.) 1423. D.

Vom Concept im D.O. Archiv zu Königsberg.

N° 1097.

1.) Der H.M. meldet dem O.M. in Livland, der Papst habe einem Geistlichen des Ordens der Vincentier, Namens Kuband, das Bisthum Oesel verliehen, und schlägt Vorkehrungen vor, diese Ernennung entweder zu hintertreiben, oder ihre Ausführung mit Gewalt zu verhindern. D. D. Marienburg, am Sonntag vor Aller Heiligen 1423. — 2.) Der H.M. befrägt den Bischof von Kurland, ob er dessen Bruder, den Dorpatschen Decan, in Stelle des gestorbenen Bischofs von Oesel vorschlagen solle? D. D. Marienburg, am Sonntag vor Aller Heiligen (den 31. Octbr.) 1423. D.

Beide Briefe befinden sich im Concept im D.O.Archiv zu Königsberg, und sind für den Geschichtschreiber von groſsem Interesse.

N° 1098.

Der H.M. sendet dem livl. O.M. des Ober-Procurators Briefe über den Hergang der Ernennung Kuband's zum Bischof von Oesel, und wie gegen ihn zu appelliren sei; überläſst aber dem O.M. die Art und Weise der Appellation, oder der Hintertreibung der Sache. D. D. Marienburg, am Mittwoch vor Martini (den 3. Nov.) 1423. D.

Vom Concept im D.O.Archiv zu Königsberg. Der Hauptbrief des Procurators, vom 12. Septbr., steht unter Nr. 1091.

N° 1099.*

Johann Schütte, erwählter Öselscher Bischof, bittet den livländ. O.M. um seine Protection, und eine Empfehlung an den H.M. D. D. Habsal, am Tage des heil. Briccius (den 13. Nov. — 1423). D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1100.*

Propst, Decan und das ganze Capitel der Kirche zu Oesel bitten den livl. O.M., ihre abermalige Wahl des Johann Schütte, Decans zu Dorpat, zum Bischof von Oesel zu unterstützen, und auch den H.M. dazu geneigt zu machen. D. D. Habsal, am Tage des heil. Briccius (den 13. Novbr.) 1423. D.

Das unbestreitbare Original dieses Schreibens, worauf noch einige Ueberbleibsel von dem Siegel in grün Wachs befindlich sind, liegt unter den losen Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1101.*

Der H.M. entschuldigt seinen geheimen Secretair Heinrich Bulke, Domherrn zu Dorpat, gegen den Bischof zu Dorpat, wegen seiner unterlassenen persönlichen Gestellung vor dem Bischof auf dessen Mandat an die Lehnleute. D. D. Elbing, am Sonnabend nach Elisabeth (den 20. Novbr.) 1423. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VI. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1102.

Der O.M. zu Livland benachrichtigt den H.M., daſs das Capitel zu Oesel den Dorpatischen Decan Johann Schütze zum Bischof

gewählt habe, aber noch nicht wisse, dafs Kuband dazu bestätigt sei. D. D. Riga, am Montag vor Catharinä (den 22. Nov.) 1423. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1103.

Gerhard Scheere, Domherr zu Reval, Caplan des Cardinals des heil. Sixtus, verklagt den Woldemar Wrangel auf Selligel bei dem H.M., dafs er ihm die Lehnrente von Kaligal seit neun Jahren mit Gewalt vorenthalte. D. D. Rom, am Abend der heil. Catharina (den 24. Nov.— ohne Jahrzahl, aber wahrscheinlich vom J. 1423). D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.— Zur Wahl der Jahrzahl hat die Nachricht im Briefe Veranlassung gegeben, dafs Scheere zum Rig. E.B. nach Lund gereiset sei, wohin sich Johann Habundi im J. 1421 begab, und dafs dieser, so wie des jetzigen H.M. (an den er schrieb) Vorfahr bereits verstorben sei, unter welchem Letztern er also den H.M. Michael Küchmeister von Sternberg verstanden hat.

N° 1104.

Der H.M. erklärt dem O.M. von Livland, es sei nicht rathsam, von Seiten des Ordens etwas wider Kuband zu unternehmen, sondern dem Capitel die Protestation zu überlassen, jedoch wolle er dahin wirken, dafs Kuband die Vincentier-Tracht mit dem Ordens-Habit verwechsle, und schwöre, nichts gegen den Orden zu unternehmen. D. D. Marienburg, am Tage Catharinä (den 25. November) 1423. D.

Vom Concept im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1105.

Der H.M. schreibt dem O.M. in Livland von den guten Gesinnungen und der Gesandtschaft Witaut's an ihn, so wie von der ihm und dem Könige zuzusendenden Botschaft nach Trakken, und verlangt seine Meinung wegen einer Gesandtschaft nach Rufsland. D.D. Morungen, am Freitag vor Barbarä (den 3. Decbr.) 1423. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1106.

Der H.M. bezeugt dem livl. O.M. seine Zufriedenheit mit der Capitels-Wahl des Johann Schütze zum Bischof von Oesel, verspricht, sie kräftigst zu unterstützen, und räth ihm, der Sache nun ihren Gang zu lassen. D. D. Morungen, am Tage Barbarä (den 4ten Decbr.) 1423. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1107.

Johann Tiergarth, Ordens-Procurator in Rom, entschuldigt sich mit der Krankheit des Papstes, dafs er in der Sache der Rig. Domherren noch kein Endresultat melden könne, und verlangt Geld zu dem Jahrgeschenk an den Ordens-Protector, den Advocaten etc. D. D. Rom, den 10. Decbr. 1423. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1108.*

Der H.M. instruirt den Ordens-Procurator in Rom, wie er der Bestätigung des Christian zum Bischof von Oesel zu Gunsten des Electus Johann Schutte zuvorzukommen habe. D.D. Marienburg, am Tage Luciä (den 13. Decbr.) 1423. D.

Von dem Concept, das unter den losen livl. Papieren auf der königl. Bibliothek zu Königsberg liegt.

N° 1109.

Der H.M. meldet dem O.M. in Livland, dafs die Bestätigung des Friedens vom Deutschmeister nicht eingetroffen sei; ermahnt ihn, die Absendung der von ihm zu besiegelnden Urkunde an den Bischof von Wilna nicht zu verzögern; und giebt die Nachricht, dafs der König von Dänemark durch die Mark zum röm. Könige ziehe, dafs die Gränze bei Memel mit Litthauen unberichtigt geblieben, und dafs sein Vorgänger, Michael Küchmeister, Mittwoch vor Thomä gestorben sei, welcher Tag in Livland nach alter Gewohnheit begangen werden solle. D. D. Marienburg, am Mittwoch nach Thomä (den 22. Decbr.) 1423. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Das Jahr und Datum des Todes von Küchmeister haben bisher alle Schriftsteller falsch angegeben.

N° 1110.

Der Rig. E.B. Johann und sein Domcapitel bitten den P. Martin V., die Suspension der Bulle des P. Bonifacius IX., in der die Jurisdiction und Superiorität über ihre Kirche dem Orden in Livland zugetheilt wurde, in eine gänzliche Aufhebung auf immer zu verwandeln. D. D. Rom, XI. Kal. Jan. Pont. a. VII. (den 22. Decbr. 1423). L.

Aus dem Folianten auf dem geh. Archiv zu Königsberg, welcher Abschriften von liv-, ehst- und kurländ. Urkunden enthält. — Ungeachtet, nach Anleitung vieler päpstlichen Bullen, die Pontificats-Jahre nur nach der Regierungszeit, und nicht nach der Jahrzahl zu berechnen sind, so ist doch diese Urkunde, die nach dieser Maxime in das Jahr 1424 gesetzt werden müfste, ein Jahr früher datirt, weil der E.B. Johann am 22. December 1424 nicht mehr lebte.

N° 1111.

Der H.M. benachrichtigt den livl. O.M., dafs die polnischen Gesandten zum Tage zu Gniebkow nicht gekommen seien, wie es mit der Zusammenkunft des röm. Königs mit dem Könige von Dänemark stehe, und verschiedene andere Sachen mehr. D. D. Marienburg, am Tage Epiphaniä (den 6. Jan.) 1424. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1112.

Der H.M. bittet den E.B. von Riga und den Bischof von Dorpat, der Wahl des Dorpatischen Decans, Joh. Schütz, zum Bischof von Oesel beifällig sich zu erklären. D. D. Kreuzburg, am Mittwoch nach Epiphaniä (den 12. Jan.) 1424. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Der Schreiber hat darauf bemerkt, dafs dieser Brief an die obenbenannten Prälaten gerichtet gewesen.

N° 1113.

Johann v. Halle, Haus-Comthur zu Segewold, rechtfertigt sich gegen den H.M., dafs er den in Schlesien erkauften Wein, da er noch Burggraf von Küstrin gewesen, durch Anweisung auf eine Schuld bezahlt habe. D. D. Segewold, am Tage des heil. Märtyrers Vincentius (den 22. Jan.) 1424. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg. Das übergedruckte Siegel in gelb Wachs ist nicht mehr zu erkennen.

N° 1114.*

Der O.M. von Livland benachrichtigt den H.M., dafs der E.B. und der Bischof von Dorpat den Kuband durchaus in das Bisthum Oesel haben wollen, und dafs er daher das Bisthum provisorisch habe besetzen lassen. D. D. Riga, am Donnerstag nach Valentini (den 17. Febr.) 1424. D.

Vom Original auf Papier, mit dem Siegel, das in der königl. Bibliothek zu Königsberg liegt.

N° 1115.

P. Martin V. bewilligt dem D.O., dafs die unter seiner Botmässigkeit stehenden Oerter, worin man sich an den Ordensgeistlichen vergriffen hat, nicht unter dem Kirchenbann bleiben dürfen, auch wenn dergleichen Verbrecher, bevor sie bestraft worden, flüchtig werden sollten. D. D. Rom, X. Kal. Mart. Pont. a. VII. (den 20. Febr. 1424). L.

Von dem Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 530. befindet. Die Bulle hängt an einer roth- und gelbseidenen Schnur.

N° 1116.

Der livl. O.M. überläfst dem Ober-Procurator die Bestimmung, ob sein Caplan Joh. Menchen in Rom oder in Padua studiren soll, und empfiehlt ihm die Sache wegen des Rig. E.B. und der alten Domherren. D. D. Riga, am Sonntag vor Petri Stuhlfeier (den 20. Febr.) 1424. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1117.

Der H.M. zeigt dem Bischof von Kurland an, dafs die von demselben dem Ober-Procurator geschickten 100 Gulden bei Letzterem noch nicht angekommen seien. D. D. Marienburg, am Montag nach Invocavit (den 13. März) 1424. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1118.

Nachricht des H.M. an den livl. O.M. über seine Gesandtschaft nach Krakau an den König von Dänemark (Erich VII.), und über die Verheurathung der polnischen Prinzessin mit dem Herzog von

Stolpe. D. D. Marienburg, am Montag nach Invocavit (den 13. März) 1424. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1119.

Rath des H.M. an den O.M. in Livland, die Sache des Elects von Oesel, Joh. Schütz, nicht mit Gewalt zu betreiben. D. D. Marienburg, am Montag nach Invocavit (den 13. März) 1424. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1120.

Der H.M. erklärt sich gegen den Bischof von Kurland über die Mittel, welche der Decan Schütz zur Erlangung seiner Bestätigung selbst anzuwenden habe. D. D. Marienburg, am Dienstag nach Invocavit (den 14. März) 1424. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Dieses Schreiben ist auch, mutatis mutandis, an den Decan Schütz abgegangen.

N° 1121.

Der H.M. verspricht dem livl. O.M., Münzknechte zur Prägung der neuen Münze nach Livland zu senden. D. D. Marienburg, am Tage Mariä Verkündigung (den 25. März) 1424. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1122.

Der H.M. benachrichtigt den livl. O.M. von der Krönung der Königin (Sophia) von Polen, von dem Bündniſs des Markgrafen von Brandenburg mit dem Könige wider den Orden, von den Fortschritten der Hussiten u. s. w. D. D. Marienburg, am Tage Mariä Verkündigung (den 25. März) 1424. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1123.

Des H.M. Paul von Ruſsdorf Antwort an den E.B. von Riga und an den Bischof von Dorpat, daſs der Friedensschluſs mit dem Könige von Polen eine Zusammenkunft der beiderseitigen Räthe bei Thorn zur Auswechslung der Briefe stipulire etc. D. D. Marienburg, am Sonntag Oculi (den 26. März) 1424. D.

Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die Addresse: "Dem Allirerwirdigsten in gote vater vnd Herren Hern Johannj der heiligen kirchen czu Rige Erczbisschofe, vnd dem Erwirdigen in gote vater vnd Herren Hern Theoderico der kirchen czu Darapt Bisschofe vnsern sunderlichen gutigen lieben Herren."

N° 1124.

Der H.M. verlangt des O.M. von Livland Urtheil über seine Antwort an den Rig. E.B. und den Bischof von Dorpat, wegen des Decans Schütz. D. D. Marienburg, am Sonntag Oculi (den 26. März) 1424. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1125.

Der H.M. bittet den O.M. von Livland, das dem Gerhard von der Beke gegebene Sichergeleit zu halten. D. D. Marienburg, am Sonntag Oculi (den 26. März) 1424. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1126.

Der H.M. entschuldigt sich bei dem O.M., daſs er die Sache des Gerhard von der Beke vor die livl. Gerichte geschoben habe. D. D. Marienburg, am Sonnabend vor Lätare (den 1. April) 1424. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1127.

Der H.M. bittet den livl. Landmarschall besonders, die Wahl eines neuen Meisters bis nach Ostern anstehen zu lassen. D. D. Grebin (bei Danzig), am Dienstag nach Judica (den 11. April) 1424. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1128.

Der H.M. bittet die livl. Gebietiger, die Wahl eines neuen O.M. noch zu verschieben. D. D. Marienburg, am Mittwoch vor Palmarum (den 12. April) 1424. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Das Schreiben ist addressirt: "Den Ersamen geistlichen Mannen Land Marschalke, Compthur zu Velyn vnd Voithe czu Wenden in Lyfflandt Dutsches ordens." — Hiärne und Schütz irren sehr, wenn sie den Tod des O.M. Sifried Lander in ein späteres Jahr setzen.

N° 1129.

Die Stadt Riga bittet den H.M., ihrem Freunde Johann Kauold zu der Schuld des Gotthard Foissan in Danzig zu verhelfen. D. D. Riga, am Tage Johannis ante portam Latinam (den 6. Mai 1424). D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Das über das Papier gedrückte Stadtsiegel in gelb Wachs ist noch ziemlich kenntlich.

N° 1130.

Bürgermeister und Rath der Stadt Riga bitten den H.M. Paul von Ruſsdorf, ihnen den Rest der Schuld des Königs von England für die weggenommenen Schiffe zu verschaffen. D. D. Riga, am Dienstag nach Misericordias Domini (den 9. Mai) 1424. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Das Siegel in gelb Wachs verbindet die beiden Enden des zusammengelegten Papiers.

N° 1131.

Der röm. König Sigismund eröffnet seinem Hofrichter, daſs er des D.O. zu Preuſsen und Livland Untersassen seiner und des Reichs Gerichtsbarkeit entlassen habe. D. D. Blindenburg, am Freitag vor Sophiä (den 12. Mai) 1424. D.

Vom Original auf Pergament, das in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 221. liegt. Stockflecken haben es schon stark angegriffen. Das königl.

Siegel ist in roth Wachs auf die Rückseite gedrückt, aber der gröſste Theil davon ist schon abgesplittert.

N° 1132.

Der H.M. verlangt von dem Capitel und der Ritterschaft des Stifts Oesel, in der Sache des Elects Joh. Schütz noch nichts vorzunehmen, bis die Stifts-Gesandten aus Rom zurückgekehrt wären. Ohne Datum. (Marienburg, am Donnerstag vor Cantate [den 18. Mai] 1424). D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die Addresse ist folgendermaaſsen unterschrieben: "Den erlichen Herren Prabste, Dechchant vnd Capittel vnd auch den strengen woltuchtigen Ritthern, Knechten vnd Manschaft der Kirchen vnd Stichtes tzu Ozeln vnsern besundern lieben herren vnd Frunden."

N° 1133.

Des H.M. Bitte an den E.B. von Riga und mutatis mutandis an den Bischof von Dorpat, die Entscheidung wegen des Joh. Schütz aus Rom abzuwarten. D. D. Marienburg, am Donnerstag vor Cantate (den 18. Mai) 1424. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Daſs dieses Schreiben an die beiden vorbenannten Prälaten gerichtet gewesen sei, zeigt die kurze Addresse auf dem Briefe an.

N° 1134.

Der H.M. bittet den E.B. zu Riga, die Bulle wegen des Elects von Oesel noch nicht in Ausführung zu bringen, sondern damit Anstand zu nehmen, bis neue Instructionen aus Rom ankommen werden. D. D. Marienburg, am Donnerstag vor Cantate (den 18. Mai) 1424. D.

Vom Concept dieses Briefes im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1135.

Der Landmarschall von Livland zeigt dem H.M. an, die Stadt Riga habe auf's Neue bei sich einen Pfundzoll, ohne des Ordens Wissen, eingerichtet; er glaube, dies Recht stehe ihr nicht zu. D. D. Riga, am Freitag nach Jubilate (den 19. Mai) 1424. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1136.

Der H.M. verlangt vom livl. Landmarschall, er solle nachforschen, ob Witaut die Absicht habe, mit Hülfe des Bischofs von Dorpat, die Russen zu bekriegen. D. D. Marienburg, am Montag nach Cantate (den 22. Mai) 1424. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1137.

Antwort des H.M. an die Stadt Riga, wegen Kavoldt's Schuldforderung an den Bürger Foissan, und wegen des Ersteren Einmahnung der Schuld des Königs von England an die livl. Kaufmannschaft. D. D. Marienburg, am Sonntag vor Himmelfahrt (den 28. Mai) 1424. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1138.

Der H.M. bittet den neugekornen Meister und den Orden von Livland, den verdienten Ritter Otto von Brakel mit dem bewufsten Gute zu belehnen. D. D. Marienburg, am Sonntag vor Himmelfahrt (den 28. Mai) 1424. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die Addresse heifst: "Den Ersamen geistlichen Manne Newgekornem in Lyfflant Gebitiger vnd allen andern synen mitgebitigern die itzunt czum Capittel seyn besammelt dutsches ordens."

N° 1139.

Werner von Nesselrode, Vogt zu Karkus, macht dem H.M. ein Gegengeschenk für einen Panzer mit sechs Fässern ehstnischen Bauern-Bieres. D. D. Karkus, in der Pfingstwoche (den 11—17. Junius) 1424. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1140.

Der H.M. bittet den Ober-Procurator, dem Papst, in Stelle des verstorbenen Rig. E.B., den Bischof von Kulm vorzuschlagen, falls der Bischof von Kurland dazu nicht bestätigt würde, vor allem aber zu sorgen, dafs nur ein D.O.Bruder das Erzbisthum erhalte. D. D. Marienburg, am Sonntag nach Johannis des Täufers (den 25. Jun.) 1424. D.

Vom Concept in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1141.

Der Bischof von Kurland macht den H.M. auf den Umstand aufmerksam, dafs der vom Domcapitel zum Rig. E.B. erwählte Dompropst ein Sachse und Verwandter Kuband's sei. D. D. Angermünde, am Dienstag vor Petri und Pauli (den 27. Jun.) 1424. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1142.

Der H.M. zeigt dem Ober-Procurator an, dafs der Elect von Oesel von Hause aus seine Sache in Rom betreiben werde, und weiset ihm 4000 ungarische Gulden an, um dem Bischof von Kurland damit das Rig. Erzbisthum zu verschaffen etc. D. D. Liebstadt, am Dienstag nach Mariä Heimsuchung (den 4. Jul.) 1424. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1143.

Der H.M. sendet dem livl. O.M. zwei junge Ordensbrüder, und verlangt dagegen zwei ältere zurück. D. D. Liebemühl, am Freitag in der Octave Mariä Heimsuchung (den 9. Jul.) 1424. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1144.

Der H.M. will wissen, wann er den livl. O.M. mit Sicherheit in Memel erwarten dürfe. D. D. Marienburg, am Freitag vor Mariä Magdalenä (den 21. Jul.) 1424. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1145.

Der H.M. wünscht, der O.M. zu Livland möge den Bruder Conrad von Safswitz aus Leal zurück, und in den Convent des Ordens-Marschalls in Königsberg schicken. D. D. Marienburg, am Freitag vor Mariä Magdalenä (den 21. Jul.) 1424. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1146.

Des Ober-Marschalls Rath an den H.M., in Ansehung der gegen das Bisthum Dorpat zu nehmenden Maafsregeln bei dessen Kriegsrüstung gegen Pleskau. D. D. Waldau, am Freitag nach Mariä Himmelfahrt (den 18. Aug.) 1424. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1147.

Der H.M. instruirt den O.M. zu Livland, durch welche Erklärung er dem Andringen der Procuratoren des Kuband am besten ausweichen könne. D. D. Marienburg, am Dienstag vor Egidii (den 29. Aug.) 1424. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1148.

Der H.M. räth dem O.M. in Livland, die Bürger zu Riga zur Abschaffung des Zolls mit Glimpf zu bewegen; bittet, ihm Nachrichten wegen des Kriegs mit Pleskau zu geben; meldet, der röm. König unterstütze den von ihm zum Rig. Erzbisthum Vorgeschlagenen, und was in Böhmen mit Syschkow (Joh. Ziska) vorgefallen. D. D. Marienburg, am Mittwoch nach der Enthauptung Johannis (den 30. Aug.) 1424. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1149.

Der H.M. schlägt dem Bischof von Kurland vor, auf welche Art dessen Bruder, der Elect von Oesel, die Ritterschaft und das Capitel jenes Stifts zu einer Verwendung in seiner Sache brauchen solle. D. D. Marienburg, am Mittwoch vor Egidii (den 30. August) 1424. D.

Vom Concept im D.O.Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1150.*

Der Comthur zu Fellin bittet den H.M. um einen Reiseurlaub nach Deutschland für den Ordensbruder Heinrich von Ouxsem, um

sein väterliches Antheil anzufordern. D. D. Fellin, am Montag vor Nat. Mar. (4. Septbr.) 1424. D.

Das Original dieses Handbriefes befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Das auf Papier in braun Wachs gedruckte Siegel zeigt noch ganz deutlich den Ahasverus mit der Esther.

N° 1151.*

Der Ordens-Procurator Joh. Tiergart berichtet dem H.M., was er für die Besetzung des Erzbisthums Riga und des Bisthums Oesel gethan, und unterrichtet ihn zugleich von seinen politisch-ökonomischen Verhältnissen. D. D. Rom, den 9. Septbr. 1424. D.

Vom Original, das sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet. Das Siegel des Procurators an diesem Briefe, auf roth Wachs gedruckt, stellt einen sitzenden Geistlichen mit dem Kreuze oder Krummstabe in der Linken dar, vor welchem ein knieender, bärtiger Mann, der zu beten und von der sitzenden Gestalt mit der Rechten gesegnet zu werden scheint. Zwischen beiden ist ein Schild mit einem Kreuze darauf zu sehen. Die Umschrift ist zum Theil abgesprungen und undeutlich.

N° 1152.*

Arnold Dattelen, Propst zu Frauenburg und Ordens-Gesandter in Basel, verspricht dem H.M., auf dem Concilium zu Basel allen Fleifs in der Rig. Sache anzuwenden. D. D. Basel, am Michaelis-Abend, ohne Jahrzahl. (Um's Jahr 1424). D.

Vom Original in der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N° 1153.

Schein des livl. O.M. Cyfse von Rutenberg, über den Empfang eines dem Winrich Lander von Spanheim gehörenden Capitals von 1207 Mark Rig., das er einem Bürger von Riga übergeben, um es dem Eigenthümer nach Köln nachzusenden. D. D. Riga, am Michaels-Tage (den 29. Sept.) 1424. D.

Das Original auf Pergament, welches oben in drei Zacken ausgeschnitten ist, befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg in der Hennigschen Spec. V., unter dem Zeichen |><|. Die Siegel der beiden Interessenten, ersteres auf roth und letzteres auf grün Wachs über Papier gedrückt, sind nicht mehr zu erkennen.

N° 1154.

Der H.M. theilt dem Bischof von Kurland Nachrichten aus Rom mit, die Beförderung seines (des B.) Bruders, Joh. Schütz, betreffend. D. D. Marienburg, am Donnerstag vor Simonis und Judä (den 26. Oct.) 1424. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Dieses Schreiben ist auch, mutatis mutandis, an den O.M. von Livland abgegangen.

N° 1155.

Der H.M. bestimmt dem O.M. zu Livland den Tag ihrer beiderseitigen geheimen Zusammenkunft zu Memel. D. D. Marienburg, am Dienstag vor Martini (den 7. Novbr.) 1424. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

No. 1156.

Der H.M. bittet den Ober-Procurator, dem von dem Domcapitel in Stelle des gestorbenen B. Gottschalk (Schütz) von Kurland erwählten kurländ. Propst, Theodor Tancke, die Bestätigung zu verschaffen. D. D. Marienburg, am Donnerstag vor Mariä Empfängnifs (den 7. Decbr.) 1424. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Dafs der Ober-Procurator selbst das Bisthum erhalten, und wie er den Propst Tancke entschädigt habe, wird aus andern, hier mitgetheilten, Urkunden hervorgehen.

No. 1157.*

Johann Tiergart, Ordens-Procurator, schreibt dem H.M. Verschiedenes, die Ernennung des Kuband zum Bischof von Oesel etc. betreffend. D. D. Rom, den 15. Decbr. 1424. D.

Vom Original, mit dem über Papier gedrückten Siegel, auf der königl. Bibliothek zu Königsberg.

No. 1158.

Der livl. O.M. Cyfse von Rutenberg meldet dem H.M., dafs der Bischof von Dorpat heimlich eine Gesandtschaft in's Ausland mit grofsen Geschenken abschicke, und fragt ihn, was er dabei thun solle. D. D. Riga, am Sonnabend vor Christi Geburt (den 23. Decbr.) 1424. D.

Der Orden war sich nichts Gutes bewufst, daher fürchtete der Meister, diese Gesandtschaft möchte am gehörigen Orte Klagen wider ihn vorbringen. Es erschien auch wirklich das Jahr darauf eine päpstliche Bulle, die dem Orden nicht günstig war. Indessen konnte er die Gesandtschaft, welche schon die Gränze erreicht hatte, nicht mehr aufhalten. Hätte der Meister ihre Durchreise früher erfahren und zeitig genug von dem H.M. Antwort bekommen können, so würde es vielleicht diesen Gesandten eben so gegangen seyn, wie denen, die 1426 abgeschickt, aber unterwegs geplündert und ersäuft wurden (s. Hiärne in seiner Geschichte, Th. I. [Mitau 1794.] S. 236 f.). — Das Original dieses Handschreibens *), woran noch das in roth Wachs unter eine Papierscheibe gedruckte kleinere Ordens-Siegel befindlich ist, gehörte zu den Urkunden Kotzebue's, und ist in die Bergmann-Treysche Sammlung in Riga übergegangen.

No. 1159.*

Meister und Orden in Livland bitten den Papst, den Andreas Patkul nicht durch den Rig. Capitels-Gesandten, Arnold von Brinken, zum Rig. Canonicus investiren zu lassen, indem diefs ihnen allein zukäme, und alle etwanigen Gegen-Verordnungen aufzuheben. Ohne Jahrzahl, (wahrscheinlich vom J. 1424). L.

Von einer glaubhaften, gleichzeitigen Abschrift auf der königl. Bibliothek zu Königsberg.

No. 1160.

Witaut bittet den röm. König Sigismund, dem mehr als 80jährigen B. Theodorich von Dorpat die persönliche Gestellung vor ihm zu erlassen, weil er nur um die Bestätigung seiner von den röm. Kaisern einst erhaltenen Regalien über sein Bisthum als deutscher Reichs-Lehnsfürst gebeten habe. D. D. Worani, im J. 1424. L.

*) Es hat den Namen des Meisters in der Unterschrift, was erst später gewöhnlich ward.

Von einer gleichzeitigen Abschrift in des poln. Vicekanzlers Czolek Canzelleibuche, das sich auf der königl. Bibliothek zu Königsberg befindet. — Alles, was diese Urkunde enthält, ist unbekannt; sie ist daher von grofser Wichtigkeit für die livl. Geschichte. Man hat sie mit dem Schreiben Sigismund's an den Bischof vom Jahre 1422 (No. 1015.) zu vergleichen.

N°. 1161.*

Der H.M. bittet einen Cardinal, dem B. Gottschalk von Kurland das Erzbisthum Riga vom Papste zu verschaffen, da der E.B. Johann Habundi mit Tode abgegangen. (Vom J. 1424). L.

Aus dem Formularbuch auf Pergament, Bl. 8. und 9., das im D.O.Archiv befindlich ist.

N°. 1162.

Nachricht des H.M. an den Bischof von Ermland, dafs der Rig. Elect bestätigt sei etc. D. D. Marienburg, am Sonnabend vor der Beschneidung Christi 1425, (d. i. den 30. Decbr. 1424). D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 1163.

Herzog Witaut giebt dem H.M. von dem vollständigen Siege seiner Lehnsfürsten und des Herzogs von Odojow, Lehnsfürsten von Moskau, über Chudandach, Kaiser der Tatarn, Nachricht. D. D. Woranie, am Neujahrstage 1425. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg. Der Schreiber hat sich in der Jahrzahl verschrieben, und vor dem letzten Worte (quinto) vicesimo ausgelassen, da die Addresse an den H.M. Paul von Rufsdorf gerichtet ist. — Von dem ganzen Facto weifs wenigstens die litthauische Geschichte nichts, selbst die angeführten Namen kommen in ihr nicht vor. In der russischen Geschichte fand man darüber bisher auch nichts; nun aber kommen der Name des Städtchens Odojew und dessen Fürst Jurij Romanowitsch wohl vor (Karamsin, deutsche Uebers., Bd. V. S. 151. 157. 203.), und die in der Urkunde erwähnte Expedition, welche gegen Ende des J. 1423 oder im folg. J. vorgefallen seyn mufs, ist wahrscheinlich einer der Feldzüge, von denen Karamsin a. a. O. S. 167. spricht, der den Tartarn-Chan Kuidadat nennt. Die Anmerkungen in dem russischen Original von Karamsin's Geschichte des russ. Reichs, Bd. V. S. 122. Anm. 214. geben noch einige nähere Umstände an (nach der Nikonschen Chronik).

N°. 1164.

Der H.M. räth dem livl. O.M., wie er sich gegen den Bischof von Dorpat wegen dessen Beschwerdeführung über den Orden bei einigen Höfen erklären möge. D. D. Marienburg, am Montag vor Priscä (den 15. Jan.) 1425. D.

Vom Concept im D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 1165.*

Arnold Dattelen, Propst zu Frauenburg, meldet dem H.M., wie es mit der Besetzung des Rig. Erzbisthums stehe, und dafs der Papst den Ordens-Procurator Joh. Tiergart zum Bischof von Kurland bestätigt habe. D. D. Rom, am St. Fabian- und Sebastian-Tage (den 20. Jan. — wahrscheinlich 1424, oder richtiger 1425). D.

Vom Original in der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N° 1166.

Antwort des H.M. an den Ober-Procurator wegen der Visitation des Erzstifts Riga, wegen des Nachfolgers des gestorbenen Bischofs von Kurland, wegen des Anzugs Kuband's nach Oesel, wegen des Ankaufs eines neuen Hauses in Rom u. a. dgl. m. D. D. Marienburg, am Donnerstag nach Dorotheä (den 8. Febr.) 1425. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1167.

Der H.M. giebt dem livl. O.M. von der Botschaft des röm. Königs Nachricht, räth ihm, den neuen Rig. E.B. freundschaftlich aufzunehmen, und wie er sich benehmen möge, falls der röm. König einen andern mit der Empfehlung zum Erzbisthum ihm zusenden sollte. D. D. Preufsisch-Holland, am Sonnabend nach Dorotheä (den 10. Febr.) 1425. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1168.

Des Ober-Procurators Schreiben an den H.M. wegen Kuband, wegen der Besetzung des Rig. Erzbisthums und des Dorpatischen Bisthums, wegen seiner Erwählung zum Bischof von Kurland und seiner Verhandlungen mit dem kurl. Propst, und andere Sachen mehr. D. D. Rom, den 12. März 1425. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, bei welchem die beiden folg. Nrn. sich als Beilagen befinden. — Obgleich der lateinisch-deutsche Styl in dieser Urkunde unangenehm auffällt, so wird der Geschichtforscher doch das Interesse des Inhalts anerkennen.

N° 1169.

Johann Tiergarth, erwählter und bestätigter Bischof von Kurland, verschreibt dem kurl. Propst Theodor Tancke 20 Mark jährlich von seinem bischöflichen Tische. D. D. (Rom), den 17. März 1425. L.

Von dem Concept des Ausstellers, das derselbe neben seinem Briefe vom 12ten März (s. die vorhergehende Nr.) an den H.M. sandte.

N° 1170.

Der zum Bischof von Kurland erwählte und bestätigte General-Procurator des D.O., Joh. Tiergarth, verspricht dem kurländ. Propst Theodor Tancke 400 Mark, in der Voraussetzung, dafs dessen abzulegende Verwaltungs-Rechnung des Stifts seinen Wünschen gemäfs ist. D. D. (Rom), den 17. März 1452. L.

Von dem, dem H.M. gesandten, eigenhändigen Concept des General-Procurators im geheimen Archiv zu Königsberg.

N° 1171.

Der H.M. entschuldigt sich bei dem O.M. in Livland, dafs er jetzt mit ihm nicht zusammen kommen könne, weil er die Könige von Dänemark und Polen erwarte; meldet ihm, er habe dem Witaut die Hülfe gegen die Russen verweigert, wolle aber die Gränzen mit

Litthauen berichtigen lassen. D. D. Marienburg, am Oster-Abend (den 7. April) 1425. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1172.

Der H.M. schreibt dem O.M. in Livland von seiner Zusammenkunft mit den Königen von Dänemark und Polen, von dem Verlangen des Stifts Dorpat, bei den Freiheiten zur Zeit der Schwertbrüder zu bleiben, von dem Kriege in Hennegau und mit den Hussiten. D. D. Marienburg, am Montag in der Osterwoche (den 9. April) 1425. D.

Vom Concept im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1173.

Der Vogt zu Wesenberg bittet den H.M., es bei dem Beschlusse des livl. Ordens zu lassen, daſs Otto v. Brakel zwar 12 Haken Landes, doch ohne deren Leute, zur Lehn erhalte, womit er auch damals zufrieden gewesen. D. D. Wesenberg, am Mittwoch nach Johannis ante portam lat. (den 9. Mai) 1425. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Vom Siegel in gelb Wachs sind noch einige Spuren.

N° 1174.

Der H.M. meldet dem O.M. in Livland, Witaut habe den Zug gegen die Russen (in Pleskau) aufgegeben; bestellt ihn nach Memel, und will wissen, wie das Stift Kurland dessen neuen Verweser aufgenommen habe. D. D. Marienburg, am Freitag vor Pfingsten (den 25. Mai) 1425. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1175.*

Bürgermeister und Rath der Stadt Riga bitten den H.M., ihnen zu dem Gelde zu verhelfen, welches der König von England der Rig. Kaufmannschaft schuldig ist. D. D. Riga, am Montag nach Trinitatis (den 4. Jun.) 1425. D.

Vom Original auf Papier, mit dem übergedrückten Secret. Es liegt in der königl. Bibliothek zu Königsberg, in dem Fasc. I. P. II.

N° 1176.*

Der Vogt zu Wenden meldet dem O.M. von Livland, daſs der Bischof von Dorpat mit den Boten aus Pleskau unterhandelt habe und zu Neuhausen liege, um die Rückkehr seiner Gesandten aus Pleskau abzuwarten. D. D. Wenden, am Freitag vor Johannis, ohne Jahrzahl (um's J. 1425). D.

Vom Original in der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N° 1177.*

Der livl. O.M. übersendet dem H.M. drei Copie-Actenstücke in der Sache des Heinrich Hattenick, dessen Bruders Johann, Pastors

zu Talsen, und des Klaus Rönnen, wegen der von Ersterem geschehenen Verpfändung gewisser Güter in und bei Goldingen.*) Zuletzt giebt er ihm über die Beschaffenheit des Burgwalles zu Polangen Nachricht, den er als eine Gränzscheide zwischen Livland und Preussen befestigt wünscht. D. D. Goldingen, an der Mittwoche vor Petri und Pauli (den 27. Jun.) 1425. D.

Das Original dieses Handschreibens, welches an einer Stelle schadhaft ist, so wie der darin befindlichen Copie-Beilagen, befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geheimen Archiv zu Königsberg.

No. 1178.*

Bericht des livl. O.M. Cyfse von Rutenberg an den H.M., über die Verhandlungen des livl. Landmarschalls mit dem E.B. von Riga und den livländ. Ständen, bei der Krönung des E.B. D. D. Dienstag vor Margarethä (den 10. Jul.) 1425. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich unter den losen livländ. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1179.*

Gränzscheidung zwischen Kurland und der Memel, vom Herzoge Witold gemacht. (1425). D.

Aus einem Buche sub No. 98. aa. auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter dem Titel: "Mämlische Priuilegia vnd Grentzen."

No. 1180.*

"Gränze zwischen dem Orden und dem Stifte Kurland, angefangen von einem Wasser, so aus Samaiten fliefst; hierin wird auch der Memel gedacht. Anno 1425, den 26. Septembris." D.

Auch aus dem Buche sub No. 98. aa. auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter dem Titel: "Mämlische Priuilegia vnd Grentzen."

No. 1181.*

Johann (Tiergart), Bischof von Kurland, meldet dem Caplan des H.M. seinen Anzug in Pilten, wie er es dort gefunden, und Verschiedenes über die Verhältnisse zwischen den Prälaten und dem Orden in Livland. D. D. Pilten, den 14. Octbr. 1425. L.

Vom Original auf Papier, das unter den livl. Papieren in der königl. Bibliothek zu Königsberg liegt. Vom übergedrückten Siegel in roth Wachs sind noch einige Reste. — Dieser Brief beweiset unter andern, dafs der Aussteller um eine andere Zeit das Bisthum angetreten habe, als Arndt angiebt.

No. 1182.*

Arnold Dattelen, Propst zu Frauenburg, räth dem Caplan des H.M., Letzterer möge bewirken, dafs der Bischof von Kurland vom Papste zum Vermittler in der Streitsache des Ordens mit dem Rig. Erzbisthum constituirt werde. D. D. (Frauenburg,) den 10. Decbr. (wahrscheinlich 1425). L.

Vom Original unter den losen livl. Papieren auf dem D.O.Archiv zu Königsberg.

*) Das dritte Actenstück, welches hier unter der Beilage III. erfolgt, war in duplo.

N° 1183.*

Der O.M. von Livland verlangt von dem H.M. zu wissen, wie die Sache zwischen dem Orden und dem Grofsfürsten Witaut stehe. Ohne Jahrzahl. D.

Vom Original, das unter den losen livl. Papieren in der königl. Bibliothek zu Königsberg liegt.

N° 1184.

Schuld- und Verbürgungs-Schrift über 100 Säckel oder Rubel, oder 200 Mark breiter Groschen an den Grofsfürsten Witaut von Litthauen, nebst der Sicherstellungs-Schrift an den Bürgen. D. D. Witepsk (vom J. 1426). L.

Aus dem Canzelleibuch des Stanislaus Czolyek, königl. poln. Vice-Canzlers, und vom J. 1426 ab, Bischofs von Posen. Diefs Buch, mit merkwürdigen Urkunden zur poln. Geschichte, gehört jetzt der königl. Bibliothek zu Königsberg. — Diese Urkunden stehen unter den Schreiben vom J. 1426, gehören also auch in dasselbe. Wahrscheinlich wufste man damals in Litthauen noch nicht, wie man Wechselbriefe ausstellen sollte, und wandte sich deshalb an die polnische Canzellei; denn in diesem Buche stehen auch viele Schemata zu Briefen des Grofsfürsten Witaut. Auf jeden Fall sind diese Urkunden für die Geschichte des russischen Wechselwesens von Bedeutung.

N° 1185.

Der H.M. dankt dem päpstlichen Protonotar, Hermann Dwerg, für die dem bisherigen Vice-Ober-Procurator, Arnold Dattelen, bewiesenen Gefälligkeiten, und empfiehlt ihm zugleich den das Ober-Procurator-Amt wieder antretenden Johann Tiergart, Bischof von Kurland. Ohne Zeitangabe (1426). D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1186.*

Nicolaus Liebezeit, Priester und Bruder D.O. in Wenden, bittet den Caplan des H.M., Gregor, um Versetzung von Livland nach Preufsen. Ohne Ort- und Zeit-Angabe. (Um's Jahr 1426). L.

Vom Original auf Papier, mit dem Siegelrest im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1187.*

Relation des Ordens-Procurators an den H.M., über die durch die Bevollmächtigten des Rig. Domcapitels, Brincken und Patkul, bei dem P. Martin V. bewirkte Aufhebung der Bullen des P. Bonifacius IX., durch welche die Rig. Kirche dem Orden einverleibt wurde, nebst einer Anzeige dessen, was er hierauf dagegen unternommen. Wahrscheinlich vom Jahre 1426. L.

Die Abschrift ist von dem Original dieses Briefes genommen, das, mit dem Siegel noch bedrückt, in den Folianten geheftet ist, der Abschriften von liv-, ehst- und kurländ. Urkunden enthält, und auf dem Archiv zu Königsberg liegt. Eine etwas spätere Hand hat folgende Ueberschrift gemacht: "Qualiter in facto canonicorum Rigensium contra ordinem sancte Marie theotonicorum Irlitan. practicatum est Incipiendo ab annis domini M.CCCC.XXiij. ante festum sancte Anthony inferius annotatur." Die Addresse auf der Couvert-Seite lautet: "Dem Hogwirdigen grosmechtigen Heren Hern Homeister Dutsches ordens mit aller Hogwirdikeit." Die im Schreiben erwähnten, dem Papst übergebenen "Informaciones" folgen auf diesen Brief von einer andern, wahrscheinlich von der Hand des Schreibers des Procurators, und sind in der folgenden Nr. geliefert.

N° 1188.*

Protestation des Ordens-Procurators in Rom, gegen die Aufhebung der D.O.Profession der Rig. Kirche, nebst einer Deduction über die Unzweckmäfsigkeit und Illegalität derselben. Vom Jahre 1426. L.

Aus dem Folianten auf dem geh. Archiv zu Königsberg, welcher Abschriften von liv-, ehst- und kurländ. Urkunden enthält. Der Schreiber hat sich nicht nur unzählige Mal verschrieben, sondern er scheint auch, durch diese Schrift ein Meisterstück in der Kunst, zu abbreviiren, gegeben zu haben; denn kein einziges Wort ist unabgekürzt geblieben. Daher ist dieses weitläuftige (in der Abschrift 9 Bogen starke) Document aufserordentlich schwer zu lesen gewesen.

N° 1189.

Witaut bittet den H.M. um dessen Leibarzt für seine, seit einem Jahre kranke Gemahlin Juliane. D. D. Oboletz, zwischen Witepsk und Smolensk, am 8ten Tage der Erscheinung (den 13. Jan.) 1426. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Dieser Brief ist als Beitrag zur Kunde jener Zeit, und durch den Ort seiner Ausstellung merkwürdig.

N° 1190.*

Der Doctor Joh. von Azel, Clericus der apostolischen Kammer, bittet den H.M. um eine Empfehlung an den Papst für den kurländ. Präpositus zu dessen Beförderung zu einem Bisthum. D. D. Rom, den 21. Jan. 1426. L.

Das Original dieses, roth gesiegelt gewesenen Handbriefes befindet sich unter den losen Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1191.*

Der O.M. in Livland meldet dem H.M. die Klagen, welche die livl. Prälaten gegen den Orden auf dem Landtage zu Walk vorgebracht haben, und was er dort mit ihnen abgemacht habe etc. D. D. Riga, am Vorabend der Bekehrung Pauli (den 24. Jan.) 1426. D.

Vom Original auf Papier, das unter den livl. Papieren in der königl. Bibliothek zu Königsberg liegt. Vom aufgedrückten Siegel in roth Wachs sind noch einige Reste.

N° 1192.

Joh. Tiergart, Bischof von Kurland, bittet den Caplan des H.M., Gregorius, den O.M. von Livland zur Anschaffung von Kleinodieen für sein Bisthum zu bewegen. D. D. Riga, am Abend vor Pauli Bekehrung (den 24. Jan.) 1426. L.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Von dem übergedrückten Siegel zeigt das Papier noch einige Spuren. — Das Archiv enthält noch eine grofse Anzahl von Privatbriefen an diesen Caplan, dessen Zuname "Sandberg" war, besonders von Geistlichen. Er scheint einen grofsen Einflufs bei Hofe gehabt zu haben. Dafs Tiergart, sein Bisthum beibehaltend, bald nach Rom, wo er von 1420 bis 1424 Ober-Procurator gewesen war, zurückkehrte, daselbst die Ordens-Geschäfte betrieb, im J. 1432 sogar Statthalter des Papsts zu Spoleto wurde, und auf seinem bischöflichen Sitz in Kurland in einem hohen Alter verstarb, wird, nebst mehreren unbekannten Zügen aus der Lebensgeschichte dieses merkwürdigen Mannes, aus den übrigen, ihn betreffenden Urkunden hervorgehen.

No. 1193.*

Schreiben des livl. O.M. an den Comthur von Coblenz, worin er ihn bittet, sich der Ordens-Brüder Heinrich von Oufsheym und Ludeke von Buir, bei deren persönlichen Anforderung an ihre Erbschaft in Köln anzunehmen. Er sendet ihm zugleich eine Vollmacht, für Ersteren zu handeln, zu. D. D. Riga, am Sonntag Reminiscere (den 24. Febr.) 1426. D.

Die Original-Copie des Handbriefes befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Addresse ist darauf nicht angemerkt.

No. 1194.*

Johann (Tiergart), Bischof von Kurland, meldet dem General-Procurator des Ordens in Rom, dafs die nach Flandern bestimmten Waaren fertig lägen, dafs er ihm einen Wechsel kaufen und das Procuratorium schicken wolle. D. D. den 16. März (wahrscheinlich 1426). L.

Vom Original auf Pergament, mit dem übergedrückten Siegel im O.Archiv zu Königsberg.

No. 1195.*

B. Theodor von Dorpat empfiehlt den von Naugarden zurückgekehrten, englischen Edelmann Stephan Schrupp dem Herzog von Teschen, und bittet Letzteren, ihn und seine Kirche dem röm. Könige zu empfehlen. D. D. Dorpat, den 17. März (wahrscheinlich 1426). L.

Das Original dieses Schreibens, an dem noch das, wiewohl sehr undeutlich gewordene, Siegel des Bischofs in roth Wachs befindlich ist, liegt unter den livl. Sachen auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Addresse lautet: "Illustri ac Magnifico principi domino Sprzmislao Duci Tesschniensi domino suo singulariter venerando reuerenter dd."

No. 1196.

Die Magisträte der Städte Lübeck, Rostock, Stralsund, Wismar, Lüneburg etc. melden dem Rig. Magistrate, dafs der König Erich von Dänemark, Norwegen und Schweden die Privilegien der Hanse geschmälert habe, und sie zwinge, gegen ihn feindlich zu verfahren. Sie bitten daher Riga, ihnen beizustehen, und allen Handel und Verkehr mit gedachten Reichen aufzuheben. D. D. am Tage St. Eustachius (den 29. März) 1426. D.

Das Original auf Pergament besafs der Rig. Ober-Pastor v. Bergmann.

No. 1197.

Der Comthur zu Bremen klagt dem Meister von Livland, dafs das dasige Domcapitel von ihm ein Subsidium caritatis, wie von den Religiosen jenes Stifts, verlange, dafs es seinen Priestern die Palmenweihung verboten habe etc. D. D. Bremen, am Dienstag nach Ostern, ohne Jahrzahl (den 2. April 1426). D.

Von einer Abschrift, welche der livl. O.M. dem H.M. zugesandt. Das im Briefe erwähnte beigebundene Privilegium ist kein anderes, als das vom P. Gregor IX. ertheilte, d. d. Reati, VI. Idus Oct. Pont. a.V., welches nicht mit copiirt worden, weil es die be-

kannten Vergünstigungen wegen der Almosensammlung, wegen der Exemtion des Ordens vom Kirchenbanne, wegen der Begräbnisse Fremder in den Ordens-Kirchen u. s. w. enthält, die in den Bullen der mehresten Päpste des 13ten Jahrhunderts so oft wiederholt werden.

N°. 1198.

Der H.M. bittet den Ober-Procurator Johann Tiergart und den Propst Arnold Dattelen, zu vermitteln, daſs die preuſsischen Bischöfe zu der vom Rig. E.B. ausgeschriebenen Provinzial-Synode nicht reisen dürfen. D. D. Marienburg, am Montag nach Quasimodogeniti (den 7. April) 1426. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 1199.

Der röm. deutsche Kaiser Sigismund bestätigt, erneuert und vermehrt die weltlichen Privilegien des Rig. Erzbisthums. D. D. Tate (in Ungarn), den 15. Mai 1426. L.

Von einer gleichzeitigen glaubwürdigen Copie im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — In Dogiel's Cod. dipl. R. Pol., Tom.V. No. LXXVI. p. 131. steht zwar die Urkunde, in welcher Sigismund den E.B. Henning belehnt, diese aber ist bis jetzt gänzlich unbekannt. Indessen ist sie sehr merkwürdig, weil der E.B. auf ihren Grund das D.O.Kleid ablegte, und als weltlicher Reichsstand zu regieren anfing. — Ueber die in diese Urkunde zugleich mit der Confirmation Kaiser Karl IV. vom J. 1356 (s. No. 404.) und aus derselben aufgenommene Ertheilung der Regalien über Livland an den B. Albert durch den röm. König Heinrich, vergl. No. 404. 407. 493., und C. E. Napiersky's Disq. de diplomate, quo Albertus, Episcopus Livoniae, declaratur princeps imperii romano-germanici, num authenticum sit et quo anno datum. Rigae et Dorpati 1832. 8. (wo aber dieses Transsumt vom Kaiser Sigismund nicht erwähnt ist).

N°. 1200.

Des H.M. Empfehlung der Ernennung des B. Joh. Tiergart von Kurland zum Bischof von Dorpat, an Hermann Dwerg. D. D. Marienburg, am Sonntag vor Johannis des Täufers (den 23. Jun.) 1426. D.

Von der Copie im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 1201.

Der H.M. meldet dem Ober-Procurator Joh. Tiergart den Tod des Bischofs von Dorpat, und verlangt, er möge sich um dessen Stelle bewerben, und dem Joh. Hammel sein kurl. Bisthum verschaffen. D. D. Marienburg, am Sonntag vor Joh. des Täufers 1426. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 1202.

Des H.M. wiederholte Aufforderung an Joh. Tiergart, daſs er das Bisthum Dorpat nehmen, und das seinige dem Johann Hammel verschaffen möge. D. D. Marienburg, am Sonntag vor Johannis des Täufers 1426. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 1203.

Des H.M. Paul Ruſsdorf Credenzbrief für Joh. Tiergart, Bischof von Kurland und General-Procurator, an den Cardinal-Protector des D.O. D. D. Marienburg, den 23. Jun. 1426. L.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg. Das Siegel in schwarz Wachs ist über die zusammengelegten Enden des Papiers gedrückt. Wahrscheinlich ist es ein Duplum, um das andere, im Fall es nicht ankäme, zu ersetzen. Fast von jedem Schreiben an Weitentfernte wurden, aus Vorsicht, Duplicate gemacht. — Neben diesem Briefe ist auch noch eine Copie von dem Empfehlungs-Schreiben Rufsdorf's für Tiergart und den päpstlichen Protonotar Hermann Dwerg an den Papst und an das Cardinals-Collegium von demselben Dato und fast mit denselben Worten, weswegen es hier wegbleibt.

N°. 1204.

Des H.M. Paul von Rufsdorf Credenzbrief für Joh. Tiergart, Bischof von Kurland, und Hermann Dwerg, päpstlichen Protonotar, wahrscheinlich an den E.B. von Riga. D. D. Marienburg, den 23. Junius 1426. L.

Das Original dieses sehr schön geschriebenen Handbriefes auf Papier befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Es hat gar keine Addresse. Das hochmeisterliche Siegel in grün Wachs ist darauf noch sehr gut zu erkennen.

N°. 1205.*

Der O.M. von Livland benachrichtigt den H.M., dafs die Nachricht von dem Tode des Bischofs von Dorpat, die der Comthur von Fellin ihm gegeben, ungegründet sei. D. D. Lennewarden, am Abend Johannis des Täufers (den 23. Jun.) 1426. D.

Vom Original in der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N°. 1206.

1.) Näherer Bericht des O.M. von Livland an den H.M., über den projectirten Zug Witaut's gegen Pleskau. D. D. Lennewarden, am Tage Johannis des Täufers (den 24. Jun.) 1426. — 2.) Geheime Nachricht über eben diesen Zug von Hermann Distehof an den livl. Landmarschall. D. D. Trakken, am Tage Antonii confess. (den 13ten Jun.) 1426. D.

Von den Originalen im D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 1207.*

Der O.M. von Livland meldet dem H.M., dafs er den Comthur zu Bremen, Hermann von Gimpte, seines Amtes entsetzt, und der Stadt Bremen, als ersten Stifterin des D.O., die Administration der Comthurei übertragen habe, wobei er ihm die officiellen Briefe darüber zufertigt. D. D. Riga, am Tage der Siebenschläfer (den 27. Junius) 1426. D.

Vom Original auf Papier, das in der königl. Bibliothek zu Königsberg liegt. Vom rothen Siegel sind noch Spuren. Wie wichtig diese Urkunde für die Geschichte sei, bedarf keiner besondern Bemerkung.

N°. 1208.*

Juliane Wytawd, Gemahlin des Grofsfürsten von Litthauen, dankt dem H.M. Paul von Rufsdorf für die übersandten Erfrischungen. D. D. Memitz bei Wilna, am Montag nach Procopii (den 8. Julius) 1426. D.

Das Original liegt unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Von dem Siegel in roth Wachs sind auch noch einige Ueberreste da.

N° 1209.*

Dietrich, E.B. von Köln und Herzog von Westphalen, bittet den H.M., er möchte dem Joh. Roder, Bürger zu Brylon, zu Erlangung seines ihm in Livland angeerbten Vermögens behülflich seyn. D. D. Köln, am Morgen des Apostel-Theilungstages (den 15. Jul.) 1426. D.

Das schon ziemlich erbleichte Original dieses Handschreibens befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Von dem Siegel in grün Wachs ist wenig übrig.

N° 1210.

Der O.M. von Livland sendet dem H.M. zwei Briefe von Herzog Witaut, und seine Antwort auf den ersten derselben, betreffend das Verlangen des Herzogs, dafs freie Ritter ihn bei seinem Heereszuge gegen Pleskau unterstützen und bei ihm Dienste nehmen möchten. D. D. Riga, am Sonntag vor Mariä Magdalenä (den 21. Julius) 1426. Nebst Abschriften der vorbenannten Briefe, d. d. Trakken, am Donnerstag vor Petri Pauli (den 27. Jun.) 1426, und Medniki, am Dienstag nach Visitationis Mariae (den 9. Jul.) 1426. D.

Vom Original und den beilegten Brief-Copieen im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1211.

Dietrich Damerow, alter Bischof zu Dorpat, empfiehlt dem Comthur von Elbing den dasigen Pfarrer Peter wegen dessen in Livland bewiesenen Rechtlichkeit, und dankt ihm zugleich für das ihm in Preufsen erwiesene Gute. D. D. Riga, am Tage Mariä Magdalenä (den 22. Jul.), ohne Jahrzahl (um's J. 1426.) D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Vom Siegel enthält das Papier noch einige Spuren. In Ermangelung einer sichern Nachricht über die Regierungszeit dieses Bischofs ist diesem Brief hier das Jahr gegeben, in welchem Dietrich III. (s. bei Arndt) zur Regierung gekommen seyn soll. Die Schriftzüge verrathen auch das erste Viertel des 15ten Jahrhunderts.

N° 1212.*

Der O.M. von Livland verspricht dem H.M., die schuldige Summe Geldes für den röm. Hof nächstens in Golde zu übermachen, damit sodann ein Wechsel damit gekauft werden könne. D. D. Riga, am Tage Mariä Magdalenä (den 22. Jul.) 1426. D.

Vom Original auf Papier, mit dem übergedrückten Siegel, in der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N° 1213.*

Der H.M. benachrichtigt den Grofsfürsten Swidrigal, dafs preussische und livl. Ordens-Truppen an drei Orten in Polen eingefallen seien, und verspricht ihm, ihn nie zu verlassen etc. D. D. Marienburg, am Tage Egidii (den 1. Septbr.) 1426. D.

Aus dem Ordens-Registranten Lit. C. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1214.*

Alexander Witaut, Grofsfürst von Litthauen, benachrichtigt den H.M. von einer Zusammenkunft der polnischen Magnaten, von der

Anwesenheit der livländ. Delegirten zur Gränzberichtigung mit ihm, und dankt zugleich für die Zusendung des Arztes für seine Hausfrau. D. D. Dubitz, am Dienstag nach St. Matthäi (den 24. Septbr.) 1426. D.

Das Original dieses Handschreibens, an welchem noch das Siegel des Witaut in roth Wachs zu erkennen ist, befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1215.

Des Comthurs zu Memel Benachrichtigung des H.M., dafs Witaut im nächsten Sommer Livland angreifen werde, und 18 Schiffe in dem letzten Sturm bei Memel, Polangen und Windau gestrandet seien. D. D. Memel, am Sonntag nach Dionysii (d. i. dem 9. Oct. — also vielleicht vom 13. Octbr. 1426). D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 1216.

Bitte des H.M. an den O.M. von Livland, den Rig. E.B. zu bewegen, dafs er die Erscheinung der preufsischen Bischöfe zum Provinzial-Concilio nicht weiter verlange. D. D. Marienburg, am Abend Aller Heiligen (den 31. Octbr.) 1426. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 1217.

Paul von Rufsdorf ersucht den E.B. von Riga, die preufsischen Bischöfe von der Erscheinung zu seinem Provinzial-Concilio zu dispensiren. D. D. Marienburg, am Abend Aller Heiligen 1426. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 1218.

P. Martin V. entbindet die Rig. Kirche von der Profession der Regel des D.O., und giebt ihr den Habit und die Observanz des Augustiner-Ordens wieder. D. D. Rom, Idus Novembr. Pont. a. IX. (den 13. Novbr. 1426.) L.

Aus dem Copiario liv-, ehst- und kurländ. Urkunden, das in dem geh. Archiv zu Königsberg liegt. Schade nur, dafs die Abschrift so wenig correct war! Indessen ist hier wohl die richtige Lesart, so viel als möglich, hergestellt. — Diese wichtige Urkunde war den livl. Geschichtschreibern völlig unbekannt, bis erst B. Bergmann ihrer erwähnte und die Sache aufhellte in s. Magazin für Rufsl. Gesch. I. 2. S. 35 ff.

N°. 1219.

Heinrich, Cardinal von England, päpstlicher Legat a latere, sendet dem H.M. das Mandat an den Rig. E.B. wegen Einhebung der Hussiten-Steuer zur Weiterbeförderung zu. D. D. Frankfurt, den 7. December (1426). L.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg. Dafs die hier beigefügte Jahrzahl richtig sei, ersieht man aus dem unter der Addresse bemerkten Praesentato: "Gekomen zu Marienburg am Tage Vincencii mrs (martyris) im XXVIIten Jore." Vom Siegel sind nur noch schwache Spuren.

N° 1220.*

Bürgermeister und Rath zu Reval bitten den H.M. um Schutz gegen den Bischof von Dorpat in Rom, und gegen den dänischen Hauptmann Christian Niklassen zu Wiburg in Carelen, durch ihren Abgesandten, den Rathsherrn Bertold Hüninghausen. D. D. Reval, am Sonntag nach Valentini (den 16. Febr.) 1427. D.

Vom Original, mit dem übergedrückten Stadtsiegel, das aber sehr beschädigt ist, auf der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N° 1221.*

Der livl. O.M. sendet dem H.M. ein Schreiben des Comthurs zu Dünaburg, worin derselbe ihm von der Gesandtschaft des Fürsten von Naugarden an den Grofsfürsten Witaut von Litthauen Nachricht giebt. D. D. Kirchholm, am Mittwoch nach Invocavit (den 12. März) 1427. D.

Die Originale dieser beiden Briefe befinden sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1222.

Witaut meldet dem H.M. Neuigkeiten aus dem Warzlande, der Wallachei, Tatarei, Podolien, Pleskau etc. D. D. Dubissa, am Montag nach Reminiscere (den 17. März) 1427. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1223.

B. Christian von Oesel entdeckt dem H.M. die Ursache der Uneinigkeit zwischen dem B. Johann von Kurland und dessen Propst und Domcapitel, und bittet, den Bischof zu bewegen, die Einigkeit herzustellen. D. D. Habsal, am Sonntag Oculi (den 23. März) 1427. D.

Vom Original auf Papier im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Vom rothen Secret ist wenig übrig.

N° 1224.

1.) Bürgermeister und Rath der Stadt Narwa bitten den H.M. Paul von Rufsdorf, die Aelterleute und Geschwornen der deutschen Hanse zu Brügge, welche ihrem Mitbürger Klaus von Ulssen seine Fracht, unter dem Vorwande, sie sei russisches Eigenthum, confiscirt haben, zur Wiederauslieferung zu vermögen, indem sie das Eigenthum des von Ulssen beweisen. D. D. Narwa, am Dienstag vor Philippi und Jacobi (den 29. April) 1427. — 2.) Des O.M. von Livland Fürbitte, gleichen Inhalts. D. D. Riga, am Dienstag nach Himmelfahrt (den 3. Jun.) 1427. D.

Das Original von beiden befindet sich im D.O.Archiv zu Königsberg. Das Siegel der Stadt Narwa befindet sich auf dem ersten über Papier gedrückt, und ist ziemlich kenntlich. Es enthält einen Fisch mit einer dünnen Krone darüber. Umschrift: ✝ S' CIVITATIS NARWAA:*:

N° 1225.

Alexander Witaut, Grofsfürst von Litthauen, benachrichtigt den livl. O.M. von der Unzufriedenheit der Pleskauer über den Bau eines neuen Ordens-Schlosses an der Narwa. D. D. auf der dritten

Tagereise von Minsk, am Donnerstag nach der Heimsuchung Mariä (den 3. Julius) 1427. D.

Das Original dieses Handschreibens, dessen über roth Wachs auf Papier gedrücktes Siegel aber schon ganz unkenntlich ist, befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1226.

Witaut benachrichtigt den H.M. Rufsdorf, auf welche Art er den von ihm zum Ritter geschlagenen Henne vermocht habe, halb Ritter und halb Narr zu seyn. D. D. Kryczow (in der ehemaligen Woiwodschaft Mscislaw), am Abend vor der Apostel-Theilung (den 14. Julius) 1427. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg, das seiner Sonderbarkeit wegen zu merkwürdig ist, als dafs man die Copie hier hätte weglassen sollen.

N° 1227.

Witaut giebt dem H.M. von seiner Reise in seine entferntesten russischen Provinzen Nachricht. D. D. Smolensk, am Abend vor Mariä Himmelfahrt (den 14. Aug.) 1427. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die Addresse heifst: "Dem Erwirdigen Herren Pauel von Rusdorff Homeister Dutsch Ordins vnserm lieben besundern Frunde." Gleich darnach ist der Gang verzeichnet, den dieser Brief genommen, nämlich über die Oerter: Königsberg, Brandenburg, Balga, Elbing, Marienburg, Mewe, und angekommen zu Swarnegast (dem damaligen, jetzt nicht mehr existirenden Aufenthaltsorte des H.M.), am Tage Egidii Abbatis 1427. — Da dieser Brief von der grofsen Ausdehnung des litthauischen Staates unter Witaut, bis tief in das jetzige Rufsland hinein, Kenntnifs giebt, so wird ihn jeder Freund der russischen alten Geographie und Geschichte mit Vergnügen lesen.

N° 1228.*

B. Christian von Oesel benachrichtigt den H.M. Paul von Rufsdorf, dafs der Meister von Livland, statt ihn und seine Kirche zu beschirmen, vielleicht mehr seinen Feind, den Wilh. Varensbach, unterstütze, der zur See feindlich eingefallen sei, geraubt und geplündert habe; hiebei sendet er ihm sechs Urkunden,*) die hierüber Zeugnifs, und in der Sache mit Varensbach Licht geben. D. D. Arensburg, am 2ten Tage nach Kreuz-Erhöhung (den 15. Septbr. — 1427). D.

Vom Original, das unter den losen livl. Papieren auf der königl. Bibliothek zu Königsberg liegt.

*) Nämlich: 1.) Schuldbrief des Ritters Wilhelm Varensbach an Goswin von Poelöm, Comthur von Fellin, über 100 Mark Rig., unter Verpfändung der Mühle Walkede und des Dorfes Laxenorm mit 2 Haken Landes, im Kirchspiel zu Meryema, d. d. des andern Tages nach Remigii (den 2. Octbr.) 1419. — 2.) Credenzbrief des livl. O.M. an den B. Christian von Oesel für seine Abgesandten, Dr. Joh. Menchen u. A. D. D. Riga, am Ostermontage (den 21. April) 1427. — 3.) B. Christian's, durch des O.M. Abgesandte vermittelter Vergleich mit Wilh. Varensbach, d. d. Arensburg, am Tage Godehardi Confessoris (den 5. Mai) 1427. — 4.) Des Vogts zu Karkus Schreiben an Otto Lode und Dietrich Ixculle in der Wiek, wegen Bewahrung der ihm von Wilh. Varensbach für 1000 Mark neuen Pagiments verpfändeten Güter im Kirchspiel zu Meryma (Merjama), d. d. Karkus, am Sonntag vor Joh. (den 22. Jun.) 1427. — 5.) Des Comthurs zu Fellin Schreiben an dieselben, wegen des ihm und dem Vogt von Karkus zusammen verpfändeten Gutes, d. d. Fellin, am Freitag nach Pfingsten (den 13. Jun.) 1427. — 6.) Varensbach's Anforderungen an den Bischof von Oesel, wegen des Gutes Heymer, gerichtet an den Bischof von Reval, d. d. Sonntag nach St. Joh. (den 29. Jun. 1427.) D.

N°. 1229.

Ritter Wilhelm v. Varensbach verspricht, für das ihm abgetretene Schlofs und Gut Heymer, sich die Bedingungen gefallen zu lassen, welche die Schiedsrichter zu seiner Auseinandersetzung mit dem B. Christian von Oesel bestimmen werden. D. D. am Abend des Apostels Matthäus (den 20. Septbr.) 1427. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 1230.

Das Oeselsche Domcapitel weiset den Ritter Wilhelm v. Varensbach in die Heymerschen Güter unter dem Vorbehalt ein, dafs er sich die Bestimmungen der Schiedsrichter zur Auseinandersetzung des B. Christian mit ihm gefallen lassen werde. D. D. am Abend des Apostels Matthäus (den 20. Septbr.) 1427. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 1231.

Der H.M. dringt in den O.M. von Livland, ferner nicht zuzugeben, dafs die Ordens-Beamten den Feinden des Bisthums Oesel auf die Güter desselben Geld leihen, die livl. Bischöfe nicht gegen den Orden aufzubringen, sondern für ihn zu gewinnen, und die Eingangsformel in den Briefen an dieselben gefälliger einzurichten. D. D. Marienburg, am Abend Aller Heiligen (den 31. Oct.) 1427. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 1232.

Grofsherzog Witaut von Litthauen schlägt (dem Papste?) den Wilnaschen Domherrn, Paul N. v. Boyanczicz, zum Nachfolger des verstorbenen Bischofs von Kaminietz, Sbigneus, vor. D. D. Novogrodek, am Sonnabend vor Andreä (den 29. Novbr.) 1427. L.

Aus dem auf der königl. Bibliothek zu Königsberg befindlichen Canzellei-Formularbuch des Bischofs von Posen, Stanislaus Colyek.

N°. 1233.*

Der Cardinal Heinrich von England, päpstlicher Legat de latere, sendet durch den H.M. dem E.B. von Riga das Mandat zur Beihülfe gegen die Hussiten in Böhmen zu. D. D. Frankfurt, den 7. Decbr. (1427). Nebst dem Mandat selbst vom 6. Decbr. (VIII. Idus Dec. Pont. Martini V. a. XI.), und den zwischen dem H.M. und dem E.B. gewechselten Briefen. D.

Aus dem Folianten im geh. Archiv zu Königsberg, der Abschriften von liv-, ehst- und kurl. Urkunden enthält. Das Schreiben des Cardinals an den H.M. ist schon unter No. 1219. in latein. Sprache geliefert, und dort angenommen worden, dafs es in's Jahr 1426 gehöre; allein die hier beigefügten, auf das Mandat bezüglichen Schreiben sind vom Jan. 1428.

N°. 1234.

Der livl. O.M. meldet, wann er mit zwei Gebietigern und achtzig Pferden bei dem H.M. eintreffen werde, und dafs das Concilium des Rig. E.B. am Tage Pauli Bekehrung eröffnet werden solle.

D. D. Riga, am Sonntag nach dem heil. Christ-Tage (den 28. Decbr.) 1427. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

No. 1235.

Sichergeleit des H.M. Conrad von Jungingen, für Johann Söst, Propst zu Riga, und zwei oder drei Domherren durch Preufsen. Ohne Jahrzahl (wahrscheinlich um's Jahr 1428 *). D.

Von einer gleichzeitigen glaubhaften Copie in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 1236.

Zeugnifs des Johann Zanten, Pastor zu Walle, und dreier Rig. Bürger, dafs drei Personen dem Rig. Domcapitel entsagt haben, und den Domherren nach dem Leben trachten. Ohne Ort- und Zeitangabe (vom Jahre 1428). D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Die vier Siegel sind auf vierkantige Stückchen Papier über gelb Wachs gedrückt. Das erste ist eiförmig, und stellt den heil. Petrus mit dem Schlüssel vor, auf einem Löwen und einer Otter stehend. Von der Umschrift ist gar nichts mehr zu erkennen. Noch bleibt es zweifelhaft, ob nicht Walke, statt Walle, gelesen werden müsse, obgleich in der Schrift ganz deutlich "walle" steht. **) Das andere ist ein adeliges, aber eben so wenig, als die übrigen, kenntliches Siegel.

No. 1237.

Antwort des livl. O.M. Cyfse v. Rutenberg an den röm. König, worin er seine Verhältnisse mit Pleskau und Nowgorod, und mit Polen und Witaut, so wie die dermalige Pest und den Wankelmuth der Undeutschen in der Religion als Entschuldigungs-Gründe angiebt, warum er ihm nicht wider die Hussiten Hülfe leisten könne. Ohne Jahrzahl (1428). D.

Von einer gleichzeitigen Copie, die der O.M. dem H.M. zugesandt hat, im D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 1238.

Beilage zu einem Schreiben des livl. O.M. an den H.M., worin er ihm von seiner nahen Expedition gegen die Pleskauer Nachricht giebt. Ohne Datum (scheint vom J. 1428 zu seyn). D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1239.

König Wladislaw von Polen constituirt den Wojewod von Posen, Sandiwog von Ostrorog, zu seinem Special-Bevollmächtigten bei dem zwischen ihm und dem Orden niedergesetzten Schiedsgericht. D. D. Wilna, am 1. Jan. 1428. L.

Von der Original-Copie auf Pergament, welche die königl. Bibliothek zu Königsberg unter No. 139. besitzt.

*) In dieser Zeitbestimmung ist von Dr. Hennig, der obige Inhaltsanzeige ohne den Namen des H.M. gestellt hat, ein grofser Irrthum begangen. Da des H.M. Namen zu Anfange der Urkunde steht, so ist kein Zweifel, dafs sie in die Jahre 1394—1410, als in die Regierungszeit Conrads v. Jungingen gehört.

**) Zur Erklärung des Namens dient vielleicht Folgendes: In einem alten, das Gut Aimal im Kirchspiel St. Johannis im Fellinschen oder Grofs-St. Johannis betreffenden Document heifst die dasige Kirche St. Johannis zum Wall (s. Hupel's topogr. Nachr. III. 317.). In einem Attestate des O.M. Fürstenberg vom J. 1551 kommt "Fabian Schultet, unser Pastor zum Wahll" vor.

No. 1240.

Erich VII., König von Dänemark, Norwegen und Schweden, meldet dem H.M., dafs die Grofs-Nowogroder und andere Russen die Rückgabe der von seinen Vorfahren ihnen abgenommenen und zum Christenthume bekehrten Länder und die Eingehung eines Bündnisses von ihm verlangen, widrigenfalls sie nach dem Friedenstermin losschlagen würden. Zugleich bittet er ihn, den von seinen Untersassen in Preufsen und Livland dem schwedischen Handel zugefügten Schaden zu ersetzen. D. D. Kopenhagen, am Tage der heil. Agatha (den 5. Febr.) 1428. D.

Vom Original auf Papier im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Vom Secret in roth Wachs sind noch einige Reste. — Da von diesen Fehden zwischen Dänemark und Nowogrod sowohl die dänische als russische Geschichte schweigt, so ist diefs Document ein interessantes Stück für den Geschichtforscher.

No. 1241.

Kaiser Rudolph dehnt alle dem D.O. überhaupt von seinen Vorfahren ertheilte Rechte und Freiheiten noch besonders auf den Orden in Livland aus. D. D. Wien, XV. Kal. Jul. Regni anno VI. (den 17. Jun. 1279). — Ein kaiserl. Notariats-Transsumt, d. d. Riga, den 19. März 1428. L.

Vom Original dieses Transsumts auf Pergament, befindlich in der königl. Bibliothek zu Königsberg unter No. 81. Obgleich diese Urkunde schon von einer Uebersetzung in's Deutsche (unter No. 225.) mitgetheilt ist, so konnte doch dieses Transsumt, weil es ein ächt livländisches ist, nicht übergangen werden.

No. 1242.

Witaut befrägt seinen Gesandten in Preufsen, Vochs, ob er den Zug nach Grofs-Nowogrod mitmachen wolle, oder vielleicht der (Hofnarr) Henne, falls der jetzt in Preufsen ist; nur bei dem H.M. wolle er die Bitte um etliche junge Ordens-Ritter nicht wiederholen. D. D. Kauen, am Freitag des Festes des heil. Georg (den 23sten April) 1428. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die Addresse lautet: "Dem Woltuchtigen Vochs vnserm liben getruwen Diner."

No. 1243.*

Der Ordens-Procurator zu Rom und Caplan des H.M., Johann Tiergart, Bischof zu Kurland, benachrichtigt den H.M., was ihm in Ansehung der Ablegung des Ordens-Habits vom E.B. und Capitel zu Riga bekannt ist, und was dabei zu thun sei; meldet ihm zugleich viele andere Dinge, und bittet seiner Krankheit wegen um die Dimission vom Procurator-Amte. D. D. Rom, am 12. Mai 1428. D.

Vom Original mit dem Siegel, auf der königl. Bibliothek zu Königsberg.

No. 1244.

Der H.M. verlangt vom O.M. in Livland, dafs der aus den livl. Häfen den schwedischen Schiffen zugefügte Schade angezeigt und ersetzt werde; meldet ihm, wie die Hussiten vor Breslau gehauset

haben etc. D. D. Graudenz, am Freitag nach Himmelfahrt (den 14. Mai) 1428. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1245.

Der H.M. dringt in den livl. O.M., dem E.B. den Verdacht zu benehmen, als wenn die Rig. Stiftsboten in Preufsen aufgehalten würden; räth wegen der Habits-Wandlung jetzt ruhig zu seyn; spricht von dem mit dem Herzoge von Stettin gehaltenen Tage zu Hammerstein, von seiner Krankheit, die ihn an der Reise zum Könige verhindere etc. D. D. Graudenz, am Freitag nach Himmelfahrt (den 14. Mai) 1428. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1246.

Des H.M. Antwort an den O.M. von Livland, wegen der Ueberfahrung (Ermordung) der Rig. Stiftsboten durch den Vogt zu Durben, wegen der vom Orden und den livländ. Prälaten beschlossenen 24 Artikel, besonders wegen der jetzt sehr nothwendigen Nachgiebigkeit gegen den E.B. D. D. Marienburg, am Dienstag Viti und Modesti (den 15. Jun.) 1428. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1247.

Die Delegirten des Rig. E.B. Henning und des O.M. Cyfse von Rutenberg, vergleichen sich zur Wahl von 24 Rittern von beiden Seiten, welche die bei Veränderung des Habits des Rig. Domcapitels vorgefallenen Fehden als Schiedsrichter gütlich beilegen sollen. D. D. Ronneburg, am Montag nach der Geburt Johannis des Täufers (den 28. Jun.) 1428. L.

Aus dem Folianten auf dem geh. Archiv zu Königsberg, welcher Abschriften liv-, ehst- und kurländ. Urkunden enthält.

N° 1248.

Entschuldigung des Rig. E.B. Henning bei dem H.M., wegen Annahme des neuen Habits. D. D. Ronneburg, am Tage Mariä Magdalenä (den 22. Jul.) 1428. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Von dem runden Secret in roth Wachs, das über die Enden des Papiers gedrückt ist, sind noch einige Reste.

N° 1249.

Antwort des Rig. E.B. Henning an den H.M., über dessen Beschuldigung, dafs er sich wegen der vom päpstlichen Legaten (dem Cardinal Heinrich von England) ausgeschriebenen Steuer zur Unterdrückung der Hussiten noch nicht erklärt habe. D. D. Ronneburg, am Tage Mariä Magdalenä (den 22. Jul.) 1428. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Vom Secret in roth Wachs zeigt das Papier noch einige Reste.

N°. 1250.

Ausspruch der 24 Compromissarien zur endlichen Beilegung aller Fehden zwischen dem Rig. E.B. Henning, sammt seinem Capitel, und dem Meister und Orden von Livland, wegen der von Ersteren vorgenommenen Veränderung des Ordens-Habits. D. D. Walk, am Abend vor Mariä Himmelfahrt (den 14. Aug.) 1428. L.

Aus einem im 15ten Jahrhundert zusammengetragenen Folianten, welcher Abschriften von liv-, ehst- und kurländ. Urkunden enthält.

N°. 1251.

Henne, Hofnarr des H.M. Paul v. Rufsdorf, giebt seinem Herrn von den Geschenken Nachricht, mit welchen Witaut bei der Bereisung seines Landes, auf der er ihn begleitet, von Trakken bis Smolensk beehrt worden. D. D. Smolensk, an unserer lieben Frauen Abende (den 14. Aug. — 1428). D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Der Brief ist mit schwarzem Wachs gesiegelt gewesen. Von dem Stempel ist gar nichts mehr zu erkennen. — Unter No. 1242. steht schon ein Brief vom J. 1428, worin Witaut seinem Gesandten Vochs aufträgt, den Henne zu ihm einzuladen. Dafs dieser die Einladung angenommen, beweist dieser Brief. Witaut zog damals in seinen Staaten umher, um seine Lehnfürsten zu dem grofsen Feste in Lutzk einzuladen, das er im Januar 1429 hielt, um dabei seine Krönung zum Könige von Litthauen vorzubereiten, die nachher von den Polen so hinterlistig vereitelt wurde.

N°. 1252.

Nachrichten von Witaut an den H.M. über den Krieg der Türken in der Wallachei und der Hussiten in Schlesien, und über seine Empfehlung des Hofnarren Henne nach Livland. D. D. Nowo grodek, an der Octave nach Mariä Himmelfahrt (den 22. August) 1428. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 1253.

Witaut dankt dem O.M. von Livland für die Gratulation wegen eines glücklichen Zuges gegen Grofs-Nowogrod, wünscht ihm Aussöhnung mit dem E.B., und meldet ihm viele Neuigkeiten aus dem Kriege des Kaisers mit den Türken. D. D. Woranie, Mittwoch nach Bartholomäi (den 25. Aug.) 1428. D.

Vom Original auf Papier, im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Das Siegel in roth Wachs hat noch einige Reste zurückgelassen. — Je weniger man von dem Kriege Sigismund's mit den Türken unter Murad II. weifs, desto wichtiger sind die hier mitgetheilten, in der Geschichte ganz unbekannten, Nachrichten von einer Hauptbegebenheit in demselben.

N°. 1254.

Der O.M. in Livland empfiehlt seine beiden Gesandten nach Rom, den Ordens-Bruder Joh. Sobbe und seinen Caplan Berthold v. Rückershausen, dem H.M., unter Beilegung des ihnen mitgegebenen Schreibens an den Ober-Procurator, die Habits-Wandlung des Rig. Stifts betreffend. D. D. Riga, am Tage Augustini (den 28. August) 1428. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 1255.*

B. Arnold von Reval übersendet dem Caplan des H.M. Gregor ein Geschenk für dessen ihm bewiesene Gefälligkeiten. D. D. Fegefeuer, am 6ten Tage (Wochentage, d. i. Freitag) vor Mariä Geburt (um's J. 1428, also den 3. Septbr.). L.

Vom Original auf Papier, mit dem Siegelrest, in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Von diesem Revalischen Bischof wissen die Geschichtbücher nichts. Die Jahrzahl 1428 ist hier angenommen, weil die übrigen Briefe an den Caplan Gregor aus diesem Zeitraume sind.

N°. 1256.*

Kaspar Wandofen, General-Procurator des D.O., meldet dem hochmeisterlichen Caplan Gregor, was für eine päpstliche Bulle er bewirkt habe, da der Rig. E.B. in diesem Jahre das heil. Chrisam nicht zubereitet hat. D. D. Rom, den 9. Novbr. (um's J. 1428). L.

Vom Original auf Papier mit dem Siegel, im D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 1257.

Nachricht des livl. O.M. an den H.M., von der Trennung dreier Rig. Domherren von den übrigen, und von einer Frau aus Lübeck, die bunte Kuh genannt. D. D. Memel, am Abend der heil. Barbara (den 3. Decbr.) 1428. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 1258.

Reichhaltiger Auszug aus einer Sammlung von Briefen der Geschäftsträger des D.O. am röm. Hofe, betreffend die Habits-Wandlung des Rig. Erzstifts und die Irrungen mit dem B. Christian Kuband von Oesel, von den Jahren 1429 bis 1432. D.

Bei der Aufräumung des geh. Archivs zu Königsberg haben sich viele, diese Gegenstände betreffende, Briefe vorgefunden, von denen mehrere für diesen Codex vollständig abgeschrieben worden. Es würde aber zu sehr aufgehalten, und dennoch keinen grofsen historischen Gewinn gegeben haben, wenn diefs auch mit allen übrigen geschehen wäre. Daher ist blofs ein Auszug aus der bereits gemachten Sammlung geliefert. Dagegen hat man mehr Zeit und Mühe auf die Copirung derjenigen Materialien zu Witaut's Geschichte verwendet, die irgend ein Interesse für das alte Rufsland, oder für die jetzigen russischen Besitzungen in Polen und Litthauen haben, „wozu der Zeitraum„ für den eben gearbeitet wurde, um so mehr aufforderte, da Witaut, dieser unsterbliche Kriegsheld, der von der Ostsee bis zum schwarzen Meere, und von Polens Gränzen bis tief in den Norden hinein herrschte, am 27. October 1430 zu Troki verschied, nachdem die so sehr nahe Erfüllung seines lebenslänglichen Lieblingswunsches den eitlen Greis ebenfalls getäuscht hatte.

N°. 1259.

Der Ober-Procurator Kaspar Stange von Wandofen berichtet dem H.M., was für Versuche er, mit Zuziehung einiger Cardinäle, gemacht habe, um den Papst zu bewegen, den Rig. Domherren die Wiederannahme des Ordens-Habits aufzugeben. D.D. Rom (1429). D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg. Der in diesem Briefe angeführte Umstand, dafs Johann Tiergart Legat zu Spoleto geworden, hat die obige Jahrbestimmung veranlafst.

N° 1260.

Des Ober-Procurators Kaspar Stange v. Wandofen Schreiben an den H.M. wegen des Todes des Rig. Propstes; wegen einiger ausgetretenen Ordens-Brüder; von des Papstes Bestechlichkeit; von seinem Jahrgehalte; von dem Ankauf eines Ordenshauses; von allerlei politischen Neuigkeiten, und von dem Zustande des Procurator-Amts, in welchem es ihm sein Vorfahr Tiergart gelassen. Ohne Zeitangabe (1429). D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. — Um den Inhalt dieses Briefes, der vielleicht schon zu Ende des J. 1428 geschrieben seyn mag, zu erläutern, sind der Abschrift Nachrichten von einem gleichzeitigen Zettel beigefügt, der die Aufschrift führt: "Wychardus, famulus Curoniensis." Wahrscheinlich war dieser Wichard Tiergart's Begleiter.

N° 1261.

Der O.M. von Livland benimmt dem H.M. den Wahn, dafs das Rig. Erzstift den Ordens-Habit wieder annehmen möchte, und wiederräth alle Versuche, die livl. Prälaten zur Kriegshülfe zu bewegen. D. D. Wenden, am Montag nach dem Tage der heil. Jungfrau Hicherma 1429. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. — Der Name der heiligen Hicherma kommt weder in dem Ordens-, noch in sonst einem Kalender vor.

N° 1262.

Vorstellung des E.B. von Köln, Theodorich, an den Papst, dafs die Rig. Kirche den Habit und die Profession des D.O. wieder annehmen möge. D. D. Briel, den 15. Jan. (1429). L.

Von einer Abschrift in dem liv-, ehst- und kurländ. Urkunden-Buche, das sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet.

N° 1263.

Ludwig, Pfalzgraf am Rhein und Herzog von Baiern, bittet den Papst, dem Rig. E.B. und seinem Capitel die Wiederannahme des D.O.Habits anzubefehlen. D.D. Straubingen, den 21. Jan. 1429. L.

Von einer Abschrift, die sich in dem liv-, ehst- und kurländ. Urkunden-Buche auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet. Die aufserordentlich vielen Fehler des unkundigen Schreibers sind sämmtlich in der Copie berichtigt worden.

N° 1264.

Die Herzoge von Baiern, Ernst, Wilhelm und Albert, bitten den Papst, dafs die Rig. Kirche die verlassene Observanz der D.O.Regel wieder annehmen möge. D. D. München, den 26. Jan. 1429. L.

Von einer Abschrift, die sich in dem liv-, ehst- und kurländ. Urkunden-Buche auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet.

N° 1265.*

Bürgermeister und Rath zu Fellin bezeugen, dafs ihr Comthur an einer ihm angeschuldigten Mordthat gänzlich unschuldig sei, und bitten den H.M., ihn davon frei zu sprechen. D. D. Fellin, am Montag nach Reminiscere (den 21. Febr.) 1429. D.

Das Original dieses Briefes liegt unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Von dem Siegel in braun Wachs auf einem Papierstreifen ist noch eine Figur, die an einem Baume steht, sonst aber nichts mehr kennbar.

N°. 1266.

Der Comthur zu Fellin verantwortet sich bei dem H.M. wegen der vom O.Bruder Wrede ihm angeschuldigten Mordthat. D. D. Fellin, am Sonntag Oculi (den 27. Febr.) 1429. D.

Vom Original im D.O.Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Vielleicht war der beim Jahre 1422 vorkommende Goswin von Polan damals noch Comthur zu Fellin; auch mag unter dem O.Bruder Wrede der im J. 1420 abgesetzte livl. Landmarschall Gerhard v. Wrede gemeint seyn, weil dieser sich nachher mehrere Jahre als gemeiner O.Bruder in Preufsen aufhielt.

N°. 1267.*

E.B. Henning von Riga bittet die preufsischen Bischöfe Johann zu Kulm, Johann zu Pomesan, Franz zu Ermland und Michael zu Samland, seinem Beispiel gemäfs, sich zur Hussiten-Steuer zu bequemen, und den Verläumdungen nicht zu glauben, die man ihnen über seine Person und seine Domherren etwa vorbringen möchte. D. D. Kokenhusen, am 6ten Tage [oder am Freitage] vor Palmarum (den 18. März) 1429. L.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Abschrift in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Die Namen der Empfänger stehen auf der Rückseite.

N°. 1268.*

Der D.O.Bruder Joh. Sobbe meldet dem O.M. von Livland, was er und der Procurator gegen die Rig. Domherren in Rom unternommen; entwirft dabei ein grelles Gemälde von der Schändlichkeit des Papstes, und benachrichtigt ihn noch über verschiedene andere Gegenstände. D. D. Rom, am Mittwoch nach Pfingsten (den 18. Mai) 1429. D.

Vom Original, das sich in der königl. Bibliothek zu Königsberg befindet. Die Hand ist sehr schwer zu lesen. Die Buchstaben b und v und t und r sehen sich ganz gleich, und die Dinte ist ganz blafs. Der Brief hat aber viele historische Merkwürdigkeiten. Die Addresse ist: "Deme Erwerdighen Geistlichen Herrn Herrn N. Meistere Dutsches Ordens tho lyfflande myt aller Werdiheit." Wer ist nun dieser Meister N.?

N°. 1269.

Schwarzer Rath des Ober-Procurators Kaspar Wandofen an den H.M. Paul v. Rufsdorf, wie der Orden sich der Feinde entledigen könne, und seine Sachen bei dem Papst (Martin V.) durchsetzen müsse. D. D. Anagni, am Abend vor Margarethä (den 12. Julius) 1429. D.

Die Urschrift dieses sehr merkwürdigen Briefes, der von der Schändlichkeit der Maximen an damaligen geistlichen Höfen ein Zeugnifs ablegt, besitzt das geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Gleich unter der Addresse steht von einer gleichzeitigen Hand: "Factum." Vom Siegel ist noch ein Theil übrig. Das Lob, welches die katholischen Schriftsteller dem P. Martin V. beilegen, wird durch diesen und mehrere Briefe jener Zeit sehr verdächtig gemacht. Zu bemerken ist, dafs dieser Brief ganz kurz nach Beendigung des grossen Schisma in der röm. Kirche und zu Anagni geschrieben worden; denn anders kann man wohl den Ort der Ausstellung nicht deuten ("anania," aber fast wie "clanania" geschrieben).

N°. 1270.

Des O.M. von Livland Nachricht an den H.M., über sein jetziges Verhältniſs zu den livl. Prälaten, und über das mit dem Bischof von Dorpat zu schlieſsende Bündniſs. D. D. Riga, am Donnerstag nach Mariä Himmelfahrt (den 18. Aug.) 1429. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 1271.

König Sigismund von Ungarn etc. bestätigt dem Orden zu Livland alle seine Privilegien und Güter. D. D. Preſsburg, am Tage der Geburt unserer lieben Frauen (den 8. Septbr.) 1429. D.

Das Original auf Pergament, mit dem bis auf die Umschrift noch ziemlich erhaltenen, sehr groſsen Siegel in gelb Wachs an einer schwarz- und gelbseidenen Schnur, befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 74.

N°. 1272.*

Der O.M. von Livland wiederholt die Bitte an den H.M. um die Erlaubniſs, einiger schwedischer Ritter und Knechte Söhne in den Orden aufnehmen zu dürfen, damit er dieses dem Ordens-Comthur in Schweden schreiben könne. D. D. Wenden, am Tage Elisabeth (den 19. Novbr.) 1429. D.

Vom Original in der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N°. 1273.

Auszug aus einer Sammlung von Briefen, die in der ersten Hälfte des 15ten Jahrhunderts geschrieben sind, und Beiträge zur Geschichte von Livland enthalten. Von den Jahren 1416 bis 1450. D.

Diese Briefe befinden sich im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, und sind, bis auf wenige, Urschriften. — Sie sind sämmtlich auf Papier geschrieben.

N°. 1274.

Auszug aus einigen Briefen Witaut's an den H.M., im J. 1430 geschrieben, hauptsächlich Witaut's Krönung zum Könige von Litthauen betreffend. D.

Die Urschriften dieser Briefe befinden sich im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Sie ergänzen und berichtigen das 36ste Capitel des 3ten Bandes der Geschichte Preuſsens von Kotzebue, und Schlözer's Geschichte von Litthauen S. 128—132. Es geht daraus hervor, daſs die auf den 8. Septbr. 1430 angesetzte Krönung verschoben werden muſste, weil die Polen den ungarischen Gesandten, welche die Krone führten, den Weg verlegten, so daſs Witaut ungekrönt starb. Bei dem vierten der ausgezogenen Briefe liegt eine Abschrift von Sigismund's Brief an Witaut, worin er sagt: er werde seine Gesandten nicht durch Deutschland, sondern auf dem geradesten Wege durch Polen senden, daſs sie zu Mariä Geburt eintreffen sollten; Witaut möge ihnen nur ein Sichergeleit aus Polen besorgen. Es ist also nicht wahrscheinlich, daſs die Gesandten mit der Krone über Frankfurt gereist sind, und dort angehalten wurden; dieſs muſs vielmehr in Polen geschehen seyn.

N°. 1275.

Erster Befehl des P. Martin V. an den Orden in Preuſsen und Livland, wegen Auslieferung der dem B. Christian von Oesel weggenommenen Güter an den Dorpatischen Decan Joh. Schutte, oder

an das Öselsche Domcapitel, welche diese Güter im Namen des Papstes so lange verwalten sollen, bis er in dieser Sache definitiv erkennen würde. Ohne Jahrzahl (1430). L.

Aus dem Copiario liv-, ehst- und kurländ. Urkunden auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Ueber dieser Copie befindet sich daselbst die Bemerkung, von einer alten Hand: dafs, nachdem diese Bulle expedirt worden, ein Bote aus Oesel angekommen sei, dessen Nachrichten die Veranlassung zu dem spätern ausgedehnteren Befehl des Papstes in dieser Angelegenheit gegeben haben. Dieser spätere Befehl, vom 6. August, befindet sich unter No. 1283.

N^o. 1276.

Schreiben des O.M. von Livland an den H.M., wegen eines zu Narwa getödteten Russen; wegen des freien Zuges der Pleskauischen Gesandten; wegen der livländ. Gesandten nach Wilna; wegen einer Klage über den Comthur zu Schweden u. a. dgl. m. D. D. Wenden, ohne Zeitangabe (1430). D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Die Zeit, wann der Brief geschrieben, ersieht man aus der Aufschrift des Couverts, wo es heifst: "Gekommen czur Wille am Fritage Michaelis im XXXsten Jore Item des procuratoris bryeff quam mete." Der H.M. war damals zu Wilna, um der ausgeschriebenen, aber hernach vereitelten Krönung Witaut's zum Könige von Litthauen beizuwohnen, wohin auch die im Briefe erwähnten livl. Gesandten abgingen. Dafs der Orden in Livland eine Comthurei in Schweden gehabt habe, geht auch aus anderen Briefen jener Zeit hervor.

N^o. 1277.*

Klagepunkte des livl. O.M. Cyfse von Rutenberg über die von den Rigischen nicht gehaltenen Artikel des Sühnebriefes. Um das Jahr 1430. D.

Aus einem Folianten auf dem geh. Archiv zu Königsberg, der Abschriften von liv-, ehst- und kurl. Urkunden enthält. Die Ueberschrift lautet daselbst folgendermaafsen: "Dyt zynt de artikel des Sunebreffes dar de Stadt von Rige dem Orden wederstall ane dot, der Meister Syfriedt vaken vmb gespraken hefft."

N^o. 1278.

Das kurländ. Domcapitel bittet den H.M. um eine Verfügung an den O.M. zu Livland, dafs ihm der Strand zwischen der heiligen Aa und der Liva, laut seiner Privilegien, wieder gegeben werde. D. D. Hasenpot, am Sonntag nach heil. 3 Könige (den 8. Jan.) 1430. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N^o. 1279.*

Der Comthur zu Fellin meldet dem H.M.: er sei im Begriffe, das Stift Oesel einzunehmen, und falls er keinen Widerstand fände, würde er dann nach Preufsen ziehen. D. D. Fellin, am ersten Tage der Bekehrung Pauli (den 25. Jan.) 1430. D.

Vom Original in der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N^o. 1280.

Der kurländ. Dompropst Theodorich Tank, der Dechant Nikolaus Croppin, und das ganze Capitel der kurländ. Kirche zu Hasenpot bitten den H.M. des D.O., ihren Delegirten nach Rom, Joh. Grebow,

mit Rath und That zu unterstützen. D. D. Hasenpot, am Tage Philippi und Jakobi (den 1. Mai) 1430. D.

Das Original dieses Empfehlungsschreibens auf Papier befindet sich unter den losen Papieren in dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1281.

Der Comthur zu Ragnit meldet dem H.M. die Ankunft einer Gesandtschaft von 20 Personen aus Livland, worunter D. Joh. Schele, Domherr zu Dorpat, und Ritter Joh. v. Tiesenhausen, die er nach Labiau expedirt hat. D. D. am kurischen Haff, am Sonnabend vor Trinitatis (vielleicht vom J. 1430, den 10. Jun.) D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 1282.

Des D. Joh. Menghen Relation an den H.M., über seine Bemühungen in der Rig. Erzstifts- und in der Sache gegen Kuband, Bischof von Oesel etc. D. D. Rom, am Sonnabend vor ad vincula Petri, ohne Jahrzahl (den 30. Jul. 1430). D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 1283.

Befehl des P. Martin V. an den H.M. und den Meister in Livland, so wie an den ganzen Orden in Preufsen und Livland, die dem B. Christian von Oesel, während dessen Aufenthalt zu Rom, mit Gewalt weggenommenen Güter und Kirchen-Kleinodien, nach Ansicht dieses, dem Dorpatischen Decan Johann Schutte und dem öselschen Domcapitel auszuliefern, den öselschen Domherrn, Ludolph Grau, Vicar des Bischofs, aus seinem Gefängnifs zu entlassen, die in dieser Angelegenheit nach Rom Reisenden nicht zu behindern u. s. w.; widrigenfalls mit Excommunication, Interdict und andern Strafen wider sie soll verfahren werden. D. D. Rom, VIII. Id. Aug. Pont. a. XIII. (den 6. Aug. 1430). L.

Aus dem auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindlichen Folianten, welcher Abschriften von liv-, ehst- und kurländ. Urkunden enthält. Gleich nach dieser Bulle steht daselbst eine zweite, von demselben Datum, an den Decan Schutte und das öselsche Capitel, worin denselben der an den Orden erlassene Befehl bekannt gemacht wird. Der Inhalt ist, mutatis mutandis, wörtlich derselbe, weswegen diese hier nicht besonders copirt ist. Alle in diesem Cod. dipl. über diese Angelegenheit mitgetheilten Urkunden bekommen durch diese Bulle ein neues Licht, und die Nachrichten bei Gadebusch Vollständigkeit.

No. 1284.

Notariats-Instrument über die von dem Ordens-Procurator Kaspar Wandofen für den Papst gemachte Relation, in Ansehung der vom livl. O.M. Cyfse v. Rutenberg besetzten, zum Bisthum Oesel gehörigen Güter. D. D. Rom, am Freitag den 11. Aug. 1430. L.

Aus dem Copiario liv-, ehst- und kurl. Urkunden, auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1285.

D. Joh. Menghen legt dem H.M. Rechenschaft ab von seinen, ohne Erfolg gebliebenen, Bemühungen für die Versetzung Kuband's

in's Bisthum Ratzeburg etc. D. D. Rom, am Sonntag nach Mariä Himmelfahrt, ohne Jahrzahl (den 20. Aug. 1430). D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

No. 1286.

Nachricht des H.M. an den O.M. von Livland, über die Unternehmungen der Polen, die Krönung Witaut's zu verhindern. D. D. Marienburg, am Dienstag vor Mariä Geburt (den 5. Septbr.) 1430. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Dieser Brief giebt endlich den vollen Aufschlufs über den Grund der Sage, die Kronen für Witaut und dessen Gemahlin Juliane seien in Frankfurt angehalten worden. Aus dem bei No. 1274. erwähnten Briefe des Kaisers Sigismund an Witaut geht hervor, dafs Sigismund die in diesem Briefe berührten Personen, den Doctor aus Italien und den Ritter Sigismund Roth von Wien aus an Witaut sandte, um denselben benachrichtigen zu lassen, was er schon früher durch einen gewissen Bielunka gethan hatte, dafs er die Kronen gerade durch Polen senden würde, und diese zum Feste der Geburt Mariä zuverlässig in Wilna eintreffen sollten.

No. 1287.

König Erich von Schweden und Dänemark nimmt, gleichwie seine Vorfahren, das Bisthum Oesel in Schutz und Beschirmung. D. D. Rono, am 4ten Tage vor Michaelis (den 25. Septbr.) 1430. D.

Von einer im Jahre 1534 gefertigten Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg. — Vergl. die Anmerk. bei No. 418.

No. 1288.*

Der O.M. von Livland meldet dem H.M., wie die Sachen mit dem Bisthum von Oesel und Dorpat, mit dem Erzbisthum und mit den Naugardern und Pleskauern stehen. D. D. Wenden, am Donnerstag nach Francisci (den 4. Octbr.) 1430. D.

Vom Original, das unter den livl. Papieren auf der königl. Bibliothek zu Königsberg liegt.

No. 1289.*

Bürgermeister und Rath der Stadt Riga bitten den H.M., den Comthur zu Danzig anzuhalten, dafs er die dem Rig. Schiffer Hermann Kuese abgenommenen Güter wieder ausliefere. D. D. Riga, am Tage Dionysii et sociorum (den 9. Octbr.) 1430. D.

Das schon sehr undeutlich gewordene Original dieses Handschreibens befindet *sich* unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Es ist an *einigen Stellen* durchlöchert.

No. 1290.*

Der livl. O.M. meldet dem H.M., dafs ihm Swidrigail von seiner Gelangung zum Grofsfürstenthum geschrieben, und einen Gesandten geschickt habe; benachrichtigt ihn auch über Rigische und öselsche Kirchensachen, über die dem alten Vogt zu Narwa angeschuldigte Ermordung eines Russen u. s. w. D. D. Trikaten, am nächsten Montage nach St. Elisabeth (den 20. Novbr.) 1430. D.

Das Original dieses, unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg liegenden, Briefes ist schon an einem Orte schadhaft und stark erbleicht.

No. 1291.

Haupt-Inhalt von zwölf Briefen aus dem Jahre 1431. D.

Diese Briefsammlung befindet sich im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, und handelt meist von Privat-Sachen. Allgemeineres Interesse haben: die Nachricht des H.M. an den Ober-Procurator (d. d. Stum, um Himmelfahrt 1431), von der Sendung des Dorpatischen Decans Johann Schutte nach Rom, um den Kuband vom öselschen Bisthum abzubringen, und die Meldung des Ober-Marschalls (d. d. Kamorsky, Montag nach Kreuz-Erfindung) und des Comthurs von Slochau (d. d. ebendaselbst, am Tage Matthäi), nach der Schlacht bei Nakel, wo der livl. Landmarschall von den Polen gefangen wurde.

No. 1292.*

Der Rig. E.B. Henning und sein Capitel, und der O.M. von Livland und sein Orden bitten den Papst, den Vergleich und die Ordnung, welche sie gemeinschaftlich, in Ansehung des Habits, der Profession und der Visitation des Rig. Erzstifts getroffen, zu bestätigen. Ohne Zeitangabe (vom Jahre 1431). L.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Abschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die darauf erfolgte päpstliche Bestätigung ist unter No. 1295. mitgetheilt.

No. 1293.

Der H.M. meldet dem O.M. von Livland, dafs der röm. König nach Preufsen kommen werde, und auch ihn zu sehen hoffe; dafs Swidrigail vielleicht die litthauische Krone erhalten werde; dafs Polen sich mit ihm gegen Litthauen habe verbinden wollen etc. D. D. Soldau, am Mittwoch vor Priscä (den 17. Jan.) 1431. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

No. 1294.

Rath des O.M. von Livland an den H.M., lieber die Partei der Litthauer gegen Polen, als umgekehrt, zu nehmen. D. D. Burtnik, am Dienstag nach Vincentii (den 23. Jan.) 1431. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg. Der im Datum angegebene Tag kann nicht der Tag Vincentii confessoris (den 5. April) seyn, weil auf der Addresse der Eingang des Briefes angegeben ist: "gekommen zu Barten am Sontage exurge," und unter dem Sonntage Exsurge der Sonntag Sexagesimae zu verstehen ist. Es ist also dieser Brief auf den Tag des Märtyrers Vincenz zu stellen gewesen.

No. 1295.

P. Eugen IV. bestätigt die zwischen E.B. und Kirche zu Riga und Meister und Orden zu Livland wegen der Profession und Tracht der Ersteren geschlossene Uebereinkunft, mit Zufügung eines neuen Statuts. D. D. Rom, VIII. Kal. Mart. (den 22. Febr.) 1431. L.

Diese, von keinem Schriftsteller, als nur erst von B. Bergmann in s. Magaz. f. Rufsl. Gesch. I. 2. S. 42., erwähnte Urkunde befindet sich in einer gleichzeitigen Abschrift unter den losen livl. Papieren auf der königl. Bibliothek zu Königsberg.

No. 1296.*

Credenzbrief des E.B. Henning zu Riga an den H.M., für den Domdechant von Dorpat. D. D. Riga, am Donnerstag vor Quasimodogeniti (den 5. April) 1431. D.

Das Original dieses Handschreibens, an welchem noch Spuren von dem erzbischöflichen Siegel in roth Wachs übrig sind, besitzt das geh. Archiv zu Königsberg unter den losen livl. Papieren. Moder hat es an einigen Stellen versehrt.

No. 1297.*

Der livl. O.M. bittet den H.M., den Johann Schutte, Decan zu Dorpat, in Rom zu empfehlen. D. D. Riga, am Dienstag nach Ambrosii (den 10. April) 1431. D.

Das Original liegt unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1298.

Vertrag zwischen Wolter Kerfskorf, Comthur zu Danzig, und dem Rathe daselbst einer- und den Abgesandten aus Livland andererseits, in Ansehung des Geldes, das der König von England den preufsischen und livl. Städten und deren Bürgern und Einwohnern noch schuldig ist. D. D. Danzig, am Sonnabend nach Viti und Modesti (den 16. Jun.) 1431. D.

Vom Original auf Pergament in dem D.O.Archiv. Der Comthur hat sein Siegel unten über Papier, die Stadt hingegen nebenbei zur rechten Hand in grün Wachs gedrückt. Das Siegel des Ersteren zeigt einen Ritter, der in der Rechten eine Fahne, in der Linken aber ein an der Erde stehendes Schild hat, worauf sich das Ordenskreuz präsentirt.

No. 1299.

Of- und Defensiv-Allianz zwischen Swidrigail und dem Orden in Preufsen und Livland, geschlossen zu Christmemel, am Dienstag vor Johannis des Täufers (den 19. Jun.) 1431. D.

Dieses merkwürdige Actenstück befindet sich in dem Ordens-Registranten C. auf dem geh. Archiv zu Königsberg, und ist abgedruckt in Kotzebue's ält. Gesch. Preufsens, III. S. 468—471.

No. 1300.

Relation über die Vorgänge bei der hintertriebenen Krönung des Grofsfürsten Witaut und der nach seinem plötzlichen Tode erfolgten Wahl des Grofsfürsten Swidrigail, sammt der Of- und Defensiv-Allianz zwischen Swidrigail und dem Orden in Preufsen und Livland, geschlossen zu Christmemel, am Dienstag vor Johannis des Täufers 1431. D.

Dieses höchst merkwürdige Actenstück befindet sich in dem O.Registranten C. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Es hat daselbst nur folgende Ueberschrift: "Dys Buch ist angehaben im xiiij^c vnd xxxj Jore bey her Pawels geczeyten des Homeysters vnd hye fulget geschreben dy sachen dy sich vff dyeselbie czeyt haben yrlofen, zwuschen deme Könige von Polan, von eyme teyle deme Grofsfursten vnd deme Orden vom andirn teyle." Den Allianz-Tractat s. unter No. 1299.

No. 1301.

Hermann Fuchs, Bürgermeister zu Riga, und Fröhlich Engel, Rathmann zu Dorpat, Bevollmächtigte dieser beiden Städte, schliessen einen Vergleich mit dem Comthur und Einigen aus dem Rathe zu Danzig, wegen der von dem Könige von England durch den H.M. zu fordernden Vergütungsgelder für erlittene Schäden. D. D. Einsiedel, am Mittwoch nach Mariä Heimsuchung (den 4. Jul.) 1431. D.

Vom Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 317. befindet, und das Siegel des Hermann Vos in grün Wachs anhängend hat. — Die Ursache, warum die Livländer in dieser Angelegenheit sich an die

Danziger wandten, ist, weil Danzig, als die vierte Quartierstadt der Hanse, alle preufsische und livländ. Städte unter sich hatte. S. Willebrandt's hanseatische Chronik S. 14.

N°. 1302.

Der König von Polen, Wladislaw Jagello, klagt dem H.M. die von seinem Bruder, dem Grofsfürsten von Litthauen, Swidrigail, erlittene undankbare, treulose und harte Behandlung; auch, dafs derselbe, des Waffenstillstandes ungeachtet, die Feindseligkeiten fortsetze, und seinen Friedensanträgen kein Gehör gebe, seinen Gesandten auf eine beispiellose Art thätlich behandelt habe u. s. w., mit der Bitte, ihm diefs alles als wahr zu glauben, und auf seine Seite zu treten. D. D. im Lager vor Hrodlo, am Sonntag vor Alexii (den 15. Jul.) 1431. L.

Dieser merkwürdige Brief befindet sich in dem Buche C., S. 299 seq. im D.O.Archiv zu Königsberg. — Wenn Kotzebue in seiner Geschichte Preufsens, Bd. III. S. 467. sagt: Jagello beklage sich nicht ein einziges Mal, dafs er von seinem Bruder gemifshandelt worden; so ist dieses Schreiben von ihm übersehen worden.

N°. 1303.*

Der O.M. von Livland verspricht dem H.M. seine Hülfe, falls er mit den erwarteten Gesandten aus Neugard sich vergleichen sollte, und meldet zugleich, dafs die Seeräuber seine Länder anfehden. D. D. Wenden, am Abend Egidii (den 1. Septbr.) 1431. D.

Vom Original in der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N°. 1304.

Waffenstillstand, geschlossen von Boleslaw, anders Swidrigail, Grofsfürsten von Litthauen, und seinen Verbündeten, dem H.M., dem O.M. von Livland, und dem Fürsten der Moldau, mit dem Könige von Polen, Wladislaus, (vor Lutzke, am Sonntag vor Mariä Geburt [den 2. Septbr.] 1431). L.

Aus dem Buche C. S. 310 seq. im D.O.Archiv zu Königsberg. Das Datum fehlt hier, ergiebt sich aber aus der gleich darauf folgenden deutschen Uebersetzung desselben Beifriedens von polnischer Seite, mit der Ueberschrift: "In gleychem luthe, luthe och des koniges von polan brief vordewtschet ist vnd hyrnoch fulget, ane drey artikel dye nicht dor ynne seyn etc." Diese deutsche Uebersetzung ist unter der folg. Nr. geliefert.

N°. 1305.

Friedensschlufs zwischen Wladislaw, König von Polen, und seinem Bruder, dem Grofsfürsten von Litthauen, Boleslaus, anders Swidrigail, nebst dessen Verbündeten, dem H.M., dem O.M. von Livland und den Fürsten von der Moldau und Wallachei. D. D. vor Lutzke, am Sonntag vor Mariä Geburt 1431. D.

Aus dem O.Registranten Lit. C. auf dem geh. Archiv zu Königsberg, Blatt 312.; abgedruckt bei Kotzebue III. 477—483. Das Datum ist übrigens doppelt gesetzt: 1.) nach der Siegelanzeige des Königs: "vor Luczke in der Stadt vf dem felde," Sonntag nach Bartholomäi (26. Aug.) 1431; 2.) nach der Aufführung der Zeugen so, wie oben. — Eine Abschrift von dem ursprünglich lat. Original hat sich noch nirgends entdeckt.*)

*) Uebrigens scheint dieses Friedens-Instrument nur ein Entwurf zu einem Stillstande gewesen zu seyn, aus dem nichts wurde; denn noch in demselben Jahre, im Monat September, wurde das livl. Heer unter dem Marschall Dietrich Kraa bei Nakel aufs Haupt geschlagen. Br.

N°. 1306.

Nachricht des H.M. an den livl. O.M. über sein Bündnifs mit Swidrigail gegen Polen, und über die Maafsregeln, welche er theils schon genommen habe, theils noch nehmen werde, um demselben auf's Vollkommenste zu genügen. D. D. Marienburg, am Montag nach Mariä Geburt (den 10. Septbr.) 1431. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 1307.

Abbildungen von vier Fahnen, welche dem Orden von Livland in der Schlacht bei der Stadt Nakel (im Netzdistrict), am Donnerstag vor Kreuz-Erhöhung (den 13. Septbr.) 1431, von den Polen abgenommen wurden.

Diese Abbildungen befinden sich in einem, der königl. Bibliothek zu Königsberg gehörenden, in braunes Leder gebundenen, Buche in klein Folio. Es ist auf Papier geschrieben, und enthält 30 Blätter. Der Titel desselben heifst: "Banderia Prutenorum Anno domini Milesimo Quadringentesimo decimo. in festo diuisionis Apostolorum contra Vladislaum Jagielonem Regem Poloniae erecta, et per eundem Regem prostrata. et Craccouiam adducta ac in Ecclesia Cathedrali suspensa. Quae vt sequitur in hunc modum fuerunt depicta.— Fecit hoc opera et industria Joannis Duglossii Canonici Craccouiensis. Liber autem seu exemplum horum Banderiorum in Repositorio Cracouiensis Capituli seruatur a predicto Joanne Duglossio ibidem repositus Anno domini 1448." Als der gelehrte Graf Thaddeus Czacki auf Poryck in Volhynien im J. 1802 Preufsen bereiste, um die auf die Geschichte von Polen Bezug habenden Urkunden zu seiner Fortsetzung der polnischen Geschichte des Bischofs Naruszewitz zu benutzen, schrieb er auf den Titel des Buchs eigenhändig folgende Notiz: "Authographum existit in Archivo Capituli Cracoviensis et in ultima Carta Pergamenea subscriptus est Stanislaus de Cracovia pictor 1448. Hoc testor d. 9. Augusti 1802. Regio Montani. Thadaeus Comes Czacki." Abgebildet sind in diesem Buche: 1.) 46 preufsische Fahnen, die in der Schlacht bei Tanneberg am 15. Jul. 1410 genommen wurden; 2.) die in der Schlacht bei Deutsch-Krone am 10. Oct. 1410 genommenen preufsischen Fahnen, Nr. 47—52.; 3.) die vier livländischen, in der Schlacht bei Nakel 1431 genommenen Fahnen: a) die vom Marschall Dietrich Kraa geführte Ordensfahne, auf der einen Seite die Jungfrau Maria mit dem Jesuskinde, und in der Ecke das schwarze Ordenskreuz, auf der andern den heil. Mauritius, und in der Ecke ebenfalls das Ordenskreuz enthaltend; b) die des Ascheradenschen Comthurs Szwor (?), und des Dünaburgischen Comthurs Walter von Lo (Loen), schwarz mit zwei weifsen sechsspitzigen Sternen, an der Seite mit drei spitz zulaufenden Zipfeln; c) die des Fellinschen Comthurs Walter von Gyelze (Gilsen), und des kurl. (?) Comthurs Walter von Kyerzdorff (Gersdorf, Kirschkorb*), ein schwarzer Streif zwischen zweien weifsen, mit einem weifsen und zwei schwarzen Zipfeln; d) die des Kokenhusenschen Vogtes (Stiftsvogts) Georg Gothzlebe (Gutzlef), der vorhergehenden ganz gleich.

N°. 1308.

Der Pfleger zu Bütau benachrichtigt den H.M. über den Verlust, welchen die Livländer unter dem Commando des Comthurs von Tuchel in der letzten Schlacht erlitten. D. D. Tuchel, am Dienstag nach Kreuz-Erhöhung (den 18. Septbr.) 1431. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Da die Nachrichten der livl. Schriftsteller über diese Schlacht bei Nakel theils unvollständig, theils nicht ganz richtig sind, so sind die hier mitgetheilten mehreren Original-Berichte darüber von Werth.

*) 1431, Dienstag nach Joh. Bapt., kommt "Walther Kyrschkorp czu Danczky Kumpthure" vor; s. No. 1299. und Kotzebue III. 471.

N° 1309.

Ausführlichere Nachricht des H.M. an den O.M. von Livland, über die bei Nakel verlorne Schlacht. D. D. Marienburg, am Sonnabend nach Matthäi (den 22. Septbr.) 1431. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Aus diesem Briefe scheint zwar zu folgen, dafs die Schlacht in der Gegend zwischen Slochau und Tuchel vorfiel, indessen sagt Dlugosch ausdrücklich, dafs sie bei Nakel gewesen sei, wie man in der Ueberschrift zu den damals eroberten Fahnen, von deren Abbildung No. 1307. handelt, deutlich findet. Die preufsischen Geschichtschreiber haben von dieser Schlacht nur Spuren, so wie überhaupt das Verhältnifs Swidrigail's zu Jagello von ihnen noch wenig aufgeklärt ist. Deshalb, und besonders da Swidrigail in der russ. Geschichte eine Hauptrolle spielt, sind hier die Urkunden von und über denselben nicht sparsam mitgetheilt.

N° 1310.

Schreiben des livl. O.M. an den H.M., betreffend die Besetzung der Aemter der in der Schlacht bei Nakel gebliebenen und gefangenen livl. Gebietiger, und die Verhältnisse zwischen Grofs-Nowogrod und Livland. D. D. Riga, am Tage des heil. Franciscus (den 4. October) 1431. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1311.

Bericht des O.M. von Livland an den H.M., über die vorläufige Aemterbesetzung der gebliebenen und gefangenen livl. Gebietiger, und über die Besiegelung des Bündnisses mit Swidrigail. D. D. Trikaten, am Dienstage nach Aller Heiligen (den 6. Nov.) 1431. D.

Vom Original im D.O.Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1312.

Nachricht des O.M. von Livland an den H.M., wann er mit 80 Pferden bei ihm in Königsberg eintreffen werde. D. D. Wenden, am Montag vor dem Thomas-Tage (den 17. Decbr.) 1431. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg. — Von den vielen Orten, welche seit der Ordens-Regierung in Preufsen untergegangen sind, wird auch in diesem Briefe einer genannt, nämlich Treyros, auf der kurischen Nehrung.

N° 1313.*

Der Pfleger zu Rastenburg giebt dem H.M. Nachricht von dem mifslungenen Versuche des Königs von Polen, den Grofsfürsten von Litthauen zum Kriege gegen den Orden zu bewegen. D. D. Rastenburg, am Sonnabend nach Thomä (den 22. Decbr.) 1431. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1314.

Bitte an den Papst (Eugen IV.), das erledigte Rig. Erzbisthum bald und mit einer den jetzigen Zeitverhältnissen angemessenen Person zu besetzen. Ohne Zeitangabe (1432). L.

Von einer gleichzeitigen Schrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Es bleibt sehr ungewifs, was man von diesem Aufsatz urtheilen, und in welche Zeit man ihn setzen

soll. Vor dem Jahre 1431 ist er nicht geschrieben, weil darin des Concilium's zu Basel und des Papstes Martin (V.), als eines bereits Verstorbenen, gedacht wird. Nach dem J. 1432 kann er deshalb nicht geschrieben seyn, weil damals nicht mehr Swidrigail, sondern schon Sigismund Grofsfürst von Litthauen war. Dennoch ist diesem allen das Hauptfactum, worauf sich der ganze Aufsatz gründet, nämlich der Tod des Rig. E.B., in dessen Stelle vier in Basel sich aufhaltende Canonici den Propst gewählt hätten, ganz entgegen, weil alle Urkunden bezeugen, dafs der Rig. E.B. Henning Scharfenberg schon im J. 1424 erwählt und bestätigt worden, und erst im J. 1448 gestorben ist. Ob und wie daher die Aechtheit dieses, zwar in einem schlechten Styl, aber ganz gewifs um jene Zeit geschriebenen Aufsatzes gerettet werden könne, mufs denen überlassen werden zu bestimmen, welche in die livl. Geschichtsforschung tiefer eingedrungen sind.

N° 1315.

Auszüge aus eilf Briefen vom Jahre 1432, die Geschichte Livlands betreffend. D.

Diese Sammlung befindet sich im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, und verbreitet sich meist über die damaligen Verhältnisse mit Polen und Litthauen, über die Feindseligkeit der Polen, die enge Verbindung mit Swidrigail u. s. w.

N° 1316.*

Relation über die Absetzung Swidrigail's, und über die neue Verbindung des Ordens mit seinem Nachfolger, dem Grofsfürsten Sigismund. Vom Jahre 1432. D.

Aus dem Ordens-Registranten Litt. C. auf dem geh. Archiv zu Königsberg, Blatt 346.

N° 1317.

Beschlufs der Stände in Preufsen, über die Stellung der Mannschaft zum Kriege gegen Polen, auf dem Landtage zu Elbing am Tage der Bekehrung Pauli (den 25. Jan.) 1432. D.

Von einem im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg befindlichen Blatte.

N° 1318.

Der livl. O.M. meldet dem H.M., dafs er Swidrigail's Briefe an die livl. Prälaten nicht abgesendet, sondern ihm erklärt habe: der Orden werde sie in das Bündnifs nicht aufnehmen; und dafs der Comthur zu Fellin gestorben sei. D. D. Riga, am Donnerstag nach Dorotheä (den 7. Febr.) 1432. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1319.

Der O.M. von Livland benachrichtigt den H.M., wann die livl. Truppen nach Preufsen aufbrechen würden; dafs es nicht gerathen sei, die livl. Prälaten zur Theilnahme am Kriege aufzufordern, und wie die ledigen Ordensämter besetzt worden.*) Zugleich sendet er

*) Diese Besetzung zeigt, was schon aus andern Gründen wahrscheinlich gefunden worden (s. Nord. Misc. XIII. 466., XX. 463., XXIV. 299—378.), dafs es keine strenge Rangordnung unter den Gebietigern des D.O. in Livland gab, und sie nicht in festgesetzter Folge aufrückten; wie es auch von den Ordens-Beamten in Preufsen erwiesen ist, "dafs es ganz gewöhnlich war, wenn ein höherer Beamte auch wieder ein niedriger gestelltes Amt annahm, oder auch in die Reihe der blofsen Ritterbrüder zurücktrat." (S. Dr. F. W. Schubert's Beiträge zur Gesch. des D.O. in Preufsen, 1. Heft. Königsberg 1831. 8. S. 19. 20. Anmerk. 6.) Damals wurde der Vogt von Karkus Landmarschall ("vnd soll zcu Segewalde wohnhafftig sien"), der Comthur zu Segewalde dasselbe in Fellin, der Vogt zu Sonneburg Comthur in Riga, der Comthur von Leal dasselbe in Goldingen, der Comthur in Doblehn dasselbe in Marienburg.

ihm die Prophezeihung einer Klausnerin zu Marienburg. D. D. Wenden, am Dienstag nach Matthiä (den 26. Febr.) 1432. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg. Aus diesem Briefe scheint hervor zu gehen, dafs das livl. Landmarschall-Amt damals mit der Comthurei zu Segewalde verbunden wurde. — Die beiliegende Prophezeihung ist, weil sie Witaut's gedenkt, entweder im Jahre 1421, oder vielleicht gar schon im J. 1409 gemacht worden.

N°. 1320.*

Der O.M. in Livland verlangt von dem H.M., er möchte den röm. König bitten, dafs er den Papst persönlich dahin bringe, dafs Kuband das Bisthum Oesel verliere etc. D. D. Wenden, am Donnerstag nach Matthias (den 28. Febr.) 1432. D.

Vom Original, das sich auf der königl. Bibliothek zu Königsberg befindet.

N°. 1321.*

Der H.M. meldet dem O.M. in Livland, dafs die Vertauschung von Arensburg schwerlich geschehen werde, er aber den römischen König gebeten habe, die Absetzung Kuband's bei dem Papste zu bewirken. D. D. Marienburg, am Sonnabend vor Oculi (den 22. März) 1432. D.

Von dem Concept, das unter den losen livl. Papieren auf der königl. Bibliothek zu Königsberg liegt.

N°. 1322.

Der livl. O.M. bittet den H.M., mit seinen Truppen nicht durch Litthauen, sondern über die kurische Nehrung nach Preufsen ziehen zu dürfen. D. D. Kail, in einem Wakkenhofe, Mittwoch nach Ostern (den 23. April) 1432. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 1223.

Die Ordens-Gebietiger, Ritter, Knechte und Städte von Preussen und Livland versprechen, das zwischen dem Grofsfürsten von Litthauen und Rufsland, Swidrigail, und dem Orden in Preufsen und Livland geschlossene Bündnifs fest und unverbrüchlich zu halten. D. D. Christmemel, am Donnerstag der heil. Jungfrau Sophia (den 15. Mai) 1432. D.

Aus dem Ordens-Registranten Litt. C., Blatt 343., auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1324.

Die Fürsten, der Adel und die Städte von Litthauen und Litthauisch-Rufsland versprechen, das von ihrem Grofsfürsten Boleslaus, anders Swidrigail, mit dem Orden in Preufsen und Livland geschlossene Bündnifs getreulich und fest zu halten. D. D. Christmemel, am Donnerstag St. Sophiä 1432. D.

Aus dem O.Registranten Litt. C., Blatt 344., auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1325.

Swidrigail meldet dem H.M. Paul v. Rufsdorf, er habe seinen Bruders-Sohn, Iwan Laugwinowitz, den Grofs-Naugardern, auf de-

ren Bitte, zum Herzog gegeben, und verlangt zu wissen, ob er (der H.M.) mit den Schweden und Norwegern in einem Bündnisse stehe, weil die Naugarder sich gegen diese Nationen feindlich erklären wollten. D. D. Garten, am Sonnabend in der Pfingstwoche (den 14. Jun.) 1432. D.

Vom Original auf Papier, mit dem Siegel in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Abgedruckt in Kotzebue's Swidrigail S. 143.

N°. 1326.

Das Concilium zu Basel befiehlt dem E.B. zu Riga die Anordnung öffentlicher Andachten in seiner Provinz, wegen der zu verhoffenden Wiederkehr der Hussiten zur katholischen Kirche. D. D. Basel, XVI. Kal. Aug. (den 17. Jul.) 1432. L.

Von einer gleichzeitigen glaubwürdigen Abschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 1327.*

Felix Pechwinkel, Secretair des Ordens-Procurators, meldet dem Nikolaus Salomon, Caplan des H.M., verschiedene politische Neuigkeiten; unter andern, dafs der Bischof von Oesel am 21. Jul. 1432 gestorben sei. D. D. Rom, am 7. Aug. 1432. L.

Vom Original unter den losen livl. Papieren auf dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 1328.

Johann Tiergart, Bischof von Kurland, meldet dem H.M. seinen nahen Abzug von Rom in sein Bisthum, unter Empfehlung desselben und seines Bruders Augustin, so wie den Tod des Bischofs von Oesel, Christian Kuband. D. D. Rom, den 14. Aug. 1432. D.

Vom Original auf Papier im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Als Tiergart zu Ende des Jahres 1428 päpstlicher Statthalter zu Spoleto ward, gab er seine Geschäfte als Ober-Procurator des D.O. auf, die dem gallsüchtigen, stolzen, geldgierigen Kaspar Stange von Wandofen anvertraut wurden. Dieser Brief lehrt, wann er sein Amt zu Spoleto aufgegeben, und sich auf immer nach Kurland begeben hat. Er erscheint in allen seinen Briefen als ein umsichtiger, bescheidener, fleifsiger, gelehrter, und überhaupt als ein höchst rechtlicher Mann. Sein Siegel, das auf diesen Brief gedrückt ist, weicht von den Siegeln der frühern Bischöfe von Kurland ab, und stellt die Jungfrau Maria mit dem Jesus-Kinde auf dem linken Arme, in der rechten Hand ein kleines Kreuz haltend, mit einer Krone auf dem Haupte, in einer Glorie dar. Zu ihren Füfsen befinden sich 2 Schilde, wovon das eine, zu ihrer Rechten, einen Vogel mit ausgebreiteten Flügeln, das andere 7 Kugeln in sich fafst. Umschrift: S: IOH(ann)IS: DEI: GR(ati)A: EPC: CVRONIEN.

N°. 1329.*

Boleslaus, anders Swidrigail, Grofsfürst zu Litthauen, sendet zwei Deputirte an den H.M. mit Siegeln, um die aufgerichteten Verträge zu besiegeln. D. D. Kyernow, am Sonntag nach Mariä Himmelfahrt (den 17. Aug.) 1432. D.

Das Original liegt unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1330.

Der Comthur zu Leal, Verweser zu Riga, meldet dem H.M. Paul von Rufsdorf Neuigkeiten von seinem Ordens-Heere in Lit-

thauen, und dafs Wilna von dessen Bürgern eingeäschert seyn solle. D. D. Riga, am Dienstag nach Mariä Himmelfahrt (um's Jahr 1432 — den 19. August). D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1331.*

Swidrigail meldet dem Meister in Livland, dafs sein Bruder, Herzog Sigismund, und Simon, Herzog von Olschan, ihn und seine Hofleute in der Stadt Oschman überfallen haben, er aber mit drei tartarischen Generalen (imperatoribus) glücklich nach Polozk entkommen sei, und bittet, ihm mit seinem Kriegsheere zu Hülfe zu kommen. D. D. Polozk, am 5ten Tage (d. i. Donnerstag) vor Mariä Geburt (den 4. Septbr.) 1432. L.

Vom Original auf Papier, mit dem Siegel in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Dieser Brief befand sich in einem Schreiben des H.M., d. d. Wenden, Dienstags nach unserer lieben Frauen Geburtstage (den 9. Sept.) 1432. D., worin er um Instruction wegen des Grofsfürsten Begehr bittet.

N° 1332.

Der geheime Botschafter des H.M. an den Grofsfürsten Sigismund von Litthauen, Ludwig von Lansee, Comthur zu Mewe, räth dem Meister von Livland, sich mit Swidrigail ferner nicht einzulassen. D. D. Troki, am Freitag vor Michael (den 26. Sept.) 1432. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg. Die Addresse heifst: "Dem Erwirdigen vnd Geistlichen manne Herren Scziso vam Ruthenberge Deutsches Ordens-Meister zu Eyfflands meym sunderlichen gnedigen Obirsthen etc." — Da dieser Brief das Original ist, so mufs man glauben, Rutenberg habe ihn dem H.M. zugesandt, zum Beweise, dafs der Comthur die Partei Sigismund's in vollem Ernst nehme, weil des Ordens schimpfliche Politik es nur zum Schein mit Sigismund hielt, im Stillen aber Swidrigail unterstützte, wie sich aus den andern Briefen zur Genüge ergiebt.

N° 1333.

Des Meisters in Livland Bericht an den H.M. über seine Truppensendung an Swidrigail, und dafs Sigismund vier Landesverräther gefangen genommen. D. D. Wenden, am Freitag nach Aller Heiligen (den 7. Novbr.) 1432. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1334.*

Herzog Swidrigail meldet dem H.M., dafs er die Litthauer geschlagen, und bittet ihn dringend, auf seiner Seite zu bleiben, und von dem O.M. in Livland dasselbe zu verlangen. D. D. Pleskau, am Tage der heil. Luciä (den 13. Decbr.) 1432. D.

Aus dem Ordens-Registranten Litt. C., Blatt 350., auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1335.

1.) Der Meister von Livland sendet dem H.M. Swidrigail's Brief mit der Nachricht, dafs demselben 80,000 Tatarn, Wallachen und Russen aus Kiew zu Hülfe kommen würden; dafs dessen Gemahlin einen Sohn bekommen, und dafs er nun nach Litthauen aufbrechen

werde. D. D. Burtnick, am Tage der heil. Luciä (den 13. Decbr.) 1432. — 2.) Swidrigail's Brief an den O.M. in Livland, worin er bittet, ihm, aufser den Truppen, auch noch eine grofse Büchse mitzubringen, und meldet, was für gute Aussichten er zur Fortsetzung des Krieges habe. D. D. Woschmene, den 30. Novbr. 1432. D.

Das erste Schreiben ist urschriftlich, das andere dabei in Copie, auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

Nº 1336.*

Sigismund, Grofsfürst von Litthauen, klagt dem H.M., dafs der O.M. in Livland seinem Gegner, dem russischen Herzog Swidrigail, wider ihn Hülfe geleistet habe, und frägt demnach an, was er sich in der Folge zu ihm und dem Orden zu versehen habe? D. D. Trakken, am Mittwoch vor Thomä Apostoli (den 17. Decbr.) 1432. D.

Aus dem Ordens-Registranten Litt. C., Blatt 349., auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

Nº 1337.

Der Comthur Ludwig v. Lansee benachrichtigt den H.M., wann Swidrigail mit seinem grofsen Bundesheere aufbrechen wird, und wie viel politische Wichtigkeit die Ordens-Hülfe für ihn habe. D. D. Weitwischke, am Tage Thomä (den 21. Decbr.) 1432. D.

Vom Original im D.O.Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

Nº 1338.

Ludwig v. Lansee, Comthur zu Mewe, benachrichtigt den H.M. von einem Siege der mit dem Grofsfürsten Swidrigail verbundenen Podolier, Wallachen und Tatarn über die Polen, und von dem Bündnifs der Russen, Tatarn und Livländer mit demselben. D. D. Weitwischke, am Tage Stephani (den 26. Decbr.) 1432. D.

Vom Original im D.O.Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

Nº 1339.

Der H.M. giebt dem livl. Meister Nachricht wegen der livländischen und anderen Gefangenen, verlangt eine schnelle Zusammenkunft mit ihm, und meldet ihm zugleich einige Neuigkeiten. D. D. Marienburg, am Tage des Evangelisten Johannes (den 27. December) 1432. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

Nº 1340.

Auszug aus 35 Briefen vom Jahre 1433 bis 1437, die Geschichte Livlands betreffend. D.

Von den Originalen im geh. Archiv zu Königsberg. — Das Merkwürdigste aus dem Inhalte dieser Briefe ist etwa: die Nachricht von des livl. O.M. Zuge nach Litthauen im Februar 1433; die Forderung des O.M. an den H.M., den livl. Landmarschall aus der polnischen Gefangenschaft zu lösen, und das Gerücht von der Citation, womit der Rig. Domherr Dietrich Nagel, Namens des Rig. Erzstifts und Capitels, den Orden vor das Concilium zu Basel geladen, Aug. 1434; von der Gefangenschaft der livl. Gebietiger; von der Verleihung der Pfarrkirche zu Thorn, an den Dechanten der Kirche zu Kurland, Johann Sobbe, einen Bruder D.O., der die Streitigkeiten zwischen Meister und Erzbischof beizulegen be-

müht war, 1435; von der Geldverlegenheit des livl. O.M. Schungel (noch 1437, nachdem sein Vorgänger Franko Kirskorff in der Schlacht mit Herzog Sigismund im August 1435 in Litthauen, nicht, wie es Anfangs hiefs, gefangen worden, sondern geblieben war) u. a. D. m.

N° 1341.

Eines Ungenannten Nachricht an den H.M., von dem Kriege der Tatarn mit den Polen in Podolien, von dem päpstlichen Bann gegen die polnischen Bischöfe etc. Ohne Ort- und Zeit-Angabe (vom J. 1433). D.

Von der Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Der Brief ist in kein anderes Jahr zu setzen, weil die Tatarn damals zum Vortheil Swidrigail's in Podolien eingefallen waren. Die hier angeführten näheren Umstände findet man bei keinem polnischen Schriftsteller.

N° 1342.*

Der H.M. benachrichtigt den Herzog Iliasko in Klein-Podolien, dafs er ihn in das Bündnifs mit dem Grofsfürsten Swidrigail eingeschlossen habe, und bittet ihn daher, seine Truppen zu dessen Heere stofsen zu lassen. D. D. Marienburg, am Sonnabend nach Priscä (den 24. Jan.) 1433. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VI. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Ueberschrift lautet daselbst: "An Herczog Yliafsken in der kleynen Podolyen Waywoden."

N° 1343.*

Sigismund, Grofsfürst von Litthauen, erklärt sich gegen den H.M. willig, dafs dieser dem Herzoge Swidrigail einen Aufenthalt in Preufsen gebe, jedoch soll ihm der H.M. zuvor Nachricht geben, ob die Livländer mit seinem Vorwissen dem Swidrigail beistehen. D. D. Trakken, am Mittwoch nach Pauli Bekehrung (den 28. Jan.) 1433. Nebst einigen hinzugefügten historischen Notizen. D.

Aus dem O.Registranten Litt. C., Blatt 351., auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1344.

Der Comthur Ludwig v. Lansee dringt in den H.M., der Verbindung mit Swidrigail treu zu bleiben; meldet ihm, der tartarische Kaiser habe Letzterem fünf Alanen mit 10,000 Bogen zu Hülfe gesandt, und was Swidrigail's Gesandten an Sigismund und an den König von Polen für ein Schicksal gehabt. D. D. Luckelin, am Mittwoch vor Valentini (den 11. Febr.) 1433. D.

Vom Original im D.O.Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Man sieht aus diesem Briefe, dafs nicht einmal die Ordens-Gesandten sich das zweideutige Betragen des H.M. bei dem Kriege zwischen Swidrigail und Sigismund erklären konnten. — Als Beilage folgt noch ein Schreiben des O.M. von Livland, d. d. Wenden, am Tage St. Matthiae Apostoli 1433. D., der dem H.M. den Brief des Comthurs zusendet.

N° 1345.

Des livl. O.M. Nachricht an den H.M., über seine Siege und Eroberungen in Litthauen, und über die Hülfe der Tatarn und Russen für Swidrigail. D. D. Wenden, Mittwoch vor Fastnacht (den 18. Februar) 1433. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1346.

Swidrigail, Großherzog von Litthauen und Rußland, constituirt den Ordens-Bruder Dr. Andreas Pfaffendorff zu seinem Bevollmächtigten auf dem Concilium zu Basel. D. D. Witepsk, am Sonntage Lätare (den 22. März) 1433. L.

Vom Original auf Pergament, das sich im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 53. befindet. Von den sehr wenigen, auf dem Archiv befindlichen Siegeln Swidrigail's hat sich das an dieser Urkunde hangende, noch am besten erhalten, und ist bei der Abschrift abgezeichnet.

N° 1347.*

Der H.M. verlangt von dem Herzog Swidrigail, er möchte, in Vereinigung mit dem livl. O.M., in Litthauen einfallen, und die verbündeten podolischen Fürsten bewegen, daß sie die Polen von hinten angreifen. D. D. Marienburg, am Oster-Abend (den 11. April) 1433. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VI. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1348.*

1.) Der O.M. in Livland meldet dem H.M., daß er sich mit Swidrigal auf Himmelfahrt zu Plozk vereinigen werde, um in Litthauen einzufallen, und sendet ihm ein aus dem Russischen übersetztes Schreiben Swidrigal's an den H.M. D. D. Wenden, am Freitag vor Himmelfahrt (den 15. Mai) 1433. — 2.) Swidrigal's Schreiben an den H.M., worin er ihn ersucht, in Polen zu der Zeit einzufallen, wann die Fürsten von Podolien, von der Wallachei, und der Kaiser der Tatarn ein Gleiches thun wollen. Ohne Jahrzahl. D.

Von den Originalen in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1349.*

Der H.M. meldet dem Großfürsten Swidrigail, daß die Polen in die Neumark eingefallen wären; bittet ihn, er möge die russischen Herzoge, die Wallachen, Podolier und Tatarn zum Angriff der Polen ermuntern, und mit dem Meister von Livland die Litthauer selbst angreifen. Zuletzt meldet er ihm, daß der röm. König die Kaiserkrone erhalten habe. D. D. Marienburg, am Mittwoch nach Corp. Christi (den 17. Jun.) 1433. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VI. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1350.

Der livl. Meister benachrichtigt den H.M., wie er während seines Kriegszuges in Litthauen die Regierung bestellt habe, und daß der Rig. Propst todt krank sei, in dessen Stelle er den Joh. Menchen wünsche. D. D. Wenden, am Mittwoch vor Margarethä (den 8. Jul.) 1433. D.

Vom Original im D.O.Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1351.

Der Comthur von Ragnit giebt dem H.M. Nachricht von den glücklichen Operationen Swidrigail's in Litthauen. D. D. Königsberg, am Donnerstag nach der Geburt Mariä (den 10. Sept.) 1433. D.

Vom Original im D.O.Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1352.

Waffenstillstand zwischen Wladislaus, König von Polen, den Herzogen von Litthauen, Masovien und Stolpe, dem Johanniter-Ordensmeister von Schlieben, dem Woiwoden der Moldau und einigen Edeln einer-, und dem H.M. Paul von Rufsdorf, so wie den O.M. von Deutsch- und Livland andererseits, geschlossen im Lager vor Jessenitz, am Sonntag vor Kreuz-Erhöhung (den 13. Sept.) 1433. L.

Aus dem Buche C., S. 365., im D.O.Archiv zu Königsberg. — Kotzebue erwähnt dieses kurzen Beifriedens in den Erläuterungen zum 39. Cap. des 3. Bandes s. Gesch. Preufsens.

N° 1353.

Der Gebietiger von Livland Vorschlag eines neuen Meisters (entweder des Landmarschalls oder des Comthurs von Reval), in Stelle des gestorbenen, an den H.M. D. D. Wenden, am Sonntag vor Martini (den 8. Nov.) 1433. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1354.

Waffenstillstand auf zwölf Jahre zwischen Wladislaw, König von Polen, den Herzogen von Litthauen, Masovien und Stolpe einer-, und dem H.M. Paul von Rufsdorf, so wie den O.M. von Livund Deutschland andererseits. D. D. Lencziz, am 3ten Tage (oder am Dienstag) nach dem Feste der heil. Jungfrau Lucia (den 15ten Decbr.) 1433. L.

Vom Original auf Pergament, das sich im geheimen Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 77. befindet. Dieses Document findet man schon in Dogiel's Cod. dipl., T. IV. S. 119 ff. abgedruckt, aber es strotzt eben so von Fehlern, als die mehresten dort befindlichen Urkunden. Dogiel's Original, das wahrscheinlich die Reversalie des Ordens war, hatte 93 Siegel. An dem Königsbergischen hängen nur 27 an Pergamentstreifen, von denen 13 bei der Copie abgezeichnet sind.

N° 1355.

Des Castellans und Hauptmanns zu Krakau, Nikolaus von Michalow, Auftrag an alle polnische Hauptleute und Burggrafen, ihre Gefangenen aus Livland am Tage der Geburt Mariä dem livl. Ordens-Marschall auszuliefern. D. D. Krakau, am 2ten Tage in der Woche Epiphanias (den 8. Jan.) 1434. L.

Von einer gleichzeitigen officiellen Abschrift, die sich in dem O.Registranten Litt. D., S. 174. auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet.

N° 1356.

Der livl. Landmarschall meldet dem H.M. seine Ankunft aus der Gefangenschaft, und bittet um Unterstützung. D. D. Marienburg, am Donnerstag vor Purificationis Mariä (den 28. Jan.) 1434. D.

Das Original auf Papier besafs Kotzebue, der es zur Abschrift für diesen Codex mittheilte.

N°. 1357.

Kaiser Sigismund befiehlt dem D.O. in Preufsen und Livland, den, ohne Zuziehung des Herzogs Swidrigail, mit Polen geschlossenen, für seine und des Ordens Ehre schimpflichen Frieden auf der Stelle aufzusagen, und das Bündnifs mit Swidrigail zu erfüllen. D. D. Basel, am Sonntag Oculi (den 28. Febr.) 1434. D.

Von einer glaubhaften Abschrift in dem D.O.Archiv zu Königsberg, wo auch wohl das Original sich noch vorfindet. Abgedruckt in Kotzebue's Swidrigail S. 150—154.

N°. 1358.

Der livl. Meister erklärt dem H.M., er werde den in Preufsen zwischen dem Orden und den Polen gemachten Frieden nicht halten; Swidrigail werde Gesandten durch Preufsen zum Concilium senden, und der H.M. möge diesen Fürsten nicht verlassen. D. D. Wolmar, am Montag nach Jubilate (den 19. April) 1434. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Gewifs geschah die Erklärung des livl. Meisters nach des H.M. Willen, um sich damit gegen Polen zu rechtfertigen, und dadurch Gelegenheit zu haben, dem Herzog Swidrigail durch Livland heimlich Hülfstruppen zusenden zu können.

N°. 1359.*

Der H.M. dankt dem Bischof von Dorpat für den langen Urlaub, den er seinem Secretair Heinrich von seiner Präbende in Dorpat gegeben. D. D. Marienburg, am Tage Trinitatis (den 23. Mai) 1434. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VI. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1360.

Der Comthur zu Riga giebt dem livl. O.M. von der Rig. Stiftssache, und von dem Kriege zwischen Swidrigail und Sigismund Nachricht. D. D. Riga, am Sonntag nach Bonifacii (den 6. Jun.) 1434. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Wahrscheinlich war der Meister damals in Preufsen.

N°. 1361.

Der Comthur zu Goldingen benachrichtigt den Comthur von Memel von der gänzlichen Niederlage seines Heeres in Samaiten. D. D. Schrunden, am Tage Egidii (den 1. Septbr.) 1434. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 1362.

Des Comthurs zu Ragnit Nachricht an den H.M., über das Schicksal der drei in Samaiten eingefallenen livländ. Heereshaufen. D. D. Labiau, am Donnerstag nach Mariä Geburt (den 9. Septbr.) 1434. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 1363.

Des P. Eugen IV. Ermahnung an den Grofsfürsten von Litthauen Boleslaus (Swidrigail), wie er an der Vereinigung der Russen mit der lateinischen Kirche noch ferner arbeiten könne, und dafs er

mit dem Könige von Polen und dem Herzoge Sigismund Frieden zu schliefsen suchen solle. D. D. Florenz, XIII. Kal. Nov. (20. Oct.) Pont. a. IV. 1434. L.

Von einer glaubhaften, gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Abgedruckt in Kotzebue's Swidrigail S. 156—159.

N°. 1364.

P. Eugen IV. fordert den russischen E.B. Gerasimus zu mehreren Versuchen, die Vereinigung der griechischen und latein. Kirche zu bewirken, dringendst auf. D. D. Florenz, XIII. Kal. Novembr. (20. Oct.) Pont. a. IV. 1434. L.

Von einer gleichzeitigen, glaubwürdigen Abschrift, die sich im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg befindet. Hier und da scheint der Abschreiber falsch gelesen zu haben; doch hat man nicht gewagt, Berichtigungen anzubringen, um der diplomatischen Treue nichts zu vergeben. Abgedruckt in Kotzebue's Swidrigail S. 159—161.

N°. 1365.

P. Eugen IV. trägt den Bischöfen, Paul von Kaminietz, und Matthias von Wilna, auf, die gegen einander Krieg führenden Herzoge von Litthauen, Boleslaus (Swidrigal) und Sigismund, zu Frieden und Einigkeit zu bewegen. D. D. Florenz, XIII. Kal. Nov. (20. Octbr.) Pont. a. IV. 1434. L.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Abschrift, die sich in der, mit Swidrigal No. 54. bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg befindet. Die an den Bischof von Wilna gerichtete Bulle ist von Wort zu Wort gleichlautend, nur dafs darin statt: "Paulo Episcopo Caminacensi" steht: "Mathie Episcopo Wilnensi." Abgedruckt in Kotzebue's Swidrigail S. 162. 163.

N°. 1366.

P. Eugen IV. verwendet sich bei Sigismund, Herzog von Litthauen, um die Auslieferung der gefangenen Sophie, Gemahlin des Herzogs Swidrigail, und ermahnt ihn zum Frieden mit demselben. D. D. Florenz, XIII. Kal. Nov. (20. Oct.) Pont. a. IV. 1434. L.

Von einer gleichzeitigen, glaubwürdigen Abschrift, die sich im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg befindet. Abgedruckt in Kotzebue's Swidrigail S. 154—156.

N°. 1367.

Der livl. Meister sendet den Comthur aus Schweden zum H.M.; entschuldigt sich, keinen Gesandten zum Concilium und kein Geld dahin senden zu können; und bittet um Auskunft über einen Brief wegen der schlechten livl. Münze. D. D. Riga, am Tage der heil. Elisabeth (den 19. Nov.) 1434. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 1368.

Antwort des livl. O.M. an den H.M., wegen der Bedrohung Livlands durch Sigismund, und wegen der aus Livland in's Concilium zu Basel zu sendenden Botschaft. D. D. Riga, am Freitag nach Mariä Empfängnifs (den 10. Decbr.) 1434. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1369.

Geleitsbrief von einigen polnischen Magnaten für die Gesandten des D.O. zu dem von Gnebkau nach Brest verlegten Friedens-Congrefs. D. D. Brest, am Sonntag vor Thomä (den 19. December) 1434. L.

Das Original auf Pergament besitzt das geh. Archiv zu Königsberg, woselbst es unter der Spec. I. No. 860. aufbewahrt wird. Es hangen daran acht Siegel an Pergamentstreifen.

N° 1370.

Der livl. O.M. Francko Kerskorff constituirt zwei, mit uneingeschränkter Vollmacht versehene Commissarien zum Baselschen Concilium. D. D. Riga, den 25. Decbr. 1434. L.

Vom Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 223. befindet. Von dem Siegel des O.M. war nur noch der Pergamentstreifen übrig. Viele Moderflecke machten auch viele Worte unleserlich, die in der Abschrift durch Striche angedeutet worden sind.

N° 1371.*

Beweise für die Gerechtsame des Erzstifts Riga, belegt mit päpstlichen Bullen, theils zu den Zeiten des Schwertbrüder-Ordens, theils nachher gegeben, welche den Zeitraum vom J. 1211 bis zum Jahre 1435 in sich begreifen. L.

Die Abschrift ist einem Manuscript in 4to entnommen, das in zwei Exemplaren in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, und zwar in einer, mit livl. Papieren angefüllten Schieblade liegt. Beide Exemplare sind aber von unwissenden Schreibern gemacht worden, die die Abkürzungen des Originals nicht zu lesen vermochten. Der durch Vergleichung beider möglichst auszumittelnde richtige Sinn ist in die Abschrift aufgenommen.

N° 1372.*

Bürgermeister und Rath der Stadt Reval antworten der Stadt Lübeck, dafs das angekommene Kaperschiff keine Beute mitgebracht habe, sondern deren schon vorher beraubt worden sei. D. D. Reval, den 1. Febr. 1435. D.

Das Original auf Papier liegt auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Archiv-Nr. 124. aa., unter der Rubrik: "Reval."

N° 1373.*

Der H.M. legt dem Kaiser die nach der gänzlichen Niederlage Swidrigail's und des livl. Ordens-Heeres durch die Polen zu befürchtende völlige Aufreibung der Ordens-Macht dringend an's Herz, und bittet ihn flehentlich um Hülfe gegen die Polen. D. D. Marienburg, am Abend des Apostels Matthias (den 23. Febr.) 1435. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VI. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1374.

Kaiser Sigismund meldet dem H.M. das Resultat seiner Unterhandlungen mit den Polen, und verspricht dem Orden und dem Grofsfürsten Swidrigail seinen kräftigsten Beistand gegen Polen. D. D. Prefsburg, am Dienstag nach Gregorii (— 15. März 1435). D.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Copie in der königl. Bibliothek zu Königsberg. Sie liegt in dem Fasc. I. Fol., P. I. No. 53. Aus dem Datum ("des keysertumb Im andern Jaren") ergiebt sich, dafs Sigismund sich nicht eher Kaiser nannte, als bis ihm der Papst die Kaiserkrone zugeschickt hatte. Für die Geschichte ist diese Urkunde von vieler Erheblichkeit.

No. 1375.

Geleitsbrief des Königs Wladislaw und seiner Prälaten und Magnaten für den H.M. Paul von Rufsdorf und die Gesandten des Ordens in Preufsen und Livland zum Friedens-Vergleich in Brzescz. D. D. Krakau, am 4ten Tage (feria quarta = Mittewoche) nach Ostern (den 20. April) 1435. L.

Vom Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 799. befindet. Es ist mit 11 Siegeln an Pergamentstreifen versehen.

No. 1376.

Das Concilium zu Basel beaufträgt und befugt, auf Bitte des H.M. und der Meister in Liv- und Deutschland, den Revalschen, Pomesanschen und Wormsschen*) Bischof, die Urkunden des Ordens für denselben zu transsumiren, so dafs ihre Transsumte das Ansehen der Urschrift haben sollen. D. D. Basel, XII. Kal. Jul. (den 20. Junius) 1435. L.

Vom Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 1017. befindet.

No. 1377.*

Schreiben des Kaisers Sigismund an den H.M. Michel Küchmeister, er möchte sich gegen den König von Polen und die polnischen Fürsten feindlich erklären, falls sie die Wiclefiten unterstützen sollten, was er auch von dem livländ. O.M. gebeten habe. D. D. Prefsburg, am Sonnabend nach St. Margarethä (den 16ten Julius) 1435. D.

Aus dem Ordens-Registranten Litt. C., auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1378.

P. Eugen IV. ertheilt dem Decan von Culm die Befugnifs, mit Zuziehung von 20 andern, von ihm zu erwählenden Priesterbrüdern des D.O., einmal allen und jeden Brüdern des D.O. in der Rig. Provinz, nach deren Beichte, für alle begangene Sünden, Verbrechen und Excesse, auch für die wichtigsten, die Absolution zu ertheilen. D. D. Florenz, X. Kal. Sept. (23. Aug.) 1435, Pont. a. V. L.

Diese Bulle ist aus einem Original-Transsumt auf Pergament, das der B. Joh. v. Pomesan zu Riesenburg am 14. April 1437 ausgestellt hat, ausgezogen. Dieses Transsumt, mit dem grofsen Siegel des Bischofs in roth Wachs, befindet sich im päpstlichen Bullenschranke des geh. Archivs zu Königsberg, Schieblade II. No. 4. — Dabei ist zu bemerken, dafs Eugen IV. das Jahr in seinen Bullen bald vom Januar, bald vom 25. März, ja zuweilen von Ostern ab, anfing. Dessen ungeachtet befahl er im J. 1440, dafs man künftig in der Kirche das Jahr von Weihnachten anfangen solle. Er fing auch an, das Jahr Christi in seinen Bullen beizusetzen, that es aber doch nicht immer. S. Helwig's Zeitrechnung. — Zur Geschichte des Originals dieser Bulle liefert ein im geh. Archiv zu Königsberg befindlicher

*) "Wormatiensi," vielleicht statt Warmiensi, Ermländischen.

Brief des Propsts Johann zu Culmsee, an den Vogt zu Leipe, d. d. Culmsee, am Tage des Märtyrers Cleophas (den 25. Septbr.) 1450. D., den Aufschlufs, dafs das Original der Bulle in Livland gewesen; daher dieser Brief zugleich bei der Copie der Bulle mitgetheilt ist.

N° 1379.

Der livl. Landmarschall benachrichtigt den H.M. von der Niederlage des Meisters in Litthauen, und bittet um 400 Gewaffnete aus Preufsen zur Hülfe. D. D. Riga, am Freitag nach der Geburt Mariä (den 9. Septbr.) 1435. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1380.

Die gemeinen Gebietiger des D.O. in Livland schlagen dem H.M. in Stelle des in Litthauen gefangenen Meisters Frank Kirskorff ihren Landmarschall zum Meister vor, und geben ihm im Beischlufs Nachricht von dem, mit den livl. Prälaten zu haltenden Tage. D. D. Wolmar, am Dienstag vor Michael (den 27. Sept.) 1435. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Aus diesem Briefe erhellt zur Genüge, wie sehr die livl. Geschichtschreiber in Ansehung der Meister jener Zeit irren. Frank Kirskorff war im J. 1433 in Stelle des gestorbenen Meisters Rutenberg getreten, und ward als Anführer der livl. Truppen in Litthauen gefangen (oder erschlagen, wie Dlugofs sagt, Hist. Polon., Lib. XII., in Collect. Mizleriana, T. IV. p. 1012 seq.); Statt seiner wird der Landmarschall (etwa Gottfried v. Roddenberg?) in Vorschlag gebracht. Wie sehr irrt Gadebusch, der den Kirskorff erst im J. 1434 zur Meisterwürde gelangen läfst, und wie verwirrt und unsicher sind die damaligen Kriegshändel von ihm erzählt! Dafs Heinrich v. Buckenvorde schon am 4. Decbr. 1435 livl. Meister war, weiset die unter No. 1392. mitgetheilte Urkunde aus. Vergl. Nord. Misc. St. XXIV. u. XXV. S. 361—378.

N° 1381.

Nachricht des livl. Landmarschalls an den H.M., über die in Litthauen gebliebenen und gefangenen Livländer. D. D. Wenden, am Dienstag vor Michael (den 27. Sept.) 1435. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1382.

Der livl. Landmarschall macht Ausrede, Gesandte zum Friedens-Congrefs zu Thorn zu schicken, und überläfst dem H.M., durch dessen Gesandte das Beste Livlands wahrzunehmen. D. D. Riga, am Tage des heil. Franciscus (den 4. Octbr.) 1435. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1383.*

Kaiser Sigismund benachrichtigt den H.M., was für eine (ablehnende) Antwort er auf den Antrag der Polen, dafs er ihnen wider ihn helfen möchte, gegeben habe. D. D. Prefsburg, am Donnerstag nach Michael (den 6. Octbr.) 1435. D.

Aus dem H.M.Registranten C. im geh. Archiv zu Königsberg. — Eine Beilage enthält die Forderungen der Polen.

N° 1384.*

Johann König, Vogt zu Narwa, stattet dem H.M. ausführlichen Bericht ab, über das für die Livländer unglückliche Treffen

in Litthauen. D. D. Kirchholm, am Montag nach Francisci (den 10. Oct.) 1435. D.

Vom Original im D.O.Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1385.

Bericht des Pfundmeisters (Ober-Zolldirectors) zu Danzig an den H.M., über die Abfertigung der Schiffkinder (Seesoldaten) nach Livland. D. D. Danzig, am Mittwoch vor Burchardi 1435. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Wann der Tag des heil. Burchard, der im 8ten Jahrhundert als erster Bischof von Würzburg gelebt, einfalle, läfst sich aus dem Ordens- und andern alten Kalendern nicht entnehmen. Nach den neuern Kalendern ist es der 11te oder 12te October.

N° 1386.

Des Comthurs von Brandenburg Bericht an den H.M. über die Verbrennung von Durben in Kurland durch die Samaiten etc. D. D. Kandau, am Montag nach Galli (den 17. Octbr.) 1435. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1387.

Des Landmarschalls von Livland fernere Nachricht über den Fortgang des Krieges zwischen Swidrigail und Sigismund in Rufsland, und über Livlands fernere Theilnahme an des Ersteren Sache. D. D. Riga, am Montag vor dem heil. Lucas-Tage (den 17. October) 1435. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1388.

Des livl. Landmarschalls Bericht an den H.M., über den Einfall der Samaiten in Kurland, und über den mit den livl. Prälaten zu haltenden Landtag wegen der Irrungen mit den Letzteren. D. D. Riga, am Sonnabend nach 11,000 Jungfrauen (den 22. Oct.) 1435. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Von diesem Einfall der Samaiten in Kurland wissen die livl. Geschichtschreiber eben so wenig etwas, als von vielen andern Dingen, über die in den Briefen dieses Zeitraumes Nachricht gegeben wird.

N° 1389.

Der livl. Landmarschall schreibt dem H.M. wegen der Livländer, die in der Schlacht am Flufs Swienta in der Woiwodschaft Wilda am 1. Sept. 1435 gefangen worden, und über das wahrscheinliche Schicksal des livl. Meisters (Kirskorff), dafs er nämlich in der Schlacht geblieben. D. D. Honichhausen, am Abend Simon Judä (den 27. Oct.) 1435. D.

Das Original dieses Schreibens besafs Kotzebue.

N° 1390.

Bericht des livl. Landmarschalls an den H.M., über die in Litthauen gefangenen Livländer. D. D. Nietau (Nittow), am Freitag nach Aller Heiligen (den 4. Nov.) 1435. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1391.

1.) Der Comthur von Thorn meldet dem H.M., von dem Meister von Livland könne er eben so wenig erfahren, als von den übrigen Gefangenen, aufser, was im Beischlusse stehe. D. D. Thorn, am Sonntag nach Elisabeth (den 20. Nov.) 1435.— 2.) Heinrich von Nothleben und Peter Wesseler D.O. melden dem Pfarrer zu Thorn, wie hoch sich ihr Lösegeld belaufe, und die Namen verschiedener andern Gefangenen. D. D. Hof Latschaubho, 4 Meilen von Lublin, 1435. D.

Beide Briefe liegen urschriftlich im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Der letztere ist wahrscheinlich ein Autographon von dem Nothleben, den hernach der H.M. dem livl. Orden zum Meister aufdringen wollte. — Vom Siegel in grün Wachs war nichts mehr zu erkennen.

N° 1392.

Vertrag zwischen dem Rig. E.B. Henning und dem livländ. O.M. Heinrich von Bockenvorde, genannt Schungell *), wegen ihres beiderseitigen Anrechts an die Stadt Riga. D. D. Walk, am Tage der heil. Barbara (den 4. Decbr.) 1435. D.

Von einem Copiario in Folio, aus der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, das sich ohne Numer auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet.

N° 1393.

Der H.M. fordert den Landmarschall von Livland auf, die Siegel der livländ. Stände nach Thorn zu senden, um dort den ewigen Frieden mit Polen besiegeln zu können. D. D. Marienburg, am heil. Christabend (den 24. Decbr.) 1435. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1394.

Kaiser Sigismund bestätigt und erneuert alle und jede Privilegien des D.O. D. D. Prefsburg, den 26. Decbr. 1435. L.

Diese Urkunde ist einem von dem Pomesanischen B. Kaspar ausgestellten Transsumte entnommen, dessen Original im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 320. liegt. Eine geknüppelte, schwarzseidene Schnur hing noch am Pergament, das Siegel war aber nicht mehr daran.

N° 1395.

Der Friede zwischen Wladislaus, König von Polen, und Sigismund, Grofsfürsten von Litthauen, einer- und dem H.M. Paul von Rufsdorf, auch den Meistern von Deutsch- und Livland andererseits, geschlossen zu Brzescz, Sabbato in vigilia circumcisionis domini 1436 (am Neujahr-Abend 1436 oder 31. Decbr. 1435). L.

Ein Transsumt des B. Paul von Kurland, d. d. Pilten, den 11. Octbr. 1464, dessen Original auf Pergament im D.O.Archiv zu Königsberg. Dasselbe ist, wie ein Buch, auf 15

*) Dieser war noch im Octbr. 1435 Landmarschall (??); das Meisteramt trat er also im Oct. oder Nov. desselben J. an, nicht erst 1436, wie man gewöhnlich findet. Obige Urkunde, welche Arndt II. 132. aus Hiärne's Collectaneen, als von Meister Frank erlassen, anführt, gehört ihm unwidersprechlich, und ist nur durch ein Versehen von Arndt dem Meister Frank zugeschrieben. Damals waren die livl. Stände in Walk auf einem gemeinen Landtage zusammengekommen, um wegen der Noth, in welcher der Orden schwebte, gute Rathschläge zu fassen: daher wohl die im obigen Vertrage sichtbare Mässigung. Br. — Vergl. Nord. Misc. St. XXIV. u. XXV. S. 361—378.

Pergamentblättern geschrieben, durch welche eine Schnur von rother, blauer und grüner Seide gezogen ist, an welcher das Siegel gehangen hat. In der Abschrift ist die Einleitung des Transsumenten und der Schlufs, ohne die Urkunde, (die in Dogiel's Cod. dipl. Reg. Pol., Tom. IV. No. XVII. richtig abgedruckt ist) geliefert, wobei folgende Bemerkungen sich darbieten: Kotzebue hat dieses Transsumt nicht gesehen, sondern führt in seiner Geschichte Preufsens, Bd. III. in den Erläuterungen zum 4ten Capitel nur das Buch C. und D. an, und sagt: Gadebusch setze fälschlich diesen Frieden schon in das Jahr 1435; das Buch D. gebe bestimmt den Tag Pauli Bekehrung, also den 25. Januar (1436) an. — Gadebusch hat aber ganz recht, und nichts ist weniger richtig, als der Tag Pauli Bekehrung. Die Urkunde im Buche D. ist eine unvollständige deutsche Uebersetzung, und der Uebersetzer hat irriger Weise statt "circumcisionis domini" — conversionis pauli gelesen. Dafs dieser Friede schon im J. 1435 unterhandelt, und am Ende des Jahres geschlossen worden ist, geht aus dem, unter der folg. Nr. gelieferten, Schreiben des Landmarschalls von Livland vom heil. drei Königstage 1436 deutlich hervor. — Ein Transsumt ergiebt übrigens, dafs ein mit 206 Siegeln versehenes Original dieses Friedensschlusses in Livland vorhanden war, und daraus Rechte des Ordens gefolgert werden sollten. Der Meister in Livland war daher ohne Zweifel diesem Frieden beigetreten.

N° 1396.

Des Landmarschalls von Livland Schreiben an den H.M., wegen der Besiegelung des Brester Friedens durch die livl. Stände, wegen der an den E.B. zu zahlenden 20,000 Mark, und über Swidrigail's Unternehmungen wegen Smolensk. D. D. Segewolde, am Montag vor heil. 3 Könige (den 2. Jan.) 1436. D.

Vom Original in dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1397.

Der H.M. verlangt von dem livl. Landmarschall, die Prälaten, Gebietiger, Ritter und Knechte am Aschtage (Aschenmittwoche) zusammen kommen zu lassen, an welchem sein Gesandter mit ihnen wegen des ewigen Friedens mit Polen verhandeln soll. D. D. Marienburg, am Dienstag nach Epiphanias (den 10. Jan.) 1436. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1398.*

Der Comthur zu Fellin bittet den H.M., zu befehlen, dafs die Comthure von Elbing und Balga mit so wenig Pferden, als möglich, nach Livland kommen möchten. D. D. Königsberg, am Sonnabend nach dem 8ten Tage Epiphanias (den 14. Jan.) 1436. D.

Vom Original, das unter den livl. Papieren auf der königl. Bibliothek zu Königsberg liegt.

N° 1399.

Des livl. Meisters Nachricht an den H.M., über das Verlangen der Gesandten von Swidrigail und den Pleskauern, diesen und den Witepskischen Kaufleuten freien Handelsweg zu gönnen. D. D. Riga, am Dienstag in Pfingsten (den 29. Mai) 1436. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1400.

Der D.O. in Livland bittet das Concilium zu Basel um Bestätigung seines Vertrages mit dem Rig. E.B. Henning. D. D. Riga, am Abend vor Joh. des Täufers (den 23. Jun.) 1436. L.

Von einer gleichzeitigen glaubwürdigen, vom O.M. dem H.M. zur Kenntnifs zugefertigten, Abschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die für die Rückseite des Pergaments bestimmt gewesene Addresse ist gleich zu Anfange hingesetzt, und lautet folgendermaafsen: "Reuerendissimis Reuerendisque in Christo patribus Dominis ac dominis Cardinalibus presidentibus Patriarchis Archiepiscopis Episcopis ceterisque Prelatis et egregijs Doctoribus ac dominis in Sacra Basiliensi Sinodo congregatis, Dominis nostris metuendis cum summa reuerentia et honore dd."

N°. 1401.

Der Orden in Livland bittet Ludwig, Cardinal von Arelat, die Bestätigung des Vertrags mit dem Rig. Erzbisthum durch das Basel-sche Concilium zu bewirken. D. D. Riga, am Abend vor Joh. des Täufers 1436. L.

Von einer gleichzeitigen, glaubwürdigen Abschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 1402.*

Der Gebietiger zu Livland bittet den H.M., er möchte für ihn einen Wechsel auf 4 oder 5000 Gulden kaufen, um damit die Kosten für die Bestätigung der livl. Einigung dem Concilium bezahlen zu können. D. D. Riga, am Dienstag vor Margarethä (den 10. Julius) 1436. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1403.*

Des H.M. Bewilligung, dafs Walter Kirskorff, oberster Trappier, die ihm von seinem in Livland erschlagenen Bruder Bartold zugefallenen Güter und Jahresrenten den Kindern seines Oheims schenken könne. D. D. Graudenz, am Mittwoch vor Laurentii (den 10. Aug.) 1436. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VI. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1404.*

Schreiben des H.M. an den Deutschmeister und an die Gebietiger aller Balleien in Deutschland, worin er ihnen den ganzen Verlauf des Krieges mit Polen und die Ursachen entwickelt, die ihn zum Frieden mit Polen gezwungen haben, damit sie diesen Frieden nicht ferner für schimpflich für den Orden halten. D. D. Marienburg, am Tage Egidii (den 1. Septbr.) 1436. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VI. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.— Kotzebue nimmt auf diefs Schreiben Bezug, Th. III. S. 504.; es sind aber darin Thatsachen erzählt, die noch in seinem Text fehlen.

N°. 1405.*

Der H.M. bittet den Landcomthur zu Elsafs, bei seiner Reise zum Concilium den Orden allen dessen Gönnern zu empfehlen, und die Noth, welche ihn zum Frieden mit Polen gezwungen, vorzustellen, und benachrichtigt ihn von der Vereinigung, die der Meister zu Livland mit seinen Prälaten gemacht habe. D. D. Marienburg, am Tage Egidii 1436. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IV. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1406.

Der livländ. Meister erklärt dem H.M., die Ritter und Knechte würden den Brester Frieden nicht beschwören, wenn nicht zuvor die Gefangenen gelöset würden, dessen sich Herzog Sigismund geweigert, dem sich Pleskau und Witepsk ergeben haben. D. D. Marienburg, am Tage Lamberti (den 17. Septbr.) 1436. D.

Von diesem Briefe befinden sich zwei Originale gleichen Lautes in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Wahrscheinlich ist der Ort der Ausstellung das livländische, und nicht das preufsische Marienburg.

N° 1407.

Das Concilium zu Basel bestätigt den zu Walk am Tage der heil. Barbara 1435 zwischen dem E.B. und dem Capitel zu Riga einer- und dem Meister und Orden zu Livland andererseits geschlossenen Vergleich wegen des Habits, wegen des Hafens zu Dünamünde, wegen des Landes über der Düna, und wegen anderer Dinge mehr, mit Einrückung des deutsch abgefafsten Vertrags (s. No. 1392.). D. D. Basel, IV. Kal. Oct. (den 28. Sept.) 1436. L.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Copie, die in der königl. Bibliothek zu Königsberg, in dem Fasc. I. Fol. P. l. No. 19. liegt.

N° 1408.*

Der H.M. benachrichtigt den röm. Kaiser, dafs der Grofsfürst Swidrigail und der Meister von Livland (Franko v. Kirskorff) von den Polen gänzlich geschlagen worden, und Letzterer gefangen sei, und bittet ihn, sich des gedrängten Ordens anzunehmen. D. D. Graudenz, am Abend Simonis und Judä (den 27. Octbr.) 1436. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VI. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1409.*

Der H.M. bittet den Grofsfürsten Sigismund zu Litthauen, seinem Gesandten, dem Comthur zu Ragnit, anzuzeigen, ob er ihn in Trakken finden werde, und frägt an, was es mit einem nach Livland Entwichenen für eine Bewandtnifs habe. D. D. Marienburg, Sonnabend nach Luciä (den 15. Decbr.) 1436. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VI. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1410.

Der livl. Meister bittet den H.M., einigen Comthuren in Deutschland zu untersagen, sich die Einkleidung in den Orden bezahlen zu lassen, und meldet zugleich, dafs sich Schweden mit ihm verbinden, und der Rig. E.B. ein Provinzial-Concilium halten wolle. D. D. Karkus, am Freitag in Weihnachten (den 28. Decbr.) 1436. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1411.*

Zwei Original-Beilagen zu einem Schreiben des M. Schungel an den H.M., betreffend die Einigung des Ordens mit der Stadt Riga

und die Verpassung des Hans Stahlbiter durch Preufsen. (Vom Jahre 1436). D.

Diese Beilagen liegen unter den losen livl. Papieren auf der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N° 1412.

Der H.M. antwortet dem Papst, er habe, falls das ökumenische Concilium zu Ferrara zu Stande käme, und der griechische Kaiser und der Patriarch von Constantinopel zu demselben erschienen, dem Ordens-Procurator Joh. Creul aufgetragen, in seinem und des Ordens Namen demselben beizuwohnen. D. D. Marienburg, 1437. D.

Von dem sehr schön geschriebenen Concept im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1413.

P. Eugenius IV. befiehlt dem Deutschmeister Eberh. v. Sansheym, seine Fehden mit dem H.M. beizulegen, und seine Beschwerden der Entscheidung des päpstlichen Stuhls zu übergeben; widrigenfalls alle seine Unternehmungen gegen den H.M. für kraftlos erklärt werden. D. D. Boulogne (oder Bologna, "Bononiae"), den 21. Jan. 1437. L.

Das Original auf Pergament, mit der anhangenden Bleibulle, befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 53. Diese Urkunde scheint kein Geschichtschreiber des Ordens gekannt zu haben. Sie berichtigt zugleich die gewöhnlichen Zeitangaben über die Fehde mit Sansheym (s. Kotzebue's Geschichte, Th. IV. S. 3.). Der Moder hat einige Worte weggefressen.

N° 1414.

Heinrich Schungell, livl. O.M., bittet den hochmeisterlichen Caplan Caspar um einen Caplan und einen Schreiber für sich, und verspricht, dafür zu sorgen, dafs die Priester in Livland nicht ferner wie Stallknechte gehalten werden. D. D. Riga, am Mittwoch vor Mariä Lichtmesse (den 30. Jan.) 1437. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Dieser Brief giebt einen Beitrag, das Innere des Ordens in Livland kennen zu lernen.

N° 1415.

Der O.M. von Livland meldet dem H.M.: er habe vom Baselschen Concilium die Bestätigung des Vertrags mit dem E.B. erhalten; wann und wo wegen der Gefangenen mit dem Grofsfürsten Sigismund gehandelt werden soll; dafs er den ewigen Frieden mit Litthauen beschworen habe u. s. w. D. D. Riga, am Mittwoch vor Lichtmesse 1437. D.

Vom Original im D.O.Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1416.

Der livl. Meister erklärt dem H.M., was für eine Bewandtnifs es mit den Ansprüchen an den Orden wegen des v. Ungernschen Lehngutes Thorne habe, und meldet, wie grausam der litthauische Grofsfürst Sigismund mit den Gesandten von Pleskau und Witepsk verfahre. D. D. Riga, am Mittwoch nach Invocavit (den 20. Febr.) 1437. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Das in Rede stehende Gut zum Thorne ist wahrscheinlich kein anderes, als das im Ermesschen Kirchspiele liegende Turnushof oder Turnau. Die Urkunde liefert einen Beitrag zur Lehnsgeschichte.

N°. 1417.

Schreiben des livl. Meisters an den Deutschmeister (Eberhard v. Sauwnſsheim), dessen Ansinnen an den H.M. wegen vier Artikel im Brester Frieden betreffend. D. D. Riga, am Sonntag nach Fronleichnam (den 2. Jun.) 1437. D,

Von einer im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg befindlichen Abschrift, die damals vom Meister in Livland dem H.M. zugefertigt worden.— Dieses Schreiben ist sehr wichtig. Es entwickelt die erste Veranlassung zu der nachher so groſsen Spaltung im Orden, giebt Aufschluſs über die Gesinnungen, welche der livl. Orden anfangs bei diesem Zwiste hegte, und giebt zu mehreren historischen und chronologischen Schluſsfolgen Anlaſs, wenn man damit Kotzebue's Geschichte von Preuſsen, Bd. IV. Cap. I. vergleicht. Das am Schlusse erwähnte Schreiben des livl. Meisters an die Gebietiger des Deutschmeisterthums ist in der folgenden Nr. mitgetheilt.

N°. 1418.

Rath und Gutachten des livl. Meisters an die Gebietiger des Deutschmeisterthums wegen der Zumuthungen ihres Meisters an den H.M. D. D. Riga, am Sonntag nach Fronleichnam 1437. D.

Von einer im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg befindlichen, gleichzeitigen Abschrift, welche sich hinter dem Schreiben dieses Meisters an den Deutschmeister befindet. An wen es gerichtet gewesen, lehrt folgende Ueberschrift: "Alzo ist den gemenen Gebittigern vndir dem Meister czu dutschen Landen besessen geschreben."

N°. 1419.

Der Deutschmeister Eberhard v. Sauwnſsheim citirt den H.M. Paul von Ruſsdorf zu einer persönlichen Gestellung am Sonnabend zu Nacht vor dem Sonntage Cantate nach Mergentheim, um sich daselbst, wegen seiner ungerechten Regierung, vor ihm und seinen Gebietigern zu verantworten. D. D. Horneck, am Dienstag nach Michael (den 1. Octbr.) 1437. D.

Diese wichtige, und von keinem Schriftsteller gekannte Urkunde, auf die Kotzebue in seiner Geschichte Preuſsens, Th. IV. Cap. I. Bezug nimmt, ward erst unlängst im geh. Archiv zu Königsberg im Original aufgefunden, woselbst sie in der Spec. des Dr. Hennig No. 355. verzeichnet ist. Das wohl erhaltene Siegel in roth Wachs, das, als das einzige der Art, in eine grüne Wachs-Capsel gedrückt ist, ist mit der Membrane durch einen Pergamentstreifen verbunden.

N°. 1420.

Das Concilium zu Basel citirt den H.M. und die O.M. von Deutsch- und Livland nach Nürnberg, um sich dort mit einander zu vergleichen. D. D. Basel, IX. Kal. Novbr. (den 24. Oct.) 14(37). L.

Das Original auf Pergament besitzt das geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 161. Die an einer hänfenen Schnur hangende Bulle zeigt im Avers die Versammlung der heiligen Väter unter einer Taube, im Revers aber die Worte: ✝Sacroscta: Generalis: Sinodus: Basiliensis✝ Gegen das Ende hat die Urkunde drei groſse Lakunen, die durch Moder entstanden sind. Die ausgefallenen Worte und Buchstaben sind in der Abschrift durch Striche und Punkte angedeutet. Da von dieser Citation bei den Schriftstellern des Ordens keine Erwähnung geschieht, so hat die Bestimmung der in den beiden letzten Ziffern weggefressenen Jahrzahl nur nach dem Jahr des in der Urkunde erwähnten Reichs-

tages zu Nürnberg gemacht werden können, den jedoch **Bower** in seiner Historie der Päpste, Th. IX. S. 255. in den Julius verlegt. Auch waren damals die Zwistigkeiten zwischen dem H.M. und den beiden Meistern auf's Höchste gestiegen, und der Papst Eugen von dem Concilium suspendirt worden. Einige in der mitgetheilten Abschrift unterstrichenen Worte waren auf eine radirte Stelle geschrieben.

N° 1421.*

Beilage zu dem Schreiben des hochmeisterlichen Gesandten in Livland an seinen Herrn, über die Einigung des Meisters *) mit dem von Fink, auf der Zusammenkunft in Fellin, dafs nämlich Nothleben Vogt von "Gerben" (Jerwen) und Fink Statthalter bleiben solle, bis zum grofsen Capitel, wo bestimmt werden soll, wer Meister seyn soll. Wahrscheinlich vom Jahre 1438. D.

Das Original dieser Beilage, deren Hauptschreiben aber fehlt, befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1422.

Beilage zu einem Briefe des Comthurs von Goldingen an den H.M., enthaltend Nachrichten über die Unternehmungen des Ordens in Livland, die eigenmächtige Meister-Wahl durchzusetzen. Vom Jahre 1438. D.

Der Halbbogen, worauf diefs geschrieben ist, befindet sich im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1423.

Der Landmarschall von Livland giebt dem H.M. von der Krankheit und dem Tode des Meisters (Schungell) Nachricht, entschuldigt den Aufschub einer neuen Wahl, meldet die Abschliefsung eines Anstandes von 12 Jahren mit dem Rig. E.B., räth, was wegen der Ladung des Deutschmeisters zu thun sei u. s. w. D. D. Riga, den 1. Januar 1438. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg. Das Siegel des Landmarschalls ist in grün Wachs aufgedrückt. — Man sieht aus diesem Briefe, dafs Meister Schungell schon im Jahre 1437 gestorben war, und dafs der Orden in Livland auch damals noch nicht gesonnen gewesen, die Partie des D.M. gegen den H.M. zu nehmen. Von dem mit dem E.B. getroffenen Anstande, wissen die livl. Geschichtschreiber nichts, aufser dafs **B. Bergmann** in s. Mag. für Rufsl. Gesch. I. 2. S. 50. darauf hindeutet. — Da das J. 1438 für die livl. Geschichte fast das wichtigste ist, und doch von dessen Ereignissen so wenig bekannt geworden, so sind die im geh. Archiv befindlichen Quellen zur Kunde derselben hier sorgfältig gesammelt und vollständig mitgetheilt, so dafs diese Lücke in der livl. Geschichte einmal ergänzt werden kann.

N° 1424.

Der Comthur von Ascherade macht dem H.M. die Antwort bekannt, welche der Grofsfürst von Litthauen ihm und dem Comthur von Dünaburg wegen der gefangenen Livländer gegeben, dafs er nämlich deshalb mit dem H.M. handeln wolle. D. D. Trakken (Troki), am Tage der heil. 3 Könige 1438. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

*) Darunter ist wohl — nicht, wie Dr. **Hennig** meint, der O.M. Schungell, welcher bereits 1437 gestorben war (s. No. 1423.), sondern — der von einem Theile des livländ. Ordens gewählte und vom H.M. als livl. O.M. anerkannte, Jerwensche Vogt Heinrich Nothleben zu verstehen. S. **Kotzebue** IV. 6. 244.

N° 1425.

Der livländ. Landmarschall verspricht dem H.M., wenigstens die wichtigsten Gefangenen zum bestimmten Tage zu stellen, und die Wahl eines neuen Meisters am Sonntage Invocavit vornehmen zu lassen. D. D. Riga, am Freitag nach Dotheä (den 7. Febr.) 1438. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1426.

P. Eugen IV. trägt dem Bischof von Ermland (Franz Kühschmalz) auf, die Fehden des H.M. mit dem D.M. Eberhard v. Sanſsheim und dem Orden in Livland zu untersuchen, und bei Anwendung aller gütlichen und gewaltsamen Mittel zum Besten des Ordens auf alle Fälle zu endigen. D. D. Florenz, XVII. Kal. April. (den 16. März) 1438. L.

Vom Original auf Pergament, mit der an einer hanfenen Schnur hangenden Bulle, das in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 1080., aufbewahrt wird. Kotzebue liefert in seiner Geschichte Preuſsens, Th. IV. S. 243. einen Auszug aus dieser Bulle, irrt aber, daſs er behauptet, der Papst habe sie an den H.M. erlassen, welches schon die von ihm ausgezogenen Stellen widerlegen.

N° 1427.*

Der H.M. räth dem russischen Metropoliten, er möchte bei seiner Reise zum Concilium, die er in der Absicht unternehmen wolle, um eine Vereinigung der griechischen und lateinischen Kirche zu bewirken, mit den Ordens-Häuptern in Livland und mit dem Rig. E.B. sich berathschlagen, ob er seinen Zug am Strande oder anderswo machen solle. D. D. Marienburg, am guten Donnerstage (den 10. April) 1438. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VI. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Die Ueberschrift lautet: "Dem Metropolitano vs Rewschen landen."

N° 1428.

Gesuch des livl. Landmarschalls an den H.M., sich bei Auslösung oder Freimachung auf's Ehrenwort der vom Groſsfürsten Sigismund gefangenen Livländer, auch dreier vom Bischof von Wilna gefangenen Brüder auf gleiche Weise anzunehmen. D. D. Riga, am Osterabend (den 12. April) 1438. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1429.

Statut für die künftigen Meister von Livland, von dem H.M. Paul von Ruſsdorf und seinen Gebietigern mit den abgesandten livl. Gebietigern zu Marienburg in Preuſsen gemacht, Dienstag in Ostern (den 15. April) 1438. D.

Vom Original auf Papier in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Die Aussteller haben ihre 7 Siegel über Papier darunter gedrückt, darunter vier livländische, nämlich der Comthure zu Reval, Goldingen, Ascheraden und Mitau; fünf derselben sind ganz deutlich. Auf dem letzten, dem Comthur zu Mitau gehörenden, sieht man unter einem gebrochenen Chor zwei Figuren ganz deutlich, wovon die links ein knieender Engel zu seyn scheint, unter dem

ein Stern ist. Die Figur rechts scheint den Heiland sitzend vorzustellen; oben scheinen Wolken zu seyn. Das Siegel des Comthurs von Ascheraden ist ganz so, wie in der Brotze-schen Sammlung, aufser, dafs hier oben über den zwei Sternen noch ein kleines Kreuz hervor tritt. — Diese Urkunde ist nicht in dem in Livland gewöhnlichen niedersächsischen plattdeutschen, sondern in dem in Preufsen herrschenden hochdeutschen Dialecte geschrieben.

N°. 1430.

Des H.M. Paul von Rufsdorf Versprechen: er werde das, was die mit den heimkehrenden livl. Gebietigern zur Wahl und Bestätigung eines neuen Meisters über Livland dahin ziehenden preufsischen Gebietiger unternehmen werden, gewissenhaft erfüllen. D. D. Marienburg, am Donnerstag nach Ostern (den 17. April) 1438. D.

Von der Original-Copie auf Pergament, die sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 426. befindet. Dafs diefs Blatt die ächte Original-Copie sei, beweiset der unten befindliche Einschnitt, worin der Pergamentstreifen zum Siegel hätte kommen sollen. Dieses Pergamentblatt war schon zu Ordenszeiten zu einer Kapsel genommen, und auf zwei Seiten zusammengenähet worden. Die Aufschrift beweiset, was darin gelegen hat: "Hierinne ist das Register von Notczunge vnd Schulde der Baleyen czu Doringen vnd ouch Hern Peters Gewerbe vnd des Comthurs czu Danczk Botschafft Antwort vnd Gestalt in Malticz Sache," und wie wenig man schon damals alte Schriften achtete. Wie viel historische Aufschlüsse diese Urkunde giebt, wird klar, wenn man Gadebusch's livl. Jahrb. bei d. J., und Arndt Th. II. S. 133. damit vergleicht.

N°. 1431.

Des H.M. Paul von Rufsdorf Vollmacht für den Comthur zu Graudenz und den Dr. Andreas Ruperti, Pfarrer zu Thorn, den D.M. Eberhard von Sanfsheim nochmals zum grofsen Capitel nach Preussen zu laden, und falls er nicht erscheinen wolle, denselben seines Amtes zu entsetzen, und die Gebietiger des Deutschmeisterthums zur Wahl eines andern Meisters schreiten zu lassen. D. D. Marienburg, am Donnerstag nach dem Ostertage 1438. D.

Vom Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 163. befindet. Der Moder hat es so stark angegriffen und versehrt, dafs nicht Alles heraus zu bringen möglich war. Nur das hochmeisterliche Siegel hing noch an seinem Pergamentstreifen, das Capitel-Siegel war aber schon abgefallen. Da diese Urkunde in die livl. Geschichte so stark eingreift, so hat man für nöthig erachtet, sie in diesen Cod. dipl. aufzunehmen. Kotzebue verweiset auf sie in seiner Geschichte Preufsens, Th. IV. S. 243.

N°. 1432.

Des Grofsfürsten Sigismund von Litthauen Erklärung an den H.M., in Ansehung des wegen der livl. Gefangenen anzusetzenden Tages. D. D. Brestiani (Brsescz?), am Dienstag vor Pfingsten (den 27. Mai) 1438. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Das Siegel in roth Wachs ist ohne Decke auf den Brief gedrückt, aber nicht mehr zu erkennen. — Im Archiv befindet sich auch das Concept von dem Schreiben des H.M. an den livländ. Landmarschall, vom Dienstage zu Pfingsten, worin er ihm Sigismund's Antwort anzeigt, und verlangt, dafs die Gefangenen zur Gestellung bereit gehalten werden.

N°. 1433.

Nachricht des Comthurs von Goldingen an den H.M., über die von dem Orden in Livland beschlossene Gesandtschaft an das Con-

cilium zu Basel, und sein Gutachten darüber. D. D. Goldingen, am Freitag nach Fronleichnam (den 13. Jun.) 1438. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 1434.

Des Comthurs von Goldingen Nachricht an den Comthur von Elbing, über die Vorgänge im Orden zu Livland, zur Verbindung mit dem D.M. gegen den H.M., und was dagegen zu thun sei. D. D. Goldingen, am Montag nach Viti (den 16. Jun.) 1438. D.

Vom Original im D.O.Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 1435.

Die Räthe des H.M. benachrichtigen die Landcomthure zu Elsafs von der eigenmächtigen und gesetzwidrigen Meisterwahl des Ordens in Livland, und bitten sie, falls derselbe den D.M. von der Reise nach Preufsen abbringen wollte, dieses zu verhindern. D. D. Elbing, Mittwoch nach Fronleichnam (den 18. Jun.) 1438. D.

Von dem Original-Concept, befindlich im D.O.Archiv zu Königsberg. Die Addresse ist unten angegeben: "Hern Lodewig vnd dem alden Landcomthur czu Elsas." Obgleich eine andere Hand, wahrscheinlich die des H.M., ebenfalls unten geschrieben hat: "non scribatur sed reponatur cum alijs concernentibus eandem causem," so mufste doch diefs höchst wichtige Actenstück hier mitgetheilt werden, weil es die Veranlassungen und Vorbereitungen zu einer der wichtigsten, und noch fast unbekannten Catastrophen in der livl. Ordens-Regierung entwickelt.

N°. 1436.

Credenz des H.M. für den Comthur zu Memel, Wegel von Wladichheim, an den Orden in Livland. D. D. Elbing, Mittwoch nach Fronleichnam 1438. D.

Vom Original-Concept im D.O.Archiv zu Königsberg. Der Secretair des H.M. hat auf der Rückseite des Papiers folgende Notiz gegeben: "Credencie des Kompthurs czur Memel vnd Brun von Hirsberg alden Veithes czu Rogehuwfsen eyne an die Gebietiger Huskompthure Voithe Pfarrer vnd alle Bruder in Lieffland. die ander an alle Ritter vnd Knechte vnd Manne vnd ouch den Steten in lieffland vnd ist eyne credencie, iczlicher nam czwu an iczlich teil eyne. Czu Dolstete wart der Stat Reuel ouch eyne sunderliche credencie geschreben in dissem luwte offen. aber vff disselbe datum czum Elbinge." Man sieht aus dieser Notiz, dafs der H.M. zwei Gesandten (in der Sache wegen der livl. Meisterwahl) nach Livland schickte, und anfangs den Weg der Güte einschlagend, Keinen vorbeiging.

N°. 1437.

Des Comthurs von Goldingen fernere heimliche Nachricht an den H.M., über die Unternehmungen des livl. Ordens, in Ansehung der streitigen Meisterwahl. D. D. Goldingen, am Tage Johannis (den 24. Jun.) 1438. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Dasselbe hatte der Goldingensche Comthur in einen Brief an den Comthur von Memel gelegt, und diesen um seine Beförderung an den H.M. ersucht. Dabei bittet er ihn, alle Sachen und Artikel von den Samaiten dem H.M. zu melden. Er hat den Brief datirt: "Goldingen, am negesten mondage na Petri vnd Pauli dage." Daraus sollte man fast schliefsen, es müsse unter dem Ausstellungstage des Briefes: "Johannis to Lichten" ein späterer, als der Johannistag (24. Jun.) gemeint seyn, oder der Brief sei so lange liegen geblieben. Es scheint aber, der Ausdruck: "to Lichten" sei blofs eine Uebersetzung des Lateinischen: "in crastino."

N°. 1438.

Befehl des H.M. an den Orden in Livland, den Vogt zu Jerwen, Heinrich von Nothleben, zum Meister anzunehmen. D. D. Dolstädt (unweit Elbing), am Abend der Heimsuchung Mariä (den 1. Julius) 1438. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Auf der Rückseite des Papiers steht von einer andern (vielleicht von des H.M.) Hand: "non scribatur sed reponatur."

N°. 1439.

Fortsetzung der geheimen Berichte des Comthurs von Goldingen an den H.M., über die Unternehmungen des Ordens in Livland gegen den Letzteren. D. D. Goldingen, am Donnerstag vor Margarethä (den 10. Jul.) 1438. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 1440.

Der Comthur zu Goldingen räth dem H.M., die Gesandten des Ordens in Livland auf ihrem Wege zum Concilium zu Basel aufzuhalten, und was er zu thun habe, um Livland sicher im Respect zu halten. D. D. Goldingen, am Sonnabend vor Maria Magdalenä (— den 19. Jul. 1438.) D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die im Briefe erwähnte Beilage war nicht mehr dabei. Gegen Ende des Schreibens befindet sich eine Lakune. Die fehlende Jahrzahl kann keine andere seyn, als die im Titel angegebene.

N°. 1441.

Fernere Nachrichten und Rathschläge des Comthurs von Goldingen für den H.M., dessen Mifshelligkeiten mit dem Orden in Livland betreffend. D. D. Goldingen, am Tage Maria Magdalenä (den 22. Jul.) 1438. D.

Vom Original im D.O.Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 1442.

Die livl. Hansestädte bitten den H.M., die Holländer und Seeländer in seinen Häfen so lange mit Arrest belegen zu lassen, bis sie die freventlich weggenommenen 22 preufsischen und livl. Schiffe restituirt haben würden. D. D. Neu-Pernau, am Vorabend Jacobi (den 24. Jul.) 1438. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Zur nähern Kunde des hier in Rede stehenden Gegenstandes dienen die Nachrichten und Citate, welche Gadebusch in s. livländ. Jahrb. bei d. J. anführt, und die übrigen in diesem Cod. dipl. darüber beigebrachten Urkunden und Briefe.

N°. 1443.*

Der H.M. bittet den Herzog Jorge (Georg) zu Reussen, und Verweser zu Grofs-Naugard, dem jungen Fürsten von Cleve und Grafen zu der Mark, Eberhard, auf seiner Reise nach dem gelobten Lande allen ihm möglichen Vorschub zu gönnen. D. D. Marienburg, am Tage Jacobi (den 25. Jul.) 1438. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VI. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1444.

Der Comthur von Memel meldet dem H.M. das Resultat des von den livl. Ständen zu Neu-Pernau gehaltenen Landtages. D. D. Grobin, Mittwoch vor Petri Kettenfeier (den 30. Jul.) 1438. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, das die Addresse hat: "Dem Erwirdigen Homeister mit allir Erwirdikeit tag vnd nacht an alles Zuwmen ernste grofse macht leith hiran."

N° 1445.

Des Meisters von Livland Statthalter ladet den Comthur von Goldingen zu sich nach Riga ein. D. D. Segewolde, Mittwoch vor Laurentii (den 6. Aug.) 1438. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die Addresse heifst: "Dem Kompthur to Goldingen dach vnde nacht an allis Zumen Grote dreplike macht licht darane dd." Es ist Schade, dafs von dem Siegel in roth Wachs nur noch einige undeutliche Reste da sind. Die Flucht nach Aegypten und das Puerperium sind es nicht, doch erkennt man noch die drei ersten Buchstaben S. Ma......

N° 1446.

Ferneres Schreiben des Comthurs von Goldingen (Matthias von Boningen) an den H.M. in der livl. Ordens-Sache und wegen des Baues einer neuen Brücke über die Windau bei dem Schlosse zu Goldingen. D. D. Goldingen, am Abend Laurentii (den 9. August) 1438. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Dieser Brief ward am Tage der Himmelfahrt Mariä (den 15. Aug.) vom obersten Marschall von Königsberg aus (wo damals dessen beständige Residenz, als Comthur, war) an den H.M. nach Marienburg befördert; denn er lag in einem Begleitbriefe des Ordens-Marschalls, von jenem Tage datirt. Das Schreiben des livl. O.M.Statthalters an den Comthur, dessen der Brief erwähnt, ist, ungeachtet es auch dabei lag, besonders mitgetheilt (unter No. 1445.), um bemerklich zu machen, dafs Fink schon damals, nach Art der Meister, officielle Schreiben ausfertigte. — Um die Zahl der Urkunden nicht unnöthig zu mehren, wird hier nur der Inhalt eines bei diesem Jahre liegenden Schreibens des Comthurs von Memel an den H.M., datirt Memel, am Tage Ipoliti (Hippoliti, den 13. Aug.) 1438, bemerkt. Er wünscht, der H.M. möchte sich bei dem Grofsfürsten von Litthauen für den Johann v. Wildungen verwenden, der neben Heinrich v. Nothleben in Samaiten gefochten, und bei dem Bischof von Wilna gefangen liege, dafs ihn der Stadtschreiber von Riga für 10 Schock Groschen auslösen könne.

N° 1447.

Der Statthalter Fink macht den E.B. von Cöln, durch seinen Gesandten Johann Schungel, mit den Irrungen zwischen ihm und dem D.M. und dem H.M. bekannt. D. D. Riga, am Tage der Himmelfahrt Mariä (den 15. Aug.) 1438. D.

Von einer Copie im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die Addresse ist oben geschrieben, und lautet so: "Dem allereirwerdigesten in got Vader vnd Heren Hern Theoderico der heiligen Kirchen to Collen Ertzbusschopp etc., ind des Romischen Rikes Ertzcanceller vnsirm besunderen gnedigen ind gunstigen lieuen Heren mit gantzer Eirwerdicheit." — Der Dialect, worin dieser Brief geschrieben ist, läfst vermuthen, dafs der E.B. von Cöln dem H.M. diese Abschrift zugesandt hat.

N° 1448.

Die Ritter und Knechte zu Harrien und Wierland erklären sich gegen den H.M. geneigt, den Heinrich von Nothleben zum Meister

anzunehmen, und versichern, dafs sie sich mit Niemanden wider ihn (den H.M.) verbunden haben. D. D. am Morgen der Himmelfahrt Mariä (den 16. Aug.) 1438. D.

Vom Original auf Papier im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Von den beiden Siegeln in grün Wachs sind nur noch Spuren übrig. — Neben diesem Briefe liegt ein zweiter, "Borgermeistere vnd Rathmanne to Reuall Iwer gnaden demodige" unterschrieben. Er ist von derselben Hand, von demselben Datum, und wörtlich eines Lautes, aufser, dafs der Anfang und Schlufs, nach Maafsgabe der Verschiedenheit der Aussteller, anders lauten. — Das Siegel in gelb Wachs ist ohne Bedeckung aufgedrückt, aber schon stark beschädigt. Von der Umschrift liest man noch: "Sigillum Ciuitatis Reval." Wahrscheinlich wurde der erste Brief auch zu Reval ausgefertigt.

N° 1449.

Der Vogt von Grobin meldet dem Comthur von Memel eigenhändig, was der Statthalter Fink jetzt in Kurland unternehme, und was für Maafsregeln er gegen denselben ergreifen wolle. D. D. Goldingen, am Dienstag vor Bartholomäi (den 19. Aug.) 1438. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Auch dieser Brief beweist, mit welcher Festigkeit und Thätigkeit der Statthalter Fink seine Pläne verfolgte, und wie schwankend, furchtsam und säumig dagegen der alte schwache H.M. Rufsdorf verfuhr.

N° 1450.

Gerhard von Kleve, Graf zu der Mark, zeigt dem H.M. an, was er auf seiner Durchreise durch Kurland nach Nowogrod in der Sache wegen des livländ. Meisterthums erfahren, und erbietet sich, Aufträge darin anzunehmen. D. D. Zabeln (in Kurland), am Abend Bartholomäi (den 23. Aug.) 1438. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Vom rothen Wachs-Siegel sind nur noch Spuren.

N° 1451.

E.B. Henning von Riga sucht dem H.M. selbst die Schuld zuzuschreiben, warum er seine Erklärung wegen des Heinrich v. Nothleben nicht abgegeben habe. D. D. Treyden, am Tage Bartholomäi (den 24. Aug.) 1438. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Offenbar enthält dieser Brief nur Ausflüchte, um die gerade Erklärung zu umgehen.

N° 1452.

Der Vogt zu Rossiten zeigt den vier ersten Grofsgebietigern des D.O. an, aus welchen Ursachen er das Schlofs Goldingen dem Statthalter habe übergeben müssen. D. D. Goldingen, am Tage Bartholomäi 1438. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Es ist von derselben Hand, welche sämmtliche Briefe des Comthurs von Goldingen geschrieben hat. — Einen zweiten Brief, wörtlich gleichlautend, doch mutatis mutandis, hat derselbe Vogt an den H.M. geschrieben. Er wird urschriftlich neben dem folgenden aufbewahrt. — Dieser Vogt von Rossiten ist kein Anderer, als der bisherige Comthur von Goldingen, Matthias v. Boningen *), der, nach seiner Zusammenkunft mit dem Statthalter Fink zu Zabeln, das Schlofs Goldingen übergab, und die Comthurei Goldingen mit der Vogtei zu Rossiten vertauschte.

*) Er fehlt bei Hennig, kurländ. Samml. S. 130.

No. 1453.

Der Vogt von Rossiten sucht nochmals sich bei dem H.M. wegen der Uebergabe von Goldingen zu rechtfertigen. D. D. Goldingen, am Dienstag nach Bartholomäi (den 26. Aug.) 1438. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Da Goldingen das erste und festeste Schlofs in Kurland, ja, wegen seiner Lage an der Windau, der Schlüssel zum ganzen Lande war, so kann die wiederholte Entschuldigung seiner Uebergebung nicht auffallen.

No. 1454.

Der Vogt Heinrich v. Nothleben zu Jerwen schreibt dem H.M., er möchte Harrien, Wierland etc. in Ruhe lassen, sonst würden die Ritter und Knechte sich verbinden, und er sei genöthigt, denselben mit aller Macht beizustehen. D. D. Fellin, am Tage Lamberti (den 17. Septbr.) 1438. D.

Das Original auf Papier besafs Kotzebue, welcher es zur Abschrift hergegeben hat.

No. 1455.

Stift und Stadt Riga, Stift und Stadt Dorpat, Stift Oesel und Ritterschaft von Harrien und Wierland fordern die grofsen Städte Preufsens auf, den H.M. zu bewegen, dafs einer von den zum livl. Meisterthum präsentirten Candidaten von dem Grofs-Capitel bestätigt werde, widrigenfalls sie sich der Gewalt widersetzen müssen. D. D. Walk, auf dem gemeinen Landtage, am Michaelistage 1438. D.

Vom Original auf Papier, mit den Secreten des E.B. Henning und des B. Theodorich von Dorpat versehen, in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 1456.

Der Rig. E.B. Henning und sein Stift, Bischof Dietrich zu Dorpat und sein Stift, das Capitel und Stift Oesel und die Insassen der Lande Harrien und Wierland bitten die preufsischen Bischöfe und deren Stifts-Stände, den H.M. von der gewaltsamen Einsetzung des von ihm erwählten Meisters abzubringen, und einen der beiden von dem Orden Gewählten durch das Grofs-Capitel bestätigen zu lassen, widrigenfalls sie, wegen ihrer Verbindung mit dem Orden in Livland, Gewalt mit Gewalt vertreiben würden. D. D. Landtag zu Walk, am Michaelistage 1438. D.

Vom Original auf Papier in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Von den beiden über das reine Wachs gedrückten Siegeln sind noch Reste da. Die Addresse lautet: "Den Erwerdighen in god Vederen vnd Herren Culmen. Warmien. Pomezanien. vnd Sambien. Bisschofen vnd Iren Erfsamen Capittelen Ritteren Knapen vnd Steten, mit allir Erwerdicheidt zemplichen vnd bisundern d.d."

No. 1457.

Note der Prälaten, der Ritterschaft, der Städte und des Ordens von Livland an den H.M. Paul v. Rufsdorf, wegen dessen Zwistes mit dem Orden von Livland, über die Wahl eines neuen O.M. daselbst, worin sie dessen Bestätigung vom grofsen Capitel verlangen, und alle für einen Mann zu stehen sich erklären. D. D. Walk, am Donnerstag nach Michael (den 2. Octbr.) 1438. D.

Vom Original auf Papier, mit dem beigedrückten Siegel des E.B. Henning und des B. Theodorich von Dorpat. Es befindet sich in dem D.O.Archiv zu Königsberg, und ist den livl. Geschichtschreibern noch unbekannt. Vergl. Gadebusch's livl. Jahrb. zu d. J.

N°. 1458.

P. Eugenius IV. macht dem D.O. in Livland die Ernennung des Joh. Krauel ~~zum~~ Bischof von Oesel bekannt. D. D. Florenz, XXIV. Martii Pont. a. IX. (d. i. 1439). L.

Das Original auf einem Pergamentstreifen befindet sich, ohne alle Numer, in dem geh. Archiv zu Königsberg. Es ist ein blofses Handschreiben des Papstes. Unten rechter Hand steht der Name des Expedienten Cincius. Es scheint noch eine Spur vom Ringsiegel übrig zu seyn. Auf der Rückseite steht die Addresse: "Dilectis filiis Preceptoribus Commendatoribus Ceterisque fratribus ordinis beate marie Theotonicorum in Liuonia."

N°. 1459.

Des H.M. Paul v. Rufsdorf Bevollmächtigung seiner Delegirten nach Sund, zur Schlichtung seiner Irrungen mit dem deutsch- und livländischen O.M. D. D. Marienburg, am Sonnabend nach Himmelfahrt (den 16. Mai) 1439. D.

Das Original auf Pergament, mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden, aber schon sehr verletzten, hochmeisterlichen Siegel wird in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 220. aufbewahrt.

N°. 1460.

Notarial-Instrument über die Verhandlungen der Gesandten des H.M. Paul v. Rufsdorf mit dem D.M. Eberhard v. Sanfsheim und dessen Gebietigern, so wie mit den Ordens-Gebietigern aus Livland, betreffend die Auflehnung des D.M. und des livländ. Ordens gegen den H.M. D. D. Stadt zum Sunde, den 15. Jun. 1439. L. u. D.

Vom Original auf Pergament, das sich im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 518. befindet, und in Kotzebue's Geschichte, Th. IV. S. 9. und 248. benutzt ist.

N°. 1461.

Notariats-Instrument, ausgefertigt auf Antrag der Ordens-Gebietiger von Deutsch- und Livland, über ihre Verhandlung mit den vom H.M. abgesandten Gebietigern aus Preufsen, bei ihrer gemeinschaftlichen Zusammenkunft in der Stadt zum Sunde, den 15. Jun. 1439. L. u. D.

Vom Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 157. befindet. Gleichlautend mit der vorhergehenden Nr.

N°. 1462.

Das Concilium zu Basel fordert den H.M. auf, Bevollmächtigte nach Basel zu senden, um daselbst den Zwist zwischen ihm und den Meistern von Deutsch- und Livland auf einem gütlichen Wege beizulegen und zu schlichten. D. D. Basel, VII. Idus Aug. (den 7ten Aug.) 1439. L.

Vom Original auf Pergament, das in dem Bullenschranke des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg, Schieblade 12. No. 6., befindlich ist. Die Bulle fehlt schon, und Ratten haben in der Mitte eine Lakune gemacht.

No. 1463.

Recefs des B. Franz von Ermland, über die zu Frankfurt an der Oder 1438 sattgefundene Zusammenkunft des D.M. Eberhard von Sanfsheim und der Gebietiger von Preufsen, um Ersteren zu einer Reise nach Preufsen zu bewegen, damit daselbst auf einem grofsen Capitel seine Zwistsache mit dem H.M. beigelegt, und wegen eines neuen Meisters abgemacht werden könne; dafs aber, nachdem Sanfsheim dieses verweigert, ein Tag in der Stadt zum Sunde bestimmt worden sei. D. D. bei Danzig, Mittwoch nach Kreuz-Erhöhung (den 16. Septbr.) 1439. D.

Die Urkunde ist einem Original-Transsumt auf Pergament des B. Johann von Pomesan, mit dessen anhangendem Siegel versehen, entnommen, und sind der lateinische Eingang und Schlufs in der Abschrift weggeblieben. Es befinden sich davon zwei Exemplare auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Eins liegt in der Spec. II. No. 156., das andere in der Spec. des geh. Archivars Faber No. 43. Beide sind aber am Schlusse von Mäusen zerfressen, daher die weggefallenen Worte nur durch Striche haben angedeutet werden können. In Kotzebue's Gesch., Th. IV. S. 8. u. 247. ist diese Urkunde benutzt worden.

No. 1464.

Die Deputation des Baseler Conciliums zu Frankfurt zeigt dem Concilium an, die Sachwalter des H.M. gegen den D.M. seien in Frankfurt angekommen, und es sei daher nicht nöthig, dafs das Concilium den von ihm auf künftige Lichtmesse zu Nürnberg in dieser Sache angesetzten Tag durch eine besondere Deputation abhalten lasse. D. D. Frankfurt, den 12. Novbr. 1439. L.

Ein Notariats-Transsumt auf Pergament im Original, d. d. Basel, den 28. Novbr. 1439, befindlich im päpstlichen Bullenschranke des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg, in der Schieblade 12., die die Bullen des Baselschen Conciliums enthält, unter No. 8. — Daselbst unter No. 7. liegt eine Citation des Conciliums an den H.M., den D.M. und die Obersten des Ordens in Livland zugleich gerichtet. Sie ist eine Original-Copie, weil der H.M. eine besondere Ladung erhielt, die unter No. 1462. bereits mitgetheilt, und von demselben Tage (nämlich den 7. Aug.) datirt ist. Leider hat diese Ladung der drei Parteien, die nach Basel und nicht nach Nürnberg geschah, nicht besonders copirt werden können, weil fast die Hälfte von Moder verderbt ist. Sie ist dieselbe, die Kotzebue, Bd. IV. S. 248. unter No. 162., anführt, wobei aber einige Irrthümer untergelaufen sind, die sich aus dieser Einleitung berichtigen lassen. Die Urkunde vom 12. Novbr. scheint er gar nicht gekannt zu haben.

No. 1465.*

Der D.M. Eberhard v. Sanfsheim erklärt sich gegen die drei geistlichen Churfürsten, dafs er den vom Concilium ihm gesetzten Tag zur Entscheidung über die Klagen des Ordens in Preufsen über ihn, welchen sie abgeschrieben, einhalten müsse, wofür er seine Gründe angiebt. D. D. Horneck, am Sonnabend nach Neujahr (den 2. Jan.) 1440. D.

Das Original dieses Handschreibens, woran noch einige Spuren von dem rothen Siegel übrig sind, befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Es hat die Addresse: "Den Erwirdigsten In got Vetern vnd heren heren Dieterichen czu mentz hern Jacobe czu Tryer vnd hern Dieteriche czu Coln Ertzbischoffe etc. mynen Gnedigen lieben heren d.d."

No. 1466.

Die preufsischen Bischöfe versprechen, dafs der H.M. das dem Meister in Livland, Heidenreich Fink, gegebene Sichergeleit nach Preufsen in allen Stücken unfehlbar erfüllen werde. D. D. Elbing, am Dienstag nach Himmelfahrt (den 10. Mai) 1440. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubwürdigen Copie im D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 1467.*

Lucas von Lichtenstein, Bruder D.O., bestimmt dem H.M. die Zeit seiner und des D.M. Ankunft, wozu auch des livl. Meisters Geleite sich einfinden wird, dem er Briefe von dem D.M. durch den Trefsler zugeschickt hat. D. D. Küstrin, am Donnerstag nach Vincula Petri (den 4. Aug.) 1440. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich unter den losen livl. Papieren in dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1468.

Des E.B. Günther von Magdeburg Beantwortung der ihm von dem H.M. und ganzen Orden vorgelegten lehnrechtlichen Fragen. D. D. Magdeburg, am Sonnabend nach Mauritii (den 24. September) 1440. D.

Von der Original-Membrane, die man im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. II. No. 79. findet. Das wohl erhaltene erzbischöfliche Siegel, dessen Abzeichnung bei der Abschrift mitgetheilt ist, hängt an einem Pergamentstreifen.

No. 1469.

Die Gesandten des H.M. und der Meister von Deutsch- und Livland setzen die Präliminar-Artikel zur Sühne unter ihren Herren fest, die letztere treu zu halten versprechen. (Vom 16. November 1440). D.

Diese, von keinem Schriftsteller gekannte, Urkunde befindet sich in einer gleichzeitigen Abschrift auf der königl. Bibliothek zu Königsberg, in dem Fasc. II. Fol. P. II. No. 34., hat dort aber keine Datumsangabe. Nachher hat man auf dem geh. Archiv zu Königsberg eine ganz vollständige Copie dieser Urkunde gefunden, aus der jene Abschrift berichtigt werden konnte, und die das Datum so hat: "Der gegeben ist czu Danczk am mitwoche nest noch sunte mertens tag des bisschoffes noch Cristi vnsers hern gebort XIIIIc. vnd im XL. Jor."

No. 1470.

Die Grofs-Gebietiger, Gebietiger, Amtsherren und Brüder des D.O. in Preufsen erlassen Paul v. Rufsdorf seines H.M.Amts, räumen ihm das Amt Rastenburg, sammt den Waldämtern Leunenburg, Rein und Lick auf Lebenszeit ein, und verbürgen sich, ihn gegen die etwanigen Ansprüche der Meister in Deutsch- und Livland zu verantworten, so wie den Vogt der Neumark, Walter Kirskorb, in seiner Würde und Ehre zu lassen. D. D. Marienburg, am Montag nach Christi Beschneidung (2. Jan.) 1441. D.

Die gleichzeitige Abschrift, von welcher diese, bisher ganz unbekannte, aber in der preufsischen und livländ. Geschichte so vieles Licht verbreitende Urkunde genommen, befindet sich in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 1471.

Der livl. O.M. antwortet dem Obermarschall Conrad v. Erlichshausen, auf dessen Einladung nach Marienburg zur Wahl eines neuen H.M. auf Lätare; klagt, dafs die livländ. Städte, sammt der Ritterschaft, eigenmächtig landtagen; giebt Nachricht von dem Kriege des russischen Herzogs Georg (Lingwenavytz) mit den Litthauern u. s. w. D. D. Riga, am Tage Priscä (den 18. Jan.) 1441. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Ueber die Zeit, wenn Conrad v. Erlichshausen zum H.M. gewählt worden, hat man viel gestritten (s. Kotzebue's Gesch. IV. S. 261.). Man sieht aus diesem Schreiben, dafs die Wahl auf Lätare angesetzt war. Allein es befindet sich neben diesem Briefe noch ein anderer, und zwar vom Obermarschall (Conrad v. Erlichshausen), an den Statthalter des H.M. (Nicol. Poster oder Puster, Comthur zu Danzig), d. d. Königsberg, am Sonnabend vor Judica 1441, woraus sich die Zeit der Wahl noch viel näher bestimmen läfst. Denn darin schreibt Erlichshausen: er habe mit dem Meister von Livland geredet, "dafs sich seyne Wirdikeit dorin hat gegeben vnd wirt seyn vffm mittewoche nechstkomende czu Marienburg vffes essen nach euwir Wirdekeit Beger vnd Bete." Daraus läfst sich schliefsen, dafs die Wahl wahrscheinlich Donnerstag nach Judica sei gehalten worden.

N°. 1472.

Der D.M. Eberhard von Sanfsheim verspricht, dafs er und seine Gebietiger und deren Nachfolger den Vergleich, welchen einige preufsische und livländ. Gebietiger zwischen ihm und dem O.M. in Livland einer-, und dem H.M. und Orden in Preufsen andererseits vermittelt haben, unverbrüchlich halten werden. D. D. Marienburg, am Osterdienstage (den 18. April) 1441. D.

Vom Original auf Pergament, das sich in der Spec. des geh. Archivars Faber No. 42. auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet. Diese Urkunde erläutert das 1ste und 18te Capitel des IV. Theils der Kotzebueschen Geschichte sehr, indem die darin enthaltenen Facta in letzterer nicht vorkommen.

N°. 1473.

Der D.M. Eberhard von Sanfsheim verspricht, dafs, so wie er, auch seine Gebietiger den Anlafs, welchen einige Ordens-Gebietiger zwischen dem H.M. und dem O.M. in Livland, Heidenreich Fink, wegen des Urselnschen Statuts vermittelt haben, mit ihrer Zustimmung bekräftigen werden. D. D. Marienburg, am Osterdienstage 1441. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Copie im D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 1474.

Statuten für den Meister und die Gebietiger des Ordens in Livland, verfafst von dem H.M. Conrad v. Erlichshausen zu Marienburg, am Freitage nach Marci des Evangel. (den 28. April) 1441. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Abschrift in dem D.O.Archiv zu Königsberg. — Diese, für die Geschichte der livl. Ordens-Verfassung so äufserst wichtige, und bisher von keinem Schriftsteller gekannte, Urkunde hat in der Archiv-Abschrift folgenden Titel: "Desse nachgeschreeben Articul haben wir gesatzet nach Rate vnser Gebitiger dem obirsten Gebitiger vnd den Gebitigern in Liefflande czu halten vnd ist eyn vorsegelt brieff mit vnserm Ingesegel. Hiernach fulgit der lawt des brieffis."

N° 1475.

P. Eugen IV. fordert den Bischof von Culm auf, dem Synod zu Basel nicht anzuhangen, auch den Rig. E.B. zu ermahnen, dafs er demselben entsage; falls dieser aber ihm kein Gehör gäbe, solle er dem E.B. ferner nicht untergeben seyn. D. D. Florenz, IV. Id. Maii (den 12. Mai) Pont. a. XI. 1441. L.

Von einer Abschrift, die der B. Johann von Culm dem H.M. Conrad v. Erlichshausen, neben einem latein. Schreiben des Ordens-Procurators zu Rom, zusandte. Dieses Schreiben, so wie der Begleitbrief des Bischofs, folgen in den beiden nachstehenden Nrn. Sie sind sämmtlich im D.O.Archiv zu Königsberg zu finden.

N° 1476.*

Johann, Elect von Oesel und General-Procurator des Ordens in Rom, räth dem Bischof von Culm, dem P. Eugen IV. treu zu bleiben, und sich die Wiedergewinnung des Rig. E.B. für den Papst angelegen seyn zu lassen, indem er dadurch seiner Kirche grofsen Vortheil verschaffen würde. D. D. Florenz, den 15. Mai 1441. L.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1477.*

B. Johann von Culm sendet dem H.M. ein Schreiben des Ordens-Procurators, und eine päpstliche Bulle (No. 1475. u. 1476.), in welchen er aufgefordert wird, dem Papste gegen das Concilium zu Basel treu zu bleiben, und wünscht Belehrung, wie er sich dabei zu verhalten habe. D. D. Löbau, am Montag vor ad Vincula Petri (den 31. Jul.) 1441. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1478.*

Anträge der drei geistlichen Churfürsten und des Markgrafen von Brandenburg an den Orden in Preufsen und Livland, und die dasigen Prälaten, ihrem Abgesandten, dem Reichs-Erbkämmerer Conrad, Freiherrn zu Weinsberg, das Ablafsgeld auszuliefern, das *sie in* ihren Ländern gesammelt hätten. Diese Anträge wurden bei dem H.M. eingegeben zu Marienburg, am Donnerstag nach Mariä Himmelfahrt (den 17. Aug.) 1441. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1479.*

Casimir II., Jagiel's Sohn, fordert durch eine besondere Gesandtschaft, bald nach seiner Erwählung zum Grofsfürsten von Litthauen, den H.M. zu einem Freundschaftsbündnisse auf, und unterhandelt mit ihm wegen der bei ihm befindlichen Gefangenen aus Livland, nebst der Gegenerklärung des H.M. D. D. Elbing, am Montag nach Catharinä (den 27. Nov.) 1441. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1480.*

Vereinigung der Ordens-Gesandten mit den Holländern und Seeländern, wegen der 22 preufsischen und livländischen und noch mehrerer Schiffe, welche letztere weggenommen hatten. D. D. Kopenhagen 1441. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Diese Vereinigung folgt einem andern Aufsatz, der die Ueberschrift hat: "Am tage Crucis exaltacionis qwam ken Marienburg czu dem Homeister der kompthur van Danczk, der im Sunde czu koppenhafen in botschafft gewest was vnd bracht mit em disse nachgeschrebene artikel vnd seyn des Hern konigs Crisstoffers czu Dennemarken meynung vff die verbuntnis. Der her an den Hern Homeister durch Crisstoffer vom Presberg begerende was, als vorgeschreben steht."

N° 1481.*

Reiseroute zweier Visitatoren mit der Meilenberechnung von Marienburg nach Narwa, und Verzeichnung dessen, was sie an Kriegsrüstung und Proviant in der Comthurei Windau vorfanden. Vom Jahre 1442. D.

Von einem losen Zettel unter den livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Schrift ist sehr blafs und undeutlich.

N° 1482.

Visitations-Recefs der Comthurei zu Windau. D. D. Antonii Abbatis (den 17. Jan.) 1442. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die Visitation sämmtlicher Ordens-Besitzungen war eine der ersten löbl. Veranstaltungen des H.M. Conrad v. Erlichshausen, nach Antritt seiner Regierung. Zu Visitatoren wurde immer ein Ordens- und ein Priester-Bruder bestimmt. Der Name des Ersten ist hier etwas undeutlich angegeben. Es war Nikolaus v. Nickeritz, Spittler zu Elbing.

N° 1483.*

Gewerbe des Gesandten des Grofsherzogs Casimir von Litthauen an den H.M., nebst dessen Antwort, betreffend die Auswechslung der livl. Gefangenen, die Entlaufung litthauischer Unterthanen nach Preufsen und Livland, die Anlegung neuer preufsischer Zölle an der litthauischen Gränze u. s. w. D. D. Marienburg, am Tage der Bekehrung Pauli (den 25. Jan.) 1442. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1484.

Nachtrag eines Artikels von dem Fürsten von Litthauen, Boleslaus, zu seinem abgeschlossenen Friedens-Tractat mit dem H.M. und dem Meister zu Livland. D. D. Marienburg, den 2. März 1442. L.

Das Original auf Pergament befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 941. — Das Haupt-Friedensinstrument, d. d. eod., findet sich abgedruckt in Kotzebue's Swidrigail S. 164—170.

N° 1485.

Der Rig. E.B. Henning transsumirt folgende vier, den Rigischen ertheilte Handlungs-Privilegien: 1.) des dänischen Königs Erich VIII., d. d. Wortingburch, am Tage St. Antonii Confessoris (13. Jun.) 1298.

(s. No. 252.) — 2.) des dänischen Königs Erich VII., d. d. Nikopingh, am Tage Matthäi (21. Septbr.) 1277. (s. No. 220.) — 3.) des schwed. Königs Magnus, d. d. Westeräs 1276. (s. No. 216.) — 4.) desselben, d. d. Lynkioping, Prid. Non. Octobr. (6. Oct.) 1275.*) (s. No. 214.) — D. D. Ronneburg, den 23. März 1442. L.

Das Original auf Pergament, mit dem anhangenden Siegel des E.B. von rothem Wachs in gelbwachserner Kapsel, wird im Archiv der Stadt Riga verwahrt.

N° 1486.

Visitations-Recefs der Vogtei zu Karkus, zu Ostern (den 1sten April) 1442. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1487.

E.B. Henning von Riga bestätigt, als Metropolit über Preufsen, den neu erwählten Bischof von Samland, Nicolaus. D. D. Ronneburg, den 7. Mai 1442. L.

Vom Original auf Pergament im D.O.Archiv zu Königsberg. — Das Siegel des E.B. von ovaler Form hängt an einer blafsrothen Zwirnschnur.

N° 1488.

Friedrich III. giebt dem Bischof von Ermland die Befugnifs, die Urkunden des D.O. zu transsumiren und zu vidimiren. D. D. Neustadt, am Freitag vor Petri Stuhlfeier (den 15. Febr.) 1443. D.

Vom Original auf Pergament, befindlich in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, in der Schieblade 21., die die Bezeichnung hat: "Privilegien von D. Kaisern und Königen seit 1400." — Im J. 1435 hatte das Concilium zu Basel, auf Bitte des H.M. und der Meister von Liv- und Deutschland, den Bischöfen von Pomesan, Reval und Worms, ein gleiches Privilegium gegeben (s. No. 1376.). Als der Bischof von Ermland aus dem Orden trat, und sich von der Abhängigkeit vom Rig. E.B. los kaufte, ward er zum Transsumiren der Ordens-Urkunden nicht mehr aufgefordert. Deswegen ist die Anzahl seiner Transsumte auch so klein. Uebrigens band sich der Orden, sowohl in Preufsen, als Livland, nicht an die zum Transsumiren besonders Berechtigten, sondern brauchte dazu auch andere Geistliche, und in den letzten Zeiten vorzüglich kaiserl. Notarien.

N° 1489.*

Gewerbe des H.M. durch den Comthur zu Roghausen an den O.M. in Livland, betreffend die Engagirung livl. Hülfstruppen nach der Neumark gegen den Herzog Heinrich von Meklenburg, und die Arrestirung der preufsischen und livl. Schiffe in Holland. Ausgefertigt am Sonnabend nach Himmelfahrt (den 1. Jun.) 1443. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1490.

Gutachten des Bischofs von Kurland Johann (Tiergart), über des Ordens rechtmäfsigen Besitz der Neumark, gegen die Ansprüche des Markgrafen Friedrich II. von Brandenburg. D. D. Pilten, am Sonntag nach Annä (den 28. Jul.) 1443. D.

*) Diefs ist eigentlich eine blofse Wiederholung des (darin auch wörtlich aufgenommenen) Privilegiums, welches König Woldemar von Schweden zu Stockholm, im Septbr. 1271, den Rigischen ertheilt hatte.

Vom eigenhändigen Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Vom Siegel in roth Wachs sind noch Spuren. Die Addresse heifst: "Dem Erwirdigen geistlichen Herren Meister zu Liefflanden dutschs ordens mit aller Erwirdikeit." — Man erfährt aus diesem Briefe, dafs zu den Verhandlungen des Ordens wegen der Neumark mit dem Markgrafen Friedrich, der noch in demselben Jahre mit einer Abstands-Summe zufrieden gestellt wurde, auch livl. Deputirte gebraucht wurden, was für einen Gang diese Verhandlungen nahmen, und wie überhaupt die ganze Sache zusammenhängt. Deswegen ist dieser Brief zur Ergänzung und Berichtigung des 5ten Capitels des IV. Bandes der Kotzebueschen Geschichte sehr brauchbar. Aufserdem wird er den Liebhabern des Lehnrechts-Studiums angenehm seyn.

No. 1491.

Vergleich der Gesandten des ganzen Ordens mit dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg, wegen der Neumark. D. D. Frankfurt an der Oder, am Tage St. Galli (den 16. Oct.) 1443. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Copie in dem Fasc. IV. P. I. u. II. No. 7. auf der königl. Bibliothek zu Königsberg. Da zu diesem Vergleich auch der Orden in Livland seinen Gesandten geschickt, so findet derselbe auch in diesem Cod. dipl. einen Platz. Die Quittung der Gebrüder Friedrich des Aeltern und Friedrich des Jüngern, Markgrafen zu Brandenburg, über 15,000 rheinl. Gulden, d. d. Frankfurt an der Oder, am Andreas-Tage 1444, die neben dieser Urkunde liegt, ist weggelassen.

No. 1492.*

Aufträge des H.M., dem Comthur zu Balga, bei dessen Absendung an den Grofsfürsten Casimir von Litthauen, mitgegeben, betreffend die Verbindung des Grofsfürsten mit den Feinden des Meisters von Livland, den Naugardern. D. D. Marienburg, am Tage Scholastica (den 10. Febr.) 1444. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1493.*

Note der Gesandten des Grofsfürsten von Litthauen an den H.M., und dessen Antwort, betreffend die Händel Livland's mit Grofs-Nowogrod, und die Anträge der livl. Gesandten an den H.M. in eben dieser Sache. Uebergeben am Dienstag nach Lätare (den 24. März) 1444. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Der Schreiber, welcher diese Sachen in den Registranten eingetragen, hat sich sehr oft verschrieben und oft falsch gelesen. Viele Schreibfehler sind in der mitgetheilten Abschrift verbessert, viele aber auch stehen geblieben, wo man wegen der Correctur unsicher war. Die übrigen Actenstücke in diesem Registranten, der keine Correspondenz, sondern nur Gesandtschafts-Sachen enthält, sind von andern Händen richtiger geschrieben.

No. 1494.*

N. S. ("arman", d. i. armer Mann) benachrichtigt den H.M. von dem Einfall der Tartarn in Podolien, und von der Gefangennehmung und den Urtheilen über die Person des Stenzel Sawisch. D. D. Freitag vor Judica (ohne Ort und Jahrzahl, aber vom Jahre 1444, den 27. März). D.

Das Original befindet sich in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Die Stelle dieses Briefes, der König (von Polen Uladislaus III.) sei in der Türkei, und man wisse nicht, ob er lebe oder todt sei, bestimmt die oben angegebene Jahrzahl. Dafs damals auch die Tartarn in Podolien eingefallen seien, melden die polnischen Geschichtschreiber nicht.

N°. 1495.

Des Comthurs von Goldingen Nachricht an den Obermarschall, über den Einfall der Russen in Ehstland und deren Belagerung von Narwa. D. D. Goldingen, am Dienstag nach Judica (den 31. März) 1444. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Dieser Brief liegt in einem Briefe des Comthurs von Goldingen an den Comthur zu Memel, den er um Beförderung desselben, und dabei noch bittet, Kundschafter nach Samaiten zu schicken, um die dortige Stimmung zu erfahren, und darnach seine Maafsregeln, in Ansehung der Bemannung und Verproviantirung der kurländ. Schlösser, nehmen zu können. — Weder die livländ., noch die russischen Geschichtschreiber, wissen von diesem Kriege etwas Bestimmtes.

N°. 1496.*

Der Secretair des livländ. O.M., Paul, übergiebt dem H.M. eine Anzeige aller Ursachen, welche den Krieg zwischen Livland und den Russen in Grofs-Nowogrod veranlafst haben, und bittet denselben, auf dem Tage zu Christmemel den Grofsfürsten von Litthauen zu bewegen, dafs er von seiner Allianz mit den Russen abstehe. Insinuirt am Freitag vor Cantate (den 8. Mai) 1444. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1497.

Uebereinkunft zwischen dem Grofsfürsten von Litthauen und dem H.M., wegen der Fehden zwischen Livland und Grofs-Nowogrod. D. D. Christmemel, am Dienstag nach Cantate (den 12. Mai) 1444. D.

Von einer beglaubigten Abschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 1498.

Verhandlungen des H.M. mit dem Grofsfürsten von Litthauen, in den Angelegenheiten des Ordens in Livland mit dem Grofsfürsten, wegen der Grofs-Naugarder, wegen der gefangenen Livländer, und wegen des Freihandels der litthauischen Kaufleute in Preufsen. Gehalten zu Christmemel, am Dienstage nach Cantate 1444. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1499.

Johann Crewl, Bischof von Oesel und Ober-Procurator, meldet dem H.M., er habe von Johann v. Columpna, Fürsten von Salerni, eine so wichtige Botschaft erhalten, dafs er mit ihm (dem H.M.) darüber mündlich verhandeln müsse. D. D. Danzig, Mittwoch nach Egidii (den 2. Septbr.) 1444. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Der Brief scheint von des Bischofs eigener Hand zu seyn. Er dient zur Ergänzung der Geschichte dieses unglücklichen Bischofs, und ist der letzte Brief, den er noch als Ober-Procurator unterschrieb. Was für ein Amt er im folgenden Jahre zu Elbing aus Noth bekleidet hat, werden die Urkunden ausweisen. (S. No. 1506.)

N°. 1500.*

Instruction für den hochmeisterlichen Gesandten Fuchs an den Grofsfürsten von Litthauen, wegen der zwischen ihnen beiden, dem

Meister von Livland und den Grofs-Naugardern beschlossenen Zusammenkunft zur Beilegung ihrer allseitigen Fehden. Am Sonnabend vor Simonis und Judä (den 24. Octbr.) 1444. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1501.

Artikel, über welche die Visitatoren der Ordens-Convente ihre Untersuchungen gehalten haben. Um das Jahr 1445. D.

Von einem langen schmalen Pergamentblatt, das in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. II. No. 360. liegt. Kotzebue erwähnt desselben in seiner Geschichte Preussens, Th. IV. S. 293., in Bezug auf das 17te Capitel derselben, worin ein Auszug aus diesen Artikeln mitgetheilt wird. Das ihm dunkel gebliebene Wort "Philescheftere" bedeutet Pfeilschäfter. Da damals noch die livländ. Convente von preufsischen Visitatoren bereiset würden, so gehören diese Artikel auch in diesen livl. Codex.

N° 1502.*

Gewerbe des H.M. an den O.M. in Livland, wegen der Ansprüche der Grofs-Naugarder an den halben Narwastrom, und wegen der Anbringung des von dem Orden gewünschten Bischofs von Oesel. Vom J. 1445. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1503.*

Gewerbe des Gesandten des livl. O.M. an den H.M., betreffend die Forderungen der Naugarder an den halben Narwastrom, die mit dem Grofsfürsten von Litthauen zu haltenden Tage, das Verbot der Zufuhr aus Preufsen und von den Hansestädten nach Grofs-Naugard, das Verbot des Ankaufs livl. Pferde, und die Streitigkeiten zwischen Johann Krawel und Ludolf wegen des öselschen Bisthums, und die Geleitung der nach Memel überlaufenden Kuren, nebst der Antwort des H.M. Abgelegt am Montag zu Ostern (den 29. März) 1445. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1504.

Herzog Philipp von Burgund etc. giebt den Untersassen des H.M. in Preufsen und Livland die Freiheit, in seinen Staaten mit hohen Schiffen, Kaufmanns-Schiffen und Gütern zwei Jahre lang Handel zu treiben, weil der H.M. seinen Untersassen, in Hinsicht auf Preufsen und Livland, gleiche Freiheit gegeben hat. D. D. den 19. Junius 1445. D.

Von einer Original-Copie auf Pergament in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Da blofs der Einschnitt zum Siegel darin ist, so mufs man das Blatt für eine solche halten.

N° 1505.

B. Johann von Oesel bittet den H.M., mit dem Briefabgeber, Friedrich von der Ropp, dem Obersten des Dorpatischen Adels, Abrede zu nehmen, wie der Dorpatische Adel seine (des Bischofs) Sache

am zweckmäfsigsten unterstützen könne. D. D. Elbing, am Sonnabend vor Bartholomäi (— 1445, den 21. Aug.) D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 1506.

1.) Johann Crewl, Bischof von Oesel, sendet dem H.M. die zu publicirende Mahnung an den Pfarrer und das Nonnenkloster zu Culm. D. D. Elbing, am 31. Aug. (1445.) D. — 2.) Der ermländische Official Wichard giebt dem Prediger Peter in der Altstadt Elbing auf, diejenigen, welche den Bischof Johann von Oesel, dermaligen Commendatarius der Elbingischen Pfarrkirche, verschiedener zu seinem Bisthum gehörigen Sachen beraubt haben, diese binnen 14 Tagen, bei Strafe der Excommunication, wieder auszuliefern. D. D. Frauenburg, am Morgen der Himmelfahrt Mariä (den 15. Aug.) 1445. L.

Von dem Original und der beigelegten Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg. — Laut andern Briefen des Bischofs, die wegen ihrer Unwichtigkeit nicht mitgetheilt sind, hatte der H.M. dem Bischofe verschiedene, in Culm befindliche, Mobilien, unter andern Betten, zu seiner häuslichen Einrichtung auf seinem Bischofs-Sitze geschenkt. Der Pfarrer und das Nonnenkloster zu Culm bemächtigten sich aber derselben, vorgebend, sie seien ihr Eigenthum.

N°. 1507.*

Aufträge des H.M. für seine Gesandten zum Hochzeitstage des Königs von Dänemark, Norwegen und Schweden, Christoph III. (des Baiern), mit Dorothea, des Markgrafen Johann von Brandenburg (des Alchymisten) Tochter, betreffend die Hülfsleistung des Königs bei dem Kriege des Ordens in Livland mit den Grofs-Naugardern u. a. D. m.; auszurichten am Hochzeitstage, dem zweiten Sonntage nach Bartholomäi (den 5. Septbr.) 1445. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1508.*

Recefs der Gesandten des livl. Ordens über ihre Verhandlung mit den Gesandten des Grofsfürsten von Litthauen, unter Vermittlung der Gesandten aus Preufsen. D. D. Dünaburg, Mittwoch nach Mariä Geburt (den 15. Septbr.) 1445. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1509.*

Recefs der Gesandten aus Preufsen über die Verhandlung der livl. Gebietiger mit den Räthen des Grofsfürsten von Litthauen auf dem Kursem im Gebiete zu Dünaburg, an der Mittwoch nach der Geburt Mariä 1445. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1510.

Der Comthur von Memel benachrichtigt den H.M.: der Herzog von Grofs-Nowogrod, Georg (Lingwenowytz), wolle das Grofsfür-

stenthum Litthauen nicht annehmen, sondern dagegen den Michael (Sohn des ermordeten Grofsfürsten Sigismund), dem es gebühre, mit seiner ganzen Macht unterstützen. D. D. Memel, am Donnerstag nach Luciä (den 16. Decbr.) 1445. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Dieser Brief ist sehr wichtig, denn er widerspricht allen gedruckten polnischen und litthauischen Chroniken. Von Georg's edelmüthiger Verzichtleistung auf das Grofsfürstenthum, zum Besten des rechten Erben desselben, weifs kein Schriftsteller etwas.

N° 1511.*

Verträge der Gesandten des Grofsfürsten von Litthauen bei dem H.M., betreffend den Krieg des livl. O.M. mit den Grofs-Naugardern und seinen Friedensschlufs mit den Pleskauern, gehalten am Tage der unschuldigen Kindlein (den 28. Decbr.) 1445. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1512.*

Auftrag des H.M., dem eben ernannten Ordens-Procurator Andreas Ruperti bei seiner Abreise nach Rom mitgegeben, betreffend die Wiedervereinigung der Rig. Kirche mit dem Orden. Im J. 1446. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1513.*

Nachtrag zu dem Auftrage für den nach Rom ziehenden Ordens-Procurator Andreas Ruperti, enthaltend geheime Anschläge, durch welche der Papst zu gewinnen seyn würde, das Erzbisthum Riga wieder mit dem D.O. zu vereinigen. Vom Jahre 1446. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1514.*

Klagen des Grofsfürsten von Litthauen über die Livländer, an den H.M. gerichtet. 1446. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1515.

Klagen der Polozker bei dem H.M. über erlittene Ungerechtigkeit und Gewalt von den Livländern. Ohne Jahrzahl (wahrscheinlich vom Jahre 1446). D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1516.

Des Comthurs von Memel Nachricht an den H.M., dafs es der Litthauer und Samaiten ernstlicher Wille sei, den Herzog Michael und nicht Casimir II. zum Grofsfürsten zu nehmen. D. D. Memel, am Tage der Beschneidung (den 1. Jan.) 1446. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1517.*

Schreiben des H.M. an den Grofsfürsten von Litthauen über die demselben von Livland aus geschehenen Gewaltthätigkeiten, und

über den Termin seiner Zusammenkunft mit den livländ. Gebietigern. D. D. Waldau, am Dienstag nach Valentini (den 15. Febr.) 1446. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1518.*

Der H.M. bittet den Comthur zu Goldingen, den Hans Grebecke zu Durben anzuhalten, daſs er seine Schuld an den Bürger Hans Wolff im Löbenicht-Königsberg entrichte. D. D. Waldau, am Dienstag nach Valentini 1446. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Ueberschrift lautet daselbst: "Dem Propste zcum Hasenpotte vnd Kompthur czu Goldingen itzlichem eynem brieff einslouten."

N°. 1519.*

Der H.M. bittet den Gebietiger von Livland, dem Johann Krauwel zum Bisthum von Oesel zu verhelfen, schickt ihm ein desfallsiges Schreiben vom röm. Könige, und verspricht ihm, den König von Dänemark dahin zu bewegen, daſs er den Groſs-Naugardern keinen Proviant zuführen lasse. D. D. Tapiau, am Donnerstag nach Valentini (den 17. Febr.) 1446. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1520.*

Der H.M. befrägt den Secretair des livl. O.M., Paul, wie sein Herr das Bündniſs mit dem Könige Christoph von Dänemark eingerichtet wünsche u. s. w. D. D. Tapiau, am Donnerstag nach Valentini 1446. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1521.*

Der H.M. benachrichtigt den Meister in Livland, daſs er dem Groſsfürsten von Litthauen zugesagt habe, daſs die preuſsischen und livländ. Gesandten am nächsten St. Georgen-Tage bei ihm in Wilna seyn würden. D. D. Hohenstein, am Dienstag nach Invocavit (den 8. März) 1446. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1522.*

Der H.M. räth der Stadt Lübeck, daſs sie den Groſs-Naugardern kein Getreide zuführen möge, weil der Meister von Livland den Befehl gegeben, den den Naugardern zugeführten Proviant als gute Prise zu confisciren. D. D. Marienburg, am Sonnabend vor Palmarum (den 9. April) 1446. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1523.*

Der H.M. bittet den König von Dänemark, er möge in seinen drei Reichen, besonders in Schweden, ein allgemeines Verbot der

Ausfuhr von Korn oder Getreide nach Groſs-Nowogrod ergehen lassen. D. D. Marienburg, am Montag nach Palmarum (den 11ten April) 1446. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1524.*

Der H.M. verwendet sich für den D.M. an den livl. O.M., daſs dieser die, jenem noch schuldigen, 2000 rheinl. Gulden des Ehesten auszahle. D. D. Marienburg, am Montag nach Palmarum 1446. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1525.*

Der H.M. benachrichtigt den Meister von Livland, daſs er, dessen Wunsche gemäſs, seinen Unterthanen in Preuſsen verboten habe, den Groſs-Naugardern Getreide zuzuführen, und daſs er auch den König Christoph von Dänemark um eine gleiche Verordnung bitten werde. Zugleich meldet er ihm, daſs er, in Stelle des verstorbenen Procurators-Statthalters, den Priester-Bruder Kumst nach Rom gesandt habe, um die Vereinigung des Rig. Erzbisthums mit dem Orden zu bewirken. D. D. Marienburg, am Dienstag nach Palmarum (den 12. April) 1446. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1526.

Der Gesandten des livländ. O.M. Beantwortung der Klagen des Groſsfürsten von Litthauen (Casimir) über die den Pleskauern von Livländern zugefügten Schäden und Kränkungen. Abgegeben zu Wilna, am Sonntag Quasimodogeniti (den 24. April) 1446. D.

Von einer gleichzeitigen Schrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 1527.*

Der H.M. bittet den O.M. von Livland, allen Fleiſs anzuwenden, daſs Ludolph, als jetziger Besitzhaber des Bisthums Oesel, dem B. Johann Krauwel 6000 rheinl. Goldgulden und 8 Hengste Abtrag gebe. D. D. Marienburg, am Tage Marci (den 25. April) 1446. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1528.*

Der H.M. meldet dem O.M. in Livland, daſs er den Johann Krauwel, Bischof zu Oesel, als Ordens-Procurator nach Rom senden werde, und bittet ihn, dafür zu sorgen, daſs Krauwel den letztbestimmten Abtrag für das Bisthum vom Bischofe Ludolph erhalte. D. D. Riesenburg, am Dienstag nach Cantate (den 17. Mai) 1446. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1529.*

Der H.M. bittet den Procurator causarum zu Rom, Meister Johann Tolner, zu bewirken, daſs der zum Domherrn in Frauenburg

erwählte Anton Krauwel, Bruder des Bischofs Johann Krauwel von Oesel, vom Papst bestätigt werde. In einem Beisatz wird der Statthalter des Ordens-Procurators gebeten, dem Schreiber des H.M. die Frauenburgische Domherrnstelle des Heinrich Senfteleben gegen einen jährlichen Abtrag zu verschaffen. D. D. Marienburg, am Freitag nach Cantate (den 20. Mai) 1446. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Aufschrift lautet daselbst: "Meister Johann Tolner. Desgeleich ouch Her Andris Cumsth sunder die letczte clausula (cla) wart Her Andris alleyne geschreben etc."

N° 1530.

Friedrich von der Ropp bittet den H.M. um den versprochenen Brief an den Meister von Livland, seine Sache mit dem Bischof von Dorpat betreffend. D. D. Elbing, am Sonnabend, 14 Tage vor Pfingst-Abend (den 21. Mai) 1446. D.

Von der eigenhändigen Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Von dem Siegel in grün Wachs ist zwar nur noch die Hälfte übrig, allein man erkennt darauf noch die gewöhnlichen Attribute eines Ritter-Siegels; in dem Schilde aber zeigt sich eine undeutliche Figur.

N° 1531.*

Der H.M. meldet dem O.M. von Livland, dafs Friedrich von der Ropp einen Tag zum Vergleich mit seinem Gegner, dem Bischof von Dorpat, bestimmt habe, mit der Bitte, den Vergleich auch dann sicherlich zu Stande zu bringen. D. D. Marienburg, am Sonnabend vor Himmelfahrt (den 21. Mai) 1446. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1532.

Hans Parembeke bittet den H.M. um ein Sichergeleit von und nach Livland. D. D. Kalmar, am Dienstag vor Himmelfahrt (den 24. Mai) 1446. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Von dem Siegel in grün Wachs ist noch ein Theil der Umschrift, die den Namen Parembeke enthält, übrig. Die Farbe des Wachses läfst vermuthen, dafs er vom Adel gewesen seyn mag. — Da die Kotzebuesche Geschichte (IV. S. 277.) der Fehde dieses Mannes erwähnt, die so weitläuftig wurde, und in die livl. Rechtsgeschichte eingreift, so durfte dieser Brief nicht ausgelassen werden, besonders da er neue Erläuterungen in dieser Sache giebt. Bischof Johann Crewl sandte diesen Brief in einem besondern Schreiben (das in der Abschrift weggelassen ist) an den H.M., worin der Bischof sagt, er habe dem Hans Parembeke ein Sichergeleit vom H.M. versprochen. Dafs dieser es ihm ertheilt, und wie er sich seiner angenommen habe, weiset ein anderer Brief in diesem Cod. dipl. aus.

N° 1533.*

Der H.M. erklärt dem O.M. in Livland seine Meinung wegen eines genommenen livl. Schiffes, sendet ihm Antworten von dem Könige von Frankreich, von dem Herzog von Burgund, und Briefe von den Churfürsten an ihn (den O.M.), und den E.B. zu Riga, und verlangt Nachrichten, wie man das Recht auf die Schutzhoheit über das Bisthum Oesel, gegen die Machinationen des Bischofs von Oesel

beweisen könne. D. D. Marienburg, am Tage Augustini (den 26sten Mai*) 1446. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1534.*

Der H.M. bittet den livl. O.M., den in Riga jetzt befindlichen Schiffer Mattern Fleming anzuhalten, dafs er den Holk, mit welchem er aus Danzig gesegelt ist, dessen Eigenthümer bezahle. D. D. Marienburg, am Dienstag nach Trinitatis (den 14. Jun.) 1446. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1535.

Johann Crewl bittet den H.M., mit dem Meister in Livland abzumachen, dafs er einen genügenden Vergleich mit seinem Gegner Ludolph aufnehme, dafs dieser das Capitel dazu ziehe, und dafs es wenigstens bei einem Abtrage von 4000 Dukaten und 8 Hengsten bleiben möge. D. D. Elbing, am Fronleichnams-Tage (den 16. Jun.) 1446. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

No. 1536.*

Der H.M. verlangt von dem livl. O.M., er möchte die preufsischen Schiffe, welche Korn und Honig den Russen zugeführt haben, arretiren lassen, und ihm die Namen der Frachtgeber und Schiffer zu deren Bestrafung anzeigen; meldet ihm auch, dafs er, statt des früher erwählten B. Joh. Krauwel, den Pfarrer zu Danzig (Dr. Andr. Ruperti) als obersten Procurator nach Rom senden werde. D. D. Marienburg, am Abend Joh. des Täufers (den 23. Junius) 1446. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1537.

Des Rig. E.B. Henning Aufforderung an die Bischöfe von Culm, Pomesan, Ermland und Samland, sich officiell zu erklären: zu welcher Partei sie treten wollen, falls Kaiser und Reich sich mit dem Baselschen Concilium gegen den P. Eugen IV. verbinden sollten? D. D. Riga, den 1. Jul. 1446. L.

Von einer gleichzeitigen Copie im D.O.Archiv zu Königsberg.

No. 1538.*

Der H.M. meldet dem livl. O.M., den Räthen in Harrien und Wierland und dem Landmarschall in Livland, dafs er dem Hans Parrenbeck ein abschriftlich beigelegtes Sichergeleite durch Preussen und Livland ertheilt habe, und bittet sie sämmtlich, seine Klage wider den Orden in Livland und dessen Untersassen gütlich zu ver-

*) Oder 6. Septbr., wenn diefs der B. von Canterbury ist; den 28. Aug. aber, wenn es der Kirchenvater Augustinus, B. von Hippon, ist.

gleichen. D. D. Marienburg, am Dienstag nach der Heimsuchung Mariä (den 5. Jul.) 1446. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1539.*

Der H.M. meldet dem Bischof von Dorpat, dafs, da Friedrich von der Ropp seine (des Bischofs) Erbietungen ausgeschlagen, auch andere Vorschläge zur gütlichen Vergleichung seiner Fehde nicht angenommen, er ihm das Geleit aufgesagt, und ihn aus Preufsen verwiesen habe, mit dem Bedeuten, das Bisthum Dorpat von Preufsen aus auf keine Weise zu beschädigen. D. D. Marienburg, am Freitag nach Mariä Heimsuchung (den 8. Jul.) 1446. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1540.*

Der H.M. verlangt von dem O.M. in Livland, dafs die livländ. Städte besondere Abgesandten zum Vergleiche mit den Holländern nach Brügge senden, oder die preufsischen Abgesandten für sich bevollmächtigen sollen. Im Beschlufs bittet er, den O.Bruder Troschwitz nicht in Goldingen, sondern tiefer im Lande zu placiren, und sendet den O.M. einen Brief von dem röm. Könige, mit der Bitte, ihn zu benachrichtigen, ob die livl. Prälaten auch eine Botschaft an Letzteren abfertigen werden. D. D. Marienburg, *am Freitag nach* Mariä Heimsuchung 1446. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1541.*

Der H.M. meldet dem O.M. in Livland den Verlauf seiner Unterhandlung zu Elbing mit den Häuptern des Bundes. D. D. Marienburg, am 8ten Tage der Heimsuchung Mariä (den 9. Jul.) 1446. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1542.*

Der H.M. räth dem livl. O.M., wie er sich gegen den E.B. *von* Cöln, in Ansehung des nach dem Erzbisthum Riga trachtenden Johann Sobbe, zu benehmen habe, und dafs er den Bischof von Mörs dazu nicht kommen lasse. D. D. Morungen, am Freitag nach Lamberti (den 23. Septbr.) 1446. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1543.*

Der H.M. bittet den O.M. in Livland, sein Bündnifs mit dem Könige Christoph von Dänemark noch nicht abzuschliefsen, und macht ihn auf einige Bedenklichkeiten aufmerksam. D. D. Thorn, am Tage Francisci (den 4. Octbr.) 1446. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1544.*

Der H.M. benachrichtigt den O.M. in Livland von den Verhandlungen bei dem röm. Könige wegen der geschehenen Vorladung von Ordens-Personen vor dessen Hofgericht, in Anlafs der Verhandlungen der deutschen Nation über den Streit um den päpstlichen Stuhl zwischen Nicolaus (V.) und Felix, u. a. D. m. D. D. Marienburg, am Tage der 11,000 Jungfrauen (den 21. Octbr.) 1446. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1545.*

Der H.M. sendet dem O.M. in Livland, Heidenrich Fink, ein Schema zu dem Bündnisse zu, das Letzterer mit dem Könige Christoph von Dänemark wider die Russen in Grofs-Nowogrod einzugehen gesonnen ist; räth ihm jedoch, von dem Bündnisse lieber abzustehen. D. D. Marienburg, am Donnerstag vor Martini (den 10ten Novbr.) 1446. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1546.*

Der H.M. sendet dem livl. O.M. in's Geheim die Abschrift von dem zu Frankfurt a. M. in der Rig. Kirchensache erfolgten Decret, mit der Bitte, seinen Gebietigern davon nichts mitzutheilen, und dankt ihm zugleich für das Geschenk an Habichten und Winden. D. D. Marienburg, am Donnerstag vor Martini 1446. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1547.*

Beschwerden der Abgesandten des Grofsfürsten von Litthauen bei dem H.M. über die nicht geschehene Berichtigung der Gränzen, über Handelsstörungen seiner Kaufleute in Preufsen, und über die vom Meister in Livland erlittene Ungerechtigkeit. Vom J. 1447. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1548.*

Antwort des H.M. an den O.M. in Livland, wegen der Annahme des Pfarrers zu Danzig (Andreas Ruperti) zum Ordens-Procurator in Rom, wegen 4000 Dukaten an den Bischof von Oesel, Johann Krauwel, als Abtrag für das Bisthum vom Bischof Ludolph zu zahlen etc. Vom Jahre 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Dort steht diese Antwort ganz nackt da, blofs mit der Ueberschrift: "Antwert des Hern Hoters" versehen.

N°. 1549.*

Anbringen des Ordens in Livland durch den Secretair Paul an den H.M., betreffend die Besetzung des Erzbisthums zu Riga und des Bisthums zu Oesel durch Ordens-Personen. Vom J. 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°· 1550.*

Antwort des H.M. an den O.M. in Livland, worin er ihm seine Meinung mittheilt, wie Letzterer sich, nachdem die 12 Jahre des Interregni von Riga verlaufen seyn werden, gegen den E.B. zu verhalten hätte etc. D. D. Marienburg, am Dienstag nach der Beschneidung (den 4. Jan.) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°· 1551.*

Der H.M. bittet den livl. O.M., die nach Preußen ziehenden Botschafter des Herzogs Georg von Groß-Nowogrod bei ihrem Zuge durch Livland auf's Beste zu unterstützen. D. D. Stum, am 8ten Tage Epiphan. (den 13. Jan.) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°· 1552.*

Die Eingesessenen der Handelsstädte in Preußen und Livland verschreiben sich, bei einem Vadium von 25,000 Reichs-Gulden, dem Ausspruche getreulich nachzukommen, der auf dem Tage zu Cöln in ihrer Streitsache mit den Holländern, Seeländern und Friesländern fallen wird. D. D. Stum, am Tage der Bekehrung Pauli (den 25. Jan.) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Urkunde hat daselbst nur folgende einseitige Ueberschrift: "Also haben sich die Stete Colmen Thoren Elbing Koningsberg Danczk versigelt vnd verscreben, von den XXV^c pfundt groten die man den Hollendern pflichtig ist etc."

N°· 1553.*

Der H.M. verlangt von dem livl. O.M., er möchte einige besonnene Gesandte an den Großfürsten von Litthauen senden, welche die Klagen beizulegen hätten, die der Großfürst bei ihm (dem H.M.) über einige Untersassen des Ordens zu Livland eingegeben hat, und die abschriftlich beigelegt wären. D. D. Waldau, am Donnerstag nach Valentini (den 17. Febr.) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°· 1554.

Eberwein, Graf zu Bentheim und Herr zu Steinfurt, bittet den H.M., nicht zuzugeben, daß sein ehemaliger Nachbar und Freund, Matthias von Boningen, nicht noch ferner in seinem Amt erniedrigt werde, sondern, falls eine Verbesserung unmöglich sei, wenigstens seine Comthurei zu Windau lebenslänglich behalten möge. D. D. Bentheim, am Sonntag Oculi (den 13. März) 1447. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Nur schwache Reste sind von dem Siegel übrig. — Man ersieht aus diesem Briefe, welchem schnellen Wechsel die Ordens-Aemter ausgesetzt waren, die der Meister gewiß oft nur nach eigner Willkühr vergab.

N°· 1555.*

Der H.M. benachrichtigt den O.M. in Livland von der Reise des Russisch-Naugardischen Herzogs Georg Langwennowitz zum

heil. Blute zu Wilfsnack, und von dessen geforderter Geleitung durch Preufsen und Livland. D. D. Morungen, am Dienstag nach Oculi (den 15. März) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1556.*

Der H.M. bittet den Procurator am Hofe zu Rom, den Papst zu disponiren, dafs er alles in den Ordens-Ländern gesammelte Ablafsgeld dem Orden zum Kriege gegen die "abgeschnittenen" (abgesonderten?) Russen in Grofs-Naugard ganz, oder wenigstens zur Hälfte schenke. D. D. Marienburg, am Sonnabend nach Judica (den 2. April) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1557.*

Schreiben des H.M. an den Ordens-Procurator, wegen vieler Ordens-Angelegenheiten, z. B. wegen des Peter-Pfennigs, wegen der Neumark, wegen der Herrschaft der Stadt Riga, wegen des Bischofs Krauwel von Oesel u. v. a. D. m. D. D. Marienburg, am Sonnabend vor Palmarum (den 2. April) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1558.*

Der H.M. meldet dem Procurator des Ordens in Rom, dafs seine Truppen zu Johannis gegen die ungläubigen Russen in Grofs-Nowogrod ausziehen, und bittet ihn, den Papst und die Cardinäle um eine Fürbitte zum Siege zu ersuchen, auch wegen des Ablafsgeldes das Nöthige einzuleiten. D. D. Marienburg, am Sonnabend vor Palmarum 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1559.*

Der H.M. sendet dem O.M. in Livland die Antwort des gewesenen Bischofs von Oesel, Johann Krauwel, an den jetzigen Bischof Ludolph daselbst, wegen der von Letzterem geschehenen Anerbietungen. D. D. Marienburg, am Osterabend (den 9. April) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1560.*

Der H.M. zeigt dem livl. O.M. an, wie er den Herzog Georg auf seinem Zuge durch Preufsen nach Grofs-Naugard geleiten werde, und vertraut ihm die Nachricht, dafs König Christoph von Dänemark entwichen sei. D. D. Marienburg, am Montag zu Ostern (den 11. April) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1561.*

Der H.M. benachrichtigt den livländ. O.M. von einem Zuge aus Mähren nach Nowogrod, und widerruft die letztgegebene Nachricht

von der Entweichung des Königs Christoph. D. D. Marienburg, am Sonntag Quasimodogeniti (den 17. April) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1562.

Der Comthur von Elbing zeigt dem H.M. an, was er den von ihm gegen Nowogrod nach Livland abgesendeten Truppen an Proviant und Kriegsbedürfnissen mitgegeben habe. D. D. Elbing, am Montag vor Georgii (den 18. April) 1447. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Hiermit ist ein Auszug aus einem vom Moder so sehr angegriffenen Briefe, dafs er sich nicht besonders mittheilen läfst, zu verbinden. Darin meldet der oberste Marschall dem H.M. aus Königsberg, am Donnerstag nach Francisci (den 4. Octbr.) 1447. D.: der Comthur von Brandenburg sei vergangenen Sonntag mit mehr denn 300 Pferden durch Königsberg nach Livland gezogen, und der Grofsfürst Sigismund von Litthauen habe seinen Kaufleuten verboten, nach Preussen zu ziehen, ja es sei ein allgemeines Gerücht, er wolle mit einem grofsen Heere in Kurland einfallen.

N°. 1563.*

Der H.M. bittet den O.M. von Livland, den Bruder des Hans Balk aus dem Gefängnisse zu lassen, indem dieser für ihn bürgen wolle. D. D. Stum, am Freitag nach Georgii (den 29. April) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1564.

Die Städte, Dörfer und Insassen der Lande von Preufsen und Livland versprechen den Kaufleuten von Holland, Seeland und Friesland die Bezahlung des Schadens, welchen Letztere durch das Embargo ihrer Schiffe in Danzig gelitten haben, nach Abschlag der 9000 Pfund Groschen, welche Letztere den Erstern schuldeten. D. D. 1. Mai 1447. D.

Von einer Original-Copie auf Papier, mit den eigenhändigen Unterschriften der preussischen und livl. Bevollmächtigten versehen. Dies Document befindet sich in der königl. Bibliothek zu Königsberg in einem Convolut, signirt Fasc. I. P. II.

N°. 1565.

Der Comthur zu Elbing zeigt dem H.M. an, dafs die kleinen Freien in seinem Gebiete sich weigern, in den Krieg gegen Grofs-Nowogrod zu ziehen, wobei gefragt wird, ob er das ganze Gebiet dazu auffordern solle? D. D. Preufsisch-Holland, am Tage Walpurgis (den 1. Mai) 1447. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Es ist ungewifs, was für Leute unter den kleinen Freien gemeint sind, wenn man darunter nicht die Kölmer (im Briefe "Kölmener") verstehen darf.

N°. 1566.*

Der H.M. verlangt von dem livländ. O.M. die Besorgung einer Verschreibung der Stadt Reval, dafs sie und die andern livl. Städte den zu Brügge in Flandern mit den Holländern geschlossenen Vergleich wegen der Vereinigung zu Kopenhagen halten wollen; schickt ihm auch Briefe von Mergentheim über den Tod des D.M. und den

Abschied zu Nürnberg in Sachen des päpstlichen Stuhls, und verlangt, daſs die ihm gegen die Russen gesendeten Hülfstruppen auf ihre Kosten zur See wieder nach Preuſsen heimkehren. D. D. Danzig, am Tage Stanislaus (den 7. Mai) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1567.*

Der H.M. benachrichtigt den O.M. in Livland, wann seine Hülfstruppen gegen die Groſs-Naugarder von Danzig zu Wasser und von Memel zu Lande abgehen werden, empfiehlt ihm deren gute Verpflegung, und meldet ihm in einer Beilage, daſs sich polnische Söldner in Livland einfinden werden, daſs der Groſsfürst von Litthauen der Stadt Riga die von Herzog Witaut ihr gegebenen Privilegien bestätigt habe u. s. w. D. D. Leske, am Sonntag Vocem Jucunditatis (den 15. Mai) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1568.*

Der H.M. sendet dem O.M. in Livland Söldner zu seinem Kriege wider die Russen zu Groſs-Nowogrod. D. D. Marienburg, am Himmelfahrtstage (den 19. Mai) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1569.

P. Nicolaus V. eximirt den D.O. von den Urtheilssprüchen der Vehmgerichte. D. D. Rom, Prid. Kal. Jun. (den 31. Mai) 1447. L.

Ein Transsumt, unter Autorität des B. Caspar (Lincke) von Pomesan ausgefertigt von den beiden kaiserl. Notarien Augustin Vichardi und Michael Ebrardi zu Riesenburg, den 1. Julius 1449. — Vom Original dieses Transsumts auf Pergament, das sich in dem D.O.Archiv zu Königsberg befindet. Von den vielen Transsumten dieser Bulle hat dieſs die mehreste Eleganz. Es ist nicht nur sehr sauber geschrieben, sondern das Siegel des Bischofs hängt auch an einer von rother, blauer und weiſser Seide geknüppelten Schnur. Es hat sich, wie viele andere Exemplare desselben, sehr gut erhalten, und ist ein Meisterstück jener Zeiten, weswegen von ihm eine Abzeichnung bei der Abschrift geliefert ist. Alle Transsumte des B. Caspar sind mit dem hier mitgetheilten wörtlich gleichlautend. — Diese Bulle, welche für den Orden, besonders zu der Zeit ihrer Verleihung, so sehr wichtig war, ist abgedruckt in Baczko's Geschichte Preuſsens, III. 390. (Vergl. dazu J. Voigt Commentatio de ordinis equitum teutonicorum certamine cum judiciis Westphaliae secretis gesto. Regiomonti 1823. 8., pag. 27. S. auch No. 1711.)

N° 1570.*

Der H.M. sendet den Vogt zu Roghausen, Wolfgang Sauer, mit einem Corps dem O.M. in Livland zu Hülfe gegen die Groſs-Naugarder. D. D. Marienburg, am Donnerstag zu Pfingsten (den 2. Jun.) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1571.*

Der H.M. sendet dem O.M. in Livland den O.Bruder Heinrich, einen Büchsenschützen, zum Kriege gegen die Russen. D. D. Marienburg, am Abend Corp. Christi (den 8. Jun.) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1572.*

Der H.M. zeigt dem livl. O.M. an, dafs seine, Letzterem zur Hülfe gegen die Grofs-Naugarder bestimmten, Wapener durch Widerwind am Absegeln nach Reval gehindert werden, und dafs er seinen Büchsenschützen, den O.Bruder Heinrich, mit denselben senden werde; ferner, was man für Gerüchte über den Krieg mit den Russen aussprenge, und dafs P. Nicolaus V., zur Feier seines Regierungs-Antrittes, Processionen und Messen verlange, die er auch schon angesetzt habe, und welche in Livland auch bestellt werden müfsten. D. D. Marienburg, am Sonntag nach Corp. Christi (den 12. Junius) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1573.*

Oeffentliche Erklärung des H.M., dafs er die zwischen Seeland, Holland und Friesland einer-, und dem Orden in Preufsen und Livland andererseits zu Kopenhagen im Jahre 1441 geschlossene Vereinigung (No. 1480.) gewissenhaft gehalten habe, wovon er die Beweise anführt. D. D. Marienburg, am Montag vor Johannis (den 20. Junius) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1574.*

Der H.M. Conrad von Erlichshausen constituirt Bevollmächtigte für Preufsen und Livland auf den Tag zu Cöln, um den Vergleich mit den Deputirten von Holland, Seeland und Friesland wegen der Handelsirrungen abzuschliefsen. D. D. Marienburg, am Donnerstag vor Johannis des Täufers (den 23. Jun.) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.— Die Veranlassung der Begebenheit, von welcher diese und andere Urkunden in diesem Cod. dipl. handeln, hat Gadebusch bei dem Jahre 1438, S. 107. kurz angezeigt.

N° 1575.*

Instruction des H.M. an die Comthure zu Balga und Osterrode, wornach sie den Bischof von Ermland bewegen sollen, das Ablafsgeld zur Vereinigung der Griechen in seinem Bisthum durch den Bischof von Oesel einfordern und einsammeln zu lassen. D. D. Marienburg, am Abend Johannis des Täufers (den 23. Jun.) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1576.*

Des H.M. Verordnung für ganz Preufsen, Messen und Processionen zu halten, um von Gott den Sieg des Ordens in Livland über die Grofs-Naugarder und deren Verbündete, die Tartarn und Wallachen, zu erflehen. D. D. Marienburg, am Tage Johannis des Täufers (den 24. Jun.) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1577.*

Antwort des H.M. an den O.M. in Livland, wegen Bestimmung der eigentlichen Gränze zwischen Livland und Litthauen, wegen nicht räthlicher Arrestation der gothländischen Schiffe in Preufsen, als Repressalie für den, dem Gebiete und Vogte zu "Dunenburg"(?) verursachten Schaden u. s. w. D. D. Marienburg, am Sonntag nach Joh. des Täufers (den 26. Jun.) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1578.*

Der H.M. bittet den König Erich von Dänemark, den von seinen Unterthanen den Livländern, besonders dem Vogt zu "Sonnenburg," zugefügten Schaden zu ersetzen, und sendet ihm zugleich ein Schreiben von der Hanse. D. D. Marienburg, am Sonntag nach Joh. des Täufers 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Da in diesem Schreiben zweimal von Sonnenburg geredet wird, so mag in dem auf dasselbe bezüglichen Schreiben an den Ordens-Meister in Livland (No. 1577.), Dunenburg statt Sonnenburg verschrieben seyn.

N° 1579.

Der Rath zu Brügge transsumirt den Schuldbrief des Königs Heinrich IV. von England, d. d. Westmünster, den 10. Octbr. 1409, worin derselbe 10,637 engl. Nobeln, 2 Schillinge und 2 Pfund Sterl., als Erstattung für den Schaden, welchen seine Lieger (ligei) und Unterthanen sowohl den preufsischen als livländ. Unterthanen zugefügt haben, am Tage der Reinigung Mariä 1412 in London an den H.M. oder dessen Ordre zu zahlen verspricht. D. D. Brügge, den 26. Jun. 1447. L.

Vom Original auf Pergament, das sich im geh. Archiv zu Königsberg unter der Spec. des Dr. Hennig No. 311. befindet. Daselbst ist unter No. 312. ein Duplicat, jedoch ohne das Siegel der Richter ("Scabinorum") der Stadt Brügge, das an dem erstgenannten Exemplar in grün Wachs befindlich und bei der Abschrift abgezeichnet ist.

N° 1580.*

Beilage zu dem Schreiben des H.M. an den Comthur zu Mergentheim, Statthalter des D.M., betreffend die Krönung des Grofsfürsten von Litthauen zum Könige von Polen. D. D. Marienburg, am Apostel-Theilungstage (den 15. Jul.) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1581.*

Der H.M. antwortet dem livl. O.M., dafs nicht der Pfleger zu Papau (Papensee in Kurland), sondern er (der O.M.) schuldig sei, 100 Mark Rig. einer Vicarie in Goldingen zu bezahlen, weil sein Vorfahr, der O.M. Schaldel, die Bezahlung dieser Schuld gegen Empfang einer Last Heeringe über sich genommen hätte. D. D. Marienburg, am Abend Jacobi (den 24. Jul.) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Der Name des unbekannten O.M. Schaldel war ganz deutlich. Weder Dr. Hennig's Geschichte von

Goldingen, noch Arndt und Gadebusch geben über die hier angeführten Personen Aufschlufs. Ist unter dem Schaldel nicht der O.M. Schungel gemeint, so ist Schaldel wahrscheinlich ein von dem H.M. 1438 ernannter O.M. gewesen, der nicht zum Amte gelangte.

N° 1582.*

Der H.M. schreibt dem O.M. in Livland über die Verpflegung seiner, dem O.M. gesendeten Hülfstruppen gegen die Russen. D. D. Marienburg, am Dienstag vor Laurentii (den 9. Aug.) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1583.*

Antwort des H.M. auf die Forderung der Baselschen Gesandten. D. D. Elbing, am Tage Laurentii (den 10. Aug.) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1584.*

Der H.M. schreibt dem Ordens-Procurator von dem Ablafsgeld, das die Baselschen Gesandten von Preufsen und Livland verlangen, von der Bewerbung um eine päpstliche Befreiung des Ordens von allen Obergerichten aufser dem Orden, u. a. D. m. D. D. Marienburg, am Donnerstag nach Mariä Himmelfahrt (den 18. Aug.) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1585.*

Der H.M. bittet den Procurator dringend, den Papst zu bewegen, dafs er die geheimen Statuten Werners von Urseln, und die von ihm (dem H.M.) an den D.M. ausgestellte und versiegelte Reversalie wiederrufe und vernichte. D. D. Marienburg, am Donnerstag nach Mariä Himmelfahrt 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Dafs dem Procurator die Ausführung dieses Auftrages vollkommen gelang, beweiset die Bulle des Papstes an den Bischof von Ermland, welche von ihrem Original unter No. 1650. mitgetheilt ist.

N° 1586.

Gottfried von Sayn, Graf zu Wittgenstein, Domdechant zu Cöln, und andere Räthe und Regenten des Erzstifts Cöln diesseit des Rheins dringen in den H.M. des D.O., Conrad von Erlichshausen, ihren Landsmann Heitge von Milo wieder auf freien Fufs zu stellen, und in das ihm genommene Ordensamt wieder einzusetzen. Gegeben am Abend Bartholomäi (den 23. Aug.) im J. 1447. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg. Von dem, dem Grafen Gumprecht von Nunnar, der in keiner Adels-Geschichte vorkommt, zugehörig gewesenen Siegel in braun Wachs, mit dem das Papier bedruckt gewesen, sind noch einige Reste. Auch obiger Graf Gottfried kommt bei keinem Geschichtschreiber der gräfl. Familie von Sayn und Wittgenstein, z. B. Imhof, Hübner, Schweder, Bilderbeck, vor.

N° 1587.*

Der H.M. bittet den Bischof von Kurland, ihm zu melden, wie viel man zu seiner Zeit einem Procuratori causarum in Rom gegeben habe, weil ein solcher, Namens Thomas Rode, eine Anforderung

an ihn mache. D. D. Zurechthof, am Montag nach Mariä Geburt (den 12. Septbr.) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1588.*

Der H.M. verlangt vom O.M. in Livland, er möchte, um den Wunsch des Königs von Polen und den beschwornen ewigen Frieden zu erfüllen, den Herzog Michel, den er (der H.M.) schon von der preufsischen Gränze abgewiesen habe, weder bei sich aufnehmen, noch durch Livland ziehen lassen; befrägt ihn, ob er eines Mühlenbaumeisters bedürfe, und meldet ihm den Tod des Ordens-Procurators Andreas Ruperti. D. D. Zurechten-Hof, am Montag nach Mariä Geburt 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1589.*

Der H.M. bittet den Hauptmann Karl Knutson, die Vermittelung des Friedens zwischen Livland und den Grofs-Naugardern zu übernehmen. D. D. Thorn, am Sonnabend nach Francisi (den 8. Oct.) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1590.*

Antwort des H.M. an den livl. O.M. über die in Livland sich verbreitenden heimlichen Gährungen, über die Unzufriedenheit mit dem russischen Kriege, über die Absicht der livl. Lande und Städte, in den preufsischen Bund zu treten, u. a. D. m. D. D. Thorn, am Sonnabend nach Francisci 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1591.*

Zwei Briefe des H.M. an den Bischof von Oesel wegen der Forderung eines Danzigers an einen Heinrich von Behr im Oeselschen. D. D. Marienburg, am Donnerstag nach Aller Heiligen (den 3. Novbr.) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1592.a*

Der H.M. bittet den O.M. in Livland, den Johann von Monster in Kriegsdienste zu nehmen. D. D. Tuchel, am Montag nach Martini (den 14. Novbr.) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1592.b*

Der H.M. meldet dem D.M., wie es seinen, nach Livland zu Wasser gesandten Hülfstruppen gegen die Russen bei Narwa gegangen, und wie es jetzt mit dem dasigen Kriege stehe. D. D. Kofsbude, Mittwoch nach Martini (den 16. Nov.) 1447. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1593.

Vom Orden in Livland dem H.M. zur Unterlegung an den Papst vorgeschlagene Artikel, um denselben zu bewegen, das Rig. Erzbisthum einem D.O.Bruder zu geben. Vom Jahre 1448. D.

Die Urschrift befindet sich im geheimen Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Sie scheint blofs eine Beilage zu einem Briefe des Meisters in Livland zu seyn. Die Hand stimmt mit der in den übrigen Briefen desselben aus jenem Jahre überein. Hinten steht aufgeschrieben: "Disse Sachen vnd Bewegungen bedüncken vns gut vnd notdorfftig czu sein von der Rigischen Sachen wegen vnserm hilgen Vater dem Bobeste egentlichen durch den Procuratorem vorczubrengen vnd siener Heilickeit doruon vnderrichtunge czu thun."

No. 1594.

Geleitsbrief für des Herzogs von Burgund, Philipp des Gütigen, Unterthanen aus Holland, Seeland und Friesland in Preufsen und Livland, ausgestellt von dem H.M. des D.O., Conrad von Erlichshausen. D. D. Marienburg 1448. D.

Diese Copie auf Papier befindet sich unter den losen, Livland betreffenden Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Sie ist überschrieben: "Also seyn die vfs Hollandt, zelandt vnd ffrisland geleit."

No. 1595.*

Der H.M. gratulirt dem O.M. in Livland zu dem Unfall der Naugarder, in deren Lande sich der blinde König von Moskau herumschlägt; verlangt von ihm die Befriedigung der polnischen Forderungen, und meldet ihm, dafs, da des Königs Erich Unterthanen auch die Danziger beschädigt hätten, die Ausfuhr nach Dänemark wohl werde zu verbieten seyn, und dafs er den Jodocus Hohenstein zum Ordens-Procurator gemacht habe. D. D. Marienburg, am Montag nach Epiphan. (den 8. Jan.) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1596.

Der Obermarschall und der Comthur von Ragnit benachrichtigen den H.M. von dem, vom Könige von Polen, von einigen russischen Herzogen und etlichen litthauischen Magnaten in Wilna abgelegten Eide, von der zu erwartenden königl. Botschaft an *ihn*, und von den Beschwerden des Königs über den Meister in Livland. D. D. auf der Mylau, am Dienstag nach heil. 3 Könige (den 9. Jan.) 1448. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, auf das beide Aussteller ihre Siegel aufgedrückt haben. Die Gegend Graioden, deren in dieser Urkunde erwähnt wird, und die Mylau sind auf keiner Charte zu finden.

No. 1597.*

Der H.M. giebt dem Markgrafen Hans von Brandenburg von dem, durch die Unterthanen des Königs Erich in Preufsen und Livland angerichteten Schaden, und von der jetzigen Gestalt des Krieges der Livländer gegen die Russen, Nachricht. D. D. Marienburg, Mittwoch nach heil. 3 Könige (den 10. Jan.) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1598.*

Der H.M. zeigt dem livl. O.M. an, wie sehr entrüstet der König von Polen auf ihn sei, und dafs er, um nicht einen Krieg zu veranlassen, eine Botschaft nach Rastenburg senden möge, wohin des Königs Gesandten kommen würden etc. D. D. Pellen, am Sonnabend nach Pauli Bekehrung (den 27. Jan.) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1599.*

Der H.M. erklärt dem O.M. in Livland, er sei damit zufrieden, dafs nicht Karl Knutson, sondern die von Reval die Vermittler des Friedens zwischen ihm und den Nowogrodern seien, nur dafs der Friede auf so lange, als möglich, geschlossen werde. D. D. Pellen, am Sonnabend nach Pauli Bekehrung 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1600.*

Der H.M. zeigt dem livl. O.M. an, mit was für wichtigen Empfehlungen B. Johann Krauwel nach Oesel zurückkehre, und befrägt ihn, ob er, im Fall eines Widerstandes, ihn mit Gewalt einsetzen möchte. D. D. Preufsisch-Eilau, am Dienstag nach Pauli Bekehrung (den 30. Jan.) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1601.*

Auftrag des H.M. an den Procurator in Rom wegen der wieder zu erlangenden Herrschaft des Ordens über Riga. D. D. Gerdauen, am Dienstag nach Invocavit (den 13. Febr.) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1602.*

Der H.M. benachrichtigt den livl. O.M. von seiner Eides-Ablegung für den ewigen Frieden vor den Gesandten des Königs von Polen zu Rastenburg, von seiner Unterhandlung wegen Berichtigung der Gränzen zwischen Livland und Litthauen, und von der beigelegten Feindschaft der Pleskauer gegen den Bischof von Dorpat. D. D. Sehesten, Mittwoch nach Reminiscere (den 21. Febr.) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1603.*

Der H.M. bittet den O.M. in Livland, für die Befriedigung des Georg von Lode zu sorgen, dem der Meister Zeise (von Rutenberg) etliche Güter abgekauft gehabt. D. D. Sehesten, am Freitag nach Reminiscere (den 23. Febr.) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1604.*

Der H.M. verlangt vom O.M. in Livland einen Befehl an die livl. Seestädte, dafs Niemand Victualien nach Gothland ausführe; verschiebt ihre beiderseitige persönliche Zusammenkunft, und gratulirt ihm zum Frieden mit den Russen. D. D. Marienburg, am Sonntag Quasimodogeniti (den 31. März) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1605.

Der Comthur zu Talkhof (Heinrich von den Eisern) bittet den livl. O.M. dringend, ihm die Reise nach Deutschland noch vor der Capitels-Versammlung zu bewilligen. D. D. (Talkhof,) am Sonntag Jubilate (1448, — 14. April). D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Von dem Siegel war nur sehr wenig erkennbar; es ist über die zusammentreffenden Enden des Papiers auf gelbes Wachs gedrückt. — Den Namen des Comthurs und die Jahrzahl lehren uns andere in dieser Angelegenheit geschriebene und hier mitgetheilte Briefe. Wahrscheinlich ist dieser H. von den Eisern ("van den Ysern") der letzte Comthur von Talkhof gewesen, und diese Comthurei, von welcher kein livl. Schriftsteller etwas weifs, mit der zu Fellin vereinigt worden.

N° 1606.*

Der H.M. bittet den Corrector Anshelm zu Rom, seinem Caplan und Ordens-Canzler M. Sylvester Stodewässcher das Erzbisthum Riga zu verschaffen. D. D. Stum, am Dienstag nach dem Sonntag Jubilate (den 16. April) 1448. D.; nebst einem Schreiben des H.M., d. d. eod. D., an den Procurator in Rom, zur Begleitung einer Anweisung auf 3000 Dukaten an die Bank zu Rom, d. d. Stum, den 16. April 1448. L., um die Rig. Sache zu fördern.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1607.*

Der H.M. zeigt dem Ordens-Procurator zu Rom die anzuwendenden Mittel an, um seinem Caplan Sylvester das Erzbisthum Riga zu verschaffen, wozu der O.M. in Livland die geforderten 4000 Dukaten zahlen will. D. D. Stum, am Dienstag nach Jubilate 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1608.*

Des H.M. Bitte an den Papst und an die Cardinäle, den Ordens-Canzler und hochmeisterlichen Caplan M. Sylvester in die Stelle des am Freitag vor Misericordias Domini (den 5. April) mit Tode abgegangenen Rig. E.B. Henning zu bestätigen. D. D. Stum, den 16. April 1448. L.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1609.*

Der H.M. zeigt dem O.M. in Livland die Heimkehr des Bischofs von Oesel, Johann Krauwel, an, und wie er denselben aufzunehmen

habe. D. D. Stum, am Donnerstag nach Jubilate (den 18. April) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1610.*

Der H.M. meldet dem O.M., was er alles zur Beförderung Sylvesters zum Rig. E.B. unternommen habe. D. D. Stum, am Donnerstag nach Jubilate 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1611.*

Der H.M. verlangt vom O.M. in Livland, er möge den Zwist mit dem Hans Parembecke (Fahrensbach) gütlich beizulegen suchen, damit durch dessen Appellation der Orden nicht vor auswärtige Gerichte gezogen werde. D. D. Stum, am Freitag vor Georgii (den 19. April) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1612.

Der neue D.M. (Jost oder Jodocus von Venningen) bittet den H.M. um Verschaffung des seit zwei Jahren in Livland rückständigen Jahrgeldes von 1000 rheinl. Gulden, um Abzahlung seiner eigenen Schuld von 9250 rheinl. Gulden überhaupt, und dafs er in die Balleien Biessen und Utrecht ferner keine Brüder aus Preufsen und Livland senden möge. D. D. Mergentheim, am Montag nach Cantate (den 22. April) 1448. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Es scheint aus diesem Briefe hervorzugehen, dafs die Jahresschuld des Ordens in Livland an das Deutschmeisterthum erst vom Meister Fink gemacht sei; man erfährt aber auch aus demselben, dafs Venningen das Deutschmeisterthum früher angetreten habe, als gewöhnlich angegeben wird.

N°. 1613.*

1.) Der H.M. sendet den Räthen zu Holland, Seeland und Friesland das Sichergeleite für die von daher nach Livland und Preussen bis Weihnachten abzusendenden Schiffe. — 2.) Der Geleitsbrief selbst. — 3.) Bitte des H.M. an den Herzog zu Burgund, seinen Unterthanen in Preufsen und Livland einen gleichen Geleitsbrief ausfertigen zu lassen. Alle drei Briefe haben das Datum: Marienburg, am Sonnabend nach Marci Evangelistae (den 27. April) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1614.*

Der H.M. benachrichtigt den Ordens-Procurator von den Unternehmungen des Capitels und der Ritterschaft zu Riga, wegen Besetzung des dasigen Erzbisthums, und trägt ihm auf, diese Sache zuerst, dann wegen der dem Orden zu vindicirenden zwei Domherren-Stellen in Frauenburg, dann wegen des Ablafsgeldes, und endlich wegen Befreiung der Ordens-Untersassen vom Vehmgericht, das

Nöthige vorzunehmen. D. D. Marienburg, am Montag nach Marci Evangelistae (den 29. April) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1615.*

Der H.M. empfiehlt dem Dr. Laurentius Blumenau, Vice-Procurator in Rom, die Sache wegen des Rig. Erzbisthums. D. D. Marienburg, am Montag nach Marci Evangelistae 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1616.*

Nachricht des H.M. an den O.M. in Livland, über seine Maafsregeln gegen die Unternehmungen des Capitels und der Ritterschaft zu Riga, über die beschlossene Besteuerung der nach Preufsen und Livland handelnden Holländer, Seeländer und Friesen, über den Tod des Königs Christoph von Dänemark, und über die Losmachung der livl. Gefangenen von den Russen. D. D. Marienburg, am Dienstag vor Philippi und Jacobi (den 30. April) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1617.*

Schreiben des H.M. an den Ordens-Procurator wegen der Vorkehrungen, um die Appellation und andere Schritte des Rig. Dom-Capitels, seine Wahl für's Erzbisthum durchzusetzen, unkräftig zu machen. D. D. Leske, am Himmelfahrtstage (den 3. Mai) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1618.*

Der H.M. entschuldigt den O.M. in Livland bei dem D.M. wegen der noch nicht bezahlten Schuld desselben an Letzteren. D. D. Marienburg, am Tage Barnabä (den 11. Jun.) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1619.

Der livländ. O.M. äufsert gegen den H.M., es wäre zuträglich, wenn Johann Crewl persönlich und mit Rechtsgelehrten nach Reval zu dem Tage käme, den er mit Ludolph am Tage Mariä Magdalenä zu halten gedenke. D. D. Riga, am Dienstag vor Viti und Modesti (den 11. Jun.) 1448. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1620.*

Der H.M. empfiehlt dem livl. O.M. den Bischof von Oesel, Johann Krauwel, zu guter Aufnahme und aller Beihülfe zur Wiedererlangung seines Bisthums, dringt nochmals auf Ranzionirung der Gefangenen in Rufsland, und warnt ihn vor Bruno v. Hirfsberg und einer schnellen Wahl eines Landmarschalls. D. D. Marienburg, am Freitag vor Johannis des Täufers (den 21. Jun.) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1621.*

Der H.M. empfiehlt dem Comthur zu Reval den, sein Bisthum Oesel wieder übernehmen wollenden Johann Krauwel. D. D. Marienburg, am Freitag vor Johannis 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1622.*

Schreiben des H.M. an die Bischöfe von Reval, Dorpat, Kurland, und an das Capitel zu Riga für Joh. Krauwel, ihm zur gütlichen Uebergebung des öselschen Bisthums von Ludolph behülflich zu seyn. D. D. Marienburg, am Freitag vor Johannis des Täufers 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1623.*

Des H.M. Empfehlung für den nach Oesel heimkehrenden Bischof Krauwel an den O.M. in Livland, und sein offenes Empfehlungsschreiben an alle kur- und livl. Untersassen. D. D. Marienburg, am Sonntag vor Johannis (den 23. Jun.) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1624.*

Der H.M. bittet den O.M. in Livland, dem kleinen Jorg aus Stargard den Nachlafs seines Schwagers auszukehren. D. D. Stargard, am Dienstag vor Margarethä (den 9. Jul.) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1625.

Der Ober-Procurator räth dem H.M., die Freundschaft des päpstlichen Legaten in Polen zu erwerben, weil er in der Rig. Sache und wegen des Peterpfennigs ihm grofse Dienste leisten könne. D. D. Rom, den 30. Jul. (1448). D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1626.*

Der H.M. verlangt von dem Ordens-Procurator die Vermittelung, dafs der Papst den Gebietigern, Prälaten, Rittern, Knechten und Städten in Livland befehle, den ihnen von ihm gesetzten Erzbischof anzunehmen. D. D. Marienburg, am Freitag nach Petri Kettenfest (den 2. Aug.) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Kurz vor diesem Auszuge steht die Nachricht: "Fridrich von der Rope ist geleit mit seinem gesinde selbst funffte im lande Preussen vnd lieffland von Datum disses brieff eyn Jar langk, czum Torechten Hoffe am montage nach trinitatis im xlvij[ten] Jare."

N° 1627.*

Uebereinkunft des H.M. mit dem Bevollmächtigten des Herzogs von Burgund, in Ansehung der Besteuerung der nach Livland und

Preufsen handelnden Niederländer zur Bezahlung der 9000 Pfund Groschen Schuld der Letzteren an Erstere. D. D. Marienburg, den 2. Aug. 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1628.

Uebereinkunft des Gesandten von dem Herzog von Burgund und dem Rath aus Holland, Jost Borre, Prior des Prediger-Ordens zu Utrecht, mit dem H.M. in der Sache der weggenommenen 22 livl. und preufsischen Schiffe, und der Bezahlung der 9000 Pfund Groschen an die Preufsen und Livländer. D. D. Marienburg, den 2ten Aug. 1448. D.

Vom Original auf Pergament, das sich auf der königl. Bibliothek zu Königsberg, unter No. 105. befindet.

N° 1629.*

Der H.M. instruirt den O.M. in Livland über die Art der Aufbringung, Einhebung und Verwahrung des auf die Untersassen des Herzogs von Burgund gelegten Zolles bei ihrer Ankunft in den preussischen und livl. Häfen. D. D. Marienburg, am Sonntag nach Mariä Himmelfahrt (den 18. Aug.) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1630.*

Der H.M. bittet den livl. O.M., den armen Priester Jacob Nicolai gegen die etwanigen Nachstellungen seiner Gegner, des Propstes und Anderer zu Riga, zu sichern. D. D. Marienburg, am Donnerstag vor Bartholomäi (den 22. Aug.) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. VIII. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1631.

P. Nicolaus V. erläfst dem D.O. in Preufsen und Livland zwei Theile von der Steuer zur Wiedervereinigung der Griechen und Russen mit der katholischen Kirche, weil der Orden selbst mit ihnen streiten müsse, und assignirt den dritten Theil zur Hülfssteuer der Ungarn wider die Türken. D. D. Rom, V. Kal. Sept. (den 28. Aug.) 1448. D.

Das sehr schön geschriebene Original auf einem Pergamentbogen wird in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 837. aufbewahrt. Die Bulle hängt an einer gelb- und rothseidenen Schnur.

N° 1632.*

Der Ordens-Procurator Jodocus Hohenstein schickt dem H.M. Conrad von Erlichshausen eine Berechnung seiner Ausgaben für die Bestätigung und Investirung Sylvesters zum Erzbischof von Riga. D. D. (Rom), den 29. Aug. (1448). D.

Von dem Original unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Einen Auszug s. in B. Bergmann's Maz. f. Rufsl. Gesch., I. 3. S. 9—11. Anm. 6.

N° 1633.*

Der H.M. befrägt den O.M. in Livland, ob er in seinem, mit den Naugardern geschlossenen Frieden auch dafür gesorgt habe,

dafs die deutschen Kaufleute bei ihren alten Freiheiten in Grofs-Naugarden bleiben? etc. D. D. Marienburg, am Tage Egidii (den 1. Septbr.) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Dieser Registrant wurde den 6. Mai 1811 bei Wegräumung eines alten Schrankes im geh. Archiv aufgefunden. Er hat vielleicht Hunderte von Jahren verborgen gelegen, ist auch von Kotzebue nicht benutzt worden.

No. 1634.*

Der H.M. zweifelt gegen den O.M. in Livland, dafs König Karl VIII. von Schweden für den Bischof von Oesel, Johann Kreuel, intercediren werde, und meldet ihm zugleich, was dieser König durch eine Botschaft neulich von ihm und von dem Orden verlangt habe, und wie jetzt die politischen Verhältnisse in Schweden beschaffen seien. D. D. Liebstadt, am Tage der Geburt Mariä (den 8. Septbr.) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1635.*

Der H.M. zeigt dem O.M. in Livland an, dafs es des gegenwärtigen und des vorigen Papstes, so wie des röm. Kaisers ernster Wille sei, dafs Johann Kreuel, mit Hülfe des Ordens, in das Bisthum Oesel gesetzt werde; der Meister möchte daher alles dazu beitragen. D. D. Liebstadt, am Tage Mariä Geburt 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1636.*

Der H.M. sendet dem O.M. in Livland ein Formular zum Eide, dessen Ablegung er von dem Johann Kreuel dafür verlangen soll, dafs der Orden ihn durch seine Macht in das Bisthum Oesel einsetzen will. D. D. Liebstadt, am Tage Mariä Geburt 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1637.*

Schreiben des H.M. an B. Johann von Oesel, worin er von demselben verlangt, er möchte die Hülfe des Ordens, durch die er in den Besitz des Bisthums kommen würde, so erkennen, dafs dieser jetzt und in der Zukunft daraus Vortheil ziehen möge. D. D. Liebstadt, am Tage Mariä Geburt 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1638.*

Der H.M. bittet die Ritterschaft in Harrien und Wierland und die Stadt Reval, dem O.M. in Livland, Heidenreich Fink, bei der Einsetzung des Joh. Kreuel in das Bisthum Oesel alle nur mögliche Hülfe zu leisten. D. D. Liebstadt, am Tage Mariä Geburt 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1639.*

Des H.M. Conrad von Erlichshausen Zeugnifs des Wohlverhaltens für Johann Kreuel, Schöppen und Bürger in Konitz. D. D. Liebstadt, am Tage Mariä Geburt 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1640.

Das Cardinal-Collegium verspricht dem H.M. Conrad von Erlichshausen, zur Erfüllung seiner Wünsche wegen Besetzung des Rig. Erzbisthums alles beizutragen. D. D. Rom, den 11. Septbr. 1448. L.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg. Drei kleine Siegel in roth Wachs sind aufgedrückt. Sie sind rund und mit dem fliefsenden Wachs ist, wie gewöhnlich, die Figur eines Kreuzes nachgebildet. Vom Gepräge der Siegel ist nichts mehr zu erkennen.

N° 1641.*

Der H.M. bittet den O.M. in Livland, dem Comthur von Talkhof, Heinrich von Isern, Urlaub zur Reise nach Biessen zu geben, damit sich derselbe mit seinen dortigen Verwandten abfinden möge. D. D. Marienburg, am Michaelstage (den 29. Septbr.) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1642.*

Der H.M. meldet dem O.M. in Livland, was er dem Ordens-Procurator in Rom auf die vier Punkte geantwortet habe, welche der Besetzung des Rig. Erzbisthums durch den Orden im Wege stehen sollen. D. D. Roghausen, am Sonntag nach Francisci (den 6ten Octbr.) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1643.*

Der H.M. bittet den Hauptmann zu Åbo, Magnus Green, commandirenden General der schwedischen Truppen auf Gothland, er möchte dem Bischof Ludolph gegen den rechtmäfsigen Bischof von Oesel, Johann Kreuel, keine Hülfe und Unterstützung zukommen lassen. D. D. Reden, am Dienstag vor Dionysii (den 8. Oct.) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1644.

Der Cardinal Firmanus macht dem H.M. die Ernennung Sylvesters zum E.B. von Riga bekannt, und räth ihm, zwei Cardinälen dafür noch besonders seinen Dank abzustatten. D. D. Rom, den 11. Octbr. 1448. L.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die Briefe der Cardinäle pflegen gewöhnlich ganz kleine Siegel zu haben, dieser aber ist mit einem grofsen runden Siegel in roth Wachs bedruckt gewesen. Die Addressen der Briefe von Cardinälen sind sich darin ähnlich, dafs, wie auch hier, der Name des Ausstellers darauf steht.

N° 1645.*

Der H.M. räth dem O.M. in Livland, die Sache mit dem Bischof Kreuel von Oesel noch in dem Winter zu Ende zu bringen, benach-

richtigt ihn, daſs der Papst den Orden in Preuſsen und Livland von dem Vehmgericht und allen andern weltlichen Gerichten ausgenommen habe, und bittet, ihm das in Livland gesammelte Ablaſsgeld zu senden. D. D. Marienburg, am Sonnabend nach Aller Heiligen (den 2. Novbr.) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1646.*

Der H.M. meldet dem O.M. in Livland, daſs der Papst den Sylvester zum E.B. von Riga bestätigt habe, bittet ihn, die 4000 Dukaten dafür in Rom auszahlen zu lassen, verlangt Urlaub für Walter von Lohe, u. a. D. m. D. D. Tuchel, am Dienstag vor Barbarä (den 3. Decbr.) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1647.*

Der H.M. bittet den Bischof von Oesel, einen Bevollmächtigten nach Preuſsen zu senden, der den in Preuſsen gesammelten Peters-Pfennig in Empfang nehme und nach Rom befördere. D. D. Tuchel, am Tage Barbarä (den 4. Decbr.) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1648.

Commerz-Tractat der Deputirten von Holland, Seeland und Friesland mit denen von Preuſsen und Livland, unter Vorbehalt der Ratification durch den Herzog von Burgund und den H.M. D. D. Bremen, den 7. Decbr. 1448. D.

Dieses merkwürdige Actenstück zur Geschichte des Handels (eine Folge der unter No. 1628. mitgetheilten Uebereinkunft) ist eine Membrane im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 413. Von den sechs an Pergamentstreifen daran gehängten Siegeln sind die beiden ersten sehr beschädigt, das dritte ist ganz abgesplittert, nur von den drei letzten in grün Wachs war noch etwas zu erkennen.

N° 1649.*

Der H.M. verlangt von dem Comthur zu Swetz und dem Dr. Blumenau, sie möchten sich zum röm. Könige begeben, und denselben dahin disponiren, daſs er den König Karl von Schweden, den Markgrafen von Brandenburg und die Herzoge von Braunschweig von der Unterstützung des B. Ludolph gegen den B. Joh. Kreuwel abbringe. D. D. Danzig, am Abend des Apostels Thomas (den 20sten Decbr.) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1650.*

Der H.M. instruirt den Ordens-Procurator in Rom, wie er die Sache der beiden Gegenbischöfe zu Oesel, Ludolph und Johann, in Rom zu fassen habe, damit sie den Unterhandlungen wegen des Rig. Erzbisthums nicht hinderlich wäre. D. D. Danzig, am Tage des Apostels Thomas (den 21. Decbr.) 1448. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1651.*

Specification des baaren Geldes und Proviants, das die Comthure von Brandenburg und Mewe den in den Krieg nach Livland ziehenden Rittern, Knappen und Dienern bei deren Einschiffung mitgegeben haben. Vom Jahre 1449. D.

Von dem Original, das sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet.

N° 1652.*

Schreiben des H.M. an den O.M. in Livland, wegen des B. Johann von Oesel und des Geldes für Sylvesters Bestätigung. D. D. Marienburg, am Donnerstag nach der Beschneidung (den 2. Januar) 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1653.*

Der H.M. verlangt vom B. Johann von Oesel, er möchte die über die Kirche zu Oesel von den Päpsten Eugen und Nicolaus, und dem röm. Könige erhaltenen Briefe doppelt transsumiren lassen, weil sie an den König Karl und den Markgrafen von Brandenburg gesandt werden sollen. D. D. Marienburg, am Donnerstag nach der Beschneidung 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1654.

Des Obermarschalls Rath an den H.M., die Wahl eines neuen livl. Landmarschalls betreffend. D. D. Waldau, am Sonnabend vor heil. 3 Könige (den 4. Jan.) 1449. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Der Brief scheint von des Obermarschalls eigner Hand zu seyn.

N° 1655.*

Der H.M. dankt dem O.M. in Livland, dafs er seinen Schreiber Paul gut versorgt und dem Christoph Fürstenau die erledigte Schreiberstelle gegeben habe. D. D. Marienburg, am Tage Epiphan. (den 6. Jan.) 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1656.

Hans Parenbeke, anders genannt von Massow, sendet dem H.M. seine Bitte an den Orden in Livland, durch Uebergebung seiner Erbgüter dem Ausspruch des kaiserl. Gerichts zu genügen; klagt, dafs der Orden ihn hinhalte, und bittet, seine Sache zu beschleunigen. D. D. Reval (im Dom), am Tage der Bekehrung Pauli (den 25. Jan.) 1449. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1657.

B. Franz (Kühschmalz) von Ermland erklärt dem H.M., er werde gegen die Wahl Sylvesters zum E.B. von Riga nichts unternehmen,

sondern ihm gern huldigen. D. D. Röſsel, am Freitag vor Mariä Reinigung (den 31. Jan.) 1449. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1658.

Kaiser Friedrich III. verlangt, auf Geheiſs des Papstes, von dem Könige Karl von Schweden die Unterstützung des zum Bischof von Oesel ernannten Johann Kreuel. D. D. Neustadt, am Freitag vor Mariä Reinigung (1449). D.

Vom Original auf Papier, das sich in dem D.O.Archiv zu Königsberg befindet. Das groſse kaiserl. Siegel in roth Wachs ist über das Papier gedrückt, und noch ziemlich unversehrt.

N° 1659.*

Der H.M. meldet dem O.M. in Livland, daſs das Rig. Capitel gegen die Ernennung des Sylvester zum E.B. protestirt habe, was darauf der Papst gethan u. s. w. D. D. Pellen, am Dienstag nach Mariä Reinigung (den 7. Febr.) 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1660.*

Botschaft des H.M. an den König von Polen, um dessen Zustimmung zur Wahl des E.B. Sylvester zu bewirken, nebst der vorläufigen Antwort des Königs darauf. D. D. Preuſsisch-Eilau, am Freitag nach Mariä Reinigung (den 7. Febr.) 1449. D.

Von dem Brouillon, das sich in dem Packet: "Rigische Kirche" auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet.

N° 1661.*

Der O.M. zu Livland bittet den H.M. Conrad von Erlichshausen um einen guten Rath, wie er sich gegen das Domcapitel auf dem mit demselben am nächsten Oculi-Tage zu haltenden Congreſs, in Ansehung des künftigen Verhältnisses Sylvesters zum Domcapitel, zu erklären habe. D. D. Riga, am Mittwoch nach Scholasticae (den 12. Febr.) 1449. D.

Vom Original, das sich in der königl. Bibliothek zu Königsberg unter deren losen livl. Papieren befindet.

N° 1662.*

Der H.M. antwortet dem O.M. in Livland,— auf die Nachricht, daſs das Rig. Capitel seine Rechte gegen die Wahl Sylvesters behaupten wolle,— daſs er zwei Domherren aus Frauenburg mit der Bestätigungs-Bulle des Papstes nach Riga senden werde. D. D. Gerdauen, am Montag zu Fastnacht (den 24. Febr. oder 3. März) 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1663.*

Der H.M. mahnt den O.M. in Livland nochmals dringend um die Confirmations-Gelder Sylvesters. D. D. Gerdauen, am Montag zu Fastnacht 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1664.*

Der H.M. äufsert gegen den O.M. in Livland, wie er die nach Riga ziehenden zwei Frauenburgischen Domherren unterweges aufgenommen wünsche, und bezeugt seine Freude über die Einnahme des Schlosses Lode durch den Orden für den öselschen B. Johann. D. D. Barten, am Aschtage (den 26. Febr.) 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1665.

Andreas Kunisch, D.O. und Pfarrer zu Danzig, quittirt den Kaufmann Oswald Morgen und Compagnie über den Empfang von Urkunden, das Bisthum Riga betreffend, bei Auszahlung von 2500 Dukaten. D. D. Nürnberg, am Sonnabend vor Invocavit (den 1. März) 1449. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubwürdigen Abschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1666.

Oswald Morgen und dessen Handelsgesellschaft quittiren den H.M. Conrad von Erlichshausen über 2500 Dukaten bei Auslieferung der bei ihnen dafür deponirten Bestätigungs-Bulle Sylvesters zum E.B. von Riga. D. D. Nürnberg, am Sonnabend vor Invocavit 1449. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubwürdigen Abschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1667.*

Der Bischof von Samland, Nicolaus (Kreuder), giebt dem H.M. seine Zustimmung, dafs der Bischof von Heilsberg und die andern Prälaten dem Rig. Elect Sylvester und dessen Domcapitel Credenzbriefe geschickt haben, und dafs sein Vogt mit dieser Botschaft nach Riga ziehen soll etc. D. D. Fischhausen, am Sonnabend vor Invocavit 1449. D.

Vom Original in der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N° 1668.*

Der H.M. sendet dem O.M. in Livland diejenigen Schriften, welche die preufsischen Gesandten bei Sylvesters Uebernahme des Erzbisthums nöthig haben werden, und instruirt ihn zugleich über die mit Sylvester zu schliefsende Verbindung. D. D. Rastenburg, am Dienstag nach Invocavit (den 4. März) 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1669.*

Nachricht des H.M. an den Ordens-Procurator in Rom, von seinen Veranstaltungen zur Uebergabe des Rig. Erzbisthums an Sylvester. D. D. Schesten, am Sonntage Reminiscere (den 9. März) 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1670.*

Der H.M. meldet dem O.M. in Livland, dafs der König von Polen die Antwort auf die Rig. Sache noch verschoben habe, dafs die

Tartarn in Litthauen eingefallen seien, und König Christian von Dänemark dem Könige Erich zwei Schiffe mit 900 Mann nach Gothland zu Hülfe geschickt habe. D. D. Sehesten, am Sonntage Reminiscere 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1671.*

Der H.M. documentirt dem Ordens-Procurator seine reinen Beweggründe zu Sylvesters Erhebung zum E.B.; bittet ihn, dem Orden die Ballei Coblenz zu erhalten, die Bestätigung über die Neumark zu erwerben, u.s.w. D.D. Sehesten, am Sonntage Reminiscere 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1672.*

Der H.M. schickt dem Vogt zu Samland die nach Livland mitzunehmenden Schriften, und erinnert ihn, das von dem O.M. erwartete Geld einzumahnen. D. D. Hohenstein, am Freitag nach Reminiscere (den 14. März) 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1673.*

Der H.M. sendet dem O.M. in Livland etliche päpstliche Bullen durch den Vogt von Samland. D. D. Hohenstein, am Freitag nach Reminiscere 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1674.*

Der H.M. schlägt dem O.M. in Livland die Bitte wegen Aufschub der Einführung des E.B. Sylvester mit Gründen ab. D. D. Hohenstein, am Sonntag Oculi (den 16. März) 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1675.*

Der B. Joh. Kreuel von Oesel dankt dem H.M. für die Mühe, die sich der Orden bei dem Vergleich mit seinem Gegner gegeben etc. D. D. Leal, am Dienstag nach Oculi (18. März) 1449. D.

Vom Original in der königl. Bibliothek zu Königsberg. Das schon ziemlich undeutliche Siegel, über weifs Papier gedrückt, zeigt über dem Schilde einen Stern; im Schilde scheinen zwei Herzen oben, und unter einem Balken ein drittes Herz zu stehen.

N° 1676.*

Der Gebietiger von Livland beantwortet ein Schreiben des H.M., wegen Uebergebung des Schlosses Hapsal an den B. Johann von Oesel, und dankt für die übersandten Abschriften dreier Briefe des röm. Königs an den König Karl von Schweden, den Herzog von Braunschweig und den Markgrafen zu Brandenburg. D. D. Riga, Mittwoch nach Judica (den 2. April) 1449. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1677.*

Der H.M. übersendet dem O.M. in Livland eine Urkunde, worin er verspricht, alles das zu halten, was er (der O.M.) und die von Reval bei der geschehenen Vergleichung des B. Johann Kreuwel von Oesel und seines Gegners Ludolph verhandeln werden. D. D. Preussisch-Holland, am Abend Mariä Verkündigung (den 24. März) 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1678.*

Der H.M. benachrichtigt den O.M. in Livland, daſs er die 4000 rheinl. Gulden, welche an den Chargen-Gebühren des E.B. Sylvester noch fehlten, von dem in Preussisch-Pomerellen gesammelten Peters-Pfennige einstweilen genommen habe, und bittet ihn, dieſs Geld baldmöglichst zu ersetzen. D. D. Marienburg, am Tage Vincentii (den 5. April*) 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1679.*

Unterhandlungen zwischen dem H.M. und dem Könige von Polen nach geschehener Wahl des hochmeisterlichen Caplans und Canzlers Sylvester zum E.B. von Riga. Um Ostern (den 13. April) 1449. D. u. L.

Aus dem Convolut: "Rigische Kirche" auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1680.

Privilegium des Rig. E.B. Sylvester für das Capitel und die Ritter- und Mannschaft des Stiftes Riga. D. D. Marienburg, in den heil. Ostertagen 1449. D.

Nach dem im J. 1448 erfolgten Ableben des Rig. E.B. Henning wollte das Rig. Domcapitel auf des H.M. Wahl (für Sylvester Stobwasser, oder richtiger: Stodewässcher, aus Thoren, hochmeisterl. Caplan und Ordens-Canzler) nicht eingehen, bequemte sich jedoch endlich, den neuerwählten Oberherrn kennen lernen zu wollen, und schickte deshalb den Dompropst Theodoricus Nagel, so wie die Stiftsritterschaft zwei aus ihrem Mittel, nämlich Karl von Vietinghof und Ewald von Patküll, an ihn ab (s. B. Bergmann's Mag. f. Ruſsl. Gesch., I. 3. S. 6—14). Diese erlangten von ihm gegenwärtige General-Confirmation ihrer Privilegien, darin er zugleich verspricht, für seine Person, ohne Einwilligung der Stände, keinen Krieg anzufangen. Die Urkunde ist auf Pergament geschrieben, mit anhangendem, sehr beschädigtem Siegel von rothem Wachs in gelbwachsener Kapsel (dessen Beschreibung s. bei No. 1698.), und liegt im Archiv der livländ. Ritterschaft.

N° 1681.*

Der H.M. meldet dem O.M. in Livland, daſs die Boten des Rig. Erzstifts den Electus Sylvester als E.B. angenommen, und darüber mit ihm (dem H.M.) einen besondern Vertrag abgeschlossen haben. D. D. Marienburg, Mittwoch zu Ostern (den 16. April) 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

*) Nach Dr. Hennig's Annahme, aber vielleicht nicht richtig; denn es giebt fünf heil. Vincentius-Tage: Vincentius, Diaconus und Märtyrer zu Saragossa, den 22. Jan.; Vincentius und Benignus, Märtyrer, 6. Jun.; Vincentius, Märtyrer in Agenois, 7. Jun.; Vincentius von Lerins, 24. Mai; Vincentius Ferrier, Dominicaner, 5. April.

N° 1682.*

Des Rig. Electus Sylvester Verschreibung gegen die Bevollmächtigten des Rig. Erzstiftes, dafs er, ohne Zustimmung des Capitels und der Ritterschaft, keinen Krieg anfangen und die Mannschaft und Einwohner des Erzstifts bei ihren Freiheiten und Gewohnheiten erhalten wolle. D. D. Marienburg, Mittwoch in Ostern 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. (Ein und dasselbe mit No. 1680.)

N° 1683.

Des H.M. Conrad von Erlichshausen Einigung mit den Gesandten des Rig. Erzstifts, wegen der Annahme Sylvester's zum E.B. von Riga. D. D. Marienburg, Mittwoch in Ostern 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1684.

Der designirte Rig. E.B. Sylvester gelobt den Gesandten des Capitels und der Ritterschaft von Riga, das Capitel bei der Habits-Anordnung P. Martin V. zu lassen, und niemals Kirchengüter an den Orden zu verpfänden. D. D. Marienburg (in Preufsen), den 19. April 1449. L.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1685.

Sylvester, erwählter E.B. von Riga, verspricht, das Geld, welches der H.M. für seine Erwählung zum E.B. ausgelegt, an denselben oder an den Meister zu Livland binnen zwei Jahren auszuzahlen. D. D. Marienburg, am Sonnabend nach Ostern (den 19. April) 1449. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Copie in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 1686.

Dieselbe Urkunde, wie unter der vorhergehenden Nr., aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1687.*

Der H.M. verlangt von dem Rathe, den Aelterleuten und der Brüderschaft der grofsen Gildestube zu Riga, den Hans Steinchen wieder in ihre Brüderschaft aufzunehmen. D. D. Marienburg, am Sonnabend nach Ostern 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1688.*

Der H.M. verlangt vom O.M. in Livland, er möge sich von dem E.B. Sylvester eine Verschreibung über das in dessen Sache ausgelegte Geld geben lassen, dasselbe aber jetzt an ihn (den H.M.) einstweilen auszahlen. D. D. Marienburg, am Montag nach Quasimodogeniti (den 21. April) 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1689.*

Der H.M. weiset dem Ordens-Procurator zu Rom in der Bank de Barencellis Geld an, und erklärt sich darüber, was er mit dem Ueberschufs bezahlen möchte. D. D. Marienburg, am Sonntag Misericordias Domini (den 27. April) 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1690.

P. Nicolaus V. requirirt den Markgrafen von Brandenburg, Friedrich den Aeltern, dem Johann Kreuel alle mögliche Hülfe zu leisten, damit derselbe das ihm entrissene Bisthum Oesel in Besitz bekomme. D. D. Rom, Prid. Kal. Maii (den 30. April) Pont. a. III. 1449. L.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1691.

P. Nicolaus V. verlangt von Karl VIII., König von Schweden, er möchte die Partei des von seinem Vorfahr Christoph (dem Baier) protegirten Usurpators des öselschen Bisthums, Ludolf, verlassen, und dagegen den rechtmäfsigen Besitzer desselben, Johann Kreuel, unterstützen. D. D. Rom, Prid. Kal. Maii (den 30. April) Pont. a. III. 1449. L.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1692.

P. Nicolaus V. trägt den Bischöfen von Pomesan und Ermland auf, zu untersuchen, ob die geheimen Statuten Werner's von Urseln dem Flor des Ordens vortheilhaft sind? und falls diefs nicht befunden würde, sie, sammt deren Bestätigungen und darauf geschehenen Verpflichtungen, für unkräftig und nichtig zu erklären, indem es sein Wille sei, dafs das sogenannte Ordensbuch die Norm für den Orden bleiben solle; die Widerspenstigen aber mit dem geistlichen Banne zu belegen. D. D. Rom, den 30. April 1449. L.

Das Original auf Pergament mit seiner Bulle, an einer Hanfschnur hangend, befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I., No. 886. Das Ordensbuch, welches der Papst in dieser Urkunde meint, ist das auf dem General-Capitel zu Marienburg im J. 1442 autorisirte Statutenbuch, welches Dr. Ernst Hennig unter dem Titel: "Die Statuten des Deutschen Ordens" mit einer Vorrede Kotzebue's im J. 1806 zu Königsberg in 8. herausgegeben, und den Ritterschaften von Liv-, Ehst- und Kurland und Preussen dedicirt hat.

N° 1693.*

Der Rig. Elect Sylvester meldet dem H.M., dafs er Montag oder Dienstag vor Pfingsten von Marienburg abreisen wolle, sich nach Livland zu begeben, etc. D. D. Löbau, am Montag Nerei (den 12. Mai) 1449. D.

Vom Original, das in der königl. Bibliothek zu Königsberg liegt.

No. 1694.*

Kirchenordnung für Livland und sämmtliche Suffraganeen des Rig. E.B. Henning. (O.J., aber vor 1448). — Nebst den Provinzial-Statuten für das Bisthum Ermland. D. D. Heilsberg, den 12. Mai 1449. L.

Von einer glaubhaften und gleichzeitigen Abschrift, die sich in dem geh. Archiv zu Königsberg in dem Convolut: "Rigische Kirche" befindet. Das Original lag wahrscheinlich sonst in dem Archiv zu Kokenhusen.— Diese Kirchenordnung ist die älteste, welche bisher bekannt worden. Einen Auszug daraus findet man in Dr. K. G. Sonntag's Aufsätzen und Nachrichten für protestant. Prediger im russ. Reiche, 1. Bandes 1. Hälfte. (Riga 1811. 8.) S. 1—18., und eine Angabe der einzelnen Capitel in F. G. v. Bunge's Beitr. zur Kunde der liv-, ehst- und kurländ. Rechtsquellen. (Dorpat 1831. 8.) S. 62 f.

No. 1695.*

Der H.M. benachrichtigt den O.M. in Livland von einer ausweichenden Antwort des Königs von Polen auf das Anbringen seiner Gesandten, der Comthure von Brandenburg und Ragnit. D. D. Marienburg, am Freitag nach Cantate (den 16. Mai) 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1696.*

E.B. Sylvester Verpflichtung gegen den H.M. Conrad von Erlichshausen, den Ordens-Habit nicht abzulegen, das Rig. Domcapitel unter denselben Habit zu bringen, dem Orden in allen Dingen treulich mit Rath und Hülfe beizustehen, und den Zwist zwischen ihm und dem Rig. Stifte beizulegen. D. D. am Tage Potentianae virginis (den 19. Mai) 1449. D.

Von einem gleichzeitigen losen Zettel im geh. Archiv zu Königsberg, unter den übrigen livl. Papieren.

No. 1697.*

Schema zu dem veränderten Schuldbriefe Sylvester's an den H.M., lautend auf 4156 Oberl. rhein. Goldgulden, 11 Schott und 1 Schill. guten preuſs. Geldes. D. D. Marienburg, am Montag vor Himmelfahrt (den 19. Mai) 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1698.

Sylvester's, Electus der Kirche zu Riga und Provisus, D.O., Schuldschein über 4156 rheinische Gulden, 11 Schott und 1 Schill. preuſs. an den H.M. Conrad von Erlichshausen, welche dieser für ihn und in der Rig. Sache ausgegeben hatte. D. D. Marienburg, am Montag vor Ascensionis 1449. D.

Das Original auf Pergament befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. II. No. 250. Das an einem Pergamentstreifen hangende Siegel in roth Wachs hat sich noch ziemlich erhalten. Es ist rund, stellt Maria mit dem Jesuskinde in einem Tabernakel, und zu ihren Füſsen das kleinere Rig. Stiftswapen (Patriarchenkreuz und Krummstab, kreuzweise gelegt) dar, und hat die Umschrift: S. SILVESTRI ELECTI RIGENS(is) ECCL(esiae).

No. 1699.*

Der Pfleger zu Insterburg zeigt dem H.M. an, dafs er für seine Diener auf die beiden Reisen nach Livland 70 geringe Mark für die Kost und 25 Mark zu Zehrung dem Obermarschall gegeben habe. D.D. Wonsdorf, am Himmelfahrts-Abend (den 21. Mai) 1449. D.

Vom Original auf der königl. Bibliothek zu Königsberg.

No. 1700.*

Der H.M. sendet dem O.M. in Livland ein Schreiben vom König Christiern von Dänemark, und benachrichtigt ihn von dessen Verhältnissen zu dem König Erich. D.D. Danzig, am Montag nach Himmelfahrt (den 26. Mai) 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1701.*

Der Comthur zu Graudenz sendet dem H.M. eine Rechnung, was ihm die Ausrichtung der von ihm nach Livland gesandten Hülfstruppen gekostet. D.D. Graudenz, am Dienstag nach Urbani (den 27. Mai) 1449. D.

Vom Original in der königl. Bibliothek zu Königsberg.

No. 1702.*

Empfehlungsschreiben des H.M. für den E.B. Sylvester an den O.M. in Livland. D.D. Marienburg, am Donnerstag vor Pfingsten (den 29. Mai) 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1703.*

Der H.M. meldet dem O.M. in Livland den Abzug des E.B. Sylvester von Marienburg nach Riga, verlangt dessen gute Aufnahme unterweges, und erinnert an die von ihm zu mahnende Geldverschreibung. D.D. Marienburg, am Donnerstag vor Pfingsten 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1704.

Sylvester, Elect von Riga, dankt dem H.M. für das Geschenk von Kleinodien und Reliquien, und verspricht, die höchste Treue und Liebe gegen ihn und den Orden immerdar zu beweisen. D.D. Brandenburg, am Freitag vor Pfingsten (den 30. Mai) 1449. D.

Von der eigenhändigen Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Das Siegel in roth Wachs, wie bei No. 1698. — Dieser und die folgenden Briefe Sylvester's, die er an den H.M. Conrad von Erlichshausen schrieb, sind deutliche Beweise der aufrichtigen Gesinnungen und der Zuneigung desselben zum H.M. und Orden. — Den Tag vorher hatte Sylvester ein Schreiben aus Balga an den H.M. gesandt, worin er ihm meldet, es habe sich der Bischof von Ermland und dessen Capitel bewegen lassen, ihm den Herrn Arnold (wahrscheinlich Dattelen, Propst zu Frauenburg) zur Begleitung nach Riga mitzugeben; sie wollen aber die Ausrichtungs- und Reise-Kosten nicht geben, weshalb der H.M. an sie schreiben, und ihm seine Einkünfte, gleich als ob er zur Stelle wäre, lassen möge. Die Comthure von Balga und Ragnit hätten ihm jeder ein Wagenpferd zur Reise geliehen, und

er hätte ihm das dritte dazu gekauft. Der übrige Inhalt des Briefes betrifft eine Braunsbergische Bürger-Streitsache mit dem Bischof.

N° 1705.*

Der H.M. räth dem O.M. in Livland ernstlich, er möchte dem Könige Karl von Schweden gegen Christiern von Dänemark nicht beistehen, und empfiehlt ihm nochmals den Rig. Electus Sylvester. D. D. Marienburg, am Montag zu Pfingsten (den 2. Jun.) 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1706.*

Sylvester, erwählter E.B. zu Riga, stellt ein Zeugnifs aus über die von ihm geschehene Verhandlung in Klagesachen der Gemeine und der Aeltesten der Handwerker der Altstadt Königsberg wider ihren Rath, wegen Neuerungen mit dem Bürger-Eide. D. D. Königsberg, am Dienstag in Pfingsten (den 3. Jun.) 1449. D.

Vom Original auf Pergament, das in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 299. liegt. Von dem Siegel ist nur noch der Pergamentstreifen übrig. — Obgleich diese Urkunde, aufser dem Umstande, dafs der Rig. E.B. bei dieser Verhandlung als Vorsitzer erscheint, für Livlands Geschichte keine neuen Notizen liefert, so läfst sie doch auf die Städte-Verfassung unter dem Orden schliefsen, die eben dieselbe Gestalt in Livland, als in Preufsen, hatte.

N° 1707.*

Der H.M. bittet den Comthur zu Reval, zu bewirken, dafs die Jungfer (Nonne) Woldike im Brigitten-Kloster in Reval, der eine Erbschaft in Preufsen und Danzig zugefallen ist, diese theils ihrem Vetter, theils dem Hospital und Spittler zu Danzig vermache. D. D. Marienburg, am Freitag nach Fronleichnam (den 13. Jun.) 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1708.*

Der H.M. verlangt vom O.M. in Livland, er möge die Bischöfe Johann und Ludolph von Oesel disponiren, dafs sie durch den Ordens-Procurator eine päpstliche Bestätigung ihres Vergleichs verlangen; meldet ihm, dafs Herzog Michael von Litthauen mit den Tartarn kriege, dafs König Karl von Schweden Wisby belagere, u. s. w. D. D. Marienburg, am Sonnabend nach Fronleichnam (den 14. Jun.) 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1709.*

Der H.M. verlangt von Sylvester selbst das Geld, das seine Erhebung zum E.B. kostet, detaillirt die Geschenke, die man dem Papst und den Cardinälen seinetwegen noch zu machen habe, und erzählt, was für Freude in Rom gewesen sei, dafs Felix vom Papstthum abgetreten. D. D. Marienburg, Mittwoch nach Fronleichnam (den 18. Jun.) 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1710.

Des Vogts von Soldau Nachrichten an den H.M., über den Krieg des Königs von Polen, Casimir III., mit Michael, und über die Stimmung in Polen. D. D. Soldau, am 8ten Tage nach Fronleichnam (den 19. Jun.) 1449. D.

Vom Original im O.Archiv zu Königsberg. Es befindet sich darin unter der Rubrik: "Polen" bei dem J. 1449. — Man sieht sowohl aus diesem, wie aus den übrigen Schriften der Jahre 1448 und 1449, wovon dieser Codex Abschriften enthält, was für Lücken und Irrthümer sich in den polnischen und litthauischen Chroniken bei den Nachrichten über diesen Krieg befinden.

N°. 1711.

P. Nicolaus V. befreiet alle Unterthanen des Ordens in Preufsen und Livland von der Erscheinung vor den Vehmgerichten. D. D. Rom, IV. Non. Sept. (den 2. Sept.) 1448., Pont. a. II. — Ein Transsumt von dem B. Caspar von Pomesan. D. D. Riesenburg, den 1. Julius 1449. L.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg, Schieblade XIII. No. 13., woran das Siegel des Bischofs an einer grünen, rothen und schwarzen Schnur hängt. — Da das unter No. 1569. dieses Cod. dipl. gelieferte Transsumt von der Bulle desselben Papstes, d. d. Rom, Prid. Kal. Junii Pont. a. I. das weitläuftige Transsumirungs-Formular des Bischofs schon enthält, und Obiges mit diesem an einem Tage gefertigt und wörtlich gleichlautend ist, so ist es in der Abschrift nicht wiederholt, sondern nur die transsumirte Bulle geliefert. — Diese Urkunde ist noch nirgends abgedruckt. Kotzebue beruft sich zwar in s. Gesch. Preuss., IV. 286., in Rücksicht derselben auf Gadebusch's livl. Jahrbücher; diese verweisen aber wieder auf die Preufs. Sammlungen, II. 391., und in diesen steht sie auch nicht, sondern es wird dort nur der Wunsch geäufsert: diese Bulle möchte dem Drucke übergeben werden, sollte sie sich noch irgendwo finden.

N°. 1712.

Sylvester, erwählter E.B. von Riga, macht dem H.M. eine Schilderung von seinem feierlichen Empfange und von seiner glänzenden Aufnahme in Livland und Riga, und von den Einrichtungen, welche er, den Wünschen seines Capitels und seiner Ritterschaft gemäfs, vorgenommen habe. D. D. Ixkull, am Sonnabend nach Mariä Heimsuchung (den 5. Jul.) 1449. D.

Von dem eigenhändigen Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Der erste Bogen dieses äufserst interessanten Briefes ist zwar an zwei Stellen durch Moder stark angegriffen, jedoch ist, obwohl mit grofser Mühe, durchaus alles entziffert. — In einem anderen Briefe, datirt: "Kakenhuwfsen am dinstage vor margarethe (den 8. Julius) im Jare X[i] MCCCC. vnd im XLIX. Jare" meldet Sylvester dem H.M.: der Meister von Livland habe ihm selbst den Kaufmann vorgeführt, welcher die 2000 Gulden zur Auszahlung an den Ober-Procurator in Rom angewiesen; dieser habe durch Briefe dargethan, dafs sie jetzt schon gezahlt seyn müfsten. Ferner, dafs 1000 Mark Lübisch, die seiner Kirche gehörten, bei einem Kaufmanne in Lübeck lägen; dafs der Meister von Livland es mit dem H.M. treu und redlich meine, dafs er aber die Wahl des neuen Deutschmeisters mifsbillige. Am Schlusse bittet er, dem Ober-Procurator zu schreiben, dafs er ihm einen Schreiber besorge, "der des Hoffes czu Rom loff vnd stilum wuste der worde mir notze sein vnd yo nicht eynen von der nederen sprochen also Sachsen oder merker."

N°. 1713.

Der livl. Meister versichert dem H.M., es habe der D.M. wegen der geheimen Statuten an ihn nichts gelangen lassen, und frägt an,

ob im künftigen Jahre das Jubiläum zu Rom werde gefeiert werden. D. D. Riga, am Sonnabend vor Margarethä (den 12. Julius) 1449. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1714.*

Der H.M. meldet dem O.M. in Livland, dafs er sich des von den Schweden den Revalern zugefügten Schadens wegen an den König gewandt, dafs die Engländer 130 Schiffe in der See genommen, dafs, da 14 grofse Danziger Holke darunter gewesen, er alle Engländer in Preufsen habe arretiren und deren Güter beschlagen lassen; ferner theilt er ihm Kriegsnachrichten aus Pommern, Litthauen und Dänemark mit etc. D. D. Slochau, am Freitag nach der Apostel Theilung (den 18. Jul.) 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1715.*

Der H.M. verlangt von dem O.M. in Livland die schnelle Uebersendung eines Wechsels von 2000 Dukaten nach Rom, und die Bezahlung aller übrigen, bei der Investitur des E.B. Sylvester aufgegangenen Kosten, und zeigt ihm in der Nachschrift an, warum der Orden jetzt keine Handelsschiffe durch den Sund gehen lassen dürfe, nämlich wegen der von den Engländern u. A. zu befürchtenden Kaperei. D. D. Wartsch, am Montag nach Jacobi (den 28. Julius) 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1716.*

Der H.M. verlangt von den Städten Riga, Dorpat und Reval, sie sollen eine Specification der Personen, welche bei der Arretirung der Schiffe im Jahre 1422 verloren haben, binnen einem gewissen Zeitraume bei dem Rath zu Lübeck einreichen, falls sie auf Schadenersatz Anspruch machen wollen. D. D. Wartsch, am Montag nach Jacobi 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1717.*

Der H.M. gratulirt dem erwählten Rig. E.B. Sylvester zu der in Preufsen und in Riga ihm bewiesenen freundlichen Aufnahme, detaillirt ihm seine Investiturkosten in Rom, und bittet ihn um eine Einigung mit dem O.M., damit das Geld dem in Marienburg wartenden päpstlichen Boten eingehändigt werden könne. D. D. Marienburg, am Donnerstag vor Petri Kettenfeier (den 31. Jul.) 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1718.

Casimir III., König von Polen, giebt dem H.M. von seiner Wiedereinnehmung einiger Schlösser Nachricht, die ihm der tartarische

Kaiser Sadachmat abgenommen hatte. D. D. Nowogrodek, feria sexta, d. i. Freitag nach Jacobi (den 1. Aug.) 1449. L.

Vom Original, mit dem Secret des Königs in roth Wachs, im geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1719.*

Der livl. O.M. Heidenreich Fincke theilt dem H.M. politische Neuigkeiten aus Polen und Dänemark mit. D. D. Riga, am Tage des heil. Petri Kettenfeier (den 1. Aug.) 1449. D.

Das schon fast ganz erbleichte, und hier und da durch Moder versehrte Original dieses Handschreibens liegt auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter den losen livl. Papieren.

No. 1720.*

Der H.M. verlangt von dem Ordens-Procurator in Rom, er möchte dem Bevollmächtigten des B. Johann von Oesel, dem Domherrn Marquard, alle Unterstützung gewähren, damit dessen Absicht, die Erwerbung der päpstlichen Bestätigung des Vergleichs zwischen seinem Bischof und dessen Gegner Ludolph, desto sicherer erreicht werde. D. D. Marienburg, am Tage Laurentii (den 10. Aug.) 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1721.*

Der H.M. meldet dem Bischof von Oesel, was er für die Bestätigung seines Vergleichs mit dem B. Ludolph gethan; bemerkt, dafs die Kosten derselben in Rom nicht mit 20 *rheinl.* Gulden abgethan seien, sondern sich auf 600 Dukaten belaufen möchten etc. D. D. Marienburg, am Tage Laurentii 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1722.*

Der H.M. quittirt den O.M. in Livland über 2300 rheinl. Gulden, mahnt um die noch rückständigen Gelder für Sylvester's Bestätigung, sendet ihm politische Neuigkeiten, und benachrichtigt ihn, dafs die Schifffahrt frei geblieben. D. D. Marienburg, am Tage Laurentii 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1723.

Heinrich, Graf zu Limburg und Herr zu Bröke (Bruch), bittet den H.M. Conrad von Erlichshausen, dem D.O.Bruder in Livland, Wolter von dem Loe, zu erlauben, mit dem Seinigen in die Ballei zu Utrecht oder zu Westphalen zu ziehen. D. D. am Tage Bartholomäi (den 24. Aug.) 1449. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Von dem Siegel in grün Wachs sind noch einige Reste. — Aufserdem hat derselbe Graf einen zweiten, fast ganz gleichlautenden Brief in dieser Angelegenheit geschrieben: "An den Marschalck und die gemeynde gebieder (Gebietiger) in Pruyssen onsen bysonderen lieuen Herren." — Dieser O.Bruder Walter von Loen (denn diefs ist wohl der jetzige Familien-Name) hat nicht nur einen grofsen Anhang gehabt, sondern die Erlaubnifs, aus Livland wegziehen zu dürfen, mufs von ganz besonderer Wichtigkeit für ihn gewesen seyn. Diefs beweisen noch mehrere im

Archiv befindliche Briefe, die den H.M. und die Gebietiger um dieselbe Erlaubnifs bitten, z. B. von Gerhard von Kleve, Grafen von der Mark, d. d. Schlofs "Keyserswerde," am Abend Laurentii (den 9. Aug.) 1449; von "Otto Heer to Bronchorst vnde to Borclo," am Tage nach Magdalenä (den 22. Jul.) 1449; von "Maes ind Bernt Hystuelt," am Bartholomäus-Tage 1449; von "Aelbert Sob van dem Grindenborch, Ludolph van Boenen, Herman ind Heydenryck van Dungelen," am Tage Laurentii 1449; von "Johan Stecke in den Molenbroicke van goids genaden Abt des Monsters toe Werden," am Tage Egidii (den 1. Sept.) 1449, u. a. m.

N° 1724.

König Casimir meldet dem H.M., sein Feind, Herzog Michael, sei durch einen Tartarn des Grofsfürsten von Moskau gefangen worden, und er habe den Kaiser Sidachmeth abgesetzt, und einen andern Tartarn erwählt, der auch in der Horde als Kaiser ausgerufen sei. D. D. Troki, am Dienstag nach Bartholomäi (den 26. Aug.) 1449. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1725.

Der livl. O.M. meldet dem H.M., dafs der E.B. Sylvester an den obersten Procurator des Ordens nach Rom geschrieben habe, um Beweise wider den Domherrn Detmar Roper zu erhalten, und bittet den H.M., dem Procurator gleichfalls zu schreiben, und ihn zu baldiger Ausfertigung der Beweise anzuhalten. D. D. Wenden, am Michaelis-Tage (den 29. Septbr.) 1449. D.

Sowohl das Erzstift, als der Orden, hatten, zur Betreibung ihrer Geschäfte, zu Rom ihre Procuratores oder Sachwalter im Solde. Nach E.B. Henning's Absterben war der Rigische Domherr Detmar Roper, ein Feind des Ordens, in Rom Procurator des Erzstifts, uud widersetzte sich der Wahl Sylvester's; allein der Orden erreichte durch Bestechung seinen Zweck, und Roper kehrte nach Riga zurück, wo er Domdechant war. Hier blieb er seinen Grundsätzen treu, und weigerte sich, den Ordens-Habit anzunehmen. S. Hupel's nord. Misc. St. XXVI. S. 38. Der E.B. und der Meister wurden dadurch höchst aufgebracht, und Letzterer nahm ihn einmal, in Gegenwart aller Domherren, scharf vor, und beschuldigte ihn, er habe dem Orden während seines Aufenthalts in Rom nichts, als Schimpf und Schande, anzuthun gesucht. Roper leugnete es, und das Capitel (denn von diesem mufste der Procurator, sede vacante, die Instruction erhalten) erklärte, es habe ihm dazu keinen Auftrag gegeben. Nun wollte sich Sylvester aus Rom selbst Beweise verschaffen, und schrieb deshalb an den Ober-Procurator des Ordens, er möchte ihm über Roper's Reden und Handlungen Beweise schaffen. Zugleich bat der Meister in gegenwärtigem Briefe den H.M., sich der Sache gleichfalls anzunehmen. Das Original dieses Handschreibens liegt unter den losen livl. Papieren im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1726.*

Nachricht und Schreiben der Rathsgebietiger in Preufsen, von dem am 7. November erfolgten Tode und der Bestattung des H.M. Conrad von Erlichshausen, an die Prälaten, Aebte und Prioren des Ordens. D. D. Marienburg, am Martin's-Abend (den 9. November) 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Unterschrift der die Regierung verwaltenden Rathsgebietiger findet man unter einem andern Notifications-Schreiben. Sie ist nämlich: "Henrich von Richtenberg groskompthur, Kilian von Exdorff obirster Marschalk, Henrich von Plawen zum elbing, Wilhelm vom Helfenstein czu cristburg kompthur vnd andere des Rates gebietiger Deutsches or."

N°. 1727.*

Der livl. O.M. erinnert den H.M. an die Bezahlung von 2000 Dukaten in Rom, die ein Kaufmann vorgeschossen hat, dessen Briefe er beifüget; meldet ihm politische Neuigkeiten aus Rufsland, und condolirt ihm wegen seiner Krankheit. D. D. Riga, am Catharinen-Tage (den 25. Novbr.) 1449. D.

Das Original dieses, auf dem geh. Archiv zu Königsberg unter dessen losen livl. Papieren liegenden Handschreibens hat die Addresse: "Dem Erwirdigen vnd geistlichen Heren Heren Conrad von Erlichfshuwsen Homeister dutsches Ordens ane alles sewmen." Der O.M. wufste also am 25. Novbr. noch nichts von dem am 7. desselben Monats erfolgten Tode des Hochmeisters.

N°. 1728.

P. Nicolaus V. trägt dem Rig. E.B. auf, den zwischen dem rechtmäfsigen Bischof von Oesel, Johann Kreul, und dem Prätendenten Ludolph zu Stande gekommenen Vergleich zu bestätigen. D. D. Rom, am 1. Decbr. 1449. L.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Copie auf Papier in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 1729.

P. Nicolaus V. bevollmächtigt den Rig. E.B., den Prätendenten des öselschen Bisthums Ludolph und dessen Anhänger von den geistlichen Strafen zu entbinden, da sich Ludolph mit dem rechtmäfsigen B. Johann verglichen hat. D. D. Rom, am 1. Decbr. 1449. L.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Copie im D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 1730.*

Die preufsischen Rathsgebietiger verschreiben den Meister von Livland zur Kur und Wahl eines neuen H.M., in Stelle des mit Tode abgegangenen Conrad von Erlichshausen. D. D. Marienburg, am Freitag nach Barbarä (den 5. Decbr.) 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1731.*

Der H.M. setzt dem O.M. in Livland einen Termin, zu welchem er das Geld für die Bestätigung Sylvester's an den Pfundmeister in Danzig bezahlen solle. D. D. Marienburg, am Tage Stephani (den 26. Decbr.) 1449. D.

Aus dem H.M.Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1732.

Auszug aus acht Berichten preufsischer Gebietiger an den H.M., über die Abfertigungskosten ihrer Truppen nach Livland zum Kriege mit Grofs-Nowogrod; sämmtlich vom J. 1449. D.

Die Briefe sind lauter Urschriften, und befinden sich im geh. Archiv zu Königsberg. — Der H.M. hatte sämmtlichen Gebietigern aufgegeben, zu berichten, was die Ausrüstung und Abfertigung der Diener und Leute nach Livland, die Lösung der im Kriege Gefangenen, und überhaupt die ganze Ausrichtung gekostet habe. Darauf gingen die Berichte ein. Es sind mehrere solcher Berichte schon vollständig geliefert, daher diese nur im Auszuge, um so mehr, da sie meistens nur die General-Summe angeben, ohne sich auf nähere Nachweisungen einzulassen.

Anhang

von später aufgefundenen (losen) Urkunden-Abschriften.

1733.* Albert, Bischof von Riga, bestimmt die Gränzen des ehstländischen Bisthums, und verpflichtet den Schwertbrüder-Orden zum Gehorsam des Bischofs. D. D. Riga, 1224. L.

Aus einem Copiarium im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade. Da diese Copie die bei Dogiel (Cod. dipl. R. Pol., T. V. p. 7. 8.) befindliche und daraus in Gadebusch's livl. Jahrb., Th. I. S. 179. aufgenommene in einigen Stellen berichtigt, so ist selbige, der Vollständigkeit wegen, mitgetheilt.

1734.* P. Innocenz IV. bestätigt die Einrichtung der von ihm deputirten Cardinäle, nach welcher das semgallische Bisthum aufgehoben, und Semgallen zum Bisthum Riga geschlagen wird. D. D. Lyon, II. Idus Mart. Pont. a. VIII. (den 19. März 1251). L.

Von dieser Urkunde, welche im Dogiel Tom. V. pag. 17. schon ganz vollständig gedruckt ist, steht eine Abschrift in einem Folianten des geh. Archivs zu Königsberg, der eine Sammlung von liv-, ehst- und kurl. Privilegien und Ordenshandlungen enthält. Diese unterscheidet sich von der Copie im Dogiel nur allein dadurch, dafs darin ein Erzbischof B. genannt wird, welcher dort nicht vorkommt; daher hier nur der Anfang und Schlufs der Urkunde mitgetheilt ist. Vergl. No. 93. S. 24.

1735.* Abel, König von Dänemark, überträgt dem Bischof von Oesel und der Wiek, Heinrich, alle seine Rechte auf diese Länder. D. D. Nyborg, den 8. Aug. 1251. L.

Die Abschrift ist von einer vidimirten Copie auf Papier genommen, die sich, nebst zwei andern völlig gleichlautenden Copieen aus dem 16ten Jahrhundert, auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet. Obgleich diese Urkunde schon in Gadebusch's livl. Jahrb., Th. I. S. 257. abgedruckt, und von dort oben S. 25. No. 96. aufgenommen ist, so ist sie hier doch wieder mitgetheilt worden, weil die Königsberger Copieen in einigen Stellen anders lauten, auch der Name des Bischofs in denselben richtig angegeben ist.

1736.* Uralte livl. Criminal-Gesetze und Rechte. D.

Man findet hiervon eine Abschrift in einem Manuscript in Folio, in braunem Leder, auf dem geh. Archiv zu Königsberg, das in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts gemacht ist. Diese Abschrift hat darin die Ueberschrift: "Dit seinnt dye vornemlichen Rechte vonn denn Bischofen vonn Leyfflannd vnnd vonn Rittern Gotz, vnnd vonn denn deutschenn vnnd oldenn Lyfflenderenn." Abgedruckt in F. G. v. Bunge's Beitrag zur Kunde der liv-, ehst- und kurl. Rechtsquellen. Dorpat 1831. 8., S. 82—85.

1737.* Verzeichnifs von Bullen verschiedener Päpste des 12ten und 13ten Jahrhunderts an den Schwertbrüder-, Deutschen-, Tempelherren- und andere Orden, oder wegen derselben und ihrer Rechte und Privilegien. Aus dem Anfange des 14ten Jahrhunderts. L.

Dieses Verzeichnifs befindet sich auf einer langen und schmalen Pergamentrolle im geh. Archiv zu Königsberg. Dr. Hennig hat sie, da sie, nebst mehreren anderen Membranen, in einer bisher undurchsuchten Schieblade im geh. Archiv-Gewölbe lag, in seine Spec. No. 149. aufgenommen. Vor den Titeln stehen Zahlen, welche eine Archival-Numer zu seyn scheinen. Uebrigens sind nur wenige von den darin angezeigten Membranen auf dem geh. Archiv vorhanden, und die übrigen so unbekannt, als wichtig, dafs die Mittheilung dieses Archiv-Stückes den Geschichtforschern angenehm seyn dürfte.

1738.* "Koningk Woltmarus Recht, das er den ehsten in hargen vnd Wyrlandt vnd Geruen genant, in Geczwingung derselben czum Christlichenn gelauben gegeben Anno 1315." **D.**

Aus dem Manuscript in Folio in braunem Leder, aus dem Anfange des 16ten Jahrhunderts, das sich, ohne Numer, auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet. — Abgedruckt ist dieses Gesetz bei J. C. Schwartz's Versuch einer Geschichte der livländ. Ritter- und Land-Rechte, in Hupel's n. nord. Misc., St.V. u.VI. S. 257—275., und in J. P. G. Ewers Ausgabe der Ritter- und Land-Rechte des Herzogthums Ehstland. Dorpat 1821. 8., S. 46—54. Vergl. Bunge von den livl. Rechtsquellen, S. 11—15. u. 105.

1739.* Gedeminne, König von Litthauen, klagt dem Papst, dafs die Grausamkeit und Treulosigkeit des Ordens in Livland den Abfall vom Christenthume in seinem Reiche veranlafst habe. (Wahrscheinlich 1324). **L.**

Dieser Brief stand auf der Rückseite eines Pergamentblattes, wovon die Haupturkunde schon oben, unter No. 269., mitgetheilt ist, von einer andern Handschrift geschrieben. Der Staub hatte aber das Blatt so sehr angegriffen, dafs man nur mit grofser Mühe das Folgende, welches jedoch den Schlufs enthält, hat herausbringen können. Abgedruckt bei Voigt, IV. 626. Vergl. oben No. 289. S. 77, und S. 78, Anm.**, wo diese Urkunden-Abschrift noch als fehlend angezeigt ist.

1740.* Der livl. O.M. verlangt von dem Ordens-Procurator in Rom, er möge den Papst, für den er die Güter des nach Lübeck gegangenen E.B. in Beschlag genommen, bewegen, einen andern E.B. zu ernennen, und wegen des bisher Geschehenen des Ordens Sache mit Klugheit vertheidigen. Ohne Jahrzahl (vom J. 1391). **L.**

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Copie auf Papier in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Die Schrift ist voll Abkürzungen und sehr schwer zu lesen.

1741.* Schreiben des Ordens-Procurators in Rom an den H.M., über die an dem röm. Hofe zum Besten des Ordens zu benutzenden Canäle, über die Blokade von Rom, u. s. w. D. D. Rom, am St. Jacobs-Abend (den 24. Jul.), ohne Jahrzahl (vielleicht vom J. 1391). **D.**

Eine Abschrift von diesem Briefe steht ganz zu Anfange des auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Nr. 90. liegenden, in Pergament genähten Folianten, der den Titel führt: "Dis synt die Priuilegia von leyflant her."

1742.* Eigenhändiges Schreiben des Ordens-Procurators an den H.M., über die am röm. Hofe herrschende Meinung, dafs der Orden noch nicht bestätigt sei, wobei er zu verstehen giebt, dafs es dabei nur auf eine Verehrung an den Papst abgesehen sei. D. D. Rom, am dritten Tage (vielleicht: am Dienstage nach) der Apostel Theilung (den 15. Jul.), ohne Jahrzahl (vielleicht 1392). **D.**

Dieses Schreiben ist das zweite Stück in dem auf dem geh. Archiv zu Königsberg liegenden Folianten, unter dem Titel: "Dis synt die Priuilegia von leyflant her."

1743.* Transsumt von dem Vermächtnifs des Königs Mindowe von seinem ganzen Königreiche an den Orden in Livland, falls er unbeerbt stürbe. D. D. med. Jun. 1260. — Das Transsumt ist d. d. Riga, den 17. Decbr. 1392. **L.**

Von dieser Mindoweschen Urkunde ist schon eine Abschrift nach einem Transsumt unter No. 498. (s. S. 126.) geliefert. Da dieses aber in Riga gemacht worden ist, und einige Namen darin vorkommen, die der Geschichtschreiber vielleicht einmal brauchen kann, so wie auch dieser Transsument in einigen Stellen anders gelesen hat, so ist nur ein Auszug von dem obenbezeichneten Transsumt mitgetheilt, das in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig No. 238. liegt. Es ist das Original selbst, und auf Pergament, aber von dem Siegel ist nur noch der Pergamentstreifen übrig. Die abweichenden Lesarten sind in der Abschrift unterstrichen.

1744.* Der Lic. Theodorich von Ole meldet dem O.M. in Livland, der Papst habe die Entscheidung über alle Rig. Angelegenheiten und die Sache des Bischofs von Kurland bis Michaelis ausgesetzt, räth, der Meister möge ein Bündnifs mit dem Bischof von Oesel eingehen, und ihm drei öselsche Domherren zusenden, die die Spoliirung des Bisthums Oesel durch den E.B. bezeugen sollten. D. D. Rom, den 6. Jun., ohne Jahrzahl (vielleicht vom J. 1393). L.

Vom Original auf Papier, mit einigen Resten vom rothen Siegel, in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Die Addresse lautet: "Honorabili domino suo domino. W. Magistro Lyuonie domino suo gracioso .. detur." Weil das W. den Namen Wennemar anzuzeigen, und die Hand aus dem Ende des 14ten Jahrhunderts zu seyn scheint, so ist auf die im Titel angegebene Jahrzahl gemuthmafset.

1745.* Witold schliefst einen Waffenstillstand, zu Auslösung der Gefangenen, mit dem Ordens-Marschall Werner v. Tettingen. 1395. D.

Von einer Abschrift in dem H.M.Registranten vom J. 1394 bis 1401, im geh. Archiv zu Königsberg.

1746.* Der Ordens-Marschall Werner von Tettingen schliefst einen Waffenstillstand zu Auslösung der Gefangenen mit dem Grofsfürsten Witold. D. D. Königsberg, 1395. D.

Von einer Abschrift im H.M.Registranten von 1394 bis 1401, auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1747.* Instruction des Comthurs von Reddin, da er als Gesandter des Ordens an den deutschen Kaiser zum Reichstage gesandt wurde. Vom J. 1395. D.

Von der Abschrift im H.M.Registranten von 1394 bis 1401, im geh. Archiv zu Königsberg.

1748.* Instruction des hochmeisterlichen Gesandten an die Stadt Riga und an die Ritterschaft und den Adel des Rig. Erzstifts, wegen der Verbindung des Bischofs von Dorpat mit dem Herzog von Stettin gegen den Orden. Vom J. 1395. D.

Aus dem H.M.Registranten von 1394 bis 1401, auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1749.* Note des hochmeisterlichen Gesandten, der Stadt Dorpat und dem stiftischen Adel daselbst wegen der Verbindung des Bischofs mit dem Herzoge von Stettin übergeben 1395. D.

Aus dem ältesten H.M.Registranten auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Ueberschrift lautet daselbst: "An dy stadt czu darbt vnd an dy manschaft des stichtes."

1750.* Der H.M. antwortet der Königin Margaretha, was seine ältesten Städte in Ansehung der Vitalien-Brüder beschlossen haben,

und was er in dieser Sache an den Meister zu Livland verfügt habe. D. D. Marienburg, 1395. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Addresse lautet daselbst: "Der allirdurchluchsten Furstynne vnd grosmechtigen Frouwen, Margarethe konigynne czu Sweden vnd czu Norweigin etc. vnser gnedigen frauwen mit Wirdikeit d.d."

1751.* Schreiben des H.M. Conrad v. Jungingen an den Herzog Swantibor zu Stettin, worin er sich gegen die ihm gemachten Beschuldigungen wegen des Rig. Erzbisthums rechtfertigt. D. D. Marienburg, am Montag nach dem Palmsonntage (den 5. April) 1395. D.

Aus dem H.M.Registranten von 1394 bis 1401, auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1752.* Entschuldigung des H.M. bei dem Herzog Barnim zu Stettin, daſs er den Herzog Swantibor nicht auf Kosten gebracht, indem dessen Sohn Otto nicht auf seinen Betrieb das Erzbisthum Riga nicht erhalten hätte. D. D. Marienburg, am Dienstag nach dem Palmsonntage (den 6. April) 1395. D.

Aus dem H.M.Registranten von 1394 bis 1401, auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1753.* Der H.M. bittet den Bischof Gotthard zu Hildesheim, den Orden wegen der von ihm in Depositum genommenen Güter des Rig. Erzstifts, bei dem Cardinals-Collegium nicht zu verunglimpfen. D. D. Marienburg, in der Marterwoche (den 5—10. April) 1395. D.

Aus dem H.M.Registranten von 1394 bis 1401, auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1754.* Der H.M. Conrad v. Jungingen bittet den Herzog Ruprecht von Baiern und Pfalzgrafen zu Rhein, den umherziehenden Rig. Domherren keine Empfehlungsbriefe nach Rom zu geben. D. D. Marienburg, am Donnerstag vor Ostern (den 8. April) 1395. D.

Dieses hochmeisterliche Schreiben diente zugleich zum Schema zu den Schreiben an andere Fürsten, die namhaft gemacht sind. Es steht in dem H.M.Registranten von 1394 bis 1401, auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1755.* Schreiben des H.M. Conrad v. Jungingen an Stephan, Herzog von Baiern und Pfalzgrafen zu Rhein, worin er den Orden wegen der geschehenen Wahl des von Wallenrodt, statt des Herzogs Otto, zum Rig. E.B. entschuldigt, und ihn bittet, sich des Ordens anzunehmen. D. D. Marienburg, am Donnerstag vor Ostern 1395. D.

Dieſs wichtige Document ist dem auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindlichen ältesten H.M.Registranten entnommen, in welchem die Correspondenz der H.M. Conrad und Ulrich v. Jungingen von 1394 bis 1401 verzeichnet steht. Von diesem und den Briefen wegen des Erzbisthums zu Riga ist in Kotzebue's Geschichte Preuſsens, Th. III. S. 329. Nachricht gegeben.

1756.* Des H.M. Anweisung für den O.M. in Livland, wie er sich gegen den drohenden Einfall der Vitalien-Brüder vorzusehen, und daſs er von dem Bischofe zu Dorpat eine kategorische Erklärung über dessen politische Gesinnung zu verlangen habe. D. D. Slochau, den 18. Jun. 1395. D.

Aus dem ältesten H.M.Registranten auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1757.* Der H.M. bittet den Herzog Johann von Meklenburg, er möchte es nicht zugeben, dafs Herzog Albrecht von Meklenburg mit den Vitalien-Brüdern den Orden in Livland überfalle, sondern dafür der Beschirmer des Ordens seyn. D. D. Slochau, den 18. Junius 1395. D.

Aus dem H.M.Registranten von 1394 bis 1401, auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1758.* Der H.M. bittet die Herzoge von Rostock und Wismar, sie möchten nicht zugeben, dafs der nach Reval gekommene Herzog Albrecht von Meklenburg, mit Hülfe der Vitalien-Brüder, den Orden in Livland kriegerisch anfalle, sondern dafür dessen Beschirmer seyn. D. D. Slochau, den 18. Jun. 1395. D.

Aus dem H.M.Registranten von 1394 bis 1404, auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1759.* Des H.M. Schreiben an den Comthur von Swetz, er möchte die Herzoge von Meklenburg zu guten Gesinnungen gegen den Orden stimmen, damit sie dem in Reval angekommenen Herzog Albrecht von Meklenburg keinen Vorschub thun. D. D. Slochau, am Sonnabend nach Marci und Marcelliani (den 19. Jun.) 1395. D.

Von dem Concept im H.M.Registranten von 1394 bis 1401, auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Ueber demselben steht: "Littera missa commendatori de Swetz dum erat in Swetia."

1760.* Der H.M. meldet dem Bürgermeister und Rath der Stadt Reval, dafs, da Reval auch unter den Städten sich befände, welche für den König Albrecht von Schweden bei der Königin von Dänemark, Margaretha, bürgen sollen, er seine Gesandten an Letztere auch im Namen ihrer Stadt bevollmächtigt habe. D. D. Sobowitz, am Sonntag vor Petri und Pauli (den 27. Jun.) 1395. D.

Von der Abschrift im H.M.Registranten von 1394 bis 1401, im geh. Archiv zu Königsberg.

1761.* Der H.M. giebt dem livl. O.M. von den Anträgen des Gesandten des Herzogs Swantibor zu Stettin wegen der Wiederbesetzung des Rig. Erzbisthums Nachricht, und berührt besonders den Punkt: ob in die Stelle der ausgezogenen Domherren neue zu wählen seien? D. D. Marienburg, am Dienstag in der Woche Petri und Pauli (den 6. Jul.) 1395. D.

Von der Abschrift im H.M.Registranten von 1394 bis 1401, auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1762.* Zwei Schreiben des H.M. an den röm. König Wenzel. In dem ersten derselben, d. d. Marienburg, Sonntag an Petri Kettenfeier (den 1. Aug.) 1395, verspricht er, seine Rechtfertigung wegen der Fehden mit Polen und Litthauen nächstens an ihn zu senden; in dem zweiten, d. d. Marienburg, am Donnerstag vor Laurentii (den 5. Aug.), erfolgt die versprochene Rechtfertigung. D.

Beide vorbenannte Schreiben stehen nach einander in dem H.M.Registranten von 1394 bis 1401, auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Letzteres hat die Ueberschrift: "Deme allirdurchluchten fursten vnd grosmechtigen herren herren Wenczlaw Romischen konige czu

allen czeiten merer des Reiches vnd konige czu Behemen synem allirgnedigstem herren mit aller Wirdikeit d.d." Auf das zweite Schreiben folgt eins an den Gebietiger zu Deutschenlanden, worin ihn der H.M. ersucht, durch besondere Botschaften bei den Kurfürsten den Orden in dieser Sache zu rechtfertigen, zu deren Uebersicht er ihm eine Copie von dem Schreiben an den König Wenzel zufertigt.

1763.* Der H.M. entschuldigt sich gegen die Gebrüder Herzoge Barnim und Werzlaus von Stettin, dafs der Herzog Otto das Erzbisthum Riga nicht erhalten habe, mit der Verfügung des Papstes. D. D. Marienburg, am Tage des heil. Laurentius (den 10. August) 1395. D.

Von dem Concept in dem ältesten H.M.Registranten im geh. Archiv zu Königsberg.

1764.* Der H.M. ersucht die Ritter- und Landschaft des Dorpatischen Stiftes und den Rath der Stadt Dorpat, ihren Bischof zu friedlicheren Gesinnungen gegen den Orden in Livland zu bewegen. D. D. Marienburg, am Tage Bartholomäi (den 24. Aug.) 1395. D.

Aus dem H.M.Registranten von 1394 bis 1401, auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Ueberschrift heifst daselbst: "Deser brieff ist geschreben den Rittern vnd knechten czu Darpt vnd dorczu der stat czu darpt."

1765.* Der H.M. ermahnt den Bischof von Dorpat zur Unterlassung aller Feindseligkeiten gegen den Orden in Livland. D. D. Marienburg, am St. Bartholomäus-Tage 1395. D.

Aus dem H.M.Registranten von 1394 bis 1401, auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1766.* Der H.M. beschreibt dem livl. O.M. die Art, wie die Wahl der Officianten bei den Domkirchen in Preufsen geschieht, um darnach die Wahlen in Livland einzurichten. D. D. Marienburg, am Sonnabend vor Martini (den 6. Novbr.) 1395. D.

Aus dem H.M.Registranten von 1394 bis 1401, auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1767.* Der H.M. widerräth dem E.B. von Riga das Einverständnifs mit den alten Domherren, und den Vorsatz, dem *Capitel* das Recht der Kur zu nehmen; räth ihm hingegen, seine Festungen gegen die Partei des Herzogs von Stettin wohl zu verwahren. D. D. Marienburg, am Sonnabend nach Martini (den 13. Nov.) 1395. D.

Aus dem H.M.Registranten von 1394 bis 1401, auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1768.* Der H.M. bittet die Ritter- und Landschaft des Rig. Erzstifts und die Stadt Riga, ihrem E.B. gegen den mit dem Sohne des Herzogs Swantibor von Stettin verbundenen Bischof von Dorpat beizustehen. D. D. Marienburg, am Freitag vor Barbarä (den 3. Decbr.) 1395. D.

Aus dem H.M.Registranten von 1304 bis 1401, auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1769.* Der H.M. bittet nochmals die Ritter- und Landschaft des Dorpatischen Stifts und die Stadt Dorpat, ihren Bischof von der Verbindung mit dem Sohne des Herzogs Swantibor von Stettin, der in Dorpat eingelassen seyn soll, um das Rig. Erzbisthum einzu-

nehmen, abzubringen. D. D. Marienburg, am Freitag vor Barbarä, 1395. D.

Aus dem H.M.Registranten von 1394 bis 1401, auf dem geh. Archiv zu Königsberg, welcher hier auch als der älteste H.M.Registrant, oder als der Registrant No. I. a. bezeichnet ist.

1770.* Der H.M. meldet dem Ordens-Procurator in Rom, was er mit dem Grofsfürsten Witaut, wegen der Einführung des Christenthums in Litthauen, wegen der Unternehmungen des Bischofs von Dorpat zu Gunsten des nach dem Rig. Erzbisthum trachtenden jungen Herzogs von Stettin u. s. w., verhandelt habe. 1396. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Der Brief ist aber nicht vollständig, denn ein Blatt war ausgerissen. Auf einem los beiliegenden Blatte stand der im Briefe erwähnte Eid, an den und von dem Witaut abgelegt, welcher der Abschrift beigefügt ist.

1771.* Instruction des H.M. an den Land-Comthur in Böhmen, wie er den Orden bei dem Röm. Könige wegen der Unternehmungen des Bischofs von Dorpat verantworten solle, wobei er ihm zugleich von dem ganzen Hergange der Sachen Nachricht giebt. Vom J. 1396. D.

Aus dem ältesten H.M.Registranten auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1772.* Instruction für den hochmeisterlichen Botschafter an den röm. deutschen Kaiser, wegen der Ernennung des Johann von Wallenrodt zum E.B. von Riga statt des Prinzen Otto. Ohne Jahrzahl (vom J. 1396). D.

Von einem alten Papier (wahrscheinlich dem Original) im D.O.Archiv zu Königsberg.

1773.* Der H.M. bittet den Adel und die Stadt Dorpat, den Bischof zu friedlichen Gesinnungen gegen den Orden in Livland zu vermögen, indem er sich in der Sache ferner nicht mehr bemühen werde. D. D. Marienburg, Dienstag nach Reminiscere (den 29. Febr.) 1396. D.

Aus dem ältesten H.M.Registranten auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Ueberschrift lautet: "Litera missa nobilibus Ecclesie Darbatensis, Similis tenor scripta fuit pro-tunc Ciuitati Darbatensi."

1774.* Der H.M. benachrichtigt den Bischof von Dorpat, dafs er dem livländ. Gebietiger geschrieben habe, er möchte die bisherigen Fehden gütlich beilegen. D. D. Marienburg, am Dienstag nach Reminiscere (1396). D.

Aus dem ältesten H.M.Registranten auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1775.* Der H.M. bittet den Adel des Stiftes Riga und in Harrien und Wierland, und die Städte Riga und Reval, die Gerüchte nicht zu glauben, welche man über die Feindschaft verschiedener Mächte gegen den Orden ausgestreuet hat. D. D. Marienburg, am Sonnabend vor Oculi (1396, den 4. März). D.

Aus dem ältesten H.M.Registranten auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Aufschrift lautet: "Littera missa nobilibus Ecclesie Rigensis, Ciuitati Rigensi, Ciuitati Refaliensi, Item nobilibus Irlandt vnd Hargien."

1776.* Der H.M. gratulirt dem Könige von Dänemark, Erich dem Pomer, zur erlangten Königswürde, und bittet ihn, den Orden in seinen Schutz und Schirm zu nehmen. D. D. Marienburg, Montag nach Palmarum (den 27. März) 1396. D.

Aus dem H.M.Registranten von 1394 bis 1401, auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1777.* Der H.M. bittet die Königin Margaretha, sie möchte den Orden dem Könige Erich empfehlen, und versichert, dafs weder er, noch der Meister zu Livland, die schwedischen Länder befehden werde. D. D. Marienburg, Montag nach Palmarum 1396. D.

Aus dem ältesten H.M.Registranten auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Ueberschrift lautet: "Regine dacie seu norwegie."

1778.* Der Procurator des D.O. zu Rom schreibt dem H.M., dafs er dem Bischof von Reval das Geld, welches dessen Vorfahren gehöre, nicht erlegen könne, da es dem Bischof von Culm gegeben worden; deckt ihm die Ursachen der Feindschaft des livländ. O.M. gegen ihn auf u. s. w. D. D. Rom, am Tage Augustini (den 26. Mai — circa Ao. 1396). D.

Das Original liegt unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1779.* Der H.M. schliefst für Preufsen und Livland einen Waffenstillstand mit Witaut a dato bis Michaelis. D. D. auf der Dubitza, am Freitag nach Jacobi (den 28. Jul.) 1396. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1780.* Relation des Comthurs zu Rhein und des Comthurs zu Mitau an den Ordens-Marschall, über die Gränzaufnahme derselben mit den dazu delegirten litthauischen Commissarien. D. D. Lözen, am Montag vor Mariä Geburt (den 4. Sept.) 1396. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1781.* Der H.M. bittet den Hauptmann in der Neumark, ihm zu melden, ob er Nachricht habe, dafs der Herzog von Stettin durch des Königs von Ungarn Länder die Ordens-Länder anfallen wolle. D. D. Marienburg, am Sonntag nach Simonis und Judä (den 29. Oct.) 1396. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Addresse lautet daselbst: "Deme Edeln Herren Herren Johann von Wartenberg Houbtmanne in der nuwen Marke obir Oder vnserm besundern lieben Herren d.d." Auf diesen Brief folgt daselbst ein zweiter an eben denselben, d. d. Schönsee, am Montag vor Matthäi (18. Sept.) 1396, worin er ihn bittet, den beikommenden Brief an "die Edlingen vnd die gemeynen Stete der nuwen Marke" zu befördern. Dieser enthält die Bitte: die Ritter, Knechte, alle Edlinge und die gemeinen Städte der Neumark möchten dem Hauptmann von Wartenberg das Land beschirmen und vertheidigen helfen, wenn Jemand es anfiele; er wolle dazu nöthigenfalls auch seine Hülfstruppen stofsen lassen.

1782.* Instruction des hochmeisterlichen Gesandten, des Comthurs von Danzig, Grafen Albrecht von Schwarzburg, an den röm. kaiserl. Hof, in Ansehung der Mifshelligkeiten mit dem Herzoge von

Stettin, wegen des Erzbisthums Riga. D. D. am Sonntag vor Aller Heiligen (den 29. Octbr.) 1396. D.

Aus dem ältesten H.M.Registranten auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Nur der Schlufs dieser Instruction ist copiirt, das Uebrige betrifft lediglich die Fehden mit Witaut.

1783.* Der H.M. Conrad von Jungingen meldet dem Bischof von Olmütz den ganzen Vorgang der Sache mit dem Bischof von Dorpat, und bittet ihn, den Orden gegen die Insinuationen des Letzteren bei dem röm. Könige zu vertheidigen. D. D. Marienburg, am Sonnabend nach Aller Heiligen (den 4. Nov.) 1396. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1784.* Der H.M. rechtfertigt sich gegen den Herzog Swanti bor, wegen der dem Orden gemachten Beschuldigung, als ob er den Bund mit ihm gebrochen hätte. D. D. Hammerstein, am Dienstag nach Elisabeth (den 21. Nov.) 1396. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1785.* Der H.M. bittet den Ritter Conrad von Schwerin, den Herzog Swantibor von Stettin dahin zu bewegen, dafs er sein früheres Bündnifs mit dem Orden erfülle. D. D. Hammerstein, Mittwoch nach Elisabeth (den 22. Nov.) 1396. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1786.* Der H.M. macht dem Grofsfürsten Witaut Vorschläge über die Punkte des zwischen seinem und den Ordens-Landen Preussen und Livland zu schliefsenden Friedens. D. D. Marienburg, am Sonntag nach Andreä (den 3. Decbr.) 1396. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1787.* Der H.M. rechtfertigt den Orden gegen den Herzog Swantibor von Stettin, wegen der Nichtannahme seines Sohnes zum E.B. von Riga, und wegen des Benehmens des Bischofs von Dorpat. D. D. Marienburg, Mittwoch am Tage Luciä (den 13. Decbr.) 1396. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1788.* Drohender Mahnbrief des H.M. an die Städte Alt-Stettin, Pieriz, Gartze, Golnow, Gryfenhagen und Damme, so wie an einige Ritter und Edelleute, die sich für die Schuld des Herzogs Swantibor an den Orden, in 2000 Schock Groschen bestehend, als Bürgen und Selbstschuldner verschrieben haben, diese Schuld, nach Angesicht dieses, in Danzig zu zahlen. D. D. Marienburg, Mittwoch am Tage Luciä 1396. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1789.* Der H.M. antwortet dem Herzoge von Meklenburg, wer diejenigen Fürsten seien, welche sich wider ihn gewandt haben, und bittet ihn, nichts Nachtheiliges vom Orden geradehin zu glau-

ben, sondern desselben Beschirmer zu bleiben. D. D. Marienburg, am Dienstag nach dem Feste der Erscheinung (den 9. Jan.) 1397. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1790.* Der H.M. fordert den Herzog Swantibor zu Stettin auf, den mit ihm eingegangenen Friedensbund zu halten, und das ihm geliehene Geld zu bezahlen, auch einen Tag und Ort, zur Beilegung seiner Feindseligkeiten wegen des Erzbisthums zu Riga, zu bestimmen. D. D. Stum, am Freitag Fabiani und Sebastiani (den 19. Jan.) 1397. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1791.* Waffenstillstand zwischen dem H.M. Conrad von Jungingen und dem Grofsfürsten Witaut bis zu Georgii. D. D. Einsiedel, am Freitag nach der Bekehrung Pauli (den 26. Jan.) 1397. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1792.* Waffenstillstand Witaut's mit dem Orden bis zu Georgii. D. D. 1397. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1793.* Schreiben des H.M. an Witaut, wegen des Waffenstillstandes bis Georgen, und wegen einiger dabei noch zu beobachtenden Beschränkungen, besonders in Ansehung des Bischofs von Dorpat. D. D. Einsiedel, am Freitag nach der Bekehrung Pauli 1397. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1794.* Der H.M. schlägt dem Grofsfürsten Witaut das Ansinnen ab, den Bischof von Dorpat in den mit ihm geschlossenen Waffenstillstand mit aufzunehmen, und verlangt dagegen, dafs Letzterer seine Sache im Hofe zu Rom ausführen möge. D. D. Marienburg, am Freitag nach Pauli Bekehrung 1397. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1795.* Antrag des Gesandten des röm. Königs, Ritters Temeretz, an den H.M., und des Letzteren Antwort darauf, betreffend die Irrungen zwischen dem Orden, Polen und Litthauen, und die Fehde wegen des Erzbisthums zu Riga. D. D. Marienburg, am Sonntag nach Scholasticä (den 11. Febr.) 1397. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1796.* Der H.M. bittet den König Erich von Schweden, seinen Vetter, den Herzog Albrecht von Meklenburg, von der Verbindung mit dem Bischofe Dietrich von Dorpat abzubringen. D. D. Marienburg, am Sonntag vor Valentini (den 11. Febr.) 1397. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1797.* Conrad von Jungingen bittet den König von Schweden, die Herzoge Johann und Ulrich von Meklenburg, welche sich wegen des Krieges mit dem Bischofe von Dorpat gegen den Orden

erklärt haben, auf andere Gesinnungen zu bringen. D. D. Marienburg, am Sonntag vor Valentini 1397. D.

Aus dem ältesten H.M.Registranten auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1798.* Der H.M. rechtfertigt sich gegen die Herzoge Johann und Ulrich von Meklenburg, und bittet sie, der Partei des Bischofs von Dorpat zu entsagen. D. D. Marienburg, am Sonntag vor Valentini 1397. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1799.* Der H.M. bittet die Städte Wismar, Rostock und Stargard, ihre Herren zu unterweisen, daſs sie den Orden des Bischofs von Dorpat wegen nicht verfolgen. D. D. Marienburg, am Sonntag vor Valentini 1397. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1800.* Waffenstillstand zwischen dem H.M. und dem Groſsfürsten Witaut, a dato bis Mariä Himmelfahrt. D. D. Danzig, am Abend Margarethä (den 12. Jul.) 1397. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Daſs dieser Waffenstillstand mehrmals geändert und verlängert worden ist, beweisen die daselbst bei dem Datum gemachten Noten, als: "bis czu Natiuitatis, gegeben in vnserm Hofe Stargart am Donrstage nach Advincula Petri 1397"; ferner: "bis uf Ostern, gegeben czu Marienburg am Sontage alz man singet Esto michi anno xcviij."; endlich: "bis czum Sontage Jubilate etc. gegeben czu Marienburg, am Dinstage nach dem Palmtage." Vergl. No. 1808.

1801.* König Sigismund von Ungarn erbietet sich gegen den H.M. zum Schiedsrichter und Vermittler zwischen dem Orden und seinen Brüdern, dem Könige von Polen und dem Groſsfürsten Witaut. D. D. Neuendorf, am Sonnabend nach Margarethä (den 14. Julius) 1397. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1802.* Instruction des H.M. für den in Gesellschaft des Landrichters von Thorn, Samuel, an den König von Ungarn zu sendenden Landcomthur von Oesterreich, betreffend die livl. Händel, die Fehden mit Witaut, das Land Watland und die Abtretung von Polozk an den Orden. D. D. Stum, Mittwoch vor Laurentii (den 8. August) 1397. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1803.* Credenzschreiben des H.M. für den Grafen Rudolf von Kiburg, Comthur zu Reddin, an den König Sigismund von Ungarn. D. D. Marienburg, am Tage der 11,000 Jungfrauen (den 21. October) 1397. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1804.* Der H.M. meldet dem Könige von Ungarn, daſs die Streitigkeit wegen der Kirche zu Livland beigelegt ist, aber die Feindschaft mit den Herren von Stettin und Meklenburg noch fort-

dauert, die er durch den König beigelegt zu sehen wünscht. D. D. Pölplin, am Freitag des heil. Märtyrers Stephani (den 26. Decbr.*) 1397. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1805.* "Die Rechte der Inwoner Harigen vnd wirlande geheten die gnade. Anno 1397. Sampt eins Ritters Herweyde." D.

Aus einem Manuscript in Fol. in braunem Leder auf dem geh. Archiv zu Königsberg, aus dem Anfange des 16ten Jahrhunderts. Man findet den Gnadenbrief allein in hochdeutscher Sprache in Gadebusch's livländ. Jahrbüchern, Th. I. Abschn. I. S. 519. Anm. 1.; eine andere "Heerweide" aber in Hupel's n. nord. Misc., XI. XII. 375—380.; und beide Stücke zusammen (nach dieser Abschrift) in de Bray's Essay critique sur l'hist. de la Livonie, I. 307—319.

1806.* Formular des hochmeisterlichen Schreibens an die Bischöfe, wegen einer Fürbitte von ihren Geistlichen bei den Expeditionen des Ordens sowohl zu Lande, als zur See. Vom J. 1398. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Aufschrift heifst daselbst so: "Den Hren Bisschoffen pfleget man alzo czu schreiben wen man reyse reytet, ader lute vff die See vsrichtet vnd dem glich."

1807.* Auszug aus der Instruction des H.M. für seinen Botschafter nach Deutschland, Johann Reimann, betreffend die Unternehmungen des Königs von Polen und Witaut's wegen Litthauen und Rufsland, und die Verbindung der Herzoge von Stettin wider den Orden in Preufsen und Livland. 1398. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Aufschrift lautet: "Dis ist die Botschaft die Johannes Ryman ken Deutschen landen furte am Dinstage nach Invocavit me, dem Sontage."

1808.* Waffenstillstand zwischen dem H.M. Conrad von Jungingen und dem litthauischen Grofsfürsten Alexander Witaut, a dato bis zum Sonntage Jubilate, für die Länder Preufsen, Livland, Litthauen und Rufsland, Samaiten ausgenommen. D. D. Marienburg, am Dienstag nach dem Palmsonntage (den 2. April) 1398. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1809.* Der H.M. erklärt dem Grofsfürsten Witaut, dafs das, was der Gebietiger von Livland auf seiner Heimreise zu Opiten gethan, ohne seinen Willen geschehen ist, und bittet ihn, Commissarien zur baldigen Gränzberichtigung zu ernennen. D. D. Marienburg, am Freitag vor Martini (den 8. Nov.) 1398. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1810.* Der H.M. schreibt dem livl. O.M. wegen der Begleitung der Rig. Domherren, in Folge der Botschaft des E.B. von Riga, deren

*) Nach Dr. C. G. Steinbeck's Chronolog. Hand-Kalender (2te verbess. Aufl., Jena 1813. Fol.) fiel der Tag Stephani Mart., der 26. Decbr., im J. 1397 auf die Mittewoche.

Beantwortung er ihm zugleich mitsendet. D. D. Marienburg, am Donnerstag vor Mariä Geburt (den 4. Septbr.) 1399. D.

Vom Concept, das sich nebst mehreren andern, das Rig. Erzbisthum betreffenden, Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet.

1811.* Schreiben des H.M. an den König Albrecht von Schweden, dieser möchte seine Rechte auf das an ihn (den H.M.) versetzte Gothland gegen die Ansprüche der Königin Margaretha vertheidigen, widrigenfalls er gezwungen wäre, sich der ihm verbrieften Mittel zu bedienen. D. D. Marienburg, am Sonntag vor Simonis und Judä (den 25. Octbr.) 1399. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Von der ganzen dort befindlichen Correspondenz wegen Gothland, die Kotzebue zum Theil schon in seiner Geschichte Preufsens specificirt hat, ist nur dieser Brief copirt, um dadurch zu erkennen zu geben, auf welchem Grunde das Recht des Ordens auf Gothland beruhte.

1812.* Der H.M. schlägt dem Bischof von Dorpat die Bitte um eine Geldanleihe ab, und verweiset ihn an den Meister von Livland. D. D. Leske (bei Marienburg), am Sonntag nach Leonardi Confessorum (den 9. Novbr.) 1399. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1813.* Der H.M. bittet den livl. O.M., sich des Anliegens des Bischofs von Dorpat anzunehmen. D. D. Leske, am Sonntag nach Leonardi 1399. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1814.* Der H.M. beklagt sich gegen den Rig. E.B., dafs dieser keine Berichtung im Lande zu Livland aufnehmen wolle, und lehnt es auch von sich ab. D. D. Marienburg, am Donnerstag nach Catharinä (den 27. Nov.) 1399. D.

Aus dem H.M.Registranten No. I. a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1815.* Gränzbestimmung des Landes Selen im 14ten Jahrhundert. L.

Von einem länglicht-schmalen Pergamentblatte, das die königl. Bibliothek zu Königsberg unter No. 23. aufbewahrt. Die Hand gehört augenscheinlich dem 14ten Jahrhundert an. Eine hundert Jahre jüngere Hand hat auf der Rückseite des Pergaments folgenden Titel angegeben: "Greniteze bey dem Hammersteyne." — Dafs dieses Ueberbleibsel aus dem Alterthume einen schätzbaren Beitrag zur alten Topographie von Semgallen liefert, wird der Sachkundige sogleich gewahr werden. Die Namen der darin angeführten Gewässer stehen auf keiner Charte.

Bayerische Staatsbibliothek München

Beantwortung er sich zugleich entschuldigt. D. D. Marienburg, am Donnerstag vor Mariä Geburt (den 4. Septbr.) 1389. D.

Vom [illegible], das sich nebst mehreren andern, das [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] ren auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet.

1811.* Schreiben des H.M. an den König Albrecht von Schweden, dieser möchte seine Rechte auf das an ihn (den H.M.) verpfändete Gothland gegen die Ansprüche der Königin Margaretha vertheidigen, widrigenfalls er gezwungen wäre, sich der ihm verbrieften Mittel zu bedienen. D. D. Marienburg, am Sonntag vor Simonis und Judä (den 25. Octbr.) [illegible]. D.

Aus dem H.M.Registranten No. 1 a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Von der ganzen dort befindlichen Correspondenz wegen Gothland, die Kotzebue zum Theil schon in seiner [illegible] Preußens [illegible] hat, ist nur dieser Brief copirt, um dadurch zu erkennen zu geben, auf welchem Grunde das Recht des Ordens auf Gothland beruhte.

1812.* Der H.M. schlägt dem Bischof von Dorpat die Bitte um eine Geldanleihe ab, und verweiset ihn an den Meister von Livland. D. D. Lesko (bei Marienburg), am Sonntag nach Leonardi Confessorum (den 8. Novbr.) 1389. D.

Aus dem H.M.Registranten No. 1 a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1813.* Der H.M. bittet den Erz. D.M., sich des Anliegens des Bischofs von Dorpat anzunehmen. D. D. Lesko, am Sonntag nach Leonardi 1389. D.

Aus dem H.M.Registranten No. 1 a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1814.* Der H.M. beklagt sich gegen den Kg. R.B., daß dieser keine Berichtigung im Lande zu Gothland aufnehmen wolle, und lehnt es auch von sich ab. D. D. Marienburg, am Donnerstag nach Catharinä (den 27. Nov.) 1389. D.

Aus dem H.M.Registranten No. 1 a. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

1815.* Gränzbestimmung des Landes Selen im 14ten Jahrhundert. L.

Von einem [illegible] Pergamentblatte, das die Königl. Bibliothek zu Königsberg unter No. 33 aufbewahrt. Die Hand gehört wahrscheinlich dem 14ten Jahrhundert an. Eine hundert Jahre jüngere Hand hat auf die Rückseite des Pergaments folgenden Titel angemerkt: [illegible] — Daß dies [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] Beitrag [illegible] Topographie [illegible] liefert, wird [illegible] [illegible] gewahr werden. Die Namen [illegible] auf keiner Charte.

Buchbinderei
[illegible]
Marktplatz 23
8011 Kirchseeon
8/93

Buchbinderei
Marktplatz 23
8/93

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Napiersky, Karl Eduard, 1793-1864

Index corporis historico-diplomatici Livoniae, Esthoniae, Curoniae oder
Kurzer Auszug aus derjenigen Urkunden-Sammlung, welche für die Geschichte
und das alte Staatsrecht Liv-, Ehst-, und Kurland's, mit Unterstützung Sr.
Majestät des hochseligen Kaisers Alexander I. von Russland, und auf
Verwilligung Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preussen,
und aus dem geheimen, ehemaligen Deutsch-Ordens-Archive zu Königsberg von
Bd.: 1

Riga [u.a.] 1833

2 Russ. 16 f-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10636375-1